B34 03. April 2012

Staatsrechnung 2011

KANTON LUZERN

KANTON
LUZERN

B34

Staatsrechnung 2011

03. April 2012

Finanzielle Übersicht Rechnung 2011

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
Laufende Rechnung: Artengliederung			
30 Personalaufwand	576,7	598,4	610,4
31 Sachaufwand	205,4	210,2	208,1
32 Passivzinsen	35,5	37,4	33,4
33 Abschreibungen	176,0	149,4	171,5
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	5,8	5,8	5,8
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	21,5	21,2	21,6
36 Staatsbeiträge	1'496,8	1'522,5	1'520,8
37 Durchlaufende Beiträge	498,4	440,1	439,5
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	11,3	4,5	26,1
39 Interne Verrechnungen	332,1	335,5	372,2
3 Total Aufwand	**3'359,6**	**3'325,1**	**3'409,6**
40 Steuern	-1'041,6	-1'029,1	-1'061,6
41 Regalien und Konzessionen	-25,5	-20,0	-25,3
42 Vermögenserträge	-155,4	-112,3	-128,7
43 Entgelte	-205,0	-196,6	-202,3
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-558,8	-579,8	-586,4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-63,4	-79,0	-67,3
46 Beiträge für eigene Rechnung	-548,3	-551,5	-551,1
47 Durchlaufende Beiträge	-498,4	-440,1	-439,5
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-13,8	-4,4	-24,7
49 Interne Verrechnungen	-332,1	-335,5	-372,3
4 Total Ertrag	**-3'442,2**	**-3'348,3**	**-3'459,1**
Aufwand-/Ertragsüberschuss (–)	**-82,6**	**-23,1**	**-49,5**
Investitionsrechnung: Artengliederung			
50 Sachgüter	310,0	250,8	262,6
52 Darlehen und Beteiligungen	7,2	1,6	3,9
56 Eigene Beiträge	62,2	48,0	37,9
57 Durchlaufende Beiträge	7,4	10,8	5,9
5 Ausgaben	**386,8**	**311,2**	**310,3**
60 Abgang von Sachgütern	0,0	0,0	-1,8
62 Rückzahlungen von Darlehen/Beteiligungen	-2,3	-2,1	-3,2
64 Rückzahlungen eigener Beiträge	0,0	0,0	0,0
66 Beiträge für eigene Rechnung	-163,9	-122,1	-119,0
67 Durchlaufende Beiträge	-7,4	-10,8	-5,9
68 Übernahme der Abschreibungen	-4,4	-4,4	-4,5
6 Einnahmen	**-178,1**	**-139,4**	**-134,4**
Saldo Investitionsrechnung	**208,8**	**171,8**	**175,9**

(in Mio. Fr.)

Finanzierungsrechnung Rechnung 2011

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'359,6	3'325,1	3'409,6
Total Ertrag	-3'442,2	-3'348,3	-3'459,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss (–)	**-82,6**	**-23,1**	**-49,5**

Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Verbesserungen)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	386,8	311,2	310,3
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 68*)	-173,7	-135,0	-129,9
= Nettoinvestitionen	**213,2**	**176,2**	**180,4**

* ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	213,2	176,2	180,4
– Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-160,4	-134,0	-155,3
– Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-82,6	-23,1	-49,5
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (–)	**-29,8**	**19,1**	**-24,5**

Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Verbesserungen)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben (ohne Artengliederung 52*)	379,6	309,6	306,3
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 62+68**)	-171,4	-132,9	-126,7
= Nettoinvestitionen	**208,2**	**176,7**	**179,7**

* ohne Darlehen und Beteiligungen

** ohne Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen, ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	208,2	176,7	179,7
– Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-160,4	-134,0	-155,3
– Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-82,6	-23,1	-49,5
+/– Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung*	2,4	-0,1	-1,5
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (–)	**-32,3**	**19,4**	**-26,7**

*negatives Vorzeichen: Einlagen übersteigen Entnahmen; positives Vorzeichen: Entnahmen übersteigen Einlagen

(in Mio. Fr.)

Bestandesrechnung

	01.01.2011	Veränderung	31.12.2011
Flüssige Mittel	48,0	-9,4	38,5
Guthaben	576,4	-47,5	528,9
Anlagen	156,2	1,0	157,1
Transitorische Akiven	125,5	15,0	140,4
Total Finanzvermögen	**906,0**	-41,0	**865,0**
Sachgüter	964,5	-254,9	709,6
Darlehen und Beteiligungen	461,1	291,0	752,1
Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-95,7	-11,0	-106,6
Total Verwaltungsvermögen	**1'330,0**	25,1	**1'355,1**
Spezialfinanzierungen	-0,1	0,1	0,0
Sonderverpflichtungen	23,6	-0,9	22,7
Aktiven	**2'259,6**	-16,7	**2'242,8**
Laufende Verpflichtungen	-291,1	35,7	-255,4
Kurzfristige Schulden	-131,3	30,3	-101,0
Mittel- und langfristige Schulden	-520,2	-0,9	-521,1
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-326,0	22,1	-303,9
Rückstellungen	-45,7	-4,3	-49,9
Transitorische Passiven	-227,8	-25,6	-253,4
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	-70,6	-5,5	-76,1
Total Fremdkapital	**-1'612,7**	51,9	**-1'560,8**
Mittelreservation Kohäsionsfonds	-80,0	0,0	-80,0
Mittelreservation Impulsprogramm 2009	-15,9	15,9	0,0
Eigenkapital	-468,5	-84,0	-552,5
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-82,6	33,1	-49,5
Total Eigenkapital	**-646,9**	-35,1	**-682,0**
Passiven	**-2'259,6**	16,7	**-2'242,8**

(in Mio. Fr.)

Kennzahlen Rechnung 2011

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
Selbstfinanzierung (Cashflow)			
Diese Kennzahl zeigt den Liquiditätsüberschuss (selbst erarbeitete Mittel) der Rechnungsperiode.			
Ergebnis der Laufenden Rechnung	82,6	23,1	49,5
+/– Saldo aus Einlagen/Entnahmen (+) Spezialfinanzi	-2,4	0,1	1,5
+ Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	160,4	134,0	155,3
Selbstfinanzierung	**240,6**	**157,3**	**206,3**
Selbstfinanzierungsgrad			
Diese Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können.			
Selbstfinanzierung	240,6	157,3	206,3
Nettoinvestitionen	208,2	176,7	179,7
Selbstfinanzierungsgrad	**115,5%**	**89,0%**	**114,8%**
Zinsbelastungsanteil			
Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.			
+ Passivzinsen	35,5	37,4	33,4
– Vermögenserträge*	-79,8	-86,4	-81,6
Nettoertrag Staatssteuern	832,8	818,9	841,0
Zinsbelastungsanteil	**-5,3%**	**-6,0%**	**-5,7%**
Kapitaldienstanteil			
Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird.			
Nettozinsen (Passivzinsen minus Vermögenserträge)	-44,2	-49,0	-48,2
ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ohne Strasse	60,0	44,6	43,3
Nettoertrag Staatssteuern	832,8	818,9	841,0
Kapitaldienstanteil	**1,9%**	**-0,5%**	**-0,6%**
Nettoverschuldungsquotient			
Diese Kennzahl drückt aus, wie gross die Nettoschuld (Fremdkapital minus Finanzvermögen) in Prozenten der Staatssteuern (Nettoertrag) ist.			
Nettoschuld (per 31. Dezember)	706,7		695,8
Nettoertrag Staatssteuern	832,8		841,0
Nettoverschuldungsquotient	**84,9%**	-**	**82,7%**
Nettoschuld pro Einwohner			
Nettoschuld (per 31. Dezember)	706,7		695,8
Ständige Wohnbevölkerung im Kanton Luzern***	377'610		381'296
Nettoschuld pro Einwohner (in Franken)	**1'871**	-**	**1'825**

* Vermögenserträge aus Post- und Bankkonti (420), Guthaben (421), Anlagen des Finanzvermögens (422), Darlehen des Verwaltungsvermögens (425), Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (426), Zins Strassenschuld

** Die Nettoschuld wird im Rahmen der Budgetierung nicht erhoben.

(falls nichts anderes erwähnt in Mio. Fr.)

*** 2011: provisorische Zahl gemäss LUSTAT

Der Regierungsrat des Kantons Luzern an den Kantonsrat

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Staatsrechnung 2011.

Das Dokument umfasst
- die Staatsrechnung,
- den Bericht zur Staatsrechnung,
- den Geschäftsbericht des Regierungsrates,
- die Jahresberichte der Departemente und Dienststellen sowie
- die Stellungnahmen und Anträge zu den hängigen Motionen und Postulaten.

Wir beantragen Ihnen, die Staatsrechnung 2011 zu genehmigen und unsere Anträge über die Abschreibung hängiger Motionen und Postulate gutzuheissen.

Luzern, 03. April 2012

Im Namen des Regierungsrates

Regierungspräsidentin:
Yvonne Schärli-Gerig

Staatsschreiber:
Lukas Gresch-Brunner

Inhaltsverzeichnis

A. Geschäftsbericht Seite

I. Bericht zum Legislaturprogramm 13

II. Bericht zu den Vorhaben und Projekten 19

B. Staatsrechnung

I. Beschlüsse des Kantonsrates

1. Beschluss über die Genehmigung der Staatsrechnung 2011 33
2. Beschluss über die Abschreibung von Motionen und Postulaten 35

II. Bericht zur Staatsrechnung

1. Übersicht und Wertung 43
2. Konjunktur 47
3. Wichtigste Änderungen 47
4. Bemerkungen des Kantonsrates zur Staatsrechnung 2010 und zum IFAP 2011–2015 47
5. Erläuterungen zum Rechnungsabschluss 2011 48
6. Einzelheiten zur Laufenden Rechnung 54
7. Einzelheiten zur Investitionsrechnung 66
8. Einzelheiten zur Bestandesrechnung 71

III. Jahresberichte der Dienststellen

1. Staatskanzlei und Finanzkontrolle 77
2. Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement 81
3. Bildungs- und Kulturdepartement 105
4. Finanzdepartement 135
5. Gesundheits- und Sozialdepartement 157
6. Justiz- und Sicherheitsdepartement 183
7. Gerichtswesen 215

IV. Verwaltungsrechnung

1. Zusammenzüge 229
2. Laufende Rechnung 232
3. Investitionsrechnung 239
4. Artengliederung 248
5. Funktionale Gliederung 253

V. Bestandesrechnung

1. Bestandesrechnung 261
2. Eigenkapitalnachweis 263
3. Anhänge zur Bestandesrechnung 264

VI. Anhänge zur Staatsrechnung

1. Fondsrechnung 293
2. Kreditübertragungen 294
3. Sonderkreditkontrolle 295
4. Programmvereinbarungen mit dem Bund 299
5. Verwendung der Lotterie-Gelder 311
6. Anzahl Vollzeitstellen 329
7. Anzahl Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten 331

C. Motionen und Postulate

1. Staatskanzlei 335
2. Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement 336
3. Bildungs- und Kulturdepartement 342
4. Finanzdepartement 345
5. Gesundheits- und Sozialdepartement 352
6. Justiz- und Sicherheitsdepartement 355

D. Anhang

1. Glossar 361
2. Register der Dienststellen 366

A Geschäftsbericht

I. Bericht zum Legislaturprogramm

Im Legislaturprogramm 2007–2011 haben wir dargelegt, in welche Richtung wir den Kanton Luzern entwickeln wollen. Wir haben angekündigt, seine Wettbewerbsfähigkeit als Wohnregion, Bildungsplatz und Unternehmensstandort zu erhöhen. Wir haben versprochen, den Staatshaushalt weiter zu konsolidieren. Und wir haben uns vorgenommen, die Gemeinden und Regionen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Diese Massnahmen sind kein Selbstzweck, sondern tragen zum Ziel bei, die hohe Lebensqualität im Kanton Luzern zu bewahren und wo nötig und möglich zu verbessern.

Im folgenden Bericht legen wir dar, wo es uns im Jahr 2011 gelungen ist, die im Legislaturprogramm formulierten Ziele zu erreichen und die im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan näher beschriebenen Massnahmen umzusetzen.

Leistungsfähige Instrumente und Strukturen

Eine Voraussetzung für die Umsetzung der anspruchsvollen Legislaturziele und eine Daueraufgabe ist die zweckmässige Organisation der staatlichen Strukturen und Prozesse. Die kantonalen Aufgaben sind wirksam und kostenbewusst zu erfüllen.

Zu diesem Zweck hat der Kanton Luzern im Berichtsjahr ein neues Planungs- und Führungsinstrumentarium geschaffen und Teile davon bereits angewandt. Die Kantonsstrategie, das Legislaturprogramm und der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) mit dem Voranschlagsentwurf wurden zum ersten Mal aufgelegt respektive durchgängig gestaltet. Damit ist die Grundlage für eine strategie- und wirkungsorientierte Staatsführung sowie eine umfassende Leistungsdiskussion im Kantonsrat bereitet worden. Gleichzeitig haben wir in der kantonalen Verwaltung flächendeckend das interne Kontrollsystem eingeführt. Richtlinien für das Qualitätsmanagement sind in Erarbeitung.

Um die staatlichen Strukturen auf ihre Zweckmässigkeit und Effizienz zu überprüfen, wurde ausserdem der Wirkungsbericht zum Finanzausgleich erstellt. Auf dieser Grundlage haben wir Massnahmen für eine weitere Systemverbesserung erarbeitet. Die entsprechende Gesetzesanpassung tritt auf Anfang 2013 in Kraft. Wo Transferzahlungen im Rahmen des Finanzausgleichs keine langfristig befriedigende Wirkung erzielen, wollen wir Strukturverbesserungen ermöglichen. Deshalb haben wir neue gesetzliche Grundlagen zur Finanzierung von Gemeindefusionen und zur Unterstützung der kommunalen Zusammenarbeit erstellt.

Im Bemühen um einen bürgerfreundlichen Staat und eine kundenfreundliche Verwaltung sind weitere Fortschritte gelungen: Der Kanton setzt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Bund die E-Government-Strategie um. Fortlaufend sollen weitere staatliche Leistungen über den „elektronischen Schalter" zugänglich gemacht werden. Mit einer standardisierten Steuersoftware für Kanton und Gemeinden wollen wir ausserdem die Effizienz im Steuerwesen steigern und das Projekt Internetsteuererklärung vorantreiben. Diese Arbeiten haben begonnen.

Interkantonale Zusammenarbeit

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass der Kanton Luzern zur Lösung seiner Aufgaben und zur Durchsetzung seiner Interessen wechselnde Koalitionen eingehen muss. Er hat deshalb über die bewährte Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Kantonen hinaus die Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau und seine Mitwirkung im Metropolitanraum Zürich verstärkt. 2011 ist zur weiteren Intensivierung der Aussenbeziehungen eine Strategie der interkantonalen Zusammenarbeit erarbeitet worden. Eine der Massnahmen aus der Strategieentwicklung ist die Ausarbeitung eines Lobbying-Konzeptes. Die Umsetzung ist ab 2012 geplant.

Neuorganisation Gerichte

Die Umsetzung der Neuorganisation von Obergericht, erstinstanzlichen Gerichten, Grundbuch- und Konkursämtern ist 2011 planmässig vorangeschritten und konnte abgeschlossen werden. Noch nicht abgeschlossen sind hingegen die räumlichen Anpassungen. Die Dienststelle Immobilien konnte für das Bezirksgericht Luzern lediglich provisorische Räume mieten. Auch das Kriminalgericht ist in einem Provisorium untergebracht. Die Grundbuchämter Luzern West und Luzern Ost waren bis Ende 2011 auf je drei Standorte verteilt. Das Grundbuchamt Luzern West kann 2012 in Schüpfheim unter einem Dach zusammengefasst, das Grundbuchamt Luzern Ost immerhin auf zwei Standorte zusammengezogen werden. Eine definitive Lösung ist hier aber noch nicht in Sicht.

Die Botschaft zur Schaffung des Luzerner Kantonsgerichtes liegt vor und wird von Ihrem Rat in der Märzsession 2012 erstmals beraten werden.

Polycom: Einführung auf Kurs

Die Realisierung des Funknetzes Polycom im Kanton Luzern schreitet gut voran. Bis Ende 2011 sind 14,5 der geplanten 34,5 Millionen Franken investiert worden. Wir rechnen damit, dass wir die Schlussabrechnung zu Polycom leicht unter Budget werden vorlegen können. Polycom wird wie geplant im Sommer 2012 in Betrieb genommen.

Neubau Universität und Pädagogische Hochschule eingeweiht

2011 ist die Planung wichtiger Bauprojekte vorangetrieben worden, etwa jene des neuen Kantonsgerichtes und des Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz. Ein eigentlicher Meilenstein ist mit dem Bezug des Universitäts- und Hochschulgebäudes am Luzerner Bahnhof erreicht worden.

Attraktiver Arbeitgeber

Obwohl sich ab Mitte des Jahres die finanziellen Aussichten verdüsterten, konnte ein Teil der geplanten strukturellen Lohnmassnahmen umgesetzt werden. Ein weiterer Teil ist in Planung. Ausserdem haben wir das Leadership-Programm zur Förderung von topqualifizierten Leistungsträgerinnen und -trägern in der kantonalen Verwaltung einführen können.

Unterrichtsentwicklung in der Volksschule

Die Schülerinnen und Schüler weisen eine zunehmende Vielfalt auf. Unsere Volksschule begegnet dieser Entwicklung mit geeigneten Unterrichtsformen und Unterstützungsangeboten. Die Hauptprojekte von „Schulen mit Zukunft" verlaufen planmässig. So ist die Schulsozialarbeit an allen Standorten der Sekundarschule eingeführt. Die integrative Förderung wird in den nächsten zwei Jahren flächendeckend umgesetzt. Die entsprechende Verordnung über die Förderangebote haben wir im Frühjahr 2011 nach einer breiten Vernehmlassung beschlossen. Im Teilprojekt „Lehren und Lernen" werden fast hundert Schulen bei der Unterrichtsentwicklung unterstützt.

Mit der jüngsten Teilrevision des Gesetzes über die Volksschulbildung hat die Luzerner Stimmbevölkerung am 15. Mai 2011 das flächendeckende Angebot des freiwilligen zweijährigen Kindergartens respektive die Basisstufe beschlossen. In national und deutschschweizerisch koordinierten Lehrplänen definieren die Volksschulen künftig Grundkompetenzen, die allen Lernenden vermittelt werden sollen. Die Leistungsmessungen sind im Kanton Luzern mit den Instrumenten Stellwerk 8 und 9 bereits eingeführt. Sie werden nach Vorliegen des Lehrplans 21 ergänzt. Mit dem Beitritt zum Sonderpädagogik-Konkordat sind die Eckwerte für die Sonderschulung neu definiert worden. Eine anspruchsvolle Aufgabe ist es, die integrative Sonderschulung auszubauen, die Schulen bei der Umsetzung optimal zu unterstützen und die Steuerung der Sonderschulung zu verbessern. Dazu haben wir einen Fachdienst für Sonderschulabklärungen geschaffen.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 profitieren die Gemeindemusikschulen wieder von einer stärkeren Unterstützung durch den Kanton. Im ersten Quartal 2011 sind nach längerem Unterbruch erstmals wieder Beiträge ausbezahlt worden.

Gymnasien: Mehr Eintritte ins Kurzzeitgymnasium

Die Dienststelle Gymnasialbildung stellte im vergangenen Jahr 924 gymnasiale Maturitätszeugnisse aus. Damit wurde der Aufwärtstrend der letzten Jahre leicht gebrochen. Dennoch hat die Maturitätsquote im Kanton Luzern mit 19,8 Prozent mittlerweile den schweizerischen Durchschnitt erreicht. Deutlich zugenommen haben letztes Jahr die Eintritte ins Kurzzeitgymnasium. Mit 380 Übertritten wurde der zweithöchste Wert seit der Einführung der Kurzzeitgymnasien im Kanton Luzern erreicht. Die Übertritte ins Kurzzeitgymnasium nach der zweiten Sekundarklasse haben ebenfalls die zweithöchste Marke erzielt.

Seit 2007 lernen die Primarschülerinnen und -schüler ab der 3. Klasse Englisch. Im Schuljahr 2011/2012 besuchen die ersten Lernenden mit vier Jahren Englischunterricht im Bildungsrucksack die ersten Klassen der Langzeitgymnasien. Sie peilen das neue, höhere Zielniveau C1 für die Maturaklassen an, das sich an den Anforderungen der universitären Hochschulen mit Englisch als Unterrichtssprache orientiert.

Die Luzerner Gymnasien sind daran, sich in der veränderten Bildungslandschaft neu zu positionieren und ihre Stärken noch besser auszuspielen. Mit einem differenzierten Qualitätssicherungssystem stellen sie einen hohen Standard sicher. Die jährliche eidgenössische Studienerfolgsstatistik und andere interkantonale Vergleiche weisen für die Luzerner Gymnasien überdurchschnittliche Erfolgswerte aus.

Berufsbildung hält den Erfolgskurs

2011 konnte erneut eine Rekordzahl frisch abgeschlossener Lehrverträge verzeichnet werden. Offenbar rüsten sich die Luzerner Lehrbetriebe für den absehbaren Rückgang der Lernendenzahlen. Dieser Rückgang aus demografischen Gründen wird ab 2012 spürbar einsetzen, sich aber zunächst kaum auf die Kosten auswirken, weil sich die Abnahme auf über 100 Berufe verteilt, also nicht direkt klassenwirksam ist. Auf dem Lehrstellenmarkt ist der Fachkräftemangel bereits sichtbar: Im Gesundheitswesen, in den Technik- und Informatikberufen sowie in den kaufmännischen Berufen schliessen einzelne Firmen die Lehrverträge immer früher ab, sodass immer jüngere Jugendlichen bereits eine Berufswahl treffen müssen. Hier wird der Staat im Rahmen seiner Möglichkeiten Gegensteuer geben.

Gegen 18 Prozent aller Jugendlichen sind letztes Jahr nach der Sekundarschule nicht direkt in die Berufsbildung eingestiegen, sondern haben zuerst ein Brückenjahr besucht. Über die Plattform „Startklar" werden alle Jugendlichen ohne Lehrstelle erfasst und je nach Bedarf einer Bildungs- oder Beratungsmassnahme zugewiesen. Grundsätzlich bewährt sich dieser Prozess. Es sind aber noch Optimierungen nötig, wenn bis 2015 das politische Ziel der 95-Prozent-Abschlussquote auf der Sekundarstufe II erreicht werden soll. Wir haben ein Projekt gestartet, um mit verstärkten Vermittlungsanstrengungen die Direkteinstiegsquote in die Berufsbildung zu erhöhen und den Anteil der Jugendlichen in Brückenangeboten unter 15 Prozent zu drücken.

Um die Qualität der Berufsabschlüsse weiter zu steigern, setzt der Kanton Luzern auf die bundesgesetzlich vorgeschriebene Lernort-Kooperation. Lehrbetriebe, überbetriebliche Kurszentren und Berufsfachschulen sollen ihre Ausbildungen noch besser aufeinander abstimmen.

Strategische Weiterentwicklung der Hochschulen

Mit der Eröffnung des umgebauten Postgebäudes für die Universität und die PH Luzern ist ein wichtiger Meilenstein für den Bildungs- und Hochschulstandort erreicht. Nun müssen wir das Erreichte konsolidieren und die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Hochschulen in den nächsten Jahrzehnten definieren. Dies ist angesichts der schwierigen Finanzlage des Kantons eine besondere Herausforderung, zugleich aber besonders wichtig, um die volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile zu sichern, welche die Hochschulen mit sich bringen. Wir haben deshalb einen Planungsbericht über die Hochschulentwicklung erarbeitet. Er wurde Ihrem Rat im Februar 2012 vorgelegt.

Die beiden Projekte für neue Rechtsgrundlagen der FHZ und der PH Luzern haben erfreuliche Fortschritte gemacht. Mit den Zentralschweizer Partnern wurde eine Einigung über das revidierte FHZ-Konkordat erzielt. Wir werden Ihrem Rat den Beitritt zur neuen Vereinbarung im Frühsommer 2012 zur Genehmigung unterbreiten. Im Herbst 2012 legen wir das neue Lehrerbildungsgesetz vor, das bis zum März 2012 in der Vernehmlassung ist.

Planungsbericht zur kantonalen Kulturförderung

Im Sommer 2011 haben der Regierungsrat und der Luzerner Stadtrat dem Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern den Auftrag erteilt, nach dem Rückzug der privaten Geldgeber aus dem Projekt „Salle Modulable" mit dem Luzerner Theater, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Lucerne Festival und neu auch dem KKL und der freien professionellen Theaterszene Vorarbeiten für die Projektierung einer neuen Theater-Infrastruktur zu leisten. Die ersten Ergebnisse sollen bis Ende 2012 in einen Planungsbericht zur kantonalen Kulturförderung Eingang finden.

Beim interkantonalen Kulturlastenausgleich wurde im Hinblick auf die Periode 2013–2015 mit den Vereinbarungskantonen ein Reglement für eine umfassende Publikumserhebung sowie ein verbessertes Konzept zum Berichtswesen entwickelt. Die Bemühungen um weitere Vereinbarungskantone haben wir fortgesetzt.

Sportförderung in den Gemeinden

Die Sportförderung in den Gemeinden war im Jahr 2011 ein Schwerpunkt der Sportförderung Kanton Luzern. Es wurden konzeptionelle und strategische Arbeiten für die lokalen Bewegungs- und Sportnetze und den freiwilligen Schulsport geleistet. Der Kontakt zu den Gemeinden wurde intensiviert. So fanden auch Veranstaltungen zum Thema „Sportförderung in den Gemeinden" statt.

Die Gemeinden können den Aufbau lokaler Bewegungs- und Sportnetze fördern, indem sie Sportkoordinatorinnen und -koordinatoren einstellen. Für das laufende Jahr haben sich vier Personen aus dem Kanton Luzern beim Bundesamt für Sport für die Ausbildung zum Sportkoordinator respektive zur Sportkoordinatorin angemeldet – bei schweizweit 20 zur Verfügung stehenden Plätzen das grösste kantonale Kontingent. Neben den lokalen Bewegungs- und Sportnetzen in den Gemeinden hat der Beauftragte für Sport und Bewegung im vergangenen Jahr zwei weitere Hauptthemen bearbeitet: die Umsetzung des Konzepts für den freiwilligen Schulsport und das neue Konzept Erwachsenensport des

Bundes. Auch wurden die grossen Anstrengungen zugunsten des Breitensports und der Nachwuchsförderung fortgesetzt. So hat die Abteilung Sportförderung 62 Aus- und Weiterbildungskurse vorbereitet, organisiert und mit Hilfe des Expertenkaders in den 26 Sportfächern durchgeführt. 1850 Personen haben diese Angebote genutzt und einen Aus- oder Weiterbildungskurs besucht. Im Herbst wird der Kanton ein neues Angebot weiter ausbauen: Firmen, die einem Sporttalent einen Ausbildungsplatz anbieten, erhalten das Swiss-Olympic-Label „Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb". Für dieses Projekt arbeiten die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, die Sportförderung Kanton Luzern und die Talents School von Frei's Schulen zusammen.

Bau- und Fundstelleninventar vorangetrieben

Das Entlastungspaket 2011 hat die Denkmalpflege empfindlich getroffen. Auch eine noch striktere Priorisierung der Aufgaben konnte die negativen Auswirkungen des Entlastungspakets nicht ausgleichen. Die Arbeiten an den vom Entlastungspaket nicht betroffenen Inventaren (Bauinventar, Fundstelleninventar) wurden zügig vorangetrieben.

Gesundheitswesen: tiefe Prämien

Der Kanton Luzern konnte seine grundsätzlich gute Kostensituation im Gesundheitswesen halten. So lagen die Krankenkassenprämien nach wie vor um 10 Prozent unter dem schweizerischen Durchschnitt. Einer von vielen Faktoren, die Einfluss auf die Kosten haben, ist der Gesundheitszustand der Bevölkerung. Um ihn langfristig positiv zu beeinflussen, hat der Kanton mit der Gesundheitsförderung Schweiz das Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht erarbeitet. Es legt den Fokus auf Kinder und Jugendliche und wird mit der Dienststelle Volksschulbildung sowie weiteren Akteuren umgesetzt. Auch das Projekt „Fit für starke Leistungen" unterstützt einen aktiven Lebensstil. Es richtet sich in erster Linie an Klein- und Kleinstbetriebe. Am 19. September 2011 wurde das Aktionsprogramm „Psychische Gesundheit Luzern" gestartet, als Folgeprogramm zum „Luzerner Bündnis gegen Depression". Eine Neuauflage haben wir auch beim Programm „Gesundheit im Alter" gestartet.

Das Zentralschweizer Krebsregister ist erfolgreich eingeführt. Die Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri beteiligen sich an diesem Projekt.

Spitalversorgung

Für die Einführung der freien Spitalwahl, der gleichen Finanzierung der öffentlichen und der privaten Spitäler sowie eines Fallpauschalensystems, das auch die Investitionen abgilt, mussten die Spitalliste und verschiedene Gesetze überarbeitet werden. Diese Anpassungen wurden 2011 ausgeführt und sind am 1. Januar 2012 in Kraft getreten.

Um dem Ärzte- und Pflegemangel zu begegnen, haben wir alle Spitäler auf der Liste verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Aus- und Weiterbildungsstellen anzubieten. Die Nidwaldner und die Luzerner Regierung haben eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach die beiden Kantone eine gemeinsame Spitalversorgung anstreben (Projekt Lunis). In einem ersten Schritt wird ab 2012 der Betrieb des Nidwaldner Kantonsspitals durch das Luzerner Kantonsspital geführt. Der Spitalrat, die Direktion und die Geschäftsleitung sind für das Luzerner Kantonsspital und das Kantonsspital Nidwalden ab 1. Januar 2012 personell identisch.

Ambulante Versorgung: Hausärztemangel

Das Luzerner Kantonsspital stellt den Hausärztinnen und -ärzten des Kantons Luzern mit gutem Erfolg Praxisassistentinnen und -assistenten zur Verfügung. Wir haben mit der Ärztegesellschaft die Vorbereitungen getroffen, um das Programm ab 2012 auf Praxisassistentinnen und -assistenten auszuweiten, die nicht in einem Spital angestellt sind. Auch ihr Lohn wird in diesem Modell künftig zu zwei Dritteln vom Kanton übernommen.

Nach den Standorten Luzern und Wolhusen hat das Luzerner Kantonsspital Anfang 2011 auch in Sursee eine hausärztliche Notfallpraxis eröffnet. Die Notfallstützpunkte arbeiten erfolgreich. In Zusammenarbeit mit den Ärzten sowie den regionalen Entwicklungsträgern Idee Seetal AG und Region Luzern West wurde das Angebot von Gruppenpraxen auf der Landschaft vergrössert.

Gesellschaftspolitik: Synergien genutzt

Zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts haben wir dem Kantonsrat eine Gesetzesvorlage unterbreitet. In einer Referendumsabstimmung im Jahr 2010 hat das Volk diese Vorlage verworfen. Dem Referendumskomitee ging es weniger um die Inhalte der Vorlage als darum, ein zusätzliches Gesetz zu verhindern. Wir haben uns folglich in den verschiedenen Politikfeldern weiterhin engagiert.

Die Zusammenführung der Fachstelle Jugendförderung, des Gleichstellungsbüros und der Stelle des Integrationsbeauftragten mit den entsprechenden Mitarbeitenden der Dienststelle Soziales und Gesell-

schaft zur Fachstelle für Gesellschaftsfragen hat sich bewährt. Dadurch ist viel Synergienutzen entstanden. Die gesellschaftspolitischen Fragen werden umfassender angegangen.

Im Rahmen des Projekts „Arbeit muss sich lohnen" haben wir beim Austritt aus der Sozialhilfe einen Schwelleneffekt festgestellt. Dieser ist unter anderem auf die Prämienverbilligung zurückzuführen: Personen, die Sozialhilfe empfangen, erhalten die volle Prämienverbilligung, nach dem Austritt aus der Sozialhilfebedürftigkeit besteht dagegen nur noch ein Teilanspruch. Wir haben deshalb eine Änderung des Prämienverbilligungsgesetzes in die Wege geleitet. Damit soll auch ein Beitrag zur Existenzsicherung und Entlastung von Familien geleistet werden. Um die strukturelle Existenzsicherung zu fördern, haben wir die Massnahmen zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und Lohndumping verstärkt.

Damit Menschen aus bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen am kulturellen Leben teilhaben können, unterstützen wir die von der Caritas Luzern herausgegebene Kulturlegi.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit zwischen den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), der Invalidenversicherung und den Sozialbehörden ist im ganzen Kanton etabliert und hat sich als Instrument der Sozialprävention bewährt. Als taugliches Steuerungsinstrument etabliert hat sich das Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG). Das Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen, das vom neuen Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen verlangt wird, ist erstellt und vom Bundesrat genehmigt worden. Sämtliche Leistungen des Bundes an die IV-Einrichtungen, die bis zum Inkrafttreten der NFA ausgerichtet wurden, sind in das SEG übernommen worden.

Mobilität und Erreichbarkeit weiter verbessert

Die Mobilität und die Erreichbarkeit wurden in den vergangenen Jahren mit Ausbauten von Strassen und Schienen und dank Angebotsverbesserungen im öffentlichen Verkehr deutlich gesteigert. Wir haben in unserem Planungsbericht über die mittel- und langfristige Entwicklung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr gezeigt, wie wir den Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr im Agglomerationsgürtel, die Kundenzufriedenheit und den Kostendeckungsrad erhöhen wollen. Engpässe bei der Bahninfrastruktur und knappe finanzielle Mittel begrenzen jedoch den Spielraum.

Vorprojekt Tiefbahnhof Luzern

2011 wurde die Vorprojektierung des Tiefbahnhofs Luzern fortgesetzt. Zur Grundlagenerhebung wurden seismische Untersuchungen, Sondierbohrungen und Pumpversuche durchgeführt. Bis Ende 2012 soll das Vorprojekt für den Tiefbahnhof und für die Ergänzung zum Durchgangsbahnhof vorliegen. In der Vernehmlassung zur eidgenössischen Vorlage Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (Fabi) haben wir mit Nachdruck bekräftigt, dass der Tiefbahnhof Luzern im strategischen Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur des Bundes in die erste Dringlichkeitsstufe gehört. Wir haben neben der ausgewiesenen Zweckmässigkeit und Dringlichkeit des Projekts auch erneut die Vor- und Mitfinanzierungsbereitschaft der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden betont.

Zentralbahn Ende 2012 auf neuem Trassee

Beim Ausbau und bei der Tieflegung der Zentralbahn im Raum Allmend wurden 2011 alle Rohbauarbeiten planmässig abgeschlossen. Seit Anfang 2012 werden auf der neuen Strecke die Geleise eingebaut. Bereits ab Fahrplan 2013, ein Jahr früher als geplant, werden die Züge der Zentralbahn auf dem neuen Trassee verkehren. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wird auch die neue Haltestelle Allmend in Betrieb genommen.

Autobahnanschlüsse Buchrain und Rothenburg in Betrieb

Termingemäss wurde Mitte 2011 der neue Autobahnanschluss Buchrain mit dem Zubringer Rontal eröffnet. Die mit dem Projekt angestrebten Verkehrsumlagerungen sind eingetroffen. So werden die Strassen im Rontal und im Reusstal durch den Autobahnanschluss und den Tunnel Buchrain massiv entlastet. Seit November 2011 rollt der Verkehr auch über den neuen Autobahnanschluss Rothenburg. Die Projektziele – die Anbindung des Industriegebietes Rothenburg an das Nationalstrassennetz und die Entlastung des Anschlusses Emmen Nord und der Neuenkirchstrasse – wurden auch hier erreicht.

Projektierungsarbeiten Bypass Luzern und Spange Nord

Das Bundesamt für Strassen (Astra) hat im Sommer 2011 begonnen, das generelle Projekt Gesamtsystem Bypass Luzern zu erarbeiten. Das Gesamtsystem Bypass Luzern beruht auf den Ergebnissen der Zweckmässigkeitsbeurteilung, die unter der Federführung des Kantons Luzern durchgeführt wurde. Es besteht aus zwei neuen Tunnelröhren zwischen der Verzweigung Rotsee und Kriens und aus einem 6-Spur-Ausbau zwischen der Verzweigung Rotsee und dem Anschluss Buchrain sowie einem dritten Fahrstreifen zwischen der Verzweigung Lopper und dem Anschluss Horw. Das zentrale Teilprojekt ist die Spange Nord, welche die Stadt Luzern zusätzlich über den Anschluss Lochhof ans Nationalstras-

sennetz anbinden soll. Die Arbeiten für das Teilprojekt Spange Nord wurden zeitgleich mit den Arbeiten des Astra aufgenommen.

Hochwasserschutz und Neugestaltung Seetalplatz

Das Dekret über einen Sonderkredit für den Hochwasserschutz und die Neugestaltung des Verkehrs im Gebiet Seetalplatz ist Ihrem Rat im Herbst 2011 unterbreitet worden. Die Genehmigung Ihres Rates und die Zustimmung in der Volksabstimmung vorausgesetzt, wird das Hochwasserschutzprojekt im Jahr 2012 in Angriff genommen. Voraussichtlicher Baubeginn für das Verkehrsprojekt ist 2013.

Naturgefahren eingedämmt

Im Projekt „Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme" wurden die vorgezogenen Hochwasserschutzarbeiten weitergeführt und die Holzrückhalteanlage Ettisbühl fertiggestellt. Seit Mai 2011 ist die ausgebaute Reusswehranlage in Luzern in Betrieb. Eine akute Gefährdung in Vitznau ist mit organisatorischen und baulichen Sofortmassnahmen eingedämmt worden.

Förderung erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieffizienz wurde 2011 über das Förderprogramm Energie des Kantons Luzern und das schweizerische Gebäudeprogramm fortgesetzt. Das kantonale Stromversorgungsgesetz, das den Vollzug der Aufgaben in der Stromversorgung regelt, ist von Ihrem Rat gutgeheissen worden. Mit dem neuen Gesetz über die Gewinnung von Bodenschätzen und die Nutzung des Untergrunds, zu dem wir 2011 die Vernehmlassung eröffnet haben, sollen die rechtlichen Grundlagen für tiefengeothermische Projekte geschaffen und die Nutzung des Untergrunds für Investoren attraktiv gemacht werden. Im Herbst 2011 hat ein BUWD-internes Energieteam seine Arbeit aufgenommen. Es koordiniert alle energiepolitischen Handlungsfelder und entwickelt die energiepolitische Gesamtsicht für den Kanton Luzern weiter.

Richtplan genehmigt und Agglomerationsprogramm weiterentwickelt

Der Bundesrat hat im August 2011 den kantonalen Richtplan 2009 genehmigt. Der Richtplan wurde allen betroffenen und interessierten Organisationen und Personen zugestellt und im Internet aufgeschaltet.

Der vom Bundesrat verabschiedete Prüfbericht zum Agglomerationsprogramm Luzern stellt fest, dass die Kapazitätsgrenzen des Verkehrssystems auf Strasse und Schiene gut dargelegt sind und dass die geplanten kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen eine gute Wirkung erzielen. Gestützt darauf hat das Bundesparlament beschlossen, dass der Bund einen Kostenanteil von 35 Prozent an den mitfinanzierten Massnahmen übernimmt. Ende August 2011 wurden die Leistungsvereinbarungen mit dem Uvek unterzeichnet. Gestützt auf ein neues Zukunftsbild 2030 entwickeln wir das Agglomerationsprogramm Luzern weiter. Das Agglomerationsprogramm der sogenannten zweiten Generation enthält Massnahmen mit Realisierungsbeginn zwischen 2015 und 2018. Aufgeführt sind der Tiefbahnhof und der Bypass, aber auch Verbesserungen beim Busverkehr und beim Langsamverkehr sowie Massnahmen zur Siedlungsbegrenzung nach aussen und zur Siedlungsentwicklung nach innen. Wir werden 2012 das Agglomerationsprogramm unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens überarbeiten, beschliessen und den Bundesbehörden zur Prüfung einreichen.

Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft verbessert

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat den Standort Luzern weiter gestärkt. 2011 wurden gegenüber dem Vorjahr 17 Prozent mehr Firmenneugründungen verzeichnet. Das ist ein Rekord. An diesem Erfolg hat die Wirtschaftsförderung Luzern, die 2011 ihr fünfjähriges Bestehen feierte, einen erheblichen Anteil. Die Institution erfüllt die Erwartungen, die in sie gesetzt wurden. Intensiviert wurden die internationalen Kontakte, insbesondere mit den USA und China. Mit den Beihilfen der Neuen Regionalpolitik haben wir zudem unsere Anstrengungen zur Steigerung der Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den ländlichen Gebieten fortgesetzt.

Steuerpflichtige entlastet

Trotz des schwierigen internationalen Umfelds konnte der Kanton Luzern die Belastung seiner Bewohnerinnen und Bewohner sowie der hier ansässigen Unternehmungen weiter mindern. Im Rahmen der Steuergesetzrevision 2011 wurden Entlastungen der natürlichen Personen umgesetzt. Der zweite Teil der Steuergesetzrevision wird im Jahr 2012 wirksam: die Halbierung der Gewinnsteuer für juristische Personen.

Der Kanton profitierte im Jahr 2011 vom tiefen Zinsniveau, das den Zinsaufwand minderte. Auf der anderen Seite traf eine Befürchtung ein: Die Schweizerische Nationalbank schüttete deutlich tiefere Summen an die Kantone aus als üblich.

II. Bericht zu den Vorhaben und Projekten

Vorbemerkung:
In der folgenden Tabelle sind je Hauptaufgabe die wichtigsten Vorhaben und Projekte aus dem Integrierten Finanz- und Aufgabenplan (IFAP) zusammengestellt und kommentiert.

0 Allgemeine Verwaltung	
Vorhaben / Projekt / Massnahme	**Bemerkungen**
Registerharmonisierung	Das Projekt wurde fristgerecht Ende 2010 abgeschlossen und die Erhebung der Daten für die erste registerbasierte Volkszählung im Januar 2011 erfolgreich durchgeführt. 2011 konnten weitere Ausbauschritte der Datenplattform LuReg umgesetzt werden.
Strukturelle Lohnmassnahmen: Lehrpersonen Sek II, Luzerner Polizei, Anpassung obere Lohnklassen, Überarbeitung Lohnsystem	Im Jahr 2011 wurden die Stufenkorrekturen bei den Lehrpersonen der Sekundarstufe II und die Lohnanpassungen für die Mitarbeitenden mit Polizeifunktionen durchgeführt. Für 2012 sind Lohnmassnahmen zur Verbesserung der Rekrutierungssituation und der Personalerhaltung auf der Sekundarstufe II vorgesehen. Die entsprechende Änderung der Besoldungsordnung für die Lehrpersonen hat Ihr Rat am 12. September 2011 gutgeheissen. Zudem wurden die Vorbereitungsarbeiten für die 2013 und 2014 vorgesehenen strukturellen Lohnmassnahmen aufgenommen. Angestrebt werden die Erhöhung der Minima und Maxima der oberen Lohnklassen sowie die Anpassung der Funktionsumschreibungen des Lohnsystems an die aktuellen Anforderungen.
Zentrales Verwaltungsgebäude	2011 wurden erste Planungsgrundlagen für ein zentrales Verwaltungsgebäude am Seetalplatz, Emmenbrücke, erarbeitet. Unser Rat hat im Rahmen der Priorisierung der Hochbauprojekte das Projekt „Zentrales Verwaltungsgebäude" um zwei Jahre verschoben. Wir werden Anfang 2012 das weitere Vorgehen entscheiden.
Gesetzliche Grundlagen zur Finanzierung von Gemeindefusionen (vgl. B 51, M 132 und M 159)	Die Botschaft B 51 ist von unserem Rat verabschiedet worden und wird Ihrem Rat demnächst zur Beratung zugestellt.
Neuausrichtung Amt für Gemeinden und Regierungsstatthalter	Die Arbeiten laufen. Es ist geplant, im Frühjahr 2012 einen Vorschlag in die Vernehmlassung zu geben.
Moderation und Unterstützung des Prozesses „Starke Stadtregion Luzern"	Am 27. November 2011 hat die Bevölkerung von Adligenswil, Ebikon und Kriens eine Fortführung des Projekts abgelehnt. Ebenso hat am 11. März 2012 die Gemeinde Emmen eine Weiterführung des Fusionsprozesses abgelehnt. Die Bevölkerung der Stadt Luzern stimmte der Ausarbeitung eines Fusionsvertrages mit den Nachbargemeinden zu.
Moderation und Unterstützung des Prozesses „Region Sursee"	Geuensee, Knutwil, Mauensee und Sursee fanden keine Einigung über den Fusionsvertrag, weshalb das Projekt abgebrochen wurde und beendet ist.
Klärung E-Voting im Kanton Luzern/Umsetzungsvorlage	Im Kanton Luzern können die Auslandschweizerinnen und -schweizer seit 2010 per Internet abstimmen. Die zwei ersten elektronischen Abstimmungen verliefen sehr positiv. Rund 40 Prozent der abstimmenden Auslandschweizerinnen und -schweizer nutzten E-Voting. Nach drei weiteren Abstimmungen im Jahr 2012 soll entschieden werden, ob

	die elektronische Stimmabgabe auf weitere Stimmberechtigte im Kanton Luzern ausgedehnt werden soll. Die Durchführung jeder elektronischen Abstimmung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Bundesrat.
Strategieentwicklung der interkantonalen Zusammenarbeit	Die Strategieentwicklung ist abgeschlossen, es folgt die Umsetzung bis im Sommer 2012. Eine Massnahme aus der Strategieentwicklung ist die Ausarbeitung und die Umsetzung eines Lobbying-Konzepts. Die Vorbereitung läuft.

1 Öffentliche Sicherheit

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
Strassenverkehrsamt: Netto-Mehrertrag aus externer Prüfstelle, jedoch verbunden mit Investitionen (2012/2013)	Der Regierungsrat hat den Auftrag für den Abschluss des Mietvertrages erteilt. Die Detailabklärungen sind abgeschlossen und die Investitionen seitens Strassenverkehrsamt ausgelöst. Je nach Baufortschritt erfolgt die Inbetriebnahme der Prüfstrassen im letzten Quartal.
Investitionen Luzerner Polizei: Abschluss Investitionen ins Funknetz Polycom (Bruttoinvestitionen 34,2 Mio. Fr.)	Die Realisierung des Funknetzes Polycom im Kanton Luzern schreitet gut voran. Bis Ende 2011 wurden 14,5 der geplanten 34,2 Millionen Franken investiert. Von den Bundesbeiträgen an das Funknetz sind 3,8 Millionen Franken eingegangen, die Planung sieht Beiträge an den Kanton in der Höhe von 7,9 Millionen Franken vor. Es ist zum heutigen Zeitpunkt damit zu rechnen, dass die Realisierung des Funknetzes Polycom leicht unter Budget abschliessen wird. Die Inbetriebnahme wird wie geplant im Sommer 2012 erfolgen.
Änderung ZGB (Erwachsenenschutzrecht, alt Vormundschaftsrecht); Umsetzung im kantonalen Recht	Die gesetzlichen Änderungen hat Ihr Rat am 13. Dezember 2011 beschlossen. Die Gemeinden sind unter der Führung des Verbandes Luzerner Gemeinden daran, die neu vorgesehenen Fachbehörden aufzubauen.
Änderung Gesetz/Vollzugsverordnung über die Verkehrsabgaben (Ökologisierung Verkehrssteuer)	Die betreffende Botschaft B 171 wurde vom Kantonsrat zur Überarbeitung zurückgewiesen. Neue Abgabevarianten wurden modelliert und kalkuliert. Der Bericht wird derzeit mit Blick auf die modellierten Varianten überarbeitet. Ein Hearing mit Interessengruppen (ACS, TCS, VCS) und eine Vernehmlassung sind geplant. Geplant ist die Einführung und Umsetzung der Botschaft B 171 per 1. Januar 2014.
Aktienrechtsrevision (Umsetzung im Kanton Luzern)	Die Aktienrechtsrevision ist im Moment sistiert. Ob und wie es weitergeht, ist unklar.
Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof: Aufstockung Zellentrakt/Bildung und Arbeit	Das Projekt „Ausbau des Gefängnisses Grosshof" für zusätzliche 30 Plätze sowie für Räume für Bildung und Arbeit wird unter der Leitung der Dienststelle Immobilien zügig bearbeitet. Darin enthalten sind das Raumprogramm und das Betriebskonzept. Im Herbst 2012 wollen wir die Botschaft an Ihren Rat für den Baukredit beschliessen.
Neuorganisation Gerichte: a) erstinstanzliche Gerichte, Grundbuch- und Konkursämter b) Neubau Kantonsgericht (ca. 30 Mio. Fr.)	a) Die organisatorische Umsetzung schritt bei Obergericht, erstinstanzlichen Gerichten, Grundbuch- und Konkursämtern plangemäss voran und konnte abgeschlossen werden. Die räumliche Umsetzung ist in einzelnen Bereichen noch nicht abgeschlossen: Die Dienststelle Immobilien konnte für das Bezirksgericht Luzern nur provisorische Räume zumieten. Das Kriminalgericht wurde ebenfalls in einem Provisorium untergebracht. Die Grundbuchämter Luzern West und Luzern Ost mussten bis Ende 2011 auf je drei Standorte

	verteilt bleiben. Die drei Standorte des Grundbuchamtes Luzern West können im September 2012 mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten in Schüpfheim zusammengelegt werden. Das Grundbuchamt Luzern Ost kann im Januar 2012 von drei auf zwei Standorte reduziert werden. Eine definitive Lösung wurde von der Dienststelle Immobilien aber bisher nicht gefunden. b) Der Neubau des Kantonsgerichtes wurde vom Regierungsrat verschoben. Der neue Zeitplan sieht den Bezug des Kantonsgerichtsgebäudes frühestens auf 2020 vor.
Zivilschutzzentrum Sempach: a) Kauf Grundstück b) Umbau in Sicherheitszentrum (ca. 40 Mio. Fr.)	Die Weiterführung des Projekts hängt von den Beschlüssen Ihres Rates ab. Der Projektwettbewerb ist abgeschlossen, das Projekt ist im AFP 2012 - 2015 enthalten.
Schaffung eines Kantonsgerichts; Zusammenlegung des Ober- und Verwaltungsgerichts	Die Botschaft B 25 liegt vor. Die erste Beratung des Gesetzes findet in der Märzsession 2012 in Ihrem Rat statt.

2 Bildung

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
Veränderung von laufenden Projekten im Volksschulbereich	Projekt Englisch Primarschule: Die Umsetzung ist im Sommer 2011 abgeschlossen worden. Projekt Basisstufe: Im Rahmen der letzten Teilrevision des Gesetzes über die Volksschulbildung ist die Basisstufe als Alternative zum freiwilligen Zweijahreskindergarten verankert worden. Damit können die Gemeinden über die Einführung der Basisstufe entscheiden. Das Projekt Basisstufe wurde deshalb im Sommer 2011 abgeschlossen. Einführung Deutschschweizer Lehrplan: Die Umsetzung erfolgt ab Schuljahr 2014/2015. Die Vorbereitungsarbeiten sind im Gang. Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen: Die Umsetzung ist in vielen Gemeinden bereits ganz oder teilweise erfolgt. Die flächendeckende Umsetzung wird auf das Schuljahr 2012/2013 erreicht. Beitrag an kommunale Musikschulen: Im letzten Schuljahr sind erstmals wieder Pro-Kopf-Beiträge an die Lernenden in Musikschulen ausgerichtet worden. Die weiteren Arbeiten zur Umsetzung der neuen Regelung sind im Gang. Die Musikschulen werden durch Hilfsmittel unterstützt.
Sinkende Beiträge an private und ausserkantonale Sonderschulen aufgrund der Entwicklung bei den Sonderschülerinnen und -schülern	Die Zahl der Sonderschülerinnen und -schüler hat auf das Schuljahr 2011/2012 nicht mehr zugenommen. Allerdings hat es eine wesentliche Verschiebung zwischen der integrativen und der separativen Sonderschulung gegeben. Der vor einem Jahr in der Dienststelle Volksschulbildung eingerichtete Fachdienst für Sonderschulabklärungen und die zusätzlichen Unterstützungsmassnahmen in den Regelklassen haben dazu beigetragen. Die Steuerung für die kommenden Schuljahre muss noch weiter optimiert werden. Zudem sind vermehrt niederschwellige Unterstützungsmassnahmen in den Regelklassen vorgesehen.
Projekte im Gymnasialbereich	Die Gymnasien konnten für die Projektphase 2011–2014 erneut innovative Schul- und Unterrichtsprojekte einreichen, die in Form eines Wettbewerbs beurteilt, prämiert und veröffentlicht werden. Die nächste Auszeichnungsfeier findet im Februar 2012 statt.

	Die ersten Lernenden mit vier Jahren Primarschulenglisch werden im Sommer 2013 ins Kurzzeitgymnasium übertreten. Die notwendigen Arbeiten an der Schnittstelle Sekundarschule – Kurzzeitgymnasium sind eingeleitet.
Konkordate PHZ und FHZ	PHZ: Die Kündigung des Konkordats wurde ausgesprochen und wird Mitte 2013 wirksam. Damit die neuen Rechtsgrundlagen für die PH Luzern ab Mitte 2013 in Kraft treten können, haben wir einen Botschaftsentwurf in die Vernehmlassung gegeben. Wir werden Ihrem Rat die Botschaft zum neuen Lehrerbildungsgesetz im Herbst 2012 unterbreiten. FHZ: Wir haben den Beitritt des Kantons Luzern zur neuen FHZ-Vereinbarung beschlossen und werden Ihrem Rat die Botschaft im Frühsommer 2012 unterbreiten.
Hochschulen	Im Frühsommer 2012 werden wir Ihrem Rat einen Planungsbericht zur Hochschulentwicklung unterbreiten. Der Umbau des Postgebäudes für Universität und PH wurde fristgerecht und im Kostenrahmen abgeschlossen. Die Eröffnung des Gebäudes fand am 1. September 2011 statt.
Zentral- und Hochschulbibliothek: Sanierung und Erweiterung	Das Magazin der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) wurde geräumt, die Bücher wurden nach Entlebuch ins provisorische Lager gebracht. Die geplanten Sanierungs- und Umbauarbeiten in der ZHB wurden jedoch sistiert, da Ihr Rat die Motion M 97 von Hans Aregger überwiesen hat, die einen Neubau anstelle des heutigen Gebäudes verlangt. Die notwendigen Schritte zur Klärung der bauzonenrechtlichen Situation wurden veranlasst.
Übergänge a. Volksschule – Berufsbildung b. Gymnasium – Berufsbildung	a. Um die Berufswahlvorbereitung zu stärken, werden die Lehrpersonen der Sekundarschulen neu durch Berufswahlverantwortliche unterstützt, die von der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung ausgebildet werden. b. Jugendliche, die im Gymnasium nicht reüssieren, werden im Projekt „Spurwechsel" systematisch erfasst und auf dem Weg zu einer Berufsausbildung begleitet. Beide Massnahmen haben zum Ziel, die Drop-out-Quote zu reduzieren und möglichst viele Jugendliche zu einem erfolgreichen Berufsabschluss zu bringen.
Förderung der leistungsstarken Jugendlichen a. Berufsmatura mit naturwissenschaftlicher Richtung b. Talents School für musische oder sportliche Talente	a. Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird im Kanton Luzern die naturwissenschaftliche Richtung der Berufsmaturität angeboten (BBZ Natur und Ernährung, Schüpfheim). b. Musisch oder sportlich begabte Jugendliche können die Talents School (Frei's Schulen, Luzern) seit diesem Jahr nicht nur besuchen, wenn sie das KV absolvieren, sondern auch dann, wenn sie einen gewerblichen Beruf gewählt haben.
Bekämpfung Fachkräftemangel	Um den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen zu bekämpfen, wurden attraktive Ausbildungsangebote auf allen Stufen geschaffen. Neben der klassischen dreijährigen dualen Lehre „Fachfrau/-mann Gesundheit" (Fage) startete 2011 auch die zweijährige berufliche Grundbildung mit Attest sowie die Gesundheitsmittelschule (Fage mit Berufsmatura auf dem überwiegend schulischen Weg, analog Wirtschaftsmittelschule).
Berufsfachschulplanung (Projekt Move)	Sämtliche Planungsarbeiten für die Neuzuteilung der Berufe an die einzelnen Berufsfachschulen (Bildung von Kompetenzzentren) wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. Die meisten Berufsverschiebungen finden im Sommer 2012 statt.

3 Kultur und Freizeit	
Vorhaben / Projekt / Massnahme	**Bemerkungen**
Denkmalpflege und Archäologie: Bau- und Fundstelleninventar	Das Bauinventar und das Fundstelleninventar werden vorangetrieben.
Kulturförderung	Ein Planungsbericht zur Kulturförderung wird Ihrem Rat voraussichtlich Ende 2012 unterbreitet.

4 Gesundheit	
Vorhaben / Projekt / Massnahme	**Bemerkungen**
Umsetzung Revision KVG: neue Spitalfinanzierung	Seit Anfang 2012 gelten die freie Spitalwahl, die gleiche Finanzierung der öffentlichen und privaten Spitäler und ein Fallpauschalensystem, bei dem die Investitionen mit abgegolten sind. Zu den Vorbereitungsarbeiten gehörten die Überarbeitung der Spitalliste und verschiedene Gesetzesanpassungen. Die revidierte Spitalliste und die Gesetzesänderungen sind am 1. Januar 2012 in Kraft getreten.
Übertragung Spitalbauten	Die Übertragung der Spitalbauten ist abgeschlossen. Bei der Revision des Spitalgesetzes wurde der Motion M 528 über den stufengerechten Einbezug des Kantonsrates in die Investitionsplanung und die Immobilienstrategie des Luzerner Kantonsspitals und der Luzerner Psychiatrie nach der Übertragung der Spitalbauten Rechnung getragen.
LUNIS: Gemeinsame Spitalregion Luzern/Nidwalden	Die Nidwaldner Regierung und die Luzerner Regierungen haben eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach die beiden Kantone eine gemeinsame Spitalregion und eine gemeinsame Spitalversorgung anstreben. In einem ersten Schritt erfolgt ab 2012 die Betriebsführung des Nidwaldner Kantonsspitals durch das LUKS. Der Spitalrat, die Direktion und die Geschäftsleitung sind für das LUKS und das Kantonsspital Nidwalden ab 1. Januar 2012 personell identisch.
Bündnis gegen Depression	Das Luzerner Bündnis gegen Depression war ein zweijähriges Pilotprojekt und endete am 31. August 2009. Mit der Kick-off-Veranstaltung vom 19. September 2011 wurde das Aktionsprogramm „Psychische Gesundheit Luzern" gestartet.
„Fit für starke Leistungen" – ein Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung 2009–2011	Das Projekt „Fit für starke Leistungen" unterstützt einen aktiven Lebensstil und ermöglicht den Einstieg in die betriebliche Gesundheitsförderung. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Klein- und Kleinstbetriebe.
Luzerner Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht"	In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz wurde ein Aktionsprogramm für Kinder und Jugendliche erarbeitet. Es wird mit der Dienststelle Volksschulbildung sowie weiteren Akteuren umgesetzt. Mit gezielten Massnahmen soll der Trend zu immer mehr übergewichtigen Kindern und Jugendlichen gebremst werden.

Förderung Praxisassistenz in Zusammenarbeit mit den Hausärzten	Das Luzerner Kantonsspital stellt den Hausärztinnen und -ärzten des Kantons Luzern mit gutem Erfolg Praxisassistentinnen und Praxisassistenten zur Verfügung. Der Lohn wird zu zwei Dritteln vom Kanton übernommen. Ab 2012 wird das Projekt auf Praxisassistentinnen und -assistenten ausgeweitet, die nicht in einem Spital angestellt sind.
Einführung Krebsregister	Das Krebsregister ist erfolgreich eingeführt. Auch die Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri beteiligen sich am Zentralschweizer Krebsregister.
Einrichtung von Notfallstützpunkten	Nach Luzern und Wolhusen wurde Anfang 2011 auch am LUKS Sursee eine hausärztliche Notfallpraxis eröffnet. Die Notfallstützpunkte arbeiten erfolgreich.
Kinderpsychiatrische Therapiestation	In Kriens konnte die kinderpsychiatrische Therapiestation und Tagesklinik eröffnet werden.
Kinderpsychiatrische Tagesklinik Raum Sursee	Das Vorhaben ist in Prüfung.
Weiterausbau ambulante Dienste (gemeindeintegrierte Akutbehandlung (GiA), Ambulatorien, Tageskliniken)	Die gemeindeintegrierte Akutbehandlung wurde nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in der Stadt und Agglomeration Luzern definitiv eingeführt.
Ambulatorium Seetal: Aufbau KJPD und Erwachsenenpsychiatrie	Das Angebot wurde sowohl für die Erwachsenenpsychiatrie als auch im Bereich KJPD errichtet.
Ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie Stadt Luzern: Ausbau und Zusammenlegung der diversen Standorte	Das Vorhaben ist in Prüfung.

5 Soziale Wohlfahrt

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
Pflegeheimplanung und Überarbeitung der Pflegeheimliste	Die aktualisierte Pflegeheimplanung mit dazugehöriger Pflegeheimliste ist seit 1. Januar 2011 in Kraft.
Projekt Evaluation Pflegefinanzierung inklusive Akut- und Übergangspflege	Das kantonale Pflegefinanzierungsgesetz verlangt eine Evaluation der finanziellen Auswirkungen. Der Schlussbericht wird im Jahre 2015 vorzulegen sein.
Projekt zur Überprüfung der Wechselwirkung staatlicher Sozialtransfers und Steuern	Als Folgeprojekt zum Projekt „Arbeit muss sich lohnen" ist eine Revision des Prämienverbilligungsgesetzes eingeleitet worden. Die Gesetzesänderungen sollten per 1. Juli 2013 in Kraft treten können.
Projekt „Prävention von Jugendgewalt"	Die von unserem Rat im Jahr 2008 beschlossenen Massnahmen wurden plangemäss umgesetzt. Die Weiterentwicklung des kantonalen Massnahmenplans erfolgt in Zusammenarbeit mit dem JSD und in Anlehnung an das Bundesprogramm „Prävention von Jugendgewalt" bis 2015.
Das Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) und das Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) sind umgesetzt (Projektbeschrieb für die Erstellung der Leistungsvereinbarungen)	Sämtliche 32 sozialen Einrichtungen verfügen seit 2008 über einen Leistungsauftrag der Kommission für soziale Einrichtungen (Koseg) und eine Leistungsvereinbarung mit dem GSD. Alle bisherigen, vor Inkrafttreten des NFA ausgerichteten Leistungen des Bundes an die IV-Einrichtungen (Betriebsbeiträge des BSV) wurden übernommen. Der nach IFEG vorgeschriebene Planungsbericht wurde fristgerecht beim Bund eingereicht.
Konsolidierung des Leistungsvereinbarungsprozesses mit den sozialen Einrichtungen nach SEG	Der Leistungsvereinbarungsprozess muss dauernd überprüft werden.
Monitoring Integrationsstand vorläufig aufgenommener Personen	Datenerhebung (quartalweise) und Interviews laufen seit Anfang 2008. Abschluss Mitte 2011.
Behindertentransportwesen	Die Umsetzung des neuen Modells, das den Behinderten Einzelfahrten über Gutscheine verbilligt, ist seit dem 1. Oktober 2011 im Gang.

6 Verkehr

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
Höherer Beitrag an den Verkehrsverbund	Der Verkehrsverbund Luzern organisiert, plant und finanziert den öffentlichen Verkehr im Kanton Luzern. Der Verbund ist seit 1. Januar 2010 operativ tätig. Er zeigt die mittel- und langfristige Entwicklung des Angebots in einem öV-Bericht auf. Neu fallen der Personal- und der Sachaufwand unmittelbar beim Verbund an.
Wegfall von aus allgemeinen Staatsmitteln finanzierten Investitionen im Strassenwesen (2011: 3 Mio. Fr.)	Für die Umsetzung des Bauprogramms für die Kantonsstrassen und die Werterhaltung der Kantonsstrassen stehen entsprechend weniger Mittel zur Verfügung.
Investitionen in Kantonsstrassen	Am 8. November 2010 hat Ihr Rat das neue Bauprogramm beschlossen. In der entsprechenden Botschaft B 170 haben wir über die Umsetzung des Bauprogramms 2007–2010 Rechenschaft abgelegt. Im Budget 2011 standen weniger Mittel zur Verfügung als im Bauprogramm für das Jahr 2011 vorgesehen waren.
Höhere Nettoinvestitionen in den öffentlichen Verkehr	Der Ausbau der Zentralbahn verläuft im Raum Luzern programmgemäss. Als wichtige neue Investitionen fallen Baukosten für den Umbau des Bahnhofs Malters an.
Programmvereinbarung Lärm- und Schallschutz (brutto 11,8 Mio. Fr., davon 2,2 Mio. Fr. Bundesbeiträge)	Für die Planung und die Realisierung der Massnahmen entlang aller Kantonsstrassen (schweizerische Hauptstrassen und „übrige Strassen") sind in den vergangenen Jahren 3 Millionen Franken pro Jahr budgetiert worden. In der Programmvereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) für die laufende Periode 2008–2011 werden die Gesamtausgaben für die Kantonsstrassen (ohne Hauptstrassen und ohne Gemeindestrassen) auf 8,9 Millionen Franken beziehungsweise pro Jahr auf rund 2,2 Millionen Franken geschätzt. Der Bund leistet daran einen Beitrag von ungefähr 25 Prozent oder zirka 2,2 Millionen Franken. Die in dieser Vereinbarung gesetzten Ziele werden erreicht.

7 Umwelt und Raumordnung

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
Rückgang der Beiträge an Gewässerschutzanlagen ab 2012 (gemäss RRB Nr. 1576 insgesamt 12 Mio. Fr.)	Die Hauptmenge der ausstehenden Zahlungen (ca. 9 Mio. Fr.) wird 2012 ausbezahlt sein. Wegen Verzögerungen aufseiten der Beitragsempfänger werden sich die Restzahlungen auf spätere Jahre verschieben.
Energieförderprogramme	Der Kanton Luzern und der Bund fördern den Einsatz von erneuerbaren Energien und die effiziente Energienutzung (kantonales Förderprogramm 2011, mind. 6,1 Millionen Franken) und die Erneuerung von Gebäuden (Gebäudeprogramm des Bundes und der Kantone 2011, mind. 9,1 Millionen Franken). Diese Förderbeiträge lösen erfahrungsgemäss Investitionen in mindestens fünffacher Höhe aus, die in die regionale Wirtschaft fliessen. Wegen der aktuellen Sparaufträge werden ab 2012 deutlich weniger Mittel für das kantonale Förderprogramm zur Verfügung stehen.
Programmvereinbarung Natur und Landschaft (brutto 11,9 Mio. Fr., davon 7 Mio. Fr. Bundesbeiträge)	Die Programmvereinbarung im Bereich Natur und Landschaft wird fortlaufend umgesetzt. Die vereinbarten Projekte werden erarbeitet und realisiert.

Programmvereinbarung NRP (Bruttoleistungen 21,5 Mio. Fr., davon 9,5 Mio. Fr. Bundesgelder für 2008–2011)	Die erste NRP-Umsetzungsperiode (2008–2011) wurde Ende 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die A-fonds-perdu-Mittel von Bund und Kanton von total 12 Millionen Franken wurden für Projekte eingesetzt. Von den 9,1 Millionen Franken Darlehen bleibt Ende 2011 ein Restbetrag von 1,75 Millionen Franken, der auf das Jahr 2012 übertragen wird. Die Bundesmittel für Interreg-IVC-Projekte von 400'000 Franken wurden nicht ausgeschöpft. Sie gehen an den Bund zurück.
Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser (brutto 7,3 Mio. Fr., Bundesbeiträge von 2,2 Mio. Fr. für 2008–2011)	Der Bundesbeitrag wurde nach den Unwetterschäden 2008 und 2009 auf 3,4 Millionen Franken für die Jahre 2008–2011 erhöht.
Revision des Planungs- und Baugesetzes (Beitritt zu IVHB)	Die Revision des Planungs- und Baugesetzes, eine neue Planungs- und Bauverordnung und ein Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe liegen im Vorentwurf vor. In der ersten Hälfte 2012 wird das Vernehmlassungsverfahren durchgeführt.
Gewässerräume und -revitalisierung	Gemäss geänderter eidgenössischer Gewässerschutzgesetzgebung haben die Kantone neu den Auftrag, den Raumbedarf der oberirdischen Gewässer festzulegen und bis Ende 2014 (für Fliessgewässer) beziehungsweise bis 2018 (für stehende Gewässer) in einer Planung die zu revitalisierenden Gewässerabschnitte zu bestimmen. Diese Aufgabe wurde 2011 in einer Arbeitsgruppe der vier BUWD-Dienststellen begonnen und ist bis Ende 2013 abzuschliessen, um sie gesetzeskonform dem Bundesamt für Umwelt zur Stellungnahme unterbreiten zu können.
Gesamtrevision des Wasserbaugesetzes	Die Projektgruppe „Revision Wasserbaugesetz", der Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden (VLG) sowie der hauptsächlich interessierten Stellen der kantonalen Verwaltung angehören, ist an der Arbeit.

8 Volkswirtschaft

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
NRP: Darlehensrückzahlungen	Rückzahlungen von NRP-Darlehen inklusive Stabilisierungsmassnahmen betrugen im Jahr 2011 insgesamt 184'000 Franken.
Programmvereinbarung Schutzwald (brutto 6 Mio. Fr., davon 3 Mio. Fr. Bundesgelder)	Im Nasef-Projekt (Nachhaltige Schutzwaldpflege entlang von Fliessgewässern) wurden zirka 65 Objekte abgerechnet. Die Pflege der Schutzwälder in den Gerinnen wurde nun in die allgemeine Schutzwaldpflege überführt, damit die Sicherheit der bewaldeten Fliessgewässer laufend erhöht werden kann. Das Konzept für die Abgeltung der Leistungen im Schutzwald wird umgesetzt.
Programmvereinbarung Schutzbauten Wald (brutto 4 Mio. Fr., davon 3 Mio. Fr. Bundesgelder)	Das Programm konnte nicht vollständig umgesetzt werden, da ein grosses Einzelprojekt durch die Gemeindeversammlung Weggis zurückgestellt worden ist.
Programmvereinbarung Biodiversität im Wald (brutto 2,4 Mio. Fr., davon 1,1 Mio. Fr. Bundesbeiträge)	Die Zielerreichung bei den vier Teilzielen ist unterschiedlich. Nach erwarteten Anfangsschwierigkeiten sind verschiedene Teilprojekte nun auf Kurs. Eine Verschiebung der Bundesmittel zwischen den Teilprojekten ist aber erforderlich.
Programmvereinbarung Waldwirtschaft (brutto 4,5 Mio. Fr., davon 2,2 Mio. Fr. Bundesgelder)	Die Teilziele 1 und 2 (Förderung der regionalen Organisationen) werden in quantitativer Hinsicht erreicht. Qualitativ (Strukturverbesserung) müssen die gesteckten Ziele noch

	erreicht werden. Beim Teilziel 4 (Jungwaldpflege) wurde die Instruktion angepasst.
Programmvereinbarung Unesco-Biosphäre Entlebuch (brutto 3 Mio. Fr., davon 2 Mio. Fr. Bundesbeiträge)	Die Programmvereinbarung Unesco-Biosphäre Entlebuch (UBE) wird fortlaufend umgesetzt. Die vereinbarten Projekte werden erarbeitet und umgesetzt.

9 Finanzen und Steuern

Vorhaben / Projekt / Massnahme	Bemerkungen
Finanzausgleichsgesetz, Wirkungsbericht 2009	Wir haben die Botschaft B 5, Entwurf einer Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich vom 17. Mai 2011, Ihrem Rat im September 2011 zur ersten Beratung vorgelegt. Am 7. November 2011 hat Ihr Rat die Gesetzesänderung beschlossen. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2013.
Wirkungsbericht 2012 zur Finanzreform 08	Im Jahr 2011 wurden Daten zur Erstellung der Globalbilanzen Gemeinden und Kanton erhoben und ausgewertet. Parallel dazu wurden weitere Grundlagen mit Gemeinde- und Kantonsvertretern erarbeitet. Entgegen dem ursprünglichen Terminplan wird der Wirkungsbericht voraussichtlich erst im 2. Quartal 2012 durch unseren Rat verabschiedet. Der Termin der Behandlung in Ihrem Rat im 3. Quartal 2012 kann eingehalten werden.
LuTax, Standardisierung Steuersoftware für Kanton und Gemeinden	Die Botschaft B 80 über einen Sonderkredit für die Beschaffung, den Aufbau und den Betrieb einer zentralen Steuerlösung sowie eine Änderung des Steuergesetzes hat Ihr Rat am 6. April 2009 zurückgewiesen. Die Ergänzungsbotschaft B 80a wurde am 26. Januar 2010 durch Ihren Rat gutgeheissen. Im Jahr 2011 wurde mit der Migration der Gemeindedaten begonnen. Die Ausschreibung für den Bereich Scanning der Steuerakten wurde vorgenommen, und die Eingaben wurden bewertet. Der Beschluss unseres Rates für den Zuschlag erfolgte am 29. November 2011. Die Projektarbeiten zur Umsetzung verlaufen plangemäss. Der Projektabschluss ist für das 3. Quartal 2013 geplant.
Betrieb Internet-Steuererklärung	Basis für die Umsetzung ist die Einführung einer standardisierten Steuersoftware für Kanton und Gemeinden (LuTax) bis 2013. Die anschliessende Umsetzung der Internet-Steuererklärung erfolgt in enger Abstimmung mit der E-Government-Strategie, der E-Government-Geschäftsstelle und der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel. Frühester Einführungszeitpunkt ist die Steuerperiode 2015.
Steuergesetzrevision 2011	Die Teilrevision des Steuergesetzes wurde am 9. März 2009 durch Ihren Rat beschlossen und in der Volksabstimmung vom 27. September 2009 angenommen. Die Inkraftsetzung erfolgt gestaffelt zwischen 2009 und 2012. Im Jahr 2011 wurden unter anderem in Kraft gesetzt: Anpassungen Einkommenssteuertarife, neuer Abzug Eigenbetreuung Kinder, Anpassungen Abzüge aufgrund Ausgleich kalter Progression, Anpassungen Höchstbelastungsvorschriften und Minimalsteuersatz. Ab 2012 gilt die Reduktion (Halbierung) der Gewinnsteuer.

B Staatsrechnung

I. Beschlüsse des Kantonsrates

Entwurf

Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung der Staatsrechnung 2011

vom

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in den Bericht des Regierungsrates vom 03. April 2012,

beschliesst:

1. Die Staatsrechnung 2011 wird genehmigt.

2. Der Kantonsratsbeschluss ist zu veröffentlichen.

Luzern,

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsidentin:

Der Staatsschreiber:

Entwurf

Kantonsratsbeschluss über die Abschreibung von Motionen und Postulaten

vom

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in den Bericht des Regierungsrates vom 03. April 2012

beschliesst:

Folgende Motionen und Postulate werden abgeschrieben:

Staatskanzlei

Postulate

4. *Widmer Herbert* und Mit. über eine vernünftige Terminierung von Vernehmlassungen unter Berücksichtigung von Schulferien und längeren Festtagsperioden (P 801). Eröffnet 07.12.2010, erh. 08.11.2011

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Postulate

24. *Gernet Hilmar* und Mit. über eine Strom-Einkaufsgenossenschaft für den Kanton Luzern (P 545). Eröffnet 01.12.2009, erh. 07.12.2010

25. *Dahinden Erwin* und Mit. über die Förderung des Seilkraneinsatzes im Waldbau (M 589). Eröffnet als Motion 26.01.2010, erh. als Postulat 07.12.2010

27. *Höltschi Pius* und Mit. über die Kompetenz der Baubewilligungen für die Erstellung oder den Ausbau von Trafostationen (TS) der CKW ausserhalb der Bauzonen (P 791). Eröffnet 06.12.2010, erh. 25.01.2011

28. *Töngi Michael* und Mit. über eine Sanierungspflicht für die energetisch schlechtesten Gebäude (P 735). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 04.04.2011

32. *Borgula Adrian* und Mit. über die Förderung ressourcenschonender Produktion (P 733). Eröffnet 14.09.2010, erh. 13.09.2011

33. *Roth David* und Mit. über die Lockerung der Bauvorschriften betreffend erneuerbarer Energie (M 25). Eröffnet als Motion 27.06.2011, erh. als Postulat 13.09.2011

34. *Durrer Guido* und Mit. über die Änderung des Gesetzes über die öffentlichen Beschaffungen zur Förderung von Unternehmen mit eigenem Stammpersonal (M 870). Eröffnet als Motion 05.04.2011, erh. als Postulat 13.09.2011

35. *Langenegger Josef* und Mit. über die Anpassung der Bewilligungspflicht für thermische und photovoltaische Solaranlagen (P 27). Eröffnet am 12.09.2011, erh. 13.09.2011

Bildungs- und Kulturdepartement

Motionen

3. *Steinhauser Margrit* und Mit. über eine Kantonsinitiative für die nachhaltige Unterstützung des Verkehrshauses der Schweiz durch den Bund (M 785). Eröffnet am 06.12.2010, erh. 07.12.2010 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

5. *Bühler Adrian* und Mit. über die Erhöhung der Studiengebühren für ausländische Studierende (M 604). Eröffnet 15.03.2010, erh. 24.01.2011

6. *Winiker Paul* und Mit. über die Erhöhung der Studiengebühren für Studenten aus dem Ausland (M 727). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 24.01.2011

Postulate

7. *Ronner Karl M.* und Mit. über die Auflösung der päpstlichen Privilegien (P 792). Eröffnet 06.11.2006, erh. 27.03.2007

10. *Meier Patrick* und Mit. über die Benennung des Bildungs- und Kulturdepartementes (P 260). Eröffnet 24.06.2008, erh. 04.11.2008

13. *Gernet Hilmar* und Mit. über ein Zentrum für Wirtschaft, Religion/Ethik, Wissenschaft und Politik (M 415). Eröffnet als Motion 10.03.2009, erh. als Postulat 29.06.2009

14. *Müller-Kleeb Erna* und Mit. über mögliche Massnahmen zur Sicherung und Erweiterung des Lehrstellenangebotes im Beruf Bekleidungsgestalter/in (P 494). Eröffnet 14.09.2009, erh. 01.12.2009

15. *Schmassmann Adrian* und Mit. über die Förderung der sinnvollen Internetnutzung (inklusive E-Learning) in der Schule (P 284). Eröffnet 09.09.2008, erh. 11.05.2010

17. *Lütolf Jakob* und Mit. über die strategische Neuausrichtung der Dienststelle für Volksschulbildung (P 645). Eröffnet 23.03.2010, teilw. erh. 07.12.2010

18. *Winiker Paul* und Mit. über einen Mietverzicht der Hochschule Luzern im Citybay (P 752). Eröffnet 08.11.2010, teilw. erh. 25.01.2011

19. *Haessig Dieter* und Mit. über die Einforderung der Bundesbeiträge an die Berufsbildung beim Bundesamt für Forschung und Entwicklung (M 773). Eröffnet als Motion 09.11.2010, erh. als Postulat 21.02.2011

21. *Pfäffli-Oswald Angela* und Mit. über die Anpassung und Verbesserungen bei Stellwerk (P 858). Eröffnet 04.04.2011, erh. 27.06.2011

23. *Haessig Dieter* und Mit. über die Projektförderung für wirtschaftlich nachhaltige Energieprojekte an der Hochschule für Technik und Architektur Luzern/Horw (P 774). Eröffnet 09.11.2010, erh. 13.09.2011 (in Verbindung mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Finanzdepartement

Motionen

2. *Widmer Herbert* und Mit. über die Ausarbeitung eines Reglements für das Beteiligungs- und Beitragscontrolling (M 26). Eröffnet 25.06.2007, erh. 10.03.2008

3. *Zopfi-Gassner Felicitas* und Mit. über einen Fonds für zukünftige Gemeindefusionen (M 140). Eröffnet 21.01.2008, teilw. erh. 29.04.2008 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

4. *Stucki Walter* namens der PFK über eine Neuregelung der Gesetzesvorgaben bei der Besoldungsanpassung für das Staatspersonal (Verzicht auf den Luzerner Index) (M 325). Eröffnet 01.12.2008, erh. 10.03.2009

5. *Born Rolf namens der AKK* über die Oberaufsicht des Kantonsrates über die ausgelagerte Verwaltung (M 298). Eröffnet 03.11.2008, erh. 29.06.2009 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

8. *Dissler Josef* namens der VBK über die Sonderfinanzierung für das Projekt Seetalplatz (M 746). Eröffnet 08.11.2010, erh. 08.11.2010 (i.V. mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Postulate

1. *Stucki Walter* und Mit. über die Abschaffung der Liegenschaftssteuer (P 482). Eröffnet 28.06.2005, erh. 20.06.2006

3. *Forster Christian* und Mit. über Transparenz bei den Gebührenbelastungen im Kanton Luzern (P 898). Eröffnet 27.03.2007, erh. 10.09.2007

11. *Stucki Walter* namens der PFK über die Einführung des Internen Kontrollsystems IKS in der gesamten kantonalen Verwaltung bis Ende 2010 (P 470). Eröffnet 22.06.2009, erh. 01.12.2009

14. *Frey Monique* und Mit. über die Wiederbesetzung eines Verwaltungsratsmandates bei der CKW durch eine Vertretung der Regierung (P 655). Eröffnet 10.05.2010, erh. 11.05.2010

15. *Bucher Franz* und Mit. über die Überprüfung der Dotierung der Lastenausgleichsgefässe aus dem Finanzausgleich und Aufstockung des Soziallastenausgleichstopfes um mindestens 10 Millionen Franken (M 680). Eröffnet als Motion 11.05.2010, erh. als Postulat 13.09.2010

16. *Peyer Ludwig* und Mit. über die Alimentierung des soziodemografischen Lastenausgleichsgefässes im revidierten Finanzausgleichsgesetz ab 1. Januar 2013 (M 720). Eröffnet als Motion 13.09.2010, erh. als Postulat 13.09.2010

22. *Greter Alain* und Mit. über die sozial und ökologisch vorbildliche Holzbeschaffung im Kanton Luzern (P 522). Eröffnet 03.11.2009, erh. 24.01.2011

28. *Schmid Bruno* und Mit. über die Sistierung des Wahlantrages für die Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat der Luzerner Kantonalbank (LUKB) (P 857). Eröffnet 04.04.2011, erh. 05.04.2011

30. *Sommer Reinhold* und Mit. über ein Konzept der öffentlichen Dienstleistungen des Kantons Luzern (P 715). Eröffnet 13.09.2010, erh. 21.06.2011

Gesundheits- und Sozialdepartement

Motionen

4. *Odoni Romy* und Mit. über die Einführung einer Liste von säumigen Prämienzahlern (M 717). Eröffnet 13.09.2010, erh. 25.01.2011

Postulate

1. *Pfister Hans Peter* und Mit. über die Finanzierung des Behinderten-Taxis und weiterer NFA-Massnahmen (P 400). Eröffnet 08.03.2005, erh. 18.01.2006 (in Verbindung mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

2. *Brugger Pia Maria* und Mit. über die Regelung der Finanzierung des Rollstuhltaxis Lu-Tixi (M 412). Eröffnet als Motion 14.03.2005, erh. als Postulat 18.01.2006 (in Verbindung mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

3. *Graf Patrick* und Mit. über bezahlbare Transportmöglichkeiten für Behinderte (M 442). Eröffnet als Motion 03.05.2005, erh. als Postulat 18.01.2006

9. *Knüsel Kronenberg Marie-Theres* und Mit. über die Förderung einer bedarfsgerechten Medienerziehung der Kinder und Jugendlichen (P 632). Eröffnet 23.03.2010, erh. 24.01.2011 (i.V. mit Bildungs- und Kulturdepartement)

10. *Zopfi-Gassner Felicitas* und Mit. über das Ausmass und die Entwicklung der Armut im Kanton Luzern (M 659). Eröffnet als Motion 10.05.2010, erh. als Postulat 25.01.2011

14. *Isenschmid-Kramis Isabel* und Mit. über die Förderung der Hausarztmedizin durch Ausbildungsplätze für Assistenzärzte (M 797). Eröffnet als Motion 07.12.2010, erh. als Postulat 27.06.2011

15. *Britschgi Nadia* und Mit. über die Streichung sämtlicher Leistungen an illegal anwesenden Ausländer behilfliche Organisationen (P 765). Eröffnet 09.11.2010, erh. 08.11.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

16. *Eggerschwiler-Bättig Hedy* und Mit. über die Ausarbeitung eines Berichts über den gesamtvolkswirtschaftlichen Nutzen (Wertschöpfung) der beiden Spitalstandorte Wolhusen und Sursee als Teil des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) sowie über deren Leistung, Aufgaben und Funktionen in der medizinischen Grundversorgung für die Luzerner Landschaft (P 2). Eröffnet 20.06.2011, erh. 08.11.2011

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Motionen

2. *Graf Guido* und Mit. über die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Sicherung und Förderung des Zusammenhalts des Kantons Luzern (Kohäsion) (M 853). Eröffnet 29.01.2007, teilw. erh. 20.03.2007 (in Verbindung mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement und Finanzdepartement)

4. *Graf Guido* und Mit. über die Aktualisierung der gesetzlichen Grundlagen zur Finanzierung von Gemeindefusionen im Kanton Luzern (M 132). Eröffnet 21.01.2008, erh. 29.04.2008 (in Verbindung mit Finanzdepartement und Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

5. *Vitali Albert* und Mit. über die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage zur Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an Gemeindefusionen im ganzen Kanton (M 159). Eröffnet 04.03.2008, erh. 29.04.2008 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

7. *Vonarburg Roland* und Mit. über die Änderung des Ruhetags- und Ladenschlussgesetzes (M 548). Eröffnet 01.12.2009, teilw. erh. 11.05.2010

9. *Zängerle Pius* und Mit. über ein Fusionsgesetz für den ganzen Kanton Luzern (M 681). Eröffnet 11.05.2010, teilw. erh. 28.06.2010

10. *Durrer Guido* und Mit. über die Beibehaltung des Mittwoch-Abendverkaufs im Ortsteil Littau (M 743). Eröffnet 08.11.2010, erh. 09.11.2010

13. *Vonarburg Roland* und Mit. über verursachergerechte Einbürgerungsgebühren (M 726). Eröffnet 14.09.2010, erh. 25.01.2011

Postulate

6. *Töngi Michael* und Mit. über die Erweiterung der Ausstandsregeln (M 562). Eröffnet als Motion: 26.01.2010, erh. als Postulat 11.05.2010 (in Verbindung mit Staatskanzlei)

8. *Sommer Reinhold* und Mit. über die Ausdehnung der Öffnungszeiten des Passbüros (P 712). Eröffnet 13.09.2010, teilw. erh. 24.01.2011

9. *Dickerhof Urs* und Mit. über die kantonale Abendverkaufsregelung (P 750). Eröffnet 08.11.2010, erh. 25.01.2011

10. *Reusser Christina* und Mit. über die Erarbeitung eines Grundlagen- und Massnahmenberichtes zur Förderung der politischen Partizipation (P 728). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 22.02.2011 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)

15. *Lengwiler Christoph* und Mit. über die vollständige Publikation der Kriminalstatistik (P 70). Eröffnet 07.11.2011, erh. 13.12.2011

16. *Müller Pius* und Mit. über Transparenz in der Strafstatistik (P 73). Eröffnet 07.11.2011, erh. 13.12.2011

II. Bericht zur Staatsrechnung

Bericht zur Staatsrechnung

1. Übersicht und Wertung

1.1 Übersicht über die Ergebnisse der Staatsrechnung 2011

Die Staatsrechnung 2011 des Kantons Luzern schliesst in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von 3'409,6 Millionen Franken und einem Ertrag von 3'459,1 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 49,5 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 23,1 Millionen Franken.

Laufende Rechnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Total Aufwand	3'359,6	3'325,1	**3'409,6**
Total Ertrag	–3'442,2	–3'348,3	**–3'459,1**
Ertragsüberschuss (–)	–82,6	–23,1	–49,5

(in Mio. Fr.)

Die bereinigte Investitionsrechnung (ohne Darlehens- und Beteiligungsgeschäfte) weist Ausgaben von 306,3 Millionen Franken und Einnahmen von 126,7 Millionen Franken aus, was Nettoinvestitionen von 179,7 Millionen Franken ergibt (Budget 2011: 176,7 Mio. Fr.).

Investitionsrechnung (bereinigt)	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Total Ausgaben	379,6	309,6	**306,3**
Total Einnahmen	–171,4	–132,9	**–126,7**
Nettoinvestitionen	208,2	176,7	**179,7**

(in Mio. Fr.)

Die bereinigte Finanzierungsrechnung weist einen Finanzierungsüberschuss von 26,7 Millionen Franken und einen Selbstfinanzierungsgrad von 114,8 Prozent aus. Budgetiert war ein Finanzierungsfehlbetrag von 19,4 Millionen Franken und ein Selbstfinanzierungsgrad von 89 Prozent.

Finanzierungsrechnung (bereinigt)	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Nettoinvestitionen	208,2	176,7	**179,7**
– Abschreibungen	–160,4	–134,0	–155,3
– Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	–82,6	–23,1	–49,5
+/– Saldo Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung*	2,4	–0,1	–1,5
Finanzierungsüberschuss (–)/-fehlbetrag (+)	–32,3	19,4	–26,7

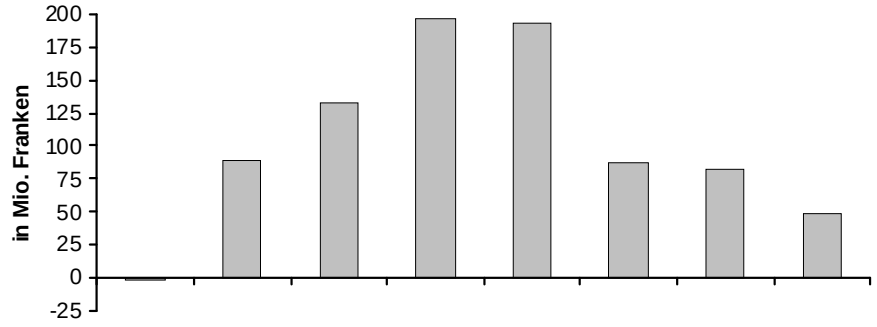
(in Mio. Fr.)

* – = die Einlagen in die Spezialfinanzierungen übersteigen die Entnahmen;
+ = die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen übersteigen die Einlagen

Selbstfinanzierungsgrad (in Prozent)	115,5	89,0	**114,8**

1.2 Kennzahlen

1.2.1 Entwicklung der Saldi der Laufenden Rechnung

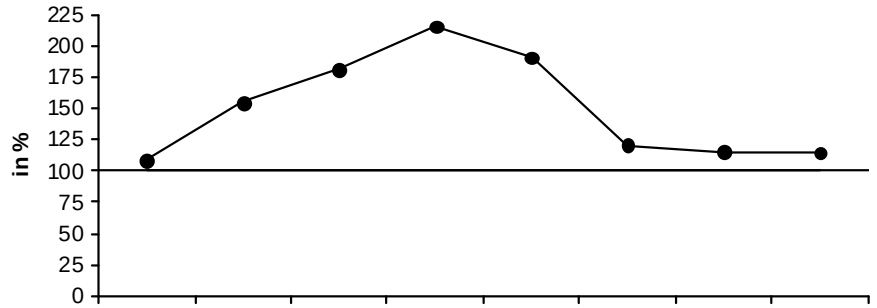


2004	*2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
–1,0	89,5	132,2	197,0	193,6	87,4	82,6	49,5

*ohne Golderlös von 804,7 Mio. Fr. (in Mio. Fr.)

1.2.2 Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen

Diese Kennzahl zeigt, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Nettostaatsschuld, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert diese.

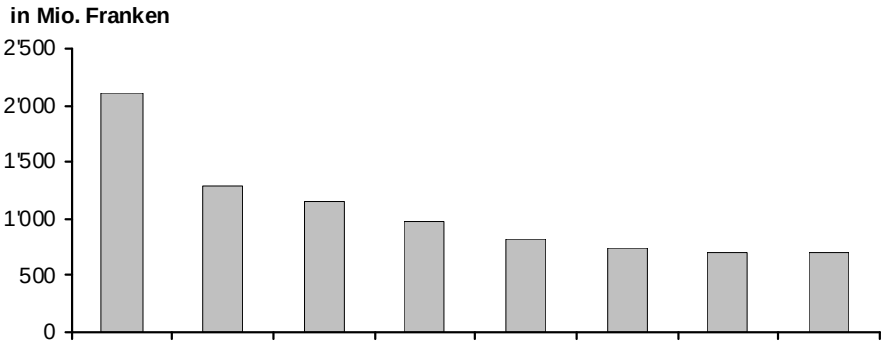


2004	*2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
108,8	155,1	181,9	216,1	191,0	120,5	115,5	114,8

*ohne Golderlös von 804,7 Mio. Fr. (in Prozent)

1.2.3 Nettoschuld

Die Nettoschuld ergibt sich aus dem Fremdkapital abzüglich des Finanzvermögens. Dieser Wert bezieht sich auf die Bestandesrechnung per 31. Dezember des entsprechenden Jahres.

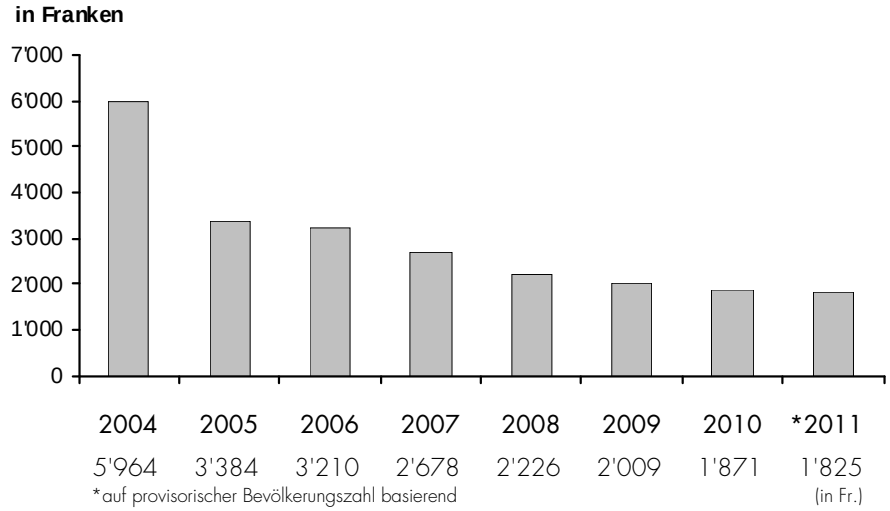


2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
2'115,1	1'277,8	1'152,5	973,1	820,4	749,1	706,7	695,8

(in Mio. Fr.)

1.2.4 Nettoschuld pro Einwohner

Es gilt zu berücksichtigen, dass zurzeit Mittelreservationen im Umfang von 80,0 Millionen Franken bestehen (Kohäsionsfonds). Werden diese Mittel ausgegeben, erhöht sich die Nettoschuld entsprechend.



1.3 Wertung

Höhere Steuererträge bei den juristischen Personen

Die Steuererträge liegen insgesamt um 32,5 Millionen Franken oder 3,2 Prozent über dem Budget.

Der Ertrag bei den juristischen Personen hat um 25,9 Millionen Franken besser abgeschlossen als im Budget vorgesehen. Die Nachträge liegen um 22,5 Millionen Franken und die Erträge des laufenden Jahres um 3,5 Millionen Franken über dem Budget. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Steuererträge juristischer Personen um 17,8 Millionen Franken

Der Ertrag bei den natürlichen Personen liegt hingegen um 2,2 Millionen Franken unter Budget. Die Erträge aus dem laufenden Jahr liegen um 7,4 Millionen Franken über Budget, die Nachträge anderseits um 10,5 Millionen Franken unter Budget. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Minderertrag von 10,7 Millionen Franken zu verzeichnen, welcher in direktem Zusammenhang mit der Steuergesetzrevision 2011 (tiefere Steuern für Familien und mittlere Einkommen) steht.

Die Nebensteuern liegen um 7,3 Millionen Franken über dem Budget. Die tieferen Erträge aus der Erbschaftssteuer werden durch Verbesserungen bei den Grundstückgewinnsteuern, den Nach- und Strafsteuern sowie bei der Handänderungssteuer mehr als wettgemacht.

Die Kantonsanteile an Bundeseinnahmen wie der direkten Bundes- und der Verrechnungssteuer sind um 5,4 Millionen Franken höher ausgefallen als budgetiert.

Die Kosten im Griff

Die gute Ausgabendisziplin hat wiederum zum guten Rechnungsergebnis beigetragen. Der Aufwand der Laufenden Rechnung überschreitet das Budget mit 84,5 Millionen Franken oder um 2,5 Prozent. Die Erträge liegen um 110,8 Millionen Franken oder 3,3 Prozent über dem Budgetwert. Dies ist teilweise direkt mit entsprechenden Überschreitungen auf der Aufwandseite verbunden.

Der Personalaufwand liegt um 12,0 Millionen Franken über dem Budget. Darin ist die Aufstockung der Rückstellung für die LUPK-Sanierung um 8,9 Millionen Franken für die Jahre 2013 und 2014 enthalten.

Der um 2,1 Millionen Franken oder 1,0 Prozent unter dem Budget liegende Sachaufwand ist vorwiegend auf die Minderkosten für Fachberatungen und Expertisen, Informatik sowie Kosten für Lehrmittel zurückzuführen.

Der Zinsaufwand liegt um 4,0 Millionen Franken oder 10,6 Prozent unter dem Budget, was auf das tiefe Zinsniveau und auf die Schuldenrückzahlung mit günstigerer Refinanzierung zurückgeführt werden kann.

Die gegenüber dem Budget um 22,1 Millionen Franken höheren Abschreibungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Differenz zwischen Buch- und Übertragungswert bei der Übertragung der Spital- und Klinikgebäuden an das Luzerner Kantonsspital (LUKS) und an die Luzerner Psychiatrie (Lups).

Die Nettoinvestitionen überschreiten das Budget um 3,0 Millionen Franken. Die Verschlechterung ist insbesondere auf Mindereinnahmen im Wasserbau zurückzuführen (tiefere Beiträge Dritter). Aus dem Impulsprogramm 2009 standen zu Beginn des Berichtsjahres 15,8 Millionen Franken zur Verfügung, wovon 14,3 Millionen Franken verwendet wurden (Restbestand per Ende 2011: 1,5 Mio. Fr.). Mit dem Abschluss dieses Programmes Ende 2011 wird der Restbetrag ins Eigenkapital übergeführt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben erneut sehr gute Arbeit geleistet. Wir danken ihnen dafür.

Weiter Schulden abgebaut

Im Jahr 2011 konnte Fremdkapital im Umfang von 51,9 Millionen Franken abgebaut werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 1'825 Franken und wurde in den vergangen Jahren kontinuierlich reduziert. Im Jahr 2004 lastete auf der Luzerner Bevölkerung noch eine Schuld pro Kopf von 5'964 Franken.

Das Eigenkapital steigt mit der Staatsrechnung 2011 um 35,1 Millionen Franken auf 682,0 Millionen Franken.

Diese Gesamtentwicklung wirkt sich positiv auf die Passivzinsen aus. In der Zeitreihenbetrachtung konnten diese Kosten in den letzten 8 Jahren um 50 Millionen Franken gesenkt werden. Im Berichtsjahr betrugen die Passivzinskosten noch 33,4 Millionen Franken.

1.4 Verwendung des Ertragsüberschusses

Gemäss § 37 Absatz 3 des Gesetzes über die Steuerung der Finanzen und Leistungen vom 13. September 2010 (FLG) ergeben das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und das Finanzergebnis das ordentliche Ergebnis, welches dem Bilanzüberschuss oder -fehlbetrag gutgeschrieben oder belastet wird. Der Ertragsüberschuss von 49,5 Millionen Franken wird somit vollständig im Eigenkapital verbucht. Der Entscheid über die Verwendung des Ertragsüberschusses entfällt mit dem seit dem 1. Januar 2011 in Kraft stehenden FLG.

1.5 Ausblick

Wir wollen die bisherige erfolgreiche Finanzpolitik weiterführen, indem wir
- das Projekt über Leistungen und Strukturen entschlossen umsetzen, mit dem Ziel der Einhaltung der Schuldenbremse im AFP 2013–2016;
- in einem disziplinierten Budgetprozess für 2013 ein ausgeglichenes Budget ohne Neuverschuldung erreichen, um auch für die weiteren Planjahre eine gute Ausgangslage zu erhalten (Schuldenbremse);
- unsere Verantwortung wahrnehmen und auch weiterhin an den hohen Investitionen festhalten, um Arbeitsplätze zu sichern;
- beim Ausbau von bestehenden Aufgaben und bei der Übernahme von neuen Aufgaben oder Leistungen weiterhin konsequent Zurückhaltung üben; zusätzliche neue Kosten müssen durch den Abbau von bestehenden Leistungen kompensiert werden;
- auf Lastenverschiebungen zwischen den Gemeinden und dem Kanton verzichten.

Zur Erreichung dieser Ziele ist eine grosse Budgetdisziplin unerlässlich.

2. Konjunktur

Belastet durch das verschlechterte Konjunkturumfeld in der EU sowie dem immer noch hoch bewerteten Franken kühlt sich die Schweizer Wirtschaft derzeit ab. Ein krisenhafter Konjunktureinbruch wie Ende 2008 zeichnet sich bislang aber nicht ab. Für 2011 wird ein provisorisches Wachstum des realen BIP von 1,9 Prozent geschätzt (Vorjahr: 2,7%).

Das Bundesamt für Statistik weist für 2011 eine Teuerung von 0,2 Prozent aus (Vorjahr: 0,7%).

Der schweizerische Arbeitsmarkt hat sich trotz weltwirtschaftlicher Abschwächung und hohem Frankenkurs über den grössten Teil des Jahres erfreulich gut gehalten. In den letzten Monaten haben sich nun aber die Anzeichen für ein Ende der positiven Entwicklung verstärkt. Zwischen Januar und Juli 2011 hat sich die Arbeitslosigkeit in der Schweiz von 148'784 auf 109'200 Personen zurückgebildet, was einem Rückgang von annähernd 40'000 Personen entspricht. Demgegenüber steht eine Zunahme von rund 20'000 auf 130'662 arbeitslose Personen in der zweiten Jahreshälfte. Die Arbeitslosenquote betrug Ende Dezember 2011 3,3 Prozent. Im Jahresmittel betrug sie 3,1 Prozent, gegenüber 3,9 Prozent im Vorjahr. Im Kanton Luzern ist die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent gesunken (3'869 registrierte Arbeitslose). Ende Dezember 2011 waren im Kanton Luzern 4'338 Personen als arbeitslos registriert (2,3%).

3. Wichtigste Änderungen

Gegenüber dem Voranschlag 2011 sind keine gewichtigen Veränderungen zu verzeichnen.

4. Bemerkungen des Kantonsrates zur Staatsrechnung 2010 und zum IFAP 2011–2015

Zur Staatsrechnung 2010 hat Ihr Rat keine Bemerkungen an unseren Rat überwiesen.

Zum Integrierten Finanz- und Aufgabenplan 2011–2015 hat Ihr Rat folgende Bemerkungen an unseren Rat überwiesen:

Bemerkung1:

Die Kredite für die Infrastrukturinvestitionen Kantonale Hochbauten sind in den Jahren 2012 bis 2015 auf 50 Millionen Franken zu reduzieren.

Die Bemerkung 1 Ihres Rats wurde umgesetzt. Im AFP 2012–2015 und im Voranschlag 2012 sind die Infrastrukturinvestitionen Kantonale Hochbauten mit jährlich 48,7 Millionen Franken eingeplant.

Bemerkung2:

Im Zusammenhang mit JU10 sind keine Kosten auf Vorrat zu budgetieren.

Im Dokument IFAP 2011–2015 sind die Kosten für JU10 fälschlicherweise aufgeführt, die Werte wurden aus dem Dokument IFAP 2010–2014 übernommen. Somit wurden keine Kosten auf Vorrat budgetiert.

5. Erläuterungen zum Rechnungsabschluss 2011

5.1 Wesentliche Abweichungen der Laufenden Rechnung vom Budget

Verbesserungen

Minderaufwand	(in Mio. Fr.)
– Zinsaufwand	4,0
– Sachaufwand	2,1
– Eigene Beiträge (ausgehende Staatsbeiträge)	1,7
Mehrertrag	
– Steuern	32,5
– Vermögenserträge	16,4
– Anteile an Bundeseinnahmen (ohne Zweckbindung)	6,6
– Entgelte	5,7
– Regalien und Konzessionen	5,3
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen/Fonds	20,3

Verschlechterungen

Mehraufwand	
– Abschreibungen	22,1
– Personalaufwand	12,0
– Entschädigungen an Gemeinwesen	0,4
– Einlagen in Spezialfinanzierungen/Fonds	21,6
Minderertrag	
– Rückerstattungen von Gemeinwesen	11,7
– Eigene Beiträge (eingehende Staatsbeiträge)	0,5

Wir führen im Folgenden die wichtigsten Gründe für diese Abweichungen in Kürze auf. Detailbegründungen finden Sie im Kapitel 6 „Einzelheiten zur Laufenden Rechnung". In diesem Kapitel nicht enthalten sind durchlaufende Beiträge (z.B. Arbeitslosengelder, Direktzahlungen an Landwirte) und interne Verrechnungen. Diese haben keinen Einfluss auf den Rechnungsabschluss, da sich Aufwand und Ertrag jeweils gegenseitig neutralisieren.

zum Minderaufwand

Zinsaufwand (Details vgl. Kap 6.1.3)
Insbesondere das tiefe Zinsniveau und die Schuldenrückzahlung mit günstigerer Refinanzierung sowie geringere Vergütungszinsen bei den Steuern führen zu einem Minderaufwand.

Sachaufwand (Details vgl. Kap. 6.1.2)
Insbesondere aufgrund Minderkosten bei Fachberatungen und Expertisen, Informatik sowie Kosten für Lehrmittel liegt der Sachaufwand unter dem Budget.

Eigene Beiträge (Staatsbeiträge, Details vgl. Kap. 6.1.4)
Minderaufwände bei den Staatsbeiträgen ergeben sich auf Grund der tieferen Ergänzungsleistungen, hingegen fallen höhere Kosten für ausserkantonale Hospitalisationen, Heimwesen, Bildung sowie Asyl- und Flüchtlingswesen an.

zum Mehrertrag

Steuern (Details vgl. Kap. 6.2.1)
Der Ertrag der Staatssteuern liegt insgesamt über dem Budget. Dem Mehrertrag bei den juristischen Personen (laufende Erträge und Nachträge) steht ein Minderertrag bei den natürlichen Personen gegenüber (laufende Erträge über Budget, Nachträge unter Budget). Die Nebensteuern liegen über dem Budget.

Vermögenserträge (Details vgl. Kap. 6.2.5)
Die Vermögenserträge liegen insbesondere dank dem Buchgewinn aus dem Verkauf von LUKB-Aktien und Liegenschaften sowie höheren Mietzinseinnahmen von Dritten über Budget.

Anteile an Bundeseinnahmen (Details vgl. Kap. 6.2.3)
Bei den Kantonsanteilen an den Bundeseinnahmen schlagen insbesondere die Anteile an der Verrechnungssteuer und der direkten Bundessteuer zu Buche. Der Ertrag aus der LSVA liegt ebenfalls leicht über Budget, womit Mehrausgaben im Strassenwesen verbunden sind (zweckgebundene Mittel).

Entgelte (Details vgl. Kap. 6.2.2)
Die Entgelte liegen hauptsächlich aufgrund der höheren Erträge im Grundbuchwesen, höherer Rückvergütungen und Mehreinnahmen im Bildungsbereich sowie Mehrerträge im Bussenwesen über Budget.

Regalien und Konzessionen (Details vgl. Kap. 6.2.5)
Dank dem Gewinn der interkantonalen Landeslotterie konnten wir nicht budgetierte Erträge verbuchen. Damit verbunden sind höhere Staatsbeiträge sowie Einlagen in Spezialfinanzierungen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (Details vgl. Kap. 6.2.5)
Der höhere Ertrag ergibt sich aus Entnahmen aus dem Lotterie-Fonds sowie aus dem Fonds für Sonderbeiträge an Gemeinden.

zum Mehraufwand

Abschreibungen (Details vgl. Kap. 6.1.3)
Die Budgetüberschreitung ergibt sich hauptsächlich aus den ausserordentlichen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Differenz zwischen Buch- und Übertragungswert bei der Übertragung der Spital- und Klinikgebäuden an das LUKS und die Lups sowie aus dem Buchgewinn durch den Verkauf von LUKB-Aktien, welche gemäss Umwandlungsgesetz für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Personalaufwand (Details vgl. Kap. 6.1.1)
Vorwiegend die Aufstockung der Rückstellung für die LUPK-Sanierung für die Jahre 2013 und 2014 ist für die Budgetüberschreitung verantwortlich. Ausserdem ergeben sich in verschiedenen Bereichen Abweichungen vom Budget (insbes. höherer Personalaufwand im Bildungsbereich).

Entschädigungen an Gemeinwesen (Details vgl. Kap. 6.1.5)
Es ergibt sich ein marginaler Mehraufwand hauptsächlich aufgrund höherer Kosten im Justizvollzug (ausserkantonale Einrichtungen), hingegen gab es tiefere Repartitionsentschädigungen für die Bundessteuer an die Kantone.

Einlagen in Spezialfinanzierungen/Fonds (Details vgl. Kap. 6.1.5)
Die höheren Einlagen in Spezialfinanzierungen resultieren insbesondere aus den höheren Lotterieerträgnissen.

zum Minderertrag

Rückerstattungen von Gemeinwesen (Details vgl. Kap. 6.2.5)
Der grösste Teil der Abweichung vom Budget lässt sich durch eine von der Budgetierung abweichende Verbuchungspraxis der Heimfinanzierung der beiden heilpädagogischen Zentren sowie durch höhere Bundesbeiträge für Schwerverkehrskontrollen (vgl. Beiträge für eigene Rechnung) erklären.

Beiträge für eigene Rechnung (eingehende Staatsbeiträge) (Details vgl. Kap. 6.2.4)
Die marginale Abweichung vom Budget lässt sich vorwiegend durch die Mehrerträge bei der individuellen Prämienverbilligung, im Asyl- und Flüchtlingswesen, in der Heimfinanzierung und beim Kulturlastenausgleich erklären. Demgegenüber stehen weniger Bundesbeiträge an die Ergänzungsleistungen.

5.2 Einhaltung der Globalbudgets

Die folgende Übersicht ist ein Konzentrat aus den Jahresberichten der Dienststellen. Ausführlichere Informationen sind dem Kapitel B.III zu entnehmen.

		Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**	Differenz 2011
Staatskanzlei/ Finanzkontrolle	Globalbudget	10,8	10,7	10,5	–2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	10,8	10,7	10,5	–2%
Die Unterschreitung des Globalbudgets ist auf die Nichtbesetzung einer Stelle bei der Finanzkontrolle zurückzuführen.					

BUWD	Globalbudget	70,0	72,1	73,1	1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	86,5	86,2	82,4	–4%
Zu einem höheren Ergebnis im Globalbudget führten vor allem die Mehraufwände für Belagsarbeiten beim Betrieb u. Unterhalt der Strassen. Höhere Bundesbeiträge für das Energieförderungsprogramm und für die Abteilung Zentras sowie Rückerstattungen des Verkehrsverbunds Luzern führten zu einem besseren Ergebnis nach betriebsfremden Positionen.					
BKD	Globalbudget	266,7	282,6	279,5	–1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	597,0	608,6	612,6	1%
Folgende Faktoren führten zu einer Überschreitung des Ergebnisses nach betriebsfremden Positionen von 4 Mio. Fr.: – Mehrkosten bei der Sonderschulung, – höhere Personalkosten bei den Gymnasien, welche grossmehrheitlich durch Einsparungen im Sachaufwand und durch Mehrerträge kompensiert wurden, – Mehraufwand für FHV-Beiträge aufgrund höherer Abrechnungen, – Anstieg der Staatsbeiträge an die PHZ und die HSLU durch Übernahme der Vorjahres-Pauschale und Konkordats-Auflösungskosten, – Minderaufwand durch weniger Studierende an ausserkantonalen Universitäten, – Mehreinnahmen aus Beiträgen aus dem Interkantonalen Lastenausgleich Kultur.					

FD	Globalbudget	–113,0	–71,8	–82,9	16%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	–1'370,1	–1'357,9	–1'385,8	2%
Das Ergebnis wird massgebend durch die höheren Steuereinnahmen, die Anteile an den Einnahmen des Bundes und die Verkaufsgewinne auf den LUKB-Aktien beeinflusst.					

GSD	Globalbudget	38,1	32,7	45,2	38%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	453,5	478,1	480,5	1%
Das Gesundheits- und Sozialdepartement weicht bei einem Budget von 478,1 Millionen Franken relativ 0,5% oder absolut 2,4 Millionen Franken vom Ziel ab. Mit der Botschaft B 19 wurde von Ihrem Rat einen Nachtragskredit für den SEG-Bereich in der Höhe von netto 4,4 Millionen Franken bewilligt. Gründe für die Abweichung sind in der Dienststelle Kantonsärztlicher Dienst im Bereich der ausserkantonalen Hospitalisationen zu finden. Nebst diesen Mehrausgaben können auch etliche Minderausgaben verzeichnet werden, wie z.B. bei den Ergänzungsleistungen netto für den Kanton Luzern 1,8 Millionen Franken oder bei den diversen Staatsbeiträgen, wie Ausgleichsfond der ALV und Übergangspflege.					

		Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**	Differenz 2011
JSD	Globalbudget	101,3	106,4	103,8	–3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	116,6	123,8	122,7	–1%
Das Globalbudget ist rund 2,6 Mio. Fr. tiefer als das Budget 2011. Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist um rund 1,1 Mio. Fr. tiefer. Bei den Dienststellen Departementssekretariat (Minderaufwand), Strassenverkehrsamt (Mehrertrag), Luzerner Polizei (Mehrertrag), Amt für Gemeinden (Minderaufwand), Handelsregisteramt (Mehrertrag), Staatsarchiv (Mehrertrag), Amt für Migration (Minderaufwand) und Regierungsstatthalter (Minderaufwand) schliesst die Jahresrechnung besser ab budgetiert. Das Budget konnte bei der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (Mehraufwand Justizvollzug) und der Staatsanwaltschaft (Mehraufwand) nicht eingehalten werden. Der Mehrertrag bei den Verkehrssteuern beträgt rund 1,4 Mio. Fr.					

Gerichte	Globalbudget	20,0	24,4	24,5	–3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23,1	27,2	27,4	1%
Gründe der Überschreitung: Hauptsächlich Debitorenverluste aus Straffällen mit hohen Ausständen, welche wegen Ausschaffung und Zahlungsunfähigkeit ausgebucht werden mussten. Auch die Erhöhung des Delkredere bei den erstinstanzlichen Gerichten macht einen wesentlichen Teil aus. Der Anstieg der Fälle mit unentgeltlicher Rechtspflege führte auch zu mehr Ausgaben. Diese Ausgaben sind hohen Schwankungen ausgesetzt, kaum budgetierbar und können nicht oder nur schlecht beeinflusst werden. Einen weiteren erwähnenswerten Posten sind die Mieten, die bei den erstinstanzlichen Gerichten höher ausgefallen sind, als zum Zeitpunkt der Budgetierung bekannt war. Gründe der Unterschreitung: Erheblich geringerer Aufwand bei den Löhnen der Schätzungskommission. Diese Ausgaben sind abhängig vom Verfahrenseingang. Ebenso führten weniger Gutachten zur Budgetunterschreitung.					

(falls nicht anders angegeben in Mio. Fr.)

5.3 Wesentliche Abweichungen der Investitionsrechnung vom Budget

Im Folgenden werden die Abweichungen der Nettoinvestitionen vom Budget erläutert:

Verbesserungen

	(in Mio. Fr.)
– Informatik	0,9

Verschlechterungen

– Wasserbau	4,5
– Strassenwesen	1,0
– öffentlicher Verkehr	0,2

Wir führen im Folgenden die wichtigsten Gründe für diese Abweichungen in Kürze auf. Detailbegründungen finden sich in Kapitel 7 „Einzelheiten zur Investitionsrechnung". In diesem Kapitel nicht enthalten sind durchlaufende Beiträge. Diese haben keinen Einfluss auf den Rechnungsabschluss, da sich Ausgaben und Einnahmen jeweils gegenseitig neutralisieren.

In der Informatik werden die budgetierten Investitionen aufgrund zeitlicher Projektverzögerungen unterschritten.

Beim Wasserbau beträgt die Budgetüberschreitung der Nettoinvestitionen 4,5 Millionen Franken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Beiträge Dritter zugunsten des Kantons Luzern nicht gemäss Budget realisiert werden konnten.

Die Nettoinvestitionen im Strassenwesen liegen um 1,0 Millionen Franken über dem Budget (Mehrausgaben: 16,8 Mio. Fr.; Mehreinnahmen: 15,8 Mio. Fr.). Diese werden jedoch durch zweckgebundene Mehrerträge (LSVA und Strassenverkehrsabgaben) finanziert.

Im öffentlichen Verkehr liegen die Investitionen marginal um 0,2 Millionen Franken über dem Budget (Minderausgaben: 9,1 Mio. Fr.; Mindereinnahmen: 9,3 Mio. Fr.).

5.4 Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben (ohne Darlehensgeschäfte)

Die Laufende Rechnung ist als Erfolgsrechnung konzipiert, enthält also auch nicht kassawirksame Vorgänge (Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Posten, interne Verrechnungen). Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und zur Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten sind als bereinigte Daten die kassawirksamen effektiven Einnahmen und Ausgaben aussagekräftig.

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Ausgaben Laufende Rechnung	2'341,8	2'395,6	2'400,2
Ausgaben Investitionsrechnung	372,3	298,8	300,5
Gesamtausgaben	2'714,0	2'694,4	2'700,6
Einnahmen Laufende Rechnung	2'597,9	2'568,3	2'622,7
Einnahmen Investitionsrechnung	164,0	122,1	120,8
Gesamteinnahmen	2'761,9	2'690,4	2'743,5

(in Mio. Fr.)

5.5 Budgetüberschreitungen: Bewilligte Kreditüberschreitungen

Gemäss § 16 Absatz 1 des Gesetzes über die Steuerung der Finanzen und Leistungen vom 13. September 2010 (FLG) können der Regierungsrat, das Obergericht und das Verwaltungsgericht in folgenden Fällen eine Kreditüberschreitung bewilligen:

a. wenn das Bundesrecht, ein kantonales Gesetz oder ein rechtskräftiger Entscheid eines Gerichtes eine Ausgabe unmittelbar vorschreiben oder eine andere unumgängliche Leistungspflicht besteht,
b. bei dringlichen Vorhaben aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse, wenn der Aufschub für den Kanton nachteilige Folgen hätte,
c. für durchlaufende Beiträge,
d. für Abschreibungen und Wertberichtungen nach § 47.

Der Regierungsrat hat für das Jahr 2011 Kreditüberschreitungen von 3'483'000 Franken bewilligt.

Leistungsgruppe	Sachverhalt	Bewilligte Kreditüberschreitung in Franken
Vollzugs- und Bewährungsdienste	Ausbau von Untersuchungshaftplätzen, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.	870'000
Grosshof	Ausbau von Untersuchungshaftplätzen, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.	113'000
Spitalwesen	Systemwechsel der Spitalfinanzierung (Finanzierung derjenigen Patienten, welche Leistungsbezüger im Zeitpunkt des Systemwechsel [31.12./01.01.] waren).	2'500'000

Das Obergericht hat für das Jahr 2011 Kreditüberschreitungen von 1'570'000 Franken bewilligt.

Leistungsgruppe	Sachverhalt	Bewilligte Kreditüberschreitung in Franken
Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	– für Haftkosten nach der alten kantonalen Strafprozessordnung vor dem 1. Januar 2011 (376'000 Fr.). – Für Abschreibungen (935'000 Fr.). – für Mietkosten (403'000 Fr.). – für unentgeltliche Rechtpflege (270'000 Fr.).	1'570'000

6. Einzelheiten zur Laufenden Rechnung

6.1 Aufwand

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Personalaufwand	576,7	598,4	610,4
Sachaufwand	205,4	210,2	208,1
Passivzinsen und Abschreibungen	211,6	186,8	204,9
Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)	1'496,8	1'522,5	1'520,8
Übriger Aufwand	869,1	807,1	865,4
Total Aufwand	3'359,6	3'325,1	3'409,6

(in Mio. Fr.)

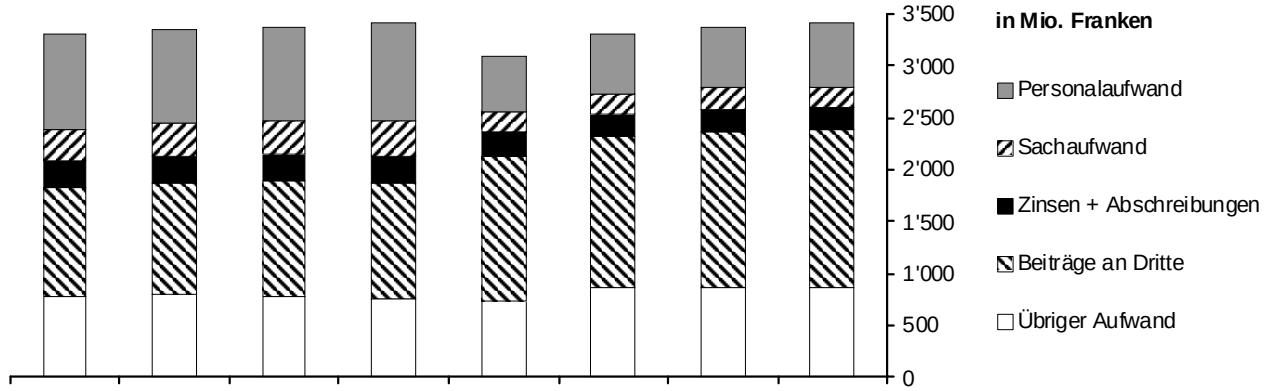
Der Aufwand liegt um 84,5 Millionen Franken oder 2,5 Prozent über dem Budget. Folgende Gründe sind für diese Budgetabweichung hauptsächlich verantwortlich:

– höherer Personalaufwand (insbesondere Rückstellungen Arbeitgeberbeiträge für LUPK-Sanierung)	+ 12,0
– tieferer Sachaufwand (insbesondere in den Bereichen Informatik, Fachberatungen und Expertisen sowie Bildung)	– 2,1
– tiefere Staatsbeiträge (tiefere Ergänzungsleistungen, hingegen höhere Kosten für ausserkantonale Hospitalisationen, Bildung, Heimwesen sowie Asyl- und Flüchtlingswesen)	– 1,7
– höhere Abschreibungen (insbes. aus der Differenz zwischen Buch- und Übertragungswert bei der Übertragung der Spital- und Klinikgebäude LUKS und der Lups).	+ 22,1
– tiefere Zinskosten	– 4,0
– höhere Einlagen in Spezialfinanzierungen (vor allem Lotterieerträgnisse)	+ 21,6
– höhere interne Verrechnungen (erfolgsneutral)	+ 36,7

(in Mio. Fr.)

Insgesamt zeigt sich, dass wir die Aufwandentwicklung im Jahr 2011 im Griff hatten. Der höhere Personalaufwand sowie die höheren Abschreibungen sind vorwiegend auf einmalige Sondereffekte zurückzuführen.

Grafik und Tabelle zeigen im Folgenden die Entwicklung des Aufwandes seit 2004:



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
913,3	900,1	890,7	921,6	535,1	563,9	576,7	610,4	Personalaufwand
299,4	322,0	320,3	355,2	193,0	205,2	205,4	208,1	Sachaufwand
270,1	256,7	260,0	254,0	228,9	210,4	211,6	204,9	Zinsen + Abschreibungen
1'051,7	1'074,1	1'103,8	1'120,1	1'407,3	1'464,3	1'496,8	1'520,8	Beiträge an Dritte
771,8	795,5	790,3	752,5	727,7	855,7	869,1	865,4	Übriger Aufwand
3'306,4	3'348,4	3'365,2	3'403,5	3'092,0	3'299,4	3'359,6	3'409,6	Total

(in Mio. Fr.)

Der Rückgang des Personalaufwands zwischen 2004 und 2005 ist das Resultat des Sparpakets 2005. Im Jahr 2006 konnte der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr aufgrund des tieferen Pensionskassenaufwandes als Folge der Abschreibung der den Kanton betreffenden LUPK-Aufzahlungsverpflichtung deutlich gesenkt werden. Der Anstieg im Rechnungsjahr 2007 ist die Folge der Kantonalisierung der 10. Schuljahre und des städtischen Mittelschulzentrums sowie des Ausbaus der Spitäler. Aufgrund der rechtlichen Verselbständigung der Spitäler entfallen ab 2008 die Kosten für das Personal der Spitäler und Kliniken. Der Anstieg des Personalaufwandes 2009 ist insbesondere auf die Rückstellung für Sanierungsbeiträge an die Luzerner Pensionskasse sowie auf das Bildungswesen zurückzuführen. Im Jahr 2010 schlägt insbesondere die Fusion der Kantonspolizei und der Stadtpolizei Luzern zur Luzerner Polizei zu Buche. Im aktuellen Berichtsjahr ist die überdurchschnittliche Steigerung gegenüber dem letzten Jahr mit der Rückstellung (Jahre 2013 und 2014) für die LUPK-Sanierung und der Kantonalisierung der heilpädagogischen Tagesschulen zu begründen.

Der starke Anstieg des Sachaufwands im Jahr 2007 ist hauptsächlich auf den grossen Mehrumsatz der Spitäler zurückzuführen – durch die Verselbständigung ab 2008 reduziert sich dieser markant. Ebenfalls ab 2008 macht sich der Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Beschluss Ihres Rates bei der Behandlung der Staatsrechnung 2006) bemerkbar. Ausserdem führt die Abschreibung sämtlicher Investitionsbeiträge zulasten des Wertberichtigungskontos zu tieferen Abschreibungen in den Folgejahren.

Die Beiträge an Dritte steigen ab 2008 um die neuen Staatsbeiträge an die Spitäler und Kliniken markant an. Die Steigerung 2009 ist insbesondere auf höhere Beiträge im sozialen Bereich und auf die Energieförderprogramme zurückzuführen. Im Jahr 2010 fallen insbesondere die Prämienverbilligung und der Bildungsbereich ins Gewicht. Im aktuellen Berichtsjahr führen insbesondere Beiträge für die Bildung zu Mehrkosten.

Beim übrigen Aufwand lassen sich die Veränderungen vorwiegend mit den darin enthaltenen durchlaufenden Beiträgen und den internen Verrechnungen erklären (erfolgsneutral).

6.1.1 Personalaufwand

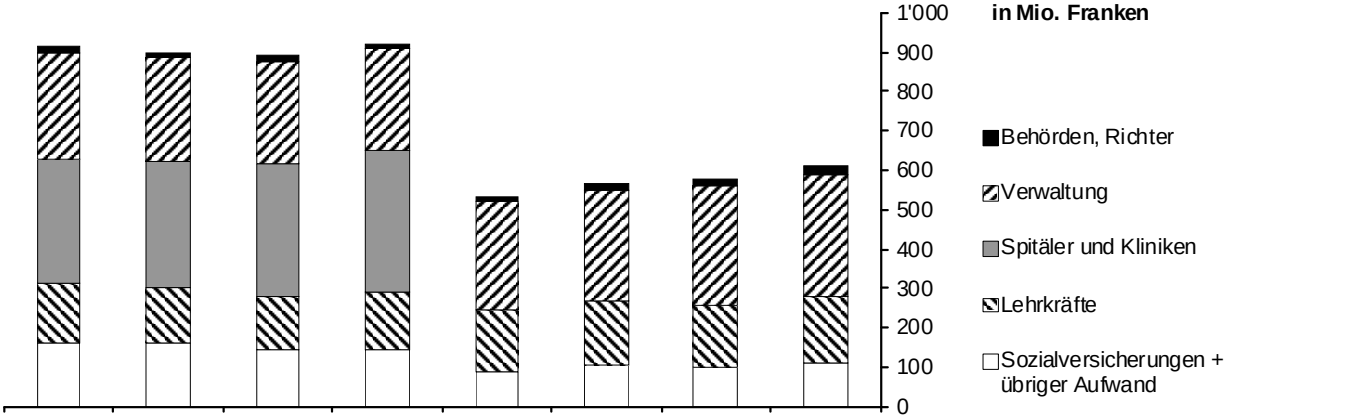
	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Besoldung Behörden, Kommissionen, Richter	14,5	17,2	23,4
Besoldung Verwaltungs- und Betriebspersonal	304,9	316,1	309,5
Besoldung der kantonalen Lehrkräfte	158,7	164,2	167,0
Sozialversicherungen und übriger Aufwand	98,6	101,0	110,6
Total Personalaufwand	576,7	598,4	610,4

(in Mio. Fr.)

Der Personalaufwand liegt um 12,0 Millionen Franken oder 2,0 Prozent über dem Budget. Die konjunkturellen Massnahmen zur Sanierung der LUPK haben einen Aufwand von 4,3 Millionen Franken zur Folge, welcher mit der Rückstellung aus dem Jahr 2009 finanziert wird (neutral im Rechnungsjahr). Dieser Sanierungsbeitrag wird geleistet, bis der Deckungsgrad der LUPK wieder 100 Prozent erreicht hat (Stichtag Ende Juni). Nach Rücksprache mit der LUPK erachten wir es als realistisch, dass dies spätestens 2014 der Fall sein wird. Der Deckungsgrad per 31.12.2011 liegt bei 96,1 Prozent. Mit der Rückstellung aus dem Jahr 2009 sind die Sanierungsbeiträge bis 2012 finanziert. Auf Grund dieser Entwicklung wird für die Jahre 2013 und 2014 eine Rückstellung von 8,9 Millionen Franken zu lasten der Rechnung 2011 vorgenommen.

Bei der Staatskanzlei liegt die Unterschreitung bei 0,2 Millionen Franken, was auf die Nichtbesetzung von Stellen bei der Finanzkontrolle zurückzuführen ist. Beim Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement ergibt sich ein tieferer Personalaufwand (–0,8 Mio. Fr.), welcher insbesondere auf die Zentras und die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) zurückzuführen ist. Das Bildungs- und Kulturdepartement überschreitet seinen budgetierten Personalaufwand um 6,3 Millionen Franken (2,3%). Die zu knappe Budgetierung bei den Gymnasien (1,9 Mio. Fr.; u.a. Stellvertretungen), höhere Kosten bei den Heilpädagogischen Zentren (1,9 Mio. Fr.; mit Mehrertrag verbunden) sowie Mehrkosten für die Berufs- und Weiterbildung (1,6 Mio. Fr.), zu tiefe Budgetierung sind die Hauptgründe dafür. Das Finanzdepartement unterschreitet sein Personalbudget um 1,4 Millionen Franken wegen Nichtbesetzung von Stellen sowie tieferen Rentenleistungen für Magist-

ratspersonen. Aufgrund der zentralen Verbuchung der Rückstellung (8,9 Mio. Fr.) für die Sanierung der LUPK resultiert jedoch eine Budgetüberschreitung von 7,5 Millionen Franken. Das Gesundheits- und Sozialdepartement unterschreitet den budgetierten Personalaufwand um 0,7 Millionen Franken (div. Bereiche). Beim Justiz- und Sicherheitsdepartement wird das Personalbudget um 0,8 Millionen Franken überschritten (+0,5%; Luzerner Polizei und Staatsanwaltschaft). Bei den Gerichten liegt die Unterschreitung bei 0,9 Millionen Franken (–2,3%; u.a. Stellen nicht besetzt).



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
13,3	13,0	13,4	13,0	13,3	13,4	14,5	23,4	Besoldung Behörden, Komm., Richter
269,9	265,3	258,7	260,0	277,5	281,8	304,9	309,5	Besoldung Verwaltung und Betrieb
318,6	321,2	340,6	355,7	-	-	-		Besoldung Spitäler und Kliniken
151,2	141,5	134,8	147,4	156,6	163,4	158,7	167,0	Besoldung kant. Lehrkräfte
160,3	159,0	143,3	145,4	87,7	105,2	98,6	110,6	Sozialversicherungen + Übriges
913,3	900,1	890,7	921,6	535,1	563,9	576,7	610,4	Total Personalaufwand

(in Mio. Fr.)

Die Steigerung bei den kantonalen Lehrkräften im Jahr 2007 ist insbesondere auf die Kantonalisierung der 10. Schuljahre und des Mittelschulzentrums zurückzuführen. Der Rückgang bei den Sozialversicherungsaufwendungen 2006 ist vor allem auf den tieferen Pensionskassenaufwand als Folge der Abschreibung der den Kanton betreffenden LUPK-Aufzahlungsverpflichtung zurückzuführen. Im Jahr 2008 gab es drei bedeutende Veränderungen. Erstens entfiel die Besoldung für das Personal der Spitäler und Kliniken aufgrund der rechtlichen Verselbständigung. Dadurch sanken gleichzeitig die Aufwendungen für Sozialversicherungen sowie der übrige Personalaufwand. Zweitens stieg der Betrag für die Besoldung der kantonalen Lehrkräfte durch die Zunahme der Lektionen aufgrund neuer Ausbildungsverordnungen sowie der Kantonalisierung des Mittelschulzentrums Luzern. Und drittens ergab sich in der Verwaltung ein Mehraufwand durch die Einführung der Abgrenzung von Ferien und Zeitsaldi (einmaliger Umstellungseffekt). 2009 ist insbesondere die Rückstellung für den Sanierungsbeitrag des Kantons Luzern an die Luzerner Pensionskasse von Bedeutung (Sozialversicherungen). Im Jahr 2010 führten die Kantonalisierung des städtischen Polizeikorps sowie der Übertritt des Personals der Kantone Nidwalden, Obwalden und Zug in die Gebietseinheit Zentras (Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen) zu einem markanten Anstieg der Besoldung für Verwaltung und Betrieb. Im Berichtsjahr ist die Steigerung bei der Besoldung der Behörden/Kommissionen und Richtern vorwiegend auf den Einbezug der Gerichtschreiber (bis 2010 unter Besoldung Verwaltung und Betrieb) zurückzuführen, sowie auf die Mehrkosten bei den erstinstanzlichen Gerichten als Folge des neuen Gesetzes über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil- und Strafverfahren. Die Mehrkosten im Bereich der Besoldung des Verwaltungs- und Betriebspersonals stehen im Zusammenhang mit dem Mehraufwand der Luzerner Polizei sowie der Bildung. Wegen der Überführung der kommunalen heilpädagogischen Tagesschulen in die kantonale Trägerschaft fallen bei der Besoldung kantonaler Lehrkräfte Mehrkosten an. Die Rückstellung für die Aufstockung der LUPK-Sanierungsbeiträge widerspiegelt sich bei den Sozialversicherungen.

6.1.2 Sachaufwand

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	22,9	23,9	21,9
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	7,9	8,3	9,1
Wasser, Energie, Heizmaterialien	7,2	7,5	8,1
Verbrauchsmaterialien	12,1	11,8	12,7
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	33,3	27,9	31,5
Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	18,3	22,7	20,1
Mieten, Pachten, Benützungskosten	35,3	38,7	37,1
Dienstleistungen und Honorare	58,1	58,2	56,4
Übriges	10,4	11,1	11,1
Total Sachaufwand	205,4	210,2	208,1

(in Mio. Fr.)

Der Sachaufwand liegt 2,1 Millionen Franken oder 1,0 Prozent unter dem Budget.

In verschiedenen Bereichen sind Minderkosten von 2,0 Millionen Franken für Fachberatungen und Expertisen angefallen.

In der Bildung sind vorwiegend Kosten für Lehrmittel (–0,6 Mio. Fr.) eingespart worden, weiter ergaben sich bei der Informatik (–0,9 Mio. Fr.) sowie bei den Immobilien (insbesondere für Nebenkosten bei Mieten von Dritten; –0,7 Mio. Fr.) Minderkosten.

Ein Mehraufwand von 2,5 Millionen ist für den Betrieb und Unterhalt der Strassen (kostenneutral; Kantonsstrassen innerhalb Strassenfinanzierung, Nationalstrassen vom Bund abgegolten) zu verzeichnen.

6.1.3 Schuldendienst

Zinsaufwand/Nettozinsen

Der Zinsaufwand liegt 4,0 Millionen Franken tiefer als budgetiert. Der Hauptgrund liegt insbesondere beim tiefen Zinsniveau und bei weiteren Schuldenrückzahlungen mit günstigerer Refinanzierung (–4,7 Mio. Fr.). Die Vergütungszinsen auf Steuern überschreiten den budgetierten Betrag um 1,1 Millionen Franken (übriger Zinsaufwand).

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Kurzfristige Schulden	0,1	0,3	0,1
Mittel-/langfristige Schulden	28,9	33,0	28,3
Sonderrechnungen	0,3	0,4	0,2
Übriger Zinsaufwand	6,3	3,7	4,8
Total Zinsaufwand	35,5	37,4	33,4

(in Mio. Fr.)

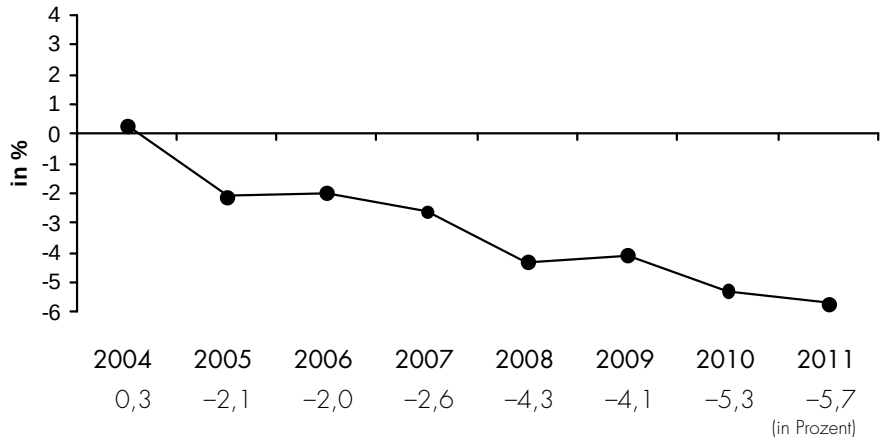
Der Nettozinsaufwand ist negativ und stellt somit einen Nettozinsertrag dar. Die Verschlechterung gegenüber Budget liegt bei 0,8 Millionen Franken. Die tieferen Vermögenserträge (insbes. tieferer Ist-Zinssatz auf dem Dotationskapital LUKS/Lups –3,5 Mio. Fr und Mindereinnahmen aus Steuerzinsen –1,7 Mio. Fr) werden grösstenteils durch den tieferen Zinsaufwand (Nettozinsen: –4,0 Mio. Fr.) kompensiert.

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Total Zinsaufwand	35,5	37,4	33,4
Vermögenserträge*	–79,8	–86,4	–81,6
Nettozinsertrag (–)	–44,2	–49,0	–48,2

*ohne Liegenschaftserträge und Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens (in Mio. Fr.)

Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern durch den Nettozinsaufwand gebunden ist (Nettozinsen in Prozent des Nettostaatssteuerertrages). Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass insgesamt ein Zinsertrag erwirtschaftet wird.



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0,3	–2,1	–2,0	–2,6	–4,3	–4,1	–5,3	–5,7

(in Prozent)

Abschreibungen

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderungen) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen u.a.) sein. Seit der Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes per Anfang 2009 (Kantonsratsbeschluss vom 8.11.2008, Botschaft B 66 vom 1. 7.2008) muss das Verwaltungsvermögen nicht mehr wie vorher mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abgeschrieben werden. Dieses wird gemäss Anlagebuchhaltung ihrer Nutzungsdauer entsprechend betriebswirtschaftlich korrekt abgeschrieben. Es werden somit für diesen Zweck keine zusätzlichen Abschreibungen mehr verbucht.

Eine Ausnahme bildet nach wie vor die spezialfinanzierte Strassenrechnung, deren zweckgebundene Einnahmen zur direkten Abschreibung der Strasseninvestitionen verwendet werden. Deshalb werden diese Abschreibungen nicht in die Berechnung des Schuldendienstes einbezogen.

	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Abschreibungen zulasten Spezialfinanzierungen (Strassenwesen)	62,2	61,7	**62,8**
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38,3	27,6	**49,2**
Abschreibungen zulasten von Dienststellen und Anstalten (inkl. Liegenschaften)	60,0	44,6	**43,3**
Total Abschreibungen	160,4	134,0	**155,3**

(in Mio. Fr.)

Die Abschreibungen im Strassenwesen liegen um 1,1 Millionen Franken über dem Budget. Aufgrund höherer zweckgebundener Einnahmen (LSVA, Mineralölsteuer und Strassenverkehrsabgaben) konnten mehr Investitionen in Strassen getätigt und direkt abgeschrieben werden.

Die Erhöhung der zusätzlichen Abschreibungen um 21,6 Millionen Franken steht im Zusammenhang mit der Differenz zwischen Buch- und Übertragungswert bei der Übertragung der Spital- und Klinikgebäude an das LUKS und die Lups auf den 1. Januar 2011. Weiter fallen höhere Abschreibungen von 11,0 Millionen Franken für den realisierten Buchgewinn aus dem Verkauf von LUKB-Aktien und tiefere Sofortabschreibungen (–10,9 Mio. Fr.) für Investitionsbeiträge an.

Die Abschreibungen zulasten der Dienststellen und Anstalten liegen 1,3 Millionen Franken unter dem Budgetwert, was auf tiefere Abschreibungen bei den Immobilien zurückzuführen ist.

Schuldendienst

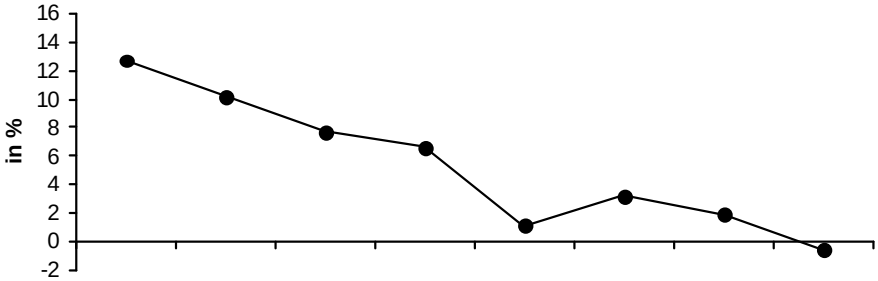
	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Nettozinsertrag (–)	–44,2	–49,0	**–48,2**
Abschreibungen (ohne Strassenrechnung)	98,2	72,2	**92,6**
Total Schuldendienst	54,0	23,2	**44,4**

(in Mio. Fr.)

Für den Schuldendienst mussten 21,2 Millionen Franken mehr aufgewendet werden als budgetiert. Der Nettozinsertrag liegt um 0,8 Millionen Franken unter dem Budget, jedoch liegen die Abschreibungen (exkl. Strassenrechnung) um 20,4 Millionen Franken über dem Budget (siehe oben).

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen exkl. Strassenrechnung und allfälliger Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages). Im Gegensatz zum Schuldendienst sind hier die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen ausgeklammert. Der Abwärtstrend der letzten Jahre wurde im Jahr 2009 unterbrochen. Hauptverantwortlich dafür sind die zweckgebundenen Mittel übersteigenden Strassenbauinvestitionen, welche mit allgemeinen Staatsmitteln direkt abgeschrieben werden müssen. Im Berichtsjahr fällt der Kapitaldienstanteil zum ersten Mal in den negativen Bereich. Wie in den Vorjahren ist der Nettozinsaufwand negativ und stellt somit einen Nettozinsertrag dar, hingegen fallen die Abschreibungen tiefer aus wegen der Übertragung der Spitalbauten an das LUKS und die Lups.



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
12,7	10,2	7,7	6,6	1,1	3,2	1,9	–0,6

(in Prozent)

6.1.4 Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)

	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Bund (Arbeitsmarktmassnahmen, Landw. FAK)	10,0	10,3	**10,0**
Kantone (Bildung, ausserkantonale Spitäler)	159,3	146,5	**156,3**
Gemeinden (Volksschule, Finanzausgleich)	304,2	303,0	**306,2**
Eigene Anstalten (Spitäler, Universität)	253,8	283,7	**283,6**
Gemischte Unternehmen (Bildungskonkordate, öV)	3,0	3,8	**3,2**
Private Institutionen (Heime, Berufsschulen, Kultur)	327,0	328,9	**324,5**
Private Haushalte (Prämienverbilligung, Stipendien, EL)	439,5	446,4	**437,0**
Total Beiträge an Dritte	1'496,8	1'522,5	**1'520,8**

(in Mio. Fr.)

Insgesamt beträgt der Minderaufwand bei den Staatsbeiträgen 1,7 Millionen Franken. Bei den einzelnen Kategorien gab es insbesondere folgende Abweichungen:

Bund *(–0,3 Mio. Fr.):* Die Beiträge für arbeitsmarktliche Massnahmen waren tiefer.

Kantone *(+9,8 Mio. Fr.):* Für ausserkantonale Hospitalisationen fielen Mehrkosten von 5,4 Millionen Franken an. In der Hochschulbildung überschritten die Beiträge das Bud-

get um 3,0 Millionen Franken. Ausserdem war der Kulturlastenausgleich netto budgetiert, wurde jedoch brutto verbucht, weshalb der Beitrag an den Kanton Zürich mit 1,4 Millionen Franken zur Überschreitung beiträgt (insgesamt resultiert beim Kulturlastenausgleich ein Mehrertrag von 1,8 Mio. Fr.).

Gemeinden (+3,2 Mio. Fr.): Im Bereich der integrativen Sonderschulung mussten die Gemeinden gegenüber dem Budget um 2,0 Millionen Franken mehr entschädigt werden. Auf die Umsetzung von Park-and-ride-Projekten wurde verzichtet (–0,4 Mio. Fr.). Es wurde ein nicht budgetierter Sonderbeitrag an Menznau im Umfang von 2,5 Millionen Franken ausbezahlt (finanziert durch Fondsentnahme). Weiter wurden weniger Mittel für den kantonalen Finanzausgleich ausbezahlt (–0,8 Millionen Franken; vgl. Kap. 6.1.6).

Eigene Anstalten (–0,1 Mio. Fr.): Das Budget wurde eingehalten.

Gemischte Unternehmen (–0,6 Mio. Fr.): Der Minderaufwand ergibt sich insbesondere aus einem tieferen Beitrag an die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (–0,3 Mio. Fr.) und dem nicht beanspruchten Beitrag an die Geschäftsstelle QuaZentral (Qualitätsmessung der Zentralschweizer Spitäler und Stiftungen).

Private Institutionen (–4,4 Mio. Fr.): Der VVL (Verkehrsverbund Luzern) tätigte eine Gewinnrückzahlung 2010 (–0,7 Mio. Fr.), ausserdem liegt der Beitrag 2011 unter dem Budget (–0,4 Mio. Fr.). Für private Sonderschulen wurden um 1,7 Millionen Franken höhere Beiträge ausbezahlt. In der Berufsbildung fallen die Beiträge an private Institutionen um 1,5 Millionen Franken höher aus. Für das Heimwesen mussten um 5,0 Millionen Franken höhere Beiträge bezahlt werden als budgetiert, und für die Suchtbekämpfung fielen Minderkosten von 1,3 Millionen Franken an. Die aus Sport-Toto- und Lotteriegeldern (Lotterizusatzerträgnisse) finanzierten Beiträge für Kultur und Sport fallen um 2,8 Millionen Franken höher aus (Bildungs- und Kulturdepartement: 2,4 Mio. Fr.; Finanzdepartement: 2,4 Mio. Fr. [Sport-Arena Allmend]; Gesundheits- und Sozialdepartement: –2,0 Mio. Fr. [Paradrom]). Die Kosten von 13,0 Millionen Franken für die Heilpädagogischen Zentren wurden zwischen dem Gesundheits- und Sozialdepartement und dem Bildungs- und Kulturdepartement über die Interne Verrechnung verbucht und nicht wie im Budget vorgesehen über Beiträge an Dritte.

Private Haushalte (–9,4 Mio. Fr.): Ein Minderaufwand von 14,4 Millionen Franken ist bei den Ergänzungsleistungen zu verzeichnen. Im Flüchtlingswesen wurden um 4,9 Millionen Franken höhere Beiträge ausbezahlt. Das Asylwesen verursachte Minderbeiträge (–1,7 Mio. Fr.). Insgesamt schliesst das Asyl- und Flüchtlingswesen um 0,3 Millionen Franken besser ab als budgetiert, Rückstellungen im Umfang von 2,2 Millionen Franken wurden aufgelöst und sind berücksichtigt. Den Mehrausgaben von 2,6 Millionen Franken für Prämienverbilligungen stehen Minderausgaben für Stipendien (–0,6 Mio. Fr.) sowie für die Opferhilfe (–0,6 Mio. Fr.) gegenüber.

6.1.5 Übriger Aufwand

	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Beiträge ohne Zweckbindung	5,8	5,8	**5,8**
Entschädigungen an Gemeinwesen	21,5	21,2	**21,6**
Durchlaufende Beiträge	498,4	440,1	**439,5**
Einlagen in Spezialfinanzierungen	11,3	4,5	**26,1**
Interne Verrechnungen	332,1	335,5	**372,2**
Total übriger Aufwand	869,1	807,2	**865,4**

(in Mio. Fr.)

Im Konto Beiträge ohne Zweckbindung wird der Beitrag für den Härteausgleich des NFA wie budgetiert verbucht.

Die Abweichung bei den Entschädigungen an Gemeinwesen von 0,4 Millionen Franken kommt insbesondere durch tiefere Repartitionsentschädigungen für die direkte Bundessteuer an Kantone (–0,9 Mio. Fr.) sowie durch höhere Kosten von 1,9 Millionen Franken im ausserkantonalen Justizvollzug zu Stande.

Die durchlaufenden Beiträge liegen um 0,5 Millionen Franken unter dem Budget. Es handelt sich um Aufwendungen aus Vollzugsaufgaben. Den Minderausgaben stehen

Mindererträge im gleichen Umfang gegenüber. In den folgenden Bereichen gab es wesentliche Abweichungen:

– Minderaufwand Arbeitslosigkeit – vom Bund finanziert	– 21,7
– IUV-Beiträge für ausserkantonale Studierende an der Universität Luzern (interkantonale Universitätsvereinbarung; neue Verbuchungsmethodik)	+ 12,0
– neuer Finanzierungsmodus im Bereich Sonderschulung	+ 8,5

(in Mio. Fr.)

Die um 21,6 Millionen Franken höheren Einlagen in Spezialfinanzierungen resultieren insbesondere aus den höheren Lotterieerträgnissen, welche in die Lotteriefonds fliessen.

Verwaltungsintern wurden gegenüber dem Budget Leistungen von 36,7 Millionen Franken mehr verrechnet. Insbesondere die Kosten für die Heilpädagogischen Zentren (13 Mio. Fr.) wurden zwischen dem Gesundheits- und Sozialdepartement und dem Bildungsdepartement über die interne Verrechnung verbucht und nicht wie im Budget vorgesehen über Beiträge an Dritte.

6.1.6 Kantonaler Finanzausgleich

Die Mittel für den Finanzausgleich sind wie budgetiert geflossen:

	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Ressourcenausgleich	79,7	82,9	**82,9**
Topografischer Lastenausgleich	22,9	22,9	**22,8**
Bildungslastenausgleich	24,0	24,0	**24,0**
Soziallastenausgleich	12,4	12,4	**11,9**
Infrastrukturlastenausgleich	6,2	6,2	**6,0**
Total Aufwand Finanzausgleich	145,2	148,4	**147,6**
Sonderbeiträge/Gemeindeprojekte	3,7	0,3	**2,8**

(in Mio. Fr.)

Den Aufwandpositionen stehen folgende Erträge des Finanzausgleichs gegenüber:

	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Horizontaler Ressourcenausgleich	19,9	20,7	**19,9**

(in Mio. Fr.)

Der Minderaufwand im Lastenausgleich wurde mit den Erträgen aus dem horizontalen Ressourcenausgleich verrechnet. Die Auszahlungen gegenüber den Gemeinden erfolgten gemäss Budget.

Zusätzlich zum kantonalen Finanzausgleich können den Gemeinden Fusionsbeiträge und Mittel für Gemeindeprojekte zufliessen. Im Jahr 2011 floss ein Sonderbeitrag an die Gemeinde Menznau (2,5 Mio. Fr.) und wurde aus dem Fonds für Sonderbeiträge finanziert.

Die Bewegungen (Einlagen und Entnahmen) dieses Fonds zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 2010	Budget 2011	**Rechnung 2011**
Einlagen in Fonds	4,0	4,0	**4,0**
Entnahmen aus Fonds	3,7	-	**2,5**

(in Mio. Fr.)

6.2 Ertrag

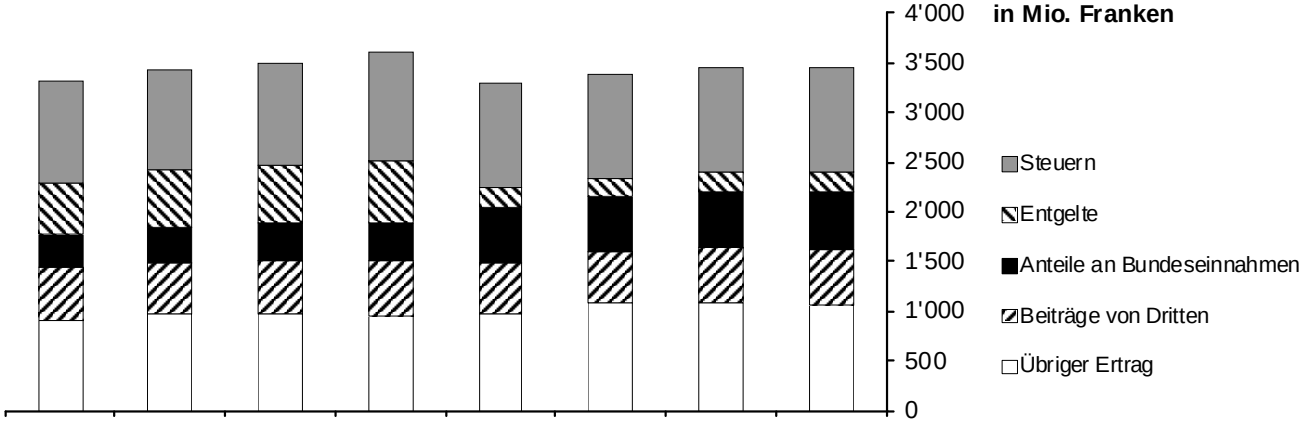
	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Steuern	1'041,6	1'029,1	**1'061,6**
Entgelte	205,0	196,6	**202,3**
Anteile an Bundeseinnahmen	558,8	579,8	**586,4**
Beiträge von Dritten	548,3	551,5	**551,1**
Übriger Ertrag	1'088,5	991,2	**1'057,7**
Total Ertrag	3'442,2	3'348,3	**3'459,1**

(in Mio. Fr.)

Der Gesamtertrag liegt um 110,8 Millionen Franken oder 3,3 Prozent über dem Budget. Das hat folgende Hauptgründe:

– Mehrertrag Steuern	+ 32,5
– höhere Vermögenserträge (Buchgewinn Verkauf LUKB-Aktien und Immobilien sowie höhere Mieterträge von Dritten)	+ 16,4
– höhere Entgelte (Rückvergütungen und andere Erträge im Bildungsbereich, Grundbücher sowie Mehreinnahmen aus Bussen)	+ 5,7
– höhere Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen (insbes. Verrechnungssteuer und LSVA)	+ 6,6
– tiefere Rückerstattungen von Gemeinwesen (insbes. Verbuchung der Kosten der Heilpädagogischen Zentren über interne Verrechnung)	– 11,7
– Mehrertrag Regalien und Konzessionen (insbes. Lotterieerträge)	+ 5,3
– höhere Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	+ 20,3
– höhere interne Verrechnungen (erfolgsneutral)	+ 36,7

(in Mio. Fr.)



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
1'018,0	1'022,2	1'039,7	1'080,2	1'043,1	1'044,9	1'041,6	1'061,6	Steuern
518,7	562,8	581,3	624,4	192,8	195,8	205,0	202,3	Entgelte
330,8	*355,5	360,1	376,4	561,1	542,9	558,8	586,4	Anteile an Bundeseinnahmen
531,6	534,5	540,8	573,2	510,5	517,1	548,3	551,1	Beiträge von Dritten
906,2	962,9	975,5	946,3	978,1	1'086,0	1'088,5	1057,7	Übriger Ertrag
3'305,4	3'437,9	3'497,3	3'600,5	3'285,6	3'386,8	3'442,2	3'459,1	Total

*ohne Golderlös von 804,7 Mio. Fr.

(in Mio. Fr.)

6.2.1 Steuern

Staatssteuern	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Einheiten	1,50	1,50	1,50
Ertrag natürliche Personen	726,2	717,7	715,5
Ertrag juristische Personen	123,1	115,0	140,9
Bruttoertrag Staatssteuern	849,3	832,7	856,4
Inkasso-Provisionen Gemeinden	2,1	2,0	2,1
Abschreibungen Staatssteuern	8,1	8,1	8,5
Vergütungszinsen	6,3	3,7	4,8
Nettoertrag Staatssteuern	832,8	818,9	841,0
Nettoertrag pro 1/20-Einheit	27,8	27,3	28,0

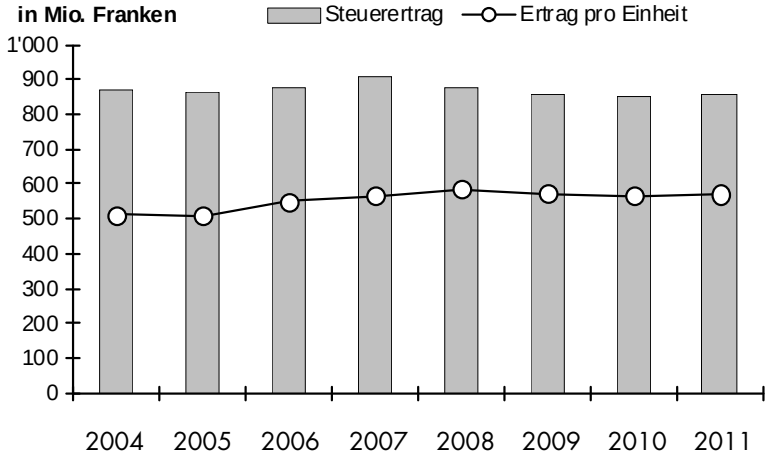
(in Mio. Fr.)

Der Bruttoertrag der Staatssteuern liegt 23,7 Millionen Franken oder 2,8 Prozent über dem Budget.

Bei den natürlichen Personen liegen die Erträge beim laufenden Jahr (7,4 Mio. Fr.) sowie die Quellensteuer (2,4 Mio. Fr.) über Budget. Jedoch liegen sowohl die Nachträge (–10,5 Mio. Fr.) als auch die Steuern auf Kapitalauszahlungen (–1,5 Mio. Fr.) unter dem budgetierten Betrag.

Bei den juristischen Personen liegen die Erträge des laufenden Jahres um 3,5 Millionen Franken wie auch die Nachträge um 22,5 Millionen Franken über dem Budget.

Die Abschreibungen auf Staatssteuern liegen leicht über dem Budget (+0,4 Mio. Fr.). Ausserdem waren die Vergütungszinsen um 1,1 Millionen Franken zu tief budgetiert.



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Steuerertrag	868,6	866,1	878,5	907,4	877,9	859,9	849,3	856,4
Steuer pro Einheit	510,9	509,5	549,1	567,2	585,3	573,3	566,2	570,9

(in Mio. Fr.)

Steuereinheiten	1,70	1,70	1,60	1,60	1,50	1,50	1,50	1,50

Im Jahr 2005 war die Steuer pro Einheit trotz der Steuerrevision 2005 praktisch identisch mit dem Vorjahr. Ungeachtet der Senkung der Staatssteuer für das Jahr 2006 lag der Steuerertrag über demjenigen des Vorjahres. Dieser steigende Trend setzte sich 2007 fort. Das Jahr 2008 war geprägt durch die gute konjunkturelle Situation, sodass die Steuer pro Einheit nochmals anstieg. Somit lag der Steuerertrag trotz Steuergesetzrevision 2008 und gesenkter Staatssteuer nur 29,5 Millionen Franken unter dem Vorjahr. 2009 war geprägt durch das schwierige konjunkturelle Umfeld sowie durch die Steuergesetzrevision 2008 (natürliche Personen), welche sich auch bei den Erträgen im 2010 bemerkbar machte (juristische Personen). Im Berichtsjahr zeigt insbesondere die Steuerrevision 2011 Auswirkungen auf die Erträge von den natürlichen Personen, im Gegenzug ist ein Mehrertrag bei den juristischen Personen zu verzeichnen (insbes. Nachträge).

Nebensteuern	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Personalsteuer	5,3	5,4	5,4
Nach- und Strafsteuer	6,1	3,6	4,6
Liegenschaftssteuer	17,7	18,8	18,1
Grundstückgewinnsteuer	40,4	39,5	46,8
Handänderungssteuer	24,4	24,5	26,4
Erbschaftssteuer	7,3	13,0	10,7
Total Nebensteuern	101,2	104,8	112,0
Motorfahrzeugsteuer	88,2	88,9	90,2

(in Mio. Fr.)

Die Nebensteuern fielen um 7,3 Millionen Franken höher aus als budgetiert (6,9%).

6.2.2 Entgelte

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Gebühren für Amtshandlungen	68,0	69,6	71,9
Andere Benützungsgebühren	10,1	10,2	9,8
Verkäufe	19,0	19,7	18,3
Rückerstattungen	23,4	21,9	20,0
Bussen	30,9	31,5	33,1
Übrige (Schulgelder, Beratung/Dienstleistung usw.)	53,6	43,7	49,2
Total Entgelte	205,0	196,6	202,3

(in Mio. Fr.)

Insgesamt liegen die Entgelte um 5,7 Millionen Franken oder 2,9 Prozent über dem Budget. Folgende Faktoren sind hauptsächlich für die Abweichungen gegenüber dem Budget verantwortlich:

Zum Mehrertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen von 2,3 Millionen Franken hat mit 1,4 Millionen Franken das Grundbuchwesen sowie die Luzerner Polizei für Pass- und ID Gebühren (0,9 Mio. Fr.) beigetragen.

Die Erträge aus anderen Benützungsgebühren liegen leicht unter dem Budget.

Die Verschlechterung gegenüber dem Budget bei den Verkäufen ist vorwiegend auf die Erlösminderung durch die Mehrwertsteuer zurückzuführen sowie auf den tieferen Umsatz bei Lehrmittelverlag und DMZ.

Die Verschlechterung bei den Rückerstattungen von 1,8 Millionen Franken ergibt sich bei der Dienststelle Personal durch die zentrale Budgetierung der Rückvergütungen für Erwerbsausfall bei Dienstpflicht und Mutterschaft – die tatsächliche Rückvergütung wird dezentral bei den Dienststellen verbucht (–3,0 Mio. Fr.). Höhere Rückerstattungen als im Budget vorgesehen ergeben sich im Bildungsbereich.

Bei den Bussen sind Mehrerträge von 1,6 Millionen Franken zu verzeichnen. Die Ordnungsbussen der Luzerner Polizei liegen um 0,7 Millionen Franken, die der Strafverfolgungsbehörden um 0,5 Millionen Franken sowie Steuerbussen um 0,3 Millionen Franken über Budget.

Die übrigen Entgelte liegen um 5,5 Millionen Franken über dem Budget. Die Gründe dafür sind vielfältig und betreffen verschiedene Bereiche (Verkehr, Bildung und Gerichte).

6.2.3 Anteile an Bundeseinnahmen

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
NFA-Ressourcenausgleich Bund	310,8	335,4	**335,2**
NFA-Härteausgleich Bund	23,7	23,7	**23,7**
NFA-Lastenausgleich Bund	6,6	6,7	**6,7**
Anteil direkte Bundessteuer	95,3	96,8	**97,2**
Anteil Verrechnungssteuer	23,0	18,6	**23,6**
Anteil Gewinn Nationalbank	79,2	79,2	**79,2**
LSVA	17,6	16,8	**18,1**
Übrige	2,7	2,7	**2,6**
Total Anteile an Bundeseinnahmen	558,8	579,8	**586,4**

(in Mio. Fr.)

Viele Anteile an Bundeseinnahmen sind – teilweise zeitverzögert – abhängig von der Konjunktur. Insgesamt liegen sie um 6,6 Millionen Franken über dem Budget. Wesentliche Verbesserungen ergaben sich bei der Verrechnungssteuer (+5,0 Mio. Fr.) und beim Mehrertrag Bund für die Schwerverkehrskontrollen (+0,8 Mio. Fr.). Die Erträge aus der LSVA liegen um 1,4 Millionen Franken über dem Budget. Mit diesen zweckgebundenen Mitteln konnten die sich aus den höheren Strasseninvestitionen ergebenden höheren Abschreibungen finanziert werden (Mehrinvestitionen Strassen 1,0 Mio. Fr.).

6.2.4 Beiträge von Dritten für eigene Rechnung

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Bund	258,0	266,1	**263,3**
Kantone	6,2	3,4	**6,6**
Gemeinden	280,9	280,1	**276,6**
Übrige	3,2	1,9	**4,6**
Total Beiträge von Dritten	548,3	551,5	**551,1**

(in Mio. Fr.)

Die Beiträge des Bundes liegen um 2,8 Millionen Franken unter dem Budget. Dazu beigetragen haben vorwiegend die um 8,2 Millionen Franken tieferen Bundesbeiträge an die Ergänzungsleistungen. Demgegenüber stehen die Mehrerträge bei der individuellen Prämienverbilligung (1,4 Mio. Fr.), der Mehrertrag von 1,8 Millionen Franken aus dem Asyl- und Flüchtlingswesen, höhere Beiträge (1,2 Mio. Fr.) für Förderprogramme im Bereich Umwelt und Energie sowie höhere Bundesbeiträge (+1,2 Mio. Fr.) für den Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen.

Die Kantonsbeiträge liegen hauptsächlich aufgrund des per Anfang 2010 in Kraft getretenen Kulturlastenausgleiches um 3,2 Millionen Franken über dem Budget. Diese Überschreitung ergibt sich einerseits aus höheren Beiträgen des Kantons Zürich (mehr Zürcher besuchten die Luzerner Institutionen als erwartet) und andererseits aus der Bruttoverbuchung der Zahlungen.

Die Beiträge von Gemeinden unterschreiten das Budget um 3,5 Millionen Franken. In der Volksschulbildung sind die Rückerstattungen (–0,9 Mio. Fr.) geringer ausgefallen als im Budget angenommen (vorwiegend in Verbindung mit einem tieferen Aufwand). In der Gymnasialbildung wurde von höheren Beiträgen (–0,8 Mio. Fr.) ausgegangen. Den Mindererträgen für Ergänzungsleistungen (–4,3 Mio. Fr.) stehen Mehrerträgen aus der individuellen Prämienverbilligung (0,6 Mio. Fr.) sowie für die Heimfinanzierung (2,8 Mio. Fr.) gegenüber. Weiter sind Mindererträge aus dem Luzerner Finanzausgleich (–0,8 Mio. Fr.) zu verzeichnen.

Bei den übrigen Beiträgen ergibt sich ein Mehrertrag von 2,7 Millionen Franken, welcher hauptsächlich durch die Äufnung des Arbeitslosenhilfsfonds aus Arbeitgeberbeiträgen begründet ist.

6.2.5 Übriger Ertrag

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Regalien und Konzessionen	25,5	20,0	25,3
Vermögenserträge	155,4	112,3	128,7
Rückerstattungen von Gemeinwesen	63,4	79,0	67,3
Durchlaufende Beiträge	498,4	440,1	439,5
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	13,8	4,4	24,7
Interne Verrechnungen	332,1	335,5	372,3
Total übriger Ertrag	1'088,5	991,2	1057,7

(in Mio. Fr.)

Wir konnten bei den Regalien und Konzessionen aus dem Gewinn der interkantonalen Landeslotterie nicht budgetierte Erträge von 4,9 Millionen Franken verbuchen. Aus diesem Grund sind auch die Einlagen in Spezialfinanzierungen (Lotteriefonds) sowie die ausbezahlten Beiträge (vgl. 6.1.4 Beiträge an Dritte) höher als budgetiert.

Die Vermögenserträge sind 16,4 Millionen Franken höher als budgetiert. Hauptsächlich sind Buchgewinne aus dem Verkauf von LUKB-Aktien im Umfang von 11,0 Millionen Franken für diesen Mehrertrag verantwortlich (gemäss LUKB-Umwandlungsgesetz sind diese für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zu verwenden, vgl. 6.1.3 Schuldendienst [Abschreibungen]). Aus dem Verkauf von Liegenschaften ergaben sich Buchgewinne von 6,1 Millionen Franken (nicht budgetiert), und die Mietzinserträge aus Liegenschaften liegen insgesamt 3,1 Millionen Franken über dem Budget. Demgegenüber liegen die Darlehenszinserträge der Spitäler (LUKS und Lups) um 3,6 Millionen Franken (Zinssatz tiefer als im Budget angenommen) sowie die Verzugszinserträge auf Steuern um 1,7 Millionen Franken unter dem Budget.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen um 11,7 Millionen Franken unter dem Budget. Die Beiträge Heimfinanzierung (12,9 Mio. Fr.) an die Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim wurden via interne Verrechnung verbucht. Die höheren Bundesbeiträge für die Schwerverkehrskontrollen (0,8 Mio. Fr.) sind dafür verantwortlich.

Die Gründe für die um 0,5 Millionen Franken tieferen durchlaufenden Beiträge sind in Kapitel 6.1.5, Übriger Aufwand, aufgeführt. Aufwand und Ertrag heben sich bei diesen Beiträgen jeweils gegenseitig auf.

Die Mehrerträge bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen von 20,3 Millionen Franken ergeben sich insbesondere aufgrund höherer Entnahmen aus den Lotterie- und Sport-Toto-Fonds (13,8 Mio. Fr.), Entnahmen aus dem Fonds für Sonderbeiträge an Gemeinden (2,5 Mio. Fr.) und infolge Auflösung von Rückstellungen im Asylwesen (2,2 Mio. Fr.).

Verwaltungsintern wurden gegenüber dem Budget mehr Leistungen im Betrag von 36,8 Millionen Franken verrechnet.

7. Einzelheiten zur Investitionsrechnung

7.1 Erläuterungen zu den Investitionen

Bruttoinvestitionen

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Sachgüter (ohne Strassenwesen)	166,8	140,7	135,7
Darlehen, Beteiligungen	7,2	1,6	4,0
Eigene Beiträge	62,2	48,0	37,9
Strassenwesen	143,2	110,1	126,9
Durchlaufende Beiträge	7,4	10,8	5,9
Total Investitionsausgaben	386,8	311,2	310,3

(in Mio. Fr.)

Die Bruttoinvestitionen (Investitionsausgaben) liegen um 0,9 Millionen Franken unter dem Budget.

Bei den Sachgütern (ohne Strassenwesen) resultieren Minderausgaben von 5,0 Millionen Franken. Die tieferen Investitionen im Wasserbau von 4,1 Millionen Franken sowie die tieferen Informatikinvestitionen von 0,9 Millionen Franken tragen zu dieser Verbesserung bei.

Die Darlehen liegen um 2,4 Millionen Franken über dem Budget. Diese Überschreitung steht im Zusammenhang mit der Budgetierungssystematik der NRP-Darlehen: Netto-Budgetierung (Kantonsanteil) und Brutto-Auszahlung (Darlehen Kanton und Bund). Ausserdem wurden keine Kreditübertragungen von nicht ausgeschöpften Darlehenskrediten innerhalb der Programmperiode 2008–2011 gemacht. Insgesamt wurden im Zeitraum der Programmperiode 2008–2011 weder die Darlehen des Bundes an den Kanton Luzern noch die insgesamt vorgesehenen Kantonsmittel für NRP-Darlehen voll ausgeschöpft.

Die eigenen Beiträge unterschritten das Budget um 10,1 Millionen Franken. Die Projektaufwände für die Zentralbahn wurden im 2011 aufgrund einer geänderten Verbuchungspraxis durch Abgrenzungen aus dem 2010 überkompensiert, dadurch entsteht eine Abweichung von 10,6 Millionen Franken. Das Gesamtbudget für das Projekt Ausbau Zentralbahn kann aus heutiger Sicht eingehalten werden.

Die Ausgaben im Strassenwesen liegen um 16,8 Millionen Franken oder 15,3 Prozent über dem Budget. Jedoch sind mit dieser Budgetüberschreitung auch Mehreinnahmen in ähnlichem Umfang verbunden. Die Abweichungen ergeben sich insbesondere bei den Nationalstrassen (5,8 Mio. Fr.; grösstenteils vom Bund finanziert), den Kantonsstrassen (4,0 Mio. Fr.) und beim Ausbau Zentralbahn (7,0 Mio. Fr.).

Den gegenüber dem Budget tieferen durchlaufenden Beiträgen stehen Mindereinnahmen im gleichen Umfang gegenüber.

Nettoinvestitionen

Insgesamt ergibt sich bei den Nettoinvestitionen in Hoch- und Tiefbauten folgendes Bild:

Hochbau: Das Globalbudget wurde marginal um 0,2 Millionen Franken, die Nettoinvestitionen von 50,0 Millionen Franken um 0,5 Millionen Franken unterschritten. Darin enthalten ist auch eine Entnahme aus dem Impulsprogramm von 3,2 Millionen Franken. Gleichzeitig ergeben sich 0,3 Millionen Franken höhere Einnahmen (Verkauf Grundstücke: +1,7 Mio. Fr. und –1,4 Mio. Fr. aus Investitionsbeiträgen Dritter).

Strassenbau: Die Nettoinvestitionen im Strassenwesen sind rund 1,0 Millionen Franken höher als budgetiert. Unter Berücksichtigung der zweckgebundenen Mehrerträge resultiert im Strassenwesen eine ausgeglichene Finanzierung. In den einzelnen Bereichen des Strassenbaus zeigt sich folgendes Bild:

- Nationalstrassen: Im Grundsatz liegt die Zuständigkeit für die Nationalstrassen beim Bund, womit letzterer die Kosten des Kantons Luzern vergütet. Ausgenommen davon ist der vom Kanton Luzern zu tragende Anteil am Autobahnanschluss Rothenburg (6,0 Mio. Fr.). Das Budget wurde eingehalten.
- Kantonstrassen: Die Mehrausgaben von 4,0 Millionen Franken wurden nicht vollumfänglich mit Beiträgen aus dem Impulsprogramm (3,1 Mio. Fr.) und mit Beiträgen Dritter (0,7 Mio. Fr.) kompensiert. Gesamthaft wurden 7,1 Millionen Franken aus dem Impulsprogramm 2009 verwendet.
- Ausbau Zentralbahn: Aufgrund des Baufortschrittes liegen die Nettoausgaben 0,8 Millionen Franken über dem Budget.

Öffentlicher Verkehr: Die Mehrausgaben von 2,0 Millionen Franken konnten mit Mehrerlösen nicht ganz kompensiert werden. Die Nettoinvestitionen liegen rund 0,2 Millionen Franken über dem Budget.

Naturgefahren: Die Nettoinvestitionen liegen um 4,5 Millionen Franken über dem Budgetwert. Zwar liegen die Investitionen um 5,1 Millionen Franken unter dem Budget (hauptsächlich durchlaufende Beiträge), die Einnahmen fallen jedoch um 9,6 Millionen Franken tiefer aus. Dabei fallen insbesondere die tieferen Beiträge Dritter von 6,7 Millionen Franken sowie die durchlaufenden Beiträge von 2,2 Millionen Franken ins Gewicht.

Impulsprogramm 2009

Mit der Verwendung des Ertragsüberschusses der Rechnung 2008 wurde das Impulsprogramm 2009 im Umfang von 40 Millionen Franken gestartet. Bis Ende 2011 wurden folgende Mittel verwendet:

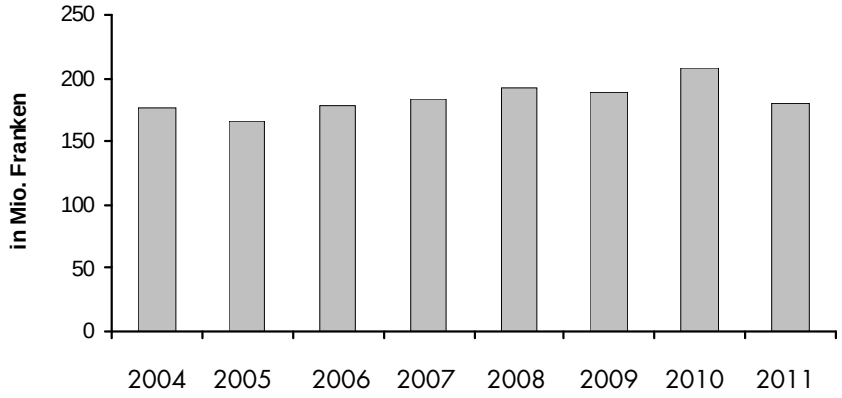
	2009	2010	2011	Total
– Investitionsbeitrag Spitäler	–	–	4,1	4,1
– Hochbau	2,9	8,4	3,2	14,5
– Kantonsstrassen	1,9	6,0	7,1	15,0
– Wasserbau	2,5	2,5	–	5,0
bisher verwendet	7,3	16,9	14,4	38,5
Restbestand per Ende 2011				1,5

(in Mio. Fr.)

Per Ende 2011 wird das Impulsprogramm 2009 beendet. Der Restbestand per Ende 2011 von 1,5 Millionen Franken wird ins Eigenkapital übergeführt.

7.2 Bereinigte Nettoinvestitionen

Die bereinigten Nettoinvestitionen (ohne Darlehens- und Beteiligungsgeschäfte) liegen 2011 um 28,6 Millionen Franken unter dem Wert des Vorjahrs und um 3,0 Millionen Franken über dem Budgetwert. Für den Anstieg der Nettoinvestitionen 2010 sind hauptsächlich das Funknetz Polycom, die höheren Hochbauinvestitionen, die Informatik sowie der Wasserbau verantwortlich. Im Berichtsjahr wird wieder knapp das Niveau der vorangegangenen Jahre erreicht.

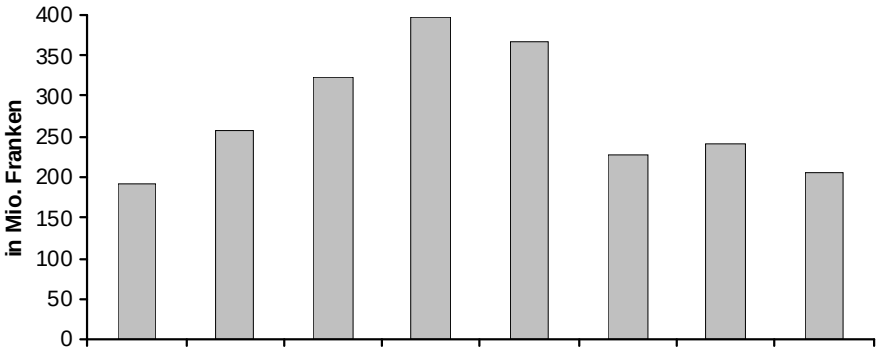


	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ausgaben	283,5	293,8	282,1	383,7	301,5	335,5	379,6	306,3
Einnahmen ohne Abschreibungen	–107,8	–127,6	–103,6	–199,5	–109,5	–147,7	–171,4	–126,7
Nettoinvestitionen	175,7	166,2	178,5	184,2	192,0	187,9	208,2	179,7

(in Mio. Fr.)

7.3 Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Saldo der Laufenden Rechnung, dem Saldo der Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sowie den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und auf dem Bilanzfehlbetrag.



Aufgrund gesunkener Ertragsüberschüsse und tieferer Abschreibungen ist die Selbstfinanzierung ab 2009 stark gesunken. Dass der Wert 2011 gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, liegt vorwiegend am tieferen Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung.

7.4 Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen

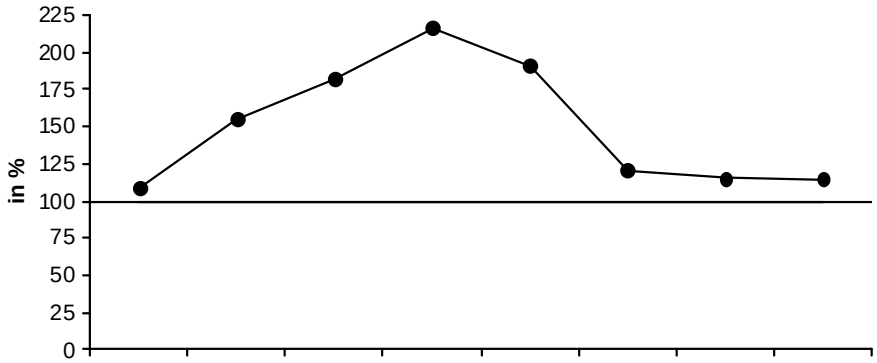
Die Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen ergibt den Selbstfinanzierungsgrad. Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Nettostaatsschuld, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert diese.

Der Selbstfinanzierungsgrad berechnet sich aufgrund des bereinigten Rechnungsergebnisses, das heisst ohne Darlehen und Beteiligungen, aber inklusive Strassenrechnung. Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds sind nicht Teil der Selbstfinanzierung.

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Bereinigte Nettoinvestitionen}}$$

Wir können im Rechnungsjahr 2011 einen Selbstfinanzierungsgrad von 114,8 Prozent ausweisen. Budgetiert war ein Selbstfinanzierungsgrad von 89,0 Prozent.

Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass der Kanton Luzern in den letzten Jahren stets Selbstfinanzierungsgrade von über 100 Prozent erreichen konnte. Die hohen Selbstfinanzierungsgrade führten zu einer spürbaren Reduktion der Nettoschuld (vgl. Kap. 8.3).



2004	*2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
108,8	155,1	181,9	216,1	191,0	120,5	115,5	114,8

*ohne Golderlös von 804,7 Mio. Fr. (in Prozent)

7.5 Bemerkungen zu einzelnen Investitionen

Bei den staatlichen Hochbauten standen 2011 folgende Projekte im Vordergrund:

Bildungs- und Kulturdepartement	(in Mio. Fr.)
– BBZW Sursee, Sanierung + Erweiterung Ausführung	5,4
– Hochschule Luzern Technik & Architektur, Horw	
Trakt 2: Korridorsanierung/Brandschutz	0,6
Ersatz Elektroverteilung	0,7
– Universität Luzern / PHZ: Umnutzung	
Postbetriebsgebäude	35,6
– Allmend Doppelturnhalle, Mieterausbau	0,6
– Kantonsschule Sursee, Einbau Schulküchen	0,7
– Kantonsschule Seetal, neue Heizungsanlage	0,9
– Kantonsschule Musegg, Umbau, betriebliche Anpassung	1,5

Justiz- und Sicherheitsdepartement	(in Mio. Fr.)
– Strafanstalt Wauwilermoos, Sicherheitsleitsystem: Ersatz	0,8
– Lupol, Kasimir-Pfyffer-Str. 26, Rechenzentrum Kapo/DIIN, Haustechnik	1,7
– Strassenverkehrsamt Sanierung Expertentrakt	1,4

Im Strassenbau standen 2011 folgende Projekte im Vordergrund:

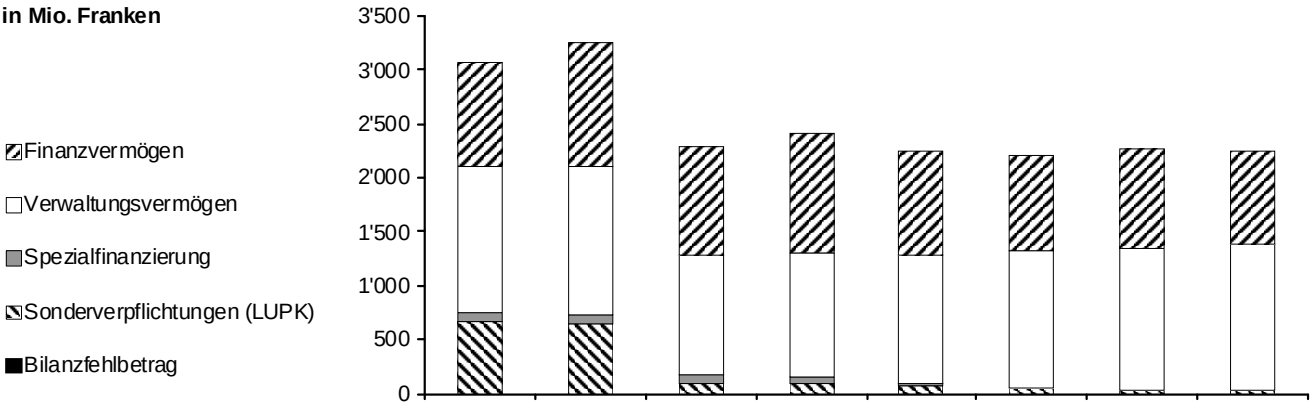
	(in Mio. Fr.)
– K 4, Luzern, Verbesserung Verkehrssicherheit	0,8
– K 10, Ruswil, Erstellen Rad-/Gehweg	0,5
– K 11, Willisau, Umgestaltung in Kreisel	1,0
– K 12, Buttisholz, Neubau Kreisel	1,0
– K 17b, Root/Umgestaltung Knoten Oberfeld	0,6
– K 18, Alberswil/Gettnau, Rad-/Gehweg, Teilausbau Strasse	0,8
– K 37, Marbach, Ausbau Strasse und Rad-/Gehweg	1,1
– K 65b, Zubringer Rontal	16,5
– Gesamtes Kantonsgebiet, Belagssanierungen	10,3
– Gesamtes Kantonsgebiet, Massnahmen zugunsten Lärmschutz	2,1
– Gesamtes Kantonsgebiet, Kunstbauten	4,0
– Luzern, Ersatz Verkehrssteuerungsanlage	0,6
– Ebikon, Ersatz Bereichsrechner Verkehr und Lichtsignalanlage	0,4

8. Einzelheiten zur Bestandesrechnung

8.1 Aktiven

Das Finanzvermögen hat sich um 41,0 Millionen Franken auf 865,0 Millionen Franken gesenkt. Sowohl die flüssigen Mittel als auch die Guthaben liegen tiefer als im Vorjahr. Eine Zunahme ist bei den transitorischen Aktiven zu verzeichnen.

Das Verwaltungsvermögen liegt nach einer Zunahme von 25,1 Millionen Franken bei 1'355,1 Millionen Franken. Die Sachgüter nahmen um 254,9 Millionen Franken ab, was hauptsächlich auf die Übertragung der Spitalbauten des LUKS und der Lups zurückzuführen ist. Im Gegenzug erhöhten sich die Beteiligungen um 291 Millionen Franken auf 752,1 Millionen Franken. Die Wertberichtigungen auf dem Verwaltungsvermögen erhöhten sich um 11,0 Millionen auf 106,2 Millionen Franken. Der Grund dafür liegt im Buchgewinn aus dem Verkauf von LUKB-Aktien, welche gemäss Umwandlungsgesetz für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden.



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Finanzvermögen	946,9	1'155,8	1'004,7	1'110,7	967,9	880,4	906,0	865,0
Verwaltungsvermögen	1'367,5	1'381,1	1'114,8	1'142,7	1'190,8	1'279,5	1'330,0	1'355,1
Spezialfinanz. Strassenwesen	89,6	82,1	71,9	67,5	5,2	-	0,1	-
Sonderverpflichtungen LUPK	657,0	636,8	98,0	92,1	76,7	50,8	23,6	22,7
Bilanzfehlbetrag	1,0	-	-	-	-	-	-	-
Total	3'062,0	3'255,7	2'289,4	2'413,0	2'240,7	2'210,6	2'259,6	2'242,8

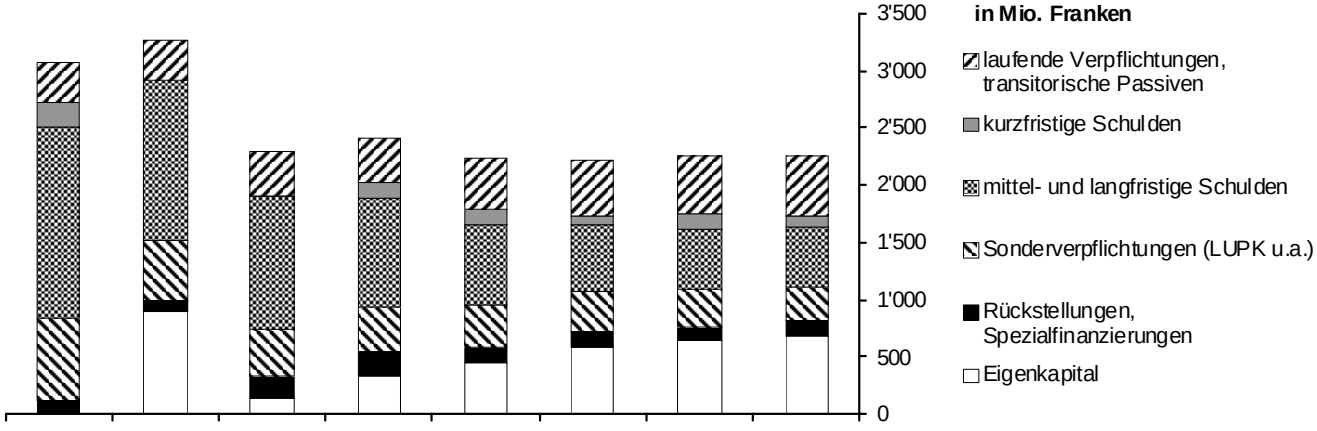
(in Mio. Fr.)

8.2 Passiven

Insgesamt hat sich das Fremdkapital um 51,9 Millionen Franken auf 1'560,8 Millionen Franken reduziert.

Bei den laufenden Verpflichtungen und den transitorischen Passiven ergibt sich eine Verminderung um 10,1 Millionen Franken, was insbesondere auf die Abnahme der Kreditoren (–34,9 Mio. Fr.) und der Erhöhung der transitorischen Passiven (18,8 Mio. Fr.) sowie der Kreditübertäge (7,3 Mio. Fr.) zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Schulden haben sich um 30,3 Millionen Franken und die Sonderverpflichtungen um 22,1 Millionen Franken reduziert. Hingegen haben sich die mittel- und langfristigen Schulden marginal um 0,9 Millionen Franken und die Rückstellungen um 9,7 Millionen Franken erhöht.

Das Eigenkapital hat sich um 35,1 Millionen Franken auf 682,0 Millionen Franken erhöht. Details dazu sind im Kapitel 8.2.1 ersichtlich.



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
334,4	337,9	374,7	400,3	448,5	489,8	518,8	508,7	laufende Verpflichtungen, transit. Passiven
221,4	1,4	14,5	126,4	137,0	71,4	131,3	101,0	kurzfristige Schulden
1'662,1	1'392,7	1'158,1	951,7	695,9	586,8	520,2	521,1	mittel- und langfristige Schulden
731,1	523,5	406,9	388,0	367,7	347,3	326,0	303,9	Sonderverpflichtungen (LUPK u.a.)
113,0	106,1	203,0	217,4	139,3	134,2	116,3	126,0	Rückstellungen, Spezialfinanzierungen
-	894,1	132,2	329,2	452,3	581,1	646,9	682,0	Eigenkapital
3'062,0	3'255,7	2'289,4	2'413,0	2'240,7	2'210,6	2'259,6	2'242,8	Total

(in Mio. Fr.)

8.2.1 Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Veränderungen der Eigenkapitalkonti im Berichtsjahr und weist den Bestand per 31. Dezember nach. Umbuchungen stellen Verschiebungen innerhalb des Eigenkapitals dar. Abgänge und Zugänge haben Veränderungen der Summe des Eigenkapitals zur Folge.

	Bestand 1.1.2011	Umbuchungen	Abgänge	Zugänge	Bestand 31.12.2011
Mittelreservation Kohäsionsfonds	80,0				80,0
Mittelreservation Impulsprogramm 2009	15,9	–1,5	–14,4		0
Eigenkapital	468,5	84,0			552,5
Bilanzüberschuss	82,6	–82,6		49,5	49,5
Total Eigenkapital	646,9	-	–14,4	49,5	682,0

(in Mio. Fr.)

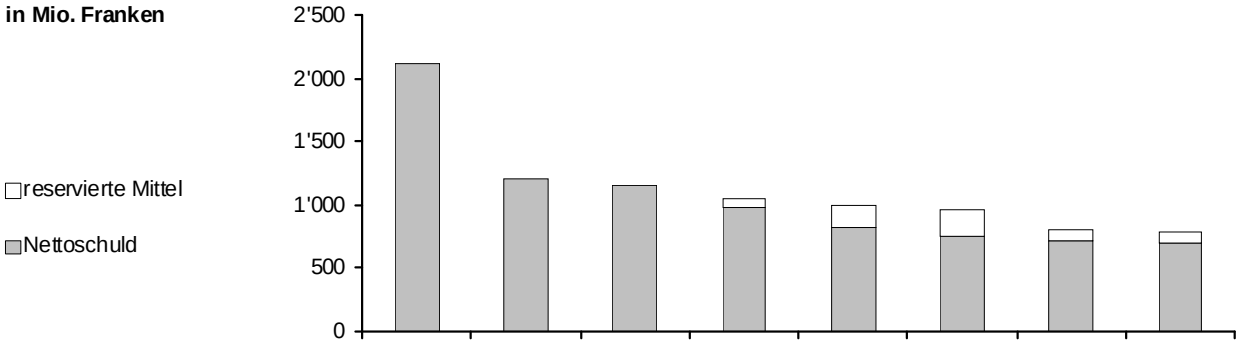
Die Verwendung des Ertragsüberschusses 2010 gemäss Beschluss Ihres Rates vom 20. Juni 2011 ist bei den Umbuchungen ersichtlich – diese werden dem Eigenkapital zugewiesen (82,6 Mio. Fr.). Ebenfalls auf diesem Konto wird der Restbetrag von 1,5 Millionen Franken aus dem Impulsprogramm 2009 ausgewiesen, welches Ende 2011 ausgelaufen ist. Bei den Abgängen sind die im Berichtsjahr verwendeten Mittel aus dem Impulsprogramm 2009 aufgeführt (14,4 Mio. Fr.; Details zum Impulsprogramm 2009 vgl. Kap. 7.1 Erläuterungen zu den Investitionen). Bei den Zugängen ist der Ertragsüberschuss 2011 von 49,5 Millionen Franken als Bilanzüberschuss aufgeführt.

8.3 Nettoschuld

Die Nettoschuld ergibt sich aus dem Fremdkapital abzüglich des Finanzvermögens. Dieser Wert bezieht sich auf die Werte aus der Bestandesrechnung per 31. Dezember des entsprechenden Jahres, also vor der Verwendung der Ertragsüberschüsse (betrifft die Jahre 2006, 2007 und 2008). Die Nettoschuld hat sich dank ausserordentlichen Erträgen, wie der Ausschüttung des SNB-Goldes im Umfang von 804,7 Millionen Franken im Jahr 2005, und dank den ordentlichen Finanzierungsüberschüssen der letzten Jahre bis weit unter die Milliardengrenze verkleinert.

Ihr Rat hat im Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses der Staatsrechnung 2006 für die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes 80 Millionen Franken reserviert. Vom Ertragsüberschuss der Rechnung 2007 haben Sie für die Investi-

tionen im Spitalbereich 100 Millionen Franken reserviert; diese wurden mit der Übertragung der Spitalbauten per 1. Januar 2011 in das Eigenkapital umgebucht. Weitere 40 Millionen Franken haben Sie mit der Verwendung des Ertragsüberschusses 2008 für das Impulsprogramm 2009 reserviert, welches per 31. Dezember 2011 abgeschlossen wurde (davon wurden 38,5 Mio. Fr. ausgegeben, 1,5 Mio. Fr. wurden ins Eigenkapital umgebucht). Per Ende 2011 besteht eine Mittelreservationen von 80,0 Millionen Franken (Kohäsionsfonds): Mittelreservationen können mittelfristig zu einem Mittelabfluss führen, weshalb diese Beträge bei der Gesamtbetrachtung der finanziellen Situation des Kantons Luzern zur Nettoschuld dazuaddiert werden müssen.



	2004	*2005	*2006	*2007	2008	2009	2010	2011
Nettoschuld	2'115,1	1'205,8	1'152,5	973,1	820,4	749,1	706,7	695,8
reservierte Mittel	-	-	-	80,0	180,0	212,7	95,9	80,0
Nettoschuld inkl. reservierter Mittel	2'115,1	1'205,8	1'152,5	1'053,1	1'000,4	961,9	802,5	775,8

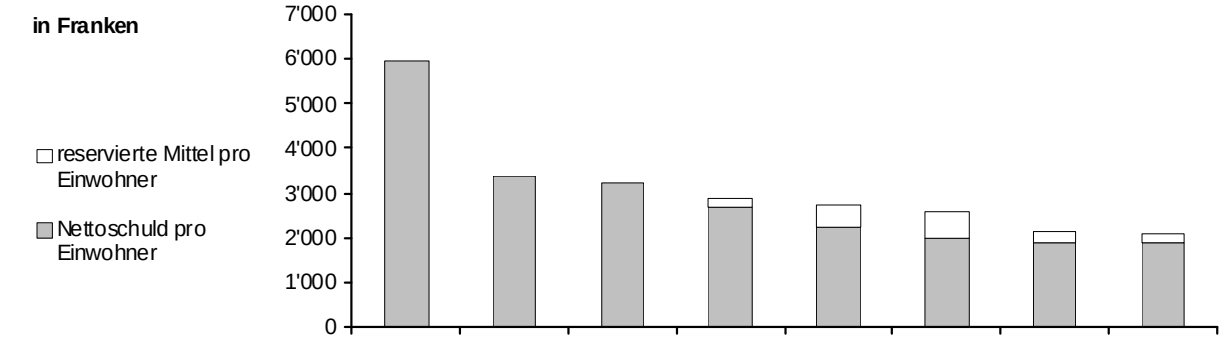
(in Mio. Fr.)

* In der Staatsrechnung 2007 wurden die reservierten Mittel noch unter Berücksichtigung der beantragten Verwendung des Ertragsüberschusses dargestellt. Die Verwendung des Ertragsüberschusses gemäss Beschluss Ihres Rates erfolgt jedoch jeweils erst im Folgejahr. In der aktuellen Darstellung zeigen wir deshalb in allen Jahren die Werte vor der jeweiligen Ertragsüberschussverwendung.

8.3.1 Nettoschuld pro Einwohner

Die Nettoschuld pro Kopf sinkt kontinuierlich. Die Schuld beträgt per Ende 2011 1'825 Franken.

Unter Berücksichtigung der reservierten Mittel im Umfang von 80,0 Millionen Franken erhöht sich die Nettoschuld pro Einwohner auf 2'035 Franken.

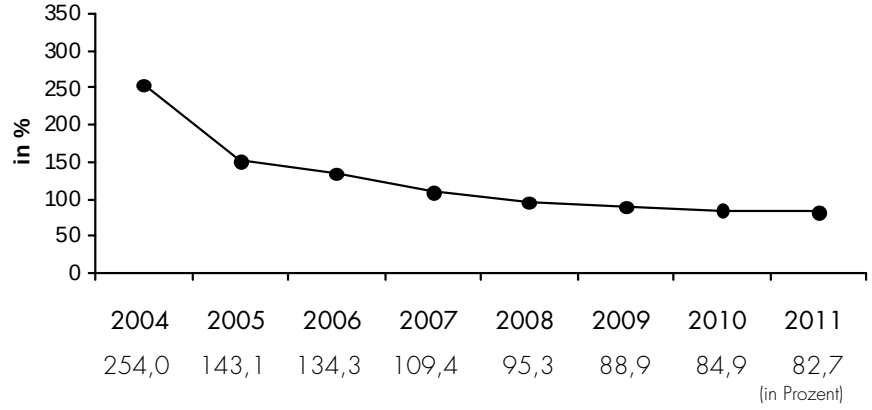


	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	*2011
Nettoschuld pro Einwohner	5'964	3'384	3'210	2'678	2'226	2'009	1'871	1'825
Nettoschuld inkl. reservierter Mittel pro Einwohner	5'964	3'384	3'210	2'898	2'714	2'580	2'125	2'035

*auf provisorischer Bevölkerungszahl basierend (in Fr.)

8.3.2 Nettoverschuldungsquotient

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, wie gross die Nettoverschuldung (Fremdkapital minus Finanzvermögen) in Prozenten des Staatssteuerertrages ist.



2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
254,0	143,1	134,3	109,4	95,3	88,9	84,9	82,7

(in Prozent)

III. Jahresberichte der Dienststellen

Staatskanzlei und Finanzkontrolle — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Staatskanzlei 2001	Globalbudget	9'355'054	8'909'000	8'965'756	1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9'381'327	8'944'072	9'021'557	1%
Finanzkontrolle 2002	Globalbudget	1'452'200	1'795'000	1'500'692	-16%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1'452'200	1'795'000	1'500'692	-16%
	Personalaufwand aufgrund nicht besetzter Stellen tiefer als geplant				
Total Staatskanzlei und Finanzkontrolle	Globalbudget	**10'807'254**	**10'704'000**	**10'466'448**	**-2%**
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	**10'833'527**	**10'739'072**	**10'522'249**	**-2%**

Bemerkungen zum Total

keine

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Kantonsrates, seiner Geschäftsleitung und der kantonsrätlichen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechtsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, die Gesetzessammlungen, andere amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kantons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst und Postdienst.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist der Staatskanzlei administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen.

Gesamtzielsetzungen
Die Staatskanzlei stellt eine optimale Unterstützung von Parlament und Regierung sicher. Die vorgeschriebenen Fristen für den Versand von Beratungsunterlagen und Regierungsratsbeschlüssen werden hunderprozentig eingehalten.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Zustellung RRB innert 5 Arbeitstagen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Kommissionsunterlagen KR 14 Tage v. Sitzung	80.0%	100.0%	85.0%	-15%
Zustellung Sessionsunterlagen KR spätestens 10 Tage vor Sitzungsbeginn	100.0%	100.0%	100.0%	0%

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	34.9	34.7	34.2	-1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
				Vergleich 11/10
Anzahl Kommissionstage (nur Ist-Werte)	86	---	77	-10%
Anzahl RR-Sitzungen (nur Ist-Werte)	44	---	49	11%
Anzahl Regierungsgeschäfte (nur Ist-Werte)	1427	---	1428	0%
Anzahl eingegangener Vorstösse (nur Ist-Werte)	253	---	191	-25%
Anzahl publizierter Botschaften (nur Ist-Werte)	47	---	31	-34%
Anzahl publizierter Seiten im Kantonsblatt (nur Ist-Werte)	3761	---	3662	-3%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Regierungsrat				
+ Kosten	6 972 312	6 548 054	6 893 860	5%
- Erlöse	1 974 329	2 221 300	2 146 357	-3%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**4 997 983**	**4 326 754**	**4 747 503**	**10%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 077	20 342	41 168	102%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 015 060	4 347 096	4 788 671	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.3%	33.9%	31.1%	-8%
2. Kantonsrat				
+ Kosten	3 345 165	3 353 671	3 377 855	1%
- Erlöse	60 000	40 000	40 000	0%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 285 165**	**3 313 671**	**3 337 855**	**1%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	5 255	9 469	9 616	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 290 420	3 323 140	3 347 471	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.8%	1.2%	1.2%	-1%
3. Publikationen				
+ Kosten	2 614 454	2 790 575	2 383 748	-15%
- Erlöse	1 542 547	1 522 000	1 503 349	-1%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 071 906**	**1 268 575**	**880 399**	**-31%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 941	5 261	5 017	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 075 847	1 273 836	885 416	-30%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	59.0%	54.5%	63.1%	16%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 931 931	12 692 300	12 655 463	0%
- Erlöse	3 576 876	3 783 300	3 689 706	-2%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**9 355 054**	**8 909 000**	**8 965 756**	**1%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 273	35 072	55 800	59%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9 381 327	8 944 072	9 021 557	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	27.7%	29.8%	29.2%	-2%
Investitionen				
+ Ausgaben	89 436	180 000	65 472	-64%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**89 436**	**180 000**	**65 472**	-64%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Das Jahr 2011 stand für die Staatskanzlei im Zeichen der Regierungsrats- und Kantonsratswahlen, der Umsetzung der neu aufgestellten Organisationsstruktur, der Organisation und Durchführung der Jubiläums-Gedenkfeier Sempach 2011 sowie der Redaktion für eine Kantonsstrategie. Damit waren Mehraufwendungen verbunden.

Laufende Rechnung
Der Mehraufwand von rund 346'000 Franken bei den Kosten Regierungsrat ist mit der Organisation und Durchführung der Jubliäums-Gedenkfeier Sempach 2011 begründet.*

Der Minderaufwand von knapp 400'000 Franken bei den Publikationskosten ist wie folgt begründet: Dank Neuvergabe des wichtigsten Druckauftrages konnten tiefere Preise erzielt und die Druckkosten gesenkt werden. Dazu kommen geringere Umfänge bei Botschaften, parlamentarischen Vorstössen und Protokollen (Wahljahr) sowie bei den Berichten zu Volksabstimmungen.

Investitionen
Das Projekt "KR-Datenmanagement" muss auf das Jahr 2012 verschoben werden. Dieses ist an den neuen Release von Konsul gekoppelt, welcher wegen technischer Probleme noch nicht realisiert werden konnte (Kreditübertrag gemäss FLG § 17; FLV § 16).

In den IST-Kosten ist die Ersatzbeschaffung eines Postbusses für 46'000 Franken enthalten. Aufgrund technischer Mängel des bestehenden Fahrzeuges musste dieses umgehend ersetzt werden.*

*Für diese Positionen besteht ein Nachtragskredit gemäss § 15 FLG (Botschaft B 19).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	7 773 364	7 526 200	7 564 897	1%
Sachaufwand	3 490 782	3 444 200	3 550 097	3%
Abschreibungen	24 700	30 872	51 638	67%
Interne Verrechnungen	1 669 358	1 726 100	1 544 631	-11%
+ Aufwand	**12 958 204**	**12 727 372**	**12 711 263**	**0%**
Entgelte	1 780 630	1 825 000	1 811 100	-1%
Interne Verrechnungen	1 796 247	1 958 300	1 878 607	
- Ertrag	**3 576 877**	**3 783 300**	**3 689 707**	**-2%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***9 381 327***	***8 944 072***	***9 021 557***	***1%***

Finanzkontrolle	2002	Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Kantonsrat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege sowie den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen
- Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des Staatlichen Finanzhaushaltes.
- Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen.
- Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
- Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	87.0%	90.0%	90.0%	0%
- Durchschnittliche Kundenzufriedenheit (gut/sehr gut)	89.0%	90.0%	90.0%	0%
- Interne Qualitätskontrollen ohne negative Bemerkungen	83.3%	80.0%	88.0%	10%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.0	11.5	10.2	-11%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Anzahl produktive Tage je Vollzeitstelle	167	180	184	2%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 889 633	2 150 500	1 934 746	-10%
- Erlöse	437 433	355 500	434 053	22%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 452 200**	**1 795 000**	**1 500 692**	**-16%**
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 452 200	1 795 000	1 500 692	-16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	23.1%	16.5%	22.4%	36%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren/Kenngrössen
Eine vakante Stelle konnte nicht so schnell wie geplant besetzt werden, was zu einem tieferen durchschnittlichen Personalbestand führte.

Finanzwerte
Der Personalaufwand fiel aufgrund der nicht besetzten Stelle tiefer als geplant aus. Die gegenüber dem Budget höheren Erlöse begründen sich in einer Ausweitung der verrechenbaren Revisionsleistungen an ausgelagerte Unternehmen und Honoraranpassungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	1 682 165	1 854 500	1 638 837	-12%
Sachaufwand	64 815	91 500	95 469	4%
Interne Verrechnungen	142 653	204 500	200 440	-2%
+ Aufwand	**1 889 633**	**2 150 500**	**1 934 746**	**-10%**
Entgelte	437 433	355 500	434 053	22%
- Ertrag	**437 433**	**355 500**	**434 053**	**22%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***1 452 200***	***1 795 000***	***1 500 692***	***-16%***

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Departementssekretariat 2101	Globalbudget	2'843'353	3'214'301	2'892'867	-10%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3'445'794	3'925'000	3'576'165	-9%
	Da es zu Verzögerungen in IT-Projekten kam und die Stelle des persönlichen Mitarbeiters des Departementsvorstehers nicht sofort besetzt wurde, schliessen sowohl das Globalbudget wie auch das Ergebnis n.b.P. unter dem Budget ab.				
Landwirtschaft und Wald (lawa) 2111	Globalbudget	12'415'314	12'635'664	12'537'847	-1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17'606'732	18'298'569	18'613'915	2%
	Das Globalbudget schliesst leicht unter Budget ab, da externe und verrechenbare Aufträge des Forstbetriebes zu Mehreinnahmen führten. Das Ergebnis n.b.P. schliesst über Budget ab, da Beiträge zur Bekämpfung des Feuerbrandes anfielen und mehr Naturschutzbeiträge ausbezahlt wurden (in Folge eines schönen Herbstes, konnten grössere Flächen gemäht werden).				
Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) 2112	Globalbudget	3'965'091	3'587'553	3'797'909	6%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7'437'965	7'482'615	7'192'297	-4%
	Das Globalbudget schliesst vor allem in Folge IT-Unterhalts- und Personalmehrkosten höher ab. Das bessere Ergebnis n.b.P. ist vor allem auf die a.o. Auflösung einer Rückstellung für Orts- und Regionalplanungen zurückzuführen.				
Umwelt und Energie (uwe) 2113	Globalbudget	11'249'257	10'945'440	11'283'093	3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15'151'874	14'765'588	13'574'023	-8%
	Das Globalbudget schliesst mit rund 0.3 Mio. Franken über Budget ab. Diese buchungstechnische Differenz erklärt sich durch einen Mehraufwand innerhalb des Globalbudgets mit einem Gegenposten ausserhalb der Globalbudgetstufe (Entnahme aus Spezialfinanzierungen). Das Ergebnis n.b.P. schliesst durch höhere Bundesbeiträge für das Energieförderungsprogramm besser als budgetiert ab.				
Verkehr und Infrastruktur (vif) 2114	Globalbudget	27'169'790	27'460'100	28'442'186	4%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	46'520'446	41'685'927	40'755'226	-2%
	Das Globalbudget schliesst u.a. durch einen erhöhten Aufwand für Belagsarbeiten im Betrieb u. Unterhalt über Budget ab. Höhere zweckgebundene Erträge und eine Rückerstattungen des VVL aus den Jahren 2010/2011 führten zu einem besseren Ergebnis n.b.P.				
zentras 2117	Globalbudget	12'393'037	14'300'000	14'144'059	-1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3'653'631	0	-1'307'281	#DIV/0!
	Die zu integrierenden Stellen der Kantone OW, NW, ZG wurden zu hoch budgetiert und etwas höhere Einnahmen aus ASTRA-Aufträgen führten zu einem tieferen Ergebnis im Globalbudget. Das bessere Ergebnis n. b. P. ist vor allem durch den höheren Bundesbeitrag (rund 1.2 Mio.) zur Abgeltung der Zentras-Aufwände und -Ausgaben zu erklären.				
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	Globalbudget	**70'035'842**	**72'143'058**	**73'097'961**	**1%**
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	**86'509'180**	**86'157'699**	**82'404'345**	**-4%**

Bemerkungen zum Total

Zu einem höheren Ergebnis im Globalbudget führten vor allem die Mehraufwände für Belagsarbeiten beim Betrieb u. Unterhalt der Strassen. Höhere Bundesbeiträge für das Energieförderungsprogramm und für die Abteilung Zentras sowie Rückerstattungen des VVL führten zu einem besseren Ergebnis nach betriebsfremden Positionen.

Departementssekretariat BUWD 2101 Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD). Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb sowie ausserhalb des Departements.
Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:
- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeiten, Beratungen, Leitungen von Arbeitsgruppen und Projekten)

Leistungen für die betriebliche Führung sind:
- Departementscontrolling
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Führung der Departementsinformatik und der Organisationsberatung
- Führung des Personals und der Personaladministration

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Die Geschäfte werden den Vorgaben entsprechend, fristgerecht abgewickelt.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.9	14.5	12.8	-12%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Departementssekretariat				
+ Kosten	4 843 441	5 286 701	4 962 603	-6%
- Erlöse	2 000 089	2 072 400	2 069 736	0%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 843 352**	**3 214 301**	**2 892 867**	**-10%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	547 438	662 699	621 422	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 390 790	3 877 000	3 514 289	-9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	55 004	48 000	3 703 842	7616%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	3 641 966	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	3 641 966	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	3 641 966	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 445 794	3 925 000	3 576 165	-9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	41.3%	39.2%	41.7%	6%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 157 837	1 130 000	748 977	-34%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**1 157 837**	**1 130 000**	**748 977**	-34%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Aufwandüberschuss im Globalbudget liegt rund 0.3 Mio. Fr. unter dem Budget, da die Stelle des persönlichen Mitarbeiters des Departementsvorstehers nicht sofort besetzt wurde und es in diversen IT-Projekten (siehe auch Investitionen) zu Verzögerungen kam.

Der Staatsbeitrag der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) fällt höher als erwartet aus; der neue Beitrag stützt sich auf den Entscheid anlässlich der Jahresversammlung vom 28.10.2010 (Protokoll Nr. 305) ab.

Neu werden die Lotterie-Zusatzerträgnisse über das Departementssekretariat an die Dienststellen verteilt. Die Position "Ausgehende Staatsbeiträge" setzt sich aus den bewilligten Staatsbeiträgen (siehe Informationen zu den Staatsbeiträgen) und den zugesicherten Lotterie-Zusatzerträgnissen, die den BUWD Dienststellen gutgeschrieben wurden (siehe Position Entnahme aus Spezialfinanzierung), zusammen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	2 022 988	2 213 909	2 135 464	-4%
Sachaufwand	211 012	394 693	157 103	-60%
Abschreibungen	515 277	599 099	563 558	-6%
Eigene Beiträge	55 004	48 000	61 876	29%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	3 641 966	0%
Interne Verrechnungen	2 641 602	2 741 700	6 369 865	132%
+ Aufwand	**5 445 883**	**5 997 401**	**12 929 832**	**116%**
Entgelte	32 651	46 000	42 841	-7%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	3 641 966	0%
Interne Verrechnungen	1 967 438	2 026 400	5 668 861	180%
- Ertrag	**2 000 089**	**2 072 400**	**9 353 668**	**351%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***3 445 794***	***3 925 001***	***3 576 164***	***-9%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3611000	Baudirektorenkonferenz	29 312	30 000	29 672	-1%
3611002	Verbandsbeiträge	0	500		0%
3611003	öV-Direktorenkonferenz	10 992	11 000	11 127	1%
3617000	Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz	14 700	6 500	21 077	224%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**55 004**	**48 000**	**61 876**	**29%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Mit den Abteilungen Landwirtschaft, Wald, Natur- und Landschaft sowie der Fischerei und Jagd steuert die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) die wesentlichen Elemente der luzerner Kulturlandschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums. Sie ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischerei- sowie den Natur- und Heimatschutzgesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und der Kulturlandschaft. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher und bewirtschaftet Naturschutzgebiete und den Artenschutz. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität.

Gesamtzielsetzungen
Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen sowie der Entwicklung des ländlichen Raums. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Realisierung der Programmvereinbarungen im Wald mit dem Bund. Förderung neuer regionaler Organisationen für die Bewirtschaftung des Waldes. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei- und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer. Realisierung der Programmvereinbarung Wild- und Wasservogelschutzgebiete mit dem Bund. Sicherung der Naturschutzgebiete, des Artenschutzes wie auch des Naturschutzes mit Verträgen und basierend auf den relevanten Schutzverordnungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Anzahl Regionale Organisationen für die Waldbewirtschaftung	12	12	12	0%
Organisierte Waldfläche in % der gesamten Waldfläche	70%	70%	71%	1%
Auszahlungssumme der Direktzahlungen per 31.12. in % des gesamten Betrages		99%	99%	0%
Nettokostendeckungsgrad der Leistungsgruppe Fischerei & Jagd	76%	78%	79%	1%
Umsetzungsgrad nationaler und regionaler Inventarflächen mit Verträgen	72%	80%	76%	-5%

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	81,4	83,8	81,5	-3%
Ø Anzahl Lernende	7	7	8	14%
Waldfläche des Kantons Luzern in ha	41 000	41 000	41 000	0%
Beitragsberechtigte landw. Betriebe in Kt.Luzern	4 726	4 650	4 646	0%
Berechtigte Jäger im Kt. Luzern	2 084	2 000	2 030	1%
Berechtigte Fischer im Kt. Luzern	2 557	2 500	2 680	7%
Anzahl rechtskräftige Naturschutzverträge	6 140	6 300	6 270	0%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	4 210 018	4 289 728	4 275 114	0%
- Erlöse	475 077	516 200	482 951	-6%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 734 941**	**3 773 528**	**3 792 163**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	60	0	11 751	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 735 001	3 773 528	3 803 914	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	229 792 671	230 912 100	231 589 189	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	430 557	0	396 424	
- Eingehende Staatsbeiträge	227 410 706	228 330 000	229 428 122	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	30 000		0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 547 523	6 325 628	6 361 405	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11,3%	12,0%	11,3%	-6%

2. Wald					
+	Kosten	11 155 599	10 279 030	11 289 383	10%
-	Erlöse	5 522 312	4 413 000	5 557 748	26%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**5 633 287**	**5 866 030**	**5 731 635**	**-2%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	24 428	44 080	23 581	-47%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 657 715	5 910 110	5 755 216	-3%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	2 820 191	3 523 250	3 776 048	7%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	150 000	
-	Eingehende Staatsbeiträge	1 366 791	1 416 125	1 844 800	30%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 111 115	8 017 235	7 836 464	-2%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	49,5%	42,9%	49,2%	15%
3. Fischerei & Jagd					
+	Kosten	1 372 728	1 344 266	1 349 907	0%
-	Erlöse	173 473	178 200	183 767	3%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 199 255**	**1 166 066**	**1 166 140**	**0%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	605	0	0	0%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 199 860	1 166 066	1 166 140	0%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	160 897	126 600	192 513	52%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	1 451	0	0	0%
-	Eingehende Staatsbeiträge	69 348	42 000	60 900	45%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	20 000	36 750	84%
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	921 025	911 000	937 700	3%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	371 835	319 666	323 303	1%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	12,6%	13,3%	13,6%	3%
4. Natur & Landschaft					
+	Kosten	1 850 884	1 864 500	1 903 971	2%
-	Erlöse	3 052	34 460	56 062	63%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 847 832**	**1 830 040**	**1 847 909**	**1%**
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 847 832	1 830 040	1 847 909	1%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	6 089 568	6 235 000	6 861 881	10%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	200 000	
-	Eingehende Staatsbeiträge	3 626 703	4 429 000	4 467 227	1%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	734 438	0	349 820	
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 576 259	3 636 040	4 092 743	13%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	2,0%	1,8%	2,9%	59%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	18 589 229	17 777 524	18 818 375	6%
- Erlöse	6 173 914	5 141 860	6 280 528	22%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**12 415 315**	**12 635 664**	**12 537 847**	**-1%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	25 093	44 080	35 332	-20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 440 408	12 679 744	12 573 179	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	238 863 327	240 796 950	242 419 631	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	432 008	0	746 424	
- Eingehende Staatsbeiträge	232 473 548	234 217 125	235 801 049	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	734 438	50 000	386 570	673%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	921 025	911 000	937 700	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17 606 732	18 298 569	18 613 915	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	33,2%	28,9%	33,4%	15%
Investitionen				
+ Ausgaben	12 839 357	11 732 280	11 199 643	-5%
- Einnahmen	10 449 576	9 040 280	8 891 977	-2%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**2 389 781**	**2 692 000**	**2 307 666**	-14%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Landwirtschaft: Das Globalbudget 2011 wurde leicht überschritten, da bei den Erlösen das Budget knapp nicht erreicht wurde. Der Feuerbrand 2011 belastete die ausgehenden Staatsbeiträge mit rund 0.3 Mio. Fr., welche vom Bund zu 50% finanziert werden. Die durchlaufenden Beiträge bei den Direktzahlungen 2011 gestalteten sich wie folgt: 210.6 Mio. Fr. für allgemeine und ökologische Direktzahlungen, 8.9 Mio. Fr. für Ökoqualität und -vernetzung, 3.8 Mio. Fr. für das Ressourcenprojekt Stickstoff, 2.1 Mio. Fr. für Sömmerungsbeiträge; 1.5 Mio. Fr. für Ackerbaubeiträge und 4.4 Mio. Fr. für die Phosporbeiträge an den Luzerner Mittellandseen.

Wald: Das Globalbudget 2011 ist eingehalten. Der Mehraufwand bei den Staatsbeiträgen wird durch Mehreinnahmen vom Bund kompensiert. Die organisierte Waldfläche im Kt. Luzern nahm im Jahr 2011 um rund 3.5% zu.

Fischerei & Jagd: Das Globalbudget ist eingehalten. Der Mehraufwand bei den Beiträgen zur Förderung der Fischerei und Jagd wurde mit Mehreinnahmen bei den Bundesbeiträgen sowie einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung (Jagdlehrmittel) kompensiert.

Natur & Landschaft: Das Globalbudget 2011 ist knapp nicht eingehalten. Der Mehraufwand bei den Staatsbeiträgen erklärt sich aus Pflege- und Unterhaltsbeiträgen im Naturschutzbereich. Im Herbst 2011 herrschte sehr schönes Wetter, weshalb die Landwirte wider erwarten viele Flächen mähten und entsprechend viele Naturschutzbeiträge anmeldeten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	10 727 868	11 104 679	11 056 509	0%
Sachaufwand	3 837 868	3 078 844	3 810 697	24%
Abschreibungen	21 840	41 680	32 926	-21%
Eigene Beiträge	12 830 761	13 796 950	14 665 511	6%
Durchlaufende Beiträge	226 032 566	227 000 000	227 754 119	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	432 008	0	746 424	
Interne Verrechnungen	4 026 745	3 596 400	3 953 575	10%
+ Aufwand	**257 909 656**	**258 618 553**	**262 019 761**	**1%**
Regalien & Konzessionen	921 025	911 000	937 700	3%
Entgelte	3 602 686	3 123 860	3 856 494	23%
Beiträge für eigene Rechnung	4 601 982	5 537 125	5 931 929	7%
Durchlaufende Beiträge	226 032 566	227 000 000	227 754 119	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	734 438	50 000	386 570	673%
Interne Verrechnungen	4 410 228	3 698 000	4 539 035	23%
- Ertrag	**240 302 925**	**240 319 985**	**243 405 847**	**1%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***17 606 731***	***18 298 568***	***18 613 914***	***2%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3617003 Försterschule Lyss	45 308	48 000	50 000	4%
3627000 Schongebiete	5 063	2 600	5 063	95%
3627001 Ressourcenprogramm Art. 77 LwG	689 030	800 000	770 867	-4%
3627002 Seesanierungen	1 261 336	1 000 000	980 255	-2%
3647002 Ungedeckt. VK LK	712 100	662 100	662 100	0%
3657003 Gebirgshilfe	828 726	1 130 000	800 391	-29%
3657020 innovative Projekte	199 717	200 000	111 545	-44%
3657025 Förderung Fischerei & Jagd	133 627	124 000	180 450	46%
3657029 Biol. Landbau (FIBL)	0	0	0	0%
3657031 Elementarschäden	62 260	0	23 740	
3657039 Tierzuchtförderung	142 395	75 000	140 663	88%
3657042 Beiträge an Organisationen	13 100	15 000	13 100	-13%
3657043 Pflege, Unterhalt	4 637 021	4 770 000	5 048 962	6%
3657044 Verschiedene Beiträge	1 434 438	700 000	1 049 820	50%
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	21 352	15 000	25 702	71%
3657046 Beiträge an Private	1 578 811	2 625 250	2 820 024	7%
3657049 innovative Projekte Biosphäre	0	750 000	750 000	0%
3657051 Pflanzenkrankheiten (Feuerbrand)	185 267	0	321 130	
3657052 Leistungsvereinbarungen Forstbetriebe	851 210	850 000	881 700	4%
3667001 freiwilliger Landdienst	30 000	30 000	30 000	0%
3760000 Beiträge an private Haushalte	226 032 566	227 000 000	227 754 119	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**238 863 327**	**240 796 950**	**242 419 631**	**1%**
4600000 Beiträge für eigene Rechnung inkl.Feuerbrand	1 205 294	1 958 125	2 424 964	24%
4600002 Rückerst. Pflege	1 750 000	1 750 000	1 750 000	0%
4620000 Beiträge eig.Rechnung Gemeinden	1 645 628	1 829 000	1 749 153	-4%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung übrige	1 059	0	7 812	
4700000 DL Beiträge vom Bund	226 032 566	224 000 000	227 754 119	2%
4910000 Überweissung Lotterieerträgnisse	1 839 000	1 680 000	2 115 000	26%
Total eingehende Staatsbeiträge	**232 473 547**	**231 217 125**	**235 801 048**	**2%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3657003 Gebirgshilfe	828 726	1 130 000	800 391	-29%
3657020 Innovative Projekte	199 717	200 000	111 545	-44%
3657031 Elementarschäden	0	0	23 740	
3657039 Tierzuchtförderung	0	0	52 900	
3657044 Verschiedene Beiträge N&L	350 000	350 000	350 000	0%
3667001 Freiwilliger Landdienst	30 000	30 000	30 000	0%
3803000 Einlage Gebirgshilfe	430 557	0	746 424	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**1 839 000**	**1 710 000**	**2 115 000**	**24%**
4803000 Entnahme Gebirgshilfe	0	30 000	0	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträgnisse	1 839 000	1 680 000	2 115 000	26%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**1 839 000**	**1 710 000**	**2 115 000**	**24%**

Landwirtschaft und Wald — Leistungsinformationen 2011

1. Landwirtschaft

Leistungen	Ziele
1.1 Ressourcenprojekt Stickstoff	Verminderung der Ammoniakemissionen
1.2 Ökologischer Ausgleich	Flächendeckende Vernetzungen
1.3 Direktzahlungen	fristgerechte Auszahlung
1.4 Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)	regionale Wertschöpfung steigern
1.5 Investitionshilfen	Optimaler Mitteleinsatz

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Beteiligung der Betriebe		45%	49%	9%
1.2 Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche vernetzt		65%	68%	5%
1.3 Auszahlungssumme per 31.12. in % des gesamten Betrages	99%	99%	99%	0%
1.4 Anzahl PRE in Umsetzung		3	2	-33%
1.5 Fristgerechte Behandlung von Gesuchen	100%	100%	100%	0%

2. Wald

Leistungen	Ziele
2.1 Planungsgrundlagen	Aufbau flächendeckender Grundlagen
2.2 Walderhaltung	Biodiversität fördern
2.3 Waldpflege	standortgerechte Waldbestände
2.4 Schutzwald	Schutzwald pflegen und erhalten
2.5 Staatswald	Holznutzung optimieren

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.1 WEP-Entwürfe in % der Waldfläche des Kantons Luzern	80%	100%	80%	-20%
2.2 Reservatsanteil an der gesamten Waldfläche in %	3.0%	3.5%	3.2%	-9%
2.3 Umsetzung Nachhaltigkeitscontrolling	80%	80%	80%	0%
2.4 Umsetzung NASEF	60%	80%	90%	13%
2.5 genutzte Holzmenge im Staatswald in m3	14'213	13'000	12'665	-3%

Kommentar
2.1 Projektverzögerung wegen zusätzlicher Grundlagenerarbeitung (Wildtiere)

3. Fischerei & Jagd

Leistungen	Ziele
3.1 Wild- und Lebensraummanagement	Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt
3.2 Fischereiwirtschaft	Nachhaltige Nutzung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt
3.3 Konfliktarten-Management	Konfliktarten akzeptieren, Schäden in Grenzen halten

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3.1 Ziellereichung	90%	90%	90%	0%
3.2 Ziellereichung	90%	90%	90%	0%
3.3 Ziellereichung	80%	70%	70%	0%

4. Natur & Landschaft

Leistungen	Ziele
4.1 Lancierung und Umsetzung von Artenhilfsprogramm und Biotopförderprogrammen	Erhalt und Förderung von Arten und Artengruppen mit spezieller Verantworltung des Kantons Luzern
4.2 Biotopmanagement	Akzeptanz und Umsetzung der Schutz- und Vertragsbestimmungen
4.3 neue Verträge und Vertragserneuerungen	qualitativ gute Bewirtschaftung der Naturschutzflächen

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
4.1 Anzahl Programme	8	8	8	0%
4.2 Anzahl strafrechtlicher Verstösse (maximal)	4	5	8	60%
4.3 Verhältnis der durchgeführten zu den anstehenden Vertragsverhandlungen	76%	78%	80%	3%

Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) — 2112 — Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Regionalpolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet die raumwirksamen Führungsinstrumente und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi koordiniert und begleitet die Mehrjahresprogramme, Entwicklungskonzepte und Umsetzungsprogramme der regionalen Entwicklungsträger im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Die rawi vollzieht das kantonale Tourismusgesetz. Sie schliesst Leistungsvereinbarungen mit den Destinations-Management-Organisationen (DMO) ab. Im Bereich der kantonalen Wirtschaftsförderung arbeitet die rawi eng mit der Stiftung Wirtschaftsförderung zusammen.

Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale und erbringt Beratungsdienstleistungen in allen Fragen einer effizienten Projekt- und Verfahrenskoordination.

Als kantonale Fachstelle für die Erfassung, Aufbereitung und Verwaltung raumbezogener Daten leitet, koordiniert und überwacht die rawi die Arbeiten in den Bereichen Geoinformation und Vermessung. Sie erstellt und betreut den Konzerndatensatz, führt die zentrale Raumdatenbank des Kantons und sorgt für die Qualitätssicherung und Sicherheit der Daten sowie deren Publikation im Internet. Sie schult und berät kantonale, kommunale und privatwirtschaftliche Organisationen und Kunden. Die rawi betreibt zusammen mit den Luzerner Gemeinden und den Werken den Raumdatenpool.

Gesamtzielsetzungen

Die Leistungen der rawi werden aufgrund eines betrieblichen Qualitätsmanagements erbracht (EFQM). Die rawi zeichnet sich aus durch rasche Planungs- und Bewilligungsverfahren, kompetente Stellungnahmen und Auskünfte, kundenfreundliche Beratungen, sowie durch innovative Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Erfüllung Leistungsvereinbarung Bund (AV, NRP)	100%	100%	100%	0%
Kundenzufriedenheit (Feedback, Befragung)	hoch	> 90%	hoch	erfüllt
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	58,4	57,5	61,2	6%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	5,3	6,0	4,3	-28%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Raum- und Wirtschaftsentwicklung				
+ Kosten	6 025 091	6 071 262	6 794 726	12%
- Erlöse	2 418 149	2 917 027	3 427 838	18%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 606 942**	**3 154 235**	**3 366 888**	**7%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	720 285	548 400	776 942	42%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 327 227	3 702 635	4 143 830	12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 284 922	5 164 000	7 208 814	40%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 381 966	0	750 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	5 762 766	2 862 000	3 922 942	37%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	2 381 966	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 231 349	6 004 635	5 797 736	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	40,1%	48,0%	50,4%	5%
2. Geoinformation / Vermessung				
+ Kosten	7 004 319	6 922 728	7 187 652	4%
- Erlöse	6 646 169	6 489 410	6 756 631	4%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**358 150**	**433 318**	**431 021**	**-1%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	757 967	984 662	877 940	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 116 117	1 417 980	1 308 961	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	775 955	1 100 000	605 382	-45%
- Eingehende Staatsbeiträge	685 455	1 040 000	519 782	-50%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 206 617	1 477 980	1 394 561	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	94,9%	93,7%	94,0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	13 029 410	12 993 990	13 982 378	8%
-	Erlöse	9 064 318	9 406 437	10 184 469	8%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 965 092**	**3 587 553**	**3 797 909**	**6%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 478 252	1 533 062	1 654 882	8%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 443 344	5 120 615	5 452 791	6%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	6 060 877	6 264 000	7 814 196	25%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	2 381 966	0	750 000	
-	Eingehende Staatsbeiträge	6 448 221	3 902 000	4 442 724	14%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	2 381 966	
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 437 966	7 482 615	7 192 297	-4%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	69,6%	72,4%	72,8%	1%
Investitionen					
+	Ausgaben	12 736 095	7 950 000	8 432 383	6%
-	Einnahmen	3 272 350	4 104 600	2 559 007	-38%
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**9 463 745**	**3 845 400**	**5 873 376**	53%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren Gesamtzielsetzung
Kundenzufriedenheit:
Der Kundenzufriedenheitsgrad wurde aufgrund von Feedbacks gemessen. Eine Befragung wird alle drei Jahre durchgeführt (letzte Umfrage: 2009).

Kenngrössen für die ganze Dienststelle
Personalbestand:
Der Mittelwert der Personalrechnung von 61.2 Vollzeitstellen ist auf eine zusätzliche Stelle in der Baugesuchs- und Koordinationszentrale, auf temporäre Anstellungen in den Zentralen Diensten zur Aufrechterhaltung der Durchlaufzeiten der elektronischen Baugesuchsbearbeitung sowie auf temporäre Arbeitskräfte in der Geoinformation und Vermessung zurückzuführen.
Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten:
Der Jahresdurchschnitt der Anzahl Lernenden/Praktikanten ist aufgrund der Abgabe des Nachführungskreises Meggen auf 4.3 gesunken.

Laufende Rechnung aller Leistungsgruppen
Der höhere Personalbestand verursacht Mehrkosten von Fr. 200'680, welche zu einem grossen Teil durch Mehreinnahmen ausgeglichen werden.
Die Unterhalts- und Wartungskosten für Informatik fielen um rund Fr. 100'000 höher als budgetiert aus, was sich auch auf das Globalbudget auswirkt.
In den Abschreibungen ist die zusätzliche Bildung von Delkredere in der Höhe von Fr. 111'322 enthalten.

Leistungsgruppe Raum- und Wirtschaftsentwicklung
Kosten/Erlöse:
Höhere Personalkosten in der BKZ sowie höhere IT-Betriebskosten (siehe oben).
Staatsbeiträge/Spezialfinanzierungen:
Verwendung der Lotterie-Zusatzerträge 2010 für das Gesamtprojet Rotsee (Fr. 2'181'966) und Verein Naturarena Rotsee (Fr. 200'000).
Einlage der Lotterie-Zusatzerträgnisse 2011 von Fr. 750'000 (Luzern Gastkanton an OLMA St. Gallen Fr. 350'000, Luzern in Moskau Fr. 250'000, Sörenberg Tourismus Fr. 50'000, Radioweg Beromünster Fr. 100'000).
Gebühreneinnahmen:
Der anhaltende Anstieg der Anzahl Baugesuche führte zu höheren Gebühreneinnahmen von Fr. 524'173 (brutto). Davon wurden Fr. 397'991 in der internen Leistungsverrechnung an die Vernehmlassungsstellen weitergeleitet.
Es wurden Rückstellungen für Orts- und Regionalplanungen in der Höhe von Fr. 197'842 aufgelöst.

Leistungsgruppe Geoinformation
Kosten/Erlöse:
Die Mehrausgaben (Personal- und Informatikkosten) wurden durch eine erhöhte Nachfrage an GIS-Projekten ausgelöst. Diesem Mehraufwand stehen jedoch höhere Erlöse gegenüber. Die Mehrerträge für Dienstleistungen betragen Fr. 265'158.

Investitionen
Die Investitionen fallen um Fr. 2'000'000 höher aus. Die NRP-Darlehen wurden aufgrund anfänglicher buchungstechnischer Unsicherheiten über vier Jahre netto (nur kantonaler Anteil) budgetiert aber brutto gebucht (Anteil Kanton und Bund). Auch wurden innerhalb der vierjährigen Programmperiode mit dem Bund keine Kreditüberträge gebucht, was am Ende der Programmperiode 2008-2011 zu dieser Differenz führte. Da aber die Bundesanteile vollständig auf ein Bilanzkonto eingingen und die Darlehenszusicherungen und -auszahlungen über die Programmperiode insgesamt unterhalb den gewährten Budgets blieben, handelt es sich um ein buchungstechnisches Problem.

Informationen zu Aufwand und Ertrag
Eigene Beiträge: Die Erträge aus der kantonalen Beherbergungsabgabe sind Schwankungen unterworfen, weil sie von den touristischen Übernachtungszahlen abhängen. 2011 fielen sie um Fr. 113'000 höher aus. Weiter wurden aus den Lotterie-Zusatzerträgen 2010 für den Verein Naturarena Rotsee Fr. 200'000 verwendet.
Durchlaufende Beiträge: Die eingestellten Beträge beruhen auf Schätzungen der Entwicklung von Auszahlungen für Operate in der amtlichen Vermessung. Zudem hängt die Auszahlung zum grössten Teil von den zur Verfügung stehenden Mitteln des Bundes ab. Die Konti 3750000 und 4750000 gleichen sich jedoch aus (budgetneutral).

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	7 599 934	7 690 130	7 890 810	3%
	Sachaufwand	3 429 190	3 440 660	3 501 838	2%
	Zinskosten	0	0	6 066	
	Abschreibungen	919 235	919 662	1 030 252	12%
	Eigene Beiträge	4 699 922	4 633 000	4 941 849	7%
	Durchlaufende Beiträge	1 360 955	1 185 000	690 382	-42%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	2 381 966	0	750 000	
	Interne Verrechnungen	2 559 302	2 922 600	5 390 260	84%
+	**Aufwand**	**22 950 505**	**20 791 052**	**24 201 457**	**16%**
	Vermögenserträge	14 097	10 000	1 310	-87%
	Entgelte	7 026 177	7 353 687	8 195 455	11%
	Beiträge für eigene Rechnung	9 500	40 000	212 242	431%
	Durchlaufende Beiträge	1 360 955	1 185 000	690 382	-42%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	2 381 966	
	Interne Verrechnungen	7 101 811	4 719 750	5 527 804	17%
-	**Ertrag**	**15 512 540**	**13 308 437**	**17 009 159**	**28%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***7 437 965***	***7 482 615***	***7 192 298***	***-4%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3647001	Wissens- und Technologietransfer	50 000	50 000	48 800	-2%
3651000	Beiträge an private Institutionen	0	0		0%
3651001	Konkordatsbeitrag IKSS	31 438	30 000	30 173	1%
3653101	Lotterie-Erträge: Verschiedene Beiträge	200 000	200 000	400 000	100%
3653105	Lotterie-Erträge: Zusatzerträge	0	0		0%
3657012	Entwicklungskonzepte	570 000	570 000	570 000	0%
3657017	Microcenter Central Switzerland	200 000	0		0%
3657022	Fremdenverkehrsorganisationen	1 480 000	1 480 000	1 480 000	0%
3657023	Beherbergungsabgaben	885 800	867 000	980 100	13%
3657044	Verschiedene Beiträge	61 620	62 000	61 620	-1%
3657045	Beiträge an Vereine/Verbände	41 064	44 000	41 156	-6%
3657049	Innovative Projekte Biosphäre	250 000	0		0%
3657053	Stiftung Wirtschaftsförderung	750 000	750 000	750 000	0%
3657055	Lucerne Event	80 000	80 000	80 000	0%
3657058	Raumdatenpool	100 000	100 000	100 000	0%
3657062	Regionale Entwicklungsträger	0	400 000	400 000	0%
3710000	Durchlaufende Beiträge Kanton	30 035	0		0%
3720000	Durchlaufende Beiträge Gemeinden	0	0		0%
3750000	Durchlaufende Beiträge priv. Institutionen	1 330 921	1 185 000	690 382	-42%
3803002	Einlage Lotterie-Erträgnisse	2 381 966	0	750 000	
3910001	Überweisung Steuern, Abgaben	0	446 000	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**8 442 844**	**6 264 000**	**6 382 230**	**2%**
4600000	Beiträge für eigene Rechnung Bund	9 500	40 000	14 400	-64%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	1 360 955	1 185 000	690 382	-42%
4803002	Entnahme Lotterie-Erträgnisse	0	0	2 381 966	
4910000	Überweisung Lotterieerträge	2 581 966	200 000	950 000	375%
4910001	BF:Überw.Steuer,Abgaben	2 495 800	2 477 000	2 590 000	5%
Total eingehende Staatsbeiträge		**6 448 221**	**3 902 000**	**6 626 748**	**70%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3653101	Lotterie-Erträge: Verschiedene Beiträge	200 000	200 000	400 000	100%
3653105	Lotterie-Erträge: Zusatzerträge	0	0	0	0%
3803002	Einlage Lotterie-Erträgnisse	2 381 966	0	750 000	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**2 581 966**	**200 000**	**1 150 000**	**475%**
4803002	Entnahme Lotterie-Erträgnisse	0	0	2 381 966	
4910000	Überweisung Lotterieerträgnisse	2 581 966	200 000	950 000	375%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**2 581 966**	**200 000**	**3 331 966**	**1566%**

Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)

Leistungsinformationen 2011

1. Raum- und Wirtschaftsentwicklung

Leistungen	Ziele
1.1 Kantonalplanung	Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Kantonsrat und vom Bundesrat genehmigt. Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet. Dieser stützt sich auf eine Raum-Beobachtung und das Richtplan-Controlling. Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungspolitik werden die notwendigen Grundlagen und Strategien sowie Sachplanungen und Projekte erarbeitet.
1.2 Orts- und Regionalplanung	Vorabklärungen, Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass die regionalen Richtpläne sowie die kommunalen Richt- und Nutzungspläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.
1.3 Berichte / Stellungnahmen	Termin- und fachgerechte Berichte zu Handen von externen Entscheidsbehörden sowie Beschaffung und Nachführung von Grundlagendaten für einen sachgerechten Vollzug der planungs- und baurechtlichen Ziele und Grundsätze.
1.4 Bewilligungen	Termin- und fachgerechte Entscheide und Stellungnahmen innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume zu Gunsten der Kunden.
1.5 Netzwerke / Dienstleistungen	Vollzug von Koordinations- und Führungsaufgaben mit innovativer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in relevanten Netzwerken (Regionale Entwicklungsträger, Verbände, Gemeinden usw.).
1.6 Regionalpolitik	Effiziente Umsetzung kantonaler Vollzugsaufgaben gemäss einschlägiger Bundeserlasse mit Bezug zur Regional- und Wirtschaftspolitik.
1.7 Tourismuspolitik	Umsetzung der Massnahmen gemäss Tourismus-Leitbild des Kantons Luzern.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Einhalten der internen Bearbeitungsfristen				
1.1 /1.2 Raumplanung 30 bzw. 60 Arbeitstage (AT)	78%	80%	73%	-9%
1.2 /1.4 Bewilligungs- und Koordinationszentrale 23 AT im Vernehmlassungsverfahren	75%	80%	75%	-6%
1.6 Gesuchsabwicklung intern innerhalb 10 AT	>90%	>90%	>90%	0%

Kommentar

1.1/1.2: Die erwähnten Fristen konnten aufgrund einer grossen Anzahl und dabei mehrheitlich komplexen Geschäften nicht ganz eingehalten werden.

1.2/1.4: Die in der Planungs- und Bauverordnung vorgegebenen Bearbeitungsfristen bei Baugesuchen konnten aufgrund eines erneuten Anstiegs der Gesuche und wegen krankheitsbedingten längerfristigen Absenzen beim Personal nicht vollständig eingehalten werden.

2. Geoinformation / Vermessung

Leistungen	Ziele
2.1 Geodatenmanagement	Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen. Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz. Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich. Ausbau zentrale Raumdatenbank und anwendungsorientierte Bereitstellung.
2.2 Geoapplikationen	Bereitstellung von Geobasisdaten über Geodienste (im Internet). Zurverfügungstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten. Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten. Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich.
2.3 Leitung und Aufsicht Amtliche Vermessung	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93. Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten. Anbieten spannungsfreies Fixpunktnetz als Grundlage der AV. Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV.
2.4 Vermessungsprodukte	Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan. Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans. Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung. Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.2 Standardisierte Qualitätskontrolle von Geodaten	31	10	24	140%
2.3 Verifikation Nachführungskreise	16 Arbeitstage	10 Arbeitstage	16 Arbeitstage	erfüllt
Kostendeckungsgrad Globalbudget geo	>95%	>50%	94%	erfüllt

Kommentar
Die Vorgaben sind eingehalten.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Oberstes Ziel ist die Sicherung qualitativ hochstehender, natürlicher Lebensgrundlagen und intakter Lebensräume. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG) und das Energierecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG, Energiegesetz des Kantons Luzern).

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Bewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Oberflächen- und Grundwasser, Altlasten, Abwasserentsorgung, chemische und biologische Risiken, wassergefährdende Flüssigkeiten, Abfallbewirtschaftung, Boden, Lufthygiene-, Klimaschutz- und Lärmmassnahmen, nichtionisierende Strahlen und Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben sowie Ereignisdienste und umweltschutzpolizeiliche Massnahmen.

Schwerpunkte und Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume, verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung, das Digitalisieren von Bodenprofilen um die standortgerechte Nutzung von Böden zu verbessern und die Umsetzung des Energiekonzepts mit dem Energieförderungsprogramm.

Gesamtzielsetzungen

· Halten bzw. verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggersee.
· Trennung von schmutzigem und unverschmutztem Abwasser, Sicherstellung des Werterhalts und Bewirtschaftung der Anlagen.
· Förderung standortgerechten Umgangs mit dem Boden (Schutz/Nutzung/Sanierung) zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit als Lebens- und Landschaftsraum.
· Verbesserung der Luftqualität.
· Schutz der Bevölkerung vor übermässigem Lärm.
· Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung zum Schutz des Klimas.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Termintreue Baugesuchsbearbeitung [%]	92	95	70	nicht erfüllt
Ø Durchlaufzeit Baugesuche [Tage]	20	20	20	erfüllt
Förderung nachhaltige Entwicklung: Anteil produktive Stunden an Gesamtstunden [%]	-	> 73	72	nicht erfüllt
Förderung partnerschaftlicher Umweltschutz [Anzahl Branchenverträge]:	18	19	18	keine Aktivitäten
Verstärkte Umsetzung des Verursacherprinzips [%]: Bsp. Abwasserreinigung und Siedlungsentwässerung: Anteil Gemeinden mit Kostendeckungsgrad >90 % (Ziel: 100% bis 2012)	-	99	99	erfüllt
Zustand Mittellandseen: P-Gehalt im Baldeggersee [mg/m3]	-	< 30	26	erfüllt
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	55.7	56.1	56.5	1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	3.8	4.0	4.4	erfüllt
Anzahl uwe-Geschäfte (Baugesuche, Nutzungspläne, Zonenplanänderungen, usw.)	1 674	1 600	2 051	28%
Anteil Kontrollen in Industrie und Gewerbe ohne gravierende Mängel bzw. Analysen im Toleranzbereich [%]	> 90	> 90	92	erfüllt
Reklamationen [Anzahl]	1	< 5	1	erfüllt
Anteil Weiterbildung an Gesamtarbeitszeit [%]	3.9	5	3.9	78%
Anzahl Unfälle	7	< 5	12	nicht erfüllt
Absenzen (Krankheiten/Unfall) [%]	1.4	< 5	3.1	erfüllt
Leistungsgruppe uwe	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
+ Kosten	13 458 032	12 831 440	13 532 678	5%
- Erlöse	2 208 774	1 886 000	2 249 585	19%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**11 249 257**	**10 945 440**	**11 283 093**	**3%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	81 975	175 622	104 573	-40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 331 232	11 121 062	11 387 666	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 700 774	6 586 526	6 669 566	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 094	0	334 726	
- Eingehende Staatsbeiträge	2 101 255	2 172 000	3 166 924	46%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	44 786	0	855 416	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	737 186	770 000	795 595	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15 151 874	14 765 588	13 574 023	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	16.4%	14.7%	16.6%	13%

Investitionen				
+ Ausgaben	3 489 297	5 100 000	3 545 751	-30%
- Einnahmen	310 218	1 100 000	81 322	-93%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**3 179 079**	**4 000 000**	**3 464 429**	**-13%**

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Gesamtzielsetzung
Baugesuche: Die durchschnittliche Durchlaufzeit von Baugesuchen liegt zwar im zulässigen Bereich, der enorme Anstieg der Geschäftsfälle ohne die Möglichkeit, zu deren Bearbeitung mehr Personal-Ressourcen zuzuweisen, führt allerdings zu verringerter Termintreue.
Anteil produktive Stunden: Diverse interne Veränderungsprozesse (SAP, KONSUL, ...) beanspruchten die Präsenzzeiten zu Lasten der Facharbeit.

Laufende Rechnung
Der Globalkredit wurde wegen des Betrags für Altlastensanierung (Aufwand innerhalb des Globalbudgets, welcher durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung gedeckt ist) überschritten. Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen bzw. der Kostendeckungsgrad Globalkredit ist wegen höheren Erträgen (insbesondere durch Bundesbeiträge im Bereich "Energieförderungsprogramm") besser als budgetiert.

Investitionsrechnung:
Ausgaben: Weniger Beiträge an Gewässerschutzanlagen wegen Ausführungsverzögerungen bei den Empfängern. Weniger durchlaufende Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen.
Einnahmen: Weniger durchlaufende Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen.

Informationen zu den Staatsbeiträgen
Der Bundesbeitrag an das Energieförderprogramm des Kantons Luzern ist höher als budgetiert.
Der Beitrag an die Stadt Luzern wurde irrtümlich über KOA 31 gebucht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	7 714 324	7 974 740	8 062 730	1%
Sachaufwand	4 205 671	3 382 400	4 054 345	20%
Passivzinsen			262	100%
Abschreibungen	73 655	166 222	98 462	-41%
Eigene Beiträge	6 700 774	6 586 526	6 569 566	0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	100 000	100%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 094	0	334 726	100%
Interne Verrechnungen	1 546 357	1 483 700	1 421 452	-4%
+ Aufwand	**20 243 875**	**19 593 588**	**20 641 543**	**5%**
Regalien & Konzessionen	737 186	770 000	795 595	3%
Entgelte	1 321 844	1 400 000	1 191 590	-15%
Beiträge für eigene Rechnung	1 956 255	1 622 000	2 871 924	77%
Durchlaufende Beiträge	0	0	100 000	100%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	44 786	0	855 416	100%
Interne Verrechnungen	1 031 930	1 036 000	1 252 995	21%
- Ertrag	**5 092 000**	**4 828 000**	**7 067 520**	**46%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***15 151 874***	***14 765 588***	***13 574 023***	***-8%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3611004	Energiedirektorenkonferenz		42 526	56 173	32%
3653101	LE: Versch. Beiträge	36 062	0	75 000	100%
3621001	Beiträge Seesanier. Ertragsausfallentsch.	125 000	125 000	125 000	0%
3641002	Beiträge Umweltberatung Kanton LU	297 000	297 000	297 141	0%
3657005	Energie-Förderungsprogramme	5 687 012	5 611 000	5 573 360	-1%
3657060	Luftreinhaltemassnahmen Stadt Luzern	40 000	40 000		0%
3657057	InNet AG Luftmessung	472 935	471 000	442 892	-6%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**6 658 008**	**6 544 000**	**6 569 566**	**0%**
4600000	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	1 956 255	1 622 000	2 871 924	77%
4910000	BF:Überw.Lotterieerträgnisse	145 000			
Total eingehende Staatsbeiträge		**2 101 255**	**4 493 925**	**2 871 924**	**-36%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3641002	Beiträge Umweltberatung Kt. LU	120 000	120 000	120 000	0%
3653101	Lotterieerträgnisse, versch. Beiträge	25 000	0	75 000	100%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**145 000**	**120 000**	**195 000**	**63%**
4910000	BF:Überw.Lotterieerträgnisse	145 000	120 000	195 000	63%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**145 000**	**120 000**	**195 000**	**63%**

Leistungen	Ziele
Jahr der Biodiversität	Mit der Umteilung der Abteilung Natur und Landschaft ging auch die Federführung zum Planungsbericht Biodiversität an die Dienststelle Landwirtschaft und Wald über.
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug, um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen soll gemäss Prioritätenliste vorangetrieben werden.
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Abschluss der Erhebung des ökomorphologischen Zustandes der wichtigen Fliessgewässer und Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Sowohl die Daten des Gewässermonitorings wie auch diejenigen der Ökomorphologischen Zustandserfassung sollen Interessierten Kreisen per EDV-Mittel (Homepage) aktueller zugänglich gemacht werden.
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.
Abwasser und Risiko	
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen mit chemischen Stoffen bzw. Schutz vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.
Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.
Abfall und Boden	
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.
Boden	Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden, Wirtschaft und Privaten.
Luft, Lärm, Energie	
Luft	Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und VOCV und Beratung. Betreuung der Betriebe und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschadstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung/Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Umsetzung des Massnahmenplans Ammoniak.

Lärm	2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagedaten (Strassen- und Schiesslärmkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagesanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schiessanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmbelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt. Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt.
Energie	Umsetzung des Energiekonzeptes für den Kanton Luzern bzw. des Energieförderprogrammes; Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften.
Strahlen	Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Übersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon.
Zentrale Dienste	
Koordination Grossprojekte	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.

Indikatoren	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ausscheidung Grundwasserschutzzonen	12	15	20	33%
Bodenprofile digitalisieren	250	300	300	0%
Naturverlaichung der Felchen in den Mittellandseen	nicht erreicht	erreicht	nicht erreicht	nicht erreicht

Kommentar

- Ausscheidung Grundwasserschutzzonen nach interner Reorganisation der Aufgaben wieder verstärkt bearbeitet.
- "Naturverlaichung der Felchen" ist ein summarischer Indikator, der nicht ausschliesslich von uwe beeinflusst wird. Der Indikator wird 2012 durch eine Kenngrösse abgelöst, die auf Gewässerschutz spezifiziert ist.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft sowie den Schutz vor Naturgefahren im Kanton Luzern sicher. Im Rahmen des Gesamtverkehrssystems ist die vif verantwortlich für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantonsstrassen und sorgt für funktionierende Strukturen im öffentlichen Verkehr. Zudem gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Naturgefahren zum Grundauftrag der Dienststelle.
Seit 2008 ist der Bund für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig. Der betriebliche und projektfreie bauliche Unterhalt für die Gebietseinheit X (LU, OW, NW, ZG) wird jedoch durch den Kanton Luzern im Auftrag des Bundes und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen vorgenommen. Dieser Auftrag wird durch die *Organisationseinheit zentras* ausgeführt und im Buchungskreis 2117 dargestellt.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (u.a. Agglomerationsprogramm Luzern)
- Realisierung der Bauprogramme Kantonsstrassen und Schutzbauten
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Schutzbauten gegen Naturgefahren

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Realisierung der Bauprogramme		siehe Leistungsinformationen		
Modal Split Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wegdistanzen MIV und ÖV, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern.	> 30 %	> 31%	>31%	-
Zustandswert der Kantonsstrassen		siehe Leistungsinformationen		

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	86.2	86.6	85.8	-1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.7	1.0	2.5	150%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1 Strassenwesen				
1.1 Planung & Projektabwicklung (P & P)				
+ Kosten	10 284 668	10 982 000	10 284 844	-6%
- Erlöse	3 414 032	1 401 000	2 004 810	43%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**6 870 636**	**9 581 000**	**8 280 034**	**-14%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 827	0	3 990	-
+ Ausgehende Staatsbeiträge	197 800	134 000	134 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	381 823	200 000	212 077	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss P & P)	6 689 440	9 515 000	8 205 946	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	33.2%	12.8%	19.5%	52%
1.2 Betrieb & Unterhalt (B & U)				
+ Kosten	19 386 154	16 469 100	18 772 810	14%
- Erlöse	1 580 447	1 240 000	1 343 987	8%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**17 805 708**	**15 229 100**	**17 428 823**	**14%**
- Eingehende Staatsbeiträge	6 753	0	11 603	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss B & U)	17 798 954	15 229 100	17 417 220	14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	8.2%	7.5%	7.2%	-5%
1.3 Strassenfinanzierung				
+ Anteil Strassenverkehrsabgaben Luzern	61 758 906	62 195 000	63 163 804	2%
+ Mineralölsteuer vom Bund	12 622 233	12 562 000	12 519 820	0%
+ LSVA vom Bund	12 311 894	11 737 000	12 690 974	8%
= **Total Ertrag**	**86 693 033**	**86 494 000**	**88 374 598**	**2%**
- Aufwandüberschuss P & P	6 689 440	9 515 000	8 205 946	-14%
- Aufwandüberschuss B & U	17 798 954	15 229 100	17 417 220	14%
- Beitrag an Güterstrassen	4 398 947	4 422 780	4 462 868	1%
= Mittel für Investitionen aus Zweckbindung	**57 805 692**	**57 327 120**	**58 288 563**	**2%**
+ Mittel für Investitionen allg. Staatsmitteln	8 041 569	3 000 000	3 000 000	0%
= Total verfügbare Mittel für Investitionen	**65 847 261**	**60 327 120**	**61 288 563**	**2%**
- Nettoinvestitionen Strassenbau	65 789 436	60 327 120	61 346 865	2%
= Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**57 825**	**0**	**- 58 301**	**-**

Leistungsgruppen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	13 330	15 000	13 280	-11%
- Erlöse	24 436	0	0	-
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 11 106**	**15 000**	**13 280**	**-11%**
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 11 106	15 000	13 280	-11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	41 464 028	41 440 587	39 940 587	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	7 929 035	7 795 500	8 137 692	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	311 760	400 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	33 212 127	33 260 087	31 816 175	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	183.3%	0.0%	0.0%	-
3 Naturgefahren				
+ Kosten	2 504 553	2 635 000	2 720 049	3%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 504 553**	**2 635 000**	**2 720 049**	**3%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 282 755	3 450 840	3 799 004	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 787 307	6 085 840	6 519 054	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	241 581	380 000	230 435	-39%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 976	280 000	349 568	25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 266 750	5 425 840	5 939 051	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	-

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	32 188 705	30 101 100	31 790 984	6%
- Erlöse	5 018 914	2 641 000	3 348 797	27%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**27 169 790**	**27 460 100**	**28 442 186**	**4%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 285 582	3 450 840	3 802 994	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	30 455 372	30 910 940	32 245 180	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	41 661 828	41 574 587	40 074 587	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 559 193	8 375 500	8 591 807	3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	311 760	400 000	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 976	280 000	349 568	25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	62 967 271	63 430 027	63 378 392	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	15.6%	8.8%	10.5%	20%
- Saldo Strassenfinanzierung	16 446 825	21 744 100	22 623 166	4%
= Total Ergebnis	46 520 446	41 685 927	40 755 226	-2%

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	11 885 750	12 420 000	11 915 622	-4%
Sachaufwand	16 003 244	13 894 600	15 854 675	14%
Abschreibungen	71 747 874	66 248 740	67 446 330	2%
Eigene Beiträge	41 661 828	41 574 587	40 074 587	-4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	0	0	200 000	-
Interne Verrechnungen	30 571 808	30 482 600	31 758 708	4%
+ Aufwand	**171 870 504**	**164 620 527**	**167 249 921**	**2%**
Regalien & Konzessionen	278 976	280 000	349 568	25%
Vermögenserträge	1 216	0	0	-
Entgelte	4 049 628	1 610 000	2 370 380	47%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	420 360	430 000	434 961	1%
Beiträge für eigene Rechnung	13 188 591	13 142 000	12 973 935	-1%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	311 760	400 000	0	0%
Interne Verrechnungen	107 099 529	107 072 600	110 365 851	3%
- Ertrag	**125 350 059**	**122 934 600**	**126 494 696**	**3%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***46 520 446***	***41 685 927***	***40 755 226***	***-2%***

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalbestand / Personalaufwand: Wie schon im 2010 konnten nicht alle Stellen sofort besetzt werden.
Strassenfinanzierung: Die Kosten der Belagsarbeiten haben zur Überschreitung des Globalkredites bei Betrieb & Unterhalt geführt. Aufgrund der höheren zweckgebundenen Einnahmen und des Ertragsüberschusses bei Planung & Projektierung standen im 2011 total 61.3 Mio. Fr. für Investitionen zur Verfügung. Insgesamt resultiert im Strassenwesen ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 58'301.
Öffentlicher Verkehr: Ausgehende Staatsbeiträge umfassen den Beitrag an den VVL von Fr. 41'040'587 abzüglich der Rückerstattung durch den VVL von 0.7 Mio. Fr. für das Jahr 2010 und von 0.4 Mio. Fr. für das Jahr 2011. Im 2011 wurden keine Beiträge an P&R Vorhaben entrichtet.
Investitionen Nationalstrassen: Die Tranche 2011 an die Kosten des Anschlusses Rothenburg gemäss Zahlungsplan mit dem ASTRA beträgt 6 Mio. Fr.
Investitionen Kantonsstrassen: Aus dem Impulsprogramm wurden im 2011 7.1 Mio. Fr. verwendet. Damit sind die Mittel des Impulsprogramms aufgebraucht.
Ausbau zb: Das Gesamtbudget für das Projekt Ausbau Zentralbahn kann aus heutiger Sicht eingehalten werden. Der Baufortschritt hat zu einer Überschreitung der Jahrestranche 2011 geführt.
Investitionen öV: Höherer Beitrag an Investitionen im Projekt Ausbau Zentralbahn aufgrund des Baufortschritts.
In den Gemeindebeiträgen ist auch eine Restanz aus den Vorjahren von 3.7 Mio. Fr. enthalten.
Investitionen Wasserbau: Die Beiträge von Bund, Gemeinden und Dritten liegen unter Budget.

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3651000 Beitrag Luzerner Wanderwege	134 000	134 000	134 000	0%
3651000 Beitrag Förderverein Luthern Bad	60 000	0	0	-
3651000 Beitrag Fussverkehr Schweiz	3 800	0	0	-
3621002 Beitrag an Zweckverband ÖVL	463 681	0	0	-
3621003 Beiträge an Park & Ride	311 760	400 000	0	0%
3641000 Beiträge an Tarifverbund	0	0	0	-
3651000 Beiträge an Transportleistungen	40 688 587	41 040 587	39 940 587	-3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**41 661 828**	**41 574 587**	**40 074 587**	**-4%**
4600000 Beitrag Bund Projektierung Nationalstr.	324 776	200 000	223 680	12%
4600001 Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer	12 622 233	12 562 000	12 519 820	0%
4620000 Beiträge Gemeinden an Transportleistungen	0	0	0	-
4600000 Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	198 662	180 000	138 728	-23%
4690000 Beitrag Dritte Wasserbauten	42 920	200 000	91 707	-54%
Total eingehende Staatsbeiträge	**13 188 591**	**13 142 000**	**12 973 935**	**-1%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3651000 Beitrag Förderverein Luthern Bad	60 000	0	0	-
3651000 Beitrag Fussverkehr Schweiz	3 800	0	0	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**63 800**	**0**	**0**	**-**
4910000 Überw. Lotterieerträgnisse	63 800	0	0	-
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**63 800**	**0**	**0**	**-**

Investitionen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1 Strassenwesen				
Nationalstrassen, Neu- und Ausbau	19 420 063	6 000 000	14 791 017	147%
Beiträge Bund	17 453 961	0	8 776 145	-
Nettoinvestitionen	**1 966 102**	**6 000 000**	**6 014 873**	**-**
Nationalstrassen, baulicher Unterhalt	3 920 979	3 400 000	419 265	-88%
Beiträge Bund	3 920 979	3 400 000	419 265	-88%
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0%**
Kantonsstrassen				
Neu- und Ausbau	43 775 553	37 387 120	42 642 179	14%
Belagssanierungen	12 223 094	9 000 000	10 313 356	15%
Kunstbauten, Instandsetzung	7 101 272	4 000 000	4 004 139	0%
Lichtsignalanlagen u. Systeme, Erneuerung	1 990 790	3 600 000	1 981 134	-45%
Lärm- und Schallschutz	2 887 904	3 000 000	2 064 755	-31%
Total Investitionen	**67 978 612**	**56 987 120**	**61 005 564**	**7%**
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	4 476 091	3 700 000	4 393 381	19%
Impulsprogramm	6 000 000	4 000 000	7 100 000	78%
Nettoinvestitionen	**57 502 522**	**49 287 120**	**49 512 183**	**0%**
Ausbau Zentralbahn	51 680 435	43 400 000	50 385 622	16%
Beiträge Bund, OW, NW, Stadt, öV	48 080 435	40 600 000	46 802 308	15%
Nettoinvestitionen, Anteil Strassenwesen	**3 600 000**	**2 800 000**	**3 583 313**	**28%**
Seetalbahn, Sanierung	233 750	50 000	39 110	-22%
Beiträge Bund, Gemeinden, SBB	73 182	0	0	-
Nettoinvestitionen	**160 568**	**50 000**	**39 110**	**-22%**
Diverse Investitionen P & P und B & U	2 560 243	2 190 000	2 197 386	0%
Zusammenfassung Strassenwesen				
Ausgaben	145 794 084	112 027 120	128 837 963	15%
Einnahmen	80 004 648	51 700 000	67 491 099	31%
Nettoinvestitionen Strassenwesen	**65 789 436**	**60 327 120**	**61 346 865**	**2%**
2 Öffentlicher Verkehr				
Investitionsbeiträge	8 805 915	5 000 000	6 415 031	28%
Investitionsbeitrag Ausbau Zentralbahn	20 140 000	9 000 000	9 555 373	6%
Investitionsbeitrag Tiefbahnhof Luzern	10 000 000	10 000 000	10 000 000	0%
Beiträge Gemeinden, Dritte	32 869 302	21 669 315	23 473 653	8%
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	**6 076 614**	**2 330 685**	**2 496 751**	**7%**
3 Naturgefahren				
Investitionen Wasserbau	31 414 307	30 529 278	27 684 228	-9%
Durchlaufende Bundesbeiträge an Dritte	282 305	3 209 022	969 044	-70%
Total Ausgaben	**31 696 612**	**33 738 300**	**28 653 272**	**-15%**
Durchlaufende Beiträge Bund	282 305	3 209 022	969 044	-70%
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	18 830 313	23 529 278	16 191 957	-31%
Impulsprogramm	2 500 000	0	0	0%
Auflösung Rückstellung		0	0	-
Nettoinvestitionen Wasserbau	**10 083 994**	**7 000 000**	**11 492 271**	**64%**
Zusammenfassung aller Investitionen				
Ausgaben	216 436 611	169 765 420	183 461 640	8%
Einnahmen	134 486 568	100 107 615	108 125 753	8%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**81 950 043**	**69 657 805**	**75 335 887**	**8%**

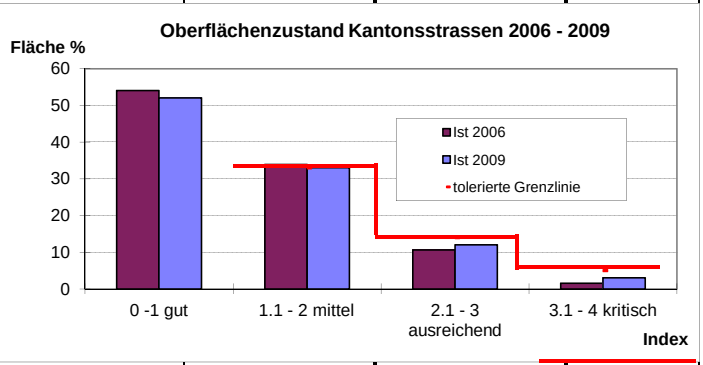
1 Strassenwesen

Leistungen	Ziele
1.1 Kantonsstrassen	- Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und Strassenbauprogramm 2007 - 2010 - Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstbauten und verkehrstechnischen Anlagen - Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt
1.2 Nationalstrassen	- Phasenabschluss definerter Projekte, Übergabe Projekte an ASTRA
1.3 Radrouten	- Realisierung der Radverkehrsanlagen gemäss Radroutenkonzept Zielsetzung: Realisierung von 90 % bis 2013
1.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten	

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Abweichung 2011
1.1 Kantonsstrassen				
.11 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte				
- Buchrain, Dierikon; Autobahnzubringer Rontal	Realisierung	Betrieb	Betrieb	
- Büron, Geuensee; Radverkehrsanlage	Projektierung	Realisieung	Projekt bewilligt	
- Dierikon, Götzentalstrasse, K 17 - Rigistrasse	Realisierung	Realisieung	Betrieb	
- Emmen, Seetalplatz - Emmen Nord, öV-Förderung	Projektierung	Projektierung	Projektierung	
- Littau, Sanierung Reusstalmauer	Projektierung	Projektierung	Projektierung	
- Kriens, Zentrum - Hergiswaldstr.; öV-Förderung	Projektierung	Projektierung	Projektierung	
- Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung	Realisierung	Realisieung	Realisierung	
- Luzern, Grosshof - Eichhof; Busspur, RVA	Betrieb	Betrieb	Betrieb	
- Luzern, Schweizerhofquai; Strassenausbau	Realisierung	Betrieb	Betreib	
- Meggen, Adligenswilerstr. - Grenze SZ; RVA	Projekt bewilligt	Projekt bewilligt	Projekt bewilligt	
- Neuenkirch, Aufhebung Niveauübergang	Projekt bewilligt	Projektierung	Projekt bewilligt	
- Root, Ronmatt - Knoten Tell	Projektierung	Projektierung	Projekt bewilligt	
- Root/Gisikon/Honau, Radverkehrsanlage	Betrieb	Betrieb	Betrieb	
- Ruswil, Langnauerbrücke - Dietenei; RVA	Realisierung	Realisieung	Betreib	
- Willisau, Adlermattstrasse; Verlegung Strasse, LSP	Betrieb	Betrieb	Betrieb	
.12 Massnahmen zugunsten Lärmschutz[1] Lärmsanierungs-Projekte (LSP) nach Art. 24 Lärmschutz-Verordnung (LSV)	2'887'904	3'000'000	2'064'755	-31%
.13 Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)[2]	23'400	21'800	29'339	35%
.14 Betriebskosten Winterdienst pro Kilometer/Jahr[3]	14'400	9'200	6'356	-31%
.15 Zustandswert der Kantonsstrassen				

Der allgemeine Zustand der Fahrbahn-Oberflächen (Zustandswert) wird alle drei Jahre mittels der PMS-Methode erhoben. Der Erneuerungsbedarf für die Beläge liegt jährlich bei CHF Mio 15.0. In den Jahren 2010 und 2011 sind nur CHF Mio 10.0 vorgesehen. Die Zielsetzung, den abschnittsweise schlechten Unterbau (Frostsicherheit) und die ungenügenden Breiten auf spezifischen Routen zu eliminieren, kann mit dem jährlichen Budget von CHF Mio 10.0 nicht realisiert werden. Im 2012 wird der Strassenzustand aufgenommen und es werden wieder Vergleiche erstellt.

Fahrbahnindex nach neuer VSS-Norm: <= 1: gut, > 4: schlecht. Der Zustandswert wird alle 3 Jahre erhoben.



1.2 Nationalstrassen				
.21 Projekte, die durch die vif bis zur nächsten Phase weiter bearbeitet werden[4]				
- A14 Anschluss Buchrain	Realisierung	Betrieb	Betrieb	
- A14 Anschluss Gisikon	Projektierung	Projektbew. UVEK	Projektierung	
- A2 Anschluss Dagmersellen	Projektierung	Projektbew. UVEK	Projektierung	
- A2 Anschluss Rothenburg und Emmen Nord	Realisierung	Betrieb	Betrieb	
- A2 Anschluss Sempach	Projektierung	Projektbew. UVEK	Projektierung	
- A2 LKW Stauraum Knutwil	Betrieb	Betrieb	Betrieb	
1.3 Radrouten				
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (in Betrieb) (100 % = 361 km[5])				0%
gemäss RKK 94 ergänzt inkl. best. Anlagen mit Verbesserungen (100 % = 415 km)	59%	60%	61%	

1) Verzögerungen bei der Projektbewilligung, zeitaufwändige lärmrechtliche Verfahren, tiefere Gesamtkosten für die Projektbearbeitung ausserhalb der Stadt und Agglomeration, begrenzte Kapazität externer Fachleuten
2) Reparaturen von grossen Belagsschäden aus dem intensiven Winter 2010 führen zu höheren Betriebskosten.
3) Die tieferen Betriebskosten pro Kilometer/Jahr ergeben sich aufgrund des milden Winter 2011.
4) Übergangsregelung mit Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Rahmen Einführung NFA.
5) 361 km gemäss Überprüfung RRK 94 im Jahr 2009 anstatt vorher 335 km.

Abkürzungsverzeichnis
PGV = Plangenehmigungsverfahren; RVA = Radverkehrsanlage; ZMB = Zweckmässigkeitsbeurteilung; LSP = Lärmsanierungs-Projekt.

2 Öffentlicher Verkehr

Leistungen	Ziele
2.1 Planungen und Angebotskonzepte	Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr
2.2 ÖV-Management	Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung
2.3 Projektabwicklung ÖV	Umsetzung des Bauprogramms S-Bahn (Infrastruktur)
2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten	

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Abweichung 2011
2.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte				
- Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung	Realisierung	Realisierung	Realisierung	
- Malters, Ausbau Bahnhof	Realisierung	Realisierung	Realisierung	
- S-Bahn Luzern, Angebotsplanung 2. und 3. Horizont	Planung	Planung	Planung	
- Oberbauerneuerung BLS	Etappe abgeschl.	Realisierung	Realisierung	
2.2 ÖV-Management				
- Integraler Tarifverbund Passepartout LU/OW/NW	Projekt abgeschl.	Projekt abgeschl.	Projekt abgeschl.	
- Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. km)	19.00	28.60	27.90	-2%

Abkürzungsverzeichnis
PGV = Plangenehmigungsverfahren

3 Wasserbau

Leistungen	Ziele
3.1 Projektabwicklung Wasserbau	Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag
3.2 Unterhalt Gewässer	Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung
3.3 Planungsgrundlagen	
3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten	
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz	

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Abweichung 2011
3.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte				
- Hochdorf, Ausbau Ron 2. und 3. Etappe	Betrieb	Projekt abgeschlossen	Projekt abgerechnet	
- Hochdorf/Römerswil, Ausbau Birgebach	Betrieb	Projekt abgeschlossen	Projekt abgerechnet	
- Kleine Emme; Hochwasserschutz und Renaturierung	Realisierung VoMa	Realisierung	Betrieb	
- Kriens Krienbach, Obernau - Wolfängern	Projekt abgerechnet	Projekt abgeschlossen	Projekt abgerechnet	
- Luzern, Sanierung Reusswehranlage	Realisierung	Realisierung	Realisierung	
- Meierskappel, Verbauung Dietisbergbach [1)]	Projektierung	Projektierung	Projektierung	
- Menznau, Hochwasserrückhaltebecken Tuetenseebach	Realisierung	Projekt abgeschlossen	Realisierung	
- Schötz, Ausbau Luthern [1)]	Realisierung	Realisierung	Realisierung	
- Schüpfheim/Escholzmatt, Ausbau Wissemme	Projekt abgebrochen	Projektierung	Projekt abgebrochen	
- Sörenberg, Integralprojekt Laui	Realisierung	Realisierung	Realisierung	
- Willisau, Ausbau Buchwigger Silbergasse	Betrieb	Projekt abgeschlossen	Projekt abgeschlossen	
- Willisau, Ausbau Mühlitalbach [1)]	Realisierung	Realisierung	Betrieb	
- Willisau, Erstellen Entlastungskanal Adlermattstrasse	Betrieb	Betrieb	Betrieb	
3.3 Integrales Risikomanagement				
- Gesamtkonzept Rontal	Planung	Projektierung	Projektierung	
- Hochwasserschutz und Renaturierungskonzept Reuss	Projektierung	Projektierung	Projektierung	
- Gesamtkonzept Hochwasserschutz Kleine Emme und Reuss bis Windisch (LU, AG, ZG, ZH)	Projektierung	Projektierung	Projektierung	
- Gefahrengrundlagen	Realisierung	Planung	Realisierung	
- Monitoring	Realisierung	Planung	Projektierung	
-Vorsorge	Realisierung	Planung	Realisierung	
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz				
Gemeinden Gettnau und Malters	Realisierung	Realisierung	Realisierung	
Gemeinde Escholzmatt	Betrieb	Betrieb	Betrieb	
Gemeinde Reiden	Planung	Planung	Planung	

1) Änderung der ursprünglichen Planung aufgrund verfügbaren Mitteln für Investitionen.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Organisationseinheit zentras ist seit 2008 für den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug (Gebietseinheit X) zuständig. Dies erfolgt im Leistungsauftrag des Bundes, der aufgrund der NFA für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig ist, und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen. Die Organisationseinheit zentras ist als separate Trägerschaft der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) unterstellt.
Der Leistungsauftrag der zentras umfasst folgende vom Bund definierten Produkte: Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, elektromechanischer Dienst, technischer Dienst, Unfalldienst, ausserordentlicher Dienst, Dienste und kleiner baulicher Unterhalt. Diese Leistungen werden vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarung pauschal sowie teilweise nach Aufwand entschädigt.

Gesamtzielsetzungen

- Gewährleisten der Verfügbarkeit und Sicherheit der Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug
- Erfüllen des Leistungsauftrages des Bundes hinsichtlich Qualität, Kosten und Termine

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)	60'860	63'600	65'330	3%
Betriebskosten Winterdienst pro km/Jahr	28'650	19'000	12'489	-34%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Kanton Luzern	64.9	72.0	66.7	-7%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3.0	3.0	2.5	-17%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. zentras				
+ Kosten	24 858 212	23 330 000	23 246 144	0%
- Erlöse	12 465 175	9 030 000	9 102 085	1%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**12 393 037**	**14 300 000**	**14 144 059**	**-1%**
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 393 037	14 300 000	14 144 059	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	16 046 668	14 300 000	15 451 340	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3 653 631	0	-1 307 281	-
Kostendeckungsgrad Globalkredit	50.1%	38.7%	39.2%	1%
Investitionen				
+ Ausgaben	784 845	1 050 000	883 173	-16%
- Einnahmen	784 845	1 050 000	883 173	-16%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**0**	**0**	**0**	**-**

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die zusätzlichen Stellen Kantone OW, NW, ZG wurden im Budget 2011 zu hoch ausgewiesen. Der Aufwand liegt rund 84'000 Franken unter Budget, während der Ertrag 1.2 Mio. Franken über Budget liegt. In der laufenden Rechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von 1.3 Mio. Franken. Die Investitionen von 0.9 Mio. Franken wurden mit der Globale des Bundes abgedeckt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Abt. zentras, welche vom Bund finanziert wird, nicht dem Vollkostenprinzip untersteht.
Die eingehenden Staatsbeiträge wurden im Soll 2011 zu tief budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	7 298 921	8 250 000	7 760 142	-6%
Sachaufwand	17 384 585	14 880 000	15 382 795	3%
Abschreibungen	0	0	10 887	-
Interne Verrechnungen	174 707	200 000	92 320	-54%
+ Aufwand	**24 858 212**	**23 330 000**	**23 246 144**	**0%**
Entgelte	9 382 172	6 630 000	6 187 614	-7%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 157 245	1 200 000	1 305 862	9%
Beiträge für eigene Rechnung	16 046 668	14 300 000	15 451 340	8%
Interne Verrechnungen	1 925 758	1 200 000	1 608 610	34%
- Ertrag	**28 511 843**	**23 330 000**	**24 553 425**	**5%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***-3 653 631***	***0***	***-1 307 281***	***0%***
Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
4600000 Globale Vergütung Bund (LR)	16 046 668	14 300 000	15 451 340	8%
Total eingehende Staatsbeiträge	**16 046 668**	**14 300 000**	**15 451 340**	**8%**

Landwirtschaftliche Kreditkasse (zur Information) Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Landwirtschaftliche Kreditkasse ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge).

Gesamtzielsetzungen
Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft. Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum. Stärkung und Erhaltung der Randregionen. Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktionsformen. Verhütung der Überschuldung. Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Verluste aus Eventualverpflichtungen	0	0	0	0%
Verwaltungsaufwand zu Lasten Kanton Luzern	597'993	662'100	574'253	-13%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	5.6	5.6	5.6	0%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Finanzierung (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
= Nettokosten Verwaltungsaufwand Kt. LU	597 993	662 100	574 253	-13%
= Gebirgshilfe	490 000	480 000	490 000	2%
Investitionen				
= Wohnbausanierung	500 000	500 000	500 000	0%
= Hochbauten	879 075	800 000	893 475	12%
= Darlehensrückzahlung	- 320 000	- 200 000	- 200 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Investitionsrechnung: Im Jahre 2011 wurden zu Gunsten des Kant. Ökokredit Fr. 200'000 zurückbezahlt. Die Schuld gegenüber dem Kanton ist somit beglichen.

Verkehrsverbund Luzern (zur Information) Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Der Verkehrsverbund Luzern ist für den öffentlichen Personenverkehr zuständig, soweit einzelne Aufgaben nicht dem Kanton obliegen. Zu den Aufgaben des Verkehrsverbundes zählen:

- die Zuordnung der Linien des öffentlichen Personenverkehrs zu den Angebotsstufen sowie die Planung und die Festsetzung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr,
- die Mitwirkung bei der Gestaltung des Mobilitätsmanagements,
- die Abwicklung des Fahrplanverfahrens innerhalb des Kantons,
- die Ausschreibung von Verkehrsleistungen, das Bestellverfahren und der Abschluss von Angebotsvereinbarungen mit den Transportunternehmen,
- die für den Tarifverbund erforderlichen Massnahmen und dessen Verwaltung,
- die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone, mit den Gemeinden, mit den sie vertretenden regionalen Entwicklungsträgern und mit den Transportunternehmen sowie die Koordination unter den Beteiligten,
- die Bereitstellung von Grundlagen zur Infrastrukturplanung,
- die Festlegung des jährlichen Investitionskostenbeitrags der Gemeinden nach § 23 Absatz 2,
- die Festlegung des Kostenverteilers für die Gemeindebeiträge sowie der Höhe dieser Beiträge,
- die gesetzes- und vertragskonforme Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs, einschliesslich des Controllings.

Gesamtzielsetzungen

- eine Grundversorgung durch den öffentlichen Personenverkehr im ganzen Kantonsgebiet als Voraussetzung für die raumplanerisch und volkswirtschaftlich erwünschte Entwicklung der Regionen und Gemeinden,
- ein leistungsfähiger, der Verkehrssicherheit und der Umwelt verpflichteter, attraktiver und einfach zugänglicher öffentlicher Personenverkehr,
- eine gute Erreichbarkeit der Agglomerationen mit dem öffentlichen Personenverkehr und eine Verbesserung seiner Effizienz,
- eine wirtschaftliche Verwendung der Mittel der öffentlichen Hand im Rahmen der finanziellen Vorgaben, namentlich durch Steigerung der Verkehrserträge dank einem attraktiven, verständlichen und auf das Angebot abgestimmten Tarifsystem,
- ein qualitativ hochstehendes Mobilitätsmanagement.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist- Vergleich 2011**
Modal Splitt Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wegdistanzen MIV und OeV, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern.	> 30%	> 30%	> 30%	-
Kenngrössen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist-Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	8.2	9.0	7.4	-18%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	0	1	100%
Finanzierung (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist-Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
= Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)	40 688 587	41 040 587	39 940 587	-3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personal: Eine Stelle wurde nicht sofort besetzt.
Lehrlinge/Praktikanten: Der Verkehrsverbund Luzern bemüht sich Praktikumsstellen anzubieten.
Staatsbeitrag: In Folge besserer Abschlüsse wurden der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur für das Jahr 2010 rund 0.7 Mio. Franken und für das Jahr 2011 total 0.4 Mio. Franken zurückerstattet.

Bildungs- und Kulturdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Departementssekretariat	Globalbudget	11'530'020	2'566'600	2'844'952	11%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13'754'535	4'236'900	4'546'847	7%
	Tiefere Kosten als geplant sind in der Informatik (Fr. 450'000), für Beratungsdienstleistungen und Expertisen (Fr. 200'000) und für die Leistungsvereinbarung mit Lustat (Fr. 75'000) entstanden. Weniger Einnahmen resultierten aus der PC-Verrechnung an die Schulen und Abteilungen aufgrund niedrigerer Bestände (1,0 Mio. Fr.).				
Dienststelle Volksschulbildung	Globalbudget	15'918'042	22'818'195	22'334'598	-2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	180'177'721	188'757'195	191'273'340	1%
	Die Abgeltungen für den Fachdienst für Sonderschulabklärungen (budgetiert unter betriebsfremden Positionen) sowie Rückerstattungen mehrerer Sonderschulen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2010 führten zu Mehrerlösen (Fr. 840'000). Infolge der Kantonalisierung musste bei der Heilpädagogischen Schule Sursee die PK-Aufzahlungsschuld einmalig bezahlt werden, was Mehrkosten verursachte (Fr. 270'000). Aufgrund der höheren Zahl integrativ geschulter Kinder und Jugendlicher und der komplexeren Behinderungen resultiert ein Mehraufwand bei den Sonderschulbeiträgen (1,9 Mio. Fr. integrierte Sonderschulung, 1,6 Mio. Fr. private Sonderschulen). In anderen Bereichen mussten weniger Beiträge ausbezahlt werden, da die Zahl der Lernenden kleiner war bzw. weniger Lehrpersonen Zusatzausbildungen abgeschlossen haben.				
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	Globalbudget	95'021'914	108'413'012	105'774'953	-2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	141'339'073	149'977'587	149'816'817	0%
	Im Personalbereich entstanden Mehrkosten für Mehrstunden (Fr. 300'000), aufgrund zu tief budgetierter Sozialzulagen (Fr. 500'000) und zu tiefer Lektionenansätze (Fr. 800'000). Diese wurden kompensiert durch tiefere interne Verrechnungen für Mieten (Fr. 700'000) und für Informatik (Fr. 300'000), Einsparungen bei den Sachkosten (Fr. 800'000) und durch geringere Beanspruchung der Plätze für externe Brückenangebote (Fr. 300'000). Mehreinnahmen konnten durch Stipendien-Rückforderungen (Fr. 200'000), höhere Erlöse aus intensiverer Vermietung (Fr. 200'000), Beratungs- und Kurstätigkeit (Fr. 200'000), mehr Schulgelder und diverse Erträge (1,4 Mio. Fr.) generiert werden. In der Grundbildung und der Höheren Berufsbildung sind die Staatsbeiträge 1,8 Mio. Franken höher als budgetiert aufgrund von mehr Lernenden und teilweise höheren Tarifen. Die Bundesbeiträge fielen um Fr. 500'000 tiefer aus (Pauschalbeitrag - Fr. 300'000, Projektbeiträge - Fr. 200'000).				
Dienststelle Gymnasialbildung	Globalbudget	126'377'565	131'055'762	130'787'084	0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	97'574'986	101'705'069	101'929'569	0%
	Im Personalbereich sind höhere Kosten angefallen infolge zu tiefer Budgetierung der PK-Beiträge (Fr. 350'000), höheren Stellvertretungskosten von Lehrpersonen durch Kurz- und Langzeitausfälle (Fr. 400'000) und zu tiefer Budgetierung der Besoldungkosten beim Lehrpersonal (1 Mio. Fr.). Der Mehraufwand konnte kompensiert werden durch Einsparungen im Sachaufwand (Fr. 600'000), einer geringeren internen Verrechnung des BKD DS für Informatikleistungen aufgrund weniger PC-Arbeitsplätzen (Fr. 600'000), weniger hohen Mietkosten (Fr. 350'000) und zusätzlichen Einnahmen (Fr. 350'000). Für schulplichtige Lernende konnten weniger Beiträge von den Gemeinden eingenommen werden als budgetiert (Fr. 500'000).				
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	Globalbudget	17'821'524	17'696'595	17'711'726	0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	164'184'590	163'968'395	165'076'217	1%
	Die Zunahme der Staatsbeiträge ergibt sich insbesondere aus folgenden Gründen: - Mehrkosten FHV aufgrund einer höheren ECTS-basierten Abrechnung (1,5 Mio. Fr.) - Höhere Beiträge an die PHZ (2,1 Mio. Fr.) und HSLU (0,5 Mio. Fr.), weil die Pauschale vom Vorjahr übernommen wurde und folglich das Entlastungspaket nicht eingehalten werden konnte sowie ausserordentliche Konkordats-Auflösungskosten bei der PHZ - Minderkosten aufgrund von weniger Studierenden an ausserkantonalen Universitäten (1,1 Mio. Fr.) - Höhere Beiträge aus dem Interkantonalen Lastenausgleich Kultur (1,8 Mio. Fr. netto)				

Bildungs- und Kulturdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Total Bildungs- und Kulturdepartement	Globalbudget	**266'669'065**	**282'550'164**	**279'453'313**	**-1%**
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	**597'030'905**	**608'645'146**	**612'642'790**	**1%**

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führten zu einer Überschreitung des Ergebnisses nach betriebsfremden Positionen von 4 Mio. Fr.:
- Mehrkosten bei der Sonderschulung,
- höhere Personalkosten bei den Gymnasien, welche grossmehrheitlich durch Einsparungen im Sachaufwand und durch Mehrerträge kompensiert wurden,
- Mehraufwand für FHV-Beiträge aufgrund höherer Abrechnungen,
- Anstieg der Staatsbeiträge an die PHZ und die HSLU durch Übernahme der Vorjahres-Pauschale und Konkordats-Auflösungskosten,
- Minderaufwand durch weniger Studierende an ausserkantonalen Universitäten,
- Mehreinnahmen aus Beiträgen aus dem Interkantonalen Lastenausgleich Kultur.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat umfasst die zentralen Dienste Controlling, Finanzen, Informatik, Rechtsdienst und Informationsdienst.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:
- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:
- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Dienststellen Volksschulbildung, Gymnasialbildung, Berufs- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung, Kultur und Sport

Gesamtzielsetzungen
Den Departementsvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	15.6	16.7	16.4	-2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	3.5	3.0	3.1	3%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	17 456 313	18 494 967	17 858 198	-3%
- Erlöse	5 926 293	15 928 367	15 013 246	-6%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**11 530 020**	**2 566 600**	**2 844 952**	**11%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	589 097	212 000	202 703	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 119 117	2 778 600	3 047 655	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 001 755	1 458 300	1 499 192	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	366 337	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13 754 535	4 236 900	4 546 847	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	33.9%	86.1%	84.1%	-2%
Investitionen				
+ Ausgaben	698 975	1 185 000	1 140 359	-4%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**698 975**	**1 185 000**	**1 140 359**	-4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung
Der Globalkredit wurde um Fr. 280'000 aus den folgenden Gründen überschritten:
- Die erstmalige Abgrenzung des Gleitzeitsaldos führt zu Mehrkosten im Personalaufwand (Fr. 90'000).
- Weniger Einnahmen aus der PC-Verrechnung an die Schulen und Abteilungen aufgrund niedrigerer Bestände (1,0 Mio. Fr.; kostenneutral im BKD, da es sich um ein BKD-eigenes Verrechnungssystem handelt, welches nicht auf den Grundlagen der Internen Verrechnung der Dienststelle Informatik basiert.)
- In der Informatik fielen weniger Unterhaltskosten an; zudem werden einige Softwareanschaffungen erst 2012 getätigt (Fr. 450'000).
- Die neue Leistungsvereinbarung mit Lustat ist tiefer (Fr. 75'000).
- Tiefer fielen auch die Kosten für Beratungsdienstleistungen und Expertisen aus (Fr. 100'000), sowie die Zahlung an die Regionalkonferenz BKZ (Fr. 100'000)
- Die Auflösung der Rückstellungen aus der Benützung des Marianischen Saals führt zu Mehreinnahmen (Fr. 95'000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	2 506 175	2 661 917	2 803 766	5%
Sachaufwand	1 672 161	2 184 650	1 370 971	-37%
Abschreibungen	566 439	176 000	174 744	-1%
Eigene Beiträge	1 635 418	1 458 300	1 499 192	3%
Durchlaufende Beiträge	366 337	0	0	0%
Interne Verrechnungen	13 300 635	13 684 400	13 711 420	0%
+ Aufwand	**20 047 165**	**20 165 267**	**19 560 093**	**-3%**
Entgelte	2 513 443	290 542	426 821	47%
Durchlaufende Beiträge	366 337	0	0	0%
Interne Verrechnungen	3 412 850	15 637 825	14 586 425	-7%
- Ertrag	**6 292 630**	**15 928 367**	**15 013 246**	**-6%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***13 754 535***	***4 236 900***	***4 546 847***	***7%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3612000 SB an Kantone:				
EDK, NWEDK	619 199	603 800	603 427	0%
Regionalkonferenz BKZ	548 885	430 000	496 098	15%
3642001 Kirchliche Institutionen	392 009	349 500	355 594	2%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Diverse Beiträge	75 325	75 000	44 072	-41%
Total Eigene Beiträge	**1 635 418**	**1 458 300**	**1 499 191**	**3%**
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	366 337	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**2 001 755**	**1 458 300**	**1 499 191**	3%
4720000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	366 337	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	**366 337**	**0**	**0**	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Der Dienststelle Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und aufsichtsrechtlichen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung. Sie führt auch externe Schulevaluationen durch und bietet den Schulen und Lehrpersonen Beratung an. Ebenfalls erbringt sie die Leistungen des kantonalen Sonderschulangebots.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.
Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.
Eine für die Lernenden chancengerechte Ausgestaltung der einzelnen Schule sicherstellen.
Die Lernenden im kantonal zu erbringenden Sonderschulangebot optimal fördern.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Zahl der Gemeinden, die an allen Klassen IF eingeführt haben.		75	73	-3%
Zahl der Gemeinden, die Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen eingeführt haben.		40	55	38%
Anzahl Schulen, die im Netzwerk Luzerner Volksschulen mitarbeiten.	103	100	101	1%
Kundenzufriedenheit HPZ Hohenrain	95.0%	85.0%	Befragung einer Stichprobe >90%	-
Kundenzufriedenheit HPZ Schüpfheim	95.0%	90.0%	92.0%	2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	332.0	430.5	414.9	-4%
- Volksschulbildung Services	45.7	49.8	49.2	-1%
- Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain	168.3	156.0	177.3	14%
- Heilpädagogischen Zentrum Schüpfheim	118.0	118.0	126.2	7%
- Heilpädagogische Tagesschulen		106.7	62.2	-42%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	47.7	65	59.1	-9%
- Volksschulbildung Services	5.7		4.9	-
- Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain	9.3		18.1	-
- Heilpädagogischen Zentrum Schüpfheim	32.7		29.0	-
- Heilpädagogische Tagesschulen			7.1	-
Anzahl Sonderschulentscheide (Eintritte)	284	280	254	-9%
Anzahl Beratungsfälle in Schulberatung	417	370	391	6%
Anzahl Evaluationen	42	45	38	-16%
Anzahl Lernende im HPZ Hohenrain separiert	298	295	301	2%
Anzahl Lernende im HPZ Hohenrain integriert	18	15	30	100%
Anzahl Betreute im HPZ Schüpfheim separiert	97	93	96	3%
Anzahl Betreute im HPZ Schüpfheim integriert	13	13	15	15%
Anzahl Lernende in Heilpädagog. Tagesschulen separiert		270	260	-
Anzahl Lernende in Heilpädagog. Tagesschulen integriert		65	103	-
Anzahl Kinder Kindergarten	4 617	4 700	4 848	3%
Anzahl SchülerInnen Primarschule	24 036	24 100	23 449	-3%
Anzahl SchülerInnen Sekundarstufe I	11 556	11 400	11 226	-2%
Anzahl Lernende in Sonderschulen	958	945	915	-3%
Normkosten Lernende Kindergarten	9 155	9 155	9 396	3%
Normkosten Lernende Primarschule	11 671	11 671	12 254	5%
Normkosten Lernende Sekundarstufe I	16 302	16 302	16 688	2%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten	8 080 971	9 137 786	9 293 203	2%
- Erlöse	485 662	146 500	993 071	578%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**7 595 309**	**8 991 286**	**8 300 132**	**-8%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 323			0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 597 632	8 991 286	8 300 132	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	188 769 004	190 745 000	201 415 809	6%
- Eingehende Staatsbeiträge	24 591 557	24 920 000	32 528 778	31%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	171 775 079	174 816 286	177 187 163	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.0%	1.6%	10.7%	567%

2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain					
+	Kosten	26 595 172	27 991 290	28 632 951	2%
-	Erlöse	20 536 839	21 471 040	22 282 102	4%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**6 058 333**	**6 520 250**	**6 350 849**	**-3%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	69 106	67 000	64 360	-4%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 127 439	6 587 250	6 415 209	-3%
-	Eingehende Staatsbeiträge	63 640	15 000	74 740	398%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 063 799	6 572 250	6 340 469	-4%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	77.2%	76.7%	77.8%	1%
3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim					
+	Kosten	15 945 084	16 370 160	17 193 287	5%
-	Erlöse	13 680 684	13 877 607	14 593 994	5%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 264 400**	**2 492 553**	**2 599 293**	**4%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	64 093	62 000	62 091	0%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 328 493	2 554 553	2 661 384	4%
-	Eingehende Staatsbeiträge	- 10 350	0	0	0%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 338 843	2 554 553	2 661 384	4%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	85.8%	84.8%	84.9%	0%
4. Heilpädagogische Tagesschulen					
+	Kosten		9 491 256	9 832 188	4%
-	Erlöse		4 677 150	4 747 864	2%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**		**4 814 106**	**5 084 324**	**6%**
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 814 106	5 084 324	6%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		4 814 106	5 084 324	6%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit		49.3%	48.3%	-2%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	50 621 227	62 990 492	64 951 629	3%
-	Erlöse	34 703 185	40 172 297	42 617 031	6%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**15 918 042**	**22 818 195**	**22 334 598**	**-2%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	135 522	129 000	126 451	-2%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 053 564	22 947 195	22 461 049	-2%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	188 769 004	190 745 000	201 415 809	6%
-	Eingehende Staatsbeiträge	24 644 847	24 935 000	32 603 518	31%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	180 177 721	188 757 195	191 273 340	1%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	68.6%	63.8%	65.6%	3%
Investitionen					
+	Ausgaben	288 220	400 000	382 826	-4%
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**288 220**	**400 000**	**382 826**	-4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen

Beim Personalbestand ergeben sich grössere Abweichungen bei den Heilpädagogischen Zentren, weil sowohl im HPZ Hohenrain als auch im HPZ Schüpfheim mehr Kinder und Jugendliche zu betreuen waren. Zudem wurden neu Kinder im Auftrag der DISG das ganze Jahr im Internat betreut. Bei den Heilpädagogischen Tagesschulen beziehen sich die Zahlen auf ein halbes Jahr, weil die Kantonalisierung erst auf den 1. August 2011 erfolgte. Bei den externen Schulevaluationen ist die Zahl kleiner, weil der Rhythmus auf 4 1/2 bis 5 Jahre erstreckt worden ist. Diese Reduktion wurde mit einer Pensenreduktion kompensiert.

Begründung Organisation und Entwicklung Volksschulbildung

Der Globalkredit konnte durch zusätzliche Erlöse wesentlich verbessert werden. Diese Erlöse sind einerseits Abgeltungen für den Fachdienst für Sonderschulabklärungen (budgetiert unter eingehende Staatsbeiträge) sowie Rückerstattungen mehrerer Sonderschulen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2010. Der Fachdienst für Sonderschulabklärungen wird je zur Hälfte vom Kanton und den Gemeinden über den Sonderschulbeitrag finanziert.

Die Staatsbeiträge sind insgesamt wesentlich höher als budgetiert, weil aufgrund der Teilrevision des Gesetzes über die Volksschulbildung die Finanzierung der Sonderschulung verändert wurde. Die Gemeinden zahlen ihren gesamten Anteil an den Sonderschulkosten neu über den Beitrag pro Einwohner. Die Dienststelle Volksschulbildung führt diesen Sonderschulpool und leitet die Beiträge an die Institutionen weiter. Deshalb sind auch die Einnahmen entsprechend höher.

Bei den eigentlichen Staatsbeiträgen hat aufgrund der höheren Zahl integrativ geschulter Kinder und Jugendlicher und der komplexeren Behinderungen ein Mehraufwand von 1,9 Mio. Fr. (integrierte Sonderschulung) und 1,6 Mio. Fr. (private Sonderschulen) resultiert. Auch bei den Betreuungsangeboten wurden mehr Kantonsbeiträge ausbezahlt, da die Schulen die Plätze rascher realisieren als geplant. In anderen Bereichen mussten weniger Beiträge ausbezahlt werden, da die Zahl der Lernenden kleiner war bzw. weniger Lehrpersonen Zusatzausbildungen abgeschlossen haben. Weil gewisse Zusatzausbildungen erst im Schuljahr 2011/12 begonnen haben, ist auch der Weiterbildungsbeitrag an die PHZ wesentlich tiefer als budgetiert. Bei den fremdsprachigen Lernenden sind die Beiträge tiefer, weil beim Vorhaben "sozialraumorientierte Schulen" die ersten Beiträge erst im Jahr 2012 ausbezahlt werden und zudem weniger Schulen ins Projekt aufgenommen worden sind. Bei der Fachstelle Sonderschulabklärungen sind bei den Einnahmen nur die Beiträge der Gemeinden ausgewiesen. Der Kantonsbeitrag wird mittels Auflösung von Rückstellungen finanziert (siehe Begründung Abgeltung für den Fachdienst für Sonderschulabklärungen).
Der zusätzliche Aufwand entspricht insgesamt genau den bewilligten Nachtragskrediten für das Globalbudget.

Begründung Heilpädagogische Förderung Hohenrain
Der bewilligte Globalkredit wurde leicht unterschritten (Fr. 170'000), weil die Zahl der ausserkantonalen Lernenden leicht höher war als geplant. Diese bezahlen die vollen Kosten, weshalb die Erlöse deutlich höher waren. Auch die ganzjährige Betreuung der Lernenden im Internat führte zu Mehrkosten, die aber ebenfalls vollständig abgegolten wurden.

Begründung Heilpädagogische Förderung Schüpfheim
Der bewilligte Globalkredit wurde um Fr. 100'000 überschritten, weil beim Sachaufwand deutlich höhere Heizkosten verrechnet wurden (neuer Vertragspartner). Die insgesamt höheren Kosten entstanden durch die Erweiterung der Angebote im Internat, die aber vollständig abgegolten wurden.

Begründung Heilpädagogische Tagesschulen
Der bewilligte Globalkredit wurde um Fr. 270'000 überschritten, weil infolge der Kantonalisierung bei der Heilpädagogischen Schule Sursee die PK-Aufzahlungsschuld einmalig bezahlt werden musste. Der entsprechende Kredit wurde als Nachtragskredit bewilligt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	38 518 074	46 857 642	48 831 504	4%
Sachaufwand	5 605 354	7 450 400	7 095 467	-5%
Passivzinsen	4 657	5 500	0	0%
Abschreibungen	106 384	104 000	101 476	-2%
Eigene Beiträge	165 944 847	168 145 000	170 305 291	1%
Durchlaufende Beiträge	22 824 157	22 600 000	31 110 518	38%
Interne Verrechnungen	6 522 279	8 701 950	9 049 632	4%
+ Aufwand	**239 525 752**	**253 864 492**	**266 493 888**	**5%**
Vermögenserträge	26 824	34 400	25 244	-27%
Entgelte	4 494 352	4 167 665	5 504 484	32%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	14 737 210	33 735 432	20 947 918	-38%
Beiträge für eigene Rechnung	1 770 690	2 285 000	1 443 000	-37%
Durchlaufende Beiträge	22 824 157	22 600 000	31 110 518	38%
Interne Verrechnungen	15 494 798	2 284 800	16 189 384	609%
- Ertrag	**59 348 031**	**65 107 297**	**75 220 548**	**16%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***180 177 721***	***188 757 195***	***191 273 340***	***1%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3612000 SB an Kantone:				
Sonderschulbeiträge	1 926	0	528	-
Regionale Schulabkommen	1 533 785	1 750 000	939 005	-46%
Schulentwicklungsprojekte	18 518	160 000	166 012	4%
3622000 SB an Gemeinden:				
Projektbeiträge	177 679	500 000	290 267	-42%
Kindergartenstufe	9 234 797	9 970 000	9 563 655	-4%
Primarstufe	62 994 677	63 700 000	63 616 759	0%
Sekundarstufe I	43 805 888	43 600 000	44 312 222	2%
Beiträge an Stellvertretungen	2 412 856	2 400 000	2 494 178	4%
Beiträge an Weiterbildung	857 156	850 000	782 097	-8%
Fremdsprachige Kinder	6 267 148	6 600 000	6 372 466	-3%
Betreuungsangebote	1 659 125	1 950 000	2 281 200	17%
Sonderschulbeiträge	13 066 226	7 000 000	8 980 295	28%
Musikschulen		3 400 000	3 201 105	-6%
Umlagen	100			
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Dienstleistungen PHZ	2 785 000	2 835 000	2 841 000	0%
WBZA PHZ	0	2 650 000	2 650 000	0%
Weiterbildungsbeiträge PHZ	619 077	825 000	353 250	-57%
Sonderschulbeiträge	887 482	750 000	974 271	30%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Private Volksschulen	1 019 825	900 000	933 880	4%
Sonderschulen	17 145 148	16 550 000	18 162 358	10%
Beiträge an Weiterbildung Lehrpersonen	710 012	725 000	567 119	-22%
Diverse Beiträge	748 424	1 030 000	823 624	-20%
Total eigene Beiträge	**165 944 847**	**168 145 000**	**170 305 291**	**1%**
3710000 Durchlaufende Beiträge an Kantone	5 203 177	8 450 000	14 124 300	67%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:	6 832 271	3 850 000	4 391 395	14%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	10 788 709	10 300 000	12 594 823	22%
Total durchlaufende Beiträge	**22 824 157**	**22 600 000**	**31 110 518**	**38%**
Total ausgehende Staatsbeiträge	**188 769 004**	**190 745 000**	**201 415 809**	**6%**
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden:				
Schulabkommensbeiträge	1 717 400	1 750 000	1 088 260	-38%
Fachstelle Sonderschulabklärung	0	520 000	280 000	-46%
Sonderschulbeiträge HPZ Schüpfheim	- 10 350	0	0	0%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung Übrige	63 640	15 000	74 740	398%
Total Beiträge für eigene Rechnung	**1 770 690**	**2 285 000**	**1 443 000**	**-37%**

4720000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	22 739 315	22 600 000	31 110 518	38%
4750000 Durchlaufende Beiträge von priv. Instit.	84 842	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	**22 824 157**	**22 600 000**	**31 110 518**	**38%**
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen:				
Lotterieerträgnisse z.G. Projekt schukulu	50 000	50 000	50 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	**24 644 847**	**24 935 000**	**32 603 518**	**31%**
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3652000 Projekt schukulu	21 236	50 000	25 064	-50%
3652000 Theaterperlen	21 879	0	24 936	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**43 116**	**50 000**	**50 000**	**0%**
4910000 Interne Überweisung Lotterieerträgnisse:				
Projekt schukulu	50 000	50 000	50 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**50 000**	**50 000**	**50 000**	**0%**

Volksschulbildung — Leistungsinformationen 2011

1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung

Leistungen	Ziele
1.1 Schulbetrieb	Die DVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.
1.2 Schulentwicklung	Konkrete Schwerpunkte des Schulentwicklungsprojekts "Schulen mit Zukunft" werden mit Teilprojekten umgesetzt.
1.3 Schulberatung	Die DVS unterstützt alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung der Aufgaben durch psychologische und pädogische Beratung.
1.4 Schulaufsicht	Die DVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.
1.5 Schulevaluation	Durchführung von qualitativ hochstehenden Evaluationen in angemessener Quantität.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.	5	4	5	25%
1.2 Teilprojekte Schulen mit Zukunft: Lehren und Lernen: Anzahl Schulen, die das Angebot nutzen	91	100	101	1%
Basisstufe: Anzahl Pilotklassen	27	27	27	0%
1.3 Erreichen der Beratungsziele	90%	85%	90%	6%
1.4 Überprüfung und Auswertung einer Anzahl Themen	8	6	9	50%
1.5 Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL)	5.5	5.8	5.5	-5%

2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain

Leistungen	Ziele
2.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. IS)	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Eingliederung.
2.2 Schulung hör- und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. APD)	
2.3 Sozialpädagogische Förderung (Internat)	
2.4 Dienstleistungen (inkl. Beratungsstellen)	

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.1 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	96%	85%	erfüllt	-
2.2 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	93%	85%	erfüllt	-
2.3 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	96%	85%	erfüllt	-
2.4 Kostendeckungsgrad diverser Dienstleistungen	86%	50%	98%	96%

Kommentar
Die Kundenzufriedenheit im Jahr 2011 wurde aufgrund des Mutterschaftsurlaubs der QM-Leiterin nicht flächedeckend erfasst.
Der Kostendeckungsgrad konnte infolge mehr Vermietungen und Cateringaufträgen gesteigert werden. Die geplante Renovation der Kirche erfolgt erst im Jahr 2013, welche dann zu einem tieferen Kostendeckungsgrad führt. Die Beratungsstellen werden vom DISG finanziert und haben keinen Einfluss auf den Kostendeckungsgrad.

3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim

Leistungen	Ziele
3.1 Schulung lern- und geistigbehinderter	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Vorbereitung auf Anschlusslösungen.
3.2 Sozialpädagogische Förderung und Pflege	
3.3 Beschäftigung und Wohnen für junge Erwachsene	
3.4 Dienstleistungen	

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3.1 Jedes Kind erhält eine zus. Förderlekt./Woche	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
3.2 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.	erfüllt	erfüllt	teilweise erfüllt	-
3.3 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Klasse	erfüllt	erfüllt	teilweise erfüllt	-
3.4 Vermietungsgrad im Personalhaus	90%	90%	95%	6%

Kommentar
Zur Transparenz über die Aufgaben im HPZS und zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Sunnebüel-DVD erstellt.

4. Heilpädagogische Tagesschulen

Leistungen	**Ziele**
4.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Vorbereitung auf Anschlusslösungen.

Indikatoren	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
4.1 Förderplanung für jedes Kind		erfüllt	erfüllt	-

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

- Sorgt durch Lehrstellenmarketing in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und anderen Partnern dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.
- Bietet durch ihre Berufsfachschulen den schulischen Teil der dualen Berufsbildung und durch ihre Fach- und Wirtschaftsmittelschulen vollschulische Bildungsgänge an.
- Passt das Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen an.
- Stellt für Jugendliche, welche den direkten Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt nicht schaffen, schulische, kombinierte (Schule-Praxis) oder Integrations-Brückenangebote und andere Supportleistungen zur Verfügung.
- Fördert schulisch schwächere Jugendliche durch Stützkurse, stärkere durch Freikurse und andere pädagogische Massnahmen.
- Informiert und berät die Ausbildner/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge.
- Überwacht die Qualität der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons.
- Plant und steuert die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern, mit den Nachbarkantonen und den zuständigen Stellen auf schweizerischer Ebene.
- Richtet über ihre Fachstelle Stipendien Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.

Gesamtzielsetzungen

Betriebliche Bildung: Erhaltung der bestehenden und Schaffung neuer Ausbildungsplätze
Schulische Bildung: Sicherstellen der Bildungsqualität; attraktive Berufs- und Fachmaturitätsangebote
Beratung und Integration: Kontinuität der Informations- und Beratungsdienstleistungen
Gesamthaft: Optimale Positionierung und Stärkung der Berufsbildung als attraktiver Bildungsweg

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Betriebliche Bildung:				
Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge	4 294	4 200	4 559	9%
Schulische Bildung:				
Anzahl Schulen mit gültigem Q-Zertifikat	7	7	7	0%
Anzahl Berufs- u. Fachmaturitätsabschlüsse	647	700	673	-4%
Anzahl Lernende an Berufsfachschulen, Berufs- und	15 572	15 870	15 588	-2%
Beratung und Integration:				
Anzahl Beratungsfälle (Schul- und Berufsberatung)	5 113	4 500	4 904	9%
Anzahl Besucher/innen in den BIZ	16 671	16 500	15 998	-3%
Anzahl Jugendliche in den Brückenangeboten bei der ZBA	633	610	636	4%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	700.3	723.5	708.9	-2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	22.4	23.0	23.3	1%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)	520.4	548.4	527.5	-4%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Beratung / Verwaltung	179.9	175.1	181.4	4%
Kosten pro Lernende in den Integrationsangeboten	30 600	26 100	26 300	1%
Kosten pro Lernende in den schulischen Brückenange.	25 500	18 900	20 500	8%
Kosten pro Lernende in den kombinierten Brückenange.	6 600	11 200	9 600	-14%
Kosten pro Lernende in der beruflichen GB Vollzeit	20 800	21 200	21 793	3%
Kosten pro Lernende in der beruflichen GB dual	7 300	7 800	7 894	1%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	3 222	3 250	3 360	3%
Anzahl Teilnehmerlektionen in der Weiterbildung	90 960	78 900	77 389	-2%
Anzahl angebotene Lehrberufe (EFZ)	167	185	171	-8%

Leistungsgruppen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1. Betriebliche Bildung				
+ Kosten	4 603 314	6 749 600	6 591 972	-2%
- Erlöse	321 888	353 300	342 640	-3%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**4 281 426**	**6 396 300**	**6 249 332**	**-2%**
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 281 426	6 396 300	6 249 332	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	9 824 819	11 045 000	11 678 324	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 106 246	17 441 300	17 927 656	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.0%	5.2%	5.2%	-1%
2. Schulische Bildung				
+ Kosten	109 859 339	117 263 801	117 402 606	0%
- Erlöse	34 008 727	32 262 183	33 922 159	5%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**75 850 612**	**85 001 618**	**83 480 447**	**-2%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	246 956	283 837	366 893	29%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	76 097 568	85 285 455	83 847 340	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	69 915 309	66 677 000	66 595 446	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	33 478 659	36 247 000	34 683 064	-4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	9 756	15 000	7 317	-51%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	112 524 461	115 700 455	115 752 405	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.0%	27.5%	28.9%	5%
3. Beratung und Integration				
+ Kosten	15 693 872	16 756 950	16 495 587	-2%
- Erlöse	616 248	426 500	467 429	10%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**15 077 624**	**16 330 450**	**16 028 158**	**-2%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	80	0	200	-
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 077 704	16 330 450	16 028 358	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	694 534	595 000	656 371	10%
- Eingehende Staatsbeiträge	876 793	775 000	565 255	-27%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 895 445	16 150 450	16 119 474	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.9%	2.5%	2.8%	11%
4. Dienstleistungen				
+ Kosten	4 981 139	6 179 552	5 882 969	-5%
- Erlöse	5 168 887	5 494 908	5 865 953	7%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 187 748**	**684 644**	**17 016**	**-98%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	669	738	266	-64%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 187 079	685 382	17 282	-97%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	65 096	0	60 588	-
- Eingehende Staatsbeiträge	65 096	0	60 588	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 187 079	685 382	17 282	-97%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	103.8%	88.9%	99.7%	12%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	135 137 664	146 949 903	146 373 134	0%
- Erlöse	40 115 750	38 536 891	40 598 181	5%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**95 021 914**	**108 413 012**	**105 774 953**	**-2%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	247 705	284 575	367 359	29%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	95 269 619	108 697 587	106 142 312	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	80 499 758	78 317 000	78 990 729	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 420 548	37 022 000	35 308 907	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	9 756	15 000	7 317	-51%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	141 339 073	149 977 587	149 816 817	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.7%	26.2%	27.7%	6%
Investitionen				
+ Ausgaben	3 691 203	2 768 000	1 912 373	-31%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**3 691 203**	**2 768 000**	**1 912 373**	-31%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen
- Abgeschlossene Lehrverträge: Die Steigerung der neu abgeschlossenen Lehrverträgen ist unter anderem auf die neue 2-jährige Grundbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales zurück zu führen.
- Beratungsfälle: Die Beratungsfälle insbesondere in der Berufsberatung wurden zu vorsichtig budgetiert.
- Besucher/innen in den BIZ: Der Rückgang der Besucher/innen in den BIZ entspricht einer gesamtschweizerischen Entwicklung und widergibt die Abnahme der Lernendenzahlen an den Volksschulen.
- Brückenangebote: Bei den Brückenangeboten hat der verbesserte Erfassungsprozess Ende Volksschule ("startklar") dazu beigetragen, dass die Anzahl Jugendlicher über dem Budget lag.
- Personalbestand: Insgesamt wird der Personaletat um 14.6 Stellen unterschritten. Davon fallen 9.2 Stellen bei den Berufsfachschulen an, vor allem da mit zu hohen Lektionenmengen gerechnet wurde. 6.6 Stellen betreffen das BBZ Weiterbildung, da weniger Kurse anfielen und diese z.T. von externen Referenten erteilt wurden. 1.2 Stellen wurden bei den DBW-Services zusätzlich beansprucht (Nachfolgeregelungen, befristete Erhöhungen für Projekte).
- Angebotene Lehrberufe: Aufgrund verschiedener Berufsreformen laufen gewisse Berufsbilder nach einer Übergangsphase aus, was im Budget zuwenig berücksichtigt wurde.

Generell
Die Erfolgsrechnung 2011 (inkl. Staatsbeiträge) schloss um 0,15 Mio. Fr. besser ab als budgtiert. Auch in der Investitionsrechnung wurde das Budget um 0,85 Mio. Fr. unterschritten, da weniger Anträge für Investitionsbeiträge an Berufsbildungsbauten eingingen.

Betriebliche Bildung inkl. Leitung / Finanzen & Services
Bei Honoraren / Dienstleistungen wurden rund 0,15 Mio. Fr. eingespart.

Schulische Bildung
Das Globalbudget wird um 1,5 Mio Fr. unterschritten. Im Personalbereich entstanden Mehrkosten von 0,3 Mio. Fr. für Mehrstunden, zu tief budgetierter Sozialzulagen (0,5 Mio. Fr.) und zu tiefer Lektionenansätze (0,8 Mio. Fr.). Demgegenüber stehen tiefere interne Verrechnungen für Mieten (0,7 Mio. Fr.) und Informatik (0,3 Mio. Fr.) sowie tiefere Sachkosten von 0,5 Mio. Fr. Die Schulgelderlöse und diverse Erträge (1,4 Mio. Fr.) bzw. für Stipendien-Rückforderungen (0,2 Mio. Fr.) fielen höher aus.

Beratung und Integration inkl. Zentrum für Brückenangebote
0,3 Mio. Fr. für Plätze in externen Brückenangeboten mussten nicht vollständig beansprucht werden.

Dienstleistungen
Das gute Ergebnis ist auf höhere Vermietungen (0,2 Mio. Fr.) sowie höhere Beratungs- und Kurserträge am BBZ Natur und Ernährung zurück zu führen. Die Kosten sind zudem deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert.

Informationen zu den Staatsbeiträgen
Insgesamt liegen die ausgehenden Staatsbeiträge 1,8 Mio. Fr. höher als budgetiert.
Davon zeichneten sich 1,7 Mio. Fr. unterjährig bereits ab und wurden als Nachtragskredite eingereicht. Sowohl in der Grundbildung wie auch in der Höheren Berufsbildung kommt es zwischen Staatsbeiträgen an Kantone oder an Private zu Verschiebungen, die sich bei gemeinsamer Betrachtung ausgleichen.
- Mehr Lernende an ausserkantonalen oder privaten Berufsfachschulen (Mehrkosten 0,8 Mio. Fr.). Höherer Tarif und zu tiefe Budgetierung bei den Talent's Ausbildungen bei der Frei's Schule (Mehrkosten 0,9 Mio. Fr.)
- Bei den Höheren Fachschulen resultiert ein Minderaufwand durch die auslaufenden DN II Ausbildungen in der Gesundheit (0,2 Mio. Fr.) sowie weniger Studierenden (0,1 Mio. Fr.).
- Minderaufwand bei der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung sowie im Quartärbereich (0,3 Mio. Fr.).
- Mehr Studierende in den Vorbereitungskursen für Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen (Mehrkosten 0,4 Mio. Fr.).
- Mehrkosten für überbetriebliche Kurse (0,5 Mio. Fr.) aufgrund höherer Tarife und Umstellung des Abrechnungsverfahrens. Mehrkosten für die Prüfungsdurchführung aufgrund Veränderungen in der Verbuchung (0,4 Mio. Fr.).
- Weniger Stipendiengesuche führten zu einem Minderaufwand (0,6 Mio. Fr.)
- Die Ausgaben für die Validierung von Bildungsleistungen sind unter Berufsfachschulen berufsbegleitend kantonal verbucht.

Die eingehenden Staatsbeiträge liegen um 0,5 Mio. Fr. tiefer.
- tieferer Pauschalbeitrag des Bundes (0,3 Mio. Fr.)
- tiefere Projektbeiträge (0,2 Mio. Fr.)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	98 850 047	102 143 987	103 710 611	2%
Sachaufwand	13 272 142	15 446 816	14 227 149	-8%
Abschreibungen	204 925	243 275	323 918	33%
Eigene Beiträge	77 976 230	76 817 000	78 645 482	2%
Durchlaufende Beiträge	2 523 528	1 500 000	345 247	-77%
Interne Verrechnungen	23 058 255	29 400 400	28 478 815	-3%
+ Aufwand	**215 885 127**	**225 551 478**	**225 731 221**	**0%**
Vermögenserträge	130 003	147 420	324 789	120%
Entgelte	10 139 645	9 064 716	10 245 184	13%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	24 594 247	24 490 445	24 768 871	1%
Beiträge für eigene Rechnung	31 897 020	35 522 000	34 963 660	-2%
Durchlaufende Beiträge	2 523 528	1 500 000	345 247	-77%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	9 756	15 000	7 317	-51%
Interne Verrechnungen	5 251 855	4 834 310	5 259 337	9%
- Ertrag	**74 546 054**	**75 573 891**	**75 914 405**	**0%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***141 339 073***	***149 977 587***	***149 816 817***	***0%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3612000 SB an Kantone:				
Validierung Bildungsleistungen, ZBK	0	325 000	0	0%
Berufsfachschulen Vollzeit	419 396	685 000	1 038 463	52%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	7 537 886	7 035 000	8 168 313	16%
Höhere Fachschulen Vollzeit	2 889 995	2 670 000	2 189 133	-18%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	398 474	350 000	324 637	-7%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	294 479	216 000	268 992	25%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	201 225	150 000	217 621	45%
Quartärausbildungen	9 220	215 000	0	0%
Bildung Bildungsverantwortliche	400	0	0	0%
3622000 SB an Gemeinden:				
Berufsfachschulen Vollzeit	209 964	130 000	220 205	69%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Höhere Fachschule für Tourismus	368 225	267 000	304 236	14%
Quartärausbildungen	190 966	0	189 005	-
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Sprache und Information/Integration	923 053	0	1 022 908	-
allgemeine Weiterbildung	87 350	1 200 000	83 204	-93%
Vorbereitung auf Grundbildung, Brückenangebote	626 884	595 000	636 255	7%
Berufsfachschulen Vollzeit	203 642	1 075 000	2 207 388	105%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	27 721 730	26 935 000	26 224 134	-3%
Überbetriebliche Kurse	3 369 876	3 800 000	4 253 809	12%
Prüfungsdurchführung	5 807 900	6 200 000	6 611 596	7%
Höhere Fachschulen Vollzeit	8 773 100	6 160 000	6 951 974	13%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	3 756 049	3 345 000	2 688 827	-20%
Bildung Bildungsverantwortliche	347 720	340 000	400 260	18%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	2 526 267	2 240 000	2 647 732	18%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	215 457	450 000	286 376	-36%
Berufsorientierte Weiterbildung	432	5 000	0	0%
Quartärausbildungen	288 381	220 000	31 724	-86%
Beiträge an diverse Organisationen	309 189	370 000	412 987	12%
übrige Beiträge	58 535	19 000	20 116	6%
3662000 Stipendien-Auszahlungen	10 194 125	11 600 000	11 033 650	-5%
3662001 Stipendien-Darlehenszinse	246 310	220 000	211 939	-4%
Total Eigene Beiträge	**77 976 230**	**76 817 000**	**78 645 482**	2%
3750000 Durchlauf. Bundesbeiträge an priv. Institut:				
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	2 523 528	1 500 000	345 247	-77%
Total durchlauf. Beiträge an priv. Institutionen	**2 523 528**	**1 500 000**	**345 247**	**-77%**
Total ausgehende Staatsbeiträge	**80 499 758**	**78 317 000**	**78 990 729**	**1%**
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
Pauschalbeiträge	29 823 227	33 550 000	33 233 405	-1%
Stipendienzahlungen	1 197 000	1 197 000	1 165 000	-3%
Projekte	810 566	625 000	482 908	-23%
Brückenangebote		100 000	0	0%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kantone:				
Case Management	66 227	50 000	82 347	65%
Total Beiträge für eigene Rechnung	**31 897 020**	**35 522 000**	**34 963 660**	-2%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	2 431 295	1 500 000	263 544	-82%
4750000 Durchlaufende Beiträge von Privaten:	92 233	0	81 703	-
Total durchlaufende Beiträge	**2 523 528**	**1 500 000**	**345 247**	-77%
Total eingehende Staatsbeiträge	**34 420 548**	**37 022 000**	**35 308 907**	-5%

Berufs- und Weiterbildung — Leistungsinformationen 2011

1. Betriebliche Bildung

Leistungen	Ziele
1.1 Ausbildungsplätze	möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt
1.2 Kurse für Berufsbildner/innen	hohe Quote gut ausgebildeter Berufsbildner/innen
1.3 Überbetriebliche Kurse	hohe Qualität der angebotenen Kurse
1.4 Beratung/Information/Support	intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben
1.5 Qualitätssicherung	möglichst wenig Lehrabbrüche
1.6 Qualifikationsverfahren	möglichst wenig Einsprachen und Beschwerden

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge	4 294	4 200	4 559	9%
1.2 Anzahl Kursabsolventinnen und -absolventen	887	1 000	996	0%
1.3 Quote der üK-Anbieter mit Leistungsvereinbarung und Qualitätscontrolling	80%	100%	100%	0%
1.4 Anzahl Lehrbetriebsbesuche	750	650	680	5%
1.5 Quote erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse	95%	95%	94%	-1%
1.6 Anzahl behandelter Einsprachen	22	< 40	41	

Kommentar
Durch das Lehrstellenmarketing und die Bereitschaft der Luzerner Wirtschaft, mehr Lehrstellen im Attestbereich bereit zu stellen, konnte wiederum ein Rekordergebnis erzielt werden.

2. Schulische Bildung

Leistungen	Ziele
2.1 Berufliche Grundbildung mit Attest	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen
2.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen
2.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen
2.4 Vollzeitschule mit Berufs- oder Fachmaturität	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen
2.5 Stützkurse	Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten.
2.6 Freikurse	Lernende mit besonderen Begabungen fördern
2.7 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen
2.8 Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen
2.9 Diplomlehrgänge Höhere Fachschule	Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen
2.10 Weiterbildungskurse	Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot
2.11 Ausbildungsbeiträge	Steigende Anzahl positiver Stipendienentscheide

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.1 Anzahl Lernende an BFS (Attest)	771	820	759	-7%
2.2 Anzahl Lernende an BFS (Fähigkeitszeugnisse)	12 421	12 700	12 448	-2%
2.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura)	2 007	2 010	2 048	2%
2.4 Anzahl Lernende (Fachmittelschule)	373	340	333	-2%
2.5 Quote der Abbrechenden in %	4%	<7%	4%	
2.6 Quote der Lehrabsolvierenden in Freikursen in Prozenten	11%	>10%	11%	
2.7 Bestehensquote BP	83%	75%	86%	15%
2.8 Bestehensquote HFP	96%	80%	84%	5%
2.9 Bestehensquote HF	75%	85%	83%	-2%
2.10 Kostendeckungsgrad	69%	80%	90%	13%
2.11 Anzahl positiver Stipendienentscheide	1 922	2 150	2 057	-4%

Kommentar
Dank Ertragsoptimierungen und einer strikten Kostenkontrolle konnte der Kostendeckungsgrad in der Weiterbildung deutlich erhöht werden.

3. Beratung und Integration

Leistungen	Ziele
3.1 Berufs- Studien- und Laufbahnberatung	Niederschwelliges Informationsangebot sowie Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn.
3.2 Schulberatung	Die Situation und die Handlungsfähigkeit der in der Sek. II tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten.
3.3 Brückenangebote	Anteil derjenigen, welche den Einstieg in eine berufliche Grundbildung schaffen, erhöhen.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3.1 Anzahl Informationsgespräche am Schulort	677	600	454	-24%
3.1 Anzahl Beratungsfälle Berufsberatung	4 623	4 000	4 450	11%
3.2 Anzahl Beratungsfälle Schulberatung	490	500	513	3%
3.3 Quote der Berufseinsteigenden (nach einem Jahr) in Prozenten	78%	80%	81%	1%

Kommentar
Die Beratungsfälle in der Berufsberatung wurden zu vorsichtig budgetiert. Aufgrund konzeptueller Änderungen, vermehrt elektronisch verfügbarer Informationen und der demographischen Entwicklung fiel der Rückgang stärker als erwartet aus.

4. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele
4.1 Verpflegung (Mensen etc.)	Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis.
4.2 Beherbergung (Internate etc.)	Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
4.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	83%	80%	80%	0%
4.2 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung	100%	80%	75%	-6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Kantonsschulen führen Gymnasien auf der Sekundarstufe I und II aufgrund des eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) und der Vorgaben des Kantons Luzern. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und bereiten sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.
Die Kantonsschulen Seetal und Sursee führen auch Fachmittelschulen mit dem Profil Pädagogik bzw. Musik und die Kantonsschule Willisau eine Wirtschaftsmittelschule. An diesen Schulen werden die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Sekundarstufe I auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet. Die Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) bietet den Passerellen-Lehrgang an, den Vorbereitungskurs für begabte Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität, die an einer universitären Hochschule studieren möchten. Die MSE führt zudem die entsprechenden Prüfungen durch.

Die Angebote der einzelnen Kantonsschulen:
KS Beromünster: Langzeitgymnasium
KS Alpenquai Luzern: Langzeitgymnasium, Sport- und Musikklassen, zweisprachige Matura
KS Musegg Luzern: Kurzzeitgymnasium
KS Reussbühl Luzern: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Maturitätsschule für Erwachsene, Passerelle Berufsmatura - Universität
KS Schüpfheim: Kurzzeitgymnasium, Gymnasium Plus (Sport-, Musik- und Kunstklassen)
KS Sursee: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Fachmittelschule
KS Seetal: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Fachmittelschule, Erwachsenenbildung
KS Willisau: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Wirtschaftsmittelschule

Gesamtzielsetzungen
Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der fachlichen Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Übertrittsquote an die Universität	88.9%	84.5%	86.9%	3%
Erfolgsquote an der Universität	73.3%	66.8%	72.2%	8%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	720.3	705.0	712.0	1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	12.9	13.0	14.5	12%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)	593.6	588.6	587.1	0%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Verwaltung + Betrieb	126.7	116.4	124.9	7%
Kenngrössen Gymnasiale Bildung				
Gymnasialbildung Vollzeit				
Anzahl Lernende Untergymnasium	1 586.5	1 561.5	1 582.1	1%
Durchschnittl. Anzahl Klassen Untergymnasium	75.2	74.0	73.6	-1%
Anzahl Lernende MAR	3 895.2	3 962.0	3 851.4	-3%
Durchschnittl. Anzahl Klassen MAR	199.6	198.2	195.9	-1%
Anzahl Lernende Sport-, Musik- und Kunstklassen	220.2	216.9	215.0	-1%
Durchschnittl. Anzahl Klassen Sport, Musik und Kunst	10.6	9.6	9.9	3%
Anzahl Lernende zweisprachige Matura	178.2	165.0	188.1	14%
Durchschnittl. Anzahl Klassen zweisprachige Matura	8.5	9.0	8.5	-6%
Total Lernende Gymnasien Vollzeit	5 481.7	5 523.5	5 433.5	-2%
Total Durchschnittl. Anzahl Klassen Vollzeit	274.8	272.2	269.5	-1%
Kosten pro Lernende Gymnasien Vollzeit	22 400	22 700	23 400	3%
Gymnasialbildung Berufsbegleitend				
Anzahl Lernende Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)	89.6	108.8	88.8	-18%
Durchschnittliche Anzahl Klassen MSE	6.0	6.2	5.8	-6%
Kosten pro Lernende MSE	14 300	12 500	13 500	8%
Kenngrössen weitere Bildungsangebote				
Fachmittelschule (FMS)				
Anzahl Lernende	169.3	174.4	165.2	-5%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	8.8	8.5	8.5	0%
Kosten pro Lernende FMS	24 500	24 900	26 200	5%
Wirtschaftsmittelschule (WMS)				
Anzahl Lernende	95.6	85.0	79.3	-7%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	4.6	4.0	3.6	-10%
Kosten pro Lernende WMS	18 600	19 500	20 000	3%

Passerelle Berufsmatura - Universität				
Anzahl Lernende	69.6	85.0	85.9	1%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	3.4	4.0	4.0	0%
Kosten pro Lernende Passerelle	12 900	15 500	12 000	-23%
Total Lernende weitere Bildungsangebote	334.5	344.4	330.4	-4%
Total Durchschnittl. Anzahl Klassen	16.8	16.5	16.1	-2%
Erwachsenenbildung				
Anzahl Kurse Erwachsenenbildung	25	25	30	20%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Gymnasiale Bildung				
+ Kosten	125 161 625	128 853 504	129 847 296	1%
- Erlöse	5 983 137	5 205 717	5 180 833	0%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**119 178 488**	**123 647 787**	**124 666 463**	**1%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	87 166	86 460	86 567	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	119 265 654	123 734 247	124 753 030	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 689 071	6 205 400	5 867 552	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 588 667	35 649 993	34 855 127	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	90 366 058	94 289 654	95 765 455	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.8%	4.0%	4.0%	-1%
2. Weitere Bildungsangebote				
+ Kosten	7 024 879	7 454 542	7 107 870	-5%
- Erlöse	1 022 080	1 322 165	1 310 042	-1%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**6 002 799**	**6 132 377**	**5 797 828**	**-5%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 851	7 440	9 580	29%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 012 650	6 139 817	5 807 408	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 012 650	6 139 817	5 807 408	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	14.5%	17.7%	18.4%	4%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	9 706 345	9 187 210	8 687 187	-5%
- Erlöse	8 510 067	7 911 612	8 364 394	6%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 196 278**	**1 275 598**	**322 793**	**-75%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	32 659	-
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 196 278	1 275 598	355 452	-72%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	12 980	0	16 678	-
- Eingehende Staatsbeiträge	12 980	0	15 424	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 196 278	1 275 598	356 706	-72%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	87.7%	86.1%	96.3%	12%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	141 892 849	145 495 256	145 642 353	0%
- Erlöse	15 515 284	14 439 494	14 855 269	3%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**126 377 565**	**131 055 762**	**130 787 084**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	97 017	93 900	128 806	37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	126 474 582	131 149 662	130 915 890	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 702 051	6 205 400	5 884 230	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 601 647	35 649 993	34 870 551	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	97 574 986	101 705 069	101 929 569	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.9%	9.9%	10.2%	3%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	200 000	199 664	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**0**	**200 000**	**199 664**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen

- Personal: Die grosse Differenz Verwaltungs- und Betriebspersonal (+8,5) ist insbesondere auf eine neue Quelle der Personalstatistik zurückzuführen. Erstmals wurde in der Rechnung 2010 von der Dienststelle Personal nicht nur der Totalbestand ausgewiesen, sondern es wird von ihr differenziert gemeldet, wie viele Vollzeitstellen das Lehr- bwz. das Verwaltungs- und Betriebspersonal ausmachen. Bis ins Jahr 2009 haben die Schulen die Unterscheidung selber gemeldet. Budgetiert wurde noch nach alter zählweise. Gegenüber dem Vorjahr nimmt der Bestand an Verwaltungs- und Betriebspersonal um 1,8 Stellen ab.
  Bei den Lehrpersonen sind diverse nicht budgetierte Stellvertretungen für Kurz- und Langzeitausfälle angefallen.
- Kosten pro Lernende: Im Budgetwert war die Stufenbereinigung für Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II nicht eingerechnet.

Gymnasiale Bildung

Das Globalbudget wurde trotz tieferen Klassenzahlen aufgrund höherer Personalkosten (2,0 Mio. Fr.) überzogen, welche zum Teil kompensiert werden konnten, da diverse Einsparungen im Sachaufwand (Fr. 600'000) vorgenommen wurden und die interne Verrechnung des BKD DS für Informatikleistungen an diverse Schulen aufgrund der geringeren PC-Arbeitsplätze tiefer ausfiel (Fr. 450'000). Die folgenden Gründe haben im Personal zur Kostenüberschreitung geführt:

- zu tiefe Budgetierung der Beiträge an die Pensionskasse (Fr. 350'000)
- höhere Stellvertretungskosten von Lehrpersonen infolge diverser Kurz- und Langzeitausfälle (Fr. 400'000)
- erhöhte Nachfrage im Instrumentalunterricht (Fr. 100'000)
- Ausbildungskosten, die im Sachaufwand budgetiert waren (Fr. 50'000)
- zu tiefe Budgetierung von Besoldungskosten beim Verwaltungs- und Betriebspersonal (Fr. 100'000)
- zu tiefe Budgetierung von Besoldungskosten beim Lehrpersonal (1 Mio. Fr.)

Die zusätzlichen Kosten wurden als Nachtragskredit bewilligt.

Weitere Bildungsangebote

Die Personal- und Sachkosten wurden zulasten der Maturitätsschule für Erwachsene (Leistungsgruppe Gymnasiale Bildung) zu hoch budgetiert (vgl. auch Kosten pro Lernende MSE und Kosten pro Lernende Passerelle). Zudem ist die interne Verrechnung für Informatikleistungen tiefer ausgefallen (Fr. 100'000).

Dienstleistungen

Weniger Kosten sind insbesondere deshalb angefallen, weil die Pädagogische Hochschule weniger Räume an die KS Musegg abgegeben hat (Fr. 200'000). Auch an anderen Schulen sind die Mieten weniger hoch als budgetiert (Fr. 150'000). Im Weiteren ist die interne Verrechnung des BKD DS für Informatikleistungen aufgrund der geringeren PC-Arbeitsplätze tiefer ausgefallen (Fr. 50'000). Zusätzliche Einnahmen wurden generiert durch eine konsequente Raumvermietung, Erhebung von Parkplatzgebühren sowie durch diverse Dienstleistungen.

Staatsbeiträge

Aufgrund von weniger Lernenden sind die Schulabkommensbeiträge an private Institutionen (insbesondere Immensee) tiefer als budgetiert. Die Gemeindebeiträge für schulpflichtige Lernende wurden zu hoch budgetiert. Ein entsprechender Nachtragskredit wurde eingereicht und bewilligt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	106 548 783	105 673 199	107 482 427	2%
Sachaufwand	11 673 728	11 871 896	11 023 362	-7%
Passivzinsen	380	0	0	0%
Abschreibungen	80 440	80 500	115 448	43%
Eigene Beiträge	5 689 071	6 205 400	5 867 552	-5%
Durchlaufende Beiträge	12 980	0	16 678	-
Interne Verrechnungen	23 686 534	27 963 560	27 149 923	-3%
+ Aufwand	**147 691 916**	**151 794 555**	**151 655 390**	**0%**
Vermögenserträge	1 327 824	1 182 501	1 117 302	-6%
Entgelte	10 460 783	10 018 254	10 324 071	3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 659 632	2 558 839	2 607 199	2%
Beiträge für eigene Rechnung	34 588 667	35 649 993	34 853 873	-2%
Durchlaufende Beiträge	12 980	0	16 678	-
Interne Verrechnungen	1 067 044	679 900	806 697	19%
- Ertrag	**50 116 930**	**50 089 487**	**49 725 820**	**-1%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***97 574 986***	***101 705 068***	***101 929 570***	***0%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3612000 SB an Kantone:				
Regionale Schulabkommen	775 772	730 000	716 677	-2%
PHZ: Weiterbildung		220 000	220 200	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Gymnasium St. Klemens	3 304 380	3 500 000	3 481 248	-1%
Regionale Schulabkommen	1 497 089	1 750 000	1 443 927	-17%
Diverse	111 830	5 400	5 500	2%
Total eigene Beiträge	**5 689 071**	**6 205 400**	**5 867 552**	
3750000 Durchlaufende Beiträge an priv. Institut.:	12 980	0	16 678	-
Total durchlaufende Beiträge	**12 980**	**0**	**16 678**	**-**
Total ausgehende Staatsbeiträge	**5 702 051**	**6 205 400**	**5 884 230**	**-5%**
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden:				
Reg. Schulabk: Rückerstattungen v. Gemeinden	1 043 500	1 100 000	790 458	-28%
Gemeindebeiträge an Gymnasien	33 545 167	34 549 993	34 063 415	-1%
Total Beiträge für eigene Rechnung	**34 588 667**	**35 649 993**	**34 853 873**	**-2%**
4750000 Durchlaufende Beiträge an Private	12 980	0	16 678	-
Total durchlaufende Beiträge	**12 980**	**0**	**16 678**	**-**
Total eingehende Staatsbeiträge	**34 601 647**	**35 649 993**	**34 870 551**	**-2%**

Gymnasialbildung — Leistungsinformationen 2011

1. Gymnasiale Bildung

Leistungen	Ziele
1.1 Untergymnasium (UG 1. - 2. Klasse)	Promotion ins Gymnasium nach MAR
1.2 Gymnasium nach MAR (KZG und OG 3. - 6. Kl.)	Maturität
1.3 Sport-, Musik- und Kunstklassen	Maturität
1.4 zweisprachiger Maturitätslehrgang	Maturität
1.5 Maturitätsschule für Erwachsene MSE	Maturität
1.6 Instrumentalunterricht (schulintern und externe Belegungen)	Bedarfsgerechtes Angebot

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	94.0%	95%	94%	-1%
1.2 Bestehensquote Maturität (Best. / Ang.)	97.7%	95%	97%	2%
1.3 Bestehensquote Maturität (Best. / Ang.)	94.7%	90%	98%	9%
1.4 Bestehensquote Maturität (Best. / Ang.)	100.0%	90%	100%	11%
1.5 Bestehensquote Maturität (Best. / Ang.)	88.0%	90%	100%	11%
1.6 Interesse am Angebot	54.4%	45%	53.6%	19%

Kommentar
Die relativ hohen Bestehensquoten bei den Maturitätsprüfungen sind damit zu erklären, dass Lernende, die den Anforderungen des Gymnasiums nicht gewachsen sind, die Schule vor der Maturität verlassen.

2. Weitere Bildungsangebote

Leistungen	Ziele
2.1 Fachmittelschule (FMS)	Fachmittelschulausweis
2.2 Fachmittelschule (FMS)	Fachmaturität
2.3 Wirtschaftsmittelschule (WMS)	Handelsdiplom
2.4 Wirtschaftsmittelschule (WMS)	Berufsmaturität
2.5 Passerelle Berufsmaturität - Universität	Ergänzungsprüfung
2.6 Erwachsenenbildung	Bedarfsgerechte Bildungsangebote

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.1 Bestehensquote Fachmittelschulausweis (Best. / Ange.)	100.0%	95%	100%	5%
2.2 Bestehensquote Fachmaturität (Best. / Ange.)	86.5%	90%	95%	5%
2.3 Bestehensquote Handelsdiplom (Best. / Ange.)	100.0%	95%	100%	5%
2.4 Bestehensquote Berufsmaturitätsprüfung (Best. / Ange.)	73.0%	90%	85%	-5%
2.5 Bestehensquote Ergänzungsprüfung (Best./Ang.)	65.0%	80%	66%	-18%
2.6 Auslastung der Angebote	50.0%	50%	60%	20%

3. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele
3.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenem Preis u. hoher Auslastungsgrad

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	87%	80%	85.5%	7%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Dienststelle ist zuständig für alle Belange in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport. Dort, wo per Gesetz anderen Organen Zuständigkeiten übertragen sind (Konkordate, selbständige Anstalten), bearbeitet die Dienststelle im Sinne der Interessen des Kantons Luzern die bildungspolitischen, strategischen und administrativen Geschäfte. Sie sorgt dafür, dass Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport im Kanton angemessen positioniert sind und zielorientiert gefördert und weiterentwickelt werden und dass die einzelnen Fachbereiche ihre gesetzlichen Aufgaben effizient erfüllen können.

Gesamtzielsetzungen
Entwicklung und Strukturierung der HS-Bildungsangebote, i.S. klarer Profilierung, bestmöglicher Synergien und hoher Qualität. Hoher Zufriedenheitsgrad bei Hochschulangehörigen und allgemeinem Publikum mit den Versorgungsangeboten an wissenschaftlicher Information. Kulturförderung und Denkmalpflege/Archäologie gemäss Finanzreform 08 neu ausrichten und DA durch Inventare transparenter machen. Die Vermittlung naturwissenschaftlicher und historischer Erkenntnisse durch attraktive Museumsangebote fördern. Die Bedeutung sportlicher Aktivität im Bewusstsein der Bevölkerung stärken. Es soll ein hoher Anteil der Bevölkerung mit entsprechenden Angeboten erreicht werden.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Gesamtzahl Studierende (BA und MA)	8'039	8 653	8 525	-1%
Gesamtzahl Besucher/Teilnehmer (Museen, ZHB, DA)	keine Angaben	298 000	327 653	10%
Gesamtzahl Schulklassen (Museen, ZHB, DA)	809	935	956	2%
Zufriedenheit der KursteilnehmerInnen von Jugend & Sport sowie von Seniorensport Angeboten	90.0%	90.0%	90.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen (ohne Hochschulen)	116.2	116.5	124.6	7%
davon Personalbestand in Vollzeitst. fremdfinanziert (ZHB+NML)	24.3	25.3	27.2	8%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	9.5	8.5	9.0	6%
zusätzlich Ehrenamtliche und Andere (Denkmalpflege, Archäologie und Museen)	11.5	11.0	11.5	5%
Ø Anzahl Studierende HSLU (Bachelor/Master)	4 290	4 756	4 661	-2%
davon LU -Studierende an der HSLU	1 244	1 379	1 314	-5%
Ø Studierende HSLU in Vollzeitäquivalenten	4 054	4 226	4 310	2%
davon LU-Studierende an der HSLU	1 161	1 226	1 204	-2%
Ø Anzahl Studierende PHZ (Bachelor/Master)	1 555	1 638	1 676	2%
davon LU-Studierende an der PHZ	653	688	672	-2%
Ø Studierende PHZ in Vollzeitäquivalenten (exkl. VBK)	1 570	1 748	1 565	-10%
davon LU-Studierende an der PHZ	660	731	625	-15%
Ø Anzahl Studierende Universität (Bachelor/Master)	2 194	2 259	2 188	-3%
LU-Studierende an der Universität gemäss IUV-Äquiva.	560	575	572	-1%
Anzahl Zutritte Zentral- und Hochschulbibliothek	keine Angaben	210 000	235 549	12%
Anzahl Besucher Museen	82 855	85 000	88 604	4%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Hochschulbildung				
+ Kosten	11 580 569	11 507 797	11 488 982	0%
- Erlöse	3 761 413	3 711 294	3 917 341	6%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**7 819 156**	**7 796 503**	**7 571 641**	**-3%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 450	4 000	3 086	-23%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 822 606	7 800 503	7 574 727	-3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	149 736 232	135 097 100	150 147 772	11%
- Eingehende Staatsbeiträge	11 560 357	1 100	12 040 924	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	145 998 481	142 896 503	145 681 575	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.5%	32.3%	34.1%	6%
2. Kultur				
+ Kosten	9 442 071	9 270 254	9 716 312	5%
- Erlöse	548 496	422 800	772 239	83%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**8 893 575**	**8 847 454**	**8 944 073**	**1%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12 365	12 000	11 961	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 905 940	8 859 454	8 956 034	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	23 460 523	20 278 000	24 320 746	20%
- Eingehende Staatsbeiträge	15 080 392	8 979 200	14 945 200	66%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17 286 071	20 158 254	18 331 580	-9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.8%	4.6%	7.9%	74%

3. Sport					
+	Kosten	1 488 913	1 456 638	1 512 189	4%
-	Erlöse	380 120	404 000	316 177	-22%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 108 793**	**1 052 638**	**1 196 012**	**14%**
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 108 793	1 052 638	1 196 012	14%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	2 990 406	3 831 000	3 923 542	2%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	600 000	0	980 883	-
-	Eingehende Staatsbeiträge	3 021 828	3 970 000	4 122 115	4%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	777 333	0	915 260	-
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	900 038	913 638	1 063 062	16%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.5%	27.7%	20.9%	-25%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	22 511 553	22 234 689	22 717 483	2%
-	Erlöse	4 690 029	4 538 094	5 005 757	10%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**17 821 524**	**17 696 595**	**17 711 726**	**0%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	15 815	16 000	15 047	-6%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	17 837 339	17 712 595	17 726 773	0%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	176 941 820	159 206 100	178 392 060	12%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	600 000	0	980 883	-
-	Eingehende Staatsbeiträge	29 662 577	12 950 300	31 108 239	140%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 531 993	0	915 260	-
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	164 184 590	163 968 395	165 076 217	1%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	20.8%	20.4%	22.0%	8%
Investitionen					
+	Ausgaben	6 476 953	4 081 600	4 287 012	5%
-	Einnahmen	104 000	0	157 800	-
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**6 372 953**	**4 081 600**	**4 129 212**	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen

Der Personalbestand in Vollzeitstellen liegt um 8,1 Vollzeitstellen aus den folgenden Gründen über Budget:
- Sowohl die ZHB (1,3) wie auch das Natur-Museum (0,6) haben zusätzliche fremdfinanzierte Stellen
- Bei der ZHB wurden befristete Projektstellen im Team Retrokatalogisierung ausgebaut (3,4; siehe auch Kommentar zum Globalbudget der Hochschulbildung)
- Beim Natur-Museum entstanden zusätzliche Stellen durch Stellvertretungen für Mutterschaftsurlaube (0,4) sowie aufgrund von diversen Personalmutationen in der Administration und Direktion (0,2)
- Der Bedarf der Archäologie an Temporärstellen (Grabungen) war grösser als geplant. Zudem ist es zu einer kleinen Steigerung gekommen infolge Stellenwechsel und Stellvertretungen (1,4)
- Die Sportförderung beklagt einen Langzeitausfall (0,8)

Anzahl Luzerner Studierende in VZÄ an der PHZ: Im Studiengang Heilpädadgogik muss aufgrund der Aufnahme in die Fachhochschul-vereinbarung (FHV) ein neuer Berechnungsmodus angewendet werden, welcher nun eine technische Korrektur um fast 100 VZÄ zur Folge hatte.

Hochschulbildung

Neben der Fahrzeugbeschaffung, welche als Investition gebucht und daher im Aufwand nicht belastet wurde, führte der Leerstand der ZHB von drei Stockwerken im Gebäude Sempacherstrasse zu niedrigeren Kosten. Die Dienstleistungen für Dritte implizieren zahlreiche Verrechnungen mit Kooperationspartnern (zusätzliche Kosten und Erlöse). Das Projekt "Retrokatalogisierung" wurde weitergeführt. Der personelle Mehrbedarf an befristeten Stellen ist durch Sonderkredite finanziert (Beschluss des Kantonsrats vom 28.04.2008).

Kultur

Der Globalkredit wurde um Fr. 100'000 überschritten:
- Im Zusammenhang mit archäologischen Aufwendungen konnten Erlöse durch Rückvergütungen von rund Fr. 160'000 generiert werden.
- Das Natur-Museum konnte ebenfalls Drittmittel von rund Fr. 130'000 generieren, welche es erlaubten, einen Teil der wissenschaftlichen Sammlungen des Natur-Museums digital zu erschliessen. Die Sonderausstellungen des Historischen Museums brachten Mehrauf-wendungen und Einnahmen von Fr. 80'000.
- Die Liegenschaftsrechnungen der Museen und der Denkmalpflege/Archäologie sind um rund Fr. 50'000 gestiegen.
- Für das Datenbank-Projekt IMDASpro der Archäologie wurde der Personalaufwand um rund Fr. 25'000 überschritten. Die Kosten waren im zentralen Informatik-Budget des BKD vorgesehen.

Sport

Aufgrund eines Langzeitausfalls (Krankheit) in der Abteilung Sportförderung fallen zusätzliche Kosten an.

Staatsbeiträge

Die ausgehenden Staatsbeiträge liegen insgesamt 19,2 Mio. Fr. über Budget:
- Bruttoverbuchung der IUV-Beiträge für die Universität Luzern über "durchlaufende Beiträge" (12 Mio. Fr.)
- Bruttoverbuchung der Zahlung und der Einnahmen aus dem Kulturlastenausgleich (1,4 Mio. Fr. Zahlung an Kanton Zürich)
- Weniger Studierende an ausserkantonalen Universitäten, insbesondere in den Fakultätsgruppen II und III (- 1,1 Mio. Fr.).
- Mehrkosten FHV (1,5 Mio. Fr.) aufgrund einer höheren ECTS-basierten Abrechnung. Der zusätzliche Aufwand wurde als Nachtragskredit bewilligt.
- Mehrkosten PHZ (2,1 Mio. Fr.) und HSLU (0,5 Mio. Fr.): Im Konkordatsrat der HSLU und der PHZ wurde betreffend Pro-Kopf-Pauschale 2011 keine Einigkeit erzielt, was dazu führte, dass die Pauschale vom Vorjahr übernommen wurde. Folglich konnte das Entlastungspaket nicht erfüllt werden und die Beiträge an die Hochschule fallen höher aus. Bei der PHZ fallen zudem im Zusammenhang mit der Auflösung des Konkordats ausserordentliche Kosten von Fr. 400'000 an. Der zusätzliche Aufwand wurde als Nachtragskredit bewilligt.
- Beiträge an private Institutionen, finanziert über zusätzliche Lotterieerträge (2,4 Mio. Fr.)
- Durchlaufende Bundesbeiträge der Denkmalpflege an Private (0,4 Mio. Fr.)

Die eingehenden Staatsbeiträge liegen 18,1 Mio. Fr. über Budget:
- Höhere Beiträge aus dem Interkantonalen Lastenausgleich Kultur (3,1 Mio. Fr. absolut)
- Zusätzliche Lotterieerträgnisse (2,6 Mio. Fr.)
- Durchlaufende Beiträge der IUV-Beiträge (12 Mio. Fr., siehe weiter oben)
- Durchlaufende Bundesbeiträge der Denkmalpflege an Private (0,4 Mio. Fr., siehe weiter oben)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	13 972 008	14 289 878	15 060 805	5%
Sachaufwand	4 590 870	3 618 236	3 330 511	-8%
Abschreibungen	13 420	14 000	13 050	-7%
Entschädigungen an Gemeinwesen	49 556	60 000	54 166	-10%
Eigene Beiträge	164 754 325	159 146 100	165 867 942	4%
Durchlaufende Beiträge	12 137 939	0	12 469 953	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	600 000	0	980 883	-
Interne Verrechnungen	3 951 071	4 328 575	4 328 164	0%
+ Aufwand	**200 069 189**	**181 456 789**	**202 105 474**	**11%**
Entgelte	4 632 356	4 532 794	4 961 988	9%
Beiträge für eigene Rechnung	5 808 388	3 023 100	6 107 087	102%
Durchlaufende Beiträge	12 137 939	0	12 469 953	-
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 531 993	0	915 260	-
Interne Verrechnungen	11 773 923	9 932 500	12 574 969	27%
- Ertrag	**35 884 599**	**17 488 394**	**37 029 257**	**112%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***164 184 590***	***163 968 395***	***165 076 217***	***1%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3510000 Entschädigungen an Kantone:				
Sportförderung: Kurse	49 556	60 000	54 165	-10%
Total Entschädigung an Gemeinwesen	**49 556**	**60 000**	**54 165**	**-10%**
3612000 SB an Kantone:				
Bibliotheksstatistik	0	6 400	siehe div. Beiträge	-
Schweiz. Universitätskonferenz	144 563	148 700	147 468	-1%
Interkantonale Universitätsbeiträge	39 966 160	41 500 000	40 380 694	-3%
Schulabkommen Fachhochschulen	13 704 830	13 325 000	14 838 400	11%
Hochschule Luzern (Fachhochschule)	40 815 727	39 310 000	39 829 570	1%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	25 724 885	21 045 000	23 171 119	10%
Interkantonaler Lastenausgleich Kultur	1 368 506	0	1 365 147	-
Diverse Beiträge	6 315	0	2 000	-
3622000 SB an Gemeinden:				
Sportanlagen, Sportgeräte	644 200	1 100 000	811 562	-26%
Kunstankauf	0	0	0	0%
Sport-Toto-Beiträge	105 985	0	0	0%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Universität Luzern	16 440 310	0	0	0%
IUV-Äquivalente	0	5 800 000	5 776 525	0%
Kostenabgeltungspauschale	0	12 280 000	12 280 000	0%
Historisches Museum: Weiterleitung Lotteriegelder	0	120 000	0	0%
Hochschule Luzern: Beitrag Kulturförderung	0	0	8 000	-

3652000 Beiträge an private Institutionen:				
J + S Lager	1 000	5 000	0	0%
Seniorensport	0	6 000	0	0%
Beiträge an Sportvereine	2 833 865	2 660 000	3 057 814	15%
Sportanlagen, Sportgeräte	110 460	0	0	
Schulabkommen Fachhochschulen	326 084	275 000	327 757	19%
Lucerne Festival	175 000	175 000	175 000	0%
Verkehrshaus	565 000	572 000	566 600	-1%
Sammlung Rosengart	135 000	135 000	135 000	0%
Kunstankäufe	74 348	80 000	65 554	-18%
Filmförderung	198 559	200 000	235 838	18%
Meisterkurse	35 000	35 000	35 000	0%
Osterfestspiele	18 000	18 000	18 000	0%
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur	1 056 613	1 000 000	977 399	-2%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	62 000	62 000	62 000	0%
Pro Heidegg	155 000	155 000	155 000	0%
Werkjahrbeiträge	208 402	220 000	223 263	1%
Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Luzern	16 056 248	17 506 000	17 452 916	0%
Paraplegiker-Stiftung	967 000	967 000	967 000	0%
Micro Center Central Switzerland	0	350 000	350 000	0%
Diverse Beiträge	86 000	90 000	44 316	-51%
Schule Kultur	- 19 785	0	0	0%
zusätzliche Lotterieerträge	2 789 050	0	2 409 000	-
Total eigene Beiträge	**164 754 325**	**159 146 100**	**165 867 942**	**4%**
3710000 Beiträge an Kantone: IUV-Beiträge	11 560 357	0	12 040 924	-
3750000 Durchlauf. Bundesbeitr. an priv. Institut.:	447 582	0	349 029	-
3760000 Durchlauf. Bundesbeitr. an priv. Haush.	130 000	0	80 000	-
Total durchlaufende Beiträge	**12 137 939**	**0**	**12 469 953**	**-**
Total ausgehende Staatsbeiträge	**176 941 820**	**159 206 100**	**178 392 060**	**12%**
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
Abt. Sport: Kurse	245 896	200 000	179 403	-10%
Abt. Sport: J + S Lager	8 433	10 000	7 713	-23%
Sport-Toto	7 500	0	0	0%
Archäologische Untersuchungen	82 000	82 000	125 383	53%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen:				
Interkantonaler Lastenausgleich Kultur	5 354 559	2 500 000	5 684 588	127%
Historisches Museum	0	120 000	0	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden:				
Werkjahrbeiträge	110 000	110 000	110 000	0%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige:				
Zentral- und Hochschulbibliothek: Zinsertrag				
aus Mitteln der Stiftung für Suchende	0	1 100	0	0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	**5 808 388**	**3 023 100**	**6 107 087**	**102%**
4700000 Durchlauf. Beiträge vom Bund:				
Denkmalpflege	577 582	0	429 029	-
4710000 Beiträge von Kantone: IUV-Beiträge	11 560 357	0	12 040 924	-
Total durchlaufende Beiträge	**12 137 939**	**0**	**12 469 953**	**-**
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen:				
Lotterieerträge z.G. Kunst und Kultur	6 047 200	6 047 200	6 047 200	0%
zusätzliche Lotterieerträge	2 789 050	0	2 604 000	-
Sport-Toto-Beiträge	2 760 000	3 760 000	3 760 000	0%
Historisches Museum: Lotterieerträge	120 000	120 000	120 000	0%
Total betriebsfremde Interne Überweisungen	**11 716 250**	**9 927 200**	**12 531 200**	**26%**
Total eingehende Staatsbeiträge	**29 662 577**	**12 950 300**	**31 108 240**	**140%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3622000 Sport-Toto: Beiträge an Gemeinden	750 185	1 100 000	711 562	-35%
3622000 zusätzl. Lotterieerträge: Beiträge an Gemeinden (Sportförderung)	0	0	100 000	-
3632000 Historisches Museum: Lotteriegelder	0	120 000	120 000	0%
3652000 Sport-Toto: Beiträge an priv. Institutionen	2 949 308	2 660 000	2 982 814	12%
3652000 zusätzl. Lotterieerträge: Beiträge an private Institutionen (Sportförderung)	0	0	75 000	-
3652000 Kultur: Beiträge an private Institutionen	6 047 200	6 047 200	6 047 200	0%
3652000 zusätzl. Lotterieerträge: Beitr. an priv. Inst.	2 789 050	0	2 409 000	-
3802003 Einlage in Fonds für Beitr. an Sportanlagen	600 000	0	980 884	-
3652000 zusätzl. Lotterieerträge: Kunstankäufe Historisches Museum Luzern (div. Kostenarten)	120 000	0	20 000	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**13 255 743**	**9 927 200**	**13 446 460**	**35%**
4802003 Entnahme Fonds Sportanlagen / Vereine	1 531 993	0	915 260	-
4910000 Interne Überweisung Lotterieerträge:				
Zusätzliche Lotterieerträge	2 789 050	0	2 429 000	-
Zusätzliche Lotterieerträge Sportförderung	0	0	175 000	-
Sport-Toto-Beiträge	2 767 500	3 760 000	3 760 000	0%
Kunst und Kultur	6 047 200	6 047 200	6 047 200	0%
Historisches Museum Luzern	120 000	120 000	120 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**13 255 743**	**9 927 200**	**13 446 460**	**35%**

1. Hochschulbildung

Leistungen	Ziele
Hochschulbildung	Für die UNI besteht ein separater politischer Leistungsauftrag. FHZ und PHZ werden über Konkordate geregelt.
Zentral- und Hochschulbibliothek	
- Bibliotheksbetrieb ZHB	aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung
- Bibliotheksdienstleistungen für Dritte	Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
- Ausleihe (Anzahl pro Jahr)	251 820	190 000	204 293	8%
- elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	100 655	115 000	112 288	-2%
- Zufriedenheit Träger der Institutionen	80%	75%	n.e.	-

Kommentar

Ausleihen: Durch Eröffnung der ZHB-Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude Anfang September 2011 und wegen der geplanten (dann aber verschobenen) Verlegung der ZHB Sempacherstrasse an einen provisorischen Standort wurde im Soll mit einem Rückgang der Ausleihen um 25% gerechnet. Der tatsächliche Rückgang war geringer als erwartet (8% über dem Soll).

Elektronische Medien: Die Zunahme für 2011 fiel aufgrund einer Erweiterung der Lizenzen (in Zusammenarbeit mit der Universität) doppelt so hoch aus wie im Vorjahr, erreichte aber nicht ganz das Soll.

Zufriedenheit Träger der Institutionen: Im Jahr 2011 wurde keine Befragung bei den IDS Verbundpartnern durchgeführt. Sie erfolgt 2012 in überarbeiteter Form.

2. Kultur

Leistungen	Ziele
Denkmalpflege	
- Inventarisation	Bauinventar um weitere Gemeinden erweitern, Inventar der Kunstdenkmäler fortschreiben.
- Beratung, Denkmalschutz und Beiträge	definierte Abläufe und Fristen einhalten
- Archiv und Depot	Basis für die Forschung an Denkmälern und deren Pflege
Archäologie	
- Fundstelleninventar	Fundstelleninventar erstellen
- Archäologische Untersuchungen	Schutz, resp. Untersuchung und Auswertung erfolgen nach wissenschaftlichen Standards.
- Archiv und Depot	Basis für die wissenschaftliche Bearbeitung der Befunde und Funde und die Vermehrung des Wissens über die kulturgeschichtliche Entwicklung unseres Lebensraums.
Natur-Museum	
- Ausstellungen	Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern
- Sammlung und Forschung	Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge
- Wiss. und technische Dienstleistungen	Rasche und kompetente Ausführung
Historisches Museum	
- Ausstellungen	Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten
- Sammlung und Forschung	Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge
- Wiss. und technische Dienstleistungen	Rasche und kompetente Ausführung
Kulturförderung	Förderung von Kulturinstitutionen und Projekten mit kantonaler Bedeutung

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Denkmalpflege				
- Abgeschlossene Gemeindeinventare	8	6	6	0%
- Unterschutzstellungen	4	8	5	-38%
- Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen	113	80	80	0%
Archäologie				
- Abgeschlossene Gemeindeinventare		10	11	10%
- Archäologische Untersuchungen, Baubegleitungen, Sondierungen	37	20	33	65%
Natur-Museum				
- Anzahl Besucher	48 630	50 000	50 823	2%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte	278	300	306	2%
Historisches Museum				
- Anzahl Besucher	34 225	35 000	37 781	8%
- Inventarisierungsgrad Altbestand	100%	100%	100%	0%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte	160	160	160	0%

Kommentar
Die Ausstellung im Historischen Museum zum Thema "Wurst" hat mit zahlreichen Events ein breites Publikum angezogen.
Mehr archäologische Untersuchungen aufgrund hoher Bautätigkeit.

3. Sport

Leistungen	**Ziele**
- Sportförderung	Verteilung von Mitteln zur Förderung von Sportanlagen und Aktivitäten von Sportvereinen über Sport-Toto-Gelder
- Kurse	Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche (J+S), Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.

Indikatoren	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
- Anzahl angebotene Kaderkurse	65	55	59	7%

Kommentar
Es wurden zusätzliche Kaderkurse im neuen J+S-Kids-Programm (5-10 Jährige) durchgeführt.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben.
Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkte ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschafts-bezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	252	251	305	22%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	2	2	2	0%
Studierende Grundstudium	2 086	2 259	2 188	-3%
Doktoranden	238	240	246	2%
Studierende Nachdiplom	103	186	147	-21%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	47 051 588	49 953 000	51 656 659	3%
+ Abschreibungen	659 196	650 000	712 388	10%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	381 456	800 000	917 280	15%
- Erlöse	-4 592 604	-4 557 000	-5 643 825	24%
- Drittmittel	-6 040 190	-5 000 000	-6 554 740	31%
- Beiträge des Bundes	-9 106 852	-10 000 000	-9 913 224	-1%
- IUV-Beiträge	-11 560 357	-12 179 000	-12 040 924	-1%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-5 640 310	-5 800 000	-5 776 525	0%
- Kostenabgeltungspauschale	-10 800 000	-12 275 000	-12 280 000	0%
= Deckungsdifferenz	**351 927**	**1 592 000**	**1 077 089**	-32%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell
Eine Aufteilung auf die Leistungsgruppen Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung ist nicht möglich. Die Kostenrechnung zuhanden des Bundes wird jeweils erst im Sommer/Herbst erstellt und beruht auf anderen Grundlagen. Eine Aufteilung anhand von Schätzungen erachten wir als nicht sinnvoll.

Kenngrössen
- Die Zunahme des Personalbestandes beruht auf folgenden Veränderungen: Ausschlaggebend war einerseits die Einrichtung zusätzlicher drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte, andererseits die Einrichtung einer neuer Assistenzprofessur im Fachbereich Zivilverfahrensrecht, Aufstockungen der Professuren im schweiz./europäischen Recht und Strafrecht.
- Die Studierendenzahlen nahmen im Nachdiplombereich und bei den Doktorierenden zu, hingegen konnte die Zahl der budgetierten Diplomstudierenden nicht ganz erreicht werden.

Laufende Rechnung
- Die kalkulatorischen Kosten können im Budget nur geschätzt werden. Diese fielen in der Rechnung 2011 durch den Bezug des UNI-PHZ Gebäudes und des bedeutend grösseren Raumbedarfs höher aus.
- Zusätzliche Einnahmen konnten durch die teilweise Weiterverrechnung der Gebäude-Betriebsnebenkosten erwirtschaftet werden. Der Overheadbeitrag des Schweizerischen Nationsfonds wird neu unter Erlöse verbucht (bisher Drittmittel).
- Eine grosse Abweichung Soll 2011 / IST 2011 ist bei den Drittmitteln zu verzeichnen. Die Zunahme der Projekte mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds sowie der übrigen drittmittelfinanzierten Projekte ist 2011 erfreulich angestiegen.
- Die Beiträge des Bundes konnten dank der Steigerung der Forschungsprojekte ebenfalls erhöht werden. Die Berechnung des Grundbeitrages erfolgt auf Basis Anzahl Studierender und Anzahl Forschungsprojekte.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	37 758 403	38 923 000	41 391 842	6%
Mietaufwand	3 354 238	4 000 000	3 563 191	-11%
übriger Betriebsaufwand	5 914 104	7 030 000	6 701 625	-5%
Abschreibungen	659 196	650 000	712 388	10%
+ Aufwand	**47 685 941**	**50 603 000**	**52 369 046**	3%
Vermögenserträge	60 683	0	89 799	-
Entgelte	4 386 806	4 557 000	5 403 078	19%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	145 115	45 254 000	150 948	-100%
Beiträge für eigene Rechnung	43 122 866	0	46 565 412	-
- Ertrag	**47 715 470**	**49 811 000**	**52 209 237**	**5%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***- 29 529***	***792 000***	***159 809***	***-80%***

Universität Luzern — Leistungsinformationen 2011

1. Lehre

Leistungen
- Die wissenschaftliche Arbeit ist offen für Lernende und Lehre.
- Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorientierte Ausrichtung aller Lernangebote.

Ziele
- Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens.
- Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern.
- Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand.
- Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
- Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden)	2 540	2 685	2 581	-4%
- Neustudierende	514	500	579	16%
- Studienabschlüsse	577	620	605	-2%
- Betreuungsquotient Universität (Stud./Prof.)	48	47	50	6%

Kommentar
Der Bezug des neuen Universitätsgebäudes am 1. September 2011 führte zu einem überdurchschnittlichen Anstieg von Neustudierenden. Betreuungsquotienten der Fakultäten: Theol. Fakultät 1:22, Kultur- und Sozialwiss. Fakultät 1:49, Rechtswiss. Fakultät 1:67.

2. Forschung

Leistungen
- Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftliche Forschung.
- Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaften in den zugehörigen Fachgebieten.

Ziele
- Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
- Forschungsprojekte	187	180	192	7%
- Publikationen	440	420	440	5%
- Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten	341	320	348	9%
- Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln	300 000	500 000	300 000	-40%
- Einwerbung von Drittmitteln	5 276 400	5 000 000	6 554 740	31%

Kommentar
Das Fundraisung zur Einwerbung von Drittmitteln verlief sehr erfolgreich. Die geplante Errichtung von zwei universitären Forschungsschwerpunkten wurde wegen der noch ausstehenden politischen Entscheidung zur weiteren strategischen Ausrichtung der Universität Luzern ab 2012 zurückgestellt.

3. Weiterbildung

Leistungen
- Die Universität Luzern bietet Weiterbildungsprogramme in Form von Weiterbildungskursen, Zertifikatslehrgängen, Diplomlehrgängen und Master of Advanced Studies (MAS)-Programmen an.
- Im Hinblick auf die optimale Verankerung der Universität Luzern wird besonderer Wert gelegt auf ein attraktives Programm an Weiterbildungskursen.

Ziele
- Der Notwendigkeit lebenslangen Lernens wird permanent Rechnung getragen, indem Nachdiplomstudiengänge angeboten und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
- Weiterbildungskurse	7	6	7	17%
- Zertifikatslehrgänge	4	7	7	0%
- Diplomlehrgänge	3	2	2	0%
- MAS-Programme	1	1	1	0%

Kommentar
Das Zentrum "Lehre" führte einen zusätzlichen Didaktik-Weiterbildungskurs durch.

4. Dienstleistungen

Leistungen

- In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter.
- Im Weitern sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld.
- Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung.

Ziele

- Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung.
- Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent.

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
- öffentliche Veranstaltungen	231	225	269	20%
- Engagements in Fachgremien	264	260	300	15%
- Mitarbeit in Hochschulgremien	65	70	75	7%
- Gutachtens- und Beratertätigkeiten	275	260	273	5%

Kommentar

Die Zahl der erbrachten Dienstleistungen nahm deutlich zu, am meisten bei den öffentlichen Veranstaltungen (Referate, Podiumsdiskussionen etc.).

Finanzdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Departementssekretariat 2301	Globalbudget	2'956'264	3'937'929	3'616'893	-8%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	131'995'757	135'667'472	135'278'883	0%
	Unterschreitung Vollzeitstellen und Personalaufwand wegen Nichtbesetzen Fachstelle E-Government. Einsparungen bei Sachaufwand durch zurückhaltende Vergabe von externen Aufträgen.				
Dienststelle Finanzen 2302	Globalbudget	-48'793'580	-39'105'700	-52'608'208	35%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-459'074'943	-472'074'345	-485'933'427	3%
	Globalbudget: Minderaufwand für Schuldzinsen aufgrund tieferer Zinskosten und weiterer Schuldenrückzahlungen. Mindereinnahmen aus Zins Dotationskapital LUKS/lups wegen tieferem Zinssatz. Buchgewinn von 11 Mio. Fr. aus Verkauf LUKB-Aktien. Gesamtergebnis: Zusätzliche Abschreibungen aus Buchgewinnen Verkauf Aktien LUKB.				
Dienststelle Personal 2303	Globalbudget	8'964'869	2'232'541	13'662'696	512%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8'990'903	2'232'541	13'709'729	514%
	Dienststelle: Diverse Verbesserungen von rund 0.7 Mio. Fr. vs. Budget 2011. Sonderbereich: Verschlechterung von rund 12.1 Mio. Fr. vs. Budget 2011. - 3 Mio. Fr. Systembedingte Verschlechterung, da die Rückvergütungen von Versicherungen (EO, Mutterschaft) zentral budgetiert, aber im Ist dezentral gutgeschrieben werden. - 8.9 Mio. Fr. Zentrale Rückstellung der Arbeitgeberverpflichtung aus den Massnahmen zur Sanierung der LUPK (Anpassung der Rückstellung).				
Dienststelle Informatik 2305/2307	Globalbudget	-10'167'137	-9'874'950	-10'790'122	9%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1'009'662	1'166'921	275'883	-76%
	Globalbudget: Tieferer Sachaufwand im Bereich Informatik. Umsatzrückgang im Bereich des zentralen Einkaufes (ehem. LMV/DMZ) u.a. durch den Wegfall der Beschaffung von Papier für die Luzerner Spitäler. Geamtbudget: Leicht höhere Abschreibungen und kalk. Zinsen aufgrund Zentralisierung von IT-Anlagewerten.				
Dienststelle Steuern 2309	Globalbudget	23'375'011	20'313'954	22'779'871	12%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1'031'111'886	-1'018'019'317	-1'052'089'219	3%
	Globalbudget: Mehraufwand für Vergütungszinsen und Mindereinnahmen vs. Budget 2011 im Bereich der Verzugszinsen. Gesamtergebnis: - 2.2 Mio. Fr. tiefere Einnahmen Staatssteuern natürliche Personen + 25.9 Mio. Fr. höhere Einnahmen Staatssteuern juristische Personen + 7.3 Mio. Fr. höhere Nebensteuern + 6.8 Mio. Fr. höhere Anteile an Einnahmen aus der direkten Bundessteuer, Verrechnungssteuer und LSVA				
Dienststelle Immobilien 2310	Globalbudget	-89'314'602	-49'261'100	-59'555'703	21%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-19'915'730	-6'871'800	3'006'163	-144%
	Globalbudget: Höhere Miet- und Pachtzinseinnahmen von Dritten sowie Buchgewinne aus Veräusserung von Liegenschaften. Gesamtergebnis: Zusätzliche Abschreibungen im Zusammenhang mit der Übertragung der Spitalbauten				
Total Finanzdepartement	Globalbudget	**-112'979'175**	**-71'757'326**	**-82'894'573**	**16%**
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	**-1'370'125'561**	**-1'357'898'528**	**-1'385'751'988**	**2%**

Bemerkungen zum Total

Das Ergebnis wird massgebend durch die höheren Steuereinnahmen, die Anteile an den Einnahmen des Bundes und die Verkaufsgewinne auf den LUKB-Aktien beeinflusst.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartementes. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departmentes und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:
- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers.
- Interne und externe Kommunikation.
- Erarbeiten von Gesetzesvorlagen, Botschaften. Begleitung von öffentlichen Ausschreibungen.
- Vollzug und Weiterentwicklung des interkommunalen Finanzausgleiches.

Leistungen für die betriebliche Führung sind:
- Führung des Personals und Personaladministration,
- Dienststellen- und Departementscontrolling,
- Organisationsberatungen, Projektcontrolling,
- IKS und Qualitätsmanagement,
- Beratung in Rechtsfragen.

Gesamtzielsetzungen
Das Departementssekretariat gewährt die bestmögliche Unterstützung des Departementsvorstehers in seiner Regierungstätigkeit.
Das Departementssekretariat sichert professionelle, geplante und koordinierte Verwaltungstätigkeit des Finanzdepartements.
Das Departementssekretariat fördert eine kundenorientierte Kultur im Finanzdepartement.
Die Öffentlichkeit wird offensiv und angemessen über die Leistungen des Finanzdepartementes orientiert.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Einhaltung von Vorgaben und Fristen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Wirkungsbericht 2009 Finanzausgleich	Vernehmlassung zur Änderung FAG: Nov.	- Beratung RR: Juli '- Beratung KR: Sept., Nov.	1. Lesung KR: Sept. 2011 2. Lesung KR: 7. Nov. 2011 Inkraftsetzung 01.01.2013	-
Wirkungsbericht 2012 zur Finanzreform 08	Projektauftrag	Auswertung Globalbilanz	Auswertung Globalbilanz	-

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.8	11.4	11.1	-3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.7	1.0	1.1	10%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat				
+ Kosten	2 965 424	3 937 929	3 632 757	-8%
- Erlöse	9 160	0	15 865	
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 956 264**	**3 937 929**	**3 616 892**	**-8%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	78 283	88 388	75 386	-15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 034 547	4 026 317	3 692 278	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	148 982 215	152 337 507	151 539 348	-1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	145 800	0	0	
- Eingehende Staatsbeiträge	20 055 895	20 721 352	19 953 043	-4%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	120 000	0	0	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	131 986 667	135 642 472	135 278 583	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.3%	0.0%	0.4%	
2. Sonderbereich FDDS (Allg. Staats- und Lotteriebeiträge)				
+ Kosten	0	0	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**0**	**0**	**0**	**0%**
+ Ausgehende Staatsbeiträge	23 525 079	14 585 000	22 144 400	52%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	105 900	0	8 724 179	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	8 901 966	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 757 700	0	2 467 000	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	19 864 189	14 560 000	19 499 313	34%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9 090	25 000	300	-99%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 965 424	3 937 929	3 632 757	-8%
- Erlöse	9 160	0	15 865	
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 956 264**	**3 937 929**	**3 616 892**	**-8%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	78 283	88 388	75 386	-15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 034 547	4 026 317	3 692 278	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	172 507 294	166 922 507	173 683 748	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	251 700	0	8 724 179	
- Eingehende Staatsbeiträge	20 055 895	20 721 352	28 855 009	39%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 757 700	0	2 467 000	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	19 984 189	14 560 000	19 499 313	34%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	131 995 757	135 667 472	135 278 883	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.3%	0.0%	0.4%	
Investitionen				
+ Ausgaben	5 782 000	5 999 000	5 999 000	0%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**5 782 000**	**5 999 000**	**5 999 000**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein / Kenngrössen
Wir unterschreiten den durchschnittlichen Personalbestand, weil wir die geplante Stelle für die Fachstelle E-Government (0.5 Vollzeitstellen) nicht realisiert haben. Die Aufgaben der Fachstelle werden zur Zeit durch bestehende Personalressourcen abgedeckt. Aufgrund eines kranheitsbedingten Ausfalles eines Mitarbeiters und der notwendigen Überbrückungs- sowie Neulösung erreichen wir im Jahresmittel eine Unterschreitung von 0.3 Stellen.

Leistungsgruppe Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat
Wir realisieren einen Minderaufwand bei den Personalkosten aufgrund der erwähnten Unterschreitung der Vollzeitstellen. Wir waren im 2011 - wie schon in den Vorjahren - zurückhaltend mit der Vergabe von externen Aufträgen und erzielen dadurch Einsparungen im Sachaufwand.

Leistungsgruppe Sonderbereich (Allg. Staats- und Lotteriebeiträge)
Wir haben rund 4.9 Mio. Fr. höhere Anteile der Erträge aus der interkantonalen Landeslotterie erhalten (Zusatzerträge). Davon haben wir 4.7 Mio. Fr. zusätzlich an die Departemente überwiesen und rund 0.2 Mio. Fr. in den Lotteriefonds zurückgelegt. Wir haben interne Rückbuchungen von Lotteriegeldern der Projekte Paradrom Kloster Rathausen (GSD, 6.2 Mio. Fr.) und Naturarena Rotsee (BUWD, 2.2 Mio. Fr.) erhalten. Im ersten Fall, weil das Projekt nicht realisiert wird und die Mittel in den allgemeinen Lotteriefonds zurückgelegt werden, im zweiten Fall, weil die Mittel bis zum Realisierungsentscheid bei uns im Lotteriefonds reserviert werden. Wir verwendeten rund 2.5 Mio. Fr. für die Beiträge an das Sportstadion Allmend sowie für das Festival Rose d'Or. Diese Beiträge sind gedeckt durch Fondsentnahmen. Bei den durchlaufenden Kosten (Konten 3750000 und 4710000) von Fr. 500'000 handelt es sich um die Beiträge der Kantone Ob- und Nidwalden an das Sportstadion Allmend.

Die entsprechenden Details können den nachfolgenden Informationen über Lotteriegelder im FDDS bzw. den Ausweisen aller Departemente über ausbezahlte Lotteriebeiträge in der Staatsrechnung entnommen werden.

Investitionen

In den verbuchten Ist-Kosten 2011 ist folgender Kreditübertrag ins Jahr 2012 berücksichtigt:

Projekt SAP-Redesign (Auslöser: Totalrevision Finanzhaushaltsgesetz)	313 669

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	1 636 472	1 815 829	1 742 709	-4%
	Sachaufwand	162 978	566 500	277 320	-51%
	Abschreibungen	72 405	83 588	72 405	-13%
	Eigene Beiträge	152 868 105	152 577 507	154 139 748	1%
	Durchlaufende Beiträge	0	0	500 000	
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	251 700	0	8 724 179	
	Interne Verrechnungen	20 811 041	15 905 400	20 659 709	30%
+	**Aufwand**	**175 802 701**	**170 948 824**	**186 116 070**	**9%**
	Regalien & Konzessionen	19 984 189	14 560 000	19 499 313	34%
	Entgelte	9 160	0	2 416	
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	13 449	
	Beiträge für eigene Rechnung	20 055 895	20 721 352	19 953 043	-4%
	Durchlaufende Beiträge	0	0	500 000	
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 757 700	0	2 467 000	
	Interne Verrechnungen	0	0	8 401 966	
-	**Ertrag**	**43 806 944**	**35 281 352**	**50 837 187**	**44%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***131 995 757***	***135 667 472***	***135 278 883***	***0%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3613000	Finanzdirektorenkonferenz	43 431	42 100	41 740	-1%
3625001	FA: Ressourcenausgleich	79 729 684	82 885 407	82 885 406	0%
3625003	FA: Topogr. Lastenausgleich	22 860 000	22 860 000	22 758 711	0%
3625004	FA: Bildungslastenausgleich	24 020 000	24 020 000	24 020 000	0%
3625005	FA: Soziallastenausgleich	12 420 000	12 420 000	11 948 329	-4%
3625006	FA: Infrastrukturlastenausgleich	6 210 000	6 210 000	5 985 162	-4%
3653003	Verschiedene Beiträge	9 090	25 000	300	-99%
3653004	LUSTAT Statistik Luzern	3 698 600	3 900 000	3 900 000	0%
3657045	Beiträge an Vereine/Verbände	500	0	0	0%
365nnnn	Lotterie-Beiträge gesamt (siehe sep. Info)	3 876 800	215 000	2 600 100	1109%
3750000	Beiträge an priv.Institutionen	0	0	500 000	
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	19 639 189	14 345 000	19 044 000	33%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**172 507 294**	**166 922 507**	**173 683 748**	**4%**
4620001	FA: Horizontale Einnahmen	19 932 421	20 721 352	19 923 554	-4%
4690000	Beiträge für eigene Rechnung übrige	123 474	0	29 489	
4710000	Beiträge von Kantonen	0	0	500 000	
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	0	0	8 401 966	
Total eingehende Staatsbeiträge		**20 055 895**	**20 721 352**	**28 855 009**	**39%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3653100	Lotterie-Ertr.: Pferderennen, CSIO Luzern	10 000	10 000	10 000	0%
3653101	Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	14 100	45 000	28 100	-38%
3653111	Lotterie-Ertr.: Sportarena Allmend	3 607 700	0	2 392 000	
3657056	Lotterie-Ertr.: Rose d'Or	150 000	0	75 000	
3663002	Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003	Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	35 000	100 000	35 000	-65%
3803002	Einlage Lotterie-Erträgnisse	105 900	0	8 724 179	
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	19 639 189	14 345 000	19 044 000	33%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**23 621 889**	**14 560 000**	**30 368 279**	**109%**
4100003	Gewinnanteil interkant. Landeslotterie	19 864 189	14 560 000	19 499 313	34%
4803002	Entnahme Lotterie-Erträgnisse	3 757 700	0	2 467 000	
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	0	0	8 401 966	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**23 621 889**	**14 560 000**	**30 368 279**	**109%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Dienststelle Finanzen (DFI) ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung für Finanz- und Controllingfragen.

Die Dienststelle Finanzen erbringt folgende Dienstleistungen:
- Organisation und Durchführung des staatlichen Rechnungswesens inkl. Betrieb Buchungszentrum.
- Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft und optimieren der Finanzierungskosten des Kantons Luzern.
- Verantwortlich für den IFAP-, den Budget-, den Rechnungs- und den unterjährigen Reporting-Prozess für die gesamte kantonale Verwaltung.
- Weiterentwicklung des Führungssystems.
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes.
- Erstellen von Mitberichten zu Geschäften anderer Departemente mit finanziellen Auswirkungen.
- Verantwortlich für das Versicherungswesen des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen
- Freundliche, kompente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Termingerechte Erstellung von IFAP und Budget gemäss den Zielen des Finanzleitbildes.
- Permanente Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons	Ja	Ja	Ja	
Termintreue der Zahlungsbereitsschaft (Delta Zahlungsdauer)	1,8 Tage	< 3,5 Tage	2,0 Tage	
Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1 Jahr)	2,4%	< 3 %	1,0%	
Marktgerechte Zinsen (SWAP-Satz + 10 Basispunkte)	-2.2 BP	< 8 BP	8,7 BP	
Berichterstattung an Kommissionen mit:				
- Voranschlag	3. September	–	-	
- IFAP	3. September	–	-	
- Aufgaben- und Finanzplan mit Voranschlag (AFP)	–	31. Oktober	3. November	
- Rechnung	15. April	21. April	29. März	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	14.2	14.5	15.3	6%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	0.6	-40%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Finanzen				
+ Kosten	3 982 655	4 252 600	4 221 721	-1%
- Erlöse	105 094	21 300	135 964	538%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 877 561**	**4 231 300**	**4 085 757**	**-3%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	165 909	141 855	141 855	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 043 470	4 373 155	4 227 612	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 043 470	4 373 155	4 227 612	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.6%	0.5%	3.2%	543%
2. Sonderbereich				
+ Kosten	37 290 864	40 653 000	35 194 621	-13%
- Erlöse	89 962 005	83 990 000	91 888 588	9%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-52 671 141**	**-43 337 000**	**-56 693 967**	**31%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	425 287	1 900 500	1 541 074	-19%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-52 245 854	-41 436 500	-55 152 893	33%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	11 598 867	12 001 000	11 826 411	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	422 194 262	446 915 000	446 718 937	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	146 397	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	130 767	97 000	115 622	19%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-463 118 413	-476 447 500	-490 161 040	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	241.2%	206.6%	261.1%	26%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	41 273 519	44 905 600	39 416 343	-12%
- Erlöse	90 067 099	84 011 300	92 024 551	10%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-48 793 580**	**-39 105 700**	**-52 608 212**	**35%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	591 196	2 042 355	1 682 929	-18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-48 202 384	-37 063 345	-50 925 282	37%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	11 598 867	12 001 000	11 826 411	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	422 194 262	446 915 000	446 718 937	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	146 397	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	130 767	97 000	115 622	19%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-459 074 943	-472 074 345	-485 933 427	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	218.2%	187.1%	233.5%	25%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	0%
- Einnahmen	150 700	150 700	222 156	47%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**- 150 700**	**- 150 700**	**- 222 156**	47%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand
Als Folge des Aufbaus des Buchungszentrums (BUZ) und der Umsetzung des FLG liegt unser Stellenbestand über dem Sollwert. Im Personalaufwand konnten die Kosten jedoch - u.a. aufgrund Mutationseffekten - eingehalten werden. Wir verzeichnen rund 0.5 Mio. Fr. tieferen Personalaufwand für Rentenleistungen an altrechtlich pensionierte Magistraten (Todesfälle).

Passivzinsen
Wir realisieren 5.1 Mio. Fr. Minderaufwand wegen tieferen Schulden, tieferen Zinssätzen und tieferen Refinanzierungs-Zinssätzen.

Anteile & Beilträge ohne Zweckbindung
0.6 Mio. Fr. Minderaufwand ergeben sich, da wir die Weitergabe der CO2-Rückvergütung vom Bund an den Kanton Luzern im Ist 2011 netto über die KoA-Gruppe 45 "Rückerstattung von Gemeinwesen" verbucht haben.

Eigene Beiträge (Staatsbeiträge)
Wir tragen rund 0.4 Mio. Fr. Mehrkosten (0.1 Mio. Fr. höherer Staatsbeitrag an Landwirtschaftliche Familienausgleichskasse, 0.3 Mio. Fr. zusätzliche Erlassbeiträge AHV).

Interne Verrechnungen (Aufwand)
Zufolge des Aufbaus des Buchungszentrums tragen wir 0.1 Mio. Fr. Mehrkosten für Mietaufwand. Die Kosten können wir innerhalb des Globalbudgets der Dienststelle Finanzen kompensieren.

Vermögenserträge
- 0.4 Mio. Fr. zusätzliche Zinseinnahmen auf Postcheck- und Bankkonti.
- 11.0 Mio. Fr. realisierter Buchgewinn aus Verkauf von LUKB-Aktien aus dem Finanzvermögen.
- 0.7 Mio. Fr. Mindereinnahmen aus Dividende auf LUKB-Aktien infolge tieferem Aktienbestand als zum Budgetierungszeitpunkt.
- 0.6 Mio. Fr. Mehreinnahmen Dividende Rheinsalinen.
- 3.6 Mio. Fr. Mindereinnahmen Verzinsung Dotationskapital von LUKS/lups (Tieferer Ist-ZInssatz vs. Budgetannahmen).
- 0.9 Mio. Fr. zusätzliche Zinseinnahmen auf Annuitätenguthaben aus LUPK-Ausfinanzierung gegenüber Gemeinden und Dritten.
  Bis 2010 wurden diese Zinseinnahmen in der KoA-Gruppe 32 "Passivzinsen" in Abzug gebracht. Ab Ist 2011 bessern wir die Praxis an und verbuchen nach dem Bruttoprinzip.

Entgelte
Wir erzielen 0.1 Mio. Fr. Mehreinnahmen v.a. durch Rückerstattungen von Versicherungsbrokern.

Rückerstattung von Gemeinswesen
0.6 Mio. Fr. Minderertrag CO2-Rückvergütung Bund an den Kanton Luzern. Im Ist 2011 wurde die Weitergabe der CO2-Abgabe an die Gemeinden netto verbucht. Somit reduziert sich diese Einnahmenposition (siehe auch Kommentar zu Anteile & Beitäge ohne Zweckbindung).

Investitionen
Wir erhalten 0.1 Mio. Fr. Mehreinnahmen aus einer a.o. Darlehensrückzahlung durch die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern (SGV).

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	7 896 720	7 012 200	6 497 972	-7%
	Sachaufwand	1 916 875	2 055 400	1 995 965	-3%
	Passivzinsen	29 260 379	33 651 000	28 593 063	-15%
	Abschreibungen	36 837 131	27 741 855	27 782 047	0%
	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	5 835 056	5 835 000	5 835 056	0%
	Entschädigungen an Gemeinwesen	0	566 000	0	0%
	Eigene Beiträge	5 763 811	5 600 000	5 991 355	7%
	Interne Verrechnungen	2 211 857	2 192 700	2 335 016	6%
+	**Aufwand**	**89 721 829**	**84 654 155**	**79 030 474**	**-7%**
	Steuern	130 767	0	0	0%
	Regalien & Konzessionen	0	97 000	115 622	19%
	Vermögenserträge	87 242 369	81 128 000	89 830 435	11%
	Entgelte	1 658 226	1 313 000	1 412 833	8%
	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	420 303 110	444 965 000	444 831 405	0%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	587 335	872 300	309 549	-65%
	Beiträge für eigene Rechnung	- 9 056	0	0	0%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	146 397	0	0	0%
	Interne Verrechnungen	38 737 624	28 353 200	28 464 058	0%
-	**Ertrag**	**548 796 772**	**556 728 500**	**564 963 902**	**1%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***-459 074 943***	***-472 074 345***	***-485 933 427***	***3%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3411001	NFA Härteausgleich Bund	5 835 056	5 835 000	5 835 056	0%
3520000	Entschädigungen an Gemeinden	0	566 000	0	0%
3603002	Staatsbeiträge Landw. Familienzulagen	4 690 939	4 700 000	4 808 514	2%
3663001	Erlassbeiträge (AHV)	1 072 872	900 000	1 182 841	31%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**11 598 867**	**12 001 000**	**11 826 411**	**-1%**
4400003	Gewinnausschüttung SNB	79 199 053	79 175 000	79 245 777	0%
4401000	NFA Ressourenausgleich Bund	310 805 687	335 400 000	335 195 875	0%
4401001	NFA Härteausgleich Bund	23 692 068	23 692 000	23 692 068	0%
4401003	NFA geogr.-topogr. Lastenausgleich Bund	6 606 302	6 698 000	6 697 685	0%
4690002	Spenden mit Zweckbindung	- 9 056	0	0	0%
4910001	BF: Überweisung Steuern/Abgaben	1 900 208	1 950 000	1 887 532	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge		**422 194 262**	**446 915 000**	**446 718 937**	**0%**

Dienststelle Personal	2303	Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Dienststelle Personal ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Sie übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen
Die Dienststelle Personal berät und unterstützt Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Sie entlastet diese durch eine professionelle HR-Administration für Verwaltungspersonal sowie Lehrpersonen und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Kundenzufriedenheit	97.5%	keine Erhebung	keine Erhebung	
Pünktliche Lohnzahlungen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	45.8	45.8	46.0	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	5.4	5.5	5.8	5%
Eingliederung Erwerbsbehinderter:				
- Gesamtzahl Arbeitsplätze Kantonale Verwaltung	50.0	50.0	50.0	0%
- davon finanziert durch die Dienststelle Personal	25.0	25.0	25.0	0%
Kinderbetreuung: Ø Anzahl betreuter Kinder	43.0	45.0	45.0	0%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kantons Luzern an Seminaren der ZRK	799.0	800.0	867.0	8%
Anzahl Seminarteilnehmende an Seminaren der Dienststelle Personal	614.0	650.0	521.0	-20%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Personalmanagement				
+ Kosten	10 650 893	11 755 137	10 855 946	-8%
- Erlöse	1 930 796	2 011 000	1 813 126	-10%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**8 720 097**	**9 744 137**	**9 042 819**	**-7%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 035	0	47 033	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 746 132	9 744 137	9 089 852	-7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 746 132	9 744 137	9 089 852	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.1%	17.1%	16.7%	-2%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand)				
+ Kosten	301 621	-4 421 596	4 659 582	-205%
- Erlöse	56 849	3 090 000	39 706	-99%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**244 772**	**-7 511 596**	**4 619 876**	**-162%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	244 772	-7 511 596	4 619 876	-162%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	244 772	-7 511 596	4 619 876	-162%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.8%	-69.9%	0.9%	-101%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	10 952 514	7 333 541	15 515 528	112%
- Erlöse	1 987 646	5 101 000	1 852 832	-64%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**8 964 869**	**2 232 541**	**13 662 696**	**512%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 035	0	47 033	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 990 903	2 232 541	13 709 729	514%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 990 903	2 232 541	13 709 729	514%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.1%	69.6%	11.9%	-83%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kundenzufriedenheit
Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit haben wir auf Wunsch des Departementes nicht mehr in der bisherigen Form erhoben. Im 2011 haben wir als Ersatz eine Befragung zur Qualität der Unterstützungs- und Beratungsleistungen der HR-Beratung bei den Führungskräften durchgeführt (siehe dazu Leistungsinformationen).

Kenngrössen Dienststelle
Anzahl Seminarteilnehmende an Seminaren der Dienststelle Personal:
Im Jahr 2010 haben wir im Zusammenhang mit der Fusion Luzerner Polizei spezielle Einführungsseminare durchgeführt. Wir haben diesen einmaligen Effekt bei der Soll-Berechnung 2011 nicht eliminiert und dadurch die Teilnehmerzahl 2011 zu hoch geschätzt.

1. Leistungsgruppe Personalmanagement
Kosten
Bis Budget 2011 wurden die Honorarauszahlungen für Referenten des Vereins Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ) bei uns verbucht und anschliessend weiterverrechnet. Ab Rechnung 2011 verbuchen wir die Belastungen direkt beim VWBZ, da es sich nicht um Kosten der Dienststelle Personal handelt. Infolgedessen entfallen diese Beträge im Aufwand wie auch im Ertrag unserer laufenden Rechnung (siehe auch Erlöse). Es handelt sich um eine kostenneutrale Praxisanpassung.

Die Nachfrage nach Unterstützungsleistungen im Case-Management steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 40 %. Insgesamt ist die Nachfrage nach dieser Dienstleistung nicht in dem Umfang und in der Geschwindigkeit gewachsen, wie dies bei der Planung des Angebots aufgrund von Referenzdaten aus Stadt und Kanton Zürich zu vermuten war. Das Budget für 2012 haben wir angepasst und auf eine weiterhin steigende, aber insgesamt kleinere Nachfrage ausgerichtet.

Die vorgesehenen Kosten im Bereich Weiterbildung konnten wir aufgrund folgender Konstellationen unterschreiten: Im Jahr 2011 fand keine Kadertagung statt. Für das Angebot "Potenzialscreening" haben wir Mittel reserviert, welche von den Dienststellen nicht in Anspruch genommen wurden. Zudem verzichteten wir auf externe Beratungsleistungen für die Entwicklung des Beurteilungs- und Fördergespräches und haben dieses vorwiegend in Eigenleistung entwickelt.

Die Aufwendungen für die Inserierungen/Personalbeschaffung konnten wir im 2011 leicht unter dem geplanten Betrag halten.

Erlöse
Wir haben eine Praxisänderung in der Handhabung der Honorarauszahlungen des Vereins Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ) vorgenommen. Infolgedessen entfallen diese Beträge im Ertrag unserer laufenden Rechnung (siehe auch unter Kosten).

Durch die vermehrte Teilnahme von Kandidatinnen und Kandidaten der selbstständigen Anstalten am Leadership-Programm erreichten wir höhere Einnahmen an Kursgeldern.

2. Leistungsgruppe Sonderbereich
Kosten
Aus den in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für die Arbeitgeberverpflichtungen aus den Sanierungsmassnahmen der Luzerner Pensionskasse LUPK (Teil konjunkturelle Massnahmen) für die Jahre 2010 - 2012 haben wir zentral in unserem Sonderbereich eine Teilauflösung für das Jahr 2011 im Betrag von 4.273 Mio. Fr. verbucht.

Nach Einschätzung der LUPK wird der Deckungsgrad von 100 % erst Mitte 2014 erreicht. Der Arbeitgeber muss daher per 31.12.2011 eine Rückstellung besitzen, welche die Sanierungsbeiträge von 1 % der BVG-versicherten Lohnsumme für die Jahre 2012 bis 2014 beinhaltet. Um den Sollwert per 31.12.2011 zu erreichen, haben wir eine erfolgswirksame Erhöhung der Rückstellung im Betrag von 8.933 Mio. Fr. berücksichtigt.

Das Einsparpotenzial aus dem Absenz- und Case-Management stellen wir im Voranschlag zentral im Sonderbereich der Dienststelle Personal ein. Ein effektiver Einspareffekt wird jedoch in den betroffenen Dienststellen erzielt.

Erlöse
UVG-, EO- und MSE-Vergütungen werden zentral bei der Dienststelle Personal im Sonderbereich als Ertrag budgetiert, im Ist jedoch dezentral als Aufwandminderung in den Besoldungskosten bei den jeweiligen Dienststellen verbucht.

Personalhilfsfonds
Die Abwicklung der Personalhilfsfondsbeiträge erfolgte wie in den Vorjahren direkt über die Bestandesrechnung. Im Jahr 2011 wurden die folgenden Beiträge gesprochen resp. verwendet:
- Fr. 25'000 Darlehen
- Fr. 10'795 Personalförderung
- Fr. 1'072 à-fonds-perdu-Beiträge

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	7 575 366	3 337 741	12 110 908	263%
	Sachaufwand	1 549 648	2 103 000	1 486 076	-29%
	Abschreibungen	25 034	0	40 672	
	Interne Verrechnungen	1 828 502	1 892 800	1 924 905	2%
+	**Aufwand**	**10 978 549**	**7 333 541**	**15 562 561**	**112%**
	Entgelte	1 987 646	5 101 000	1 852 832	-64%
-	**Ertrag**	**1 987 646**	**5 101 000**	**1 852 832**	**-64%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***8 990 903***	***2 232 541***	***13 709 729***	***514%***

Dienststelle Personal 2303 Leistungsinformationen

1. Personalmanagement

Leistungen	Ziele
1.1 Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten	Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte
1.2 Personalgewinnung	wird ersetzt durch das Leistungsziel 1.5
1.3 Personalhonorierung	Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen
1.4 Personal- und Organisationsentwicklung	90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut
1.5 Kundenumfrage HR-Beratung	Die Zufriedenheit der Führungskräfte mit den Unterstützungs- und Beratungsleistungen der HR-Beratung ist hoch

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Projektmeilensteine in geplantem Zeitrahmen erreicht	90%	90%	90%	0%
1.2 Erfüllungsgrad	81.1%	keine Erhebung	keine Erhebung	
1.3 Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen	< 0.04%	< 0.25%	< 0.03%	0%
1.4 Erfüllungsgrad	92%	90%	93%	3%
1.5 Indexwert (Skala 1= schlecht; 4= sehr gut)	keine Erhebung	3.5	3.5	0%

Kommentar zu 1.5 Kundenumfrage HR-Beratung

Befragt haben wir alle Führungskräfte des oberen Kaders sowie die Führungskräfte des mittleren und unteren Kaders, welche im vergangenen Jahr mit der HR-Beratung zusammengearbeitet hatten.

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit unserer HR-Beratung ist hoch. Das gesteckte Leistungsziel mit einem Wert von 3.5 konnten wir erreichen.

Die Zufriedenheit in den für die Führungskräfte relevanten oder sehr relevanten Zusammenarbeitsbereichen mit der HR-Beratung ist besonders hoch. Die höchste Relevanz sprechen unsere Kunden der Unterstützung in führungsspezifischen Prozessen zu. 100 % der Führungskräfte haben diese Unterstützung in Anspruch genommen und 94 % sind zufrieden oder sehr zufrieden mit unserer Dienstleistung. Die Rolle unserer HR-Berater/innen wird vermehrt in den operativen Prozessen der Verwaltung wahrgenommen. Unsere HR-Beratung bietet den Führungskräften auch im aktiven Aufgreifen von personalrelevanten Themen und bei strategischen HR-Prozessen Unterstützung an. Ein Grossteil der Führungskräfte bekundet Interesse an diesen Dienstleistungen. Die Erfahrung und Anerkennung dieses Mehrwertes wird sich noch weiter etablieren müssen.

2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand)

Leistungen	Ziele
Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch die Dienststelle Personal	

Gesamte Dienststelle

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1 Verkauf von Publikationen und Drucksachen				
Kosten	0	0	0	0%
Erlöse	1 953	5 000	20	-100%
Saldo	**- 1 953**	**- 5 000**	**- 20**	**-100%**

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen

Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe.
Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.

Dienststelle Informatik	2305/2307	Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Dienststelle Informatik (DIIN) ist das Kompetenzzentrum für Informatik, Kommunikation und die zentrale Beschaffung des Kantons Luzern. Als Querschnittsdienststelle stellen wir die Grundversorgung sicher und erbringen Leistungen nach Vorgabe der Informatikstrategie sowie in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Departemente (inkl. Schulbereich) und Gerichte.

Gesamtzielsetzungen
Sicherstellung der kantonalen Informatikgrundversorgung
- kantonaler Rechenzenterbetrieb
- kantonale Netz und Kommunikationsinfrastruktur
- kantonale SAP und MOSS - Plattformen
- kantonaler Standard Arbeitsplatz

Sicherstellung der Verwaltungstätigkeit mit zeitgemässem ICT- Lösungen und Diensten
- Informatikplanung und Projektmanagement
- Erstellung der Lösungen
- Betrieb und Wartung

Marktgerechte Versorgung der Verwaltung (und Schulen) mit Sachmitteln
- auf die Bedürfnisse abgestimmter Produktkatalog (Leistungskatalog)
- effiziente Beschaffungsprozesse

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Verfügbarkeit IT-Netz	99.9%	99.0%	99.9%	1%
Verfügbarkeit Rechencenterinfrastruktur	99.4%	99.0%	99.3%	0%
SLA-Erfüllungsgrad	>90%	>90.0%	>90%	0%
Anteil online-Bestellungen (E-Shop)	54.0%	55.0%	60.5%	10%
Kundenzufriedenheit (1-6) * Verzicht auf Umfrage bei Kunden, da Ende 2011 gleichartige Kundenumfrage durch AKK initialisiert wurde	---	>4.5	nicht erhoben*	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	90.6	93.2	91.8	-2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	5.7	-5%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Informatik				
+ Kosten	23 400 402	25 630 309	24 860 775	-3%
- Erlöse	32 951 685	34 775 950	35 092 840	1%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-9 551 283**	**-9 145 641**	**-10 232 065**	**12%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 152 558	10 884 871	11 067 063	2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 398 725	1 739 230	834 998	-52%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	22 000	25 232	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 377 155	1 761 230	860 230	-51%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	140.8%	135.7%	141.2%	4%
2. Zentraler Einkauf				
+ Kosten	16 204 134	16 377 991	15 340 754	-6%
- Erlöse	16 819 988	17 107 300	15 898 811	-7%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 615 854**	**- 729 309**	**- 558 057**	**-23%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	- 16 653	135 000	- 26 290	-119%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 632 507	- 594 309	- 584 347	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 632 507	- 594 309	- 584 347	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	103.8%	104.5%	103.6%	-1%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	39 604 536	42 008 300	40 201 529	-4%
- Erlöse	49 771 673	51 883 250	50 991 651	-2%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-10 167 137**	**-9 874 950**	**-10 790 122**	**9%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 135 905	11 019 871	11 040 773	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 031 232	1 144 921	250 651	-78%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	22 000	25 232	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 009 662	1 166 921	275 883	-76%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	125.7%	123.5%	126.8%	3%
Investitionen				
+ Ausgaben	8 185 450	6 120 000	6 064 279	-1%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**8 185 450**	**6 120 000**	**6 064 279**	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Informatik (Buchungskreis 2305)
Aufgrund der Zusammenführung verschiedener kantonaler Informatikbereiche und infolge der Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie haben wir 2011 zwei Stellen vom Bildungsdepartement zur Konzerninformatik verlagert. Unser durchschnittliche Personalbestand 2011 steigt von 90.6 auf 91.8 Vollzeitstellen und liegt damit unter dem budgetierten Wert von 93.2 Vollzeitstellen. Der Stellenbestand anfangs 2012 (Januar-Wert) liegt bei 93.9 Stellen. Im Budget 2012 haben wir einen Mittelwert von 101.2 Vollzeitstellen veranschlagt und entsprechende Stellentransfers von den Departementen zu DIIN für 2012 sind bereits aufgegleist.

Der Sachaufwand der Konzerninformatik steigt gegenüber dem Jahr 2010 nur leicht um 0.25 Mio. Fr. Im Vergleich zum Budgetwert 2011 realisieren wir gar eine Unterschreitung des Sachaufwandes um rund 1 Mio. Fr. Gleichzeitig realisieren wird rund 0.3 Mio. Fr. höhere Erlöse aus Leistungen für Dritte (ausserhalb Kernverwaltung).
Auf Stufe Gesamtergebnis Informatik erzielen wir dadurch eine Verbesserung gegenüber Budget von rund 0.9 Mio. Fr.; auf Stufe Globalbudget Informatik können wir eine Verbesserung von 1.1 Mio. Fr. realisieren.

Abschreibungen und kalk. Zinsen:
Aus der Zentralisierung bzw. dem Transfer von Informatikinvestitionen von den Departementen zur Konzerninformatik tragen wir höhere Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen. Aus kantonaler Gesamtsicht neutralisieren sich unsere Mehrkosten mit den dezentral entstehenden Minderaufwändungen für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen. Aufgrund des sprunghaften Anstiegs dieser Kosten und des insgesamt haushaltsneutralen Effektes, werden diese Mehrkosten nicht umgehend auf unsere Kunden überwälzt.

Die wesentlichsten Anpassungen ab Budget 2011 aufgrund der Umsetzung der Informatikstrategie des Kantons Luzern im Überblick:
- Die bestehenden IT-Anlagewerte der Kantonsinformatik werden weiter zentralisiert.
  (Erhöhung der Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen in der Dienststelle Informatik)
- Gemäss Verordnung standardisieren und zentralisieren wir die Beschaffung der IT-Sachmittel.
  (Erhöhung der Investitionen und des IT-Sachaufwandes)
- Wir verrechnen die IT-Services verursachergerecht den Geschäftspartnern zu kostendeckenden Preisen.

Leistungsgruppe Zentraler Einkauf (Buchungskreis 2307):
Unser Umsatz liegt unter dem Voranschlagswert 2011 und auch unter dem Vorjahrswert - u.a. aufgrund des Wegfalls der Beschaffung von Papier für die Luzerner Spitäler (LUKS). Im Bereich des Handelsgeschäftes fällt somit auch unser Warenaufwand tiefer aus. Direkt beeinflussbare Kosten haben wir gesenkt und realisieren u.a. Einsparungen im Personalaufwand von rund 0.4 Mio. Fr. indem wir Stellen teilweise nicht mehr ersetzt haben. Wir haben unser Sortiment bereinigt, Preisreduktionen vorgenommen und unsere Margen gesenkt. Aufgrund der aktiven Lagerbewirtschaftung verzeichnen wir per Ende Jahr keine Korrekturabschreibungen.

In finanzieller Gesamtsicht können wir das budgetierte Ergebnis 2011 nur knapp nicht erreichen, für die Folgejahre streben wir aber eine weitere Reduktion unseres Ertragsüberschusses an. Wir werden Preise/Margen (und somit Kosten der dezentralen Leistungsbezüger) weiter senken.

Investitionen:
Die Ausgaben erfolgten gemäss kantonalem IT-Projektportfolio bzw. dem darin enthaltenen Anteil für Infrastrukturprojekte der Konzerninformatik. Wir haben vom Jahr 2010 Kreditüberträge und zeitliche Abgrenzungen im Betrag von 1.85 Mio. Fr. ins Jahr 2011 übernommen. Im Jahre 2011 haben wir Konzernprojekte im Betrag von 4.9 Mio. Fr. umgesetzt. Ende 2011 verbuchen wir Kreditüberträge im Betrage von rund 3 Mio. Fr.; hauptsächlich aufgrund der laufenden Überarbeitung der Informatikstrategie.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	11 886 458	12 594 177	12 400 086	-2%
Sachaufwand	26 430 950	27 707 823	26 101 599	-6%
Passivzinsen	0	5 000	0	0%
Abschreibungen	8 186 522	10 122 571	10 041 258	-1%
Eigene Beiträge	21 570	22 000	25 232	15%
Interne Verrechnungen	2 236 511	2 598 600	2 699 359	4%
+ Aufwand	**48 762 011**	**53 050 171**	**51 267 534**	**-3%**
Entgelte	13 013 934	12 670 850	12 540 292	-1%
Interne Verrechnungen	36 757 739	39 212 400	38 451 359	-2%
- Ertrag	**49 771 673**	**51 883 250**	**50 991 651**	**-2%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***-1 009 662***	***1 166 921***	***275 883***	***-76%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	21 570	22 000	25 232	15%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**21 570**	**22 000**	**25 232**	**15%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Steuern ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Dienststelle Steuern erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschatzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschatzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Dienststelle Steuern ist zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, termingerecht und in guter Qualität durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen landwirtschaftlicher und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Dienststelle Steuern: Veranlagungsstand				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2010		90.0%	84.4%	-5.6%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2009	86.7%	99.0%	98.9%	-0.1%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2008	98.7%	100.0%	99.7%	-0.3%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2007	99.8%	100.0%	99.9%	-0.1%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2010		45.0%	50.1%	5.1%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2009	52.7%	98.0%	98.0%	0.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2008	98.2%	99.5%	99.7%	0.2%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2007	99.7%	100.0%	99.9%	-0.1%
Juristische Personen, Steuerperiode 2010		40.0%	44.1%	4.1%
Juristische Personen, Steuerperiode 2009	44.6%	97.5%	98.8%	1.3%
Juristische Personen, Steuerperiode 2008	98.5%	99.5%	99.8%	0.3%
Juristische Personen, Steuerperiode 2007	99.7%	100.0%	99.9%	-0.1%
Schatzungen:				
Neuschatzungen Einfamilienhäuser/StWE	68.8%	100.0%	83.1%	-16.9%

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	164.9	170.0	168.3	-1.0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	5.9	-1.7%
Steuererlöse:				
Staatssteuereinheiten	1.50	1.50	1.50	0.0%
Verzugszinssatz	5.00%	5.00%	5.00%	0.00%
Ausgleichszinssatz	1.00%	1.25%*	1.00%	-0.25%

* Lediglich Berechnungsgrundlage Budget. Die definitive Festlegung der Zinssätze wird jeweils Ende Jahr durch die Regierung beschlossen.

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Dienststelle Steuern				
+ Kosten	26 811 786	27 373 439	27 449 770	0.3%
- Erlöse	2 191 781	2 073 000	2 153 394	3.9%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**24 620 005**	**25 300 439**	**25 296 377**	**0.0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	708 369	1 684 029	1 940 419	15.2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	25 328 374	26 984 468	27 236 796	0.9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	25 328 374	26 984 468	27 236 796	0.9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.2%	7.6%	7.8%	3.6%

2. Steuererlöse				
+ Kosten	6 515 306	3 940 000	5 037 441	28%
- Erlöse	7 760 300	8 926 485	7 553 947	-15%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-1 244 994**	**-4 986 485**	**-2 516 506**	**-50%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 276 767	8 315 000	8 699 960	5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 031 773	3 328 515	6 183 454	86%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 818 388	21 294 700	21 916 088	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	135 822 650	132 177 000	138 978 672	5%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	950 467 770	937 450 000	968 446 885	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1056 440 259	-1045 003 785	-1079 326 015	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	119.1%	226.6%	150.0%	-34%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	33 327 092	31 313 439	32 487 211	4%
- Erlöse	9 952 081	10 999 485	9 707 341	-12%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**23 375 011**	**20 313 954**	**22 779 871**	**12%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 985 136	9 999 029	10 640 379	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	32 360 147	30 312 983	33 420 250	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 818 388	21 294 700	21 916 088	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	135 822 650	132 177 000	138 978 672	5%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	950 467 770	937 450 000	968 446 885	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1031 111 885	-1018 019 317	-1052 089 219	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.9%	35.1%	29.9%	-15%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Dienststelle Steuern

Indikatoren

Veranlagungsstände: Im JP und SE-Kundensegment wurden die Soll-Werte der Veranlagungsstände per Ende 2011 übertroffen. Im Kundensegment USE konnten einige autonome, kommunale Steuerämter, infolge Registerwachstum, LUTAX-Zusatzbelastung und abweichenden Zielvorgaben der Gemeinde-Exekutive die Jahresziele nicht einhalten. Wir führen laufend das Gespräch mit den betroffenen Gemeinden und unterstützen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten und Verantwortlichkeit bestmöglich. Mit der Veranlagungsautonomie liegt jedoch die Verantwortung für die Zielerreichung im Einflussbereich der Gemeinden.

Schatzungen: Die Phase des laufenden Neuschatzungsbeschlusses wurde bis 2012 verlängert und der Neuschatzungszyklus ab 2013 - 2017 durch das Finanzdepartement bewilligt. Weitere Erläuterungen haben wir im Kommentar zu den Leistungsinformationen aufgenommen.

Finanzierung Dienststelle Steuern

Auf Stufe Globalkredit konnten wir die Budgetvorgaben ohne Abweichungen einhalten. Abschreibungen tragen wir aus den Informatikinvestitionen u.a. aus dem Projekt LuTax. Die Investitionsausgaben werden im Finanzdepartement jedoch zentral im IT-Pool Departementssekretariat FD eingestellt bzw. ausgewiesen.

LuTax Zentrale Steuerlösung

Mit dem Projekt LuTax wird das Steuerwesen vereinfacht und standardisiert. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:
- Klare Zuteilung der Aufgaben zwischen Gemeinden und Kanton
- Einführung von digitalisierten Akten und papierlosen Veranlagungsprozessen
- Vereinfachung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern
- Steigerung der Datenqualität und Auskunftsbereitschaft
- Kosteneinsparungen auf Gemeinde- und Kantonsseite
- Gleiche Veranlagung durch alle Veranlagungsstellen
- Voraussetzungen schaffen für künftige Herausforderungen: u.a. Internet Steuererklärung, elektronisches Lohnmeldeverfahren, Individualbesteuerung. Unter dem Link http://www.ludata.lu.ch/index/lutax.htm finden Sie die entsprechenden aktuellen Informationen.

Leistungsgruppe Steuererlöse/Globalbudget
Im Globalbudget sind u.a. folgende Positionen - welche wir nicht direkt beeinflussen können - enthalten:

Kosten Ausgleichs-/Vergütungszinsen: Mit dem Entlastungspaket 2011 (EP11) wurden die Vorauszahlungszinsen ab dem Jahr 2010 auf 1.0 % gesenkt. Aufgrund des weiterhin sehr tiefen Zinsumfeldes, fehlenden Anlagealternativen bzw. Unsicherheiten an den Börsen, wurden trotz Senkung des Zinssatzes mehr Vorauszahlungen als erwartet geleistet. Der Ist-Wert von 4.8 Mio. Fr. bedeutet einen Mehraufwand vs. Budget von 1.1 Mio. Fr.

Erlöse Verzugszinsen: Der Ertrag von rund 3.5 Mio. Fr. liegt rund 1.7 Mio. Fr. unter der Budgetannahme von 5.2 Mio. Fr. und rund 0.5 Mio. Fr. unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf fristgerechtere Zahlungseingänge und tiefere Steuerausstände zurückzuführen, da der Zinssatz unverändert bei 5 % lag.

Erlöse Steuerbussen: Mit 4 Mio. Fr. liegen diese rund 0.3 Mio. Fr. über dem Budget- wie auch dem Vorjahreswert.

Leistungsgruppe Steuererlöse/Gesamtergebnis
Steuerabschreibungen
Die Abschreibungen auf Steuereinnahmen liegen rund 0.4 Mio. Fr. über Budget- und Vorjahreswerten.

Entschädigungen an Gemeinden / an Kantone
Wir verzeichnen einen Anstieg der Entschädigungen an die Gemeinden im Bereich der Steuergruppe Unselbständigerwerbende aufgrund des Registerzuwachses sowie im Bereich Sondersteuern aufgrund des Ertragsanstieges. Bei den Entschädigungen an Kantone handelt es sich um Repartitionszahlungen der direkten Bundessteuer.

LSVA (Überweisung Steuern, Abgaben bzw. Überweisung an Gemeinden)
Vom kantonalen Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) werden 70 % für den Strassenbau und 20 % für die Finanzierung des öffentlichen Regionalverkehrs an die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) im BUWD überwiesen. 10 % der LSVA-Einnahmen werden an die Luzerner Gemeinden überwiesen.

Für die Bereiche Staatssteuereinnahmen und Anteile an Steuereinnahmen des Bundes verweisen wir auf den allgemeinen Kommentar im Bericht zur Staatsrechnung.

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	21 914 079	22 469 039	22 470 352	0%
	Sachaufwand	1 913 298	2 039 000	2 197 330	8%
	Passivzinsen	6 280 154	3 700 000	4 790 633	29%
	Abschreibungen	8 908 770	9 809 629	10 415 633	6%
	Entschädigungen an Gemeinwesen	5 229 968	4 528 000	3 786 126	-16%
	Eigene Beiträge	1 758 842	1 676 700	1 812 996	8%
	Interne Verrechnungen	19 125 504	18 384 800	19 570 608	6%
+	**Aufwand**	**65 130 616**	**62 607 168**	**65 043 678**	**4%**
	Steuern	950 467 770	937 450 000	968 446 885	3%
	Vermögenserträge	4 033 069	5 226 485	3 531 669	-32%
	Entgelte	4 521 418	4 473 000	4 726 701	6%
	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	135 822 650	132 177 000	138 978 672	5%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 397 593	1 300 000	1 371 970	6%
	Interne Verrechnungen	0	0	77 000	
-	**Ertrag**	**1096 242 501**	**1080 626 485**	**1117 132 898**	**3%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***-1031 111 886***	***-1018 019 317***	***-1052 089 220***	***3%***

	Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3510000	Entschädigungen an Kantone	2 058 436	1 300 000	353 618	-73%
3520000	Entschädigungen an Gemeinden	3 171 532	3 228 000	3 432 508	6%
3623000	LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 758 842	1 676 700	1 812 996	8%
3910001	BF: Überweisung Steuern, Abgaben	15 829 578	15 090 000	16 316 966	8%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**22 818 388**	**21 294 700**	**21 916 088**	**3%**
4400001	Anteil direkte Bundessteuer	95 276 999	96 810 000	97 223 266	0%
4400002	Verrechnungssteueranteil	22 957 230	18 600 000	23 625 443	27%
4400004	Anteil LSVA	17 588 421	16 767 000	18 129 963	8%
Total eingehende Staatsbeiträge		**135 822 650**	**132 177 000**	**138 978 672**	**5%**

1. Dienststelle Steuern

Leistungen	Ziele
Steuern Unselbständigerwerbende und NE Steuern Selbständigerwerbende Steuern juristische Personen Quellensteuern	- Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund - hohe Kundenorientierung - rechtsgleiche, effiziente Veranlagung und Rechtsmittelverfahren aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode
Bezug Bundessteuer	- Vollzug Steuergesetzgebung Bund
Verrechnungssteuer	- Vollzug Steuergesetzgebung Bund
Auskünfte und Beratung	- Kundenzufriedenheit
Rechtsetzung und parl. Vorstösse	- Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund
Schulung / Information	- Kundenzufriedenheit/Kompetenzerweiterung für Steuerfachpersonen
Aufsicht Sondersteuern	- Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund
Datenlieferung an Dritte	- sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch
Zentrale Verlustscheinbewirtschaftung	- wirtschaftliche Bearbeitung, Vollkosten gedeckt
Neuschatzungen	- wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schatzungsverteilung
übrige Schatzungen	- wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung

Indikatoren	**Kalenderjahr 2010** Steuerperiode 2009 **Ist**	**Kalenderjahr 2011** Steuerperiode 2010 **Soll**	**Kalenderjahr 2011** Steuerperiode 2010 **Ist**	**Soll-Ist** **Abweichung 2011**
Unselbständig Erwerbende (Registerbestand)	208'383	210'000	211'019	0%
Selbständig Erwerbende (Registerbestand)	20'775	21'150	20'605	-3%
Juristische Personen (Registerbestand)	15'945	15'500	16'587	7%
Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige)	21'157	22'000	22'000	0%
Bezug Bundessteuer (Registerbestand)	230'108	230'000	233'982	2%
Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse)	177'406	180'000	182'381	1%
Zentr. Verlustscheinbew. (inventarisierte VS)	44'803	45'000	49'135	9%
Neuschatzungen Einfamilienhäuser/StWE	5'848	6'500	3'942	-39%
Revisionsschatzungen	4'971	6'800	4'758	-30%

Kommentar
Die seit einiger Zeit laufenden Abklärungen bezüglich einer möglichen Zusammenlegung unserer Abteilung Immobilienbewertung mit der Gebäudeversicherung führten zu starken Verunsicherungen unserer Immobilienexpertenbelegschaft. Diese Fusionsabklärungen manifestierten sich u.a. in einer Personalfluktuation in die Privatwirtschaft und damit verbundenen Mehrkosten und Effizienzverlusten. Aufgrund der Rückstände bei den Neuschatzungen und Revisionsschatzungen konnten wir die mengemässigen Indikatoren nicht einhalten. Als Konsequenz daraus haben wir den aktuellen Schatzungszyklus bis 2012 verlängert. Durch die Luzerner Praxis der jährlichen Indexierung der Eigenmietwerte sind jedoch die Steuereinnahmen von diesen Rückständen nicht betroffen. Per Ende 2011 haben wir die Immobilienexpertenbelegschaft wieder aufgebaut und liegen damit in den intern angepassten Planwerten.

2. Steuererlöse

Leistungen/Ziele

Keine Ziele/Indikatoren für diesen Sonderbereich. Lediglich buchhalterische Trennung der Erlös- und Kostenpositionen aus der Steuerfakturierung und den Anteilen von Bundessteuereinnahmen von Aufwand und Ertrag der Dienststelle Steuern.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Immobilien ist der spezialisierte Immobilien- und Baufachberater und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreter die Interessen des Staates Luzern.

- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Die Dienststelle Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschaften- und Objektdaten sowie Liegenschaftenstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Sie erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Sie schafft und bewahrt mit seinen Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Die Dienststelle Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Sie kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Sie sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt die Dienststelle Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Die Dienststelle Immobilien pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1.1 Intern verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen	72 685 351	73 757 700	74 322 847	1%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	29 321 369	30 866 700	30 953 728	0%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	2 222 122	5 600 000	7 523 002	34%
1.4 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	72%	>80%	75%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen:				
a) Dienststelle	29.9	33.9	31.6	-7%
b) Hauswarte/Reinigungspersonal	8.6	8.6	8.4	-2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.2	1.0	0.4	-60%
Anzahl staatseigene Gebäude	627	566	556	-2%
Gebäudeversicherungswert (in Mia. CHF)	2.20	1.49	1.50	1%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Bau- und Immobilienmanagement				
+ Kosten	5 705 019	6 237 700	6 081 865	-2%
- Erlöse	6 283 001	6 840 600	6 194 797	-9%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 577 982**	**- 602 900**	**- 112 932**	**-81%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	157 213	65 400	55 820	-15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 420 769	- 537 500	- 57 113	-89%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 420 769	- 537 500	- 57 113	-89%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	110.1%	109.7%	101.9%	-7%
2. Staats- und Mietliegenschaften				
+ Kosten	48 564 135	52 425 500	50 570 749	-4%
- Erlöse	137 309 205	101 140 700	110 083 970	9%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-88 745 070**	**-48 715 200**	**-59 513 221**	**22%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	69 341 668	41 848 900	62 303 609	49%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-19 403 402	-6 866 300	2 790 388	-141%
- Steuereinnahmen, Regalien (Wasserzinse)	111 857	115 000	164 546	43%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-19 515 259	-6 981 300	2 625 842	-138%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	282.7%	192.9%	217.7%	13%

3. Sozialer Wohnungsbau					
+	Kosten	15 000	77 000	77 000	0%
-	Erlöse	6 549	20 000	6 550	-67%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**8 451**	**57 000**	**70 451**	**24%**
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 451	57 000	70 451	24%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	2 550 337	2 890 000	2 166 998	-25%
-	Eingehende Staatsbeiträge	2 011 333	2 300 000	1 790 000	-22%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	527 156	0	10 014	
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	20 299	647 000	437 434	-32%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	43.7%	26.0%	8.5%	-67%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	54 284 154	58 740 200	56 729 614	-3%
-	Erlöse	143 598 755	108 001 300	116 285 317	8%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-89 314 601**	**-49 261 100**	**-59 555 703**	**21%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	69 498 881	41 914 300	62 359 428	49%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-19 815 720	-7 346 800	2 803 725	-138%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	2 550 337	2 890 000	2 166 998	-25%
-	Eingehende Staatsbeiträge	2 011 333	2 300 000	1 790 000	-22%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	527 156	0	10 014	
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	111 857	115 000	164 546	43%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-19 915 730	-6 871 800	3 006 163	-144%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	264.5%	183.9%	205.0%	11%
Investitionen					
+	Ausgaben	100 723 121	68 100 000	67 914 301	0%
-	Einnahmen	26 744 317	18 100 000	18 367 726	1%
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**73 978 804**	**50 000 000**	**49 546 575**	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren Gesamtzielsetzungen

1.2 Zugang Zumietungen / Standorte:
Kantonalisierung der Heilpädagogischen Schulen (HPS) per 1.8.2011. Acht Standorte in Luzern, Emmen, Sursee und Willisau.

1.3 Verkauf der Grundstücke: Diverse Parzellen GB Hohenrain, Johanniterhof / P 800, GB Sursee, Meienriesliweg / P 2828, GB Emmen, Dienstbarkeit/Baurecht / Teilfläche Land P 24, GB St. Urban, Weiherhof / Teilfläche Land P 241 GB Reiden, Hasli / P 200, GB Pfaffnau, Spielhof / P 83, GB Ettiswil, Hostrisfeld / P 515, GB Schötz, Hostris / P 920, GB Eschenbach, Seetalbahn / P 1711, GB Willisau, Ettiswierstrasse / P 1357, GB Sursee, Kleinfeldstrasse / P 454, 455, 468, GB Malters, Ettisbühl / P 1578, GB Hohenrain, Sennweidstrasse (1.TZ) / P 1258, 1275, 1276, GB Pfaffnau, Weiherhof.

1.4 Der durchschnittliche Substanzwert der Staatsgebäude ergibt sich aus dem Zustandswert im Verhältnis zum Neuwert. Der ausgewiesene Wert 2011 ist erst provisorisch ermittelt. Dieser muss infolge der grossen Veränderungen im Immobilienportfeuille (Neue Universität und Abgrenzung der Spital- und Klinikbauten) vollständig überarbeitet und neu berechnet werden.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle

Personalbestand Dienststelle: Auf eine geplante Stelle im Baumanagement haben wir verzichtet. Eine vakante Stelle konnte noch nicht besetzt werden.

Anzahl Lernende: Wir bieten einen Ausbildungsplatz im Verbund mit zwei weiteren Dienststellen des Finanzdepartementes an.

Leistungsgruppe 1: Bau- und Immobilienmanagement

Aufgrund unseres straffen Kostenmanagements und der erzielten Unterschreitung des Personalbestandes realisieren wir tiefere Personal- und Sachkosten. Wir erzielen jedoch auch weniger Bauhonorare; unter anderem auch aufgrund geringerem Investitionsvolumen bei den Luzerner Spitälern (LUKS).

Leistungsgruppe 2: Staats- und Mietliegenschaften

Durch die konsequente Weiterverrechnung der Kosten an die Nutzer erzielen wir interne Mehrerlöse. Wir realisieren höhere Miet- und Pachtzinseinnahmen von Dritten; insbesondere der Luzerner Spitäler (LUKS) und Luzerner Psychiatrie (lups) aufgrund Veränderungen gegenüber den Budgetierungsannahmen. Wir realisieren zudem rund 6 Mio. Fr. Buchgewinne aus Verkäufen von Liegenschaften. Im Zusammenhang mit der Übertragung der Gebäude an LUKS/lups tragen wir rund 21.5 Mio. Fr. zusätzliche Abschreibungen (Reduktion Land-Aufwertungsgewinn).

Leistungsgruppe 3: Sozialer Wohnungsbau
Ausgehende Staatsbeiträge: Wir verzeichnen einen Rückgang des Staatsbeitragsvolumens, da vereinzelte KWE-Geschäfte ausgelaufen sind, gleichbedeutend mit dem Wegfall sämtlicher Leistungen. Vereinzelt sind auch aufgrund von Mieterwechseln die Ansprüche auf Mietzinszuschüsse weggefallen (finanzielle Verhältnisse des Mieters).

Eingehende Staatsbeiträge: Es handelt sich um den Bundesbeitrag an die Wohnbaugenossenschaften im Rahmen der Wohnbau-/und Eigentumsförderung KWE/LUWEG.

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Wir entnehmen den Betrag in der Höhe des bestehenden Restsaldos des Rückstellungskontos Subventionen für Wohnbau- und Eigentumsförderung. Nach neuem Recht (FLG) ist keine Bildung von Rückstellungen für diese Verpflichtungen zulässig. Sämtliche Beiträge haben wir im Voranschlag eingestellt.

Investitionen
Ausgaben:
- Das Globalbudget Hochbau von 50 Mio. Fr. haben wir leicht unterschritten.
- Für Bauprojekte aus dem Impulsprogramm haben wir 3.2 Mio. Fr. zusätzlich investiert.
- Weitere Ausgaben stehen in Zusammenhang mit Bauprojekten, welche von Dritten mitfinanziert werden. Demgegenüber stehen die entsprechenden Einnahmen der Investitionsrechnung (Bruttoprinzip).
- In den Ausgaben sind Kreditüberträge im Betrage von 1.5 Mio. Fr. gebucht, da 2 Projekte (HU Grosshof und HPZ Hohenrain Pförtnerhaus) erst 2012 realisiert werden.

Einnahmen:
- Aus dem Mittelreservationskonto für das Impulsprogramm fliesst der Betrag in der Höhe der Ausgaben (3.2 Mio. Fr.) wieder ein.
- Wir haben im Berichtsjahr Beiträge für die Universität vom Bund von 1.8 Mio. Fr. und der Albert Köchlin-Stiftung von 3 Mio. Fr. erhalten. Das restliche Beitragsguthaben für die Universität haben wir mittels zeitlicher Abgrenzungsbuchungen erfasst.
- Verkauf des Akademiegebäudes auf P 1105, GB Luzern, Kantonsspital.

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	5 074 517	5 768 100	5 315 142	-8%
	Sachaufwand	43 391 059	47 758 100	46 490 059	-3%
	Abschreibungen	37 368 337	21 004 500	41 325 786	97%
	Entschädigungen an Gemeinwesen	4 635	15 000	7 748	-48%
	Eigene Beiträge (KWE)	534 369	575 000	369 250	-36%
	Durchlaufende Beiträge	2 011 333	2 300 000	1 790 000	-22%
	Interne Verrechnungen	37 949 122	26 123 800	25 958 056	-1%
+	**Aufwand**	**126 333 372**	**103 544 500**	**121 256 040**	**17%**
	Regalien & Konzessionen	111 857	115 000	164 546	43%
	Vermögenserträge	62 140 705	24 216 000	33 260 999	37%
	Entgelte	3 970 362	5 462 300	4 686 351	-14%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	20 000	0	0%
	Durchlaufende Beiträge	2 011 333	2 300 000	1 790 000	-22%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	527 156	0	10 014	0%
	Interne Verrechnungen	77 487 689	78 303 000	78 337 966	0%
-	**Ertrag**	**146 249 102**	**110 416 300**	**118 249 877**	**7%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***-19 915 730***	***-6 871 800***	***3 006 163***	***-144%***

	Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3500000	Entschädigungen an Bund	4 635	10 000	7 748	-23%
3520000	Entschädigungen an Gemeinden	0	5 000	0	0%
3663004	LUWEG/KWE	534 369	575 000	369 250	-36%
3750000	Beiträge an priv. Institutionen (WEG)	2 011 333	2 300 000	1 790 000	-22%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**2 550 337**	**2 890 000**	**2 166 998**	**-25%**
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund (WEG)	2 011 333	2 300 000	1 790 000	-22%
Total eingehende Staatsbeiträge		**2 011 333**	**2 300 000**	**1 790 000**	**-22%**
4802007	Entnahme Rückstellungen (KWE)	527 156	0	10 014	0%

1. Bau- und Immobilienmanagement

Leistungen	Ziele
Immobilien	
1.1 Bewirtschaftungen eigene LS	Fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften
1.2 Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)	Fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften
1.3 Enteignungen Kt.-/Nationalstrasse und Wasserbau	Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag
Bau	
2.1 Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer
2.2 Mittelprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer
2.3 Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer
Beratungen/Begutachtungen	
3.1 Beratungen/Begutachtungen	Kompetente Beurteilung von Projekten Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung
Sozialer Wohnungsbau	
4.1 Soziale Mietwohnungen	Überwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzliche Zusicherungen

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Abweichung 2011
Immobilien				
1.1 Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften	273 367	272 398	273 014	0%
durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche	4.91	4.66	4.94	6%
1.2 Anzahl m2-Fläche Zumietungen *(ohne Turnhallen)*	72 391	70 391	82 761	18%
durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche *(ohne Turnhallen)*	7.95	6.76	6.99	3%
1.3 Anzahl Verträge	245	250	270	8%
durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag	1 000	1 000	1 000	0%
Bau				
2.1 Baukosten Kleinprojekte	6 590 000	6 000 000	4 902 000	-18%
Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten	81	150	105	-30%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	80%	
2.2 Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio.)	41 900 000	38 700 000	21 178 000	-45%
Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten	38	40	42	5%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	80%	
2.3 Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio.)	43 280 000	53 000 000	30 132 000	-43%
Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten	22	30	30	0%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	80%	
Beratungen/Begutachtungen				
3.1 Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte	3	5	2	-60%
durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag	3 867	6 000	3 445	-43%
Sozialer Wohnungsbau				
4.1 Anzahl zu überwachende Mietwohnungen	5 700	6 000	5 190	-14%
Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE)	1 760	1 900	1 653	-13%
durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	250	350	224	-36%

Kommentar

1.2 - Neue Zumietungen: Kantonalisierung der Heilpädagogischen Schulen (HPS) per 1.8.2011. Acht Standorte in Luzern, Emmen, Sursee und Willisau mit insgesamt 12'370 m2 Fläche.
- Nicht enthalten sind die intern weiterverrechenbaren Mietkosten der Brückenangebote und Kantonalisierung 10. Schuljahr (verschiedene Gemeinden) sowie der Turnhallen in Berufsbildungszentren. Die Räume sind inklusive Ausstattung pauschal ohne Flächenangaben gemietet.

4.1 - Die Anzahl zu überwachenden Mietwohnungen nimmt ab. Frühzeitige Auflösung von Verträgen (WEG-Geschäfte) sowie Entlassungen aus den Verpflichtungen nach 20-25 Jahren. Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg .

LUSTAT Statistik Luzern (zur Information) Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die öffentlich-rechtliche Anstalt LUSTAT hat als zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt sie im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch. Mit dem Inkrafttreten des Statistikgesetzes am 1. Juli 2006 hat die zentrale Statistikstelle den Auftrag, die statistischen Tätigkeiten in der kantonalen Verwaltung zu koordinieren und ein Mehrjahresprogramm zuhanden der Regierung zu erstellen.

Gesamtzielsetzungen
Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.
Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.
Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.
Koordination und Planung der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern.
Aufbau und Betrieb der kantonalen Datenplattformen im Bereich Einwohner, Betriebe, Gebäude und Wohnungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern (Bewertung mit gut bis sehr gut)	100.0%	95.0%	100.0%	5%
Kenngrössen für Lustat	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	23.5	23.2	23.2	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.6	1.3	1.8	38%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 233 255	4 412 627	4 595 506	4%
- Erlöse	1 078 047	899 600	933 832	4%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 155 209**	**3 513 027**	**3 661 674**	**4%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	450 417	725 000	619 629	-15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 605 626	4 238 027	4 281 303	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 698 600	3 900 000	3 900 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 92 974	338 027	381 303	13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.5%	20.4%	20.3%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 733 514	200 000	308 999	54%
- Einnahmen	1 005 000	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**728 514**	**200 000**	**308 999**	54%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Auf der Grundlage des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes hat der Regierungsrat am 15 Juni 2007 die Umwandlung des Amtes für Statistik in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen. Die zentrale Statistikstelle wird seit 1. Januar 2008 unter der Bezeichnung "LUSTAT Statistik Luzern" mit eigener Rechtspersönlichkeit geführt. Der entsprechende Staatsbeitrag ist im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariats FD eingestellt. Der vorliegende Leistungsauftrag dient informativen Zwecken.

Personalbestand
Der durchschnittliche Bestand bei den Lehrstellen/Praktikanten ist um 0.5 Stellen höher, da im Jahr 2011 die Praktikumsstelle mit einem 100%-Pensum während fast des ganzen Jahres besetzt war.

Laufende Rechnung
Personalaufwand: Für die Sanierung der LUPK musste zu Lasten der Jahresrechnung 2011 erneut eine Rückstellung gebildet werden. Gegenüber der geplanten Auflösung der bestehenden Rückstellung ergibt sich daraus ein Mehraufwand von rund Fr. 41'800. Die Bruttolohnkosten sind um rund Fr. 44'500 höher und mit zusätzlichen befristeten Einstellungen für zwei Sonderprojekte und dem Direktionswechsel begründbar.

Sachaufwand :
Die Abweichungen im Sachaufwand sind auf folgende Faktoren zurückzuführen:
- Mehraufwand im IT-Unterhalt, vorallem für den laufenden Betrieb der Datenplattform LuReg. Hingegen fielen die Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von IT-Hardware geringer aus.
- Nicht geplanter Ersatz der defekten Klimageräte
- Modernisierung von Büromobiliar
- Analyse der Informationsvermittlung und Entwicklung von modernen Gefässen
- Erarbeitung und Umsetzung des Sicherheitskonzeptes
- geringere Druckkosten, da der Ausgabetermin von LUSTAT Jahrbuch von Ende Jahr auf Frühling verschoben wurde (einmalig)

Rückerstattungen von Gemeinwesen: Die Mehreinnahmen sind auf zusätzliche Dienstleistungsaufträge kantonaler Dienststellen sowie anderer Kantone zurückzuführen.

Abschreibungen : Durch tiefere Investitionen in den Vorjahren sind die Abschreibungen im Berichtsjahr tiefer als budgetiert.

Verwendung des Jahresergebnisses
Der Umgang mit dem Betriebsgewinn bzw. mit einem Betriebsverlust ist in § 10 der *Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle* festgelegt worden. Aus allfälligen Betriebsgewinnen kann LUSTAT Reserven bilden. Diese dürfen die Grenze von 10 % des jährlichen Bruttoaufwandes nicht überschreiten. Ein diese Limite übersteigender Überschuss geht an den Kanton Luzern. Ein Betriebsverlust wird mit den Reserven verrechnet bzw. vorgetragen.

Im Jahre 2011 betrug der Betriebsverlust Fr. 381'303. Nach der Verrechnung mit den bestehenden Reserven von Fr. 468'367 verbleiben Reserven von Fr. 87'064.

Investitionsrechnung
Im Jahr 2011 wurde in die Weiterentwicklung der Datenplattform LuReg Fr. 145'260 investiert. Zudem wurde mit dem Aufbau eines Datenwarehouses begonnen. Der Auftrag wurde zuerst an ein externes Unternehmen vergeben, welcher nun jedoch gestoppt wurde. Die restliche Realisation des Datenwarehouses wird LUSTAT-intern verteilt über die kommenden rund drei Jahre umgesetzt.

Unsere Investitionen 2011 im Detail:

Datenplattformen LuReg	145'260
Aufbau Datenwarehouse	163'739
Total Investitionen	308'999

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	3 033 055	3 018 127	3 134 443	4%
	Sachaufwand	1 178 093	1 374 500	1 441 114	5%
	Passivzinsen	22 108	20 000	19 948	0%
	Abschreibungen	450 417	725 000	619 629	-15%
+	**Aufwand**	**4 683 673**	**5 137 627**	**5 215 135**	**2%**
	Vermögenserträge	0	0	0	
	Entgelte	83 825	89 000	91 168	2%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	994 221	810 600	842 664	4%
	Beiträge für eigene Rechnung	3 698 600	3 900 000	3 900 000	0%
-	**Ertrag**	**4 776 647**	**4 799 600**	**4 833 832**	**1%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***- 92 974***	***338 027***	***381 303***	***13%***

Gesundheits- und Sozialdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Departementssekretariat GSD (GSDDS) 2401	Globalbudget	10'075'389	10'594'800	9'903'500	-7%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	93'832'022	94'905'050	92'799'657	-2%
	Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen wird durch die tieferen Nettobeiträge für die Ergänzungsleistungen aufgrund der neuen Pflegefinanzierung (-4%) beeinflusst.				
Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) 2402	Globalbudget	14'447'951	4'596'000	19'665'240	328%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	90'271'047	89'822'700	91'365'854	2%
	Innerhalb des Globalbudgets kommt es zu einer Änderung der Verbuchungspraxis mit den Heilpädagogischen Zentren. Das Gesamtergebnis wird um Fr. 1.5 Mio. überschritten. Hauptgrund der Überschreitung ist im SEG-Bereich zu finden, für welchen mit der Botschaft B19 ein Nachtragskredit bewilligt wurde.				
Kantonsärztliche Dienste (KAD) 2403	Globalbudget	1'705'140	2'123'280	1'550'621	-27%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23'163'464	16'855'580	21'655'640	28%
	Für die "Überliegerproblematik" 2011/2012 (Übergang von alter Spitalfinanzierung in die neue Spitalfinanzierung) wurden Fr. 2,5 Mio. rückgestellt. Im Bereich der ausserkantonalen Hospitalisationen musste im Rechnungsjahr 2011 wiederum die Rückstellungen um Fr. 0,6 Mio. für bewilligte Kostengutsprachen (Rechnungseingang noch ausstehend) angepasst werden. Im Weiteren Zunahme von Transplantationen mit den entsprechenden Kosten.				
Kantonsapotheker (KAP) 2404	Globalbudget	1'017'339	1'085'300	606'153	-44%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1'056'168	1'118'300	635'156	-43%
	Die Budgetunterschreitung ergibt sich aus der Verschiebung der Fachstelle Chemikalien in die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz (ca. 3 Vollzeitstellen).				
Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz (DLV) 2405	Globalbudget	3'356'112	3'844'141	3'570'642	-7%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3'540'094	4'072'941	3'766'742	-8%
	Durch die Nichtbesetzung der Lehrlingsbetreuerstelle, des Aufschubs für Stellenbesetzungen für die Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben im Bereich Badewasser/Gebrauchsgegenstände sowie weiteren Vakanzen wurde das Budget der DLV trotz der Integration der Fachstelle Chemikalien um ca. Fr. 0.3 Mio. unterschritten.				
Veterinärdienst (VETD) 2406	Globalbudget	5'748'458	5'011'809	4'871'563	-3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2'157'817	1'979'773	2'015'709	2%
	Durch die erhöhte Schlachttätigkeit mussten im Bereich der Fleischkontrolle die Pensen erhöht werden um den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Minderkosten bei der Entsorgung von Tierkörpern führten zu tieferem Sachaufwand.				
Dienststelle Spitäler (DSP) 2412	Globalbudget	540'952	3'739'676	3'509'097	-6%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	233'303'288	262'362'076	261'741'308	0%
	Das Projekt Übergangspflege lief Ende 2010 aus und wurde im 2011 angesichts der neuen Pflegefinanzierung nicht mehr weitergeführt. Zudem wurden etwas weniger Praxisassistenzen in Anspruch genommen als dies vorgesehen war.				
Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (WIRA) 2413	Globalbudget	1'251'366	1'688'800	1'549'951	-8%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6'184'863	7'021'900	6'569'368	-6%
	Die finanzielle Beteiligung des Kantons an den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung ist um Fr. 0,5 Mio. tiefer als budgetiert.				

Gesundheits- und Sozialdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Total Gesundheits- und Sozialdepartement	Globalbudget	**38'142'707**	**32'683'806**	**45'226'767**	**38%**
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	**453'508'763**	**478'138'320**	**480'549'434**	**1%**

Bemerkungen zum Total

Das Gesundheits- und Sozialdepartment weicht bei einem Budget von 478,1 Millionen Franken relativ 0,5% oder absolut 2,4 Millionen Franken vom Ziel ab. Mit der Botschaft B 19 wurde von Ihrem Rat ein Nachtragskredit für den SEG-Bereich in der Höhe von netto 4,4 Millionen Franken bewilligt.
Gründe für die Abweichung sind in der Dienststelle Kantonsärztlicher Dienst im Bereich der ausserkantonalen Hospitalisationen zu finden. Nebst diesen Mehrausgaben können auch etliche Minderausgaben verzeichnet werden, wie z.B. bei den Ergänzungsleistungen netto für den Kanton Luzern 1,8 Millionen Franken oder bei diversen Staatsbeiträgen, wie Ausgleichsfond der ALV und Übergangspflege.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen. Es sorgt in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Gesellschaft und Arbeit für eine effiziente und bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:
- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)
- Erteilung von Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz
- Gewährleistung einer wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:
- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes
- Führung des Personals und Personaladministration
- Departementscontrolling
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatungen

Gesamtzielsetzungen
- Das Departementssekretariat wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur wird laufend gefördert.
- Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.
- Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.
- Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.
- Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.
- Es werden zeitgemässe Personaldienstleistungen angeboten.
- Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Individuelle Prämienverbilligung				
Anzahl Gesuche	86 037	94 000	84 324	-10%
davon abgelehnt	21 136	22 000	20 162	-8%
Ergänzungsleistungen				
Anzahl EL berechtigte Personen	15 871	15 600	16 225	4%
Anzahl erstmalige Anmeldungen	2812	3 100	3 152	2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	13.6	14.5	12.5	-14%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.1	1.0	0.7	-30%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	10 158 080	10 655 800	9 966 296	-6%
- Erlöse	82 691	61 000	62 796	3%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**10 075 389**	**10 594 800**	**9 903 500**	**-7%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	21 705	52 100	22 716	-56%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	10 097 094	10 646 900	9 926 216	-7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	391 521 742	400 618 950	392 796 990	-2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	1 229 814	0	613 688	-
- Eingehende Staatsbeiträge	308 481 628	314 360 800	304 059 736	-3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	535 000	2 000 000	6 477 500	224%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	93 832 022	94 905 050	92 799 657	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.8%	0.6%	0.6%	10%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	540 000	496 654	-8%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**0**	**540 000**	**496 654**	-8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand (Personalbestand in Vollzeitstellen):
Minderaufwand durch Verschiebung einer Vollzeitstelle in die Dienststelle Gesundheit und allgemein reduzierte Lohnkosten.

Abschreibungen:
Da im 2010 keine Investitionen getätigt wurden und es folglich keine Aktivierung gab, sind auch die Abschreibungen entsprechend tiefer.

Eigene Beiträge:
Konferenzen Kostenanteile: Der GDK-Beitrag ist angestiegen, da mehr Leistungen direkt von der GDK gesteuert und vergütet werden.
Schweiz. Gesundheitsobservatorium: Angepasstes Finanzierungsmodell hat eine Reduktion von Fr. 17'938.00 für den Kanton Luzern zur Folge.
Case-Mix-Office Swiss DRG: Im Budget 2011 wurde noch mit einem Kantonsbeitrag zur Überbrückungsfinanzierung gerechnet. Stattdessen ist bereits eine Rückzahlung der ersten Tranche eingetroffen.
QuaZentral: Im Budget 2011 wurde wiederum eine Kantonsbeteiligung für die Projektkosten eingeplant. Dieses Projekt fand jedoch Ende 2010 seinen Abschluss. Der der neue Kantonsbeitrag von Fr. 7'459.00 ist für die Mitgliedschaft bei der ANQ .
Beiträge an private Institutionen: Der Leistungsvertrag mit der GDK für das WEG (Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe), bei welchem sich die Kantone für die Weiterbildungen im Gesundheitswesen beteiligten, lief per Ende 2010 aus.
Ergänzungsleistungen an AHV/IV-Renten: Die rund 14 Mio. Fr. (- 7 %) Minderausgaben lassen sich insbesondere damit begründen, dass bei der Budgetierung von einem stärkeren Anstieg der Heimtaxen ausgegangen wurde. Damit sind die Einsparungen bei der neuen Pflegefinanzierung grösser als angenommen.
Prämienverbilligungen (IPV): Der Mehraufwand konnte durch höheren Bundesbeitrag nicht vollständig gedeckt werden.
Familienzulagen Nichterwerbstätige (NE): Die effektiven Kosten sind (Fr. 47'121) höher ausgefallen.

Einlagen in Spezialfinanzierungen: Einlage noch nicht verwendeter Lotteriegelder zum Ausgleich in den Lotteriefonds.

Interne Verrechnungen:
Die im Lotteriefonds eingestellten Gelder für das Projekt "Verein Kloster Rathausen - Paradrom" in der Höhe von 6.2 Mio. Fr. wurden infolge Auflösung des Projektes wieder an das Finanzdepartement zurückgebucht. Folglich ist auch der budgetierte Staatsbeitrag für 2011 von 2 Mio. Fr. ausgefallen.

Beiträge für eigene Rechnung:
Ergänzungsleistungen an AHV/IV-Renten: Der Bundesbeitrag fällt analog zum reduzierten Aufwand um ca. 8.2 Mio. Fr. (- 12 %) tiefer aus. Bei den Gemeindebeiträgen sind nach Berücksichtigung des Bundesbeitrages Mindereinnahmen von rund 4 Mio. Fr. zu verzeichnen. Der Kanton wird mit rund 44.3 Mio. Fr. belastet, was ein Minderaufwand zum Budget von ca. 1.8 Mio. Fr. bedeutet.
Prämienverbilligungen: Mehreinnahmen bei den Bundesbeiträgen in der Höhe von ca. 1.3 Mio. Fr. sowie bei den Gemeindebeiträgen von rund 0.6 Mio. Fr.
Familienzulagen Nichterwerbstätige: Die Erträge verhalten sich den Kosten gegenüber gleich, da sie hälftig von den Gemeinden übernommen werden.

Entnahmen Spezialfinanzierungen: Im Budget war eine Entnahme aus dem Lotteriefonds von 2 Mio. Fr. geplant für den beschlossenen Staatsbeitrag an das Projekt "Verein Kloster Rathausen - Paradrom". Stattdessen wurde der für dieses Projekt eingestellte Restbetrag von 6,2 Mio. entnommen und infolge Auflösung des Projektes wieder an das Finanzdepartement zurückgebucht.

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	2 018 926	2 295 100	1 865 296	-19%
	Sachaufwand	6 857 123	6 929 000	6 759 671	-2%
	Abschreibungen	178 396	250 000	164 144	-34%
	Eigene Beiträge	391 101 742	400 251 450	386 197 490	-4%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 229 814	0	613 688	-
	Interne Verrechnungen	1 724 539	1 824 600	7 956 222	336%
+	**Aufwand**	**403 110 540**	**411 550 150**	**403 556 511**	**-2%**
	Vermögenserträge	11 072	2 000	3 669	83%
	Entgelte	25 336	20 000	37 762	89%
	Beiträge für eigene Rechnung	305 230 455	311 750 000	301 448 936	-3%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	535 000	2 000 000	6 477 500	224%
	Interne Verrechnungen	3 476 655	2 873 100	2 788 987	-3%
-	**Ertrag**	**309 278 518**	**316 645 100**	**310 756 854**	**-2%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***93 832 022***	***94 905 050***	***92 799 657***	***-2%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3614000	Konferenzen: Kostenanteile	217 577	248 700	287 010	15%
3644005	Schweiz. Gesundheitsobservatorium	71 800	72 000	53 862	-25%
3644006	Stiftung für Patientensicherheit	32 700	32 700	32 700	0%
3644007	Case-Mix-Office Swiss DRG	- 31 893	48 000	- 31 395	-165%
3644008	QuaZentral	- 246 612	200 000	7 459	-96%
3652000	Beiträge an private Institutionen	122 650	150 000	0	0%
3654000	Verschiedene Staatsbeiträge	678 913	526 265	640 469	22%
3654008	Spitex-Leistungen: Staatsbeitrag	30 000	20 000	20 000	0%
3654009	Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654049	Orphanet Schweiz	7 500	0	0	0%
3654050	Behindertenfahrdienst	0	600 000	600 000	0%
3654051	Zweckverb. Inst.Soz.hilfe u. Gesu. (ZiSG)	3 152 017	3 185 485	3 187 893	0%
3654056	Berufsmarketing ZIGG	0	50 000	0	0%
3654057	SEARCH Antibiotika-Resistenzprogramm	14 360	0	0	0%
3654060	Paradrom	280 000	2 000 000	0	0%
3664000	Ergänzungsleistungen an AHV/IV-Renten	218 884 974	220 000 000	205 597 382	-7%
3664005	Prämienverbilligungen (IPV)	165 842 968	170 800 000	173 436 688	2%
3664015	Familienzulagen Nichterwerbstätige (NE)	2 026 488	2 300 000	2 347 121	2%
3910000	BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	420 000	367 500	6 399 500	1641%
3910090	BF: Übrige Überweisungen	0	0	200 000	-
Total ausgehende Staatsbeiträge		**391 521 742**	**400 618 950**	**392 796 990**	**-2%**
4600000	Beiträge Bund (EL)	63 999 825	66 000 000	57 810 878	-12%
4600000	Beiträge Bund (IPV)	93 675 576	99 000 000	100 373 907	1%
4600000	Beiträge Bund (Verwaltungskosten)	1 891 740	1 900 000	1 961 940	3%
4620000	Beiträge Gemeinden (EL)	108 419 604	107 800 000	103 450 553	-4%
4620000	Beiträge Gemeinden (IPV)	36 083 701	35 900 000	36 531 391	2%
4620000	Beiträge Gemeinden (Familienzulagen NE)	1 013 245	1 150 000	1 173 561	2%
4690000	Beiträge für eigene Rechnung übrige	146 764	0	146 707	-
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	2 686 173	2 065 800	2 065 800	0%
4910090	BF: Übrige Überweisungen	565 000	545 000	545 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		**308 481 628**	**314 360 800**	**304 059 736**	**-3%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3654000	Verschiedene Staatsbeiträge (Soz.Inst.)	678 713	555 250	633 769	14%
3654009	Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654050	Behindertentransport	0	250 000	0	0%
3654051	Zweckverband ZiSG (Teilfinanzierung)	726 750	824 750	1 024 750	24%
3654056	Berufsmarketing ZIGG	0	50 000	0	0%
3654057	Antibiotika-Resistenz-Monitoring	14 360	0	0	0%
3654060	Kloster Rathausen "Paradrom"	280 000	2 000 000	0	0%
3803006	Einlage Lotterieerträgnisse (Ausgleich)	1 229 814	0	613 688	-
3910000	BF: Überweisung Lotterieerträgnisse				0%
KAD	Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
KAD	Mitfinanzierung SoBZ	200 000	200 000	0	0%
KAD	Suchtprävention	20 000	0	0	0%
KAD	Beitrag "Schnitz & Schwatz" / 2. Staffel	7 500	0	0	0%
DISG	Jugendförderung/Tel. Nr. 147	60 000	60 000	60 000	0%
DISG	Pro Juventute	43 500	43 500	43 500	0%
DISG	Europ. Jahr der Armut (Wanderausstellung)	25 000	0	0	0%
DISG	Albamig/The fair way-Jugendmediator.-Ausb.	0	0	12 000	-
FD	Kloster Rathausen "Paradrom" (Rückbuch.)	0	0	6 220 000	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**3 367 937**	**4 065 800**	**8 690 007**	**114%**
4690000	Spielsuchterträgnisse	146 764	0	146 707	-
4803006	Entnahmen aus Lotteriefonds				
	Kulturlegi	15 000	0	0	0%
	Internationale Friedenskonferenz	40 000	0	0	0%
	Kloster Rathausen "Paradrom"	280 000	2 000 000	6 220 000	211%
	Krebsregister	100 000	0	0	0%
	Philosophie und Medizin	100 000	0	100 000	-
	Lotteriezusatzerträge 10	0	0	157 500	-
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträgnisse				0%
	Soziale Institutionen	1 110 000	1 110 000	1 110 000	0%
	SoBZ	200 000	200 000	200 000	0%
	Jugendförderung	103 500	100 000	100 000	186%
	Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	-65%
	Behindertentransport	250 000	250 000	250 000	0%
	Pro Juventute (Sozialpraktika)	13 500	13 500	13 500	0%
	Pro Juventute (Tel. Nr. 147)	0	43 000	43 000	0%
	Fixerraum	148 000	148 000	148 000	0%
	Schuldenfragen	70 000	70 000	70 000	0%
	Suchtprävention	95 800	96 300	96 300	0%
	Kloster Rathausen "Paradrom" (Zusatzertr. 09/10)	230 373	0	0	0%
	Lotteriezusatzerträge 10	430 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**3 367 937**	**4 065 800**	**8 690 007**	**114%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Der Grundauftrag der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) besteht darin, die ihr durch Gesetz und durch konkrete Beschlüsse von der Legislative und der Exekutive übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Sie koordiniert dabei auch angrenzende oder sachlich verbundene Verantwortlichkeiten anderer Dienststellen. Gleichzeitig hat sie den Auftrag, sich abzuzeichnenden Problemen im gesellschaftlichen und Sozialbereich anzunehmen. Die DISG nimmt diese Aufgaben einerseits in der eigenen Organisation wahr, deren Themen Sozialhilfe, Asyl- und Flüchtlingswesen, interinstitutionelle Zusammenarbeit, soziale Einrichtungen, Opferhilfe, Kinderschutz und Opferberatung ebenso umfassen wie weitere Gesellschaftsfragen in den Bereichen Kind-Jugend-Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Integration, Behinderung und Alter.
Im Interesse der interkantonalen Koordination nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem Einsitz in verschiedenen gesamtschweizerischen und regionalen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Schliesslich bietet die DISG themenspezifische Informationen und Beratung für kommunale Sozialämter sowie Heime an.

Gesamtzielsetzungen

Sozialhilfe (Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger, ZUG)**:**
Die DISG gewährleistet die korrekte und fristgerechte Abwicklung des ZUG im Kanton Luzern ohne Kostenfolge für den Kanton. Die Koordinationsstelle "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ) koordiniert Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Berufs- und Studienberatung sowie Sozialhilfe für Personen mit Mehrfachproblematik.

Asyl- und Flüchtlingswesen:
Die DISG gewährleistet die korrekte und fristgerechte Umsetzung der persönlichen und der bedarfsbezogenen wirtschaftlichen Sozialhilfe für Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge. Über aktive Integrationshilfen sollen möglichst viele Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit werden mittel- und langfristig Kosten für den Kanton und die Gemeinden gespart.

Soziale Einrichtungen:
A) Innerkantonale Institutionen: Die DISG handelt jährlich Leistungsvereinbarungen, die zwischen den Einrichtungen und dem Vorsteher des GSD abgeschlossen werden, aus. Die leistungsorientierte Finanzierung stellt eine bedarfsgerechte, wirksame und wirtschaftliche Betreuung sicher.
B) Ausserkantonale Platzierungen: Die DISG stellt das Controlling der ausserkantonalen Platzierungen im gesamten Bereich der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) sicher.

Opferhilfe:
A) Kostengutsprachen: Gesuche um Kostengutsprache für längerfristige Hilfen werden von der DISG fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.
B) Entschädigungen und Genugtuungen: Gesuche um Entschädigungen und Genugtuungen werden von der DISG fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

Kinderschutz:
Die DISG bearbeitet telefonische und schriftliche Anfragen innerhalb einer angemessenen Frist.

Gesellschaftsfragen:
Die DISG koordiniert und vernetzt in den Bereichen Kind-Jugend-Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Integration von Zugewanderten, Alter und Menschen mit Behinderung sowohl verwaltungsinterne Stellen wie auch verwaltungsexterne Institutionen und Organisationen. Sie fördert die Umsetzung der bestehenden kantonalen Leitbilder (Alter, Familie, Integration) und des gesetzlichen Auftrages (Gleichstellung und Jugendhilfe). Mit Projektbeiträgen und Kampagnen fördert sie die Chancengerechtigkeit und Integration in den genannten Bereichen. Die Fachstelle Gesellschaftsfragen ist kantonale Ansprechstelle des Bundes in Integrationsfragen.

Opferberatung:
Die DISG berät Opfer und Angehörige und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte. Sie leistet oder vermittelt Soforthilfe und/oder längerfristige Hilfe, bis sich der gesundheitliche Zustand der betroffenen Person stabilisiert hat.

Fördernde Hilfe:
Die DISG handelt mit allen Beitragsempfängern Leistungsverträge aus und stellt das Controlling sicher.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Sozialhilfe				
- Anzahl Dossiers mit Bewegungen (ZUG)	690	800	721	-10%
- Anzahl neue Dossiers	314	320	321	0%
Asyl- und Flüchtlingswesen (Sozialhilfe-Dossiers per Stichtag)				
- Anzahl Dossiers Flüchtlinge	288	220	382	74%
- Anzahl Dossiers vorläufig aufgenommene Personen	299	350	282	-19%
- Anzahl Dossiers Asylsuchende	504	400	609	52%
Sozialpädagogische Einrichtungen				
- Anzahl sozialpädagogische Einrichtungen gemäss SEG	9	9	9	0%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG innerkantonal*	197	210	306	46%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG ausserkantonal*	73	90	87	-3%
IV-Einrichtungen inkl. Sonderschulheime				
- Anzahl Einrichtungen gemäss SEG	23	22	22	0%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG innerkantonal*	2311	2420	2738	13%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG ausserkantonal*	374	435	439	1%
*=Personen				
Opferhilfe				
- Anzahl neue Gesuche um Kostengutsprache	226	200	239	20%
- Anzahl neue Gesuche um Entschädigung	29	50	25	-50%
- Anzahl neue Gesuche um Genugtuung	33	50	30	-40%

Kinderschutz				0%
- Anzahl Meldungen	100	110	107	-3%
- Anzahl betroffene Kinder	158	200	194	-3%
Gesellschaftsfragen				0%
- Anzahl Gesuche Projektförderung (Integration, Jugend, Gleichstellung)	114	90	97	8%
Opferberatung				
- Gesamtanzahl Dossiers	1539	1300	1674	29%
- Anzahl neue Dossiers	851	750	994	33%

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	33.3	32.3	34.4	7%
Ø Anzahl Lernende / Praktikanten	2.3	4.0	3.1	-23%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Soziale Massnahmen				
+ Kosten	21 215 284	6 817 500	21 613 827	217%
- Erlöse	6 767 333	2 221 500	1 948 587	-12%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**14 447 951**	**4 596 000**	**19 665 240**	**328%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	490 082	1 866 800	196 361	-89%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	14 938 033	6 462 800	19 861 601	207%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	192 747 896	198 482 550	193 384 401	-3%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	492 519	0	532 003	
- Eingehende Staatsbeiträge	117 836 543	115 122 650	119 514 016	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	70 858	0	2 898 135	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	90 271 047	89 822 700	91 365 854	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.9%	32.6%	9.0%	-72%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren:
Asylwesen inkl. Nothilfe: Bei der Budgetierung der Fallzahlen wurde auf die Tendenz des Vorjahres abgestützt. Zu diesem Zeitpunkt war die politische Entwicklung in den Herkunftsländern und der daraus resultierende Anstieg der Fallzahlen nicht voraussehbar. Aufgrund eines Verzögerungsmechanismus (Durchschnitt der letzten sechs Monate) reagieren die Kosten nicht sofort und automatisch auf die Erhöhung der Fallzahlen, sondern wirken erst in der nächsten Periode nach.

Sozialen Einrichtungen: Die Anzahl der Platzierungen stieg aufgrund hoher Fluktuation und kürzerer Aufenthaltsdauer. Die finanziellen Auswirkungen waren jedoch unbedeutend.

Personalaufwand: Die Kosten konnten durch Mutationsgewinne leicht tiefer gehalten werden als budgetiert.

Entgelte: Im Buchungsjahr 2011 waren wesentlich weniger Rückerstattungen von IVSE-Institutionen sowie weniger Gewinnrückerstattungen von SEG-Institutionen zu verzeichnen als im Vorjahr.

Soziale Einrichtungen: Der Gesamtaufwand im Bereich SEG beträgt rund 156.2 Mio. Fr. Dies entspricht einem Bruttomehraufwand von ca. 6.1 Mio. Fr. gegenüber dem Budget. Der Mehraufwand ist insbesondere in der höheren Auslastung der innerkantonalen Institutionen, aber auch durch mehr Luzerner Klient/innen in ausserkantonalen Institutionen begründet. Dem Bruttomehraufwand von ca. 6.1 Mio. Fr. stehen auch Mehrerträge von ca. 3.6 Mio. Fr. gegenüber. Diese resultieren aus dem höheren Anteil der Gemeinden sowie aus den Rückerstattungen und Gewinnrückführungen der Institutionen. Die Nettomehrkosten für den Kanton betragen somit rund 2.5 Mio. Fr. Da mit einer höheren Budgetüberschreitung gerechnet wurde, wurde ein Nachtragskredit von 4.4 Mio. Fr. für den Kantonsanteil beantragt (B 19 vom 25.10.2011). Die grosse Veränderung beim Globalbudget ist aufgrund einer Änderung der Verbuchungspraxis mit den Heilpädagogischen Zentren.

Asylwesen und Nothilfe: Die Entwicklung der Fallzahlen war im Zeitpunkt der Budgetierung nicht voraussehbar. Die Rechnung 2011 im Asylbereich schliesst um rund Fr. 360'000 besser ab als budgetiert und im Bereich der Nothilfe um rund Fr. 90'000 schlechter. Zu erwähnen ist, dass die Umbaukosten für das Asylzentrum Sempach über die Rückstellungen finanziert wurden (vgl. Sachaufwand).

Flüchtlingswesen: Im Bereich Flüchtlingswesen haben die Zahlen wiederum massiv zugenommen. Die höheren Kosten konnten durch höhere Rückerstattungen teilweise kompensiert werden. Es wurden Rückstellungen in der Höhe von rund 2.2 Mio. Fr. aufgelöst, so dass die Rechnung schlussendlich in der Höhe des Budgets abgeschlossen werden konnte.

Opferhilfe und Kinderschutz: Die Schwankungen bei den Entschädigungen und Genugtuungen gegenüber dem Budget (geringere Aufwendungen von rund Fr. 600'000) hängen mit dem jeweiligen Delikt, der Anzahl der Betroffenen bzw. Angehörigen und dem Bestehen von Versicherungsdeckungen zusammen. Die Höhe der Entschädigungen und Genugtuungen sind nur begrenzt beeinflussbar. Derzeit ist ein Rückgang von Entschädigungs- und Genugtuungsgesuchen aufgrund der Verlängerung der Eingabefristen im revidierten Opferhilfegesetz festzustellen.

Opferberatung: Die Kostenüberschreitung bei den Soforthilfen (insgesamt rund Fr. 60'000) sind auf höhere Fallzahlen zurückzuführen (Neumeldungen 2010 = 851 / 2011 = 994). Die Neumeldungszahlen sind um 17% gestiegen, die Soforthilfe-Leistungen jedoch nur um 14%.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	4 384 599	4 630 600	4 569 888	-1%
	Sachaufwand	1 073 090	591 800	806 922	36%
	Abschreibungen	430 349	1 800 000	148 719	-92%
	Eigene Beiträge	183 434 316	188 227 400	183 126 646	-3%
	Durchlaufende Beiträge	9 313 580	10 255 150	10 257 755	0%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	492 519	0	532 003	
	Interne Verrechnungen	15 817 328	1 661 900	16 284 658	880%
+	**Aufwand**	**214 945 781**	**207 166 850**	**215 726 591**	**4%**
	Vermögenserträge	5 364	11 200	5 625	-50%
	Entgelte	5 867 063	2 156 700	1 741 744	-19%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	824 758	0	168 424	
	Beiträge für eigene Rechnung	108 020 153	104 389 000	108 795 229	4%
	Durchlaufende Beiträge	9 313 580	10 255 150	10 257 755	0%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	70 858	0	2 898 135	
	Interne Verrechnungen	572 958	532 100	493 826	-7%
-	**Ertrag**	**124 674 734**	**117 344 150**	**124 360 738**	**6%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***90 271 047***	***89 822 700***	***91 365 854***	***2%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Soziale Einrichtungen				
3654003	Schulheime im Kanton	8 414 704	7 594 000	8 847 027	17%
3654010	Soz. päd. Wohnheime im Kanton	14 259 823	13 331 000	14 539 535	9%
3654012	Justizheime im Kanton	1 764 513	1 963 000	1 258 685	-36%
3654015	Schulheime andere Kantone	7 017 493	6 000 000	7 242 739	21%
3654016	Soz. päd. Wohnheime andere Kantone	1 405 878	1 300 000	1 957 719	51%
3654019	Justizheime andere Kantone	3 486 658	4 200 000	3 835 242	-9%
3654021	Einrichtungen erw. Behinderte im Kanton	87 928 670	84 290 000	85 841 961	2%
3654022	Einrichtungen erw. Behinderte andere Kantone	8 697 637	8 400 000	9 324 249	11%
3654025	Soz. Päd. Pflegefamilien	2 785 989	3 100 000	2 807 156	-9%
3654027	Sucht- und Therapieheime im Kanton	2 231 370	2 600 000	2 059 416	-21%
3654041	Heilpädagogische Schulen im Kanton	798 967	0	0	0%
3654048	Sucht- u. Therapieheime andere Kantone	979 003	1 000 000	1 225 922	23%
3654059	Nachträge Heimfinanzierung	1 835 646	0	- 161 771	
3654061	Heilpädagogische Zentren im Kanton	0	13 022 000	0	0%
3700000	Durchlaufende Beiträge Bund	3 255 150	3 255 150	3 272 673	1%
	Total Soziale Einrichtungen (Staatsbeitr.)	***144 861 500***	***150 055 150***	***142 050 552***	***-5%***
	Asylwesen inkl. Nothilfe				
3664007	Personal- und Strukturkosten	5 883 574	5 882 000	5 954 189	1%
3664008	Unterstützungs- u. Unterbringungskosten	9 546 791	10 500 000	9 214 428	-12%
3664009	Gesundheitskosten	79 575	100 000	202 583	103%
3664011	Rückkehrberatungskosten	6 400	0	0	0%
3660412	Bildungs- und Beratungskosten	1 093 812	1 300 000	1 071 001	-18%
3664014	Diverse Kosten	0	100 000	56 211	-44%
3664016	Nothilfe Asylbewerber	1 100 229	1 000 000	728 933	-27%
	Total Asylwesen (Staatsbeiträge)	***17 710 382***	***18 882 000***	***17 227 345***	***-9%***
	Flüchtlingswesen inkl. VA				
3664001	Wirtschaftliche Sozialhilfe	15 704 852	14 000 000	17 767 826	27%
3664007	Personal- und Strukturkosten	3 676 832	3 350 000	4 227 189	26%
3660412	Bildungs- und Beratungskosten	1 260 721	1 200 000	1 419 572	18%
3664013	Eingliederungsmassnahmen	492 008	450 000	498 510	11%
3664014	Diverse Kosten	115 496	0	3 888	
	Total Flüchtlingsw. Inkl. VA (Staatsbeitr.)	***21 249 908***	***19 000 000***	***23 916 985***	***26%***

	Diverse				
3604000	Sozialhilfestatistik	81 600	82 000	81 600	0%
3612000	Staatsbeiträge an Kantone (Opferhilfe)	0	0	89 925	
3653101	LE: Verschiedene Beiträge	12 000	0	0	0%
3654001	Verschiedene Institutionen	43 500	43 500	43 500	0%
3654004	Integrationsmassnahmen Ausgesteuerte	733 379	750 000	706 305	-6%
3654018	Verschiedene Beiträge	224 798	0	451 827	
3654043	Fabia	200 000	200 000	200 000	0%
3654054	Dolmetscherdienst Caritas	107 900	107 900	107 900	0%
3657002	Projektbeiträge	166 773	582 000	171 207	-71%
3664001	Wirtschaftliche Sozialhilfe	0	0	67 864	
3664004	Entschädigungen	15 711	300 000	31 347	-90%
3664006	Soforthilfen	481 196	480 000	545 130	14%
3664014	Diverse Kosten	53 000	0	0	0%
3664017	Genugtuungen Opferhilfe	239 993	500 000	164 375	-67%
3664018	Längerfristige Hilfen Opferhilfe	507 825	500 000	543 458	9%
3720000	Durchlaufende Beiträge	6 058 430	7 000 000	6 985 082	0%
	Total Diverse (Staatsbeiträge)	***8 926 106***	***10 545 400***	***10 189 518***	***-3%***
Total ausgehende Staatsbeiträge		**192 747 896**	**198 482 550**	**193 384 401**	**-3%**
	Soziale Einrichtungen				
4620000	Beiträge f. eigene Rechnung Gemeinden	76 639 349	73 900 000	76 655 843	4%
4700000	DL Beiträge Bund	3 255 150	3 255 150	3 272 673	1%
	Total Soziale Einrichtungen (Staatsbeitr.)	***79 894 499***	***77 155 150***	***79 928 516***	***4%***
	Asylwesen inkl. Nothilfe				
4600000	Beiträge f. eigene Rechnung Bund	31 379 409	17 160 000	16 232 634	-5%
	Total Asylwesen (Staatsbeitr.)	***31 379 409***	***17 160 000***	***16 232 634***	***-5%***
	Flüchtlingswesen inkl. VA				
4600000	Beiträge f. eigene Rechnung Bund	0	13 000 000	15 679 001	21%
	Total Flüchtlingswesen (Staatsbeitr.)	***0***	***13 000 000***	***15 679 001***	***21%***
	Diverse				
4600000	Beiträge f. eigene Rechnung Bund	0	329 000	181 303	-45%
4610000	Beiträge für eigene Rechnung Kanton	0	0	45 375	
4690002	Spenden mit Zweckbindung	1 395	0	1 073	
4720000	Durchlaufende Beiträge Gemeinden	6 058 430	7 000 000	6 985 082	0%
4910000	BF: Überw. Lotterieerträgnisse	128 500	103 500	115 500	12%
4910000	BF: Kostenüberwälzung/Kostenbeteiligung	374 310	375 000	345 532	-8%
	Total Diverse (Staatsbeitr.)	***6 562 635***	***7 807 500***	***7 673 865***	***-2%***
Total eingehende Staatsbeiträge		**117 836 543**	**115 122 650**	**119 514 016**	**4%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3664014	LE: Diverse Kosten	0	0	12 000	
3654004	LE: Pro Juventute (Tel. 147)	43 500	43 500	43 500	0%
3657002	LE: Jugendförderung	60 000	60 000	60 000	0%
3657002	LE: Jahr der Armut	25 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**128 500**	**103 500**	**115 500**	**12%**
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	128 500	103 500	115 500	12%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**128 500**	**103 500**	**115 500**	**12%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Kantonsärztliche Dienste: Die Kantonsärztin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben sind jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztin berät die Regierung in medizinischen Belangen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie der kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die Kantonale Stelle für Gesundheitsförderung ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Er arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der Kantonszahnarzt vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitätssicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Stabilisierung und Verbesserung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung z.B. durch:				
Überprüfung Praxisbewilligungen	12	10	8	-20%
Bearbeitung Meldewesen Infektionskrankheiten in einem Arbeitstag	100%	100%	100%	0%
Gesundheitsberichte (inkl. Planung und Umsetzung)	6	2-5	2	0%
Fortbildungen für Schul- und Amtsärzte	3	3-5	2	-33%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.9	13.3	14.3	8%
Ausserkantonale Hospitalisationen:				
- Anzahl Gesuche (Hosp. + Ambulante)	3 528	3 600	3 599	0%
- Bewilligte Gesuche (Hosp. + Ambulante)	2 157	2 160	2 210	2%
- Abgelehnte Gesuche	1 371	1 430	1 389	-3%
- Bezahlte ambulante Behandlungen	0	0	0	0%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Gesundheitsschutz und -förderung				
+ Kosten	2 340 862	2 664 861	2 295 160	-14%
- Erlöse	280 545	315 000	430 223	37%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 060 317**	**2 349 861**	**1 864 937**	**-21%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	19 134	25 535	20 396	-20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 079 451	2 375 396	1 885 332	-21%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 004 874	4 082 400	2 700 213	-34%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	7 500	0	1 306 433	-
- Eingehende Staatsbeiträge	2 201 298	2 268 000	2 153 019	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	954 081	912 000	931 687	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 936 446	3 277 796	2 807 272	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.0%	11.8%	18.7%	59%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen				
+ Kosten	349 726	323 419	309 384	-4%
- Erlöse	704 903	550 000	623 700	13%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 355 177**	**- 226 581**	**- 314 316**	**39%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 270	4 365	3 333	-24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 351 907	- 222 216	- 310 983	40%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	20 578 924	13 800 000	19 159 351	39%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	20 227 017	13 577 784	18 848 368	39%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	201.6%	170.1%	201.6%	19%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	2 690 588	2 988 280	2 604 544	-13%
-	Erlöse	985 448	865 000	1 053 923	22%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 705 140**	**2 123 280**	**1 550 621**	**-27%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	22 404	29 900	23 729	-21%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 727 545	2 153 180	1 574 349	-27%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	24 583 798	17 882 400	21 859 564	22%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	7 500	0	1 306 433	-
-	Eingehende Staatsbeiträge	2 201 298	2 268 000	2 153 019	-5%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	954 081	912 000	931 687	2%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23 163 464	16 855 580	21 655 640	28%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	36.6%	28.9%	40.5%	40%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemeines: Per 1.2.2011 wurden die 3 Dienststellen Kantonsärztliche Dienste, Kantonsapotheker und die Dienststelle Spitäler zur Dienststelle Gesundheit DIGE zusammengeführt (ausgenommen die Fachstelle Chemikalien). Die drei Buchungskreise 2403, 2404 (ohne Chemikalien) und 2412 wurden gemäss Budgeterteilung separat geführt.

Personalaufwand: Neubesetzung Stelle des Kantonsarztes ab 1. März 2011. Beginn Projektleiter neues Gesundheitsförderungsprojekt "Gesundheit im Alter" am 1. Juli 2011. Neubesetzung Lernender im 2. Lehrjahr ab August 2011.

Sachaufwand: Kosten für HPV-Impfstoff und die Impfhandlungen an Ärzte werden durch Krankenkassen zurückerstattet (siehe "Beiträge für eigene Rechnung"). Die budgetierten Materialkosten für die Präpandemie-Massenimpfung von Fr. 200'000 wurde nicht beansprucht. Minderaufwand allgemeine Prävention Infektionskrankheiten Fr. 40'000. Minderaufwand für Übersetzungskosten aus Leistungsverträgen mit Aidshilfe Luzern AHL und Ehe- und Lebensberatung elbe von total Fr. 38'500. Minderaufwand für statistische Auswertungen (insbesondere Verzicht auf Auswertung von ausserkantonalen Hospitalisationen infolge Änderung in der Spitalfinanzierung ab 1.1.2012). Allgemeine Einsparungen wie z.B. Bürobedarf, Porto, Spesen, Fachberatung und Expertisen, etc.

Eigene Beiträge: Ausserkantonale Hospitalisationen: 0,6 Mio. Fr. Rückstellung für noch nicht erhaltene aber bereits geleistete Leistungen sowie 2,5 Mio. Fr. für "Überlieger" 2011/2012 (Übergang neue Spitalfinanzierung). Mehrausgaben infolge ausserkantonal bedingter Hospitalisationen. Im Weiteren Zunahme von Transplantationen mit den entsprechenden Kosten. Sachkosten des "Luzerner Aktionsprogramms gesundes Körpergewicht" werden drittfinanziert (Entlastung siehe "Beiträge für eigene Rechnung"). Einzelne Teilprojekte wurden auf nächstes Jahr verschoben (siehe auch Staatsbeitrag "Projektbeiträge").

Entgelte: Zunahme Rückzahlungen ausserkantonale Hospitalisationen. Mehreinnahmen Gebühren für Berufsbewilligungen infolge Zunahme Gesuche von 24%. Zur Entlastung der Staatsrechnung wurde ein Betrag aus dem Alkoholzehntel an die Lohnkosten des Suchtbeauftragten sowie für die wissenschaftliche Grundlagenarbeit für Gesundheitsförderung und Prävention entnommen. Entlastung Lohnaufwand Projektleiterin und Projektmitarbeiterin "Luzernern Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht".

Alkoholzehntel: Über den Regierungsratsbeschluss zur Verteilung des Alkoholzehntels EAV 2010 wird Anfang 2012 beschlossen. Der Beitrag aus dem Alkoholzehntel wurde in den Alkoholfonds eingelegt. Anstatt "Ausgehende Staatsbeiträge" unter "Einlage in Spezialfinanzierung" (siehe auch Staatsbeitrag "Bekämpfung Suchtkrankheiten").

Informationen zu Aufwand und Ertrag		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	1 981 456	1 985 680	1 948 135	-2%
	Sachaufwand	473 057	760 700	416 734	-45%
	Abschreibungen	4	0	900	-
	Eigene Beiträge	24 018 799	17 337 400	21 314 564	23%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	7 500	0	1 306 433	0%
	Interne Verrechnungen	823 475	816 800	807 504	-1%
+	**Aufwand**	**27 304 291**	**20 900 580**	**25 794 270**	**23%**
	Vermögenserträge	62	0	9	-
	Entgelte	985 386	865 000	1 053 915	22%
	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 298 919	1 300 000	1 306 433	0%
	Beiträge für eigene Rechnung	610 879	704 000	582 586	-17%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	954 081	912 000	931 687	2%
	Interne Verrechnungen	291 500	264 000	264 000	0%
-	**Ertrag**	**4 140 827**	**4 045 000**	**4 138 630**	**2%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***23 163 464***	***16 855 580***	***21 655 640***	***28%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3614001 Ausserkantonale Hospitalisationen	20 578 924	13 800 000	19 159 351	39%
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	1 399 000	1 300 000	9 009	-99%
3654011 elbe	190 000	201 200	190 000	-6%
3654013 Aidshilfe (Hotline ab 08 für Sexualpädagogik)	100 000	100 000	100 000	0%
3654042 Lotterieerträgnisse SoBZ-Zentren	200 000	200 000	200 000	0%
3654047 SoBZ-Zentren	1 250 700	1 250 700	1 250 700	0%
3657002 Projektbeiträge	300 174	485 500	405 504	-16%
3910090 BF: übrige Überweisungen	565 000	545 000	545 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**24 583 798**	**17 882 400**	**21 859 564**	**22%**
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 298 919	1 300 000	1 306 433	0%
4690000 Beitrag für eig. Rechnung Übrige	609 111	704 000	575 299	-18%
4690002 Spenden mit Zweckbindung	1 768	0	7 287	-
4910000 BF: Überw. Lotterieerträgnisse	291 500	264 000	64 000	-76%
4910090 BF: Übrige Überweisungen	0	0	200 000	-
Total eingehende Staatsbeiträge	**2 201 298**	**2 268 000**	**2 153 019**	**-5%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3654042 Lotterieerträgnisse SoBZ-Zentren	200 000	200 000	0	-100%
3654047 SoBZ-Zentren	20 000	0	0	0%
3657002 Projektbeiträge Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
3803006 Eintrag Lotterieerträgnisse für GSD	7 500	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**291 500**	**264 000**	**64 000**	**-76%**
4910000 BF: Überw. Lotterieerträgnisse				
- Projektbeiträge Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
- Projektbeitrag 2011 'Schnitz & Drunder" des Luzerner Aktionsprogramms gesundes Körpergewicht	7 500	0	0	0%
- Mitfinanzierung Staatsbeitrag an SoBZ	200 000	200 000	0	-100%
- Prävention Spielsucht an Staatsbeitrag SoBZ	20 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**291 500**	**264 000**	**64 000**	**-76%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

1. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln
Der Kantonsapotheker überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Zusätzlich betreut er sämtliche kantonalen Spitäler (ausser des Kantonsspitals) im pharmazeutischen Bereich. Der Kantonsapotheker vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz übertragenen Aufgaben. Diese umfassen u.a. die Bewilligung und die damit verbundene Aufsicht.

2. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien
Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften. Vollzug der Gefahrengut-Verordnung. Expertentätigkeit in der Chemielaborantenausbildung, die Prüfung chemierelevanter Umweltverträglichkeits-Berichte sowie die Marktkontrolle der Düngerverordnung /Pflanzenschutzverordnung.

3. Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen
Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereignisses bzw. einer Katastrophe.

4. Ethikkommission (Dienstleistungen): Führung des Sekretariates der Kantonalen Ethikkommission und Bewilligungserteilung.

Gesamtzielsetzungen

Herstellung und Distribution von qualitativ hochstehenden und sicheren Heilmitteln im Kanton.
Herstellung und Distribution von sicheren Giften und Chemikalien im Kanton.
Adäquate Bewältigung von a.o. Ereignissen im Sanitätsbereich.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Periodische flächendeckende Inspektionen und Kontrollen nach Einsatzplanung und Aufsicht des Detailhandels mit Heilmitteln	> 90%	>95%	>95%	0%
Gruppenspezifische Analysen und Schulungen	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf	0%
Fristgerechte Stellungnahmen und Beurteilungen von Klinischen Studien	>95%	>95%	>95%	0%
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen	>95%	>95%	>95%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	5.8	5.8	3.5	-40%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.7	2.0	0.4	-80%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Gesundheitsvorsorge				
+ Kosten	1 252 970	1 342 300	756 601	-44%
- Erlöse	235 631	257 000	150 448	-41%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 017 339**	**1 085 300**	**606 153**	**-44%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	38 829	33 000	29 003	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 056 168	1 118 300	635 156	-43%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.8%	19.1%	19.9%	4%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	0%
- Einnahmen	70	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**- 70**	**0**	**0**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Fachstelle Chemikalien: Die Abteilung der Fachstelle Chemikalien wurde per 1.1.2011 an die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz und Veterinärwesen DILV verschoben, jedoch ohne Budgetübertrag von gesamthaft Fr. 557'000. Personalverschiebung von 3 Vollzeitstellen. Zusätzlich musste wegen Schwangerschaftsurlaub mit Stellvertretungen gearbeitet werden. Die Anlagen wurden erst per 31.12.2011 an die DILV übertragen.

Allgemeines: Per 1.2.2011 wurden die 3 Dienststellen Kantonsärztliche Dienste, Kantonsapotheker und die Dienststelle Spitäler zur Dienststelle Gesundheit DIGE zusammengeführt (ausgenommen die Fachstelle Chemikalien). Die drei Buchungskreise 2403, 2404 (ohne Chemikalien) und 2412 wurden gemäss Budgeterteilung separat geführt.

Personalaufwand (trifft auch auf sämtliche anderen Kostenarten zu):
Die Fachstelle für Chemikalien wurde per 1.2.2011 in den Bereich des Kantonschemikers integriert. Die entsprechenden Personalkosten sind für den Rest des Jahres 2011 somit dort abgebildet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	893 916	990 400	541 453	-45%
Sachaufwand	266 898	250 400	149 816	-40%
Abschreibungen	23 353	13 400	13 353	0%
Interne Verrechnungen	107 632	121 100	80 982	-33%
+ Aufwand	**1 291 799**	**1 375 300**	**785 604**	**-43%**
Vermögenserträge	1 944	0	0	0%
Entgelte	232 687	257 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	1 000	0	150 448	100%
- Ertrag	**235 631**	**257 000**	**150 448**	**-41%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***1 056 168***	***1 118 300***	***635 156***	***-43%***

Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz — 2405 — Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Lebensmittelkontrolle ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht sie öffentliche Badebetriebe und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.
Die Chemikaliensicherheit führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften und ist für den Vollzug der Gefahrgut-Verordnung zuständig. Die Abteilung Chemikaliensicherheit wurde per 1.1.2011 zur Lebensmittelkontrolle verscho-ben. Die Budgetierung konnte noch nicht zu diesem Datum erfolgen und ist bei den Soll-Vorgaben 2011 sowie im Stellenplan nicht enthalten bzw. berücksichtigt. Auf Besonderheiten / Abweichungen wird hingewiesen.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.
Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.
Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Chemikalien.
Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.
Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag	100%	100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende	97%	90%	95%	6%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen	79%	75%	81%	8%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	27.4	28.2	28.8	2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.8	1.5	1.0	-33%
Anzahl Betriebsinspektionen	2 087	2 500	1 887	-25%
Anzahl chemische und mikrobiologische Proben	9 893	8 000	9 821	23%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortliche	100%	95%	100%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 429 160	4 862 341	4 721 407	-3%
- Erlöse	1 073 048	1 018 200	1 150 765	13%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 356 112**	**3 844 141**	**3 570 642**	**-7%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	183 982	229 800	213 128	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 540 094	4 073 941	3 783 770	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 000	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	17 028	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 540 094	4 072 941	3 766 742	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.2%	20.9%	24.4%	16%
Investitionen				
+ Ausgaben	247 523	400 000	370 054	-7%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**247 523**	**400 000**	**370 054**	-7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen: Sollvorgaben unter nicht eingetroffenen Annahmen budgetiert (nationaler Kontrollplan noch ausstehend, Badewasserinspektionen konnten aufgrund ändernder gesetzlicher Grundlagen nicht aufgenommen werden).
Personalaufwand: Umfasst 300 % der neuen Abt. Chemikaliensicherheit (im Budget 2011 nicht enthalten), 100 % welche aufgrund ändernder gesetzlicher Grundlagen noch nicht besetzt werden konnten (Bereich Gebrauchsgegenstände und Badewasser), 60 % nicht besetzte Stelle Berufsbildner, sowie Vakanzen (Kantonschemiker ab 1.4.2011, Leiter Inspektion ab 1.6.2011).
Sachaufwand: Fr. 120'000 Kosten der Abteilung Chemikaliensicherheit (Entsorgungskosten von Chemikalien), welche nicht ins Budget der Lebensmittelkontrolle übertragen wurden.
Entgelte: Optimierung der Dienstleistungen.

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	3 536 926	3 919 441	3 704 416	-5%
	Sachaufwand	374 469	420 000	511 744	22%
	Abschreibungen	115 976	142 000	145 562	3%
	Interne Verrechnungen	585 770	610 700	572 814	-6%
+	**Aufwand**	**4 613 141**	**5 092 141**	**4 934 536**	**-3%**
	Entgelte	820 700	791 000	905 914	15%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	17 028	-
	Interne Verrechnungen	252 348	228 200	244 851	7%
-	**Ertrag**	**1 073 048**	**1 019 200**	**1 167 793**	**15%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***3 540 093***	***4 072 941***	***3 766 742***	***-8%***

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Der Veterinärdienst ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt er in erster Linie für den Vollzug der in der Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt er Funktionen als Bewilligungs-, Auskunfts- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedensten Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt. Im Zusammenhang mit dem NFA gilt seit 2008 das AKV-Prinzip für die Lebensmittelkontrolle: Der Veterinärdienst hat die von den Gemeinden angestellten oder beauftragten Fleischkontrolleure übernommen. Ebenfalls seit 2008 wird die Rinderseuche BVD (Bovine Virus Diarrhoe) ausgerottet.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen, werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Meldungen von gefährlichen Hunden werden bearbeitet und Massnahmen angeordnet. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Erfüllung Monitoringprogramme des Bundes		96.0%	95.0%	95.0%	0%
Bundesvorgaben an Kontrollen durchführen:	Soll	100.0%	95.0%	100.0%	5%
an Kontrollen durchführen, Betriebskontrollen bez. Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz					

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	28.4	27.3	28.9	6%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.1	1.0	1.0	0%
Seuchenfälle (inkl. BVD-positiv getestete Tiere)	290	155	137	-12%
Entschädigte Nutztiere und Bienenvölker	257	420	461	10%
Sperren	116	40	119	198%
Stichprobenuntersuchungen	791	1 000	879	-12%
Kontrollen Tierhalterbetriebe	1 715	1 700	1 785	5%
Kontrollen nicht Tierhalterbetriebe	45	50	57	14%
Meldungen gefährliche Hunde	301	300	287	-4%
Fleischkontrollen	471 441	450 000	449 785	0%
Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen	838	700	1 149	64%
Anzeigen	56	80	52	-35%
Prüfung Baugesuche	116	80	192	140%
Bewilligungen	343	350	352	1%
Zertifikate / Zeugnisse (Export)	2 296	2 000	3 118	56%

Leistungsgruppe		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Veterinärdienst					
+	Kosten	8 071 437	7 334 809	7 382 811	1%
-	Erlöse	2 322 979	2 323 000	2 511 248	8%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**5 748 458**	**5 011 809**	**4 871 563**	**-3%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	24 889	22 800	13 941	-39%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 773 347	5 034 609	4 885 504	-3%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	751 121	746 000	760 365	2%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	203 023	0	171 849	-
-	Eingehende Staatsbeiträge	3 575 721	2 701 000	2 761 671	2%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	109 836	0	0%
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	993 954	990 000	1 040 338	5%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 157 817	1 979 773	2 015 709	2%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.8%	31.7%	34.0%	7%
Investitionen					
+	Ausgaben	0	0	35 555	-
-	Einnahmen	0	0	0	0%
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**0**	**0**	**35 555**	-

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren
Sperren: Die Zahlen wurden bei der Budgetierung zu tief angesetzt, bzw. approx. Sauerbrut-Sperren wurden nicht einbezogen.
Verfügungen, Beanstandungen: Zusätzlich sind insgesamt 655 BVD-Beanstandungen deklariert worden.
Prüfung Baugesuche: Es ist eine starke Zunahme an Baugesuchen zu verzeichnen (Ablauf der Übergangsfrist bezüglich neues Tierschutzgesetz auf 2013 hin)

Personalaufwand: Faktoren wie Umteilung der Kontrollen von grösseren Betrieben zu kleineren Betrieben, sowie die Steigerung der Schlachtfrequenzen führten unabhängig von den Gesamtschlachtzahlen zu einem höheren Personalaufwand.
Sachaufwand: Minderkosten bei der Entsorgung von Tierkörpern **Abschreibungen:**
Verminderung Delkredere (Wertberichtigungskonto für gefährdete Kundenguthaben)
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen: Wegen den oben genannten Minderkosten sowie Mehreinnahmen bei den Viehhandels-gebühren und Entgelten kann statt einer Entnahme eine Einlage in die Tierseuchenkasse erfolgen (siehe Tabelle unten) **Investitionen:**
Unvorhergesehener Ersatz des Dienstfahrzeuges mit Jahrgang 1997

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	3 826 097	3 675 559	3 967 123	8%
Sachaufwand	4 015 639	3 416 550	3 186 068	-7%
Abschreibungen	0	0	- 7 895	-
Eigene Beiträge	745 706	740 000	755 220	2%
Durchlaufende Beiträge	5 415	6 000	5 145	-14%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	203 023	0	171 849	-
Interne Verrechnungen	254 590	265 500	251 456	-5%
+ Aufwand	**9 050 470**	**8 103 609**	**8 328 966**	**3%**
Regalien & Konzessionen	993 954	990 000	1 040 338	5%
Entgelte	2 174 187	2 191 000	2 352 660	7%
Beiträge für eigene Rechnung	3 570 306	2 680 000	2 756 526	3%
Durchlaufende Beiträge	5 415	6 000	5 145	-14%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	109 836	0	0%
Interne Verrechnungen	148 792	147 000	158 588	8%
- Ertrag	**6 892 653**	**6 123 836**	**6 313 257**	**3%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***2 157 817***	***1 979 773***	***2 015 709***	***2%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3614003	Kantonsbeitrag Tierseuchenkasse	745 706	740 000	755 220	2%
3700000	Durchlaufende Beiträge an Bund	5 415	6 000	5 145	-14%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**751 121**	**746 000**	**760 365**	**2%**
4600000	Beiträge für eig. Rechnung Bund	579 414	210 000	259 098	23%
4610000	Beiträge für eig. Rechnung Kanton	745 706	740 000	755 220	2%
4620000	Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	745 706	740 000	755 220	2%
4690000	Beiträge für eig. Rechnung Übrige	1 499 480	990 000	986 988	0%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	5 415	6 000	5 145	-14%
Total eingehende Staatsbeiträge		**3 575 721**	**2 686 000**	**2 761 671**	**3%**

Entwicklung Tierseuchenkasse (Zahlen in TCHF)

Jahr	Aufwand	Beiträge Tierhalter, Gemeinden und Bund	Vieh-handels-Gebühren	Beitrag Kanton	Diverse Erträge	Zins	Entnahme o. Einlage	Bestand per 31.12.
2001	-3'300	999	842	--	229	296	-932	10'925
2002	-2'523	1'008	618	--	177	219	-501	10'424
2003	-3'027	1'030	891	--	267	261	-578	9'846
2004	-2'765	1'021	913	--	236	197	-398	9'448
2005	-2'528	1'028	918	--	225	189	-168	9'280
2006	-2'429	1'698	932	713	229	186	1'328	10'609
2007	-2'543	1'694	987	718	238	212	1'306	11'915
2008	-6'888	2'281	985	727	255	238	-2'402	9'513
2009	-5'125	2'326	992	737	286	190	-593	8'919
2010	-4'737	2'830	994	746	236	134	203	9'122
2011	-4'069	2'006	1'040	755	302	137	172	9'294

Einflussfaktoren: Verwertungskosten für Tierkörper sind auf Grund der verschärften Vorschriften wegen BSE stark angestiegen. Ab dem Jahre 2006 beträgt der Kantonsbeitrag Fr. 2.00 je Einwohner. Ab 2008 Bekämpfungsprogramm der Rinderseuche BVD sowie Impfung gegen die Blauzungenkrankheit in den Jahren 2008 - 2010. 2010 temporäre Erhöhung der Tierhalterbeiträge für Rinder und Schafe.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Spitäler setzt die strategischen und die finanzpolitischen Ziele des Gesundheits- und Sozialdepartementes im Bereich des Spitalwesens um (Versorger-, Einkäufer- und Eigentümerstrategie). Sie betreibt einen wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Leistungseinkauf (innerkantonal und ausserkantonal). Sie erstellt im Auftrag des Regierungsrates die vierjährigen Leistungsaufträge für die Spitäler und Kliniken. Auf der Basis der Leistungsaufträge werden jährlich die Leistungsvereinbarungen zwischen dem GSD bzw. der Dienststelle Spitäler und den Spitälern und Kliniken ausgehandelt.
Die Dienststelle Spitäler erstellt Statistiken und Analysen für den Departementsvorsteher.

Die Dienststelle Spitäler ist verantwortlich für die Budget-, Controlling- und Reportingprozesse mit den Spitälern und Kliniken.
Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons sind:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sogenannte "Spitzenmedizin") und teilweise Neurochirurgie.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Gesamtzielsetzungen

Die Dienststelle Spitäler überwacht die Einhaltung der vereinbarten Ziele aus den Leistungsaufträgen und den Leistungsvereinbarungen; diese beinhalten insbesondere:

- Die Versorgung in den Luzerner Spitälern und Kliniken muss wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich erfolgen. Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen bedarfsgerecht eingesetzt werden.
- Die Grundversorgung muss in allen Regionen angemessen sichergestellt sein. Die Grundversorgung in Medizin, Chirurgie sowie Geburtshilfe und Gynäkologie erfolgt an den drei Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen.
- Die Interdisziplinarität des Zentrumsspitals soll gewährleistet bleiben.
- Die spital- und klinikseitige Erstversorgung in Notfallsituationen muss im ganzen Kantonsgebiet sichergestellt sein.
- Ausbildung von genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung und Durchführung von Lehre und Forschung am Zentrumsspital.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Einholen von Monats- und Quartalsberichten (Finanz- und Leistungszahlen, Hochrechnungen) LUKS und *lups*	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	2.1	3.2	4.7	47%
Ø Personalbestand Lernende / Praktikanten	0.0	0.0	0.4	
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Gesundheitsversorgung				
+ Kosten	540 952	3 739 676	3 509 097	-6%
- Erlöse	0	0	0	0%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**540 952**	**3 739 676**	**3 509 097**	**-6%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 733	5 400	4 963	-8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	544 685	3 745 076	3 514 060	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	232 758 603	258 617 000	258 227 248	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	233 303 288	262 362 076	261 741 308	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	4 000 000	4 081 499	2%
- Einnahmen	0	4 000 000	4 081 499	2%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**0**	**0**	**0**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Verschiebung einer Stelle vom GSD Dep.-Sekretariat (Jurist) sowie eine zusätzliche Mitarbeitende (Assistentin Leiter DSP bzw. DIGE). Die Verschiebung vom GSD Dep.-Sekretariat zur Dienststelle Spitaler war nicht budgetiert, ist über das ganze GSD gesehen budgetneutral.

Sachaufwand: Der Aufwand für ausserkantonale Hospitalisationen fiel tiefer aus als budgetiert. Zudem wurden etwas weniger Praxisassistenzen in Anspruch genommen als dies vorgesehen war.

Eigene Beiträge: Projekt Übergangspflege lief Ende 2010 aus und wurde im 2011 angesichts der neuen Pflegefinanzierung nicht mehr weitergeführt.

Interne Verrechnungen: Da das Sekretariat des GSD Dep.-Sekretariats nicht mehr in Anspruch genommen worden ist, gab es im 2011 auch keine Umlage mehr von Sekretariatskosten an die Dienststelle Spitäler.

Investitionen: Investitionen aus dem Impulsprogramm, welche im Luzerner Kantonsspital und in der Luzerner Psychiatrie vorgenommen worden sind.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	454 667	626 650	754 238	20%
Sachaufwand	- 7 335	3 022 026	2 682 887	-11%
Eigene Beiträge	232 758 603	258 617 000	258 227 248	0%
Interne Verrechnungen	97 353	96 400	76 935	-20%
+ Aufwand	**233 303 288**	**262 362 076**	**261 741 308**	**0%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***233 303 288***	***262 362 076***	***261 741 308***	***0%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3634000	Staatsbeitrag Luzerner Kantonsspital	188 100 000	212 247 000	212 247 000	0%
3634001	Staatsbeitrag Luzerner Psychiatrie	44 000 000	45 500 000	45 500 000	0%
3634002	Staatsbeitrag Krebsregister	400 000	400 000	400 000	0%
3644003	Toxikologisches Informationszentrum	63 483	70 000	65 608	-6%
3654052	Übergangspflege	195 120	400 000	14 640	-96%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**232 758 603**	**258 617 000**	**258 227 248**	**0%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Als Kompetenzzentrum für Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen bauen wir Brücken zwischen allen Beteiligten des Arbeitsmarktes und sorgen für den Vollzug der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Wohle des Standorts Luzern.
In den 5 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) setzen wir uns für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender ein, das Dienstleistungszentrum Arbeitsmarktliche Angebote (DLZ AA) plant und beschafft ein qualitativ und quantitativ hochstehendes Angebot an geeigneten Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen, die Arbeitslosenkasse (ALK) klärt den Anspruch auf Versicherungsleistungen ab, sorgt für dessen rasche Auszahlung und für eine kompetente Beratung in Versicherungsfragen (Vollzug AVIG).
Die Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) überwacht die Unfallverhütung und die Gesundheitsvorsorge in den Betrieben (Vollzug ArG und UVG), ist betraut mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Schutz vor missbräuchlichen Arbeits- und Lohnbedingungen im Bereich des freien Personenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU (Vollzug Entsendegesetz) sowie mit der Umsetzung des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Vollzug BGSA).
In den Stabstellen Support und Recht, den internen Dreh- und Angelpunkten der Dienststelle, stellen wir die unterstützenden Aufgaben sicher und erteilen kantonale und eidgenössische Bewilligungen für die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Vollzug AVG).

Gesamtzielsetzungen

Effizientes und effektives Erbringen der geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen (LV) mit dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG), geltend für die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse.
Nachhaltiger Gesundheitsschutz für alle Arbeitnehmenden durch Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie berufsassoziierten Erkrankungen. Genehmigung von Bauten und Anlagen sowie Durchführung von Arbeits- und Ruhezeitkontrollen sowie Betriebsbesuche zum Vollzug der Bundesvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen EU-CH und die Bekämpfung der Schwarzarbeit gemäss LV EVD. Die Einhaltung minimaler Standards bezüglich Lohn- und Arbeitsbedingungen sollen im Kanton Luzern sichergestellt werden. Weiter sollen Wettbewerbsverzerrungen in den Wirtschaftsbranchen und der Ausfall von Einnahmen für die Steuerverwaltung und die Sozialversicherungen verhindert werden.
Kompetente und rasche Unterstützung der Dienststelle bei übergreifenden Aufgaben. Die Leistungserbringung erfolgt transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitsmarkt in %	100	100	100	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitslosenkasse in %	100	100	100	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	227.5	217.0	199.5	-8%
- davon Kanton	14.6	16.1	15.7	-2%
- davon Bund (SECO)	212.9	200.9	183.8	-9%
zusätzlich Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	3.1	4.0	3.1	-23%
Durchschnittliche Anzahl Stellensuchender	8 335	9 600	7 335	-24%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. AVIG- und AVG-Vollzug Kanton/Bund				
+ Kosten	486 590	686 900	714 194	4%
- Erlöse	37 000	45 000	31 900	-29%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**449 590**	**641 900**	**682 294**	**6%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 392	7 000	7 432	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	453 982	648 900	689 726	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	226 401 387	180 331 400	158 197 249	-12%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	771 270	0	2 773 506	
- Eingehende Staatsbeiträge	221 492 982	174 517 000	155 345 076	-11%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	772 859	530 000	646 804	22%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 360 798	5 933 300	5 668 601	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.6%	6.6%	4.5%	-32%
2. Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)				
+ Kosten	2 035 773	2 175 900	2 118 369	-3%
- Erlöse	1 233 997	1 129 000	1 250 712	11%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**801 776**	**1 046 900**	**867 657**	**-17%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	15 976	35 300	26 797	-24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	817 752	1 082 200	894 454	-17%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 313	6 400	6 313	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	824 065	1 088 600	900 767	-17%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	60.6%	51.9%	59.0%	14%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	2 522 363	2 862 800	2 832 563	-1%
-	Erlöse	1 270 997	1 174 000	1 282 612	9%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 251 366**	**1 688 800**	**1 549 951**	**-8%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	20 368	42 300	34 229	-19%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 271 734	1 731 100	1 584 180	-8%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	226 407 700	180 337 800	158 203 562	-12%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	771 270	0	2 773 506	
-	Eingehende Staatsbeiträge	221 492 982	174 517 000	155 345 076	-11%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	772 859	530 000	646 804	22%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 184 863	7 021 900	6 569 368	-6%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	50.4%	41.0%	45.3%	10%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen
Tieferer Personalbestand als Folge der rückläufigen Stellensuchendenzahl (Bereich SECO).

LG1 AVIG- und AVG Vollzug Kanton/Bund
Eigene Beiträge/Durchlaufende Beiträge
Die finanzielle Beteiligung des Kantons an den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung ist um Fr. 523'000 tiefer als budgetiert (BG AVIG). Die Gründe dafür sind einerseits eine Korrektur der ALV-pflichtigen Lohnsumme des Vorjahres, welche als Berechnungsbasis gilt sowie andererseits die Umsetzung der Erhöhung des Beitragssatzes im Zuge der AVIG-Revision erst im Jahr 2012.
Die durchlaufenden Beiträge beinhalten den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Diese fallen auf Grund der rückläufigen Arbeitslosenzahlen um rund 22 Mio. Fr. tiefer aus.
Einlage in Spezialfinanzierung
Einlage Arbeitgeberbeiträge 2011 aus Arbeitslosenhilfsfondsinkasso von rund 2.5 Mio. Fr. in den Arbeitslosenhilfsfonds.
Entnahme aus Spezialfinanzierung
Gesamthaft höhere Entnahme für Integrationsmassnahmen für Ausgesteuerte.

LG2 Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)
Sachaufwand
Tieferer Aufwand für Unterhalt Informatik, Spesenentschädigungen sowie Fachberatung und Expertisen von rund Fr. 92'000.
Entgelte
Höhere Gebühreneinnahmen für Amtshandlungen von rund Fr. 33'000.
Höhere Rückerstattungen durch SECO für Vollzugsaufgaben in den Bereichen Entsendegesetz und Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit von rund Fr. 62'000.
Höhere Busseneinnahmen aus Sanktionen für Verstösse aus dem Vollzug des Entsendegesetzes von rund Fr. 27'000.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	1 966 974	2 221 300	2 283 056	3%
	Sachaufwand	381 447	466 500	370 478	-21%
	Abschreibungen	1 701	12 500	19 341	55%
	Eigene Beiträge	5 309 112	5 445 800	5 029 684	-8%
	Durchlaufende Beiträge	220 724 278	174 517 000	152 828 346	-12%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	771 270	0	2 773 506	
	Interne Verrechnungen	566 919	579 800	539 449	-7%
+	**Aufwand**	**229 721 701**	**183 242 900**	**163 843 860**	**-11%**
	Entgelte	1 163 298	1 054 000	1 151 442	9%
	Beiträge für eigene Rechnung	768 704	0	2 516 730	
	Durchlaufende Beiträge	220 724 278	174 517 000	152 828 346	-12%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	772 859	530 000	646 804	22%
	Interne Verrechnungen	107 699	120 000	131 170	9%
-	**Ertrag**	**223 536 838**	**176 221 000**	**157 274 492**	**-11%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***6 184 863***	***7 021 900***	***6 569 368***	***-6%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3607001	Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	4 985 099	5 300 000	4 839 380	-9%
3617001	Beiträge an VSAA, SZH, IVA	15 700	15 800	22 521	43%
3667000	AM-Massnahmen finanziert aus ALHF	308 313	130 000	167 783	29%
3700000	Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	220 724 278	174 517 000	152 828 346	-12%
3911000	BF: Kostenüberwälzung/Kostenbeteilig.	374 310	375 000	345 532	-8%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**226 407 700**	**180 337 800**	**158 203 562**	**-12%**
4690003	Beiträge für Arbeitslosenhilfsfonds (ALHF)	768 704	0	2 516 730	
4700000	Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	220 724 278	174 517 000	152 828 346	-12%
Total eingehende Staatsbeiträge		**221 492 982**	**174 517 000**	**155 345 076**	**-11%**

Luzerner Kantonsspital LUKS (zur Information) — Leistungsauftrag/Staatsbeitrag 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag

Grundauftrag

- Das Luzerner Kantonsspital LUKS gewährleist eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Know-how- und ressourcenintensive medizinische Dienstleistungen sind aus Gründen der Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit möglichst weitgehend an einem Standort zu konzentrieren.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Das Luzerner Kantonsspital, Standort Luzern, ist ein überkantonales Zentrum für die umfassende Erst- und Zentrumsversorgung.
- Die Spitalversorgung umfasst ambulante und stationäre Leistungen sowie weitere Leistungen, die dem LUKS durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung, Lehre und Forschung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2011)

- Stationäre Leistungsabrechnung gemäss SwissDRG (Pilotprojekt).
- Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen.
- Teilnahme an Benchmarkvergleichen.
- Kontinuierliche Verbesserung von betrieblichen Prozessen.
- Förderung Praxisassistenz in Zusammenarbeit mit den Grundversorgern.
- Umsetzung Übertragung der Spitalbauten gemäss Beschluss des Kantonsrats.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	ja	ja	ja	
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	> 80 %	> 80 %	91.2%	
Teilnahme an den Messungen QuaZentral / ANQ	ja	ja	ja	
Wundinfektionsrate (gemäss Erhebung Swiss-NOSO)	-	<20%	4.3%	
Mortalität Myokardinfarkt (Gruppierung gemäss Helios Methode)	22.0%	<15%	5.7%	
Mortalität Schlaganfall (Gruppierung gemäss Helios Methode)	14.0%	<13%	8.6%	
Kenngrössen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Stationäre Patienten (Austritte, ohne gesunde Säuglinge)	36 283	37 000	36 964	-0.1%
Stationäre Patienten (Austritte, inkl. gesunde Säuglinge)	38 800	40 000	39 660	-0.8%
Anzahl Pflegetage (ohne gesunde Säuglinge)	289 120	290 000	293 052	1.1%
Anzahl Pflegetage (inkl. gesunde Säuglinge)	302 635	306 000	305 349	-0.2%
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	8.0	7.8	7.9	1.3%
Anzahl ambulante Konsultationen	148 562	155 000	160 728	3.7%
Anzahl ambulante Taxpunkte	153 123 591	160 000 000	166 785 000	4.2%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
= **Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)**	**188 100 000**	**212 247 000**	**212 247 000**	

Luzerner Kantonsspital LUKS (zur Information) — Leistungsinformationen

1. Fallabhängige Leistungen

Die folgenden medizinischen Leistungen des LUKS basieren auf dem Leistungsauftrag 2008 - 2011, welcher die Regierung dem Luzerner Kantonsspital erteilt hat.

1. Medizinische Klinik
Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie

2. Chirurgie
Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie

3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

4. Orthopädie

5. Urologie

6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie

7. Gynäkologie und Geburtshilfe
Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt

8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)
Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie

9. Kinderchirurgie und Pädiatrie
Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatologie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik

10. Rehabilitation

11. Externe Leistungen der Institute

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Vorhalteleistungen Notfall	19 062 400	20 500 000	23 763 700	15.9%
Aus- und Weiterbildung	21 420 000	20 600 000	22 332 296	8.4%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Total fallunabhängige Leistungen	**43 482 400**	**44 100 000**	**49 095 996**	**11.3%**

Luzerner Psychiatrie *lups* (zur Information) — Leistungsauftrag/Staatsbeitrag 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag

Grundauftrag

- Die Luzerner Psychiatrie gewährleistet eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche psychiatrische Versorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Die psychiatrische Versorgung umfasst ambulante, stationäre sowie kinder- und jugendpsychiatrische Leistungen sowie weitere Leistungen, die den Spitälern durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der stationären Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2011)

- Vollständige Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen.
- Teilnahme an Benchmarkvergleichen.
- Kontinuierliche Verbesserung von betrieblichen Prozessen.
- Umsetzung Übertragung der Klinikbauten gemäss Beschluss des Kantonsrats.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Beteilung am Akkreditierungsprozess VQS/H+	ja	ja	ja	
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	80.0%	> 80 %	81.0%	
Patientenzufriedenheit Behandlung und Betreuung	n/a	> 80 %	80.0%	
Patientenzufriedenheit Hotelleist. und Infrastruktur	n/a	> 87 %	88.0%	
Kenngrössen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Stationäre Patienten Erwachsenenpsychiatrie (Austritte)	2 119	2 050	2 344	14.3%
Stationäre Patienten Kinder- & Jugendpsychiatrie (Austritt	57	55	61	10.9%
Stationäre Patienten Heime (Austritte)	7	10	8	-20.0%
Pflegetage Erwachsenenpsychiatrie	97 059	96 000	96 946	1.0%
Pflegetage Kinder- & Jugendpsychiatrie	6 915	7 400	6 632	-10.4%
Pflegetage Heime	20 674	22 200	21 256	-4.3%
Ø Aufenthaltsdauer - Akutpatienten Erwachsenenpsych.	29.0	31.6	26.7	-15.4%
Ø Aufenthaltsdauer Kinder- & Jugendpsychiatrie	121.3	134.5	108.7	-19.2%
Anzahl ambulante Taxpunkte	7 105 000	7 132 500	7 572 000	6.2%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Luzerner Psychiatrie				
= **Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)**	**44 000 000**	**45 500 000**	**45 500 000**	**0.0%**
= **Investitionsbeitrag aus Impulsprogramm**	**0**	**0**	**1 413 165**	**100.0%**

Luzerner Psychiatrie *lups* (zur Information) — Leistungsinformationen

1. Fallabhängige Leistungen

Die folgenden medizinischen Leistungen der *lups* basieren auf dem Leistungsauftrag 2008 - 2011, welcher die Regierung der Luzerner Psychiatrie erteilt hat.

1. Ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie

2. Stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie

3. Stationäre und ambulante Dienste Kinder- und Jugendspychiatrie

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Vorhalteleistungen Notfall	627 800	553 800	691 400	24.8%
Aus- und Weiterbildung	2 699 112	3 114 600	2 989 188	-4.0%
Total fallunabhängige Leistungen	**3 326 912**	**3 668 400**	**3 680 588**	**0.3%**

Justiz- und Sicherheitsdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Departementssekretariat (2701)	Globalbudget	4'483'430	5'088'352	5'076'232	0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5'245'571	6'085'000	5'878'059	-3%
	Das Globalbudget wurde um rund Fr. 12'000 unterschritten. Der Personalaufwand, der Sachaufwand sowie die Abschreibungen fielen tiefer aus.				
Strassenverkehrsamt (2704)	Globalbudget	-3'303'749	-2'625'259	-3'177'422	21%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-2'993'871	-2'279'159	-2'861'470	26%
	Das Globalbudget wurde um rund Fr. 550'000 überschritten (Mehrertrag). Der Personalaufwand fiel geringer aus. Bei den Entgelten wurde ein Mehrertrag erzielt (gewerbliche Leistungen und Entgelte).				
Luzerner Polizei (2705)	Globalbudget	66'013'730	71'535'600	69'782'838	-2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	58'084'189	65'045'000	63'081'923	-3%
	Das Globalbudget wurde um rund 2 Mio. Fr. unterschritten. Höheren Personal- und Sachkosten sowie Entschädigungen an das Gemeinwesen stehen höheren Einnahmen hauptsächlich beim Passbüro und den Ordnungsbussen gegenüber.				
Amt für Gemeinden (2717)	Globalbudget	1'462'430	2'332'791	1'880'788	-19%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5'892'456	6'720'000	6'220'648	-7%
	Das Globalbudget wurde um rund Fr. 500'000 unterschritten. Der Personalaufwand sowie der Sachaufwand fielen tiefer aus.				
Handelsregisteramt (2718)	Globalbudget	-1'381'822	-979'225	-1'412'610	44%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1'103'840	-730'000	-1'061'053	45%
	Das Globalbudget wurde um Fr. 430'000 überschritten (Mehrertrag). Der Personal- und Sachaufwand fiel tiefer aus. Aufgrund der vielen Eintragungsgeschäfte konnte bei den Entgelten ein Mehrertrag erzielt werden.				
Staatsarchiv (2719)	Globalbudget	3'857'059	3'810'300	4'013'357	5%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3'725'605	3'715'000	3'694'439	-1%
	Das Globalbudget wurde um rund Fr. 200'000 überschritten. Die höheren Personal- und Sachkosten werden durch die Fondsentnahme wieder ausgeglichen.				
Amt für Migration (2721)	Globalbudget	923'150	856'600	874'142	2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1'267'476	1'220'000	1'217'819	0%
	Das Globalbudget wurde um rund Fr. 17'000 unterschritten. Ein Mindertrag besteht bei der Leistungsgruppe Aufenthalter und Niedergelassene (Verlängerung von Bewilligungen). Aufgrund der hohen Asylzahlen wurden ein Mehrertrag erwirtschaftet.				
Regierungsstatthalter (2723)	Globalbudget	2'057'329	2'151'900	1'996'942	-7%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2'105'466	2'161'000	2'046'039	-5%
	Das Globalbudget wurde um rund Fr. 155'000 unterschritten. Der Personal- und Sachaufwand fiel tiefer aus.				
Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht (2724)	Globalbudget	1'277'999	-	-	-
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1'282'689	-	-	-
	Die Schlichtungsbehörde wird ab dem Jahr 2011 bei den Gerichten ausgewiesen.				
Staatsanwaltschaft (2727)	Globalbudget	6'643'461	3'934'596	4'498'552	14%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	10'106'161	9'700'000	10'423'986	7%
	Das Globalbudget wurde um Fr. 560'000 überschritten. Die Personalkosten fielen um einiges höher aus aufgrund der hohen Fallzahlen. Ebenso stiegen die Kosten bei den Auslagen und die Debitorenabschreibungen mussten erhöht werden.				

Justiz- und Sicherheitsdepartement — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im Rechnungsjahr 2011 (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (2728)	Globalbudget	19'219'069	20'328'027	20'238'071	0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	32'978'823	32'189'000	34'037'269	6%
	Das Globalbudget wurde um Fr. 90'000 unterschritten. Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist jedoch, aufgrund von erhöhten Justizvollzugskosten von rund Fr. 3,1 Mio. Fr., um 1,85 Mio. Fr. schlechter.				
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	Globalbudget	**101'252'086**	**106'433'682**	**103'770'890**	**-3%**
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	**116'590'725**	**123'825'841**	**122'677'659**	**-1%**

Bemerkungen zum Total

Das Globalbudget ist rund 2,6 Mio. Fr. tiefer als das Budget 2011. Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist um rund 1,1 Mio. Fr. tiefer. Die Investitionsrechnung konnte eingehalten werden.

Bei den Dienststellen Departementssekretariat (Minderaufwand), Strassenverkehrsamt (Mehrertrag), Luzerner Polizei (Mehrertrag), Amt für Gemeinden (Minderaufwand), Handelsregisteramt (Mehrertrag), Staatsarchiv (Mehrertrag), Amt für Migration (Minderaufwand) und Regierungsstatthalter (Minderaufwand) schliesst die Jahresrechnung besser ab budgetiert.

Das Budget konnte bei der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (Mehraufwand Justizvollzug) und der Staatsanwaltschaft (Mehraufwand) nicht eingehalten werden.

Der Personalaufwand ist höher bei der Luzerner Polizei und der Staatsanwaltschaft. Der Sachaufwand liegt über Plan aufgrund der Abschreibungs- und Fallkosten der Staatsanwaltschaft. Die Abschreibungen bei den restlichen Dienststellen fallen tiefer aus. Die Entschädigung an das Gemeinwesen ist aufgrund der ausserkantonalen Haftkosten ebenfalls höher. Der Mehrertrag bei den Verkehrssteuern beträgt rund 1,4 Mio. Fr. Die Entgelte und die Rückerstattungen des Bundes sind über Budget.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat gliedert sich in die Abteilung Rechtsdienst, in die Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik (CFI) und in die Abteilung Stabsdienste.

Gesamtzielsetzungen
- Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus
- Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt
- Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess
- Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben
- Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent
- Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Zielerreichung der Umsetzung der Legislaturziele JSD gemäss	96%	90%	97%	8%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	17.0	17.4	18.2	5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.1	1.0	1.3	30%
Vorstösse: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	49/49/16	30/38/8	25/29/12	-
Beschwerdeerledigung Rechtsdienst: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	156/146/62	120/120/30	157/135/84	-
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	10 075 235	10 639 152	10 672 444	0%
- Erlöse	5 591 805	5 550 800	5 596 212	1%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**4 483 430**	**5 088 352**	**5 076 232**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	169 328	395 148	198 993	-50%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 652 758	5 483 500	5 275 225	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 280 568	903 500	1 112 241	23%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	324 500	0	589 850	-
- Eingehende Staatsbeiträge	557 000	302 000	937 000	210%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	455 255	0	162 257	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 245 571	6 085 000	5 878 059	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	55.5%	52.2%	52.4%	1%
Investitionen				
+ Ausgaben	809 492	800 000	799 999	0%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**809 492**	**800 000**	**799 999**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Das Departementsekretariat schliesst die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 12'000 (Globalkredit) besser ab als budgetiert. Die Investitionsrechnung wurde eingehalten.

Es wurde ein Kreditübertrag in der laufenden Rechnung von Fr. 290'000 für das Projekt Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) vorgenommen.

Indikator Gesamtzielsetzung; Legislaturziele 2007-2011
Die Projekte der Legislaturziele 2007-2011 sind auf Kurs und viele konnten auf das Ende der Legislatur abgeschlossen werden.

Laufende Rechnung
Der Personalaufwand und der Sachaufwand wurden leicht überschritten. Die Abschreibungen fielen um rund Fr. 170'000 tiefer aus. Die weiteren Abweichungen beziehen sich auf die Fondsrechnungen (Lotterie, Sport- und Toto) und sind erfolgsneutral.

Investitionen
Es erfolgten Kreditüberträge von total Fr. 670'000 für bereits geplante, in das Jahr 2012 verschobene Projekte (Poolkredit JSD).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	2 773 898	2 993 970	3 046 778	2%
Sachaufwand	641 929	819 882	838 744	2%
Abschreibungen	149 796	348 948	179 017	-49%
Eigene Beiträge	1 280 568	903 500	942 241	4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	324 500	0	589 850	-
Interne Verrechnungen	6 678 940	6 871 500	6 976 897	2%
+ Aufwand	**11 849 631**	**11 937 800**	**12 573 527**	**5%**
Entgelte	123 505	110 000	118 815	8%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	455 255	0	162 257	-
Interne Verrechnungen	6 025 300	5 742 800	6 414 397	12%
- Ertrag	**6 604 060**	**5 852 800**	**6 695 469**	**14%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***5 245 571***	***6 085 000***	***5 878 058***	***-3%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3615000	Kostenanteile Konferenzen	395 808	420 000	405 089	-4%
3616001	Milit. + Polizeidirektoren Konferenz	137 378	122 000	136 706	12%
3616002	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht	55 126	55 000	56 539	3%
3655019	Mieterv.-Schlichtung	4 500	4 500	4 500	0%
3656001	STB Schiesswesen	296 275	168 000	105 600	-37%
3656002	STB Wehrsport	32 500	72 000	39 550	-45%
3656004	Lotterie-Erträgnisse	358 980	62 000	194 257	213%
3910003	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	0	0	170 000	-
Total ausgehende Staatsbeiträge		**1 280 567**	**903 500**	**1 112 241**	**23%**
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	557 000	302 000	937 000	210%
Total eingehende Staatsbeiträge		**557 000**	**302 000**	**937 000**	**210%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3656001	STB Schiesswesen	296 275	168 000	105 600	-37%
3656002	STB Wehrsport	32 500	72 000	39 550	-45%
3656004	Lotterie-Erträgnisse	358 980	62 000	194 357	213%
3802004	Einlage in Fonds Schiesswesen	39 500	0	94 850	-
3803002	Einlage Lotterie-Erträgnisse	285 000	0	495 000	-
3910003	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse		0	170 000	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**1 012 255**	**302 000**	**1 099 357**	**264%**
4802004	Entnahme aus Fond Schiesswesen	128 275	**0**	0	0%
4803002	Entnahme Lotterie-Erträgnisse	326 980	**0**	162 257	-
4910000	Überweisung Lotterie-Erträgnisse	557 000	302 000	937 000	210%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**1 012 255**	**302 000**	**1 099 257**	**264%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Strassenverkehrsamt (StVA) ist ein Dienstleistungsunternehmen, das die strassen- und schifffahrtsrechtlichen Erlasse des Bundes im Bereich Zulassung von Personen, Fahrzeugen und Schiffen vollzieht. Im Verantwortungsbereich des Justiz- und Sicherheitsdepartementes wirkt es mit seinen hoheitlichen Tätigkeiten für einen sicheren und umweltschonenden Verkehr auf den Strassen und Gewässern und erhebt die kantonalen und eidgenössischen Abgaben. Das StVA bietet seine Leistungen kundenorientiert und effizient an.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber/innen über ihre Kenntnisse der Verkehrsvorschriften und der Fähigkeit, Fahrzeuge oder Schiffe verkehrsgerecht und sicher zu führen
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise und Bewilligungen
- Pflichtgemässe Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach Strassenverkehrsgesetz
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuerbezuges

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Kostendeckungsgrad ohne gewerbliche Leistungen inkl. Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	111.8%	107.8%	110.8%	3%

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	103.9	103.8	104.1	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	5.3	6.0	5.4	-10%
Fahrzeugbestand am 30. September	271 469	275 000	279 056	1%
Schiffsbestand am 30. September	4 023	4 100	4 153	1%
Anzahl Fahrzeugprüfungen	54 538	60 000	52 446	-13%
Anzahl praktische Führerprüfungen	9 482	9 000	9 606	7%
Anzahl Administrativmassnahmen	7 729	7 000	7 439	6%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz				
\+ Kosten	7 771 965	8 138 422	7 959 425	-2%
\- Erlöse	8 192 008	8 277 869	8 222 052	-1%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 420 043**	**- 139 447**	**- 262 627**	**88%**
\+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	54 391	76 509	60 349	-21%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 365 652	- 62 938	- 202 277	221%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 365 652	- 62 938	- 202 277	221%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	105.4%	101.7%	103.3%	2%
2. Administrative Verkehrssicherheit				
\+ Kosten	6 653 983	6 757 529	6 814 848	1%
\- Erlöse	8 125 694	7 931 235	8 295 447	5%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-1 471 711**	**-1 173 706**	**-1 480 599**	**26%**
\+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	105 411	108 859	105 115	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 366 300	-1 064 847	-1 375 484	29%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 366 300	-1 064 847	-1 375 484	29%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	122.1%	117.4%	121.7%	4%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern				
\+ Kosten	2 175 001	2 167 004	2 173 045	0%
\- Erlöse	2 591 736	2 564 193	2 604 892	2%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 416 735**	**- 397 189**	**- 431 848**	**9%**
\+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	148 073	158 756	148 691	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 268 662	- 238 433	- 283 157	19%
\+ Ausgehende Staatsbeiträge	90 127 218	90 800 000	92 121 538	1%
\+ Einlage in Spezialfinanzierung	100 000	0	100 000	0%
\- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	90 227 218	90 800 000	92 221 538	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 268 662	- 238 433	- 283 157	19%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	119.2%	118.3%	119.9%	1%
4. Gewerbliche Leistungen				
\+ Kosten	166 205	167 886	213 439	27%
\- Erlöse	1 161 465	1 082 803	1 215 787	12%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**- 995 260**	**- 914 917**	**-1 002 348**	**10%**
\+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 003	1 976	1 797	-9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 993 257	- 912 941	-1 000 552	10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 993 257	- 912 941	-1 000 552	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	698.8%	645.0%	569.6%	-12%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	16 767 154	17 230 841	17 160 757	0%
-	Erlöse	20 070 903	19 856 100	20 338 179	2%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-3 303 749**	**-2 625 259**	**-3 177 422**	**21%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	309 878	346 100	315 952	-9%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 993 871	-2 279 159	-2 861 470	26%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	90 127 218	90 800 000	92 121 538	1%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	100 000	0	100 000	0%
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	90 227 218	90 800 000	92 221 538	2%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-2 993 871	-2 279 159	-2 861 470	26%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	119.7%	115.2%	118.5%	3%
Investitionen					
+	Ausgaben	47 800	239 159	117 956	-51%
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**47 800**	**239 159**	**117 956**	-51%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Das Strassenverkehrsamt schliesst die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 552'000 Mehrertrag (Globalkredit) besser ab. Der Minderaufwand beträgt rund Fr. 70'000 und der Mehrertrag Fr. 482'000. Der Kostendeckungsgrad (ohne gewerbliche Leistungen inkl. Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen) ist mit 110.8% um 3% höher ausgefallen als budgetiert.
Bei den Personalkosten wurden Fr. 61'600 eingespart. Dies resultiert aus Mutationsgewinnen (Besoldungen und Sozialbeiträge). Ein Mehrertrag wurde bei den folgenden Leistungen erreicht: Führerprüfungen, Ausweise, Kontrollschilder, Wunschkontrollschilder und Sonderbewilligungen.
Für die Projekte "Händlerschilder und Selbstabnahmeberechtigungen" (EDV-Tool, Fr. 20'000) und die Vorprojektkosten der ökologisierten Verkehrssteuern (Fr. 20'000) wurden mittels Kreditübertrag total Fr. 40'000 wegen Verzögerung ins Jahr 2012 übertragen.

Investitionen
Es wurde ein Betriebsfahrzeug (Fr. 38'700) ersetzt und eine Einlage in den Risikofonds Viacar (Fr. 79'000) getätigt.

Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz
Das Budget wurde mit Fr. 139'000 übertroffen. Ein Minderaufwand resultiert aus den Personalkosten Fr. 92'000, Geräte und Apparate Fr. 22'700, Unterhalt tech. Einrichtungen Fr. 12'600, Frankaturen Fr. 8'300, Abschreibungen Maschinen und Geräte Fr.12'500, Entschädigungen Dienstleistungen Dritter Fr. 33'600 und übriger Aufwand Fr. 12'800. Die internen Verrechnungen wie Büromaterial und Druckkosten fielen im Rahmen des Budgets aus. Auf der Ertragsseite wurde das Budget bei den Fahrzeugprüfungen um Fr. 228'000 unterschritten, hingegen fielen die Einnahmen bei den Führerprüfungen um Fr. 166'000 höher aus.

Administrative Verkehrssicherheit
Das Budget wurde mit Fr. 310'000 übertroffen. Ein Mehraufwand (Personal- und Sachaufwand) ergibt sich bei den Ausweisen und bei den Kontrollschildern von rund Fr. 50'000. Der Mehrertrag setzt sich wie folgt zusammen: Ausweise Fr. 322'000, Kontrollschilder Fr. 74'000 und Sonderbewilligungen Fr. 69'000. Das Budget konnte bei den Administrativmassnahmen um Fr. 102'000 nicht erreicht werden.

Verkehrs- und Schiffssteuern
Das Budget wurde um Fr. 44'000 übertroffen. Der Aufwand liegt im Rahmen des Budgets. Der Mehrertrag ergibt sich aus den Schilderentzugsgebühren Fr. 5'000.00 und den Bezugsprovisionen Fr. 39'000. Die restlichen Einnahmen bewegten sich im Rahmen des Budgets.

Gewerbliche Leistungen
Das Budget wurde um Fr. 87'000 übertroffen. Ein Mehraufwand resultiert bei der Herstellung von Kontrollschildern aufgrund der erhöhten Nachfrage um Fr. 12'700. Der Mehrertrag bei den Wunschkontrollschildern fiel um Fr. 141'900 besser aus als budgetiert. Die Bezugsprovision (Autobahnvignetten) löste eine Mehrwertsteuerpflicht aus, welche mit Fr. 37'800 rückwirkend für die Jahre 2010 und 2011 zu bezahlen war.

Bemerkungen zu Projekten und laufenden/geplanten Massnahmen

Verkehrsabgabegesetz
Die Oekologisierung der Verkehrssteuern wird vom Regierungsrat vorangetrieben. Durch die Ablehnung im Kantonsrat mussten mehrere Varianten ausgearbeitet werden.

Informatik
Die Vorarbeiten für die Migration unseres EDV-System Viacar vom Kanton Aargau zur Bedag wurden im 2011 aufgenommen. Der definitive Migrationstermin ist im Juni 2012.

Neubau Expertentrakt
Nach langjähriger Vorbereitungszeit konnte der neue Expertentrakt letzten Herbst fertig gestellt werden. Die Verkehrsexperten verfügen nun über eine moderne und zweckmässige Infrastruktur.

Infrastrukturerweiterung Rothenburg
Der Spatenstich für die neue Prüfinfrastruktur (auf Mietbasis) konnte im Herbst 2011 vollzogen werden. Die Bauarbeiten liegen im Plan und wir rechnen damit, dass wir die neue Prüfinfrastruktur im November 2012 beziehen können.

Schifffahrtsverordnung
Die neue Schifffahrtsverordnung konnte vom Regierungsrat verabschiedet werden. Wesentliche Änderungen betreffen die Zulassung von Schiffen und das Kitesurfen auf dem Sempachersee.

Vereinbarung mit Wakeboardern
Die Seeanstösserkantone des Vierwaldstättersees konnten mit den Wakeboardern auf freiwilliger Basis eine Regelung (zeitliche Einschränkung und Uferabstand von 500 Meter) finden. Es wurde eine Probezeit von 2 Jahren vereinbart.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	10 969 734	11 352 000	11 290 414	-1%
	Sachaufwand	3 924 026	3 999 141	3 979 961	0%
	Abschreibungen	292 067	325 800	299 358	-8%
	Eigene Beiträge	8 822 701	8 885 000	9 023 401	2%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	100 000	0	100 000	0%
	Interne Verrechnungen	83 195 723	83 815 000	85 005 112	1%
+	**Aufwand**	**107 304 251**	**108 376 941**	**109 698 246**	**1%**
	Steuern	90 227 218	90 800 000	92 221 538	2%
	Entgelte	19 271 331	19 083 600	19 532 612	2%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	769 532	745 000	771 191	4%
	Interne Verrechnungen	30 041	27 500	34 375	25%
-	**Ertrag**	**110 298 122**	**110 656 100**	**112 559 716**	**2%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***-2 993 871***	***-2 279 159***	***-2 861 470***	***26%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3626001	Verkehrsabgaben: Beitr. an Gemeinden	8 822 701	8 885 000	9 023 401	2%
3803008	Einlage Infrastrukt./Anlagen Kleinschifffahrt	100 000	0	100 000	0%
3910001	Betriebsfr. Überw.: Verkehrsabgaben	81 304 517	81 915 000	83 098 137	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**90 227 218**	**90 800 000**	**92 221 538**	**2%**

Strassenverkehrsamt — Leistungsinformationen 2011

1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz

Leistungen	Ziele
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen	1. Prio.: Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall 2. Prio.: Abbau Prüfrückstand übrige Fahrzeugarten Optimale Auslastung der Expertenstunden
1200 Führerprüfungen	Prakt. Führerprüfung: Abw. +/- 1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik)

Indikatoren	Ist 2010		Soll 2011	Ist 2011		Soll-Ist Vergleich 2011
	geprüft/fällig 31.12.		zu prüfen	geprüft/fällig 31.12.		
1100 Personenwagen	35 599	53 362	39 000	33 366	60 088	-14%
1100 Lieferwagen	6 470	3 190	7 200	6 477	3 853	-10%
1100 Motorräder, Kleinmotorräder	4 556	7 949	6 000	4 574	8 986	-24%
1100 Anhänger	4 689	3 964	4 800	4 335	4 746	-10%
1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge	3 224	4 069	3 000	3 694	3 306	23%
1100 Schiffe	1 244	442	1 000	871	542	-13%
1100 Auslastung Expertenstunden		95.7%	93%		95.3%	2%
1100 Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen		104.8%	104.5%		103.0%	-1%
1200 Führerprüfungen: Erfolgsquote LU Erfolgsquote CH 2010: 64.7%		61.2%	+/- 1%		61.6%	-
1200 Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen		107.7%	90.9%		104.3%	15%

Kommentar

Fahrzeugprüfungen

Das Soll wurde im Total um 12.6% nicht erreicht und liegt mit rund 2'100 Fahrzeugprüfungen tiefer als im Vorjahr. Hauptgrund sind; Langzeitabsenzen und damit externer Einsatz (zusätzliche Reisezeit) wegen Sanierung des Expertentraktes. Der Aufwand zu Gunsten von Führerprüfungen ist unverändert hoch. Gegenüber 2010 wurden rund 200 Stunden Mehraufwand für die Abnahme von Führerprüfungen aufgewendet sowie bei 15 Fahrzeugkontrollen mit der Polizei 40 Stunden Mehraufwand. Die Anzahl der am 31.12. zur Prüfung fälligen Fahrzeuge ist um 11.6% (8'445 Fahrzeuge) angestiegen. Gleichzeitig ist der Fahrzeugbestand im Kanton Luzern widerum überdurchschnittlich um über 7'500 Fahrzeuge (+2.8%) angewachsen. Die Beanstandungsquoten bei Fahrzeugprüfungen haben sich nur marginal verändert. Bei allen Fahrzeugprüfungen beträgt sie 21.7% (-0.1%) und bei den Personenwagen 24.1% (+/- 0.0%).

Durch den tiefen Euro-Kurs wurden Mitte 2011 viele Neufahrzeuge direkt importiert. Dies hatte zur Folge, dass viele zeitaufwändige Fahrzeugprüfungen für diese nicht typengeprüften Fahrzeuge durchgeführt wurden (in der Regel belegen die direkt importierten Fahrzeuge einen Doppeltermin). Mittlerweile hat sich die Anzahl direkt importierter Fahrzeuge wieder etwas reduziert.

Führerprüfungen

Die Anzahl abgenommener Führerprüfungen hat weiter zugenommen (praktisch +120, theoretisch +480), ebenso die Anzahl Kontrollfahrten (+30).

2. Administrative Verkehrssicherheit

Leistungen	Ziele
2100 Fahrzeug-, Führerausweise	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Ausweisen (neue, Mutationen) < = 3 Arbeitstage ab Posteingang bis Versand Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen
2200 Administrativmassnahmen (Admas)	Mit gut begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen 100% oder höher

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2100 Ausweise: Stichprobe Durchlaufzeit Ausweise	72 Std.	72 Std.	72 Std.	0%
Kundenreklamation: 1. Reaktion	< = 3 Arbeitstage	< = 3 Arbeitstage	< = 3 Arbeitstage	0%
Kostendeckungsgrad exkl. Abschr.	125.7%	125.6%	130.9%	4%
2200 Admas: Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen	0.6%	< 1.5%	0.5%	-34%
Kostendeckungsgrad exkl. Abschr.	107.8%	102.7%	97.7%	-5%

Kommentar

Ausweise

Im Jahr 2011 gab es erneut eine leichte Zunahme der Ausweise. Gesamthaft wurden 137'900 Ausweise erstellt. Das ergibt eine Zunahme von 3'500 Ausweisen und entspricht 2.5%. Die Zunahme betrifft grösstenteils die Fahrzeugausweise. Bei den Führerausweisen (FAK), Lernfahrausweisen und Schiffsausweisen gab es keine grossen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Administrativmassnahmen

Im Jahr 2011 mussten 3'312 (-52) Ausweise entzogen werden sowie 2'309 (-346) Verwarnungen ausgesprochen werden. In 294 (+18) Fällen musste der Führerausweise auf Probe verlängert werden und in 49 (-12) Fällen der Führerausweis auf Probe annulliert werden. Aufgrund der tieferen Administrativmassnahmen konnte auch der Kostendeckunsgrad von 102.7% nicht erreicht werden.

3. Verkehrs- und Schiffssteuern

Leistungen
3100 Bezug Abgaben

Ziele
Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügung wegen ausstehender Verkehrssteuern
Unverzüglicher Entzug des Fahrzeugausweises bei fehlender Versicherungsdeckung

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3100 Stichprobe Eröffnung Entzugsverfahren nach Eingang der Sperrmeldung der Versicherung	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	0%

Kommentar
Es mussten 3'111 Entzugsverfügungen wegen Nichtbezahlens der Verkehrssteuern, Nichterscheinens zur Fahrzeugprüfung oder wegen fehlender Versicherungsdeckung ausgestellt werden. In 1'104 Fällen musste die Polizei die Kontrollschilder vor Ort einziehen. In rund 3'000 Fällen wurde die Betreibung eingeleitet.

Gesamte Dienststelle

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1 Gewerbliche Leistungen				
Kosten	166 205	167 886	213 439	27%
Erlöse	1 161 465	1 082 803	1 215 787	12%
Saldo	**- 995 260**	**- 914 917**	**-1 002 348**	**10%**

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen
Zu den gewerblichen Leistungen zählen: Wunschkontrollschilder, Übertragung von Kontrollschildern, Halterauskünfte, Reklametafel-Stellplatzmiete, Verkauf von nautischen Lernmitteln und Richtlinien sowie das Erstellen von Unfallgutachten.

Das Budget wurde um Fr. 87'000 übertroffen. Ein Mehraufwand resultiert bei der Herstellung von Kontrollschildern aufgrund der erhöhten Nachfrage um Fr. 12'700. Der Mehrertrag bei den Wunschkontrollschildern fiel um Fr. 141'900 besser aus als budgetiert. Die Bezugsprovision (Autobahnvignetten) löste eine Mehrwertsteuerpflicht aus, welche mit Fr. 37'800 rückwirkend für die Jahre 2010 und 2011 zu bezahlen war.

Luzerner Polizei	2705	Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Luzerner Polizei sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie gastgewerbliche und gewerbepolizeiliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

1. Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich
2. Zufriedenheit der Ereignisbetroffenen mit der Interventionszeit
3. Hohes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhalten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1a Interventionszeit unter 25 Minuten	88.0%	90.0%	89.1%	-1%
1b Mittelwert der Interventionszeit (in Minuten)	10.1	10.0	9.8	-2%
2. Bewertung der Zufriedenheit durch Ereignisbetroffene (Skala von 1 bis 10)	7.9	8.0	7.8	-3%
3. Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.7	7.0	7.7	10%

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	760.5	771.9	769.4	0%
Ø Anzahl Polizeianwärter/innen	36.1	34.3	33.1	-3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.5	7.0	7.3	4%

Leistungsgruppen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	38 688 287	39 820 267	39 816 212	0%
- Erlöse	4 896 964	3 637 340	3 742 376	3%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**33 791 322**	**36 182 927**	**36 073 836**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	679 512	1 148 982	1 132 925	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	34 470 834	37 331 910	37 206 761	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	733 058	835 946	739 328	-12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	35 203 892	38 167 856	37 946 090	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.7%	9.1%	9.4%	3%
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	28 469 667	29 074 248	29 596 896	2%
- Erlöse	24 859 211	24 362 860	25 710 413	6%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 610 456**	**4 711 388**	**3 886 483**	**-18%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	877 379	1 185 960	1 259 887	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 487 835	5 897 348	5 146 370	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	450 867	520 075	452 893	-13%
- Eingehende Staatsbeiträge	13 234 052	13 327 500	13 535 101	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-8 295 350	-6 910 077	-7 935 839	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	87.3%	83.8%	86.9%	4%
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	37 376 517	38 363 610	38 553 429	0%
- Erlöse	6 451 608	6 190 300	6 317 110	2%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**30 924 909**	**32 173 310**	**32 236 319**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	640 053	1 147 925	1 132 772	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	31 564 962	33 321 235	33 369 091	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	741 429	854 826	745 105	-13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	32 306 391	34 176 061	34 114 196	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	17.3%	16.1%	16.4%	2%
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
+ Kosten	3 216 212	3 411 792	3 430 415	1%
- Erlöse	5 876 270	5 326 000	6 213 562	17%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-2 660 058**	**-1 914 208**	**-2 783 148**	**45%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	125 878	187 854	197 388	5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 534 179	-1 726 354	-2 585 760	50%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 308 824	4 031 497	4 470 083	11%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	3 275 794	3 117 000	3 336 234	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 501 149	- 811 857	-1 451 911	79%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	182.7%	156.1%	181.1%	16%

5. Polizeilöschpikett					
+	Kosten	1 036 625	1 086 183	1 088 464	0%
-	Erlöse	689 525	704 000	719 116	2%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**347 101**	**382 183**	**369 348**	**-3%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	15 979	34 179	33 839	-1%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	363 080	416 362	403 187	-3%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	7 325	6 656	6 199	-7%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	370 405	423 017	409 387	-3%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	66.5%	64.8%	66.1%	2%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	108 787 309	111 756 100	112 485 415	1%
-	Erlöse	42 773 579	40 220 500	42 702 577	6%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**66 013 730**	**71 535 600**	**69 782 838**	**-2%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 338 801	3 704 900	3 756 811	1%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	68 352 531	75 240 500	73 539 649	-2%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	6 241 504	6 249 000	6 413 609	3%
-	Eingehende Staatsbeiträge	13 234 052	13 327 500	13 535 101	2%
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	3 275 794	3 117 000	3 336 234	7%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	58 084 189	65 045 000	63 081 923	-3%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	39.3%	36.0%	38.0%	5%
Investitionen					
+	Ausgaben	11 149 269	18 570 000	18 569 225	0%
-	Einnahmen	1 730 000	1 730 000	2 047 660	18%
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**9 419 269**	**16 840 000**	**16 521 565**	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Die Jahresrechnung 2011 der Luzerner Polizei schliesst mit einem um rund 2 Mio. Fr. (Globalkredit) besseren Ergebnis ab als budgetiert.

Indikatoren und Kenngrössen
2011 konnte die 3. Tranche der Bestandeserhöhung (6 Stellen) gemäss Planungsbericht B 58 vom 22. April 2008 realisiert werden. Im Durchschnitt des Jahres war ein Unterbestand von 2,5 Mitarbeitenden (0,3%) zu verzeichnen.

Laufende Rechnung
Die Gründe für das um rund 2 Mio. Fr. bessere Ergebnis liegen bei den höheren Erträgen. Die Beherbergungsabgaben fielen um Fr. 110'000 höher aus als budgetiert. Die Erträge für Regalien und Konzessionen überschritten den Budgetbetrag um Fr. 110'000 (Automatensteuern, Eichgebühren, gastgewerbliche Bewilligungen). Bei den Entgelten waren hauptsächlich die höheren Erträge beim Passbüro (Fr. 840'000) und bei den Ordnungsbussen (Fr. 750'000) ausschlaggebend. Bei den Rückerstattungen vom Bund wurden Mehrerträge in der Höhe von Fr. 760'000 realisiert (mehr Schwerverkehrskontrollen und Einsätze als Sicherheitsbeauftragte im Luftverkehr).

Auf der Aufwandseite wurde das Budget um Fr. 950'000 überzogen. Beim Personalaufwand musste die Abgrenzung der Gleitzeit-, Überzeit-, Ferien- und Dienstaltersgeschenk-Guthaben der Mitarbeitenden um Fr. 190'000 erhöht werden. Per 31. Dezember 2011 bestanden Guthaben von total 52'340 Std. (31.12.2010: 49'900 Std.). Zudem mussten mehr Überstunden ausbezahlt werden (Fr. 130'000) und die Sozialversicherungsbeiträge fielen um Fr. 200'000 höher aus als budgetiert.

Beim Sachaufwand wurde das Budget um Fr. 90'000 überschritten, hauptsächlich verursacht durch höhere Kosten für Treibstoff und für den Unterhalt der Dienstfahrzeuge. Die Abschreibungen fielen um Fr. 40'000 höher aus als budgetiert. Das Budget für Entschädigungen an andere Gemeinwesen wurde wegen der höheren Ablieferungen des Bundesanteils an Pass- und Identitätskarten-Gebühren um Fr. 330'000 überschritten. Der Beitrag an die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch war um Fr. 290'000 tiefer als budgetiert. Bei den Internen Verrechnungen fiel der Aufwand um Fr. 240'000 höher aus (Ablieferung der Mehreinnahmen bei den Beherbergungsabgaben an die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation, Büromaterialbezug bei der Drucksachen- und Materialzentrale).

Kriminalpolizeiliche Leistungen
Die Leistungsgruppe Kriminalpolizeiliche Leistungen schliesst 2011 sowohl beim Globalkredit wie auch beim Ergebnis nach betriebsfremden Positionen leicht unter Budget ab.

Verkehrspolizeiliche Leistungen
Bei den Verkehrspolizeilichen Leistungen ist das Ergebnis besser ausgefallen als budgetiert. Die Erträge aus den Ordnungsbussen fielen mit 19,55 Mio. Fr. um Fr. 750'000 höher aus als budgetiert (entspricht ca. 4%). Ebenso fielen Mehrerträge bei den Bundesbeiträgen für mehr Schwerverkehrskontrollen bei den Verkehrspolizeilichen Leistungen an. Diese Mehrleistungen haben sich auch auf der Kostenseite bemerkbar gemacht, indem die betrieblichen Kosten um Fr. 520'000 überschritten wurden.

Sicherheitspolizeiliche Leistungen
Der Globalkredit bei den Sicherheitspolizeilichen Leistungen wurde leicht überschritten (0.2%). Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist dann um den gleichen Prozentwert positiv.

Gastgewerbe und Gewerbepolizei
Bei der Leistungsgruppe Gastgewerbe und Gewerbepolizei fielen vor allem die angestiegenen Pass- und Identitätskarten-Verkäufe ins Gewicht (59'700 Ausweise, Vorjahr 58'100). Dies führte zu einem Mehrertrag von Fr. 840'000, aber auch zu Fr. 330'000 höheren Ablieferungen des Gebührenanteils an den Bund.

Polizeilöschpikett
Das Polizeilöschpikett auf dem Gebiet der Stadt Luzern hat bei den Kosten gemäss Budget abgeschlossen, hingegen sind die Erträge im Bereich der Verrechnung von Fehlalarmen bei Brandmeldeanlagen leicht höher ausgefallen (Fr. 20'000). Gemäss Fusionsvertrag bezahlt die Stadt Luzern einen Beitrag in der Höhe von Fr. 640'000 jährlich.

Investitionsrechnung, Projekte
Die Realisierung des Funknetzes Polycom im Kanton Luzern schreitet gut voran. Bis Ende 2011 wurden 14,5 von den insgesamt geplanten 34,2 Mio. Fr. investiert. Von den Bundesbeiträgen an das Funknetz sind 3,8 Mio. Fr. eingegangen, die Planung sieht Beiträge an den Kanton Luzern in der Höhe von 7,9 Mio. Fr. vor.
Bei den Investitionsausgaben ist es gegenüber der Finanzplanung zu zeitlichen Verschiebungen gekommen. Das liegt hauptsächlich daran, dass die Endgeräte nicht wie geplant 2011, sondern erst 2012 zur Zahlung fällig werden (ca. 7,5 Mio. Fr.). Weiter erfolgt der Bauabschluss der Antennenstandorte erst 2012 und die für 2011 eingeplante Budgetposition für Unvorhergesehenes musste nicht eingesetzt werden. Das Finanzdepartement hat für den 2011 nicht ausgeschöpften Budgetbetrag von 12 Mio. Fr. einen Kreditübertrag bewilligt.

Bei den Bundesbeiträgen hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) Zahlungen in der Höhe von 2,4 Mio. Fr. geleistet. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) hat rund die Hälfte des in Aussicht gestellten Beitrages bereits Ende 2011 überwiesen. Die restlichen Zahlungen der beiden Bundesämter werden 2012 und 2013 erwartet. Die Realisierung des Funknetzes Polycom wird voraussichtlich etwas unter dem Budget abschliessen. Die Inbetriebnahme wird wie geplant im Sommer 2012 erfolgen.

In den Investitionsbudgets 2010 und 2011 wurden zwei Tranchen von je Fr. 520'000 für den Ersatz der Radar- und Rotlichtüberwachungs-Anlagen in der Stadt Luzern vorgesehen. Der Start dieses Projektes hat sich weiter verzögert. Es wurde ein Kreditübertrag in der Höhe von 1 Mio. Fr. vorgenommen.

Die laufende Beschaffung von Dienstfahrzeugen in der Höhe von 1,1 Mio. Fr. wurde planmässig umgesetzt.

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	90 583 050	93 330 000	93 858 293	1%
	Sachaufwand	7 640 114	7 546 400	7 636 300	1%
	Abschreibungen	1 977 891	3 040 000	3 078 424	1%
	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 954 960	1 590 000	1 922 323	21%
	Eigene Beiträge	1 790 744	2 182 000	1 901 186	-13%
	Interne Verrechnungen	13 420 856	14 021 600	14 259 309	2%
+	**Aufwand**	**117 367 614**	**121 710 000**	**122 655 835**	**1%**
	Steuern	889 469	867 000	980 113	13%
	Regalien & Konzessionen	2 386 325	2 250 000	2 356 120	5%
	Entgelte	29 607 354	29 606 000	31 346 482	6%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	12 241 103	9 632 000	10 391 363	8%
	Interne Verrechnungen	14 159 173	14 310 000	14 499 833	1%
-	**Ertrag**	**59 283 425**	**56 665 000**	**59 573 912**	**5%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***58 084 189***	***65 045 000***	***63 081 923***	***-3%***

	Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3500000	Entschädigungen an Bund	1 850 010	1 590 000	1 922 323	21%
3510000	Entschädigungen an Kantone	104 950	0	0	0%
3626004	Strassenrettungsdienst Feuerwehr	122 000	122 000	122 000	0%
3647003	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1 608 744	2 000 000	1 709 186	-15%
3656003	Alpines Rettungswesen SAC	60 000	60 000	70 000	17%
3910001	Überweisung Tourismusbeiträge an rawi	2 495 800	2 477 000	2 590 100	5%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**6 241 504**	**6 249 000**	**6 413 609**	**3%**
4910001	Überweisung Motorfahrzeugsteuer	13 234 052	13 327 500	13 535 101	2%
Total eingehende Staatsbeiträge		**13 234 052**	**13 327 500**	**13 535 101**	**2%**

1. Kriminalpolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele
1.1 Ermittlungen Delikte Leib und Leben	Vollständige Aufklärung von Tötungsdelikten
1.2 Vermögensdelikte	Bekämpfung der Auswüchse der Strassenkriminalität
	Abnahme der Straftaten bei Auswüchsen der Strassenkriminalität
1.3 Kriminaltechnik	Effizienter Einsatz der DNA-Analysen

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Aufklärungsquote Tötungsdelikte	100%	100%	50%	-50%
1.2 Durchgeführte Aktionen im Verhältnis zur Anzahl Auswüchse bei der Strassenkriminalität	86%	75%	100%	33%
Entwicklung Straftaten im definierten Bereich	0%	-5%	20%	-500%
1.3 Anteil gewonnene DNA-Profile im Verhältnis zu den an den Tatorten gesicherten und ausgewerteten Spurenträgern	49%	50%	49%	-2%

Kommentar

1.1 Aufklärungsquote Tötungsdelikte
Im Jahr 2011 waren zwei Tötungsdelikte zu verzeichnen, wovon eines aufgeklärt werden konnte.

1.2 Strassenkriminalität
Das Regionale Lagezentrum der Kriminalpolizei erhebt permanent, wie sich die Kriminalitätslage im Bereich der Strassenkriminalität (d.h. bei den Delikten Diebstahl, Taschendiebstahl, Trickdiebstahl) verhält. Stellt das Lagezentrum einen merklichen Anstieg fest, ist diesem Auswuchs mit einer Polizeiaktion zu begegnen, welche das Ziel verfolgt, Straftäter festzunehmen. Der Indikator gibt an, in wie vielen Fällen bei einem Auswuchs auch tatsächlich die personellen Mittel zeitgerecht für die Durchführung einer entsprechenden Aktion abgestellt werden können. Im Jahr 2011 hat das Lagezentrum 12 Auswüchse festgestellt. In allen 12 Fällen konnten innert nützlicher Frist eine zielgerichtete Aktion eingeleitet und dabei auch Straftäter bzw. Verdächtige festgenommen werden.

Der zweiten Indikator „Entwicklung Straftaten im definierten Bereich" stellt die Veränderung der Anzahl Delikte bei der Strassenkriminalität (d.h. bei den Delikten Diebstahl, Taschendiebstahl, Trickdiebstahl) dar. Das Ziel ist es, die Anzahl der Delikte durch die erwähnten gezielten Aktionen zu senken. Im Berichtsjahr 2011 ist die Anzahl der gemeldeten Delikte im Bereich der Strassenkriminalität gegenüber dem Vorjahr von 2'105 auf 2'526 deutlich angestiegen (+20.0%).

1.3 DNA-Profile
Von den insgesamt von den Kriminaltechnikern der Luzerner Polizei an Tatorten gesicherten und zur Auswertung an das Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich zur Auswertung übergebenen Spurenträgern konnten bei 49% ein für die Identifikation von Personen benötigtes DNA-Profil erstellt werden. Das Ergebnis liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert.

2. Verkehrspolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele
2.1 Bearbeitung fliessender Verkehr	Leistung der vorgegebenen Stunden im fliessenden Verkehr
	Abnahme der Unfälle bei definierten Unfallschwerpunkten
	Leistung der vorgegebenen Stunden Schwerverkehrskontrollen
	Kontrolle der vorgegebenen Anzahl Lastwagen
	Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.1 Anzahl Std. Bearbeitung fliessender Verkehr	140 092	120 000	150 194	25%
Entwicklung Unfallzahlen bei Schwerpunkten	1.9%	-5.0%	-1.8%	-64%
Anzahl Stunden Schwerverkehrskontrollen	14 384	12 000	21 468	79%
Anzahl kontrollierte Lastwagen	5 578	7 000	8 945	28%
Entwicklung der Verletzung der Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr	27.3%	-5.0%	142.9%	-2958%

Kommentar

2.1 Bearbeitung fliessender Verkehr
Die Anzahl der gearbeiteten Stunden beim fliessenden Verkehr ist deutlich höher ausgefallen als angenommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich beim Soll um eine Hochrechnung auf der Basis der Zahlen vor der Fusion zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei handelt.
Das Ziel, die Unfallzahlen bei Schwerpunkten zu reduzieren, konnte dieses Jahr wieder erreicht werden.
Mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA wurde in der Leistungsvereinbarung die Anzahl Stunden Schwerverkehrskontrollen neu bei 20'000 pro Jahr ausgehandelt. Entsprechend wurden auch mehr schwere Motorfahrzeuge als im Vorjahr kontrolliert.
Am 1. Januar 2011 trat eine Änderung der Verordnung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer und -führerinnen (ARV 1) in Kraft, wonach neu die Einhaltung der ARV-Vorschriften rückwirkend auf 28 Tage (bisher nur 7 Tage) kontrolliert wird. Dadurch sind die durchschnittlichen Beanstandungen pro kontrolliertes Fahrzeug deutlich angestiegen.

3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele
3.1 Präventive Präsenz	Präsenz der uniformierten Polizei Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung
3.2 Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Leistung der vorgegebenen bzw. vereinbarten Stunden im gemeinde-polizeilichen Aufgabenbereich

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3.1 Anzahl Stunden präventive Präsenz durch Uniformpolizei	87 756	80 000	87 765	10%
Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.7	7.0	7.7	10%
3.2 Anzahl Stunden gemeindepolizeiliche Aufgaben	41 662	30 000	41 828	39%

Kommentar
Die Ziele bei den Sicherheitspolizeilichen Leistungen konnten mehr als erreicht werden und liegen ziemlich genau bei den Vorjahreswerten. Bei der Abweichung vom Soll ist zu berücksichtigen, dass es sich dabei um eine Hochrechnung auf der Basis der Zahlen vor der Fusion zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei handelt.

4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei

Leistungen	Ziele
4.1 Gewerbepolizeiliche Leistungen	Kurze Bearbeitungszeit von Bewilligungsgesuchen
4.2 Kontrolle Mass und Gewicht	Vorgeschriebene Eichungen sind durchgeführt

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
4.1 Maximale Bearbeitungszeit 8 Arbeitstage	100%	100%	100%	0%
4.2 Erfüllungsgrad	98%	98%	98%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+. Es moderiert dabei unter anderem die Projekte zur Stärkung der Stadtregion Luzern sowie der Gemeinden der Region Sursee. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwahrung von Initiativen und Referenden.
Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.
Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.
Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen
- Ordnungsgemässe Durchführung der Kantonsrats-/Regierungsratswahlen sowie der Nationalrats-/Ständeratswahlen
- Fusionen werden gefördert und begleitet
- Die Prozesse zur Stärkung der Stadtregion und der Gemeinden der Region Sursee werden gemäss Projektauftrag gefördert

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Erfüllt interne Qualitätskontrolle (u.a. Durchlaufzeiten gemäss Projektvorgaben, Termine für Beschwerdeinstruktionen etc.)	95%	95%	95%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	9.7	10.1	9.8	-3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	1.0	0.3	-70%
Anzahl Gemeinden per Anfang Jahr	87	87	87	0%
Anzahl ordentliche Einbürgerungen	1 587	1 300	1 504	-
Namensänderungen:				
Eingang/Bearbeitung/Endbestand	251/240/49	200/200/18	235/241/43	-
Inspektionstage bei regionalen Zivilstandsämtern	7	4	4	0%
Auslandzivilstandsereignisse von Luzerner Bürgerinnen und Bürgern: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	1 302/1 265/37	1 400/1 400/35	1 473/1 466/44	-
Anzahl Beschwerdeinstruktionen:				
Eingang/Bearbeitung/Endbestand	31/47/11	35/35/27	39/31/19	-
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 905 473	2 745 791	2 315 048	-16%
- Erlöse	443 043	413 000	434 260	5%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**1 462 430**	**2 332 791**	**1 880 788**	**-19%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 726	1 336	1 365	2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 466 156	2 334 127	1 882 153	-19%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 245 008	550 873	3 008 455	446%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	4 000 000	4 000 000	4 000 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	166 585	165 000	126 002	-24%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 652 123	0	2 543 958	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 892 456	6 720 000	6 220 648	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	23.3%	15.0%	18.8%	25%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Das Globalbudget wurde um rund Fr. 500'000 unterschritten. Beim Personalaufwand war eine Stelle während zweier Monate nicht besetzt und der Aufwand für Wahlen und Abstimmungen fiel geringer aus als budgetiert. Beim Sachaufwand sind die budgetierten Mittel für die Fortentwicklung bzw. Umsetzung der Strategie zur Agglomerationspolitik und Politik des ländlichen Raumes nicht verwendet worden. Im Budget 2011 war kein Sonderbeitrag an eine Gemeinde vorgesehen. Der ausbezahlte Betrag wurde dem Fonds Sonderbeiträge entnommen.

Aufsicht, Vollzug und Beratung
Die Neuwahlen des Kantons- und Regierungsrates im Frühling sowie des National- und Ständerates im Herbst konnten planmässig durchgeführt werden. Im Februar wurde das E-Voting für Auslandschweizer zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Kanton Genf erfolgreich durchgeführt. Der Aufwand für die Wahlen ist um rund Fr. 170'000 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Gemeindeentwicklung
Die Stimmberechtigten von Adligenswil, Ebikon, Kriens und Emmen haben einer Weiterführung des Projekts Starke Stadtregion abgelehnt. Die Stadt Luzern stimmte einer Stärkung der Stadtregion Luzern durch Fusion mit weiteren Agglomerationsgemeinden zu. Einer Fusion zugestimmt haben die Gemeinden Escholzmatt und Marbach mit Wirkung ab 1. Januar 2013. Der Regierungsrat hat einen Fusionsbeitrag von 3,2 Mio. Fr. zugesichert sowie 2,6 Mio. Fr. zur Fertigstellung der Radweganlage Wiggen-Marbach. Ein Sonderbeitrag aus dem Finanzausgleich von 2,5 Mio. Fr. ist an die Gemeinde Menznau ausgerichtet worden. Mit Projektbeiträgen und personellen Ressourcen wurden weiter die Projekte Region Sursee, Michelsamt und Schötz-Ohmstal unterstützt. Ein aktuelles Beispiel für Zusammenarbeitsprojekte ist das Kooperationsprojekt der elf Gemeinden der Region Willisau.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	1 317 873	1 474 291	1 409 951	-4%
Sachaufwand	37 835	235 000	44 464	-81%
Abschreibungen	3 551	1 236	1 316	6%
Entschädigungen an Gemeinwesen	143 339	103 000	97 999	-5%
Eigene Beiträge	3 935 084	282 873	2 784 454	884%
Durchlaufende Beiträge	166 585	165 000	126 002	-24%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	4 000 000	4 000 000	4 000 000	0%
Interne Verrechnungen	549 940	1 036 600	860 681	-17%
+ Aufwand	**10 154 207**	**7 298 000**	**9 324 867**	**28%**
Entgelte	439 866	410 000	431 208	5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 177	3 000	3 052	2%
Durchlaufende Beiträge	166 585	165 000	126 002	-24%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 652 123	0	2 543 958	-
- Ertrag	**4 261 751**	**578 000**	**3 104 220**	**437%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***5 892 456***	***6 720 000***	***6 220 647***	***-7%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3500000	Entschädigungen an Bund	140 398	100 000	95 118	-5%
3520000	Entschädigungen an Gemeinden	2 941	3 000	2 881	-4%
3615000	Kostenanteile Konferenzen	7 873	7 873	7 870	0%
3625000	Gemeindeprojekte	427 211	275 000	276 584	1%
3625008	FA: Sonderbeiträge	3 500 000	0	2 500 000	-
3700000	Durchlaufende Beiträge an Bund	166 585	165 000	126 002	-24%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**4 245 008**	**550 873**	**3 008 455**	**446%**
4720000	DL Beiträge von Gemeinden	166 585	165 000	126 002	-24%
Total eingehende Staatsbeiträge		**166 585**	**165 000**	**126 002**	**-24%**

Handelsregisteramt 2718 Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagesregister auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und in Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen
Das Handelsregisteramt wird kundenfreundlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Gut geheissene Beschwerden aus Eintragungsgeschäft	1	0	0	-

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.8	10.6	10.7	1%
Anzahl Eintragungsgeschäfte	9 418	7 500	8 288	11%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 406 114	1 493 410	1 342 701	-10%
- Erlöse	2 787 936	2 472 635	2 755 311	11%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**-1 381 822**	**- 979 225**	**-1 412 610**	**44%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 057	6 225	74 615	1099%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 371 765	- 973 000	-1 337 995	38%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	267 925	243 000	276 942	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 103 840	- 730 000	-1 061 053	45%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	198.3%	165.6%	205.2%	24%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Das Handelsregesteramt schliesst die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 430'000 (Globalkredit) besser ab als budgetiert.

Indikator Gesamtzielsetzung
Im 2011 wurden gut 1'100 Eintragungen weniger vorgenommen als im Vorjahr. Einerseits flachten die Auswirkungen des revidierten Aktien- (Revisions-) Rechts ab; andererseits gab es keine Gemeinde-Fusionen und von Amtes wegen angefügte Rechtsformzusätze zu Firmen (ohne Kostenfolge für die Firmen).

Personal
Das Personalbudget konnte um rund Fr. 130'000 unterschritten werden. Der bisherige Leiter des Handelsregisteramtes trat Ende August 2011 als Handelsregisterführer zurück und kompensiert Mehr- und Überstunden aus den Vorjahren. Der neue Leiter trat seine Stelle im Sommer 2011 an. Es erfolgte somit ein Mehraufwand bei den Stellenprozenten (+ 0.4 Stellenprozente), nicht aber beim finanziellen Lohnbudget 2011. Die Mehr- und Überstunden waren abgegrenzt und konnten nun aufgelöst werden. Im Berichtsjahr konnten zudem allgemein Überstunden abgebaut werden (Auflösung von Rückstellungen).

Sachaufwand
Der Sachaufwand fiel leicht tiefer aus als budgetiert (Fr. 20'000).

Abschreibungen
Per Ende 2011 wurde erstmals das Delkredere eingerechnet (Fr. 35'000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	1 150 452	1 176 576	1 041 863	-11%
Sachaufwand	65 105	131 134	110 101	-16%
Abschreibungen	9 967	6 125	70 378	1049%
Eigene Beiträge	267 925	243 000	276 942	14%
Interne Verrechnungen	190 647	185 800	194 974	5%
+ Aufwand	**1 684 096**	**1 742 635**	**1 694 258**	**-3%**
Vermögenserträge	14	50	14	-72%
Entgelte	2 787 922	2 472 585	2 755 297	11%
- Ertrag	**2 787 936**	**2 472 635**	**2 755 311**	**11%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***-1 103 840***	***- 730 000***	***-1 061 053***	***45%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3607000 Handelsregistergebühren (an Bund)	267 925	243 000	276 942	14%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**267 925**	**243 000**	**276 942**	**14%**

Handelsregisteramt — Leistungsinformationen 2011

Gesamte Dienststelle

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1 Vorprüfungen				
Kosten	274 835	264 156	293 046	11%
Erlöse	551 693	639 000	484 409	-24%
Saldo	**- 276 858**	**- 374 844**	**- 191 363**	**-49%**

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen
Es wurden weniger gewerbliche Leistungen verrechnet. Ausserdem wurde das erstmals eingerechnete Delkredere ganz den Kosten der gewerblichen Leistungen zugeordnet. Der budgetierte Ertragsüberschuss wurde somit nicht erreicht (Minderertrag Fr. 183'000).

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen aus allen Tätigkeitsbereichen der kantonalen Verwaltung und von Unterlagen privater Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus rechtlicher, kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt diese Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert durch die Überlieferung der Unterlagen und durch die damit in direktem Zusammenhang stehenden Forschungsaktivitäten in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantonsgeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und der Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Überlieferung, die eine fundierte und ausgewogene Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht, und es schafft die Grundlagen für die wissenschaftliche Erforschung der Luzerner Geschichte.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Nicht erschlossene Unterlagen				
a. Erschliessung Zugangsvolumen innerhalb x Mte.	12	12	12	0%
b. Erschliessung von ungenügend erschlossenen Altbeständen	3%	3%	3%	0%
Beantwortungsfrist für Fragen in Arbeitstagen	3	3	3	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	17.0	16.0	16.5	3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	2.0	2.0	1.9	-5%
Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmetern	1 068	500	700	40%
Vernichtung nicht archivwürdiger Akten in t	27	27	25	-7%
Benutzung des Lesesaals in Tagen	3 589	3 500	4 012	15%
Ausleihen in Lesesaal und interne MA in Akten	8 754	7 800	7 870	1%
Ausleihen an kantonale Dienststelle in Akteneinheiten	1 165	1 200	1 260	5%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Archivbetrieb				
+ Kosten	3 275 378	3 837 800	4 067 769	6%
- Erlöse	40 078	27 500	54 412	98%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 235 300**	**3 810 300**	**4 013 357**	**5%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 903	36 700	30 527	-17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 262 203	3 847 000	4 043 884	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	15 580	364 000	158 629	-56%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	170 000	-
- Eingehende Staatsbeiträge	180 778	150 000	364 263	143%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	15 580	346 000	313 811	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 081 425	3 715 000	3 694 439	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.2%	0.7%	1.3%	87%
2. Forschen und Publizieren				
+ Kosten	624 559	0	0	0%
- Erlöse	2 800	0	0	0%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**621 759**	**0**	**0**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 663	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	623 422	0	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	238 541	0	0	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	20 458	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	238 241	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	644 180	0	0	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.4%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	3 899 937	3 837 800	4 067 769	6%
-	Erlöse	42 878	27 500	54 412	98%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**3 857 059**	**3 810 300**	**4 013 357**	**5%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	28 566	36 700	30 527	-17%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 885 625	3 847 000	4 043 884	5%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	254 121	364 000	158 629	-56%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	20 458	0	170 000	-
-	Eingehende Staatsbeiträge	180 778	150 000	364 263	143%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	253 821	346 000	313 811	-9%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 725 605	3 715 000	3 694 439	-1%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.1%	0.7%	1.3%	87%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen für die ganze Dienststelle
Der ausserordentliche Zuwachs an staatlichen Unterlagen ist wiederum auf die Reformen der Gerichts- und Strafverfolgungsbehörden zurückzuführen sowie auf eine grosse Ablieferung der Dienststelle Steuern, die nur befristet aufzubewahren ist.

Laufende Rechnung
Das Globalbudget wurde um rund Fr. 200'000 überschritten. Die Kosten für die (kostenneutral über den Lotteriefonds finanzierte) Kantonsgeschichte sowie für weitere Projekte müssen aufgrund von Kontierungsvorschriften in der laufenden Rechnung erscheinen, so dass der Globalkredit überschritten werden muss. Der Ausgleich über die Fonds führt dazu, dass der Ausgabenplafond eingehalten wird. Die Verbesserung von rund Fr. 20'000 gegenüber dem Ausgabenplafond ist auf Mehreinnahmen zurückzuführen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	2 224 713	2 162 900	2 331 908	8%
	Sachaufwand	260 648	249 500	329 061	32%
	Abschreibungen	25 883	35 000	28 465	-19%
	Eigene Beiträge	254 121	364 000	158 629	-56%
	Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	20 458	0	170 000	-
	Interne Verrechnungen	1 417 259	1 427 100	1 408 862	-1%
+	**Aufwand**	**4 203 082**	**4 238 500**	**4 426 925**	**4%**
	Entgelte	30 184	15 500	48 580	213%
	Beiträge für eigene Rechnung	180 778	150 000	194 263	30%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	253 821	346 000	313 811	-9%
	Interne Verrechnungen	12 694	12 000	175 832	1365%
-	**Ertrag**	**477 477**	**523 500**	**732 486**	**40%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***3 725 605***	***3 715 000***	***3 694 439***	***-1%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3635000	Kulturbeitrag	0	18 000	85 421	375%
3656004	Lotterieerträgnisse	254 121	346 000	73 208	-79%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**254 121**	**364 000**	**158 629**	**-56%**
4600000	Beiträge für eigene Rechnung	180 778	150 000	194 263	30%
4910000	Überweisung Lotterieerträgnisse	0	0	170 000	-
Total eingehende Staatsbeiträge		**180 778**	**150 000**	**364 263**	**143%**

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3001000	Kommissionsentschädigungen	0	0	11 600	-
3010000	Bruttolohn	0	0	63 398	-
3030000	AHV, EV, EO, FAK, ALV, Kommissionen	0	0	199	-
3030001	AHV, EV, EO, FAK, ALV, Verwaltungspers.	0	0	9 931	-
3040001	Pensionskasse	0	0	8 297	-
3050000	UVG Kommissionen	0	0	43	-
3050001	Verwaltungspersonal	0	0	544	-
3170001	Reisespesen	0	0	335	-
3170090	übr. Spesenentschädigung	0	0	300	-
3189090	übr. Dienstleistungen und Honorare	0	0	80 084	-
3656004	Ausgehende Lotterieerträgnisse	254 121	346 000	73 208	-79%
3635000	Ausgaben für Edition von Segesser	0	0	48 372	-
3803002	Einl. Fonds Sonderpr. StALU Grossratsbiogr.	0	0	170 000	-
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**254 121**	**346 000**	**466 311**	**35%**
4362000	Edition von Segesser	300	0	2 500	-
4802011	Entnahme Fonds Kantonsgeschichte	238 241	346 000	247 939	28%
4802012	Entnahme Fonds Sonderprojekte	15 580	0	45 872	-
4910000	Interne Verrechnung Grossratsbiografien	0	0	170 000	-
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		**254 121**	**346 000**	**466 311**	**35%**

Amt für Migration 2721 Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften, deren Familiennachzug sowie für Schüler, Studenten, Privatiers, Besucher und anerkannte Flüchtlinge. Bei Verstössen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen. Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, indem es die administrative Erfassung der Asylbewerber und vorläufig Aufgenommenen übernimmt, deren Erwerbseinsätze prüft sowie die Ausreisegespräche und die Rückkehrberatung mit abgelehnten Asylsuchenden durchführt.
Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsländer.

Gesamtzielsetzungen

- Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheiten aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Anteil fristgerechter Bewilligungen B + C	91.0%	90.0%	89.0%	-1%
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	90.2%	95.0%	82.9%	-13%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	44.3	45.1	44.9	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	2.1	2.0	2.1	5%
Personen ständige ausl. Bevölkerung (per 31.12.)	61 560	62 700	62 697	0%
Anzahl schriftliche Integrationsvereinbarungen	182	250	195	-22%
Personen im Asylprozess: Eingang/Abgänge aus Asylprozess/Endbestand	592/986/2 148	650/700/2 300	1 054/1 014/2 329	-
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Aufenthalter und Niedergelassene				
+ Kosten	5 043 187	5 588 087	5 056 122	-10%
- Erlöse	4 120 571	4 906 800	3 947 221	-20%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**922 616**	**681 287**	**1 108 900**	**63%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	32 298	52 074	66 865	28%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	954 914	733 361	1 175 765	60%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	283 661	275 000	247 476	-10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 238 575	1 008 361	1 423 241	41%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	81.7%	87.8%	78.1%	-11%
2. Asyl				
+ Kosten	1 994 546	2 153 313	2 299 733	7%
- Erlöse	1 994 012	1 978 000	2 534 491	28%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**534**	**175 313**	**- 234 758**	**-234%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 367	11 326	4 336	-62%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 901	186 639	- 230 422	-223%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	25 000	25 000	25 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	28 901	211 639	- 205 422	-197%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	100.0%	91.9%	110.2%	20%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 037 733	7 741 400	7 355 855	-5%
- Erlöse	6 114 583	6 884 800	6 481 712	-6%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**923 150**	**856 600**	**874 142**	**2%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	35 665	63 400	71 201	12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	958 815	920 000	945 343	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	308 661	300 000	272 476	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 267 476	1 220 000	1 217 819	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	86.9%	88.9%	88.1%	-1%
Investitionen				
+ Ausgaben	104 473	0	0	0%
= **Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**104 473**	**0**	**0**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein
Das Amigra schliesst die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 17'000 (Globalkredit) besser ab als budgetiert. Seit den Berechnungen des Nachtragskredites im Juni 2011 von Fr. 710'000 haben sich die beiden Leistungsgruppen anders entwickelt. Das Ergebnis "Aufenthalter und Niedergelassene" schliesst mit Fr. 300'000 (weniger Minderertrag), "Asyl" mit Fr. 400'000 (Mehrertrag) besser ab als prognosiziert.

Indikator Gesamtzielsetzung
Das Ziel, die Verlängerungen der B-Bewilligungen innert 10 Tagen und der C-Bewilligungen innert 7 Tagen zu verarbeiten und auszustellen, konnte mit 89% beinahe erreicht werden. Der Kostendeckungsgrad Bewilligungen ist von 90% auf 83% gesunken, da teilweise die Umlagefixkosten weiter anfallen, obwohl vorübergehend weniger C-Bewilligungen ausgestellt werden müssen. Die Personalkosten wurden reduziert.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle
Personal
Da im vergangen Jahr weniger biometrische C-Ausländerausweise erstellt werden mussten, konnte das Amigra den Personalbestand und die Personalkosten in der Leistungsgruppe "Aufenthalter und Niedergelassen" unterschreiten (Minderaufwand Personal Fr. 110'000).
In der Leistungsgruppe "Asyl" wurde ab 1. Juni 2011 ein Arbeitspensum von 80% auf 100% erhöht. Vorerst konnte mit Sondereinsätzen das steigende Arbeitsvolumen ohne weiteren Personalaufbau bewältigt werden.

Anzahl ständige ausländische Bevölkerung
Die Zunahme liegt mit 1,8% unter der gesamtschweizerischen Wachstumsrate von 3%. Die volle Freizügigkeit mit den 8 osteuropäischen EU-Ländern (Polen, Ungarn, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen) ab 1. Mai 2011 hat die Zahl der vorherigen Kontingente um ein Mehrfaches übertroffen. Der Anteil der Nicht-EU-Bürger beträgt 46.8%, dies ist im Vergleich zur Gesamtschweiz (35.3%) hoch. Die Einwanderung aus Nicht-EU-Staaten war rückläufig (-1.9%), entsprechend war auch die Anzahl der Integrationsvereinbarungen tiefer als geplant. Die Zuwanderung aus den EU-8-Ländern war grösser als prognostiziert (+18%).

Aufenthalter und Niedergelassene
In den Jahren 2011 und 2012 fallen die Gebühren für die C-Verlängerungen für Nicht-EU-Angehörige weg, da die Kontrollfrist im Ausländergesetz von 3 auf 5 Jahre verlängert worden ist (Minderertrag Fr . 900'000). Zusätzlich fehlen die Gebühren (Fr. 58'000) für die biometrische Erfassung für die jährlich zu erneuernde B-Bewilligung für Nicht-EU-Angehörige, da die Daten 5 Jahre verwendet werden können. Weil weniger neue Ausländerausweise erstellt worden sind, ergab sich ein Minderaufwand bei den Sachkosten von Fr. 163'000.

Asyl
Die Anzahl der Zuweisungen in den Kanton Luzern durch den Bund betrug 1'054 Personen, 33% mehr als budgetiert. Der Kanton Luzern verzeichnet eine hohe Zunahme der zugewiesenen Asylsuchenden aus Tunesien. Aus Eritrea und Nigeria stagnieren die Zuweisungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres.
Der Bestand der uns bekannten illegal anwesenden Personen sank von 95 auf 63 und parallel dazu die Anzahl der Nothilfebezüger von 49 auf 28.
Dank den 14 Ausschaffungshaftplätzen im Wauwilermoos konnten 4'687 Hafttage im Kanton Luzern und ein kleinere Anteil als bisher (1'998 Tage) ausserkantonal vollzogen werden. Die ausserkantonalen Haftplätze konnten nicht in der geplanten Anzahl besetzt werden, da die jeweiligen Kantone sie vermehrt selber belegten. Die Sachkosten für die ausserkantonalen Hafttage lagen somit Fr. 150'000 unter dem Budget.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	4 780 005	5 000 000	4 848 733	-3%
Sachaufwand	812 088	1 158 600	850 706	-27%
Abschreibungen	34 617	54 400	66 498	22%
Entschädigungen an Gemeinwesen	308 661	300 000	272 476	-9%
Interne Verrechnungen	1 446 688	1 591 800	1 661 119	4%
+ Aufwand	**7 382 059**	**8 104 800**	**7 699 532**	**-5%**
Entgelte	5 142 412	5 975 800	5 132 347	-14%
Interne Verrechnungen	972 171	909 000	1 349 366	48%
- Ertrag	**6 114 583**	**6 884 800**	**6 481 713**	**-6%**
= *Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)*	***1 267 476***	***1 220 000***	***1 217 819***	***0%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3500000 Entschädigung Bund (Zemis-Gebühren)	308 661	300 000	272 476	-9%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**308 661**	**300 000**	**272 476**	**-9%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kindesschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückerwerb durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption (Amt Luzern), über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgerische Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme oder unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen
Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen				0%
Vormundschaftsbehörden	100%	100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen				0%
Alters- und Pflegeheime	100%	100%	75%	-25%
Entscheide sind rechtlich richtig	100%	100%	100%	0%
Prüfung der verwaltungstechnischen	100%	100%	50%	-50%
Mindestanforderungen bei den Gemeinden				

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.3	12.1	12.1	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten		1.0	0.3	-70%

Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 251 212	2 242 900	2 125 333	-5%
- Erlöse	193 884	91 000	128 391	41%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 057 328**	**2 151 900**	**1 996 942**	**-7%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 589	3 500	4 268	22%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 060 917	2 155 400	2 001 210	-7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	44 549	5 600	44 829	701%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 105 466	2 161 000	2 046 039	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.6%	4.1%	6.0%	49%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Bemerkungen zu den Indikatoren Gesamtzielsetzung
Knappe personelle Ressourcen und verschiedene Bewilligungs-, Feststellungs- und Beschwerdeverfahren führten zu einer Verzögerung bei der Heimprüfung und bei der Überprüfung des betrieblichen Controllings der Gemeinden. Der Leistungsrückstand soll im Jahre 2012 nachgeholt werden.

Allgemein
Die Regierungsstatthalter schliessen die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 155'000 (Globalkredit) besser ab als budgetiert.

Sachaufwand
Die Kosten bei der unentgeltlichen Rechtspflege und für die Fachberatung waren geringer. Mit der Schweizerischen Fachstelle für Adoption besteht für die Mitwirkung bei internationalen Adoptionen (Pflegekinderbewilligungen und Adoptionen) eine Leistungsverbeinbarung (Regierungsratsbeschluss Nr. 706 vom 13.06.2008). Der Grund- und Sockelbeitrag von rund Fr. 40'000 ist daher wie bereits im Jahre 2010 unter den Beiträgen verbucht.

Beiträge
Zusätzlich zum Kostenanteil an der Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) von rund Fr. 3'800 ist neu auch der Grund- und Sockelbeitrag an die Schweizerische Fachstelle für Adoption (SFA) von rund Fr. 40'000 enthalten.

Entgelte
Mehr Verfahren (siehe Bemerkungen oben) und ein aufwändiges Bewilligungsverfahren in Vertretung einer mehrheitlich im Ausstand befindlichen Gemeindebehörde führte zu einem Mehrertrag.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
	Personalaufwand	1 842 918	1 865 100	1 836 023	-2%
	Sachaufwand	162 685	153 700	76 459	-50%
	Abschreibungen	3 273	3 300	4 083	24%
	Eigene Beiträge	44 549	5 600	44 829	701%
	Interne Verrechnungen	245 925	224 300	213 036	-5%
+	**Aufwand**	**2 299 350**	**2 252 000**	**2 174 430**	**-3%**
	Entgelte	193 884	91 000	128 391	41%
-	**Ertrag**	**193 884**	**91 000**	**128 391**	**41%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***2 105 466***	***2 161 000***	***2 046 039***	***-5%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3615000	Kostenanteil Konferenz der Vormundschaftsbehörde	3 800	5 600	4 100	-27%
					0%
3656008	Kostenanteil Schweiz. Fachstelle für Adoption	40 749	0	40 729	-
Total ausgehende Staatsbeiträge		**44 549**	**5 600**	**44 829**	**701%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag
Die Staatsanwaltschaft des Kantons Luzern leitet bei Verdacht auf strafbares Verhalten das Vorverfahren nach eidgenössischer Strafprozessordnung, verfolgt Straftaten im Rahmen der Untersuchung, erhebt gegebenenfalls Anklage und vertritt diese vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft sorgt dabei für die gleichmässige Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs.

Gesamtzielsetzungen
Die Staatsanwaltschaft leistet einen wesentlichen Beitrag, dass sich die Bevölkerung des Kantons Luzern sicher fühlen kann.

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Erledigungsquotient in %	96%	100%	101%	1%
Durchlaufzeiten Strafbefehlsverfahren Erwachsene (Ø Mt)	nicht erfasst	4	7	75%
Durchlaufzeiten Strafbefehlsverfahren Jugendliche (Ø Mt)	nicht erfasst	2	2.4	20%
Durchlaufzeiten Anklageverfahren Erwachsene (Ø Mt)	nicht erfasst	18	21.4	19%
Durchlaufzeiten Anklageverfahren Jugendliche (Ø Mt)	nicht erfasst	9	12.1	34%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	98.0	98.0	102.8	5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.3	7.0	6.2	-11%
Anzahl Strafbefehle	34'634	36'000	36'772	2%
Anzahl Anklagen Kriminalgericht	127	110	97	-12%
Finanzierung der Leistungsgruppe Staatsanwaltschaft	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	21 541 370	19 536 596	20 856 181	7%
- Erlöse	14 897 909	15 602 000	16 357 628	5%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**6 643 461**	**3 934 596**	**4 498 552**	**14%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 462 342	3 435 404	4 090 370	19%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	10 105 804	7 370 000	8 588 922	17%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	357	2 330 000	1 835 064	-21%
+ Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	10 106 161	9 700 000	10 423 986	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	69.2%	79.9%	78.4%	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemeines
Die Staatsanwaltschaft schliesst die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 560'000 (Globalbudget) schlechter ab als budgetiert.

Die Staatsanwaltschaft rechnete nach der Reorganisation CH StPO mit einem Globalbudget von 9,7 Mio. Fr. Im Sommer 2011 zeichnete sich eine Überschreitung um rund Fr. 200'000 ab, was in die Botschaft des Regierungsrats über einen Nachtragskredit einfloss (B 19, 25.10.2011, Kantonsratsbeschluss über die Bewilligung von Nachtragskrediten zum Staatsvoranschlag 2011). Das Ergebnis liegt nun aber bei 10,4 Mio. Fr. Dafür verantwortlich sind nicht erwartete Wertberichtigungen auf den Debitorenausständen (Delkredere) von rund Fr. 560'000. Das Delkredere beträgt nun neu 1,67 Mio. Fr., was rund 20% der Debitorenausstände entspricht.

Gesamtzielsetzung
Der Erledigungsquotient (Verhältnis Akteneingänge- und Ausgänge) lag 2011 leicht über 100%, nachdem er die beiden vorangegangenen Jahr deutlich darunter lag. Dies war nur aufgrund grosser Anstrengungen möglich und ging mit einem deutlichen Anstieg der Überzeit einher. Besorgniserregend ist, dass der Quotient nach unten tendiert und spätestens Mitte 2012 bei allen Abteilungen unter 100% zu liegen kommen dürfte. Auch ist ein deutlicher Anstieg derjenigen Fälle erkennbar, die mehr als ein Jahr hängig sind. Das heisst, dass viele komplexe Fälle mehr Zeit für die Bearbeitung beanspruchen. Die Staatsanwälte bekunden wegen der neuen Prozessordnung, die das Aufgabenspektrum erweiterte und teilweise auch erschwerte, zunehmend Mühe, die umfangreichen Verfahren zeitgerecht abzuschliessen. Die Durchlaufzeiten der Verfahren waren in der Berichtsperiode denn auch länger als erwartet.

Personal
Die Personalkosten lagen Fr. 465'000 über dem Budget. Dazu beigetragen haben die Lohnanpassungen im Projekt CH StPO (Fr. 50'000), Auszahlungen von Überzeiten (Fr. 50'000), zwei zusätzliche Sekretärinnen bei den Zentralen Diensten zur Bewältigung der Mehrarbeit (Fr. 70'000), eine Anpassung der Gleit- und Ueberzeit (Erhöhung um Fr. 85'000) sowie deutlich höhere Dolmetscherkosten in den Strafverfahren (Fr. 570'000 anstatt der budgetierten Fr. 360'000).

Sachaufwand
Der Sachaufwand lag rund Fr. 800'000 über dem Budget. Dies vorallem aufgrund von erhöhten Auslagen bei den Strafverfahren (Verfahrenkosten bei Einstellungen, z.B. nicht verrechenbare Anwaltskosten etc.). Diese haben mit der neuen Strafprozessordnung deutlich zugenommen. Die Kostenüberbindungen zulasten des Staates hat zugenommen. Die Kosten können dem Kläger nur noch bei mutwilliger oder grobfahrlässiger Verfahrenseinleitung überbunden werden können.

Abschreibungen
Die Abschreibungen lagen Fr. 650'000 über dem Budget. Die Debitorenverluste auf den Geldstrafen, Bussen und Gebühren nehmen ständig zu. Rund 20% der Ausstände müssen jeweils abgschrieben werden. Fr. 560'000 der Budgetüberschreitung gehen zulasten Wertberichtigungen auf den Debitorenausständen (Delkredere).

Entschädigungen an Kantone
Per 2011 hat die Jugendanwaltschaft zuständigkeitshalber von den Vollzugs- und Bewährungsdiensten das Abrechnungswesen des Massnahmevollzugs von Jugendlichen übernommen. Der dafür budgetierte Betrag von 2,33 Mio. Fr. musste jedoch nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Es konnte ein Minderaufwand von rund Fr. 500'000 verzeichnet werden, nicht zuletzt aufgrund rückläufiger Fallzahlen.

Ertrag
Im Jahr 2011 konnten leicht mehr Fälle erledigt werden als eingingen (Erledigungsquotient 101%). Entsprechend kamen die Bussen- und Gebührenerträge über Budget zu liegen (Fr. 560'000). Die Tarife wurden nicht angepasst. Auch die Vermögenserträge lagen rund Fr. 200'000 über den Erwartungen (Einziehungen in Strafverfahren, Verlustscheinbewirtschaftung, Eingang abgeschriebener Debitoren).

Jahresbericht 2011
Wir verweisen auch auf den publizierten Jahresbericht 2011 der Staatsanwaltschaft (www.staatsanwaltschaft.lu.ch).

	Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
	Personalaufwand	14 501 409	14 838 514	15 304 158	3%
	Sachaufwand	4 678 173	1 836 182	2 650 311	44%
	Abschreibungen	3 461 542	3 435 004	4 084 933	19%
	Entschädigungen an Gemeinwesen	357	2 330 000	1 835 064	-21%
	Interne Verrechnungen	2 362 588	2 862 300	2 907 150	2%
+	**Aufwand**	**25 004 069**	**25 302 000**	**26 781 615**	**6%**
	Vermögenserträge	206 928	160 000	352 167	120%
	Entgelte	14 686 396	15 442 000	16 005 461	4%
	Interne Verrechnungen	4 584	0	0	0%
-	**Ertrag**	**14 897 908**	**15 602 000**	**16 357 628**	**5%**
=	***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***10 106 161***	***9 700 000***	***10 423 986***	***7%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3510000 Entschädigungen an Kantone (Vollzug)	357	2 330 000	1 835 064	-21%
Total ausgehende Staatsbeiträge	**357**	**2 330 000**	**1 835 064**	**-21%**

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (MZJ) ist ein Leistungserbringer für die öffentliche Sicherheit und stellt die gesetzlich geforderten Aufgaben zugunsten der Armee, des Zivilschutzes, des Justizvollzuges und der Wirtschaftlichen Landesversorgung sicher.

Die Hauptabteilungen Militär und Zivilschutz (Militär, ZS) betreiben und unterhalten das Armee-Ausbildungszentrum, das Ausbildungszentrum Sempach, die Regionale Reparaturstelle, die Retablierungsstelle und das Vorortlager. Sie erbringen die Betreiberleistungen für bundeseigene Liegenschaften, vollziehen im Rahmen der Militärgesetzgebung die kantonalen Aufgaben, stellen gemäss den gesetzlichen Vorgaben die Zivilschutzaufgaben sicher und koordinieren die Belange der Wirtschaftlichen Landesversorgung.

Die Hauptabteilung Vollzugs- und Bewährungsdienste (VBD) vollzieht Freiheitsstrafen, gemeinnützige Arbeit, ambulante und stationäre Massnahmen, überprüft Weisungen, begleitet Personen in ihrer Bewährungsphase und führt die soziale Betreuung durch. Sie verfolgt die Entwicklungen im Justizvollzug und setzt geeignete Massnahmen (z.B. Lernprogramme, Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt, Mediation) um.

Die Hauptabteilung Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof (Grosshof) führt Untersuchungshaft und Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug durch. Sie stellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bestmögliche Voraussetzungen für eine optimale soziale und berufliche Reintegration der Gefangenen in der Gesellschaft sicher.

Die Hauptabteilung Strafanstalt Wauwilermoos (Möösli) führt Freiheitsstrafen im offenen Vollzug durch. Sie bietet Plätze für Ausschaffungs- und Durchsetzungshaft an und stellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bestmögliche Voraussetzungen für eine optimale soziale und berufliche Reintegration der Gefangenen in die Gesellschaft sicher.

Gesamtzielsetzungen

- Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist zuständig für die marktgerechte Bewirtschaftung und den nachhaltigen Unterhalt der ihr zugewiesenen kantonalen Infrastrukturen
- Sie ist zuständig für die Erstellung, Wartung und Unterhalt der Schutzanlagen
- Die vorgegebenen Aufgaben aus der Gesetzgebung für die Wehrpflichtigen (Militär und Zivilschutz) werden sichergestellt
- Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung und der sozialen Integration tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei
- Das Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof gewährleistet den Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle, soziale und administrative Sicherheit
- Die Strafanstalt Wauwilermoos bezweckt die Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug im Hinblick auf die berufliche und soziale Integration

Indikator Gesamtzielsetzung	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
MZJ: Hohe Kundenzufriedenheit im Armee-Ausbildungszentrum (AAL)	86%	>85%	86%	-
Grosshof: Auslastungsgrad / in Tagen	92.7% / 33 708	93.0% / 31 190	91.07% / 31 277	-
Möösli: Auslastungsgrad / in Tagen	91.5% / 21 225	95.0% / 24 600	99.1% / 26 052	-
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	176.6	179.9	181.2	1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	10.1	12.0	10.8	-10%
Militär: Entlassungen aus dem Militär	1 367	1 250	1 335	7%
Militär: Ersatzabgabepflichtige	11 933	10 000	11 401	14%
Militär: Wehrpflichtige	28 846	29 000	28 801	-1%
ZS: Teilnehmertage Zivilschutzausbildung	6 328	6 000	6 074	1%
VBD: Anzahl anhängige Klienten per Ende Jahr	2 534	1 800	4 096	128%
VBD: Anzahl Aufträge zum Vollzug von Bussen-ersatzfreiheitsstrafen	4 877	4 900	6 773	38%
Grosshof: Anzahl Plätze Ø(U-Haft/Vollzug/Ausschaff.)	46.4/41.2/12	39/53/0	46.7/46.9/0.5	-
Grosshof: Anzahl Eintritte	771	800	586	-27%
Grosshof: Kosten pro Insassentag	252	235	259	10%
Möösli: Anzahl Plätze (Vollzug/Ausschaffung)	61.5 /2	58/14	58/14	-
Möösli: Anzahl Eintritte	116	135	258	91%
Möösli: Kosten pro Insassentag	373	366	355	-3%
Leistungsgruppen	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
1. Militär und Zivilschutz				
+ Kosten	12 898 221	12 873 387	13 002 866	1%
- Erlöse	5 576 475	5 320 685	6 007 461	13%
= **Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**7 321 746**	**7 552 702**	**6 995 405**	**-7%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	148 135	173 198	174 313	1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 469 881	7 725 900	7 169 718	-7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 010 219	655 500	1 624 963	148%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 284 452	1 903 500	2 848 161	50%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 695 648	6 977 900	6 446 520	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	43.2%	41.3%	46.2%	12%

2. Vollzugs- und Bewährungsdienste					
+	Kosten	7 643 195	8 572 875	10 963 940	28%
-	Erlöse	469 060	267 600	667 794	150%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**7 174 135**	**8 305 275**	**10 296 146**	**24%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	- 20 515	98 145	19 874	-80%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 153 620	8 403 420	10 316 020	23%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	13 863 704	11 815 580	13 742 816	16%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	21 017 324	20 219 000	24 058 836	19%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.1%	3.1%	6.1%	95%
3. Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof					
+	Kosten	9 113 704	8 540 550	8 671 379	2%
-	Erlöse	6 497 089	6 390 500	7 352 682	15%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 616 615**	**2 150 050**	**1 318 697**	**-39%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	21 929	13 050	21 226	63%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 638 544	2 163 100	1 339 923	-38%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 638 544	2 163 100	1 339 923	-38%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	71.3%	74.8%	84.8%	13%
4. Strafanstalt Wauwilermoos					
+	Kosten	11 924 612	13 030 300	13 440 730	3%
-	Erlöse	9 818 039	10 710 300	11 812 907	10%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**2 106 573**	**2 320 000**	**1 627 823**	**-30%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	520 736	509 000	564 167	11%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 627 309	2 829 000	2 191 990	-23%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 627 309	2 829 000	2 191 990	-23%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	82.3%	82.2%	87.9%	7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Laufende Rechnung (Total)					
+	Kosten	41 579 732	43 017 112	46 078 915	7%
-	Erlöse	22 360 663	22 689 085	25 840 844	14%
=	**Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)**	**19 219 069**	**20 328 027**	**20 238 071**	**0%**
+	Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	670 285	793 393	779 580	-2%
=	Nettokosten / betriebliches Ergebnis	19 889 354	21 121 420	21 017 651	0%
+	Ausgehende Staatsbeiträge	14 873 923	12 471 080	15 367 779	23%
+	Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
-	Eingehende Staatsbeiträge	2 284 452	1 903 500	2 848 161	50%
-	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
-	Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
=	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	32 978 825	32 189 000	34 037 270	6%
	Kostendeckungsgrad Globalkredit	53.8%	52.7%	56.1%	6%
Investitionen					
+	Ausgaben	463 046	360 000	422 537	17%
-	Einnahmen	37 634	0	62 206	-
=	**Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)**	**425 412**	**360 000**	**360 331**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen und Indikatoren für die ganze Dienststelle

Vollzugs- und Bewährungsdienste: Die 'Anzahl der anhängigen Klienten per Ende Jahr' und die 'Anzahl Aufträge zum Vollzug von Bussenersatzfreiheitsstrafen' nehmen seit der schweizweiten Einführung des neuen Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches sprunghaft zu. Grosshof: Vorgesehen waren 92 Plätze, durchschnittlich ergaben sich mit der eingeführten teilweisen Doppelbelegung rund 94 Plätze, und per Stichtag Ende Jahr 97 Plätze. Ausgewiesen wird die tatsächliche, durchschnittliche Belegung durch U-Haft und Vollzug, wobei die deutliche Verschiebung in Richtung U-Haft erkennbar wird. Gleichzeitig nahm die durchschnittliche Aufenthaltsdauer vor allem in der U-Haft zu, da vermehrt schwerere Gruppendelikte behandelt wurden, womit sich die Zahl der Eintritte im Grosshof verringerte.
Wauwilermoos: Die Aufenthaltsdauer in der Ausschaffungshaft hat deutlich abgenommen, so dass bei einer hohen Belegung die Zahl der Eintritte stark angestiegen ist.

Allgemein

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug schliesst die Jahresrechnung 2011 mit rund Fr. 90'000 (Globalkredit) schlechter ab als budgetiert. Die Investitionsrechnung wird brutto um Fr. 62'000 überzogen, netto, nach Abzug von verkauften Anlagen (Eintausch) noch um Fr. 300. Die geplanten Justizvollzugskosten für Untersuchungshaft und Vollzug wurden bereits im Jahr 2011 um netto 3,1 Mio. Fr. überzogen. Bereits im Jahr 2010 fielen die Justizvollzugskosten um 3 Mio. Fr. höher aus, als budgetiert. Diese Abweichung konnte im Budget 2011 nicht mehr berücksichtigt werden. Die starke Zunahme an Vollzugstagen und Massnahmenkosten hat sich aber auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Aufgrund verschiedener Ertragsverbesserungen, unter anderem auch besserer Auslastungen, fällt das 'Ergebnis nach betriebsfremden Positionen' nur noch um 1,85 Mio. Fr. schlechter aus als budgetiert. Der Globalkredit, welcher im Kostenstufenmodell ohne externe Vollzugskosten berechnet wird (Staatsbeiträge), schliesst um Fr. 100'000 besser ab. Der Kantonsrat hat für das Globalbudget der Vollzugs- und Bewährungsdienste einen Nachtragskredit (B 199, 25.10.2011, Kantonsratsbeschluss über die Bewilligung von Nachtragskrediten zum Staatsvoranschlag 2011) von 2,7 Mio. Fr. bewilligt.

Militär und Zivilschutz
Der Globalkredit wurde um Fr. 550'000 unterschritten. Mehrerträge wurden in der Retablierungsstelle, dem Vertrieb von Zivilschutzmaterial, bei den Rückerstattungen des Bundes zu Gunsten AAL und diversen Gebühren und Abgaben erzielt. Die Personalkosten lagen aufgrund verzögerter Stellenbesetzungen und Mutationsgewinnen unter Budget. Die 'Durchlaufenden Beiträge' vom Bund an die Gemeinden, insbesondere für den Ersatz von Sirenen, nahmen um 1 Mio. Fr. zu, entsprechend dem Stand der Umsetzungen.

Vollzugs- und Bewährungsdienste
Das Globalbudget wurde um Fr. 915'000 überzogen, das 'Ergebnis nach betriebsfremden Positionen' sogar um 3.8 Mio. Fr.. Dabei sind Fr. 700'000 auf die interne Tariferhöhung zu Gunsten der Untersuchungshaft Grosshof zurückzuführen. Die netto 3,1 Mio. Fr. resultieren im Wesentlichen aus der bereits im Jahr 2010 entstandenen massiven Zunahme der Justizvollzugskosten von rund 3 Mio. Fr. Die Zunahme an Fällen, Hafttagen, Massnahmenkosten, etc., widerspiegelt sich auch in den sprunghaft angestiegenen Kennzahlen 'Anzahl anhängige Klienten per Ende Jahr' und 'Anzahl Aufträge zum Vollzug von Bussenersatzfreiheitsstrafen'. Hier wirkt sich auch die massive Zunahme an Bussen und deren Umwandlung in Ersatzfreiheitsstrafen aus.

Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof
Für das Jahr 2011 waren 82 Plätze im Grosshof Kriens sowie 10 Plätze in der Aussenstelle Willisau budgetiert. Die Aussenstelle Willisau wurde nach Budgeterstellung definitiv geschlossen. Aufgrund fehlender U-Haft-Plätze wurden Sofortmassnahmen durch die Regierung beschlossen, d.h. die Platzzahl wurde durch Doppelbelegungen der 1er- und 2er-Zellen sukzessive temporär von 82 auf 97 erhöht. Zur Bewältigung der höheren Belegung wurden gegen Ende Jahr fünf neue Stellen geschaffen. Ebenfalls sind durch die höhere Belegung noch geringe Mehrkosten beim Sachaufwand (Verpflegung, Haushaltsmaterial, etc.) entstanden.

Das Globalbudget wird um Fr. 830'000 unterschritten. Seit dem 1.1.2011 werden die Kosten der U-Haft dem Vollzugs- und Bewährungsdienst des Kantons Luzern (VBD) und nicht mehr der Staatsanwaltschaft verrechnet. Der kantonsintern verrechnete Kostgeldansatz wurde neu zur Vereinfachung dem Richtpreis des Strafvollzugskonkordates der Nordwest- und Innerschweiz angeglichen (Erhöhung von Fr. 100 auf Fr. 152 pro Verpflegungstag). Dadurch erzielte der Grosshof zu Lasten des VBD ca. Fr. 700'000 mehr an Kostgeldeinnahmen. Weitere Mehreinnahmen bei den Kostgeldern wurden durch die Platzerhöhungen erwirtschaftet. Die Auslastung des Grosshofes lag im ersten Quartal nur bei rund 84%, da die Umstellungen bei der Einführung der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung zu einem kurzfristig starken Rückgang der Untersuchungshaft geführt hatte. In der zweiten Jahreshälfte lag die Gesamtauslastung wieder deutlich über dem Zielwert.

Strafanstalt Wauwilermoos
Das Globalbudget wird um Fr. 700'000 unterschritten. Die Auslastung erreichte 99% und brachte gegen Fr. 700'000 Mehreinnahmen bei den Kostgeldern, Fr. 615'000 im Vollzug und Fr. 85'000 in der Ausschaffung. Der Verkauf von Landwirtschafts- und Eigenprodukten erhöhte sich um Fr. 370'000, wobei auch die Zukäufe an Produktionsmaterialien um Fr. 190'000 erhöht werden mussten. In der Ausschaffung lag der Anteil an Personen, die unter das Dubliner Abkommen fielen, relativ hoch, so dass in der Regel nur eine kurze Aufenthaltsdauer anfiel.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
Personalaufwand	20 484 012	21 433 220	21 458 852	0%
Sachaufwand	9 270 281	8 985 592	9 744 562	8%
Abschreibungen	568 059	697 393	680 624	-2%
Entschädigungen an Gemeinwesen	13 800 009	11 743 000	13 645 801	16%
Eigene Beiträge	156 695	194 580	187 308	-4%
Durchlaufende Beiträge	917 219	533 500	1 534 670	188%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	11 927 663	12 694 300	14 974 458	18%
+ Aufwand	**57 623 938**	**56 781 585**	**62 726 275**	**10%**
Vermögenserträge	221 574	186 100	269 163	45%
Entgelte	12 735 488	12 058 000	12 584 661	4%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 367 233	1 370 000	1 313 491	-4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 967 377	3 980 685	4 163 544	5%
Durchlaufende Beiträge	917 219	533 500	1 534 670	188%
Interne Verrechnungen	5 436 224	6 464 300	8 823 476	36%
- Ertrag	**24 645 115**	**24 592 585**	**28 689 005**	**17%**
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	***32 978 823***	***32 189 000***	***34 037 270***	***6%***

Informationen zu den Staatsbeiträgen		**Ist 2010**	**Soll 2011**	**Ist 2011**	**Soll-Ist Vergleich 2011**
3510000	Entschädigung an Kantone	13 800 008	11 743 000	13 645 801	16%
3626002	Katastrophenhilfe	71 000	100 000	60 408	-40%
3656005	Notfallseelsorge	22 000	22 000	29 885	36%
3656007	Verein Mannebüro	63 695	72 580	97 015	34%
3700000	Durchlaufende Beiträge an Bund	222 433	165 700	173 400	5%
3720000	Beiträge an Gemeinden	694 786	367 800	1 361 270	270%
Total ausgehende Staatsbeiträge		**14 873 922**	**12 471 080**	**15 367 779**	**23%**
4400006	Militärpflichtersatzanteil Kanton	1 367 233	1 370 000	1 313 491	-4%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	917 219	533 500	1 534 670	188%
Total eingehende Staatsbeiträge		**2 284 452**	**1 903 500**	**2 848 161**	**50%**

Militär, Zivilschutz und Justizvollzug — Leistungsinformationen 2011

1. Militär und Zivilschutz

Leistungen	Ziele
1.1 Infrastrukturen AAL	Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad
1.2 Dienstverschiebungen / Entlassungen	Termingerechte Behandlung von Gesuchen und Abrüstungen von Angehörigen der Armee (AdA)
1.3 Kontrollführung	Kostengünstige administrative Abwicklung der AdA
1.4 Wehrpflichtersatz	Rechnungsstellung für das Vorjahr spätestens Ende Mai
1.5 Anlagen und Bauten	Sicherstellung Einsatzbereitschaft durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1.1 Belegung der Räume: Seminare	57.3%	56%	61%	9%
1.1 Belegung der Räume: Übernachtungen	42.7%	51%	48%	-7%
1.2 Behandlung aller Gesuche innerhalb 30 Tagen	98%	100%	98.5%	-2%
1.3 Kosten pro Wehrpflichtigen	64.11	60.00	67.60	13%
1.4 Rechnungsversand Ende Mai	75%	85%	82.6%	-3%
1.5 Anzahl Anlagenkontrollen	27	15	31	107%

Kommentar
1.3 Die Kosten sind leicht höher als im Vorjahr aufgrund eines anderen Verrechnungsschlüssels.

2. Vollzugs- und Bewährungsdienste

Leistungen	Ziele
2.1 Überprüfung der Massnahmefälle nach Art. 62d StGB	Alle Massnahmefälle sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Entscheid gefasst worden
2.2 Überprüfung der ambulanten Behandlungen nach Art. 63a StGB	Alle ambulanten Behandlungen sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Beschluss gefasst worden
2.3 Abbrüche gemeinnützige Arbeit (GA)	Vermeidung von Abbrüchen

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
2.1 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen	3	0	0	0%
2.2 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen	4	0	4	-
2.3 Anzahl Abbrüche gemeinnützige Arbeit/vom Total abgeschlossener GA	72/177	40/170	44/142	-

Kommentar
2.2 Aufgrund nicht oder verspätet eingeganger Therapieberichte konnten vier Überprüfungen nicht fristgerecht abgeschlossen werden.
2.3 Gemäss Richtlinien des Konkordats zählen Verzichtserklärungen ebenfalls zu den Abbrüchen gemeinnütziger Arbeit. Es wurde insgesamt weniger GA verfügt/vereinbart.

3. Haft- und Untersuchungsgefängnis Grossh

Leistungen	Ziele
3.1 Geregelte soziale Integration beim Austritt	Schaffen von guten Voraussetzungen für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und Erziehung zu deliktfreiem Leben
3.2 Anteil Verhaltensauffällige Inhaftierte	Systematische Erfassung verhaltensauffälliger Inhaftierter mit besonderem Betreuungsaufwand
3.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt	Möglichst realitätsnahes Leben im Gefängnis mit geregeltem Tagesablauf

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
3.1 Anteil geregelte soziale Integration beim Austritt	84%	>=95%	82%	-
3.2 Anteil Verhaltensauffällige Inhaftierte	30%	20%	42%	110%
3.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt	89%	>=80%	83%	-

Kommentar
3.1 Der Anteil von Gefangenen mit geregelter Integration betreffend Erwerbsleben liegt bei 76.4 %, diejenige mit geregelter Wohnsituation bei 87.6%.

3.2 Es gibt immer mehr Verhaltensauffällige im Bereich psychische oder physische Krankheiten, mit zusätzlichem Betreuungsaufwand (z.B. Suchtkranke). Dazu kommen Schutz- und Sicherheitsmassnahmen bei Ausschaffungsgefangenen. Der Anteil der Verhaltensauffälligen liegt im Vollzug bei 55%, in der U-Haft bei 31.4%.

3.3 Zu wenig Arbeitsplätze im Vollzug aufgrund der Erhöhung der Platzzahl im Rahmen der Sofortmassnahmen sowie allgemein knapper Raumverhältnisse für gewerbliche Arbeiten. Es bestehen Wartefristen auf Arbeitsplätze. In der Regel können 2 bis 5 Personen nicht beschäftigt werden. In der UH-Gemeinschaft konnten alle Gefangenen beschäftigt werden.

4. Strafanstalt Wauwilermoos

Leistungen	Ziele
4.1 Offener Strafvollzug	Re-/Sozialisierung durch offenen, individuellen Vollzug
4.2 Betrieb	Differenziertes Angebot an sinnvollen, therapeutisch wertvollen Arbeitsplätzen
4.3 Betrieb	Bioknospenanforderungen erfüllt (Vereinigung CH-Biolandbau-Organisationen)

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
4.1 Anteil geregelte soziale Integration beim Austritt	93%	>90%	94%	-
4.2 Anzahl unterschiedliche Insassenarbeitsplatz-Möglichkeiten	19	20	20	0%
4.3 Zertifikat Bio-Knospe	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Gesamte Dienststelle

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
1 Cafeteria Sempach				
Kosten	427 231	425 278	413 221	-3%
Erlöse	265 238	250 000	266 479	7%
Saldo	**161 993**	**175 278**	**146 741**	**-16%**
2 Reparaturstelle Sempach				
Kosten	672 249	447 693	722 091	61%
Erlöse	568 321	353 000	527 718	49%
Saldo	**103 928**	**94 693**	**194 373**	**105%**

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen

(Ausweis der Vollkosten, ohne Abgenzung der betrieblich notwendigen Leistungen)

Cafeteria Sempach

Die Cafeteria versorgt die Zivilschutzangehörigen (AdZS) von Gesetzes wegen. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt.

Reparaturstelle Sempach

Die Regionale Reparaturstelle Sempach arbeitet zugunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW sowie für die Partnerorganisationen, insbesondere die Feuerwehren. Über die Reparaturstelle wird neu auch das Zivilschutzmaterial beschafft und teilweise an andere Kantone und unsere Zivilschutzorganisationen weiter vertrieben. Das grössere Defizit resultiert nur aus einer internen Kostenverschiebung.

Gerichtswesen — Einhaltung Globalbudget 2011

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im laufenden Rechnungsjahr (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienstelle in einem Total zusammengefasst.

		IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2010
Obergericht (4000)	Globalbudget	6'896'612	7'675'700	7'638'204	0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7'860'831	8'298'000	**8'362'690**	1%
	Begründung bei Abweichung				
Erstinstanzliche LG (4100)	Globalbudget	12'391'358	15'201'000	15'898'503	5%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14'106'517	16'133'000	**17'702'512**	10%
	Begründung bei Abweichung				
Schlichtungsbehörden (4500)	Globalbudget		1'542'400	1'547'706	0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1'544'000	**1'553'069**	1%
	Begründung bei Abweichung				
Grundbuchämter (4300)	Globalbudget	-7'335'479	-7'512'900	-8'589'838	14%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-7'021'321	-7'290'000	**-8'271'351**	13%
	Begründung bei Abweichung				
Konkursämter (4400)	Globalbudget	1'004'171	1'114'000	1'009'506	-9%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1'059'824	1'174'000	**1'061'377**	-10%
	Begründung bei Abweichung				
Total	Globalbudget	12 957 376	18 020 200	17 504 081	-3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	16'005'850	19'859'000	**20'408'296**	3%

Bemerkungen zum Total

Gründe der Überschreitung: Hauptsächlich Debitorenverluste aus Straffällen mit hohen Ausständen, welche wegen Ausschaffung und Zahlungsunfähigkeit aber auch wegen einer Gesetzesänderung ausgebucht werden mussten. Auch die Erhöhung des Delkrederes bei den erstinstanzlichen Gerichten macht einen wesentlichen Teil aus und mehr Ausgaben für die Unentgeltliche Rechtspflege. Diese Ausgaben sind hohen Schwankungen ausgesetzt, kaum budgetierbar und können nicht oder nur schlecht beeinflusst werden.
Ein weiterer erwähnenswerter Posten sind die Mieten, die bei den erstinstanzlichen Gerichten höher ausgefallen sind, als zum Zeitpunkt der Budgetierung bekannt war.

		IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2010
Verwaltungsgericht (4200)	Globalbudget	7'053'051	7'342'000	6'992'558	-5%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7'079'829	7'387'000	**7'032'908**	-5%

Bemerkungen zum Total

Gründe der Unterschreitung: Erheblich geringerer Aufwand bei den Löhnen der Schätzungskommission. Diese Ausgaben sind abhängig vom Verfahrenseingang. Ebenso führten weniger Gutachten zur Budgetunterschreitung.

Total Gerichtswesen	Globalbudget	20'009'712	25'362'200	24'496'639	-3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23'085'679	27'246'000	**27'441'204**	1%

Obergericht 4000 Leistungsauftrag / Globalbudget 2011

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide als einzige Instanz oder als Rechtsmittelinstanz fällen;
- Unterstellte Gerichte und Dienststellen beaufsichtigen und betreuen;
- Beaufsichtigungen der Anwälte und Notare sicherstellen; in den Aufsichtsbehörden mitwirken:
- Prüfungen durchführen; in Prüfungskommissionen mitwirken.

Gesamtzielsetzung

Das Obergericht entscheidet die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	0.97	1.00	0.98	-2%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1076	1070	1024	-4%
• Ø Anstellungen in Personen	43.0	45.0	47.0	4%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	36.2	39.6	39.3	-1%
• Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	3.0	3.0	3.1	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
+ Kosten	11 259 875	11 799 700	11 642 580	-1%
- Erlöse	4 363 262	4 124 000	4 004 376	-3%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**6 896 612**	**7 675 700**	**7 638 204**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	964 219	622 300	724 486	16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	**7 860 831**	**8 298 000**	**8 362 690**	**1%**
Kostendeckungsgrad Globalkredit	38.8%	35.0%	34.4%	
Investitionen				
Ausgaben	647 299	495 000	249 207	
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**647 299**	**495 000**	**249 207**	**-50%**

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator: Der Rückgang der Fallbearbeitung ist auf die zeitweilige Vakanz einer Richterstelle zurück zu führen
Investitionen: Der Rückgang der Investition ist auf den Projektstopp bei der Umsetzung der Informatiklösung der Grundbuchämter zurückzuführen. Aus diesem Grund wurde auch ein Kreditübertrag in der Höhe von Fr. 450'000 veranlasst.
Löhne: Eine Richterstelle war über einige Monate nicht besetzt. Ebenso trugen Mutterschaften zur Unterschreitung bei.
Unentgeltliche Rechtspflege: Dieser Aufwandposten ist abhängig von den Verfahrenseingängen und nicht beeinflussbar.
Abschreibungen: Mehr Ausschaffungen und unbekannte Aufenthalte führten zu einer Erhöhung der Debitorenverluste.
Interne Verrechnungen: Anstieg bei der Miete (Nebenkosten).
Entgelte: Bei den Rückforderungen der Unentgeltlichen Rechtspflege konnte das erwartete Ergebnis nicht erreicht werden.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	6 906 903	7 348 300	7 073 989	-4%
Sachaufwand	956 642	1 096 600	1 072 396	-2%
Unentgeltliche Rechtspflege	379 155	450 000	502 596	12%
Abschreibungen	963 891	620 000	724 097	17%
Interne Verrechnungen	3 017 502	2 907 100	2 993 988	3%
+ **Aufwand**	**12 224 093**	**12 422 000**	**12 367 065**	**0%**
Entgelte	1 423 705	1 200 000	1 151 604	-4%
Interne Verrechnungen	2 939 558	2 924 000	2 852 772	-2%
- **Ertrag**	**4 363 262**	**4 124 000**	**4 004 376**	**-3%**
= ***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***7 860 831***	***8 298 000***	***8 362 690***	**1%**

Zusätzliche Leistungsinformationen 4000

Leistungen	**Ziele**
• Urteile / Entscheide	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
• Erlasse	Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen
• Aufsicht / Weisungen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
• Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
• Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfliessen lassen
• Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 042	1'070	999	-7%
• Anzahl Vernehmlassungen	68	70	47	-33%
• Anzahl Verfahren Aufs. Anwälte & Urkundspersonen	120	105	83	-21%
• Anzahl durchgeführte Prüfungen	86	90	120	33%
• Anzahl erledigte übrige Geschäfte	390	500	591	18%

Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen 4100 Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide fällen
- Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen
- Rechtspraktikan/innen ausbilden

Gesamtzielsetzungen

Die erstinstanzlichen Gerichte entscheiden die eingehenden Fälle innert angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.02	1.00	0.94	-6%

Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	8 706	9 750	8 981	-8%
• Ø Anstellungen in Personen	116.0	131.0	126.0	-4%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	90.8	108.8	108.4	0%
• Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	22.3	25.0	24.0	-4%

Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte				
+ Kosten	17 500 367	20 601 000	21 667 795	5%
- Erlöse	5 109 009	5 400 000	5 769 292	7%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**12 391 358**	**15 201 000**	**15 898 503**	**5%**
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	1 715 159	932 000	1 804 009	94%
= **Nettokosten /betriebliches Ergebnis**	**14 106 517**	**16 133 000**	**17 702 512**	**10%**
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.2%	26.2%	26.6%	
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	-	-	-	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Erledigungen: Bei den neuen Gerichtsbehörden beruhten die Fallzahlen mangels Vergleichswerten auf einer Grobschätzung. Daher sind die Werte mit den Vorjahren nicht unbedingt vergleichbar. Zudem ergaben sich aufgrund der neuen Verfahrensordnungen teilweise neue Kriterien für die Fallerfassung. Die Einführungsarbeiten zu den neuen Verfahrensordnungen und die Einarbeitung der vielen neuen Mitarbeitenden führten dazu, dass weniger Fälle erledigt werden konnten als eingingen.
Sachaufwand: Aufgrund einer Gesetzesänderung können ab dem Jahr 2010 die Kosten für Untersuchungshaft nicht mehr verrechnet werden. Bei den Gerichten und den Strafverfolgungsbehörden wurden diese im Vorjahr grösstenteils ausgebucht. Es zeigte sich nun, dass noch weitere Untersuchungskosten aus den Vorperioden ausgebucht werden mussten. Diese Mehrkosten betragen rund Fr. 376'000.
Unentgeltliche Rechtspflege: Diese Kosten sind abhängig von den Verfahrenseingängen und nicht beeinflussbar.
Abschreibungen: Aufgrund von Ausschaffungen, Verjährungen und erfolgloser Betreibungen mussten einige Konten mit hohen Ausständen bereinigt werden. Ebenso führte die Zunahme der Debitoren zu einer Anpassung des Delkrederes von über Fr. 522'000.
Interne Verrechnungen: Die höheren Mietkosten wurden von der Dienststelle Immobilien vorgegeben. Zumietung/Ausbau/Auslagerung erfolgten erst in der zweiten Jahreshälfte 2010 und waren der Dienststelle Immobilien im Frühjahr 2010 nicht genau bekannt.
Entgelte: Aufgrund einer ausserordentlich hohen Beschlagnahmung in einem Straffall wurden die Entgelte übertroffen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	13 146 937	16 338 500	16 238 340	-1%
Sachaufwand	471 739	551 500	982 840	78%
Unentgeltliche Rechtspflege	1 274 417	1 065 000	1 336 470	25%
Abschreibungen	1 714 009	924 000	1 802 731	95%
Interne Verrechnungen	2 608 424	2 654 000	3 111 423	17%
+ **Aufwand**	**19 215 526**	**21 533 000**	**23 471 805**	**9%**
Entgelte	5 109 009	5 400 000	5 769 292	7%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- **Ertrag**	**5 109 009**	**5 400 000**	**5 769 292**	**7%**
= ***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***14 106 517***	***16 133 000***	***17 702 512***	**10%**

Zusätzliche Leistungsinformationen	4100			
Leistungen	**Ziele**			
• Entscheide / Urteile	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen			
• Rechtshilfe	Recht durchsetzen			
• Friedensrichter, Betreibungs- + Konkursämter beaufsichtigen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung			
• Praktika	Grundlage für erfolgreichen Abschluss des Anwaltspatents schaffen			
• Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung			
• Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfliessen lassen			
• Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern (Rechtsauskünfte Arbeitsgericht)			
Indikatoren	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	8 859	9 750	8 467	-13%
• Anzahl Vernehmlassungen	15	20	15	-25%
• Anzahl ausgebildete Praktikanten/Innen	49	60	54	-10%
• Anzahl kontrollierte Betreibungs-/Konkursämter	66	66	66	0%
• Anzahl Prüfungen mit Mitwirkung	63	63	63	0%

Verwaltungsgericht inkl. Schätzungskommission 4200 Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide als Rechtsmittelinstanz oder als einzige Instanz fällen
- Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz und Wildschadenschätzungskommissionen beaufsichtigen und betreuen
- Mitwirkung in der Aufsichtsbehörde über die Anwältinnen und Anwälte sowie in der Anwaltsprüfungskommission

Gesamtzielsetzung

Das Verwaltungsgericht und die Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz entscheiden die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * sowie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet.
(*Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart/Rechtsgebie

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.04	1.06	1.07	2%

Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1 266	1230	1 029	-16%
• Ø Anstellungen in Personen	49.0	48.00	49.0	2%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	39.0	39.90	38.9	-3%
• Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	1.5	1.5	0.8	-51%

Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Leistungen des Verwaltungsgerichts (inkl. Schätzungsk.)				
+ Kosten	7 712 847	8 002 000	7 668 726	-4%
- Erlöse	659 796	660 000	676 169	2%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**7 053 051**	**7 342 000**	**6 992 558**	**-5%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 778	45 000	40 350	-10%
= **Nettokosten /betriebliches Ergebnis**	**7 079 829**	**7 387 000**	**7 032 908**	**-5%**
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.6%	8.2%	8.8%	7%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**-**	**-**	**-**	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Löhne: Die Unterschreitung des Budgets ist hauptsächlich auf Minderausgaben bei der Schätzungskommission sowie Verzögerungen in der Besetzung von vakanten Stellen zurückzuführen.
Sachaufwand: Im 2011 mussten weniger Gutachten eingefordert werden. Auch im Bereich Prozesskostenentschädigung ist weniger angefallen als budgetiert wurde.
Unentgeltlische Rechtspflege: Diese Aufwandposition ist abhängig von den Eingängen und sehr schwer budgetierbar.
Interne Verrechnungen: Leichter Rückgang bei den Mietnebenkosten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	6 480 305	6 756 200	6 575 514	-3%
Sachaufwand	136 220	135 500	72 865	-46%
Unentgeltliche Rechtspflege	169 491	200 000	148 453	-26%
Abschreibungen	26 436	42 000	39 908	-5%
Interne Verrechnungen	927 174	913 300	872 337	-4%
+ **Aufwand**	**7 739 625**	**8 047 000**	**7 709 077**	**-4%**
Entgelte	659 796	660 000	676 169	2%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- **Ertrag**	**659 796**	**660 000**	**676 169**	**2%**
= ***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***7 079 829***	***7 387 000***	***7 032 908***	**-5%**

Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission

Leistungen	Ziele
• Entscheide / Urteile	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
• Erlasse	Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen
• Aufsicht / Weisungen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
• Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
• Praktika	Zur Zeit aus finanziellen Gründen nicht möglich.
• Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfliessen lassen
• Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	IST 2010	SOLL 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 320	1 300	1 105	-15%
• Anzahl Vernehmlassungen	62	70	43	-39%
• Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte	40	40	35	-13%
• Anzahl Mitwirkung Prüfungen Anwälte (Hauptexp./Präsidium)	60	70	55	-21%
• Anzahl restliche erledigte übrige Geschäfte	92	100	80	-20%

Grundbuchwesen	4300	Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

1 Grundbuchinspektorat:
- ° übt im Auftrag des Obergerichts die fachliche Aufsicht über die Grundbuchämter aus;
- ° erbringt Dienstleistungen für das Obergericht und für die Öffentlichkeit.

2 Grundbuchämter
- ° führen und verwalten die Daten über die Grundstücke und die an diesen bestehenden Rechte und Lasten (Art 942 ff ZGB);
- ° erteilen schriftliche und mündliche Auskünfte über den Inhalt des Grundbuchs.

Gesamtzielsetzung

Grundbuchinspektorat und Grundbuchämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist richtet sich nach der Geschäftskategorie)

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2011
Verhältnis erledigte Anmeldungen zu Eingänge	1.02	1.00	0.91	-9%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2011
• Anzahl Grundbucheintragungen	23'829	22'500	25'621	14%
• Ø Anstellungen in Personen	63.0	65.0	61.0	-6%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	45.7	45.9	45.2	-2%
• Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	3.0	4.0	3.0	-25%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2011
Leistungen Grundbuchwesen				
+ Kosten	8 550 856	8 814 700	9 100 492	3%
- Erlöse	15 886 335	16 327 600	17 690 330	8%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**-7 335 479**	**-7 512 900**	**-8 589 838**	**14%**
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	314 158	222 900	318 487	43%
= **Nettokosten /betriebliches Ergebnis**	**-7 021 321**	**-7 290 000**	**-8 271 351**	**13%**
Kostendeckungsgrad Globalkredit	185.8%	185.2%	194.4%	5%
Investitionen				
Ausgaben	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**-**	**-**	**-**	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kennzahlen: Zufolge der Erbschaftssteuer-Initiative verzeichneten die Grundbuchämter gegen Ende des Jahres einen markanten Anstieg der Grundbuchanmeldungen. Dadurch konnten nicht gleich viele Anmeldungen erledigt werden wie eingingen.
Sachaufwand: Der budgetierte Sachaufwand (effektive Ausgaben) wurde nicht überschritten. Zufolge Abbruch des Informatikprojektes ISOV V6 musste für den Fall eines Rechtsstreites für Prozesskosten Fr. 500'000 zurückgestellt werden.
Abschreibungen: Investitionen im Bereich Projekt GRAVIS führten zu höheren Abschreibungen. Aus dieser Investition konnten jedoch bereits zusätzlich Erträge erzielt werden, die unter den Entgelten ausgewiesen werden.
Entgelte: Die erhöhte Nachfrage nach Immobilien und die Preisentwicklung im Immobilienbereich führten erneut zu einem höheren Ergebnis als erwartet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2011
Personalaufwand	4 948 664	5 305 400	5 235 900	-1%
Sachaufwand	222 914	270 000	718 591	166%
Abschreibungen	296 898	203 900	288 482	41%
Interne Verrechnungen	3 396 538	3 258 300	3 176 007	-3%
+ **Aufwand**	**8 865 014**	**9 037 600**	**9 418 979**	**4%**
Entgelte	15 858 225	16 300 000	17 661 267	8%
Interne Verrechnungen	28 110	27 600	29 064	5%
- **Ertrag**	**15 886 335**	**16 327 600**	**17 690 331**	**8%**
= ***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***-7 021 321***	***-7 290 000***	***-8 271 351***	**13%**

Zusätzliche Leistungsinformationen

Leistungen	Ziele
• Grundbuchinspektorat:	
• Aufsicht / Weisungen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Grundbuchämter, QS
• übrige Dienstleistungen	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze und Projekte einfliessen lassen
• Grundbuchämter	
• Grundbucheintragungen	Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen, Rechtsfrieden erhalten
• Auskünfte / Auszüge	Gesetzlichen Informationsauftrag erfüllen, Rechtsfrieden erhalten

Indikatoren	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - IST Vergleich 2011
• Grundbuchinspektorat				
• Anzahl Inspektionen und Weisungen	6	7	7	0%
• Anzahl Anfragen und Vernehmlassungen	45	43	90	109%
• Anzahl Leitung und Mitarbeit in Projekten	16	15	13	-13%
• Anzahl Kommissionen	1	1	1	
• Grundbuchämter				
• Anzahl erledigte Anmeldungen	24 275	22 500	23 201	3%
• Anzahl schriftliche Auskünfte	14 156	12 700	0	-100%

Konkursämter	4400	Leistungsauftrag/Globalbudget 2011

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Konkursverfahren und betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen durchführen
- Rechtshilfeaufträge zu Konkursverfahren und zu Liquidationen erledigen

Gesamtzielsetzungen

Die Konkursämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Verhältnis erledigte Konkursverfahren zu Eingänge	0.89	1.00	1.06	6%

Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl Eingänge Konkursverfahren	470	450	388	-14%
• Ø Anstellungen in Personen	8.0	8.0	7.0	-13%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	6.4	6.5	5.6	-14%
• Ø Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%

Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Leistungen der Konkursämter				
+ Kosten	1 575 371	1 814 000	1 526 728	-16%
- Erlöse	571 200	700 000	517 222	-26%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**1 004 171**	**1 114 000**	**1 009 506**	**-9%**
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	55 653	60 000	51 871	-14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	**1 059 824**	**1 174 000**	**1 061 377**	**-10%**
Kostendeckungsgrad Globalkredit	36.3%	38.6%	33.9%	
Investitionen				
Ausgaben	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**-**	**-**	**-**	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Weniger Gebührenzulagen bei den Sportelämtern.
Sachaufwand: Ausserordentliche, periodenfremde Aufwände in Form von nicht verrechenbaren Auslagen beim Konkursamt Kriens führten hier zur Budgetüberschreitung. Künftig wird für solche Positionen eine Rückstellung gebildet.
Abschreibungen: Abnahme bei den Debitorenverlusten.
Interne Verrechnungen: Weniger Aufwendungen für Informatikmittel.
Entgelte: Weniger Konkurseröffnungen daher weniger Gebühreneinnahmen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	1 296 191	1 475 100	1 195 658	-19%
Sachaufwand	35 925	35 900	66 772	86%
Abschreibungen	55 583	60 000	51 836	-14%
Interne Verrechnungen	243 325	303 000	264 332	-13%
+ **Aufwand**	**1 631 024**	**1 874 000**	**1 578 598**	**-16%**
Entgelte	571 200	700 000	517 222	-26%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- **Ertrag**	**571 200**	**700 000**	**517 222**	**-26%**
= ***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***	***1 059 824***	***1 174 000***	***1 061 377***	**-10%**

Zusätzliche Leistungsinformationen 4400

Leistungen	**Ziele**
• Konkursverfahren	Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
• Betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen	Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
• Liquidationen nach Art. 230a SchKG	Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
• Nachlassvertrag im Konkurs nach Art.332 SchKG	Recht durchsetzen
• Rechtshilfetätigkeiten	Recht durchsetzen
• Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Politik	Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben

Indikatoren	IST 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
• Anzahl erledigte Konkurse	416	450	413	-8%
• Anzahl erledigte Grundpfandverwertungen	9	13	7	-46%
• Anzahl erledigte Rechtshilfeaufträge	17	22	16	-27%
• Anzahl Vernehmlassungen	5	1	2	100%

Schlichtungsbehörden	4500	Leistungsauftrag / Globalbudget 2011

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag
Schlichtungsversuche durchführen
Urteilsvorschläge unterbreiten
Entscheide fällen
Rechtsberatung vornehmen

Gesamtzielsetzung
Die Schlichtungsbehörden erledigen die eingehenden Geschäfte innert der gesetzlichen Fristen korrekt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Verhältnis erledigte Verfahren zu Eingänge	-	1.00	0.97	-3%

Kenngrössen für die ganze Gruppe	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	
Anzahl Eingänge Verfahren	-	2450	2111	-14%
Ø Anstellungen in Personen		13.0	15.0	15%
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	-	9.5	10.7	13%
Ø Anzahl Lernende / Praktikanntinnen / Praktikanten		1.0	1.0	0%

Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Leistungen der Schlichtungsbehörden und Friedensrichter				
+ Kosten	-	1 872 400	1 820 309	-3%
- Erlöse	-	330 000	272 603	-17%
= **Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)**	**-**	**1 542 400**	**1 547 706**	**0%**
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	-	1 600	5 363	235%
= **Nettokosten / betriebliches Ergebnis**	**-**	**1 544 000**	**1 553 069**	**1%**
Kostendeckungsgrad Globalkredit	-	17.6%	15.0%	
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**-**	**-**	**-**	**-**

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Anschaffung Fachliteratur wegen der neuen Zivilprozessordnung.
Unentgeltliche Rechtspflege: Es ist kein Fall mit unentgeltlicher Rechtspflege eingegangen.
Abschreibungen: Bei den Friedensrichtern ist ein Debitorenverlust entstanden, der nicht budgetiert war; hinzu kommen noch Abschreibungen aus Anlagen, deren Investition seinerzeits beim JSD getätigt wurde.
Interne Verrechnungen: Aufgrund der neuen Verfahrensordnung hatte man mit mehr Portoaufwand gerechnet.
Entgelte: Die Erwartungen bei den Friedensrichtern wurde mit 55'000 unterschritten. Wegen der neuen Verfahrensordnung fehlten für die Budgetierung die Erfahrungswerte.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	-	1 594 300	1 611 101	1%
Sachaufwand	-	5 000	6 304	26%
Unentgeltliche Rechtspflege	-	20 000	0	-100%
Abschreibungen	-	1 500	5 170	245%
Interne Verrechnungen	-	253 200	203 097	-20%
+ **Aufwand**	**-**	**1 874 000**	**1 825 672**	**-3%**
Entgelte	-	330 000	272 151	-18%
Interne Verrechnungen	-	0	453	
- **Ertrag**	**-**	**330 000**	**272 603**	**-17%**
= ***Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)***		***1 544 000***	***1 553 069***	**1%**

Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	**IST 2011**	Soll - Ist Vergleich 2011
Anzahl erledigte Verfahren	-	2 450	2 011	-18%

IV. Verwaltungsrechnung

Zusammenzug Finanzierungsrechnung 2011

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung			
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'359'604'510	3'325'125'398	3'409'595'447
Total Ertrag	-3'442'171'294	-3'348'271'851	-3'459'108'210
Aufwand-/Ertragsüberschuss(-)	-82'566'783	-23'146'453	-49'512'764
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	386'848'234	311'165'459	310'251'349
Total Einnahmen (ohne Abschreibungen Artengliederung 68)	-173'671'261	-134'960'415	-129'889'411
= Nettoinvestitionen	213'176'972	176'205'044	180'361'939
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	213'176'972	176'205'044	180'361'939
-Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-160'443'846	-133'972'699	-155'312'562
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-82'566'783	-23'146'453	-49'512'764
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-29'833'658	19'085'892	-24'463'387
Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (ohne Darlehen und Beteiligungen)			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben (ohne Artengliederung 52)	379'648'234	309'586'300	306'317'094
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 62+68)	-171'418'211	-132'905'115	-126'666'766
= Nettoinvestitionen	208'230'022	176'681'185	179'650'327
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	208'230'022	176'681'185	179'650'327
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-160'443'846	-133'972'699	-155'312'562
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-82'566'783	-23'146'453	-49'512'764
+ Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung	2'440'131	-137'164	-1'478'819
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-32'340'476	19'424'869	-26'653'818

(in Fr.)

VERWALTUNGSRECHNUNG Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Staatskanzlei und Finanzkontrolle			
Total Aufwand	14'847'837	14'877'872	14'646'009
Total Ertrag	-4'014'310	-4'138'800	-4'123'760
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**10'833'527**	**10'739'072**	**10'522'249**
Bau-, Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)			
Total Aufwand	485'611'483	492'951'120	510'288'660
Total Ertrag	-399'102'303	-406'793'422	-427'884'314
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**86'509'180**	**86'157'698**	**82'404'346**
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)			
Total Aufwand	823'219'149	832'832'581	865'546'068
Total Ertrag	-226'188'245	-224'187'436	-252'903'276
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**597'030'904**	**608'645'145**	**612'642'792**
Finanzdepartement (FD)			
Total Aufwand	516'729'077	482'138'359	518'276'357
Total Ertrag	-1'886'854'638	-1'840'036'887	-1'904'028'346
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-1'370'125'561**	**-1'357'898'528**	**-1'385'751'989**
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)			
Total Aufwand	1'123'341'012	1'099'793'606	1'084'711'646
Total Ertrag	-669'832'250	-621'655'286	-604'162'211
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**453'508'762**	**478'138'320**	**480'549'436**
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)			
Total Aufwand	346'180'671	347'744'261	359'755'510
Total Ertrag	-229'589'945	-223'918'420	-237'077'852
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**116'590'725**	**123'825'841**	**122'677'659**
Zivil- und Strafrechtspflege			
Total Aufwand	31'439'619	35'829'000	37'664'542
Total Ertrag	-9'472'271	-9'854'000	-10'046'272
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**21'967'348**	**25'975'000**	**27'618'271**
Grundbuch- und Konkurswesen			
Total Aufwand	10'496'037	10'911'600	10'997'577
Total Ertrag	-16'457'535	-17'027'600	-18'206'012
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-5'961'497**	**-6'116'000**	**-7'208'435**
Verwaltungsrechtspflege			
Total Aufwand	7'739'625	8'047'000	7'709'077
Total Ertrag	-659'796	-660'000	-676'169
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**7'079'829**	**7'387'000**	**7'032'908**

VERWALTUNGSRECHNUNG Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Staatskanzlei und Finanzkontrolle			
Total Ausgaben	**89'436**	**180'000**	**65'472**
Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)			
Total Ausgaben	247'444'043	196'727'700	197'143'567
Total Einnahmen	-149'303'557	-115'402'495	-109'413'233
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**98'140'486**	**81'325'205**	**87'730'335**
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)			
Total Ausgaben	11'155'352	8'634'600	7'922'234
Total Einnahmen	-104'000	-	-157'800
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**11'051'352**	**8'634'600**	**7'764'434**
Finanzdepartement (FD)			
Total Ausgaben	114'690'570	80'219'000	79'977'580
Total Einnahmen	-26'895'017	-18'250'700	-18'589'881
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**87'795'553**	**61'968'300**	**61'387'699**
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)			
Total Ausgaben	247'454	4'940'000	4'983'572
Total Einnahmen	-	-4'000'000	-4'081'499
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**247'454**	**940'000**	**902'073**
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)			
Total Ausgaben	12'574'079	19'969'159	19'909'717
Total Einnahmen	-1'767'634	-1'730'000	-2'109'866
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**10'806'445**	**18'239'159**	**17'799'851**
Zivil- und Strafrechtspflege			
Total Ausgaben	**647'299**	**495'000**	**249'207**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Staatskanzlei und Finanzkontrolle

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Staatskanzlei und Finanzkontrolle			
Total Aufwand	14'847'837	14'877'872	14'646'009
Total Ertrag	-4'014'310	-4'138'800	-4'123'760
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**10'833'527**	**10'739'072**	**10'522'249**
2001 Staatskanzlei			
Total Aufwand	12'958'204	12'727'372	12'711'263
Total Ertrag	-3'576'877	-3'783'300	-3'689'706
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**9'381'327**	**8'944'072**	**9'021'557**
2002 Finanzkontrolle			
Total Aufwand	1'889'633	2'150'500	1'934'746
Total Ertrag	-437'433	-355'500	-434'053
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**1'452'200**	**1'795'000**	**1'500'692**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BUWD

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)			
Total Aufwand	485'611'483	492'951'120	510'288'660
Total Ertrag	-399'102'303	-406'793'422	-427'884'314
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**86'509'180**	**86'157'698**	**82'404'346**
2101 Departementssekretariat			
Total Aufwand	5'445'883	5'997'400	12'929'833
Total Ertrag	-2'000'089	-2'072'400	-9'353'668
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**3'445'794**	**3'925'000**	**3'576'165**
2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)			
Total Aufwand	257'909'657	258'618'553	262'019'763
Total Ertrag	-240'302'925	-240'319'985	-243'405'846
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**17'606'732**	**18'298'568**	**18'613'916**
2112 Raumentwicklung Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)			
Total Aufwand	22'950'505	20'791'052	24'201'456
Total Ertrag	-15'512'540	-13'308'437	-17'009'159
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**7'437'965**	**7'482'615**	**7'192'298**
2113 Umwelt und Energie (uwe)			
Total Aufwand	20'243'875	19'593'588	20'641'543
Total Ertrag	-5'092'000	-4'828'000	-7'067'520
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**15'151'874**	**14'765'588**	**13'574'023**
2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)			
Total Aufwand	154'203'352	164'620'527	167'249'921
Total Ertrag	-107'682'906	-122'934'600	-126'494'696
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**46'520'446**	**41'685'927**	**40'755'226**
2117 Zentras			
Total Aufwand	24'858'212	23'330'000	23'246'144
Total Ertrag	-28'511'843	-23'330'000	-24'553'425
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-3'653'631**	**0**	**-1'307'281**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)			
Total Aufwand	823'219'149	832'832'581	865'546'068
Total Ertrag	-226'188'245	-224'187'436	-252'903'276
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**597'030'904**	**608'645'145**	**612'642'792**
2201 Departementssekretariat			
Total Aufwand	20'047'165	20'165'267	19'560'092
Total Ertrag	-6'292'630	-15'928'367	-15'013'246
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**13'754'535**	**4'236'900**	**4'546'846**
Dienststelle Volksschulbildung			
Total Aufwand	239'525'752	253'864'492	266'493'888
Total Ertrag	-59'348'031	-65'107'297	-75'220'549
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**180'177'721**	**188'757'195**	**191'273'340**
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung			
Total Aufwand	215'885'127	225'551'478	225'731'222
Total Ertrag	-74'546'054	-75'573'891	-75'914'405
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**141'339'073**	**149'977'587**	**149'816'818**
Dienststelle Gymnasialbildung (-)			
Total Aufwand	147'691'917	151'794'555	151'655'390
Total Ertrag	-50'116'930	-50'089'487	-49'725'820
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**97'574'987**	**101'705'068**	**101'929'570**
Dienststelle Hochschulbildung Kultur und Sport			
Total Aufwand	200'069'188	181'456'789	202'105'475
Total Ertrag	-35'884'599	-17'488'394	-37'029'257
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**164'184'589**	**163'968'395**	**165'076'218**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung FD

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Finanzdepartement (FD)				
	Total Aufwand	516'729'077	482'138'359	518'276'357
	Total Ertrag	-1'886'854'638	-1'840'036'887	-1'904'028'346
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-1'370'125'561**	**-1'357'898'528**	**-1'385'751'989**
2301	**Departementssekretariat**			
	Total Aufwand	175'802'701	170'948'824	186'116'070
	Total Ertrag	-43'806'944	-35'281'352	-50'837'187
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**131'995'757**	**135'667'472**	**135'278'883**
2302	**Dienststelle Finanzen**			
	Total Aufwand	89'721'829	84'654'155	79'030'474
	Total Ertrag	-548'796'772	-556'728'500	-564'963'902
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-459'074'943**	**-472'074'345**	**-485'933'427**
2303	**Dienststelle Personal**			
	Total Aufwand	10'978'549	7'333'541	15'562'561
	Total Ertrag	-1'987'646	-5'101'000	-1'852'832
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**8'990'903**	**2'232'541**	**13'709'729**
2305/	**Dienststelle Informatik**			
2307	Total Aufwand	48'762'011	53'050'171	51'267'534
	Total Ertrag	-49'771'673	-51'883'250	-50'991'651
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-1'009'662**	**1'166'921**	**275'883**
2309	**Dienststelle Steuern**			
	Total Aufwand	65'130'616	62'607'168	65'043'678
	Total Ertrag	-1'096'242'501	-1'080'626'485	-1'117'132'898
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-1'031'111'886**	**-1'018'019'317**	**-1'052'089'220**
2310	**Dienststelle Immobilien**			
	Total Aufwand	126'333'372	103'544'500	121'256'040
	Total Ertrag	-146'249'102	-110'416'300	-118'249'877
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-19'915'730**	**-6'871'800**	**3'006'163**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung GSD

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)			
Total Aufwand	1'123'341'012	1'099'793'606	1'084'711'646
Total Ertrag	-669'832'250	-621'655'286	-604'162'211
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**453'508'762**	**478'138'320**	**480'549'436**
2401 Departementssekretariat			
Total Aufwand	403'110'540	411'550'150	403'556'511
Total Ertrag	-309'278'518	-316'645'100	-310'756'854
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**93'832'022**	**94'905'050**	**92'799'657**
2402 Dienststelle Soziales und Gesellschaft			
Total Aufwand	214'945'781	207'166'850	215'726'592
Total Ertrag	-124'674'735	-117'344'150	-124'360'738
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**90'271'047**	**89'822'700**	**91'365'854**
2403 Kantonsärztliche Dienste			
Total Aufwand	27'304'291	20'900'580	25'794'270
Total Ertrag	-4'140'827	-4'045'000	-4'138'629
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**23'163'464**	**16'855'580**	**21'655'640**
2404 Kantonsapotheker			
Total Aufwand	1'291'799	1'375'300	785'604
Total Ertrag	-235'631	-257'000	-150'448
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**1'056'168**	**1'118'300**	**635'156**
2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz			
Total Aufwand	4'613'142	5'092'141	4'934'535
Total Ertrag	-1'073'048	-1'019'200	-1'167'792
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**3'540'094**	**4'072'941**	**3'766'742**
2406 Veterinärdienst			
Total Aufwand	9'050'470	8'103'609	8'328'966
Total Ertrag	-6'892'653	-6'123'836	-6'313'257
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**2'157'817**	**1'979'773**	**2'015'709**
2412 Dienststelle Spitäler			
Total Aufwand	233'303'288	262'362'076	261'741'308
Total Ertrag	-	-	-
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**233'303'288**	**262'362'076**	**261'741'308**
2413 Wirtschaft und Arbeit			
Total Aufwand	229'721'701	183'242'900	163'843'861
Total Ertrag	-223'536'838	-176'221'000	-157'274'492
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**6'184'863**	**7'021'900**	**6'569'369**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung JSD

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)			
Total Aufwand	346'180'671	347'744'261	359'755'510
Total Ertrag	-229'589'945	-223'918'420	-237'077'852
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**116'590'725**	**123'825'841**	**122'677'659**
2701 Departementssekretariat			
Total Aufwand	11'849'630	11'937'800	12'573'527
Total Ertrag	-6'604'060	-5'852'800	-6'695'469
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**5'245'570**	**6'085'000**	**5'878'059**
2704 Strassenverkehrsamt			
Total Aufwand	107'304'252	108'376'941	109'698'247
Total Ertrag	-110'298'121	-110'656'100	-112'559'716
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-2'993'870**	**-2'279'159**	**-2'861'469**
2705 Luzerner Polizei			
Total Aufwand	117'367'614	121'710'000	122'655'835
Total Ertrag	-59'283'425	-56'665'000	-59'573'912
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**58'084'189**	**65'045'000**	**63'081'923**
2717 Amt für Gemeinden			
Total Aufwand	10'154'207	7'298'000	9'324'868
Total Ertrag	-4'261'751	-578'000	-3'104'220
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**5'892'456**	**6'720'000**	**6'220'648**
2718 Handelsregisteramt			
Total Aufwand	1'684'096	1'742'635	1'694'258
Total Ertrag	-2'787'936	-2'472'635	-2'755'311
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-1'103'840**	**-730'000**	**-1'061'053**
2719 Staatsarchiv			
Total Aufwand	4'203'082	4'238'500	4'426'924
Total Ertrag	-477'477	-523'500	-732'486
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**3'725'605**	**3'715'000**	**3'694'439**
2721 Amt für Migration			
Total Aufwand	7'382'058	8'104'800	7'699'532
Total Ertrag	-6'114'583	-6'884'800	-6'481'713
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**1'267'476**	**1'220'000**	**1'217'819**
2723 Regierungsstatthalter			
Total Aufwand	2'299'350	2'252'000	2'174'431
Total Ertrag	-193'884	-91'000	-128'391
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**2'105'466**	**2'161'000**	**2'046'039**
2724 Schlichtungsbehörde Miete und Pacht			
Total Aufwand	1'308'374	-	-
Total Ertrag	-25'685	-	-
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**1'282'689**	-	-
2727 Strafverfolgungsbehörden			
Total Aufwand	25'004'069	25'302'000	26'781'615
Total Ertrag	-14'897'908	-15'602'000	-16'357'628
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**10'106'161**	**9'700'000**	**10'423'986**
2728 Militär Zivilschutz und Justizvollzug			
Total Aufwand	57'623'938	56'781'585	62'726'274
Total Ertrag	-24'645'115	-24'592'585	-28'689'006
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**32'978'823**	**32'189'000**	**34'037'268**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Rechtspflege, Grundbuch- und Konkurswesen

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Zivil- und Strafrechtspflege			
Total Aufwand	31'439'619	35'829'000	37'664'542
Total Ertrag	-9'472'271	-9'854'000	-10'046'272
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**21'967'348**	**25'975'000**	**27'618'271**
4000 Obergericht (LOG)			
Total Aufwand	12'224'093	12'422'000	12'367'065
Total Ertrag	-4'363'262	-4'124'000	-4'004'376
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**7'860'831**	**8'298'000**	**8'362'690**
4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen (LOG)			
Total Aufwand	19'215'526	21'533'000	23'471'805
Total Ertrag	-5'109'009	-5'400'000	-5'769'292
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**14'106'517**	**16'133'000**	**17'702'512**
4500 Schlichtungsbehörden			
Total Aufwand	-	1'874'000	1'825'672
Total Ertrag	-	-330'000	-272'603
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-	**1'544'000**	**1'553'069**
Grundbuch- und Konkurswesen			
Total Aufwand	10'496'037	10'911'600	10'997'577
Total Ertrag	-16'457'535	-17'027'600	-18'206'012
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-5'961'497**	**-6'116'000**	**-7'208'435**
4300 Grundbuchwesen (LOG)			
Total Aufwand	8'865'014	9'037'600	9'418'979
Total Ertrag	-15'886'335	-16'327'600	-17'688'790
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**-7'021'321**	**-7'290'000**	**-8'269'811**
4400 Konkursämter (LOG)			
Total Aufwand	1'631'024	1'874'000	1'578'598
Total Ertrag	-571'200	-700'000	-517'222
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**1'059'824**	**1'174'000**	**1'061'377**
Verwaltungsrechtspflege			
Total Aufwand	7'739'625	8'047'000	7'709'077
Total Ertrag	-659'796	-660'000	-676'169
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**7'079'829**	**7'387'000**	**7'032'908**
4200 Verwaltungsgericht und Schätzungs-kommissionen (LOG)			
Total Aufwand	7'739'625	8'047'000	7'709'077
Total Ertrag	-659'796	-660'000	-676'169
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	**7'079'829**	**7'387'000**	**7'032'908**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Staatskanzlei und Finanzkontrolle

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Staatskanzlei und Finanzkontrolle				
Total Ausgaben		**89'436**	**180'000**	**65'472**
2001 Staatskanzlei				
Total Ausgaben		**89'436**	**180'000**	**65'472**
5060001	Fahrzeuge Ersatzanschaffungen	49'436	-	46'000
5080000	Investitionen Informatik	-7'559	180'000	19'472
5080001	Investitionen Informatik Pool-Kredit	47'559	-	-

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)			
Total Ausgaben	247'444'043	196'727'700	197'143'567
Total Einnahmen	-149'303'557	-115'402'495	-109'413'233
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**98'140'486**	**81'325'205**	**87'730'335**
2101 Departementssekretariat			
Total Ausgaben	1'157'837	1'130'000	748'977
Total Einnahmen	-	-	-
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**1'157'837**	**1'130'000**	**748'977**
5080001 Investitionen Informatik Pool	1'157'837	1'130'000	748'977
2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)			
Total Ausgaben	12'839'357	11'732'280	11'199'643
Total Einnahmen	-10'449'576	-9'040'280	-8'891'978
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**2'389'781**	**2'692'000**	**2'307'665**
Landwirtschaft			
5659001 Beiträge Güterstrassen	4'172'718	3'980'502	4'051'613
5659002 Beiträge übrige Meliorationen	1'476'113	1'460'000	1'461'375
5659005 Reg.proj. Art. 9	566'041	500'000	405'330
5659006 Wohnbausanierung	500'000	500'000	500'000
5750000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	5'304'937	4'200'000	4'107'492
6230000 Darlehensrückzahlung	-320'000	-200'000	-200'000
6450000 Rückerstattung von Staatsbeiträgen	-44'578	-10'000	-26'959
6690001 Auflösung Rückstellungen Investitionsrechnung	-164'639	-	
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-5'304'937	-4'200'000	-4'107'492
6810000 Abschreibungen Strassenrechnung	-3'959'052	-3'980'502	-4'016'582
Wald			
5659004 Beiträge Waldstrassen	556'830	442'278	446'287
5669000 Staatsbeiträge	262'718	649'500	227'546
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-101'646	-207'500	-94'658
6690001 Auflösung Rückstellungen IR	-114'830	-	-
6810000 Übern. Abschr. Laufende Rechnung Strassen	-439'895	-442'278	-446'287
2112 Raumentwicklung Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)			
Total Ausgaben	12'736'095	7'950'000	8'432'383
Total Einnahmen	-3'272'350	-4'104'600	-2'559'007
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**9'463'745**	**3'845'400**	**5'873'376**
Raumplanung			
5090000 Übrige Sachgüter	249'840	300'000	297'458

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Wirtschaftsförderung				
5220000	Darlehen an Gemeinden	-	1'500'000	-
5220001	NRP Darlehen an Gemeinden	3'000'000	-	500'000
5240001	NRP Darlehen an gemischwirtsch. Untern.	200'000	-	2'000'000
5250000	Darlehen an private Institutionen	2'000'000	-	-
5250001	NRP Darlehen an private Unternehmen	2'000'000	-	1'355'000
5650000	Staatsbeiträge	-	1'500'000	-
5650001	NRP Staatsbeiträge Kanton	1'500'000		1'327'349
5700000	Durchlaufende Beiträge an Bund	-	2'400'000	-
5700001	NRP Beiträge Bund	1'490'000	-	699'907
6220000	Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'234'900	-1'207'450	-1'227'450
6220001	NRP Darlensrückzahlung Gemeinden	-	-	-75'000
6240000	Darlehensrückzahl. Gemischtwirtsch.Untern.	-193'050	-186'850	-186'850
6250000	Darlehensrückzahlungen privater Institutionen	-269'200	-219'200	-219'200
6250001	NRP Darlehensrückzahlungen privat	-60'000	-60'000	-119'500
6260000	Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-25'200	-31'100	-31'100
6700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-	-2'400'000	-1'380'000
6700001	NRP Vergütung Bund	-1'490'000	-	680'094
GIS-Koordination				
5080000	Investitionen Informatik	397'277	400'000	404'121
5090000	Übrige Sachgüter	1'898'978	1'850'000	1'848'548
2113	**Umwelt und Energie (uwe)**			
	Total Ausgaben	3'489'297	5'100'000	3'545'751
	Total Einnahmen	-310'218	-1'100'000	-81'322
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**3'179'079**	**4'000'000**	**3'464'429**
5090000	Übrige Sachgüter	25'834	100'000	68'421
5620000	Staatsbeiträge	125'925	600'000	293'382
5621001	Beiträge an Gewässerschutzanlagen (Gemeinden)	3'027'320	3'400'000	3'102'627
5720001	Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen	310'218	1'000'000	81'322
6600000	Beiträge vom Bund	-	-100'000	-
6700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-310'218	-1'000'000	-81'322
2114	**Verkehr und Infrastruktur (vif)**			
	Total Ausgaben	216'436'611	169'765'420	172'333'640
	Total Einnahmen	-134'486'568	-100'107'615	-96'997'753
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**81'950'043**	**69'657'805**	**75'335'887**
Planung und Projektabwicklung				
5090000	Übrige Sachgüter	157'710	400'000	185'415
Neu- und Ausbau Nationalstrassen				
5010000	Tiefbauten	19'420'063	6'000'000	14'791'017
6601000	Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-17'453'961	-	-8'776'145
Baulicher Unterhalt Nationalstrassen				
5010001	Baulicher Unterhalt	3'920'979	3'400'000	419'265
6601000	Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-3'920'979	-3'400'000	-419'265
Neu- und Ausbau Kantonsstrassen				
5010000	Tiefbauten	46'661'877	40'387'120	44'706'307
5010002	Belagserneuerungen	12'223'094	9'000'000	10'313'356
5010003	Kunstbauten	7'101'272	4'000'000	4'004'139
5010004	Erneuerung LSA und Systeme	1'990'790	3'600'000	1'981'134
5100000	MWST der Investitionsrechnung	1'580	-	627
6600000	Beiträge vom Bund	-250'615	-	-11'144
6601100	Beiträge vom Bund Kantonsstrassenbau	-3'247'169	-3'700'000	-4'367'797
6690000	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-978'307	-	-14'440
6690001	Auflösung Rückstellungen IR	-	-4'000'000	
6690002	Entnahmen Impulsprogramm	-6'000'000	-	-7'100'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Seetalbahn				
5010000	Tiefbauten	230'940	50'000	39'110
5100000	MWST der Investitionsrechnung	2'811	-	-
6600000	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-6'260	-	-
6601200	Beiträge der SBB Sanierung Seetalbahn	-66'922	-	-
6620002	Gemeindebeiträge Sanierung Seetalbahn			
Investitionen KSI				
5010001	Baulicher Unterhalt	-	250'000	229'520
5040001	Maschinen, Apparate	-	-	22'857
5060001	Fahrzeuge Ersatzanschaffungen	222'572	440'000	148'571
5090000	Uebrige Sachgüter	-	1'100'000	-
5090002	Winterkonzept Ersatzanschaffungen	2'179'961	-	1'611'023
vif Öffentlicher Verkehr				
5100000	MWST der IR	4'200	-	88'000
5651000	Beiträge an Investit. priv.Verkehrsunternehmen	18'801'715	15'000'000	16'327'031
6250000	Darlenhensrückzahlung priv. Institut.	-	-	-941'389
6620003	Gemeindebeiträge Investitionen des öff. Verkehrs	-13'898'490	-10'669'315	-10'432'264
6690000	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-1'143'812	-1'000'000	-2'100'000
6690099	Vereinn.n.beanspr.Be	-10'000'000	-10'000'000	-10'000'000
vif Wasserbau				
5020000	Tiefbauten Gewässer (Sammelkonto)	30'203'850	30'529'278	26'452'033
5100000	MWST der Investitionsrechnung	345'821	-	290'597
5669000	Staatsbeiträge	864'636	-	941'599
5720000	Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	282'305	3'209'022	969'044
6600000	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-10'158'275	-8'803'373	-8'169'168
6620000	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinde	-6'839'367	-6'407'120	-6'418'231
6690000	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-1'832'671	-8'318'785	-1'604'558
6690002	Entnahme für Impulsprogramm 2009	-2'500'000	-	-
6700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-282'305	-3'209'022	-969'044
vif Ausbau Zentralbahn				
5010000	Tiefbauten	51'680'435	43'400'000	50'385'622
5651000	Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen	20'140'000	9'000'000	-1'572'627
6600000	Beiträge vom Bund	-20'126'049	-21'100'000	-17'663'305
6690000	Beiträge für einene Rechnung von Übrigen	-35'781'386	-19'500'000	-18'011'003
2117 Zentras				
	Total Ausgaben	784'845	1'050'000	883'173
	Total Einnahmen	-784'845	-1'050'000	-883'173
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**-**	**-**	**-**
5040000	Mobilien, Einrichtungen	-	30'000	48'600
5040001	Maschinen, Apparate	-	70'000	35'426
5060000	Fahrzeuge Neuanschaffungen	357'322	350'000	89'099
5060001	Fahrzeuge Ersatzanschaffungen	427'523	600'000	710'047
6600000	Beiträge vom Bund	-784'845	-1'050'000	-883'173

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)				
	Total Ausgaben	7'464'148	5'666'600	5'810'197
	Total Einnahmen	-104'000	-	-157'800
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**7'360'148**	**5'666'600**	**5'652'397**
2201	**Departementssekretariat**			
	Total Ausgaben	**698'975**	**1'185'000**	**1'140'359**
5080001	Investitionen Informatik Pool-Kredit	698'975	1'185'000	1'140'359
	Dienststelle Volksschulbildung			
	Total Ausgaben	**288'220**	**400'000**	**382'826**
5622003	Beitrag an Informatikprojekte	278'220	250'000	350'326
5652000	Investitionsbeiträge an priv. Schulen	10'000	150'000	32'500
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung			
	Total Ausgaben	**3'691'203**	**2'768'000**	**1'912'373**
5040000	Mobilien Einrichtungen	149'290	218'000	218'000
5040002	Instrumente Geräte	55'645	50'000	50'000
5650000	Staatsbeiträge	3'486'268	2'500'000	1'644'373
	Dienststelle Gymnasialbildung			
	Total Ausgaben	-	**200'000**	**199'664**
5040000	Mobilien Einrichtungen	-	200'000	199'664
	Dienststelle Hochschulbildung Kultur und Sport			
	Total Ausgaben	6'476'953	4'081'600	4'287'012
	Total Einnahmen	-104'000	-	-157'800
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**6'372'953**	**4'081'600**	**4'129'212**
5060000	Fahrzeuge Neuanschaffungen	-	-	47'878
5650000	Staatsbeiträge	1'948'600	598'600	598'535
5665001	Denkmalpflege: neue Zusicherungen	4'528'353	3'483'000	3'640'598
6690099	Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge	-104'000	-	-157'800

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung FD

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Finanzdepartement (FD)				
	Total Ausgaben	114'690'570	80'219'000	79'977'580
	Total Einnahmen	-26'895'017	-18'250'700	-18'589'881
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**87'795'553**	**61'968'300**	**61'387'699**
2301	**Departementssekretariat**			
	Total Ausgaben	**5'782'000**	**5'999'000**	**5'999'000**
5080000	Investitionen Informatik	5'747'622	-	5'999'000
5080001	Investitionen Informatik Pool	34'378	5'999'000	-
2302	**Dienststelle Finanzen**			
	Total Einnahmen	**-150'700**	**-150'700**	**-222'156**
6250000	Darlehensrückzahlungen privater Institutionen	-150'700	-150'700	-222'156
2305/ 2307	**Dienststelle Informatik**			
	Total Ausgaben	**8'185'450**	**6'120'000**	**6'064'279**
5080000	Investitionen Informatik	8'185'450	6'120'000	6'064'279
2310	**Dienststelle Immobilien**			
	Total Ausgaben	100'723'121	68'100'000	67'914'301
	Total Einnahmen	-26'744'317	-18'100'000	-18'367'726
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**73'978'803**	**50'000'000**	**49'546'575**
5000000	Grundstücke (ohne Strassenwesen)	34'003	-	
5030000	Hochbauten (Sammelkonto)	100'689'118	68'100'000	67'914'301
6000000	Grundstückverkäufe	-	-	-1'744'920
6600000	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-15'949'712	-14'500'000	-5'132'343
6620000	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	1'843'239	-	-900'000
6690000	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-4'247'790	-100'000	-7'380'870
6690002	Entnahme für Impulsprogramm 2009	-8'390'054	-3'500'000	-3'209'593

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung GSD

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)				
	Total Ausgaben	247'454	4'940'000	**4'983'572**
	Total Einnahmen	-	-4'000'000	**-4'081'499**
	Total Ausgaben	**247'454**	**940'000**	**902'073**
2401	**Departementssekretariat**			
	Total Ausgaben	-	**540'000**	**496'654**
5080000	Investitionen Informatik	-	540'000	496'654
2404	**Kantonsapotheker oder -apothekerin**			
	Total Ausgaben	**-70**	**-**	-
5040002	Instrumente, Geräte	-70	-	-
2405	**Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz (vormals Kantonales Laboratorium)**			
	Total Ausgaben	**247'523**	**400'000**	**369'865**
5040002	Instrumente Geräte	247'523	400'000	370'054
5080000	Investitionen Informatik	-	-	-189
2406	**Veterinärdienst**			
	Total Ausgaben	-	-	**35'555**
5060000	Fahrzeuge Neuanschaffung	-	-	35'555
2412	**Spitäler**			
	Total Ausgaben	-	4'000'000	4'081'499
	Total Einnahmen	-	-4'000'000	-4'081'499
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**-**	**-**	**-**
5640000	Investitionsbeitrag an gemischtw. Unternehmung	-	4'000'000	4'081'499
6690002	Entnahme Impulsprogramm	-	-4'000'000	-4'081'499

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)				
	Total Ausgaben	12'574'079	19'969'159	19'909'717
	Total Einnahmen	-1'767'634	-1'730'000	-2'109'866
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**10'806'445**	**18'239'159**	**17'799'851**
	Departementssekretariat			
2701	**Total Ausgaben**	**809'492**	**800'000**	**799'999**
5040001	Maschinen, Apparate	9'969	-	-
5080001	Investitionen Informatik Pool	799'523	800'000	799'999
2704	**Strassenverkehrsamt**			
	Total Ausgaben	**47'800**	**239'159**	117'956
5040000	Mobilien Einrichtungen	-	100'000	-
5060000	Fahrzeuge	-	60'000	38'700
5060001	Fahrzeuge Ersatzanschaffungen	47'800	-	-
5240000	Darlehen an gemischtw. Unternehmung	-	79'159	79'256
2705	**Kantonspolizei**			
	Total Ausgaben	11'149'269	18'570'000	18'569'225
	Total Einnahmen	-1'730'000	-1'730'000	-2'047'660
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**9'419'269**	**16'840'000**	**16'521'565**
5040001	Maschinen Apparate	520'000	520'000	520'000
5040002	Instrumente Geräte	9'530'000	16'950'000	16'950'000
5060000	Fahrzeuge	1'099'269	1'100'000	1'099'225
6600000	Beiträge vom Bund	-1'730'000	-1'730'000	-2'047'660
2721	**Amt für Migration**			
	Total Ausgaben	**104'473**	-	-
5040001	Maschinen Apparate	104'473	-	-
2728	**Militär Zivilschutz und Justizvollzug**			
	Total Ausgaben	463'046	360'000	422'537
	Total Einnahmen	-37'634	-	-62'206
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	**425'412**	**360'000**	**360'330**
5040000	Mobilien, Einrichtungen	26'278	-	34'765
5040001	Maschinen Apparate	414'768	260'000	199'757
5060000	Fahrzeuge	22'000	100'000	188'014
6060000	Fahrzeuge / Maschinen	-37'634	-	-62'206

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Rechtspflege, Grundbuch- und Konkurswesen

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Zivil- und Strafrechtspflege			
Total Ausgaben	**647'299**	**495'000**	**249'207**
4001 Gerichtswesen Allgemein			
Total Ausgaben	**647'299**	**495'000**	**249'207**
5080000 Investitionen Informatik	647'299	495'000	249'207

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Laufende Rechnung

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
3	**Aufwand**	**3'359'604'510**	**3'325'125'398**	**3'409'595'447**
30	**Personalaufwand**	**576'692'998**	**598'443'967**	**610'426'220**
300	Behörden Kommissionen und Richter	14'479'808	17'152'422	23'362'410
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	304'920'167	316'104'193	309'491'061
302	Löhne Lehrkräfte der kantonalen Schulen	158'675'110	164'197'776	166'987'300
303	Sozialversicherungsbeiträge	35'911'555	37'435'682	38'113'613
304	Personalversicherungsbeiträge	48'790'293	48'640'478	58'562'861
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'837'824	1'929'811	1'826'887
306	Dienstkleider Zulagen	1'665'454	1'136'624	1'549'758
307	Rentenleistungen	4'164'313	4'980'000	4'425'796
308	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	163'449	109'448	142'339
309	Übriger Personalaufwand	6'085'025	6'757'533	5'964'196
31	**Sachaufwand**	**205'390'701**	**210'213'324**	**208'071'260**
310	Büro- und Schulmaterial Drucksachen	22'873'649	23'947'828	21'941'149
311	Mobilien Maschinen Fahrzeuge	7'891'934	8'281'313	9'072'236
312	Wasser Energie und Heizmaterialien	7'182'559	7'535'840	8'128'607
313	Verbrauchsmaterial	12'081'045	11'811'698	12'740'019
314	Dienstleist. Dritter f. baulichen Unterhalt	33'313'430	27'921'238	31'499'992
315	Dienstleist. Dritter f. übrigen Unterhalt	18'300'179	22'734'994	20'080'824
316	Dritt-Raumkosten (Mieten / Pachten)	35'259'125	38'717'625	37'111'341
317	Spesenentschädigungen	5'999'854	6'143'529	6'009'646
318	Dienstleistungen / Honorare	58'119'697	58'166'455	56'363'870
319	Übriger Sachaufwand	4'369'228	4'952'804	5'123'575
32	**Passivzinsen**	**35'545'570**	**37'361'500**	**33'390'024**
320	Zinsen laufende Verpflichtungen	63'731	50'000	97'513
321	Passivzinsen kurzfristige Schulden	32'912	205'000	24'976
322	Zinsen mittel- und langfristige Schulden	28'876'230	33'030'000	28'254'082
323	Zinsen Sonderrechnungen	292'164	376'500	222'557
329	Übrige Passivzinsen	6'280'534	3'700'000	4'790'895
33	**Abschreibungen**	**176'010'295**	**149'402'699**	**171'529'931**
330	Abschreibungen Finanzvermögen	15'566'448	15'430'000	16'217'369
331	Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	122'157'622	106'372'699	106'085'339
332	Zusätzl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38'286'224	27'600'000	49'227'223
333	Abschreibungen Bilanzfehlbetrag			
334	Abschreibungen SNB-Gold-Effekt			
34	**Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung**	**5'835'056**	**5'835'000**	**5'835'056**
341	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	5'835'056	5'835'000	5'835'056
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**21'491'485**	**21'235'000**	**21'621'702**
350	Entschädigungen an Bund	2'303'703	2'000'000	2'297'664
351	Entschädigungen an Kantone	16'013'309	15'433'000	15'888'648
352	Entschädigungen an Gemeinden	3'174'473	3'802'000	3'435'389

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Laufende Rechnung

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
36	**Staatsbeiträge**	**1'496'815'542**	**1'522'541'673**	**1'520'807'270**
360	Staatsbeiträge an Bund	10'025'563	10'325'000	10'006'435
361	Staatsbeiträge an Kantone	159'324'549	146'470'499	156'264'739
362	Staatsbeiträge an Gemeinden	304'233'008	302'981'707	306'206'434
363	Staatsbeiträge an eigene Anstalten	253'796'020	283'692'000	283'608'707
364	Staatsbeiträge an gemischtwirtsch. Unternehmen	2'970'901	3'803'300	3'226'288
365	Staatsbeiträge an private Institutionen	326'972'065	328'892'167	324'526'510
366	Staatsbeiträge an private Haushalte	439'493'435	446'377'000	436'968'157
37	**Durchlaufende Beiträge**	**498'396'873**	**440'061'650**	**439'528'816**
370	Durchlaufende Beiträge an Bund	224'740'198	178'108'850	156'405'566
371	Durchlaufende Beiträge an Kantone	16'793'569	8'450'000	26'165'223
372	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	13'585'487	11'217'800	12'737'747
375	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	17'115'053	15'285'000	16'386'160
376	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	226'162'566	227'000'000	227'834'119
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen**	**11'317'853**	**4'500'000**	**26'135'508**
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	11'317'853	4'500'000	26'135'508
39	**Interne Verrechnungen**	**332'108'138**	**335'530'585**	**372'249'661**
390	Interne Überweisungen und Verrechnungen	33'125'129	36'615'500	52'500'927
391	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	120'628'394	115'560'500	134'533'167
395	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	141'917'169	157'426'085	158'953'953
397	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	36'437'446	25'928'500	26'261'614
4	**Ertrag**	**-3'442'171'294**	**-3'348'271'851**	**-3'459'108'210**
40	**Steuern**	**-1'041'584'458**	**-1'029'117'000**	**-1'061'648'537**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	-737'603'162	-726'715'000	-725'482'705
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	-123'059'984	-114'985'000	-140'903'093
402	Grundsteuern	-17'747'071	-18'750'000	-18'118'986
403	Vermögensgewinnsteuern	-40'357'314	-39'500'000	-46'816'413
404	Vermögensverkehrssteuern	-24'426'144	-24'500'000	-26'435'161
405	Erbschaftssteuern	-7'274'095	-13'000'000	-10'690'528
406	Besitz- und Aufwandsteuern	-91'116'687	-91'667'000	-93'201'651
41	**Regalien und Konzessionen**	**-25'544'278**	**-19'973'000**	**-25'258'802**
410	Regalien und Konzessionen	-25'544'278	-19'973'000	-25'258'802

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Laufende Rechnung

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
42	**Vermögenserträge**	**-155'363'063**	**-112'304'156**	**-128'722'395**
420	Post- und Bankkonti	-503'126	-46'670	-521'525
421	Guthaben	-4'777'407	-5'488'485	-3'719'008
422	Anlagen des Finanzvermögens	-15'885'536	-15'884'000	-15'217'374
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-1'228'980	-6'421'200	-1'176'652
424	Buchgewinne aus Anlagen des Finanzvermögens	-12'868'019	-	-17'074'240
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	-2'602'471	-11'193'000	-7'623'166
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-55'988'785	-53'791'000	-54'474'538
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	-61'508'740	-19'479'801	-27'991'982
429	Übrige			-923'912
43	**Entgelte**	**-204'969'144**	**-196'627'353**	**-202'297'403**
431	Gebühren für Amtshandlungen	-67'987'144	-69'561'782	-71'908'157
432	Spital- und Heimtaxen Kostgelder	-10'123'535	-10'248'695	-9'801'598
433	Schulgelder	-7'240'875	-7'275'148	-7'708'176
434	Andere Benützungsgebühren / Dienstleistungen	-28'060'341	-21'539'309	-21'704'202
435	Verkäufe	-19'022'990	-19'735'509	-18'295'841
436	Rückerstattungen	-23'393'119	-21'868'967	-20'043'329
437	Bussen	-30'885'789	-31'501'000	-33'069'434
439	Übrige Entgelte	-18'255'352	-14'896'943	-19'766'666
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**-558'791'913**	**-579'812'000**	**-586'430'001**
440	Anteil an Bundeseinnahmen	-558'791'913	-579'812'000	-586'430'001
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**	**-63'359'570**	**-78'967'701**	**-67'257'354**
450	Rückerstattungen vom Bund	-10'472'579	-10'328'685	-11'057'931
451	Rückerstattungen von Kantonen	-31'146'347	-44'951'424	-32'309'292
452	Rückerstattungen von Gemeinden	-21'739'970	-23'687'592	-23'849'298
453	Rückerstattungen vom Ausland	-675	-	-40'833
46	**Beiträge für eigene Rechnung**	**-548'295'873**	**-551'515'570**	**-551'056'303**
460	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-257'994'750	-266'125'125	-263'281'691
461	Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen	-6'166'493	-3'410'000	-6'567'530
462	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-280'885'371	-280'070'345	-276'571'407
469	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-3'249'259	-1'910'100	-4'635'675
47	**Durchlaufende Beiträge**	**-498'396'873**	**-440'061'650**	**-439'528'816**
470	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-457'315'793	-407'296'650	-388'667'908
471	Durchlaufende Beiträge Kantone	-11'560'357	-	-12'540'924
472	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-29'330'667	-32'765'000	-38'221'602
475	Durchlaufende Beiträge von privaten Institutionen	-190'055	-	-98'382
48	**Entnahmen aus Spezialfinanz. Stiftungen**	**-13'757'984**	**-4'362'836**	**-24'656'689**
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Stiftungen	-13'757'984	-4'362'836	-24'656'689
49	**Interne Verrechnungen**	**-332'108'138**	**-335'530'585**	**-372'251'911**
490	Interne Überweisungen und Verrechnungen	-33'124'923	-36'615'500	-52'537'781
491	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	-120'628'394	-115'560'500	-134'533'167
495	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	-141'917'375	-157'426'085	-158'919'349
497	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	-36'437'446	-25'928'500	-26'261'614

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Investitionsrechnung

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
5	**Ausgaben**	**386'848'234**	**311'165'459**	**310'251'349**
50	**Sachgüter**	**310'015'315**	**250'763'398**	**262'599'986**
500	Grundstücke	34'003	-	-
501	Tiefbauten Strassen	143'229'450	110'087'120	126'869'470
502	Tiefbauten Gewässer	30'203'850	30'529'278	26'452'033
503	Hochbauten	100'689'118	68'100'000	67'914'301
504	Mobilien Maschinen	11'057'876	18'798'000	18'649'124
506	Fahrzeuge	2'225'923	2'650'000	2'403'091
508	Informatik und Kommunikationssysteme	17'708'361	16'849'000	15'921'879
509	Übrige Sachgüter	4'866'735	3'750'000	4'390'088
52	**Darlehen und Beteiligungen**	**7'200'000**	**1'579'159**	**3'934'256**
522	Darlehen an Gemeinden	3'000'000	1'500'000	500'000
524	Darlehen an gemischtwirtsch. Unternehm.	200'000	79'159	2'079'256
525	Darlehen an private Institutionen	4'000'000	-	1'355'000
56	**Eigene Beiträge**	**62'245'458**	**48'013'880**	**37'859'343**
562	Investitionsbeiträge an Gemeinden	3'431'465	4'250'000	3'746'335
564	Investitionsbeiträge an gemischtw. Unternehmungen	-	4'000'000	4'081'499
565	Investitionsbeiträge an private Institutionen	53'158'285	35'631'380	25'221'766
566	Investitionsbeiträge an private Haushalte	5'655'708	4'132'500	4'809'743
57	**Durchlaufende Beiträge**	**7'387'460**	**10'809'022**	**5'857'764**
570	Durchlaufende Beiträge an Bund	1'490'000	2'400'000	699'907
572	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	592'523	4'209'022	1'050'366
575	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	5'304'937	4'200'000	4'107'492

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Investitionsrechnung

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
6	**Einnahmen**	**-178'070'208**	**-139'383'195**	**-134'352'279**
60	**Abgang von Sachgütern**	**-37'634**	**-**	**-1'807'126**
600	Grundstücke	-	-	-1'744'920
606	Fahrzeuge	-37'634	-	-62'206
62	**Rückzahlungen von Darlehen / Beteiligungen**	**-2'253'050**	**-2'055'300**	**-3'222'645**
622	Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'234'900	-1'207'450	-1'302'450
623	Darlehensrückzahlungen eigener Anstalten	-320'000	-200'000	-200'000
624	Darlehensrückz. von gemischtw. Unternehmen	-193'050	-186'850	-186'850
625	Darlehensrückzahlungen von privaten Institutionen	-479'900	-429'900	-1'502'245
626	Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-25'200	-31'100	-31'100
64	**Rückzahlungen eigener Beiträge**	**-44'578**	**-10'000**	**-26'959**
645	Rückz. eigener Beiträge private Institutionen	-44'578	-10'000	-26'959
66	**Beiträge für eigene Rechnung**	**-163'948'539**	**-122'086'093**	**-118'974'917**
660	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-73'796'433	-54'590'873	-47'564'658
662	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-18'894'618	-17'076'435	-17'750'496
669	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-71'257'489	-50'418'785	-53'659'763
67	**Durchlaufende Beiträge**	**-7'387'460**	**-10'809'022**	**-5'857'764**
670	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-7'387'460	-10'809'022	-5'857'764
68	**Übernahme der Abschreibungen**	**-4'398'947**	**-4'422'780**	**-4'462'868**
681	Ordentliche Abschreibungen Spezialfinanzierungen	-4'398'947	-4'422'780	-4'462'868

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
Laufende Rechnung			
0 Allgemeine Verwaltung			
Aufwand	413,9	387,4	424,3
Ertrag	-314,0	-275,3	-297,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**100,0**	**112,1**	**127,2**
01 Legislative und Exekutive			
Aufwand	10,1	9,8	10,1
Ertrag	-2,0	-2,3	-2,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**8,1**	**7,5**	**8,0**
02 Allgemeine Verwaltung			
Aufwand	280,5	277,0	295,8
Ertrag	-172,6	-170,2	-183,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**107,9**	**106,7**	**112,5**
03 Leistungen für Pensionierte			
Aufwand	4,2	5,0	4,5
Ertrag	-0,1	-0,1	-0,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**4,1**	**4,9**	**4,4**
09 Nicht aufteilbare Aufgaben			
Aufwand	119,1	95,7	113,9
Ertrag	-139,2	-102,7	-111,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-20,1**	**-7,0**	**2,3**
1 Öffentliche Sicherheit			
Aufwand	294,6	295,0	313,2
Ertrag	-161,7	-161,1	-170,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**132,8**	**133,9**	**142,8**
10 Rechtsaufsicht			
Aufwand	32,7	34,9	34,3
Ertrag	-36,9	-38,4	-39,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-4,2**	**-3,5**	**-5,0**
11 Polizei			
Aufwand	140,2	136,1	145,9
Ertrag	-75,2	-72,4	-75,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**65,0**	**63,7**	**70,3**
12 Rechtsprechung			
Aufwand	64,1	67,3	70,3
Ertrag	-25,0	-25,8	-26,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**39,1**	**41,5**	**43,5**
13 Strafvollzug			
Aufwand	43,1	42,6	47,4
Ertrag	-16,8	-17,4	-19,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**26,3**	**25,2**	**27,6**
15 Militärische Landesverteidigung			
Aufwand	7,8	8,1	7,9
Ertrag	-5,9	-6,0	-5,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**1,9**	**2,2**	**2,0**
16 Zivile Landesverteidung			
Aufwand	6,7	6,1	7,4
Ertrag	-1,9	-1,3	-3,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**4,8**	**4,8**	**4,5**

VERWALTUNGSRECHNUNG Funktionale Gliederung	**Rechnung 2010**	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
2 Bildung			
Aufwand	837,4	848,3	877,7
Ertrag	-229,4	-247,1	-255,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**607,9**	**601,2**	**622,4**
21 Volksschule			
Aufwand	149,8	155,6	153,4
Ertrag	-18,9	-19,1	-17,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**130,9**	**136,5**	**136,1**
22 Sonderschulen			
Aufwand	144,2	143,3	163,2
Ertrag	-67,8	-83,8	-84,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**76,4**	**59,5**	**78,3**
23 Berufsbildung			
Aufwand	182,9	186,3	188,8
Ertrag	-71,4	-72,7	-73,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**111,4**	**113,6**	**115,7**
25 Allgemeinbildende Schulen			
Aufwand	152,1	156,9	156,5
Ertrag	-50,6	-50,6	-50,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**101,4**	**106,3**	**106,2**
27 Hochschulen und Forschung			
Aufwand	152,9	138,7	153,4
Ertrag	-12,1	-0,5	-12,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**140,8**	**138,2**	**140,8**
29 Übriges Bildungswesen			
Aufwand	55,5	67,5	62,4
Ertrag	-8,5	-20,3	-17,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**47,0**	**47,1**	**45,3**
3 Kultur und Freizeit			
Aufwand	72,1	58,9	80,8
Ertrag	-27,8	-17,3	-36,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**44,3**	**41,6**	**44,6**
30 Kulturförderung			
Aufwand	61,0	49,1	69,2
Ertrag	-22,2	-12,9	-30,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**38,8**	**36,2**	**39,1**
31 Denkmalpflege und Heimatschutz			
Aufwand	4,9	4,2	4,8
Ertrag	-0,7	-0,1	-0,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**4,2**	**4,1**	**4,1**
34 Sport			
Aufwand	5,8	5,3	6,4
Ertrag	-4,9	-4,4	-5,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**0,9**	**0,9**	**1,1**
39 Kirche			
Aufwand	0,4	0,3	0,4
Ertrag	-	-	-
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**0,4**	**0,3**	**0,4**

VERWALTUNGSRECHNUNG Funktionale Gliederung	**Rechnung 2010** Voranschlag 2011		**Rechnung 2011**
4 Gesundheit			
Aufwand	274,2	298,8	300,754408
Ertrag	-5,9	-7,4	-5,680654
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**268,3**	**291,4**	**295,1**
40 Spitäler			
Aufwand	207,6	230,2	228,9
Ertrag	-0,7	-0,6	-0,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**206,9**	**229,7**	**228,2**
42 Psychiatrische Kliniken			
Aufwand	46,7	46,2	52,3
Ertrag	0,0	0,0	0,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**46,7**	**46,2**	**52,3**
45 Krankheitsbekämpfung			
Aufwand	3,4	3,8	3,5
Ertrag	-0,2	-1,8	0,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**3,2**	**2,0**	**3,5**
47 Lebensmittelkontrolle			
Aufwand	4,6	5,1	4,9
Ertrag	-1,1	-1,0	-1,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**3,5**	**4,1**	**3,8**
49 Übriges Gesundheitswesen			
Aufwand	11,9	13,4	11,1
Ertrag	-3,9	-4,0	-3,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**8,0**	**9,4**	**7,3**
5 Soziale Wohlfahrt			
Aufwand	792,7	751,2	727,6
Ertrag	-647,9	-588,2	-581,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**144,7**	**163,0**	**146,2**
52 Krankenversicherung			
Aufwand	165,9	170,8	173,4
Ertrag	-129,8	-134,9	-136,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**36,1**	**35,9**	**36,5**
53 Sonstige Sozialversicherungen			
Aufwand	220,9	222,3	207,9
Ertrag	-173,4	-175,0	-162,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**47,5**	**47,3**	**45,5**
54 Jugendschutz			
Aufwand	8,5	9,4	7,9
Ertrag	-3,4	-6,3	-3,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**5,1**	**3,1**	**4,5**
55 Invalidität			
Aufwand	100,2	95,8	98,1
Ertrag	-70,3	-47,9	-66,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**29,9**	**47,9**	**32,1**

VERWALTUNGSRECHNUNG Funktionale Gliederung	**Rechnung 2010**	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
56 Sozialer Wohnungsbau			
Aufwand	2,6	3,0	2,2
Ertrag	-2,5	-2,3	-1,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**0,0**	**0,6**	**0,4**
58 Wirtschaftliche Sozialhilfe			
Aufwand	294,6	249,9	238,0
Ertrag	-268,4	-221,8	-210,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**26,1**	**28,1**	**27,1**
6 Verkehr			
Aufwand	103,0	126,0	118,0
Ertrag	-135,7	-145,6	-150,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-32,6**	**-19,6**	**-32,2**
60 Nationalstrassen			
Aufwand	24,9	23,3	23,2
Ertrag	-28,5	-23,3	-24,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-3,7**	**0,0**	**-1,3**
61 Kantonsstrassen			
Aufwand	36,7	52,3	54,8
Ertrag	-98,9	-114,1	-117,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-62,2**	**-61,7**	**-62,8**
62 Gemeindestrassen			
Aufwand	-	8,9	**-**
Ertrag	-	-	**-**
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-**	**8,9**	**-**
65 Regionalverkehr			
Aufwand	41,5	41,5	40,0
Ertrag	-8,3	-8,2	-8,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**33,2**	**33,3**	**31,8**
7 Umwelt und Raumordnung			
Aufwand	41,7	40,1	45,2
Ertrag	-14,9	-13,0	-18,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**26,8**	**27,1**	**26,4**
75 Gewässerverbauungen			
Aufwand	5,8	6,1	6,7
Ertrag	-0,5	-0,7	-0,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**5,3**	**5,4**	**5,9**
77 Naturschutz			
Aufwand	8,2	8,1	9,2
Ertrag	-4,4	-4,5	-4,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**3,8**	**3,6**	**4,3**
78 Übriger Umweltschutz			
Aufwand	20,0	19,6	20,4
Ertrag	-5,1	-4,8	-7,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**14,9**	**14,8**	**13,3**
79 Raumordnung			
Aufwand	7,7	6,3	8,9
Ertrag	-4,9	-3,0	-6,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**2,8**	**3,3**	**2,8**

VERWALTUNGSRECHNUNG Funktionale Gliederung	**Rechnung 2010**	Voranschlag 2011	**Rechnung 2011**
8 Volkswirtschaft			
Aufwand	269,3	267,8	271,7
Ertrag	-247,4	-245,9	-249,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**21,9**	**22,0**	**21,9**
80 Landwirtschaft			
Aufwand	245,0	244,8	246,1
Ertrag	-234,8	-235,0	-236,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**10,2**	**9,8**	**9,9**
81 Forstwirtschaft			
Aufwand	14,0	13,8	15,2
Ertrag	-6,9	-5,8	-7,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**7,1**	**8,0**	**7,8**
82 Jagd und Fischerei			
Aufwand	1,5	1,5	1,5
Ertrag	-1,2	-1,2	-1,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**0,4**	**0,3**	**0,3**
84 Industrie, Gewerbe und Handel			
Aufwand	8,7	7,7	8,8
Ertrag	-4,5	-3,9	-4,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**4,2**	**3,8**	**3,9**
9 Finanzen und Steuern			
Aufwand	260,8	251,7	250,3
Ertrag	-1'657,6	-1'647,4	-1'694,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-1'396,8**	**-1'395,7**	**-1'443,8**
90 Steuern			
Aufwand	9,4	9,5	10,0
Ertrag	-950,5	-937,5	-968,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-941,1**	**-927,9**	**-958,4**
92 Finanzausgleich			
Aufwand	158,6	158,2	159,9
Ertrag	-364,5	-386,5	-388,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-206,0**	**-228,3**	**-228,1**
93 Einnahmeanteile			
Aufwand	19,9	18,3	18,7
Ertrag	-215,0	-211,4	-218,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-195,1**	**-193,0**	**-199,5**
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung			
Aufwand	36,2	38,0	34,0
Ertrag	-91,3	-86,4	-93,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-55,0**	**-48,4**	**-59,4**
99 Nicht aufgeteilte Posten			
Aufwand	36,7	27,6	27,6
Ertrag	-36,3	-25,7	-26,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**0,4**	**1,9**	**1,5**

VERWALTUNGSRECHNUNG Funktionale Gliederung	**Rechnung 2010** Voranschlag 2011		**Rechnung 2011**
Investitionsrechnung			
Gesamte Verwaltung			
Ausgaben	386.8	311.2	310.3
Einnahmen	-178.1	-139.4	-134.4
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**208.8**	**171.8**	**175.9**
0 Allgemeine Verwaltung			
Ausgaben	19.2	18.7	15.7
Einnahmen	-1.1	-1.4	-0.7
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**18.2**	**17.3**	**14.9**
1 Öffentliche Sicherheit			
Ausgaben	18.3	26.9	23.5
Einnahmen	-3.1	-3.5	-3.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**15.2**	**23.4**	**20.4**
2 Bildung			
Ausgaben	45.0	56.7	31.4
Einnahmen	-11.0	-14.0	-7.7
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**34.0**	**42.7**	**23.7**
3 Kultur und Freizeit			
Ausgaben	9.5	8.0	5.7
Einnahmen	-0.8	-1.0	-0.6
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**8.7**	**7.0**	**5.2**
4 Gesundheit			
Ausgaben	48.6	5.3	37.6
Einnahmen	-12.8	-4.1	-12.9
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**35.8**	**1.2**	**24.7**
5 Soziale Wohlfahrt			
Ausgaben	-	-	-
Einnahmen	-	-	-
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**-**	**-**	**-**
6 Verkehr			
Ausgaben	185.5	137.1	144.6
Einnahmen	-113.7	-74.4	-80.7
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**71.9**	**62.7**	**63.8**
7 Umwelt und Raumordnung			
Ausgaben	45.6	44.5	38.4
Einnahmen	-25.2	-31.9	-19.8
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**20.4**	**12.6**	**18.6**
8 Volkswirtschaft			
Ausgaben	15.1	14.0	13.5
Einnahmen	-10.4	-9.0	-8.9
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**4.7**	**4.9**	**4.6**
9 Finanzen und Steuern			
Ausgaben	-	-	-
Einnahmen	-	-	-
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	**-**	**-**	**-**

V. Bestandesrechnung

Bestandesrechnung

		Bestand 01.01.2011	Veränderung	Bestand 31.12.2011
Aktiven				
10	**Finanzvermögen**			
100	Flüssige Mittel			
1000	Kassen	344'052	-396	343'656
1001	Post	41'745'728	-9'108'550	32'637'178
1002	Banken	5'865'039	-300'607	5'564'432
	Total Flüssige Mittel	47'954'819	-9'409'553	38'545'266
101	Guthaben			
1010	Verrechnungskonti	34'035'540	-1'889'332	32'146'208
1011	Kontokorrente	182'691'583	-6'704'014	175'987'569
1012	Steuerguthaben	150'761'672	-14'773'867	135'987'805
1014	Beiträge von Gemeinwesen	5'898'775	-5'731'130	167'645
1015	Debitoren	195'291'266	-20'320'864	174'970'402
1016	Festgelder	6'000'000	-	6'000'000
1019	Übrige Forderungen gegenüber Dritten	1'709'764	1'932'361	3'642'125
	Total Guthaben	576'388'600	-47'486'846	528'901'754
102	Anlagen			
1021	Aktien, Anteilscheine	79'643'415	-2'723'479	76'919'936
1022	Darlehen	7'000'000	-	7'000'000
1023	Liegenschaften	66'332'662	-554'371	65'778'291
1025	Vorräte	3'206'480	-4'201	3'202'279
1029	Übrige Vermögenswerte	-	4'232'813	4'232'813
	Total Anlagen	156'182'557	950'761	157'133'319
103	Transitorische Aktiven			
1031	Transitorische Aktiven	115'832'577	8'250'174	124'082'751
1039	Überträge der Investitionsrechnung	9'641'064	6'716'812	16'357'876
	Total Transitorische Aktiven	125'473'641	14'966'986	140'440'627
Total Finanzvermögen		**905'999'617**	-40'978'652	**865'020'966**
11	**Verwaltungsvermögen**			
114	Sachgüter			
1140	Grundstücke	87'670'329	-1'831'250	85'839'079
1141	Tiefbauten	52'702'409	9'006'143	61'708'552
1143	Hochbauten	749'141'305	-279'038'579	470'102'726
1145	Umbauten,Installationen	41'079	-10'270	30'809
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	59'244'388	15'499'534	74'743'922
1149	Übrige Sachgüter	15'741'144	1'430'373	17'171'517
	Total Sachgüter	964'540'654	-254'944'049	709'596'605
115	Darlehen und Beteiligungen			
1151	Aktien und Anteilscheine	409'541'774	289'587'541	699'129'315
1152	Darlehen an Gemeinden	45'627'204	2'220'500	47'847'704
1159	Nicht beanspruchte Darlehen	5'980'000	-830'000	5'150'000
	Total Darlehen und Beteiligungen	461'148'978	290'978'042	752'127'020
117	Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen			
1170	Wertberichtigungen VV	-95'652'063	-10'969'328	-106'621'391
	Total Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-95'652'063	-10'969'328	-106'621'391
Total Verwaltungsvermögen		**1'330'037'569**	25'064'664	**1'355'102'233**
12	**Spezialfinanzierung**		-	
128	Spezialfinanzierung		-	
1280	Spezialfinanzierung Strassenwesen	-57'825	57'825	-
Total Spezialfinanzierung		**-57'825**	57'825	**-**
19	**Sonderverpflichtungen**			
190	Sonderverpflichtungen			
1902	Annuitätsdarl.LUPK,Gemeindeanteil	7'298'513	-33'127	7'265'386
1903	Annuitätendarlehen Angeschl. Arbeitgeb.	17'521'709	-2'095'573	15'426'136
1906	Wertberichtigung LUPK-OP-Debitoren	-1'240'961	1'240'961	-
Total Sonderverpflichtungen		**23'579'261**	-887'739	**22'691'522**
Total Aktiven		**2'259'558'622**	-16'743'902	**2'242'814'720**

Bestandesrechnung

		Bestand 01.01.2011	Veränderung	Bestand 31.12.2011
Passiven				
20	**Fremdkapital**			
200	Laufende Verpflichtungen			
2000	Kreditoren	-282'858'353	34'944'879	-247'913'474
2001	Depotgelder	-3'212'860	305'665	-2'907'195
2006	Kontokorrente	-4'279'084	468'614	-3'810'470
2009	Lohnabrechnungskonten	-719'249	-14'198	-733'447
	Total Laufende Verpflichtungen	-291'069'546	35'704'960	-255'364'586
201	Kurzfristige Schulden			
2010	Bankschulden	-80'000'000	-20'000'000	-100'000'000
2016	Mehrwertsteuer	-766'268	-74'086	-840'354
2019	Übrige kurzfristige Schulden	-50'523'915	50'346'536	-177'379
	Total Kurzfristige Schulden	-131'290'183	30'272'450	-101'017'733
202	Mittel- und langfristige Schulden			
2021	Schuldscheine	-195'000'000	-	-195'000'000
2023	Ausgegebene Obligationen	-320'000'000	-	-320'000'000
2029	Übrige mittel.und langfristige Schulden	-5'200'000	-870'000	-6'070'000
	Total Mittel- und langfristige Schulden	-520'200'000	-870'000	-521'070'000
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen			
2031	Personalvorsorgeeinrichtungen	-322'788'219	22'097'283	-300'690'936
2033	Verwaltete Stiftungen	-3'254'103	47'109	-3'206'994
	Total Verpflichtungen f. Sonderrechnung	-326'042'322	22'144'392	-303'897'930
204	Rückstellungen			
2040	Rückstellungen der Laufenden Rechnung	-40'511'237	-4'561'860	-45'073'097
2041	Rückstellungen der Investitionsrechnung	-5'165'588	310'888	-4'854'700
	Total Rückstellungen	-45'676'825	-4'250'972	-49'927'797
205	Transitorische Passiven			
2050	Transitorische Marchzinsen	-7'819'371	494'488	-7'324'883
2051	Transitorische Passiven	-181'503'142	-18'769'275	-200'272'417
2059	Kreditüberträge	-38'435'943	-7'345'238	-45'781'181
	Total Transitorische Passiven	-227'758'456	-25'620'026	-253'378'482
218	Verpflichtungen für Spezialfinanzierung			
2180	Verpflichtungen für Spezialfinanzierung	-70'617'081	-5'513'691	-76'130'772
	Total Verpflicht.f. Spezialfinanzierung	-70'617'081	-5'513'691	-76'130'772
Total Fremdkapital		**-1'612'654'413**	51'867'113	**-1'560'787'300**
22	**Eigenkapital**			
229	Eigenkapital / Gewinn / Verlust			
2290	Mittelreservation Kohösionsfonds	-80'000'000	-	-80'000'000
2292	Mittelreservation Impulsprogramm 2009	-15'858'418	14'391'092	-1'467'326
2293	Eigenkapital als Schwankungsreserve	-468'479'008	-82'566'783	-551'045'791
2291	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-82'566'783	33'052'480	-49'514'304
	Total Eigenkapital	**-646'904'209**	-35'123'212	**-682'027'421**
Total Passiven		**-2'259'558'622**	16'743'902	**-2'242'814'721**

Eigenkapitalnachweis 2011

	Bestand 01.01.2011	Umbuchungen	Abgänge	Zugänge	Bestand 31.12.2011
Mittelreservation Kohäsionsfonds	80,0	-	-	-	80,0
Mittelreservation Impulsprogramm 2009	15,9	-1,5	-14,4	-	0,0
frei verfügbares Eigenkapital	468,5	84,0	-	-	552,5
Bilanzüberschuss	82,6	-82,6	-	49,5	49,5
Total Eigenkapital	**646,9**	**-**	**-14,4**	**49,5**	**682,0**

(in Mio. Fr.)

Bürgschafts- und Eventualverpflichtungen

Begünstigter	Art der Verpflichtung, Grundlage, etc.	Bestand per 31.12.2010 *	Bestand per 31.12.2011 *
		Fr.	Fr.
Luzerner Kantonalbank, Luzern	Gesetz über die Luzerner Kantonalbank vom 19.10.1982. Staatshaftung für alle Verbindlichkeiten der Luzerner Kantonalbank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Eine Quantifizierung dieser Verpflichtung ist nicht möglich.		
Luzerner Pensionskasse, Luzern	Verordnung über die Luzerner Pensionskasse SRL Nr. 131 Verpflichtung gemäss § 69 für die Anteile Gemeinden und Dritter	24'820'222,00	22'691'522,00
Mitglieder der obersten Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, sowie des Staatsschreibers	Garantieleistung aufgrund des "Grossratsbeschlusses über die Pensionsordnung der Mitglieder der obersten Verwaltungs- und Gerichtsbehörden sowie des Staatsschreibers (für die vor dem 1.7.2003 Pensionierten) (SRL Nr. 130 vom 31.3.2003)"	6'610'291,00	6'169'605,00
Valiant Bank AG	Solidarbürgschaft z.G. Fachverband Betriebsunterhalt Ausbildungszentrum Mittelland (RRB Nr. 108 vom 3.2.2009)	466'000,00	432'000,00
Verschiedene Banken	Bankkredit-Garantien i.S. Studiendarlehen Stipendien	7'238'021,00	7'325'995,00
Luzerner Kantonalbank, Luzern	Risikogarantie i.S. Luzerner Polizei; Uebernahme für die Bereitstellung von Vorzeigegeld bei Scheinkäufen im Falle eines Verlustes	500'000,00	500'000,00
Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern	Rückzahlungsgarantie gemäss Art. 40 des Bundesgesetzes über den Wald (forstliche Investitionskredite)	3'082'235,01	2'086'190,67
Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern	Uebernahme allfälliger Verluste gemäss Art. 111 LwG Landwirte/bäuerliche Selbsthilfe-Organisationen (Investitionskredite)	243'391'738,46	245'786'598,70
Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern	Uebernahme allfälliger Verluste gemäss Art. 86 LwG (i. S. Betriebshilfedarlehen)	27'924'437,55	27'924'437,55
Luzerner Kantonalbank, Luzern	Solidarbürgschaft LUGA - Halle 2, LUMAG, Luzerner Messe- und Ausstellungs-AG, Luzern	1'000'000,00	1'000'000,00
Schweiz. Eidgenossenschaft, Bern	Bürgschaft IHG-Darlehen	17'744'270,00	16'153'740,00
Schweiz. Eidgenossenschaft, Bern	Bürgschaft NRP-Darlehen	1'075'000,00	1'800'000,00
Schweiz. Eidgenossenschaft, Bern	Bürgschaft Bundesbeschluss zu Gunsten wirtschaftlicher Erneuerungsgebiete Swiss Medical, Solution AG, Büron	500'000,00	500'000,00
T o t a l		**334'352'215,02**	**332'370'088,92**

* Von den Departementen, Gerichtskasse und Dienststellen gemeldete Bürgschafts- und Eventual-Verpflichtungen

Verzeichnis der Wertschriften

1. Finanzvermögen

Aktien:		Nominalwert		Kurswert 31.12.2011		Buchwert 31.12.2011	
	Anzahl	Stück	Total	Stück	Total	Stück	Total
Name der Gesellschaft:		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Luzerner Kantonalbank, Luzern	890 590	42.00	37'404'780.00	312.00	277'864'080.00	62.85	55'985'475.50
Bootshafen AG, Luzern	570	1'000.00	570'000.00	1'000.00	570'000.00	500.00	285'000.00
Centralschweiz. Kraftwerke AG, Luzern	589 636	0.50	294'818.00	329.00	193'990'244.00	33.56	19'786'059.80
Luzerner Messe- und Ausstellung AG, LUMAG	4500	100.00	450'000.00	100.00	450'000.00	97.60	439'201.00
Kursaal-Casino AG, Luzern	2 380	100.00	238'000.00	360.00	856'800.00	178.23	424'200.00
Total							**76'919'936.30**

2. Verwaltungsvermögen

Aktien:	Anzahl	Nominalwert		Kurswert 31.12.2011		Buchwert 31.12.20111	
		Stück	Total	Stück	Total	Stück	Total
Name der Gesellschaft:		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Luzerner Kantonalbank, Luzern	4 335 000	42.00	182'070'000.00	312.00	1'352'520'000.00	62.85	272'485'712.00
Extraktionswerk AG, Tiermehlfabrik, Kirchberg	213	300.00	63'900.00	540.00	115'020.00	p. m.	1.00
IGA für gesunde Schweine, Sursee	2	500.00	1'000.00	5'064.00	10'128.00	454.50	909.00
SUISAG, Dienstleistung Schweinepr. Sempach	1	200.00	200.00	-	-	200.00	200.00
Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	500	10.00	5'000.00	0.50	250.00	p. m.	1.00
Pilatusbahnen AG, Alpnachstad	13	50.00	650.00	1'500.00	19'500.00	70.00	910.00
Rigibahnen AG, Goldau	4 560	5.00	22'800.00	3.00	13'680.00	p. m.	1.00
Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern	23	1.00	23.00	200.00	4'600.00	p. m.	1.00
Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern	300	250.00	75'000.00	120.00	36'000.00	p. m.	1.00
Schweiz. Nationalbank, Bern	1 768	250.00	442'000.00	947.00	1'674'296.00	230.00	406'640.00
MCH Group AG (Messe Schweiz), Basel	1 000	10.00	10'000.00	38.25	38'250.00	6.30	6'300.00
Schweizer Rheinsalinen AG, Basel (1)	520	1'000.00	520'000.00	16'100.00	8'372'000.00	1'000.00	520'000.00
Sursee-Triengen-Bahn AG, Triengen	842	500.00	421'000.00	799.00	672'758.00	p. m.	1.00
BLS Lötschbergbahn AG, Bern	857 232	1.00	857'232.00	1.02	874'376.64	p. m.	1.00
Swiss-Metro AG, Bern	82	50.00	4'100.00	1'000.00	82'000.00	p. m.	1.00
inNET Monitoring AG, Altdorf UR	200	1'000.00	200'000.00	-	-	p. m.	1.00
"ewl Solar AG" Luzern	19	1'000.00	19'000.00	-	-	p. m.	1.00
"idee Seetal AG", Hochdorf	2	500.00	1'000.00	-	-	p. m.	1.00
Sportanlagen Würzenbach AG, Luzern	763	65.00	49'595.00	-	-	25.25	19'270.00
Sportanlagen Würzenbach AG, Luzern	195	650.00	126'750.00	-	-	252.55	49'250.00
Sportanlagen Würzenbach AG, Luzern	81	1'000.00	81'000.00	-	-	388.60	31'480.00
Total							**273'520'682.00**

1) Im Besitztum der öffentlichen Hand, werden nicht gehandelt

Verzeichnis der Wertschriften

2. Verwaltungsvermögen		Nominalwert		Kurswert 31.12.2011		Buchwert 31.12.2011	
Anteilscheine und Beteiligungen	**Anzahl**	Stück	Total	Stück	Total	Stück	Total
Name der Gesellschaft:		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.
Genossenschaft. Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	391	100.00	39'100.00	-	-	48.37	18'915.00
Luz. Bürgschaftsgen. für das Gewerbe, Luzern	2 800	50.00	140'000.00	-	-	p. m.	1.00
Schweiz. Gesellschaft Hotelkredit, Zürich	50	500.00	25'000.00	-	-	330.00	16'500.00
Industrie-Geleise-Genossenschaft, Horw - Kriens	1	20'000.00	20'000.00	-	-	p. m.	1.00
Einkaufsorganisation des Schweizerischen Auto- und Motorfahrzeuggewerbes, Burgdorf	5	500.00	2'500.00	-	-	p. m.	1.00
Grastrocknungsgen. Eschenbach + Umgebung	1	5'000.00	5'000.00	-	-	5'000.00	5'000.00
BIOFARM - Genossenschaft, Kleindietwil	1	500.00	500.00	-	-	500.00	500.00
Genossenschaft für landw. Bauen, Menznau	1	50.00	50.00	-	-	p. m.	1.00
Luzernische Saatzuchtgenossenschaft Sursee	1	50.00	50.00	-	-	p. m.	1.00
Genossenschaft Hochzig Messe, Luzern	1	1'000.00	1'000.00			p. m.	1.00
Beteiligung Swissmedic, Bern	1	-	-	-	-	-	239'920.36
Dotationskapital Luzerner Spitäler LUKS	1	-	-	-	-	-	388'166'265.00
Dotationskapital Luzerner Psychiatrie LUPS	1	-	-	-	-	-	37'161'527.00
Total							**425'608'633.36**

Zusammenstellung	**Buchwert 31.12.2011** Fr.
1. Finanzvermögen:	
Aktien	**76'919'936.30**
2. Verwaltungsvermögen:	
Aktien, Anteilscheine und Beteiligungen	**699'129'315.36**

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Gebäude-versicherung Fr.	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
A. Ueberbaute Grundstücke:						
Altishofen	517	Forstgebäude + Land	13 26	649'000.00	0.00	186'569.40
Ebikon	152	Sedelhof, Agnes-Station		33'000.00		1.00
	152	Sedelhof	32 96 70	3'862'000.00	632'000.00	1'682'800.00
	152	Kulturzentrum Sedel	40 00			
	154	Sedelwald	43 37 80	11'000.00	138'700.00	172'000.00
	156	Seehof	22 93 43	2'264'000.00	470'400.00	268'960.85
	162	Rathauserwald	40 59 08	101'000.00	114'100.00	140'000.00
	182	Althof	22 19 68	2'607'000.00	768'300.00	257'254.40
	2299	Sedelwohnhäuser	31 88	1'295'000.00	0.00	150'000.00
Eich	334	Wiesen	92 85	398'000.00	15'800.00	46'425.00
Emmen	13	Emmenfeld	1 99 00	0.00	0.00	1'617'601.90
	170	Sonnenhof	1 08 62	6'667'000.00	0.00	7'299'451.90
	1171	Lohrenwald	3 01 58	11'000.00	10'600.00	29'555.00
Entlebuch	917	Blattighüsli	59 18 49	1'214'000.00	221'600.00	142'759.20
	1324	Folleneggli	151 96 19	835'000.00	164'800.00	291'038.00
	1336	Chnubel	6 88 60	41'000.00	13'100.00	15'100.00
	1340	Chnubel	161 07 55	620'000.00	136'600.00	255'850.25
Escholzmatt	823	Rotguet	20 95	299'000.00	18'700.00	100.00
	1745	Hofarni	52 70 68	238'000.00	94'100.00	16'700.00
Ettiswil	276	Rütihof	2 88 93	1'121'000.00	62'100.00	113'000.00
Flühli	1080	Sattelschlucht	16 61 35	860'000.00	121'100.00	200'000.00
	1084	Bunihus	13 36	63'000.00	2'500.00	1'500.00
	1101	Salzboden	109 63 98	96'000.00	18'400.00	19'500.00
	2246	Flüehüttelaui	41 24	1'492'000.00	0.00	1.00
	2274	Matzenbach	17 53	97'000.00	0.00	80'000.00
Gelfingen	204	Langenthalwald	27 55 00	375'000.00	138'700.00	104'900.00
	366	Aegertenweid	3 99 34	40'000.00	13'700.00	1.00
Hergiswil	779	Chrotthütte	15 96 05	142'000.00	45'800.00	80'000.00
Hochdorf	2072	50 % ME BR a/ Parz.1984	10 58	345'900.00	0.00	1'312'793.80
Hohenrain	620	Kommendehof	45 29 92	2'353'000.00	558'300.00	180'094.75
	796	Sennweid Liegenschaft	18 37 62	2'023'000.00	380'700.00	683'309.25
	1267	Johanniterhof	81 04	896'000.00	133'300.00	516'488.74
	1528	Sennweidstrasse	8 44	711'000.00	0.00	299'962.00
	1574	Villa Rebberg	8 63	550'000.00	0.00	1.00
	1576	Dorfstrasse Post	7 88	477'000.00	0.00	1.00
Horw	540	Technikumstrasse	2 11 63	1'538'000.00	0.00	3'593'598.00
Littau	183	Rothenschachen	47 30	0.00	1'000.00	100.00
	427	Oberwil	17 74 85	1'669'000.00	294'800.00	1'533'290.40
Luthern	758	Mittler - Humbel	23 76 94	654'000.00	222'700.00	50'000.00
	821	Gross-Scheidegg	68 20 75	934'000.00	104'100.00	300'000.00
	861	Hinterscheidegg	90 31 16	48'000.00	36'400.00	17'200.00
	880	Hinter - Niespel	67 50 15	883'000.00	107'100.00	200'000.00
Luzern	592	Bahnhofstr. 14	1 58	3'609'000.00	0.00	500'000.00
	653	Letzimagazin	8 85	1'923'000.00	1'652'600.00	415'000.00
Malters	536	Ausserhofmatt	1 42 78	2'770'000.00	13'700.00	80'458.40
	1182	Kierihus	9 65 26	947'000.00	158'000.00	81'198.00
Marbach	864	Steingrat	259 32 71	465'000.00	207'300.00	300'000.00
Menznau	7	Hintermehlschnutten	11 42 71	270'000.00	6'600.00	25'000.00
	11	Wolf	12 78 89	40'000.00	9'000.00	13'250.00
Neuenkirch	700	Bootshaus Schlichti	8 76	127'000.00	0.00	25'950.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Gebäude-versicherung Fr.	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Romoos	243	Hapfegg	126 10 75	1'010'000.00	237'000.00	238'600.00
	401	Paradisli	39 12 50	268'000.00	30'300.00	35'500.00
Sempach	1070	CKW-Unterst. Honerich	31 85	0.00	0.00	47'775.00
Sulz	347	Reservoir Sulzmatt	2 59	0.00	100.00	1.00
Sursee	2162	ME BR (2162) Sporthalle	31 16	9'145'000.00	0.00	1.00
	1754	Moosgasse	49 66	402'000.00	0.00	100'804.00
Schüpfheim	282	Badschachen	7 68	210'000.00	0.00	26'964.20
	459	Wissenbach	1 72 68	360'000.00	5'800.00	27'450.30
Schwarzenberg	813	Stafel	68 30 41	526'000.00	57'000.00	73'500.00
	930	Gummli	35 50 44	178'000.00	2'400.00	25'000.00
	948	Trockenmatt	26 85 19	96'000.00	32'100.00	13'400.00
	980	O'Aertig Stäfeli - Alp	214 40 78	349'000.00	69'900.00	100'000.00
Weggis	1433	Wolfetsegg/Zopf (BR)	13 92	0.00	0.00	1.00
	1434	Wolfetsegg/Zopf (BR)	81	0.00	0.00	1.00
Werthenstein	399	Schwändiwald	1 53 44	237'000.00	19'000.00	10'700.00
	456	Staldigwald	2 83 11	119'000.00	25'000.00	10'000.00
	619	Farnbüel	8 02	34'000.00	0.00	1.00
Wikon	73	Schlosswald	9 17 38	41'000.00	53'300.00	30'000.00
	642	Schlosswald	15 68 86	80'000.00	88'600.00	50'000.00
Alpnach OW	861	Alpeli	35 90 00	10'000.00	5'000.00	17'000.00
Beinwil AG	132	Grodwald	15 92 14	77'000.00	112'000.00	80'000.00
Giswil OW	1212	Teufimatt	363 63 70	0.00	265'000.00	120'775.00
T o t a l				**61'805'900.00**	**8'089'200.00**	**24'306'237.74**

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
B. Unüberbaute Grundstücke :					
Aesch	198	Klingeläcker	24 70	1'300.00	1.00
	199	Klingeläcker	23 78	1'200.00	1.00
Alberswil	146	Wydenmatte	63 67	3'000.00	1.00
Altishofen	331	Ischlag	6 76 94	33'500.00	37'000.00
	422	Flüeggewald	5 14 34	19'300.00	18'000.00
	425	Brauiwald	5 98 80	25'200.00	21'000.00
	432	Zytmacherwald	5 89 51	38'700.00	20'000.00
	476	Fenere	2 90 49	19'100.00	7'600.00
	483	Fenere	13 57	800.00	800.00
	484	Fenere	7 99	400.00	199.00
Beromünster	280	Flugplatz Moos (ME 2/3)	86 20	0.00	70'000.00
Buchrain	117	Cholben	7 08 01	30'400.00	1'000.00
	259	Schiltwald	72 79	100.00	1.00
	917	Schachen	3 16 29	0.00	1.00
	1196	Cholbenwald	72 90	1'700.00	1.00
	1198	Cholbenwald	37 02	2'500.00	1.00
	1599	Schiltwald	2 25	0.00	1.00
Ebikon	150	Sedel	2 92 18	10'300.00	9'000.00
	153	Sedelwald	25 78	500.00	1'000.00
	159	Seeweid	24 98	300.00	1.00
	160	Seehofwald	16 66	300.00	1.00
	161	Krähenbühlwald	6 88 47	12'500.00	10'000.00
	172	Krauerwald	99 53	700.00	800.00
	174	Seeweid-Wald	25 61	700.00	1.00
	181	Althof	1 40 98	5'000.00	1.00
	205	Riedholzwald	37 49	600.00	1.00
	410	V'Räthlisbach	72 73	1'000.00	1.00
	540	Räthlisbach	54 64	700.00	1.00
	749	Oberfildern	3 37 83	18'400.00	737'544.05
	851	Sedel Parkplatz	13 46	0.00	1'900.00
	975	Sedelhof	6 58 59	26'000.00	40'000.00
	976	Sedelwald	4 03 67	9'500.00	10'000.00
	1051	Aeschenthürli	2 37 89	5'300.00	8'595.00
	1499	Sedel	24 37	700.00	1'000.00
	2003	Greterhof	89 68	800.00	500'000.00
	2689	Sedel	39 33	1'700.00	100.00
Egolzwil	181	Sandmatte	9 90	500.00	1.00
Eich	250	Seeland	12 83	300.00	1.00
	342	Seeland	61 13	1'900.00	1.00
	346	Seeland	10 96	300.00	1.00
	664	Wiesen	4 03 72	12'100.00	201'860.00
	671	Wigarte	19 27	200.00	1.00
	676	Seeland	21 99	600.00	1.00
	824	Wigarte	3 42	100.00	1.00
Emmen	326	Emmenmattwald	21 58	0.00	118.00
	503	Kapfwald	1 67 93	900.00	1'500.00
	724	Under-Schiltwald	1 80 41	3'200.00	1.00
	731	Under-Schiltwald	6 82 24	10'200.00	1.00
	754	Hüslenwald	2 10 52	3'100.00	4'000.00
	807	Tiergarten	1 99 00	11'000.00	8'000.00
	878	Hohrütiwald	1 51 14	2'500.00	3'400.00
	885	Hellenschwil	54 71	1'300.00	1.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Emmen	886	Riffigwald	21 65	400.00	1.00
	887	Riffigwald	20 35 33	49'100.00	68'300.00
	933	Lohrenwald	4 32 50	27'900.00	10'000.00
	941	Hellenschwilwald	1 31 97	2'700.00	20'000.00
	976	Rainmühle	85 04	1'800.00	1.00
	1006	Land, Seetalbahn	2 85	0.00	1.00
	1543	Land, Riffig	15 94	0.00	1.00
	2338	Emmenfeld/Seetalplatz	93 21	0.00	382'600.00
	2476	Lindenfeld/Baurechtsland	50 31	0.00	300'000.00
	2828	Sprengihöhe	19 26	0.00	259'000.00
	3037	Rainmühle	2 91 08	17'100.00	300'000.00
	3434	Emmenfeld	20 79	1'300.00	10'593.00
	3594	Hellenschwil	79 32	4'700.00	1.00
	3595	Hellenschwilwald	76 57	700.00	1.00
	3685	Emmenfeld	87 66	5'300.00	1.00
	3686	Rothenburgstrasse	1 13 76	0.00	11'200.00
	3927	Under-Schiltwald	7 95	100.00	1.00
	4018	Land, Seetalbahn	92 15	2'800.00	1.00
	4302	Emmenfeld	8 94	0.00	1.00
Entlebuch	780	Chlosterwald	94 65	4'700.00	2'000.00
	791	Chlosterwald	3 62 81	17'800.00	7'800.00
	920	U'Blattighüsli	76 79	100.00	1'700.00
	1087	Nesslebrunnebode	1 02 30	1'700.00	5'747.50
Eschenbach	382	U'Elisfurtwald	7 97 08	35'300.00	61'000.00
	404	0'Elisfurt	2 31 36	8'500.00	17'600.00
	854	Waldibrücke	29 48	1'400.00	1.00
	970	Unt. Schiltwald	20 97	700.00	1.00
Escholzmatt	665	Under-Schnerle	19 28	500.00	1.00
	694	Wiggemüli	6 81	100.00	1.00
	1773	Bättenalp	119 12 85	82'600.00	37'600.00
	2300	Bättenalp	38 69	700.00	100.00
	2306	Hofarni	4 19 11	5'500.00	1'500.00
Ettiswil	103	Güterstrasse	10 25	600.00	7'000.00
	141	Raffinerieland	82 49	4'900.00	53'000.00
	144	Hostrisfeld	57 15	3'600.00	1'800.00
	145	Raffinerieland	92 95	5'500.00	74'500.00
	146	Raffinerieland	2 11 43	12'500.00	130'000.00
	148	Raffinerieland	34 72	2'000.00	27'600.00
	151	Raffinerieland	2 25 57	12'900.00	147'000.00
	154	Raffinerieland	1 58 30	9'300.00	105'500.00
	157	Raffinerieland	1 21 31	6'400.00	78'500.00
	158	Raffinerieland	1 42 79	7'600.00	94'000.00
	159	Raffinerieland	46 89	2'600.00	30'000.00
	160	Raffinerieland	18 88	1'000.00	12'000.00
	161	Raffinerieland	93 32	5'000.00	60'000.00
	162	Raffinerieland	2 21 12	11'200.00	143'000.00
	190	Rütihof	2 69 08	11'500.00	3'400.00
	223	Raffinerieland	1 67 77	9'900.00	109'000.00
	266	Schulmatte	1 17 93	7'100.00	1.00
	291	Allmend	1 83 80	10'500.00	5'000.00
	777	Gütschwald	1 64 94	10'100.00	7'000.00
	1028	Rütimatt/Schulmatte	18 40	7'100.00	1.00
	1114	Güterstrasse Moos	8 77	0.00	1.00
Flühli	385	Beichlen	131 44 08	63'300.00	30'000.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Flühli	1081	Sattelschlucht	6 29 28	3'600.00	12'500.00
Gelfingen	293	Langenthalwald	3 83 59	13'100.00	15'300.00
	295	Rütiwald	35 19	1'000.00	1'300.00
	296	Heideggwald	1 56 10	2'800.00	3'300.00
	298	Heidegg	2 40 00	8'700.00	17'010.00
	416	Seehof	5 28	0.00	64'128.05
	510	Kaiserspan	2 06 20	6'000.00	1.00
	561	Chilchfeld	21 71	900.00	1.00
	702	Seematt	17 26	800.00	1.00
Hitzkirch	858	Richensee-Moos	1 10 00	2'500.00	100'000.00
Hochdorf	530	Spittlisbach	23 87	500.00	1.00
Hohenrain	304	Stegbach	13 80	700.00	1.00
	739	Leinmooswald	2 95 82	6'400.00	14'200.00
	762	Riedbodenwald	2 41 10	4'100.00	11'600.00
	777	Günikerbuchwald	21 18	300.00	1.00
	795	Marchsteinwald	11 03 14	13'200.00	51'250.00
	899	Herrenwald	8 15 65	47'600.00	39'200.00
	924	Birchmooswald	9 91 02	46'000.00	54'399.00
	1268	Johanniterhof	39 61	2'300.00	7'600.00
	1527	Johanniterhof	1 04 40	8'000.00	276'856.00
	1541	Sennweidstrasse	7 74	0.00	1.00
	1575	Rebberg	61 44	2'800.00	1.00
	1578	Sennweidstrasse	1 03 94	0.00	3'692.38
	1583	Sennweidstrasse	24 37	0.00	37'819.40
	1591	Birchmoos	1 39 04	0.00	1.00
	1594	Günikerbuchwald	1 30 18	1'800.00	7'299.00
Horw	80	Seestrasse	10 52	100.00	1.00
	81	Seewen	4 42 34	18'500.00	397'898.00
	582	Hinterbach-Wald	6 44 58	800.00	10'000.00
	621	Steinibachried	13 74	200.00	1.00
	642	Allmend (Strasse)	6 72	0.00	1.00
	653	U'Seehüsli	37	0.00	1.00
	654	Hinderbach	54	0.00	1.00
	680	Seeblickstrasse	1 44	0.00	1.00
	896	Hinderbach	44 74	0.00	1.00
	899	Hinderbach	6 87	0.00	1.00
	1022	Hinderbach	1 54 87	200.00	2'300.00
	1035	Hinderbach	20 04	400.00	2'396.00
	1587	Innerbifang	56 96	0.00	1.00
	1761	Parkplatz Wegmatt	47	0.00	1.00
	1879	Allmend	13 29	0.00	1.00
Inwil	46	Ober-Utigen	1 53 32	7'500.00	113'321.00
	87	St. Katharina-Wald	1 32 92	4'100.00	6'000.00
	205	Schneggmatte	3 46 58	0.00	50'000.00
	661	Burgschachen	1 00 04	4'400.00	1.00
	685	Giessen	1 48 07	5'600.00	1.00
Knutwil	522	Riedwald	49 58	300.00	200.00
	783	Hochstrasse	50 13	2'600.00	400.00
Kottwil	230	Hagimoos	1 33 66	7'000.00	1.00
Kriens	107	Wydenhof	98 80	0.00	1.00
	1230	Schlundziegelhütte	41 81	0.00	788'000.00
	2821	Hinter-Schlund	24 46	0.00	1.00
	2971	Langsägestrasse	13 20	0.00	100.00
	3517	Arsenalstrasse	14 32	0.00	100.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Kriens	3586	Langsäge	4 60	0.00	1.00
	5772	Buhölzli	23 68	800.00	1.00
	5761	Mattenhof	16 00	0.00	1.00
Langnau	241	Hasli	4 83 71	23'000.00	285'019.50
	277	an der Wigger	10 41	200.00	5'000.00
Littau	13	Fluhmühle	45 42	0.00	1.00
	51	Reussthal	94 06	200.00	100.00
	68	Hauptstrasse	10 60	0.00	1.00
	69	Hauptstrasse	9 82	0.00	1.00
	135	Reusszopf	2 19 52	0.00	400'467.95
	137	Reussbühl	1 18 46	0.00	277'001.00
	158	Rothen	64 50	300.00	4'600.00
	184	Rothenwald	11 44 15	14'600.00	40'000.00
	1126	Rothen	5 25	0.00	100.00
	2286	Oberwil Wald	1 99 46	0.00	1.00
	2338	Schachewald	3 94 44	0.00	1.00
	2340	Löchlischachen	25 57	0.00	1.00
Luthern	745	Grien-Wald	19 40	100.00	10'500.00
	907	Napfflue	23 98 74	2'100.00	5'000.00
	1080	Müttebuel/Luri	29 48 16	51'600.00	100.00
Luzern	250	Reussinsel	1 22 76	0.00	2'501.00
	1186	Seehüsli	71 82	1'400.00	2'900.00
	1460	Urnerhof	1 19 70	0.00	10'767'690.50
Malters	533	Ausserhofmatt	23 47	1'000.00	1.00
	1155	Hofmatthalde-Wald	2 53 12	2'400.00	1.00
	1157	H'Steghalden	32 64	100.00	1.00
	1183	Berghalde	3 66 46	14'200.00	10'000.00
	1219	Stöckern	7 80	0.00	1.00
	1304	Eimatt	21 82	900.00	1.00
	1992	Berghalde	2 40 69	4'000.00	100.00
	2386	Ausserhofmatt	1 42 78	0.00	1.00
Marbach	762	Ober-Büel	5 71	0.00	1.00
	885	Schratten	11 52 60	100.00	1.00
Meggen	1321	Neuhöfli	1 49 93	500.00	1.00
Menznau	10	Mehlschnutten-Wald	27 15 20	43'700.00	80'000.00
	12	Rüeblispitz-Wald	9 14 95	2'900.00	1'000.00
	13	Widenbach-Wald	32 10	1'100.00	500.00
	57	Graus-Wald	8 22 18	13'000.00	20'000.00
	136	Flüehbach-Wald	14 58	200.00	100.00
	138	Marbach-Wald	12 73 02	5'900.00	1'000.00
	143	U'Hinteregg	6 70 14	3'700.00	900.00
	144	Brudergraben	15 88 80	6'100.00	1'000.00
	1215	Kantonsstrasse	19 19	0.00	1.00
Mosen	21	Dorf	2 00	0.00	1.00
Neudorf	691	Flugpl. Moos (2/3 ME)	1 13 71	0.00	62'286.70
	692	Flugpl. Moos (2/3 ME)	3 54 11	0.00	231'400.00
	693	Flugpl. Moos (2/3 ME)	1 11 27	0.00	1.00
	714	Moos (2/3 ME)	61 74	0.00	53'520.00
	762	Moos (2/3 ME)	36 14	0.00	20'000.00
	763	Moos (2/3 ME)	87 77	0.00	48'500.00
	961	Moos (2/3 ME)	5 99 49	0.00	307'279.00
Neuenkirch	100	Schroten	6 78 82	37'400.00	422'200.00
	247	Sempach Station	9 29	400.00	1.00
	869	Schroten	18 84	800.00	1'490.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Neuenkirch	1440	Raststätte	26 17	0.00	300.00
	1441	Raststätte	4 23 53	0.00	3'700.00
	1442	Raststätte	2 61 98	0.00	2'300.00
	1474	Wald Rasttätte West	49 65	400.00	1.00
	1475	Wald Rasttätte West	22 71	200.00	1.00
Oberkirch	595	Breiten	1 68 27	9'400.00	90'165.00
Pfaffnau	1204	Rückhaltebecken	1 80 53	0.00	1.00
	1205	Rückhaltebecken	67 02	0.00	1.00
	1259	Weiherhof	57 97	0.00	1.00
	1274	Weiherhof (Strasse im ME)	6 95	0.00	1.00
	1283	Weiherhof	55 45	0.00	1.00
Romoos	310	Erigsmoos	1 45 97	2'100.00	8'200.60
	403	Dürrenegg	45 47 15	17'700.00	32'400.00
	414	Güggibach	3 53 49	300.00	100.00
Rothenburg	118	Sonnmatthof	1 54 00	0.00	535'920.00
	555	Sonnmatthof	22 38	700.00	1.00
	1533	Schroten	76 79	5'700.00	1'620.00
	1620	Wahligen	26 04	0.00	1.00
Ruswil	2478	Dorf	1 95	0.00	1.00
Sempach	587	Büelmatt	63 36	2'500.00	500.00
Sulz	55	Räbacher	3 25 73	6'900.00	8'300.00
Sursee	739	Lungholzstrasse	39 11	0.00	822'000.00
	744	Lungholz-PP	29 41	0.00	340'000.00
	1487	Neumühle	38 93	0.00	19'464.00
	1659	Spitalstrasse-PP	25 00	0.00	520'000.00
Schenkon	266	Seematte	52 63	2'600.00	26'315.00
	304	Mösli	28 62	1'400.00	500.00
	321	Moosweid	60 33	2'100.00	30'165.00
	322	Moosweid	35 71	1'200.00	17'855.00
	328	Mösli	21 14	1'100.00	300.00
	691	Mösli	29 17	1'500.00	500.00
Schötz	458	Raffinerieland	77 11	3'400.00	50'000.00
	459	Raffinerieland	1 07 70	5'200.00	70'000.00
	460	Raffinerieland	32 16	1'500.00	20'000.00
	461	Raffinerieland	57 21	2'700.00	37'000.00
	462	Raffinerieland	2 46 97	11'600.00	160'000.00
	468	Raffinerieland	6 59	0.00	1.00
	469	Raffinerieland	3 38 52	14'700.00	220'000.00
	470	Raffinerieland	66 43	2'900.00	43'000.00
	471	Raffinerieland	2 02 63	8'800.00	131'000.00
	472	Raffinerieland	24 62	1'100.00	16'000.00
	473	Raffinerieland	25 79	1'100.00	16'000.00
	474	Raffinerieland	54 62	2'400.00	35'000.00
	475	Raffinerieland	85 35	3'700.00	55'000.00
	476	Raffinerieland	1 90 75	8'300.00	124'000.00
	477	Raffinerieland	8 34	0.00	1.00
	479	Raffinerieland	1 60 97	8'900	104'000.00
	480	Raffinerieland	3 43	200.00	1.00
	486	Raffinerieland	1 76 25	7'700.00	114'000.00
	487	Raffinerieland	2 59 05	11'300.00	140'000.00
	490	Raffinerieland	1 75 05	7'500.00	113'000.00
	493	Raffinerieland	81 62	3'600.00	53'000.00
	494	Raffinerieland	1 11 33	4'800.00	72'000.00
	495	Raffinerieland	2 05 23	8'800.00	115'000.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grund-buch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Schötz	496	Güterstrasse	6 33	0.00	1.00
	499	Raffinerieland	3 82 13	15'000.00	240'000.00
	500	Raffinerieland	1 00 14	5'600.00	65'000.00
	501	Raffinerieland	49 03	2'300.00	30'000.00
	502	Raffinerieland	36 69	1'900.00	23'000.00
	503	Raffinerieland	1 05 65	5'300.00	69'000.00
	507	Raffinerieland	1 80 00	8'700.00	82'000.00
	511	Strasse	15 09	0.00	1.00
	512	Raffinerieland	3 04 04	13'200.00	195'000.00
	514	Strasse	21 94	0.00	1.00
	523	Raffinerieland	1 22	100.00	1'000.00
	537	Raffinerieland	2 16 99	12'500.00	140'000.00
	827	Raffinerieland	17 13	0.00	1.00
	828	Güterstrasse	37 98	0.00	1.00
	1335	Raffinerieland	3 34 04	18'200.00	267'000.00
	1375	Raffinerieland	3 00 04	17'000.00	194'500.00
	1513	Hostris	18 58	0.00	1.00
	1514	Hostris	2 00 00	11'880.00	111'865.00
Schüpfheim	457	Wissebach	4 56 35	13'600.00	4'999.00
	1563	Schlichbachwald	20 96	800.00	100.00
	1570	Käthrichwald	40 12	600.00	100.00
	1580	Käthrichwald	1 46 28	3'600.00	100.00
Udligenswil	951	Luzernerstrasse	4 05	0.00	1.00
Werthenstein	102	Badhuswald	9 00 66	2'000.00	100.00
	227	Entlebucherstrasse	7 68	0.00	1.00
	296	Rosseischür	56 92	1'500.00	1.00
	368	Langnau, Schachen	7 14	0.00	1.00
	459	Staldigwald	4 57 51	20'100.00	100.00
	895	Schwanderholz	15 94	0.00	1.00
Wikon	71	Schlosswald	4 90 66	27'000.00	500.00
Willisau-Land	1373	Hasenmattweid	29 44	1'100.00	800.00
Wolhusen	596	Reckholderwald	8 85 44	700.00	26'000.00
	916	Hiltenberg	49 19	0.00	360'000.00
Sins AG	2804	Birchmooswald	30 61	0.00	1.00
	2808	Birchmooswald	42 40	0.00	1.00
T o t a l				**1'612'180.00**	**25'439'764.63**

Zusammenstellung	**Bilanzwert am 31.12.2011** Fr.
A. Ueberbaute Grundstücke Finanzvermögen	**24'306'237.74**
B. Unüberbaute Grundstücke Finanzvermögen	**25'439'764.63**
Total	**49'746'002.37**

Finanzvermögen

Grundbuch	Grundbuch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Gebäudeversicherung Fr.	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
C. Vorsorglicher Landerwerb für Kantonsstrassenbauten:						
Aesch	893	Klingelmatt	14 46	0.00	347'000.00	475'353.75
Alberswil	237	Zopf	4 39	0.00	100.00	7'530.50
Ballwil	6	Kantonsstrasse/Wiese	2 45 94	0.00	0.00	750.00
	638	Weierhusmoos	1 13 29	0.00	0.00	540'665.00
Beromünster	141	Untere Mühle	34 31	0.00	0.00	616'501.00
	327	Schützenfeld	8 00	0.00	0.00	1.00
	695	Untere Mühle	20 11	0.00	0.00	529'863.85
Buchrain	1221	Underleisibach, Mooshalde	50 00	0.00	1'710'000.00	1'900'000.00
Büron	9	Parkplatz	4 97	0.00	39'800.00	69'940.00
	49	Dorf	4 41	0.00	178'600.00	154'350.00
	50	Dorf	10 71	0.00	433'800.00	374'850.00
	226	Chlifeld	1 85 64	0.00	0.00	1'046'133.20
Buttisholz	282	Radweg K112	2 57	0.00	0.00	12'208.00
Dierikon	168	Dörfli	3 14	0.00	0.00	1.00
Emmen	3	Gerliswilstrasse	2 40 84	0.00	0.00	24'413.50
	704	Waldibrücke	8 42	0.00	1'500.00	4'395.50
	706	Feldmatt	2 14 81	0.00	12'900.00	240'926.45
	1044	Unter Gerliswil	1 02	0.00	0.00	20'000.00
	1055	Schachenweg 5	6 30	57'000.00	140'000.00	97'650.00
	4372	Gerliswilstrasse 29	5 88	0.00	0.00	200'000.00
Entlebuch	1	Kantonsstrasse	4 96	0.00	0.00	265'000.00
Ermensee	885	Kirchfeld	49 72	0.00	2'300.00	81'600.00
	1118	Dorf	53 30	0.00	2'600.00	194'810.00
	1248	Sonnenbergrüti	1 53 99	0.00	7'600.00	258'039.25
Eschenbach	472	Rotzigen	8 81	0.00	0.00	2'410.00
Escholzmatt	21	Steingut	1 46 98	0.00	4'600.00	1.00
	456	Wissemme/Kantonsstrasse	96 91	0.00	0.00	177'500.00
Fischbach	109	Dorf/Kantonsstrasse	3 02 70	0.00	0.00	3'272.00
Gelfingen	89	Dorf	9 08	0.00	0.00	177'060.00
	119	Seeacher	23 92	0.00	800.00	87'927.00
	480	Haldenmatt	60 61	0.00	2'300.00	161'666.00
Geuensee	1113	Kantonsstrasse	14 74	0.00	0.00	575'250.90
Hasle	22	Kantonstrasse	1 59 96	0.00	0.00	445'000.00
	27	Zinggen	5 97	0.00	300.00	126'486.00
Hildisrieden	159	Birbäumisweid	12 61	0.00	600.00	19'482.50
Hochdorf	102	Luzernerstrasse 1	4 91	0.00	0.00	550'000.00
Inwil	11	Kantonsstrasse	3 90 80	0.00	0.00	1'365.00
Kriens	4	Langsagi	34 98	0.00	0.00	1.00
	8	Kupferhammer	17 73	0.00	190'200.00	1.00
Littau	65	Hauptstrasse 18	17 63	0.00	0.00	760'930.75
		Umfahrung/Abbruch		0.00	0.00	299'252.60
	639	Hauptstrasse 31	17 23	0.00	0.00	330'517.90
Meggen	1064	Rotmatt	31 37	0.00	188'500.00	186'690.00
	1149	Rotmatt	11 10	0.00	66'700.00	66'094.50
Menznau	688	Mälchen	4 22 71	671'000.00	209'700.00	1.00
Mosen	329	Gerzenmatt	1 63 36	0.00	7'700.00	318'020.00
Neuenkirch	756	Ob.Moosschür	16 12	0.00	700.00	30'093.00
	886	Mettenwilstrasse 6	20 88	0.00	0.00	416'930.35
	2069	Sempach-Station	7 56	0.00	0.00	238'400.00
Ohmstal	17	Allmend	1 60 80	0.00	3'100.00	39'700.00
Pfaffnau	130	Altweg	10 54	328'000.00	0.00	346'952.35
	758	Scharleten	2 04 64	0.00	9'700.00	345'196.00

Finanzvermögen

Grundbuch	Grundbuch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Gebäudeversicherung Fr.	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
Pfaffnau	803	Bock	95 01	0.00	1'900.00	146'363.00
Rain	166	Chleewald	45 20	0.00	2'200.00	7'000.00
	178	Chleewald	90 54	0.00	3'000.00	11'800.00
	180	Chleewald	2 09 26	599'000.00	80'300.00	337'100.00
	184	Chleewald	62 75	0.00	2'800.00	8'900.00
	189	Chleewald	1 09 87	0.00	5'100.00	25'200.00
	323	Sandblatten	7 48	0.00	0.00	1.00
Root	1	Kantonsstrasse	3 30 77	0.00	0.00	51'700.00
	11	Bahnhof	1 91	0.00	0.00	1.00
Ruswil	942	Hackenrütimatt	55 65	0.00	2'100.00	71'755.00
	1038	Dieteney	1 04 62	0.00	4'600.00	96'230.00
	1039	Dieteney	1 10 73	0.00	6'200.00	86'770.00
	1041	Dieteney	3 81 93	822'000.00	126'800.00	325'000.00
	1290	Sattlermatt	74	0.00	0.00	1'200.00
	1577	Hackenrütimatt	13 69	0.00	600.00	17'745.00
	2163	Schachenland	24 53	0.00	600.00	18'000.00
Sulz	1	Kantonsstrasse	82	0.00	0.00	68'344.00
Schongau	1211	Hübel	1 29 00	0.00	5'800.00	129'000.00
	1511	Berg	1 45 00	0.00	5'800.00	140'763.00
Uffikon	1	Kantonsstrasse	1 69 94	0.00	0.00	4'028.30
Werthenstein	472	Badhus	8 96	0.00	300.00	1.00
	505	Schafgrabe	1 79 74	0.00	200.00	1'122.00
Wolhusen	128	Bahnhofstrasse	5 24	0.00	0.00	90.00
	219	Salzmagazin	15 93	281'000.00	204'300.00	155'775.00
	223	Hackenrüti	26 71	0.00	200.00	34'500.00
Total				**2'758'000.00**	**4'013'900.00**	**14'559'571.15**
D. Staatsgrundstücke Kantonsstrassen						
Büron	7	Aarauerstrasse	11 45	0.00	0.00	1.00
	10	Aarauerstr. 2	4 39	0.00	0.00	10'000.00
Emmen	446	Seetalstrasse 154	7 95	0.00	0.00	20'000.00
	771	Neuhäusernwald	24 37	0.00	400.00	1.00
	3972	Neuhäusernwald	8 33	0.00	500.00	1.00
Hasle	172	Farbstutz	13 09	0.00	0.00	1.00
Hitzkirch	367	Richensee 3	10 46	893'000.00	0.00	146'650.00
Menznau	937	Dorf,Parkplatz	59 66	0.00	1'800.00	60'000.00
Mosen	53	Dorf	1 51	0.00	0.00	1.00
Nebikon	724	Unterführung Schürmatten	5 97	0.00	101'500.00	10'000.00
Total				**893'000.00**	**104'200.00**	**246'655.00**

Finanzvermögen

Grundbuch	Grundbuch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Gebäude-versicherung Fr.	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
E. Vorsorglicher Landerwerb für Wasserbau						
Emmen	1056	Schachenweg 10	8 96	1'149'000.00	-	930'000.00
Escholzmatt	813	MittlerStalde	46 06	-	1'300.00	1.00
	825	HinderStalde	70 15	-	2'000.00	1.00
	2241	MittlerStalde	29 82	-	600.00	1.00
Horw	3138	Steinibach	65	-	-	30'000.00
Malters	477	Ettisbühl	4 60 82	-	25'000.00	117'368.70
	618	Kanternweid	62 54	-	-	8'000.00
	848	Brunauerschachen	98 94	-	800.00	1.00
	852	Brunauerschachen	1 94 43	-	3'600.00	1.00
	1131	Ettisbüelhalde	3 31 60	44'000.00	8'900.00	133'234.00
	1149	Rümligschache	3 35 60	-	-	1.00
	1296	Kleine Emme	12 96	-	-	1.00
	1653	Spissmättli	3 11	-	-	1.00
Schwarzenberg	921	Ankengaden	5 52 78	-	4'000.00	7'452.00
Total				**1'193'000.00**	**46'200.00**	**1'226'062.70**

Verwaltungsvermögen

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
A. Ueberbaute Grundstücke										
Beromünster	449	22	Kantonsschule Beromünster	Schützenfeld/Kantonsschule	GR	916				
	450			Kantonsschule Beromünster	GR	16'346			763'774,30	2'071'440,00
				Hauptgebäude			10'313'000		3'806'605,78	7'371'249,85
				Schwimm- und Turnhalle			6'898'000		1'607'857,61	2'479'225,69
				Trakt Naturwissenschaft			2'646'000		1'234'862,61	3'001'806,65
				Velounterstand und Gerätegebäude			114'000		30'466,00	93'338,00
Ebersecken	185	48	Strafanstalt Wauwilermoos	Bergweid	GR	190'371		117'400	1'408,55	2'820,00
Ebikon		531	Schiffshütte Rootseefähre	Schiffshütte					1,00	
Egolzwil	117	48	Strafanstalt Wauwilermoos	Untermoos/STA	GR	125'515		69'000		
	184			Höll	GR	1'138		100		
	259			Strafanstalt Wauwilermoos	GR	457'399			1'028'098,25	2'059'849,00
				Hauptgebäude Verwaltung			9'398'000		4'168'911,39	4'005'680,74
				Wohnpavillon A			1'354'000		280'877,00	834'286,00
				Wohnpavillon B			1'354'000		490'747,00	1'108'227,29
				Wohnpavillon C			1'239'000		257'240,00	764'076,00
				Wohnpavillon D			1'239'000		256'167,00	760'885,14
				Wohnpavillon E			1'639'000		316'883,06	807'327,30
				Werkhalle			4'426'000		1'141'579,50	2'502'554,55
				Gerätemagazin			185'000		80'250,00	137'175,24
				Alte Verwaltung			440'000		90'566,00	204'959,00
				Hofladen			794'000		185'429,00	419'645,00
				Altes Treibhaus			525'000		35'823,00	81'071,86
				Neues Treibhaus			1'045'000		38'536,00	87'212,06
				Scheune Süd			1'694'000		598'467,00	840'727,29
				Scheune Nord			906'000		85'161,00	192'901,94
				Pferde und Masttiere			1'159'000		854'365,00	1'281'927,73
				Schweinescheune			1'404'000		327'661,00	741'517,27
				Biogasanlage			759'000		175'433,00	397'020,44
				Galtsauenstall			101'000		25'034,00	56'660,00
				Abferkelstall 1			274'000		69'055,00	156'284,00
				Abferkelstall 2			274'000		68'997,00	156'146,29
				Alte Mühle			1'502'000		58'109,00	131'507,06
				Mehrzweckgebäude			1'728'000		333'047,00	753'703,91
				Maschinenhalle			245'000			
				Einstellhalle			205'000		45'128,00	102'133,00
				Holzschnitzellager 1			254'000			
				Kleintierstall			20'000		4'621,00	10'467,00
				Maschinen- und Gerätehalle			100'000		19'705,00	44'593,00
				Regenwassersilo			22'000			
				Feldstall Hostris			8'000		489,00	1'115,00
				Bienenhaus			17'000		2'854,00	6'463,00
				Ronbrücken					84'401,55	
				Flurstrassen					118'519,60	
				Hauptgebäude Ost					3'133'415,97	3'874'913,05
				Ebersecken Alpgebäude unten					24'191,00	54'754,00
				Ebersecken Alpgebäude oben					23'951,00	54'210,00
				Ebersecken Weidunterstand					11'616,00	26'289,00

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Egolzwil		48	Strafanstalt Wauwilermoos	Fitnessgebäude			271'000			
				Holzschnitzellager			352'000			
				Fress-Unterstand			223'000			
				Pferde-Liegehalle 2			176'000			
				Pferde-Liegehalle 1			176'000			
	330			Grundstück Nr. 330						
	480			Moos	GR	343		200		
	489			Seemoos	GR	305'252		135'700		
	497			Seemoos	GR	239'285		44'100		
	498			Rorbelmoos	GR	232'894		113'400		
		204	Moos	Garage Wauwilermoos					6'113,00	13'837,00
				Autounterstand Wauwilermoos					1'327,00	3'014,00
				Wohnhaus mit Garage Wauwilermoos 6					149'646,00	338'661,00
				Wohnhaus mit Garage Wauwilermoos 3					110'118,00	249'210,18
				Doppeleinfamilienhaus Wauwilermoos 4					100'661,00	227'809,00
				Doppeleinfamilienhaus Wauwilermoos 5					100'661,00	227'809,00
Emmen	516	51	Emmembrücke (Stützpunkt Sprengi)	Rothenburgstrasse 15	GR	4'061			29'669,26	83'725,55
				Verwaltungsgebäude - Trakt A			206'000			
				KAPO-Werkstatt - Trakt H						
				Büropavillon 1 (LUPOL)			89'000		10'799,00	
				Verwaltungsgebäude - Trakt G (LUPOL)			3'328'000		-40'818,00	-69'150,64
				Velo- und Mofaunterstand (LUPOL)			16'000		10'052,00	
	2390	141	BBZW Emmenbrücke	Herdschwand/Berufsschule	GR	16'974			1'579'845,95	2'036'880,00
				Hauptgebäude			13'137'000		1'236'850,64	545'728,60
				Mehrzweckgebäude mit Verb.			2'540'000		445'471,16	124'022,47
Gelfingen	297	13	Schloss Heidegg	Schloss und Gutsbetrieb	GR	96'569		280'200		
				Schloss Heidegg			10'227'000		2'152'391,50	1'014,40
				Herrenhaus GVL 55A			2'672'000		161'135,00	43'254,98
				Kapelle			828'000			
				Pumpenhaus			56'000			
				Pächterhaus mit Scheune			1'600'000			
				Maschinenhalle GVL 55C			235'000			
				Holzhaus GVL 55D						
				Werkzeughütte			45'000			
				Hühnerhaus GVL 55H						
				Gartenhaus			54'000			
				Unterstand GVL 55L			21'000			
	298			Rebland-/Land Heidegg	GR	33'477		14'500		
Hitzkirch	563	135	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	IPH Baurecht Nr. 942	GR	20'911				
				IPH Hitzkirch (Baurecht)					21'736,05	21'736,05
	728			Baurecht Sportplatz auf 554	GR	1'900			1,00	
	802			IPH Baurecht Nr. 944	GR	4'127				
	85			IPH Baurecht 943	GR	22'126			1,00	
	277	568	Grünenberg	Grünenburg	GR	323			1,00	
	386	570	Burg Richensee	Burg Richensee	GR	205			1,00	
		571	Schönegg	Schönegg					1,00	
Hochdorf	958	54	Amtsgebäude Hochdorf	Hohenrainstrasse 8/Amtsgebäude	GR	2'253			102'717,85	292'890,00
				Amtsgebäude Hochdorf			2'862'000		936'913,90	2'999'772,70
	1984	132	Kantonsschule Seetal	ME 50% BR Nr. (2072) Dreifachturnhalle	GR	2'116				
				Kantonale Mittelschule Seetal, Baldegg	GR	44'979		10'400	6'689'352,85	4'962'690,00
				Institutsgebäude			9'666'000		4'331'904,17	2'625'934,01
				Mittelbau			4'675'000		4'056'909,21	3'373'056,68
				Musikschule			2'943'000		925'662,32	757'952,18

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Hochdorf		132	Kantonsschule Seetal	Südbau und Aula			6'707'000		2'096'080,32	1'697'061,45
				Wohnheim			6'050'000		1'797'824,32	1'506'980,91
				Verbindungsbau Süd			2'505'000		798'458,32	651'359,76
				Dreifach-Turnhalle			7'126'000		1'405'301,83	1'066'896,77
Hohenrain	1577	34	HPZ Hohenrain	HPZ	GR	60'267		1'000	2'574'292,75	6'947'337,00
				Heimkirche (Johanniterkirche)			4'245'000		1'627'864,11	4'169'447,42
				Tor-/Pfarrhaus			913'000		1'176'970,53	430'587,82
				Gärtnereigebäude					155'639,43	442'909,00
				Aula - Zentralbau			2'347'000		524'175,43	1'566'309,45
				Kommende			3'550'000		1'870'385,43	2'446'620,60
				Schulhaus 1906			7'876'000		1'375'803,43	4'162'300,00
				Turnhalle alt			1'437'000		594'183,43	1'309'780,00
				Schreinerei/alte Schlosserei			492'000		142'396,43	402'545,00
				Turm Roten			2'281'000		732'133,43	2'200'214,00
				Tierställe/Volière			16'000		14'963,43	14'083,00
				Rundturm			287'000		109'061,43	300'926,00
				Küche/Wäscherei-Lingerie			2'410'000		157'024,43	447'126,35
				Internat 1			4'247'000		806'912,98	2'236'237,36
				Schulhaus Hör- und Sprachbehinderte			5'126'000		1'109'071,03	2'659'002,00
				Personalhaus			5'110'000		680'507,43	2'681'234,00
				Schulhaus Hauswirtschafts- und Werkschule			6'976'000		911'141,43	3'603'962,00
				Turn- und Schwimmhalle			5'756'000		1'216'053,47	1'334'192,54
				Internat 5			4'060'000		719'452,04	2'117'195,41
				Internat 6			3'678'000		651'284,39	1'902'560,77
				Wohnhaus mit Postlokal					21'751,43	34'790,00
				Turnhalle klein					88'830,00	
				Remise			95'000		29'259,43	57'669,00
				Höflikeller und Verbindung			247'000		69'042,00	210'464,00
				Stall			43'000		18'772,43	25'696,00
				Känzeli			18'000		5'363,00	16'357,00
				Internat 2			3'239'000		671'736,63	1'831'030,01
				Internat 3			3'206'000		674'667,98	1'833'120,36
				Internat 4			3'345'000		684'296,96	1'859'130,95
				Gerätehaus Internat			9'000		11'625,43	3'913,00
				Aussenkühlwerk			199'000		30'418,00	92'734,00
				Velounterstand			22'000		6'857,00	20'903,00
				Einfamilienhaus					10'321,00	
				Gewächshaus					115'268,43	319'842,00
				Totenhaus					10'807,41	1'878,00
	626			Torwarthaus	GR	248			1,00	
	1572	64	BBZN Hohenrain	LBBZ Hohenrain	GR	35'537			223'172,65	1'243'795,00
				Hauptbau			12'855'000		2'073'196,35	9'967'986,00
				Motoren- und Werkstatthalle			1'064'000		244'784,00	663'612,00
				Maschinenhalle			584'000		57'859,00	364'248,00
	937	87	Haus Ober-Ebersol	Ober-Ebersol	GR	820				
		626	Staatliche Wasserversorgung						1,00	
Horw	1879	32	HSLU Technik + Architektur Horw	Ennethorw HTA	GR	1'329				
	1880			Ennethorw HTA	GR	1'111				
	540			Technikumsstrasse/Pavillon 1	GR	21'163			68'567,20	237'218,00
	541			HTA Ennethorwerallmend	GR	36'089			2'570'666,15	8'893'578,00
				Trakt 1 Grosslabor			22'556'000		2'984'214,89	6'813'033,16
				Trakt 4 Bautrakt			17'898'000		3'159'277,87	5'347'072,09
				Trakt 3 Techniktrakt			16'460'000		2'734'716,64	4'795'337,33

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Horw		32	HSLU Technik + Architektur Horw	Trakt 2 Verwaltungstrakt			15'766'000		3'450'780,08	4'247'118,60
				Trakt 5 Gemeinschaftstrakt			19'575'000		1'572'120,69	2'701'965,00
				Schulpavillon 1			1'655'000		663'196,36	537'884,89
				Schulpavillon 2			1'784'000		415'178,97	245'928,60
				Wohntrakt			1'228'000		614'830,32	391'705,60
				Lager Materialprüfstelle					169'902,41	115'612,66
				Velo- und Mofaunterstände			171'000		12'348,00	48'255,00
				Versuchshalle			826'000			
Kriens	114	9	Grosshof Kriens	Eichwilstrasse/Grosshof	GR	22'781			3'107'145,55	4'618'325,00
				Staatsanwaltschaft Luzern			13'674'000		8'671'943,59	15'228'318,81
				Haft- und Untersuchungsgefängnis			21'932'000		11'469'049,12	15'206'468,80
				Velounterstand			86'000		53'009,00	88'999,00
				Grosshof Gesamtgebäude						
				Parkplatzareal					474'485,11	241'188,35
		16	Arsenalstrasse 43	Stockwerkeigentum					86'652,06	
	2771	52	Strassenverkehrsamt	Arsenalstrasse	GR	11'297			767'532,45	1'468'610,00
				Verwaltungsgebäude			7'253'000		4'628'525,72	6'906'690,96
				Prüfhalle			4'218'000		1'393'325,00	3'609'864,00
				Garage			24'000		8'364,00	18'086,00
				Velounterstand			10'000		3'356,00	7'265,00
		119	Zumietung Villa Bleiche						182'444,45	182'443,95
	695	130	Werkstrasse 10	Werkstrasse 10	GR	1'680				
				Lagerhaus Wyssmatt			1'383'000		78'637,00	41'282,52
Lieli	236	88	Burgruine Lieli	Burg "Nünegg" (Grst. 236)	GR	1'818		100	642'535,12	182'055,27
Littau	1386	19	Kantonsschule Reussbühl	Kantonsschule Rothen	GR	115'065		100	4'390'041,90	14'958'448,00
				Hauptgebäude			24'997'000		8'216'014,76	26'687'230,97
				Schule-Erweiterung			13'322'000		3'998'947,24	14'235'940,60
				Velounterstand			91'000		92'414,00	167'817,45
				Garderobengebäude			1'407'000		374'949,00	1'443'056,00
Luzern	1	1	Regierungsgebäude	Regierungsgebäude	GR	2'068			2'982'056,15	7'238'000,00
				Regierungsgebäude			20'381'000		6'034'318,55	18'347'975,66
				Velo-/Mofa-Unterstände			43'000			
				Parkplatz Hirschengraben						
				Parkplatz Franziskanerplatz						
				Parkplatz Innenhof Regierungsgebäude						
	1709			Franziskanerplatz/Innenhof/Hirschengraben	GR	4'701				
	2	2	Finanzgebäude	Finanzgebäude	GR	598			725'983,70	2'093'000,00
				Finanzgebäude			5'939'000		2'320'576,00	6'102'439,50
	3128	3	Bahnhofstrasse 12-18	Bahnhofstrasse 16	GR	93				
				Bahnhofstrasse 12-18			20'993'000		5'361'755,71	18'808'047,76
	591			Bahnhofstrasse 12/Mettenwylerhaus	GR	253			1'001'025,45	3'514'700,00
	592			Bahnhofstrasse 14	GR	158				
	593			Bahnhofstrasse 18	GR	500				
				Altes Staatsarchiv					754'399,00	
	1704	4	Gerichtsgebäude	Gerichtsgebäude	GR	759			320'089,10	1'669'800,00
				Gerichtsgebäude			5'610'000		1'228'038,10	5'555'493,59
	2198	6	Klosterstrasse 31	Klosterstrasse 31	GR	757				605'360,00
				Klosterstrasse 31			2'844'000		1'316'721,55	3'114'625,30
				Garage			177'000			
	366	7	Zentralstrasse 28	Habsburgerstrasse 1	GR	187				
	367			Zentralstrasse 28	GR	179			82'535,30	549'000,00
				Zentralstrasse 28			7'336'000		1'657'596,40	6'999'828,55
	1706	10	Jesuitenkirche	Hirschengraben 8/Sakristei	GR	690				

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Luzern	708	10	Jesuitenkirche	Bahnhofstrasse 11a, Jesuitenkirche	GR	1'617				
				Jesuitenkirche			32'907'000		1'911'929,13	80'040,53
				Jesuitenkirche, Sakristei			3'240'000		1,00	
	1424	17	Kantonsschule Luzern	Alpenquai 46-50/Kantonsschule	GR	70'247			6'508'104,15	15'903'034,80
				Hauptgeb. (roter+blauer Flügel, Verbindungstr., Zeichentr.)			39'614'000		14'543'411,68	44'848'330,58
				Spezialtrakt			8'489'000		3'442'790,22	9'257'064,76
				Turn- und Spielhalle			15'005'000		5'338'146,74	16'448'476,18
				Musiktrakt			4'521'000		2'647'366,22	5'260'386,56
				Biologiepavillon			258'000		374'203,22	408'056,51
				Pavillon 1			721'000		604'909,45	958'927,73
				Pavillon 2			824'000		632'483,42	1'038'348,48
				Pavillons 80 und 96 zusammen					5'763,34	
				3 Velo-Unterstände			94'000		186'216,71	93'812,00
	2168	18	Pfistergasse 20/22	Pfistergasse 20/22	GR	350				
	623			Reussteg 13/Pfistergasse 20	GR	103				
				Pfistergasse 20/22			5'487'000		2'073'814,57	396'515,65
	1705	26	Hirschengraben 10	Hirschengraben 10/Mittelschulzentrum Hirschengraben	GR	1'949			1'101'572,75	5'847'000,00
				Hirschengraben 10			18'701'000		3'302'383,00	16'086'196,45
		27	Dufourstrasse 26	Doppelturnhalle					376'508,37	
	1319	28	Bellerive	Bellerive-Wald	GR	3'931		200		
	1444			Bellerivestrasse 19-21/Seminar Bellerive	GR	16'935			657'631,35	1'982'269,00
				Villa Bellerive			10'100'000		2'600'581,35	8'366'736,63
				Gärtnerhaus (Wohnhaus)			1'388'000		328'545,00	1'118'595,00
				Velo- und Mofaunterstand			56'000		11'262,00	38'348,00
				Villa séparée			565'000		140'419,00	478'077,00
	1565	30	Sentimatt	Sentimatt, Dammstrasse	GR	445			73'210,35	244'970,00
				Hauptgebäude Inkl. Wohnung			30'505'000		7'271'968,85	23'000'177,52
				Holzwerkstatt			999'000		257'636,00	973'749,00
				Velounterstand			31'000			
	2017			Dammstrasse/Schulgebäude	GR	7'972			1'935'366,20	6'475'950,00
	850			Dammstrasse 1	GR	133				
	851			Dammstrasse 1	GR	530				
	249	31	Rössligasse 12	Rössligasse 12/HGK	GR	1'041			764'429,35	3'701'700,00
				Rössligasse 12/Löwengraben 29			11'331'000		1'212'075,00	7'037'509,10
	3477			Löwengraben 29/HGK	GR	330			1,00	
	728	36	Staatsarchiv	Schützenstrasse 9/Staatsarchiv	GR	2'399			668'473,05	1'798'830,00
				Staatsarchiv inkl. Magazintrakt			17'371'000		4'996'385,40	19'149'223,05
	163	37	Zentral- und Hochschulbibliothek	Sempacherstrasse 10/ZHB	GR	3'280			795'180,95	3'280'000,00
				Zentral- und Hochschulbibliothek			12'010'000		5'226'388,50	12'008'197,22
	752	38	Naturmuseum	kasernenplatz 6/Naturmuseum	GR	938			170'272,70	3'001'920,00
				Natur-Museum			10'670'000		1'142'440,30	8'170'155,33
	751	39	Historisches Museum	Pfistergasse 24/Historisches Museum	GR	665			796'783,15	1'662'500,00
				Historisches Museum			9'720'000		3'817'837,85	8'916'388,00
				Herrenkeller			5'301'000		740'435,85	1'654'124,00
	753			Pfistergasse 26/Herrenkeller	GR	357			359'105,95	749'280,00
	1105	40	LUKS Luzern (Gebäude LUKS)	Spitalstrasse 18, 20-22	GR	29'206			4'871'914,75	13'676'367,20
				Kantonsspital, Stammparzelle 1105	GR	142'566				
				Verbindungskanal GKLU (Eig. LUKS)					353'975,00	1'136'902,00
				HNO - Pavillon					232'399,00	746'433,00
				Busunterstand VBL (Parz. 1106)					7'214,00	23'183,00
				Busunterstand VBL (Parz. 2114)					4'151,00	13'338,00
	1106			Kantonsspital	GR	77'769		500	3'323'303,05	9'449'860,00
	1428			Kantonsspital	GR	1'617				

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Luzern	2114	40	LUKS Luzern (Gebäude LUKS)	Kantonsspital Hochhaus	GR	15'913			1'714'395,35	4'874'908,00
	2797			Kantonsspital Pflegerinnenschule	GR	4'198				
	3420			Kantonsspital Schwesternheim	GR	1'252			194'284,60	552'451,00
	1789	46	Vonmattstrasse 16	Vonmattstrasse 16/Labor	GR	965			284'819,35	786'231,00
				Laborgebäude			3'360'000		1'777'051,35	4'028'611,13
				Garage GVL 543 Y1			96'000			
	346	49	Löwengraben 20	Löwengraben 20	GR	1'160			188'916,80	800'400,00
				Löwengraben 20			2'844'000		509'679,00	2'316'094,00
	1790	50	Kasimir-Pfyffer-Strasse 26	Kasimir-Pfyfferstr. 26/Kantonspolizei	GR	4'599			2'392'229,65	3'908'725,00
				Hochhaus/Altbau			10'856'000		5'947'261,38	11'371'877,20
				Einsatzleitzentrale			7'648'000		7'684'144,43	13'371'733,62
				Garagen, Nebentrakt			1'171'000		693'809,43	1'094'966,46
				Annexgebäude			735'000		514'591,41	726'578,47
	3686	53	Bootshaus Alpenquai	Alpenquai 15/Seepolizei	GR	1'079			32'936,50	129'480,00
				Bootshaus Alpenquai			1'029'000		259'197,20	817'198,00
				Bootshaus Vierwaldstättersee					1,00	
	3760	58	Armeeausbildungszentrum Allmend	Allmend	GR	58'661		3'630'000		
				Meilibau inkl. Unterstände 1-4			39'702'000		7'482'206,85	11'545'969,48
				Enzmannbau			22'273'000		4'444'618,90	7'470'431,00
				Nebengebäude Murmattweg			1'383'000		664'361,76	501'238,13
				Einschiess-Stand					50'496,00	14'396,00
	5431			Baurecht für Militär	GR	16'221				
	653	59	Hirschengraben 48	Hirschengraben 48/Letzimagazin	GR	886			119'883,10	929'775,00
				Letzimagazin			2'077'000		781'751,84	3'184'138,99
	347	60	Museggstrasse 37	Museggstrasse 37/Museggmagazin	GR	2'686			106'414,70	2'148'800,00
				Museggmagazin / Velounterstand			8'265'000		322'132,00	4'635'303,00
		61	Munitionsmagazin Luzern	Munitionsmagazing					1,00	
	1167	137	Reussport 2/4/5	Reussport 2 und 4	GR	5'127				
	1167B			Reussport 4						
	1509			Reussport 5	GR	821				
				Reussport 2 Personalheim			1'243'000		725'734,00	
				Reussport 5 Wohnheim			1'314'000			
				Reussport 4 Personalhaus			1'276'000		391'217,90	13'054,79
	1510			Reussport 5	GR	467				
	3703	142	BBZB Bahnhof	Robert-Zündstrasse 4/6/Berufsschule (BR)	GR	6'074			2'976'303,30	5'000'000,00
				Hauptgebäude			52'270'000		15'074'180,83	25'325'143,90
	2975	149	BBZB Heimbach	Heimbachweg 8-12/Berufsschule	GR	2'975			3'312'262,50	4'955'710,00
				Hauptgebäude			12'587'000		1'285'743,05	1'451'167,19
				Demotrakt 1			4'967'000		262'624,10	413'252,00
				Demotrakt 2			4'667'000		249'863,10	384'949,00
				Turnhalle			3'975'000		240'256,10	363'641,00
				Büropavillon			433'000		84'358,08	
				Velounterstand			238'000		12'214,00	20'642,00
	1649	150	BBZB Weggismatt	Weggismattstrasse 12/Berufsschule	GR	2'949				1'249'001,00
				Hauptgebäude			10'332'000		1'365'700,63	531'742,56
		342	Dufourstrasse 26	Zähringerstrasse / Dufourstrasse 26					1,00	
	1396	343	Friedentalstrasse 45	Friedentalstrasse 45	GR	642				
				Wohnhaus GVL 675C			375'000		346'588,00	
				Einstellschopf und Garage GVL 675C1			22'000			
	1171	344	Munitionsmagazin Friedental	Ibachstrasse/Pulvermagazin	GR	198				
				Altes Pulvermagazin GVL 668J			380'000		73'215,00	
	2729	527	Frohburgstrasse	Frohburstrasse 3	GR	13'113			332'480,00	332'480,00
				Frohburgstrasse 3 (Postbetriebsgebäude)			90'071'000		75'299'695,05	76'989'503,25

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Luzern		527	Frohburgstrasse	Frohburgstrasse 3 (Querperron zu Betriebsgebäude)			4'162'000			
				Parkplatz C, Frohburgstrasse 2						
				Überdachung						
	1105	662	LUKS Luzern	H10 AMTS und H12 Hirschpark	GR				393'452,90	1'118'789,00
				Kapelle LUKS					642'729,00	2'064'318,00
				H12 Hirschpark					2'656'153,00	10'457'832,00
		688	LUKS Luzern	HFGZ LUKS	GR				418'157,90	1'189'038,00
				H3 Schulgebäude HFGZ LUKS					750'102,77	2'193'668,92
				H41 Schulgebäude HFGZ LUKS					2'512'520,99	5'519'362,83
				H45 Personalwohnhaus/HFGZ LUKS					762'785,77	3'196'046,76
				H46 Schulgebäude HFGZ LUKS					673'743,77	2'343'026,00
				H48 Schulpavillon LUKS					2'120,00	853,87
		920	Löwengraben 18						221'106,00	
Malters		920	Elektrizitätswerk						1,00	
Pfaffnau	1322	11	Historischen Objekte St. Urban (Parz. 17)	Baurechtsparzelle 1322 (KFK)	GR	501				
				Baurechtsparzelle 1323 (KFK)	GR	2'551				
	16			Baurechtsparzelle 16						
	17			Klinik St. Urban (Stammparz. 17)	GR	89'825			1'026'032,05	5'107'920,20
				Kirche			40'806'000		2'571'161,77	51'609'606,32
				Konvent Süd			14'860'000		4'408'090,22	14'465'596,35
				Konvent West			11'394'000		3'205'262,87	11'390'507,00
				Konvent Ost			14'204'000		5'213'689,87	15'803'091,99
				Konvent Mitte			6'150'000		1'784'443,87	5'343'496,43
				Pforte Garagen			65'000		82'258,21	65'813,60
				Alte Mühle			3'526'000		905'983,82	3'260'252,00
				Pforte Ost (Eig. KFK)					710'739,21	2'797'163,00
				Pfarrhaus			4'618'000		1'324'539,21	5'844'055,00
				Untertor (Eig. KFK)					919'045,21	3'826'169,00
				Restaurant Löwen (Eig. KFK)					627'343,21	2'608'946,00
				Garagen Rest. Löwen			106'000		77'216,00	96'263,00
				Kanzlerhaus			885'000		268'526,21	943'970,00
				Weiherhof Kerzenfabrik Lagerraum			625'000			
				Pforte West (Eig. KFK)					983'790,01	3'788'100,00
				Pforte Mitte (Eig. KFK)					199'738,21	624'780,00
				Weiherhof Wohnhaus					207'733,29	820'272,00
				Haus E			4'483'000		763'516,21	3'240'803,00
				Weiherhofscheune			1'434'000			
				Gartenhalle P						
	17	43	LUPS St. Urban	Grundstück	GR				828'386,50	3'403'097,60
	1138	44	Berghof	Ober-Berghof	GR	36'615		14'900		
	446			Ober-Berghof	GR	63'559		228'300	50'988,35	135'900,00
				Wohnheim			3'255'000		899'542,25	3'022'091,40
				Scheune			1'801'000		492'041,00	1'481'304,00
				Dienstbotenhaus			828'000		236'893,00	713'177,00
				Holzlagerhalle			427'000		88'238,00	265'653,93
				Ökonomie und Therapie			792'000		172'433,00	519'116,28
				Weidscheune			54'000		13'402,00	40'363,00
				Bienenhaus			22'000		708,00	2'143,00
				Hühnerhaus			27'000		5'845,00	17'594,00
				Schweinescheune			168'000		13'957,00	42'021,00
				Jauchesilo mit Pumpenhaus			59'000		16'437,00	49'488,00
	447			Ober-Berghof	GR	76'175		139'600		
	450			Ober-Berghof	GR	34'103		17'000		

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Pfaffnau	452	44	Berghof	Ober-Berghof	GR	33'306		31'100		
	459			Ober-Berghof	GR	53'390		20'800		
	1085	127	Sonnhaldenhof	Weiherhof	GR	47'013		19'000		
	17			Klinik St. Urban	GR	39'410				
	18			Schulhaus	GR	31'383		500		
	24			Weiherhof	GR	124'864		98'100	97'868,50	402'054,06
	469			Sonnhaldenhof	GR	108'499		50'100		
	47			Winkelmatte	GR	21'629		100		
	478			Weiherhof	GR	5'624		2'200	1,00	
	66			Weiherhof	GR	6'053				
	72			Sonnhaldenhof	GR	416'354		1'716'500	17'045,05	303'390,00
				Stöckli (194)			844'000		36'890,23	736'107,00
				Klosterscheune (194a)			1'265'000		102'712,23	942'324,58
				Schweinescheune (194b)			1'042'000		90'149,23	655'930,63
				Wohnhaus mit Werkstatt (194d)			742'000		26'875,23	534'685,00
				Laufstall (194e)			1'713'000		134'900,23	1'589'480,59
				Wagenschuppen (abgebrannt, Neubau pendent)					3'976,23	74'322,00
				Flachsilo (194f)			95'000		3'209,23	58'904,00
				Bienenhaus (194h)			13'000		589,23	6'206,00
				Schafstall (194k)			13'000		717,23	8'816,00
				Wohnhaus mit Garage (194j)			961'000		221'064,83	660'364,17
				Obstbaracke (196)			39'000			
				Futterscheune (193c)			383'000		60'159,10	276'929,00
				Scheune mit Anbauten					304'123,10	1'408'958,00
				Jauchesilo mit Unterstand (194l)			170'000			
				Wagenremise Neubau (194m)			548'000			
	87			Sonnhaldenhof	GR	230'518		95'500		
		687	LUPS St. Urban	Grundstück	GR				172'381,25	708'160,00
				Feuerwehrgebäude					325'842,88	1'474'680,00
				Haus P					1'430'359,88	6'299'909,13
				Gewächshäuser					52'748,00	247'668,44
				Neumühle-Baracke					43'816,30	78'840,00
				Gartenhalle P					1,00	23,00
				Regenwasserbecken					6'514,00	30'600,00
		903	Küehwald	Freizeithaus					1,00	
		920	Grosse Sunnhalde (Wasserreservoir)						1,00	
Rothenburg	22	391	Rotbachtobel Alte Holzbrücke	alte Holzbrücke	GR	277	2'446'000		1,00	
Schüpfheim	181	24	Kantonsschule Schüpfheim	Sportplatz Kantonsschule	GR	6'207				
				Windbühl/Kantonsschule	GR	8'299			388'590,60	1'222'997,00
				Hauptgebäude			10'031'000		3'509'299,05	10'769'567,94
				Schul-Pavillon			557'000		211'226,50	649'588,00
				Gerätegebäude			66'000		20'083,00	71'396,00
	199	35	HPZ Sunnebühl Schüpfheim	Klosterbühl/HPZ Schüpfheim	GR	40'562		100	1'619'189,76	1'998'215,00
				Verwaltung			2'265'000		1'378'583,42	1'642'084,35
				Personalhaus			6'301'000		2'164'106,54	2'938'911,22
				Wohnhaus 1			4'600'000		1'671'682,07	1'956'777,25
				Kindergarten			832'000		311'681,92	416'888,00
				Wohnhaus 2			4'054'000		1'226'108,92	1'700'000,00
				Verbindungsgänge			933'000			
				Schutzräume			490'000			
				Gärtnerei			110'000			
				Kleintiere			171'000			
				Rondo			66'000			

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Schüpfheim		35	HPZ Sunnebühl Schüpfheim	Atelier gelb			1'151'000			
				Atelier rot			1'100'000		664'911,78	801'932,58
				Schulhaus/Turnhalle/Hallenbad			11'706'000		5'571'474,53	6'135'352,72
				Gewächshaus			53'000			
				Autounterstand			38'000			
				Gerätehaus			16'000			
				Garagen			95'000			
				Velo- und Geräteeinstellgebäude 1			29'000			
				Velo- und Geräteeinstellgebäude 2			29'000			
	40	55	Amtsgebäude Schüpfheim	Bahnhofstrasse/Amtshaus	GR	736			28'014,25	95'680,00
				Amtsgebäude Schüpfheim			1'901'000		376'202,00	1'893'543,25
	411	72	LBBZ Schüpfheim	Guggenhürli-Bühl/LBBZ	GR	22'482			281'786,75	1'124'101,00
				Schul- und Wohngebäude			14'273'000		3'104'147,03	14'895'823,00
				Heizzentrale					940'535,00	2'347'324,55
				Gewächshaus			174'000		39'821,00	179'430,00
	411A	73	Büel Schüpfheim	Schulgutsbetrieb Bühl, Schüpfheim						
				Scheune GVL 27A			1'623'000		372'259,00	23'314,75
				Schweinescheune GVL 27B			638'000			
				Weidscheune GVL 27C			150'000			
				Alpgebäude Längegg			401'000			
				Jauchesilo GVL 27E			76'000			
				Remise und Schulungsraum GVL 27F			168'000			
Sempach	400	63	Zivilschutzzentrum Sempach	Zivilschutz-Zentrum Sempach	GR	39'431			556'003,30	2'058'720,00
				Verwaltungs- und Unterkunftsgebäude			3'229'000		555'706,72	772'101,58
				Instruktionsgebäude			4'731'000		304'190,90	1'216'640,48
				Werkstattgebäude			1'259'000		90'345,46	320'729,48
				Unterstand 1 (GVL 422.0323 D)			18'000		12'606,00	8'059,48
				Brand- und Pionierhaus			80'000		25'300,90	50'250,48
				Unterstand 2 (GVL 422.0323 N)			22'000		12'606,00	8'059,48
				Holz- und Materiallager			86'000		16'600,46	14'275,06
				Ölfasslager					14'163,90	5'640,06
				Regenklärbecken			172'000		27'713,46	60'746,06
				Fäkalien-Pumpenschacht			58'000		20'648,90	32'765,06
				Wasserreservoir			78'000		18'460,46	27'530,06
				Pavillon mit Aula			948'000		134'844,90	515'832,06
				Parkplatz					9'740,00	3'524,06
				Werkstatt Pavillon (Baurecht)					11'602,79	3'524,03
				Trümmerhaus Zivilschutz-Zentrum					12'244,79	4'229,48
				Trümmerhaus 2					12'244,79	4'229,48
				Trümmerhaus 3					12'244,79	4'229,48
				offene Halle					12'244,74	4'229,48
				Unterstand 3 (GVL 422.0323 U)			18'000			
				Unterstand 4 (GVL 422.0323 V)			20'000			
				Wald						
	275	84	Schlachtkapelle Sempach	Schlachtgut	GR	11'590		3'700		
	296			Schlachtfeld / Winkelrieddenkmal	GR	3'213				
	938			Schlacht	GR	4'336		500		
				Kapelle			2'691'000		251'991,00	
				Beinhaus			58'000			
Sulz	347	446	Reservoir	Reservoir Sulzmatt	GR	259		100		
				Reservoir			81'000		1,00	
Sursee	1754	21	Kantonsschule Sursee	Moosgasse/Kantonsschule	GR	4'966				
	591			Moosgasse/Kantonsschule	GR	33'773			1'896'432,50	5'036'070,00

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Sursee		21	Kantonsschule Sursee	Hauptgebäude			28'313'000		10'728'475,99	27'849'061,33
				Neubau (Moosgasse 11a)			5'048'000		2'368'542,75	6'045'645,29
				Gartenhaus / Velounterstand			197'000			
	754	41	LUKS Sursee (Gebäude LUKS)	GOPS Grundstück					314'738,05	464'432,00
				Spital (Parz. 754)	GR	35'362			2'951'255,05	4'354'914,45
				Parkplatz 1659					147'665,00	246'118,00
	870	56	Amtsgebäude Sursee	Centralstrasse/Amtshaus	GR	2'881			164'424,65	547'390,00
				Amtsgebäude Sursee			4'324'000		1'516'524,20	4'386'733,13
				Velounterstand			8'000			
	443	66	BBZN Sursee	Centralstrasse 21 (BBZN Sursee)	GR	11'293			1'155'037,20	1'528'959,00
				Hauptgebäude - 1			3'317'000		2'795'497,35	3'748'910,91
				Seminar- und Bürogebäude/Internat - 8/9			5'508'000		2'720'650,27	3'489'670,04
				Nebengebäude - 2			1'100'000		647'826,00	945'235,00
				Pavillon - 6			1'270'000		681'897,00	1'019'558,00
				Gewächshaus - 7			292'000		192'320,00	287'553,00
				Modellbetrieb - 3			3'630'000			
				Schulung + Verwaltung - 5			1'047'000			
				Ökonomiegebäude - 4			432'000			
	452			MBZ	GR	2'582				
				Centralstrasse 21 (BBZN Sursee)					1,00	
	443	68	BBZN Sursee (MBZ)	MBZ Modellbetrieb	GR	11'293			287'677,95	491'072,00
				MBZ Modellkäserei					1'423'175,00	2'744'040,00
				MBZ Schulung/Verwaltung					592'616,00	905'801,00
				Ökonomiegebäude					189'628,00	365'630,00
				MBZ Schulung/Verwaltung					82'940,45	141'581,00
				Ökonomiegebäude					34'205,25	58'389,00
	452			MBZ	GR	2'582				
	1454	143	BBZW Sursee	Kottenmatte 4/Pfyffermatte/Berufsschule	GR	14'569				
	2162			ME 70% Baurecht Nr. (2162) Sporthalle	GR	3'116				
	900			Kottenmatte 10/Berufsschule	GR	20'293			3'338'795,00	2'185'350,00
				Berufsschulhaus/Werkstatttrakt/Zivilschutzanlage			19'580'000		13'140'741,33	10'972'105,15
				Büro- und Trafogebäude (Kesselhaus)			230'000		179'795,90	189'075,35
				Wohn- und Geschäftshaus						
				Sporthalle			9'145'000		912'419,00	981'072,40
		497	Eis- und Sporthalle Sursee						1,00	
Werthenstein	91	12	Klosteranlage Werthenstein	Klosteranlagen	GR	10'927		200		
				Klosterkirche			11'607'000		1'320'562,95	
				Pfarrhaus/Sakristei			5'589'000		471'729,09	201'654,11
				Gräberhalle/Wendelinskapelle			2'851'000		636'710,95	
				WC/Geräteraum			54'000			
				Treppenturm			124'000			
				Wasserversorgung			65'000			
				Garagen/Holzhaus			65'000			
				Ökonomiegebäude			54'000			
Willisau-Land	39	23	Kantonsschule Willisau	Kantonsschule Willisau	GR	6'414			693'962,75	1'227'299,00
				Trakt A			10'865'000		4'943'253,84	9'234'612,48
				Trakt D			537'000		354'564,39	399'285,77
				Trakt C			1'020'000		633'825,39	957'135,77
				Trakt B			10'476'000		5'874'740,28	11'469'760,65
				Velount. 1 und 2 / Garage			99'000		38'145,00	76'201,00
	621			Schlossfeld/Kantonsschule	GR	5'859				
	31	144	BBZW Willisau	Schlossfeldstrasse/Berufsschule					825'011,80	1'262'165,00
				Hauptgebäude			17'516'000		2'016'907,75	2'949'529,40

Grundbuch	GB-Nr.	WE	Bezeichnung Wirtschaftseinheit (WE)	Bezeichnung Grundstück / Gebäude	Grund-stück	Fläche in m2	Gebäudever-sicherung	Kataster-wert	Bilanzwert 31.12.2011	Anlagewert 31.12.2011
Willisau-Land		144	BBZW Willisau	Gartenhaus			37'000			
Willisau-Stadt	181	57	Amtsgebäude Willisau	Vorstadt/Amtshaus	GR	1'332			72'525,75	259'740,00
				Amtsgebäude Willisau			3'149'000		849'047,25	3'180'175,50
Wolhusen	293		LUKS Wolhusen (Gebäude LUKS)	Spitalstrasse-Eichenweg/Kantonsspital	GR	60'551			3'917'784,67	8'855'404,67
	859			Hiltenberg (Spital)	GR	1'672				
	916			Hiltenberg (Spital)	GR	4'919				
Montana	669	45	Luzerne Höhenklinik Montana	Luzerner Höhenklinik Montana-Vermala	GR	187		16'830		
	674			Luzerner Höhenklinik Montana-Vermala	GR	17'077		7'093'260	540'838,40	2'429'000,00
				Hauptgebäude			24'750'000		5'327'641,75	32'331'730,00
				Villa Claire			1'683'000		381'378,70	1'603'807,00
				Chalet Farrant			231'000		99'833,70	175'577,00
				Villa Aurora			297'000		85'981,70	105'307,00
			Verschiedene Zumietungen						23'938'866,58	11'968'091,57
Total							**1'558'015'000**	**13'965'290**	**555'881'919,80**	**1'192'924'805,87**

Verwaltungsvermögen

Grundbuch	Grundbuch Nr.	Bezeichnung	Fläche ha a m2	Katasterwert Fr.	Bilanzwert am 31.12.2011 Fr.
B. Unüberbaute Grundstücke:					
Altbüron	510	Stempechmatte	2 93	100,00	1,00
Beromünster	162	Wyna Rückhaltebecken	2 92 20	5'200,00	1,00
	449	Schützenfeld	9 16	0,00	1,00
Büron	235	Unterdorf	17 29	0,00	324'769,00
Ebersecken	184	Höll	11 38	100,00	1,00
Emmen	488	Rothenburgdorf	50 94	100,00	1,00
	497	Rothenburgdorf	62 50	100,00	1,00
	2536	Sprengi-Land	51 44	0,00	1,00
Eschenbach	971	Unterer Schiltwald	74 70	0,00	1,00
Flühli	2722	Lauibode	81 65	400,00	1,00
Gunzwil	1533	Wyna Rückhaltebecken	2 19 81	3'600,00	1,00
Hitzkirch	338	Rebmesser	71 17	4'200,00	1,00
	765	Schönegg	12 97	0,00	1,00
Hohenrain	1150	Gölpi	28 78	0,00	1,00
Horw	2797	Steimattli	32 00	0,00	1,00
Inwil	664	alt Eschenbach	1 53 34	6'600,00	1,00
	896	Reuss-Vorland	8 23	0,00	1,00
Kriens	5763	Chapfwald	40 12	300,00	1,00
Kottwil	117	Untermoos, Strafanstalt	12 55 15	69'000,00	1,00
Littau	8	Fluhmühle	59 46	0,00	1,00
Luzern	1013	Baselstrasse	34 04	100,00	1,00
	1319	Bellerive-Wald	39 31	200,00	1,00
Neuenkirch	1129	Trutigenwäldli	7 28	200,00	1,00
Pfaffnau	18	Weiherhof	4 06 15	500,00	1,00
	47	Grosse Sunnhalde	1 61 56	100,00	1,00
	66	Weiherhof	60 53	0,00	1,00
	87	Grosse Sunnhalde	23 05 18	95'500,00	1,00
	337	Klostermatte	34 71	100,00	1,00
	447	Oberberghof	8 37 68	139'600,00	1,00
	450	Oberberghof	3 45 27	17'000,00	1,00
	452	Oberberghof	6 65 83	31'100,00	1,00
	459	Oberberghof	5 33 90	20'800,00	1,00
	478	Grosse Sunnhalde	56 24	2'200,00	1,00
	924	Ludligen Wald (Reserv.)	1 89	0,00	1,00
	1085	Weiherhof	3 99 71	19'000,00	1,00
	1136	Studewald	5 56 58	15'500,00	1,00
	1138	Oberberghof	3 66 15	14'900,00	1,00
	1150	Sunnehaldewald	7 06 20	11'600,00	1,00
Sempach	275	Schlachtgut	1 15 90	3'700,00	1,00
	277	Schlacht	3 42 26	13'600,00	1,00
	296	Denkmalparzelle	32 13	0,00	1,00
Schötz	489	Strafanstalt	30 52 52	135'700,00	1,00
	497	Strafanstalt	23 92 85	44'100,00	1,00
	498	Strafanstalt	23 28 94	113'400,00	24'301,00
Schüpfheim	181	Spielfeld Windbühl	62 07	0,00	1,00
Wauwil	330	Strafanstalt	23 54 04	95'900,00	5'646,00
T o t a l				**859'200,00**	**354'759,00**

Verzeichnis der mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2011

Geldauf-nahme von	Zinsfuss %	Zins-termine	Art/Gläubiger	Rückzahlung		Bestand am 31. 12. 2011
				definitiv	fakultativ	Fr.
2003	2,375	13.6.	Oeffentliche Anleihe	2013		150'000'000.00
	2,60	9.1.	Dexia Public Finance, Genf	2012		20'000'000.00
	2,70	7.1.	PostFinance	2013		10'000'000.00
	2,46	18.6.	Ausgleichsfonds AHV	2012		10'000'000.00
2004	2,55	5.3.	PostFinance	2012		25'000'000.00
	2,48	12.11.	PostFinance	2012		10'000'000.00
	2,75	3.5.	PAX Versicherungen	2012		10'000'000.00
	2,50	2.11.	PAX Versicherungen	2012		10'000'000.00
	2,32	17.12.	Note-Anleihe	2012		20'000'000.00
2009	2,51	2.7.	PostFinance	2019		30'000'000.00
	2,51	2.7.	AXA Winterthur	2019		20'000'000.00
2010	2,35	15.2.	BVK Personalvorsorge Kt. ZH	2020		10'000'000.00
	2,50	2.3.	PAX Versicherungen	2022		10'000'000.00
	2,125	12.3.	PostFinance	2018		10'000'000.00
	2,38	9.3.	SUVA Luzern	2020		20'000'000.00
2011	2,375	15.6.	Oeffentliche Anleihe	2027		150'000'000.00
Total						**515'000'000.00**

VI. Anhänge zur Staatsrechnung

1. Fondsrechnung
2. Kreditübertragungen
3. Sonderkreditkontrolle
4. Programmvereinbarungen mit dem Bund
5. Verwendung der Lotterie-Gelder
6. Anzahl Vollzeitstellen
7. Anzahl Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten

1. Fondsrechnung

Bezeichnung des Fonds bzw. Art der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen am 01. 01. 2011	Rechnung 2011		Vermögen am 31. 12. 2011		
		Einnahmen	Ausgaben	Total	davon Guthaben beim Staat	davon andere Anlagen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Fondsrechnung	**3'269'105.43**	**40'186.95**	**87'296.45**	**3'221'995.93**	**3'206'993.93**	**15'002.00**
a. Fonds für staatseigene Zwecke	**3'269'105.43**	**40'186.95**	**87'296.45**	**3'221'995.93**	**3'206'993.93**	**15'002.00**
1. Bildungs- und kulturelle Zwecke	**536'112.64**	**17'069.60**	**5'546.00**	**547'636.24**	**547'636.24**	
Kantonsschule, Dr.-Robert-Huber-Stiftung	**2'728.51**	**18.55**	**500.00**	**2'247.06**	**2'247.06**	
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		18.55				
Dr. Robert-Huber-Preis			500.00			
Kantonsschule, Reisefonds	**51'197.49**	**384.00**	**-**	**51'581.49**	**51'581.49**	
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		384.00				
Historisches Museum, Fonds für besondere Zwecke	**75'194.89**	**15'540.55**	**3'544.00**	**87'191.44**	**87'191.44**	
Beitrag für Projekte		15'000.00				
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		540.55				
Diverse Aufwendungen			3'544.00			
Universität Luzern	**256'278.40**	**-**	**-**	**256'278.40**	**256'278.40**	
Erbschaft Atze Steenstra; Für Anschaffungen von techn. Einrichtungen der naturwissenschaftlichen Fakultät						
Fortmann Stiftung	**76'959.20**	**577.25**	**772.00**	**76'764.45**	**76'764.45**	
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		577.25				
Ausbezahlte Stipendien			772.00			
Obertüfer-Stiftung	**73'754.15**	**549.25**	**730.00**	**73'573.40**	**73'573.40**	
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		549.25				
Ausbezahlte Stipendien			730.00			
2. Fürsorgezwecke	**2'732'992.79**	**23'117.35**	**81'750.45**	**2'674'359.69**	**2'659'357.69**	**15'002.00**
Hohenrain, Stipendienfonds; der kantonalen Sonderschulen	**286'398.09**	**2'380.10**	**23'018.10**	**265'760.09**	**265'759.09**	**1.00**
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		2'062.75				
Verschiedene Einnahmen		317.35				
Verschiedene Projekte			20'989.00			
Ausstellungen			1'039.10			
Diverse Aufwendungen			990.00			
Unterstützungsfonds für Lungen- und Aidskranke	**451'449.35**	**6'104.25**	**-**	**457'553.60**	**442'553.60**	**15'000.00**
Zinsertrag der Wertschriften		2'700.00				
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		3'404.25				
Legat Dr. Martha Federer (soz. med. Dienst)	**44'099.35**	**-**	**44'099.35**	**-**	**-**	
Vergütung an Traversa Luzern			44'099.35			
Robert-Zihlmann-Fonds	**1'951'046.00**	**14'633.00**	**14'633.00**	**1'951'046.00**	**1'951'045.00**	**1.00**
Zinsertrag des Guthabens beim Staat		14'633.00				
Ueberweisung zugunsten Stipendienwesen: Anteil Zinsertrag			7'316.50			
Ueberweisung zugunsten der Gebirgshilfe: Anteil Zinsertrag			7'316.50			

2. Kreditübertragungen

Gemäss § 11 Finanzhaushaltgesetz verfallen Voranschlagskredite, wenn sie nicht bis zum Jahresende beansprucht werden. Für Verpflichtungen, die zulasten eines Voranschlagkredites eingegangen worden sind, können Rückstellungen und für Vorfinanzierungen von geplanten Investitionen Kreditübertragungen gemacht werden.

Auf Basis dieser gesetzlichen Bestimmungen haben wir folgenden Dienststellen Kreditübertragungen bewilligt:

	in Franken
Staatskanzlei	60'000,00
Departementssekretariat Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	445'000,00
Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation	3'494'000,00
Dienststelle Umwelt und Energie	2'800'000,00
Departementssekretariat Bildungs- und Kulturdepartement	1'129'903,60
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	657'494,15
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	761'441,57
Departementssekretariat Finanzdepartement	313'669,29
Dienststelle Finanzen	92'834,00
Dienststelle Informatik	3'017'705,00
Dienststelle Immobilien	1'500'000,00
Departementssekretariat Gesundheits- und Sozialdepartement	440'000,00
Dienststelle Soziales und Gesellschaft	40'400,00
Dienststelle Gesundheit	3'463,00
Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen	150'000,00
Departementssekretariat Justiz- und Sicherheitsdepartement	959'352,00
Strassenverkehrsamt	40'000,00
Luzerner Polizei	12'968'043,22
Gerichte	550'000,00
Total Kreditübertragungen	29'423'305,83

3. Sonderkreditkontrolle

Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht über noch nicht abgerechnete Sonderkredite, die abrechnungspflichtig sind, Massgebend für die Abrechnungspflicht ist § 24 des Finanzhaushaltgesetztes vom 13, September 1977 in der Fassung vom 22, Juni 1987, § 24 des Finanzhaushaltgesetzes lautet wie folgt:

[1] Über die Beanspruchung der Sonder- und Zusatzkredite hat die mit der Durchführung des Vorhabens betraute Dienststelle eine Kontrolle zu führen, aus welcher der Stand der eingegangenen und zur Vollendung des Vorhabens voraussichtlich noch erforderlichen Verpflichtungen sowie die geleisteten Zahlungen jederzeit ersichtlich sind,

[2] Die Abrechnung über die Beanspruchung von Sonder- und Zusatzkrediten ist dem Grossen Rat innert drei Jahren nach Inbetriebnahme des Werkes zur Genehmigung vorzulegen, Wird der Kredit bei der Bewilligung in seiner Höhe definitiv und abschliessend festgelegt, ist keine Abrechnung vorzulegen,

[3] Ein nichtbeanspruchter Sonderkredit verfällt,"

Insbesondere im Sinne von § 24 Abs, 2 zweiter Satz des Finanzhaushaltgesetzes sind nicht alle durch Sie gefassten Sonderkredite abrechnungspflichtig, So sind beispielsweise pauschale Staatsbeiträge, deren Höhe sich nicht verändert, nicht abrechnungspflichtig, Der Natur der Sache nach kann sich ebenfalls keine Abrechnungspflicht für Sonderkredite ergeben, mit welchen jährlich wiederkehrende Mehrkosten bewilligt werden,

OBJEKT	Kreditgrund-lage Dekret vom	Kredit, inkl, Zusatzkredite ohne Teuerung in Franken	Ausgaben bis Ende 2011 in Franken	Investition abge-schlossen
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement				
Verkehr und Infrastruktur (vif)				
K65b, Buchrain, Dierikon und Ebikon, Bau des Autobahnzubringers Rontal	18.01.2005	100'000'000,00	99'389'808,00	nein
Zusatzkredit für den Bau eines durchgehenden Sicherheits- und Werkleitungsstollens im Tunnel des Autobahnzubringer Rontal (Kantonsstrasse K65b)	24.04.2007	4'300'000,00		
Total Kredit		104'300'000,00		
K4, Kriens/Luzern, Grosshof – Eichhof	04.07.2006	5'500'000,00	5'459'615,00	nein
K 10, Ruswil und Werthenstein, Abschnitt Stäghüsli-Werthenstein Dorf	04.07.2006	7'557'900,00	5'962'793,65	nein
Sonderkredit für den Ausbau der Zentralbahn in Luzern, Nidwalden und Obwalden	18.09.2007	250'000'000,00	177'932'581,00	nein
Darin enthalten:				
– Planung von Ausbauten der zb in Luzern, Hergiswil und Alpnach: Fr. 2'200'000,00	21.03.2006			
– Sonderkredit für die weitere Planung von Ausbauten der Zentralbahn in Luzern, Hergiswil und Alpnach: Fr. 3'800'000,00	23.07.2007			
K40, Willisau, Abschnitt Löwen-Schlüsselacher, Hochwasserschutzmassnahmen an der Enziwigger und Verlegung und den Ausbau der Kantonsstrasse	19.09.2006	24'440'000,00	24'532'793,00	nein

OBJEKT	Kreditgrund-lage Dekret vom	Kredit, inkl. Zusatzkredite ohne Teuerung in Franken	Ausgaben bis Ende 2011 in Franken	Investition abge-schlossen
Erstellung von Schutzbauten gegen Murgänge aus dem Bergsturzgebiet Laui in Sörenberg, Gemeinde Flühli	17.02.2006	14'200'000,00	12'201'777,00	nein
RRB 885	07.07.2009	2'950'000,00		
Ausbau Bahnhof Willisau	03.07.2007	5'829'467,00	4'432'160,00	nein
K2, Änderung der Kantonsstrasse im Abschnitt Einmündung Adligenswilerstrasse (exkl,) – Kantonsgrenze Schwyz, Gemeinde Meggen (B 38)	08.01.2008	7'100'000,00	320'108,00	nein
K13, Planung Projekt Knoten Emmen-Littau (Seetalplatz) und Leistungssteigerung des Gesamtverkehrssystems von Luzern Kasernenplatz bis Rothenburg (B 67)	04.07.2008	5'400'000,00	6'772'612,00	nein
Zusatzkredit für die Planung des Projekts K13 Knoten Emmen-Littau (Seetalplatz) (B 141)	10.05.2010	3'000'000,00		
Ausbau Talackerbach und Schlossbach, Kriens (B 71)	01.12.2008	4'560'000,00	2'160'912,00	nein
Vorfinanzierung des Vorprojektes für einen Tiefbahnhof Luzern (B 111)	14.09.2009	20'000'000,00	3'565'052,00	nein
Bau einer Holzrückhalteanlage an der Kleinen Emme im Abschnitt Ettisbühl, Gemeinde Malters (B 117)	02.11.2009	7'250'000,00	6'036'141,00	nein
K 17b, Neu- und Ausbau Götzentalstrasse, Abschnitt Knoten Oberfeld bis Knoten Rigistrasse/Kandishof, Gemeinden Dierikon und Root (B 134)	25.01.2010	9'815'000,00	9'163'818,00	nein
Ausbau des Bahnhofs Malters (B 140)	22.03.2010	12'000'000,00	10'144'046,00	nein
Hochwasserschutz am Rubibach in der Gemeinde Weggis (B 151)	10.05.2010	6'000'000,00	778,00	nein
K 48, Neubau der Kantonsstrasse K 48 in Sempach Station mit Aufhebung des Niveauübergangs (B 157)	28.06.2010	22'000'000,00	973'227,00	nein
Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens Fürti, Gemeinde Buttisholz (B 183)	04.04.2011	4'320'000,00	213'348,00	nein
K 17, Änderung im Abschnitt Ronmatt (Root) bis Knoten Tell (Gisikon), (B 189)	20.06.2011	11'980'000,00	460'488,00	nein
K2, Änderung im Abschnitt Schwerzi bis Einmündung Adligenswilerstrasse, Meggen (B 17)	13.12.2011	6'300'000,00	237'106,00	nein
K 14, Änderung im Abschnitt Einmündung Rütistrasse bis Dorf Geuensee (B 18)	13.12.2011	7'850'000,00	387'351,00	nein
Bildungs- und Kulturdepartement				
Hochschulbildung, Kultur und Sport				
Retrokatalogisierung der Bestände in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern	28.04.2008	2'800'000,00	*2'019'731,00	nein
Finanzdepartement				
Dekrete Hochbauten/Mieten				
Universität / PHZ Luzern, Projektierung Umbau Postbetriebsgebäude	02.05.2005	1'550'000,00	1'358'009,25	ja
Universität / PHZ Luzern, Projektierung Umbau Postbetriebsgebäude (B15)	26.11.2006	143'850'000,00	138'500'000,00	nein
BBZ Sursee: Neubau Dreifachturnhalle	10.09.2007	7'165'000,00	7'930'321,35 (inkl, Teuerung)	ja

OBJEKT	Kreditgrund-lage Dekret vom	Kredit, inkl. Zusatzkredite ohne Teuerung in Franken	Ausgaben bis Ende 2011 in Franken	Investition abge-schlossen
Amt für Migration, Brünigstrasse 20 /Fruttstrasse 15, Luzern, Miete	13.02.2006	4'975'450,00	2'544'671,40	nein
Amt für Migration, Brünigstrasse 20 /Fruttstrasse 15, Luzern, Investitionen	13.02.2006	622'000,00	489'076,90	ja
Hochschule für Wirtschaft Luzern, FHZ, Überbauung "Tribschenstadt", Rösslimatte 48, Luzern, Miete	20.06.2005	6'784'350,00	3'088'101,25	nein
Universität Luzern, Hotel Union und weitere Liegenschaften, Miete (B88)	02.05.2005	7'280'000,00	4'315'277,00	nein
Universität Luzern, Hotel Union und weitere Liegenschaften, Investition	02.05.2005	1'200'000,00	824'498,65	ja
Berufs-und Studienberatung, Obergrundstrasse 51, Luzern, Miete (B119)	16.01.2006	3'340'970,00	2'529'086,85	nein
Berufs-und Studienberatung, Obergrundstrasse 51, Luzern (B119), Investition	25.10.2005	311'500,00	139'427,00	ja
Wirtschaft und Arbeit, Bürgenstrasse 12, Luzern (B126), Miete	24.01.2006	6'786'000,00	3'376'110,85	nein
Wirtschaft und Arbeit, Bürgenstrasse 12, Luzern (B126), Investition	24.01.2006	955'000,00	1'099'247,95 (- Einnahmen 335'652,50)	ja
Sportarena Allmend, Luzern, Ausbau einer Doppelturnhalle, Investition	28.04.2008	3'420'000,00	892'250,10	nein
Sportarena Allmend, Luzern, Ausbau einer Doppelturnhalle, Miete	28.04.2008	4'506'000,00		nein
Sanierung und Erweiterung des Spitalzentrums Luzern des Luzerner Kantonsspitals - Projektierung	2.11.2009	18'500'000,00	467'911,95	ja
Miete von Teilen des Stadthauses Luzern für die Luzerner Polizei, Miete	15.09.2009	14'915'000,00	2'301'416,60	nein
Miete von Teilen des Stadthauses Luzern für die Luzerner Polizei, Investition	15.09.2009	521'000,00	68'312,95	ja
B 158 Miete von Schul- und Büroräumen für die Hochschule Luzern und die pädagogische Hochschule Zentralschweiz Miete	28.6.2010	18'530'000,00	810'941,90	nein
B 158 Miete von Schul- und Büroräumen für die Hochschule Luzern und die pädagogische Hochschule Zentralschweiz Investition	28.6.2010	1'495'000,00	19'069,15	nein
B156 Miete von Teilen des Schulhauses Biregg, Horw, für das Zentrum für Brückenangebote, Miete	28.6.2010	2'966'690,00	436'647,15	nein
B156 Miete von Teilen des Schulhauses Biregg, Horw, für das Zentrum für Brückenangebote, Investition	28.6.2010	293'000,00	264'642,45	ja
B133 Miete von Teilen des Gemeindehauses Littau für die Dienststelle Informatik in Littau, Miete	10.11.2009	5'308'660,00	831'822,85	nein
B133 Miete von Teilen des Gemeindehauses Littau für die Dienststelle Informatik in Littau, Investition	10.11.2009	1'679'000,00	1'197'386,45	ja
B149 Miete Büroräumen für die Staatsanwaltschaft Rüeggisingerstrasse 29 Emmen, Miete	2.3.2010	4'474'560,00	461'483,20	nein
B149 Miete Büroräumen für die Staatsanwaltschaft Rüeggisingerstrasse 29 Emmen, Investition	2.3.2010	540'000,00	358'232,05	ja

OBJEKT	Kreditgrund-lage Dekret vom	Kredit, inkl. Zusatzkredite ohne Teuerung in Franken	Ausgaben bis Ende 2011 in Franken	Investition abge-schlossen
B143 Sanierung und Umbau des Zentral- und Hochschul-Bibliothek Luzern, Investition	2.2.2010	18'880'000,00	1'145'741,73	nein
Firmengebäude 70 Entlebuch. Investition		655'000,00	520'899,85	ja
Miete von Räumen für das provisorische Aussenlager der ZHB im Firmengebäude 70 Entlebuch, Miete	2.2.2010	3'070'750,00	217'881,80	nein
B16 Miete von Räumen für die kantonalisierten heilpädagogischen Tagesschulen WE 703-710	27.9.2011	10'094'952,00	900'847,60	nein
B16 Miete von Räumen für die kantonalisierten heilpädagogischen Tagesschulen, Investition Mobiliar			278'000,00	nein
Justiz- und Sicherheitsdepartement				
Luzerner Polizei				
Beschaffung, Aufbau und Betrieb des Funknetzes Polycom B 110, 19.06.2009	15.09.2009	36'662'000,00	14'515'915,68	nein

4. Programmvereinbarungen mit dem Bund

Programmvereinbarung Biodiversität im Wald				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Flächen mit natürlicher Entwicklung	– 250 ha ausgeschiedene Naturwaldreservate, davon 150 ha Reservate (> 40 ha) und 100 ha Kleinreservate – 5 ha ausgeschiedene Altholzinseln	447‘500	462'500	910'000
Vernetzung Wald/ökologisch wertvolles Offenland	– 15 ha Ersteingriffe in Waldränder – 15 ha gepflegte Waldränder	97‘500	62'500	160'000
Artenförderung	– 35 ha gepflegte Waldlebensräume – 645 ha gesicherte Sonderwaldreservate	512‘500[1)]	532'500	1'045'000
Ökologisch wertvolle Bewirtschaftungsformen (Nieder-, Mittelwald, Selven, Wytweiden)	– 3 ha Selven pflegen und begründen – 1 Spezialprojekt (Waldweiher-Biotope)	192‘000[1)]	159'000	351'000
	Total	**1‘249‘500**	**1'216'500**	**2'466'000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
lawa	8 Volkswirtschaft	3657046	21112019	108’298	532’160	481'948	904'748[2)]	**2'027'154**
Anteil Bund								
lawa	8 Volkswirtschaft	4600000	21112019	287’375	387’375[1)]	287‘375	287‘375	**1'249’500**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Die Programmvereinbarung Biodiversität Wald wurde ergänzt (RRB Nr. 621 vom 22. Mai 2009): Erhöhung des Beitrages des Bundes für das Jahr 2009 von Fr. 100'000.00).
- [2)] Die Programmvereinbarung 2008-2011 konnte erst im Juli 2008 vom Regierungsrat unterschrieben werden. Dadurch und infolge der Implementierung des neuen Subventionierungsmodells NFA ergaben sich Verzögerungen, die erst in den Folgejahren - insbesondere 2011 - wieder wettgemacht werden konnten. Dank dieser Nachbesserung konnte die Programmvereinbarung trotzdem und auch unter Einsatz geringeren finanziellen Mitteln des Kantons erfüllt werden.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Lärm- und Schallschutz				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Lärmminderung	– Lärmminderung für Projekte gemäss Anhang der Vereinbarung – Ausgewiesene Kosten von total Fr. 5'280'000.-	1'320'000		
Schallschutzfenster	– 2'894 Fenster (projiziert) – Ausgewiesene Gesamtkosten von Fr. 4'700'000.-	1'157'600		
	Total	2'477'600[1)] -257'600[2)] **2'220'000[3)]**	7'502'400[1)] -780'000[2)] **6'722'400[3)]**	9'980'000[1)] -1'037'600[2)] **8'942'400[3)]**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
vif	6 Verkehr	5010000	2114501006	1'715'442[4)]	2'507'171[4)]	1'433'358[4)]	1'536'310[4)]	**7'192'281[4)]**
Anteil Bund [5)]								
vif	6 Verkehr	6601100	2114501006	220'000[1)] -0[2)] 220'000[3)]	210'700[1)] -0[2)] 210'700[3)]	881'700[1)] -17'444[2)] 864'256[3)]	1'165'200[1)] -50'459[2)] 1'114'741[3)]	**2'477'600[1)]** **-67'903[2)]** **2'409'697[3)]**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Gesamtbeträge gemäss Vereinbarung mit Bundesamt für Umwelt (BAFU).
- [2)] Anteil Stadt Luzern.
- [3)] Massgebend für Kanton (Kantonsstrassen).
- [4)] Effektiive Bruttoausgaben für die in der Programmvereinbarung (PV) eingeschlossenen Kantonsstrassen. Neu sind darin 7 Strassenabschnitte enthalten, die bisher als „Überhänge“ klassiert wurden und für die nach den altrechtlichen Bestimmungen wider Erwarten keine Bundesbeiträge mehr ausgerichtet werden konnten (neu ebenfalls Teil der PV 08-11).
- [5)] Im „Anteil Bund“ sind die vom Bund noch altrechtlich geschuldeten, per Ende 2011 noch nicht vollständig ausbezahlten Bundesbeiträge (Überhänge) nicht eingeschlossen.
- Für Projekte der Programmvereinbarung "Lärm/Schallschutz" wurde bereits im Jahr 2007 und vorher ein Betrag von Fr. 2'045'421 investiert. Zusätzlich sind bis Ende 2011 vif-interne Aufwände von rund Fr. 1'491'900 aufgelaufen. Zusammen mit dem Total "Programm 2008 - 2011" von Fr. 7'192'281 ergibt dies ein bundesbeitragsberechtigter Gesamtbetrag von rund Fr. 10'729'602. Der oben erwähnte Totalbetrag von Fr. 8'942'400 gemäss Programmvereinbarung wurde somit deutlich übertroffen. Die vom Bund dadurch geschuldeten Beiträge werden in der PV 12-15 berücksichtigt, welche zur Zeit ausgehandelt werden.

Programmvereinbarung Natur und Landschaft				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton[1)]*	*Total[1)]*
Landschaftsschutz-massnahmen	- Grundlagenarbeiten mit ausgewiesenen Kosten von Fr. 230'000.- - 25 km^2 Aufsicht/Betreuung	103'500 3'375	126'500 8'625	230'000 12'000
Biotopschutz	- Grundlagenarbeiten mit ausgewiesenen Kosten von Fr. 52'500.- - 50 ha Schutzlegungen - 6'090 ha Unterhalt/Pflege - 300 ha Aufsicht/Betreuung - 2 Spezialprojekte - 23 zusätzliche Projekte	15'750 75'000 6'040'440 33'660 508'612 819'200	36'750 25'000 2'959'560 166'340 1'211'388 678'800	52'500 100'000 9'000'000 200'000 1'720'000 1'498'000
Vernetzung	- 50 km^2 Vernetzungsprojekte	35'750	164'250	200'000
Artenerhaltung und -förderung	- Grundlagenarbeiten mit ausgewiesenen Kosten von Fr. 138'000.- - Bekämpfung Neobiota (300 Manntage) - Aufsicht/Betreuung mit ausgewiesenen Kosten von Fr. 172'500.- - 2 zusätzliche Projekte	69'180 45'000 69'733 76'000	68'820 0 102'767 74'000	138'000 45'000 172'500 150'000
Ausserordentliche Zusatzfinanzierung 2009	-	175'000	147'186	322'186
	Total	**8'070'200**	**5'769'986**	**13'840'186**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total[1)]***
Total Programm								
lawa	7 Umwelt und Raumordnung	3182002 3189090 3627003 3657044 3657043	21134000-21134340 21114010-21114220	3'095'331	3'440'675	4'133'279	1'934'153[1)]	**12'603'438[3)]**
Anteil Bund								
lawa	7 Umwelt und Raumordnung	4600002 4600003	21134000-21134340 21114010-21114220	1'750'000	2'820'200[2)]	1'750'000	1'750'000	**8'070'200**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine Überträge

Anmerkungen:
- [1)] definitiv; PV 08-11: 1'934'153.- (2011)
- [2)] Die Programmvereinbarung Natur und Landschaft wurde ergänzt (RRB Nr. 621 vom 22. Mai 2009): Erhöhung des Bundesbeitrages 2009
- [3)] Dank effizienter und kostenbewusster Erfüllung der Programmvereinbarung konnte unter Budget abgeschlossen werden.

Programmvereinbarung über die Förderung des kantonalen Umsetzungsprogramms Regionalpolitik 2008-2011				
Programmziele	*Leistungen*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Kantonale Projekte (à fond perdu)	Förderung von Projekten zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum	4'000'000	6'500'000	10'500'000
Kantonale Projekte (Darlehen)	Förderung von Projekten zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum	6'100'000[1)]	8'900'000[2)]	15'000'000
Interkantonale Projekte (WTT)	Förderung von Wissens- und Technologietransfer (WTT) zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum	1'520'000	Konkordat bereits geleistet	1'520'000
Grenzüberschreitende Projekte (Interreg IV C)	Förderung von grenzüberschreitenden Projekten zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum	400'000[3)]	200'000 (Anteil Luzern)	600'000
	Total	**12'020'000**	**15'600'000**	**27'620'000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
a fonds perdu, WTT & Interreg IV C	Abteilung Volksw. u. Regionalentw.	5650000 5700001	2112562003	2'224'760	2'496'135	3'519'383	3'634'127	**11'874'405[4)]**
Darlehen *(zugesichert)*	Abteilung Volksw. u. Regionalentw.	5220000-5250001	2112562003	250'000	1'500'000	5'200'000	3'855'000	**10'805'000[4)]**
Anteil Bund								
a fonds perdu, WTT & Interreg IV C	Abteilung Volksw. u. Regionalentw.	5700001 6700001	2112562003	1'460'000	1'470'000	1'490'000	1'380'000	**5'800'000**
Darlehen *(überwiesene Tranchen)*	Abteilung Volksw. u. Regionalentw.	5220000-5250001	2112562003	900'000	900'000	3'400'000	900'000	**6'100'000**

Information zu Kreditüberträgen:

- Es wurden Fr. 111'998.60 für zugesicherte, aber nicht ausbezahlte Staatsbeiträge, sowie, INTERREG-Mittel von Fr. 280'000.--, die an den Bund zurückbezahlt werden, ins Jahr 2012 übertragen.

Anmerkungen:

- [1)] Inkl. nachträglich gewährter Bundesbeitrag für Stabilisierungsmassnahmen von Fr. 2.5 Mio.
- [2)] Inkl. nachträglich gewährter Kantonsbeitrag für Stabilisierungsmassnahmen von Fr. 2.5 Mio.. Fälschlicherweise wurde im Abschluss 2010 der Kantonsanteil 2008 bis 2011mit Fr. 4.5 Mio. anstatt mit Fr. 8.9 Mio. (inkl. Stabilisierungsmassnahmen) angegeben.
- [3)] Von den vereinbarten Fr. 400'000.-- INTERREG-Mitteln hat der Bund nur Fr. 280'000.-- ausbezahlt. Die geplante Tranche von Fr. 120'000.-- für 2011 wurde zurückbehalten, da in diesem Bereich keine Projekte realisiert werden konnten.
- [4)] Es waren zu wenig Projekte in Ausführungsreife vorhanden.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Renaturierungen				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Renaturierungs-programm Kleinprojekte (Kosten < 1 Mio. Fr.)	– 0.800 km Vernetzungslängen – 0 km Ausdolungslängen – 0.230 km Länge des renaturierten Gewässers	70’000	70’000	140’000
	Total	**70’000**	**70’000**	**140’000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
vif	7 Umwelt und Raumordnung	5020000	2114502002	0	0	0	140’000	**140'000**
Anteil Bund								
vif	7 Umwelt und Raumordnung	6600000	2114502001	0	70’000[1)]	0	0	**70'000**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Die Programmvereinbarung Renaturierung sieht lediglich für 2009 einen Bundesbeitrag und entsprechende Massnahmen an den Gewässern in den Jahren 2010 und 2011 vor.

Programmvereinbarung Schutzbauten Wald				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Grundangebot technischer Schutz vor Naturgefahren (Kleinprojekte mit Kosten < 1 Mio. Fr.)	– Summe der ausgeführten Bauten und umgesetzten Massnahmen gemäss Tabelle – Risikoorientierung/Nachhaltigkeit	2'043'500	211'143	2'254'643
Gefahrengrundlagen (Gefahrenkarten)	– Realisierungsgrad 100% per 2011 – Technische/qualitative Mindestanforderungen	825'000	194'471	3'274'114
	Total	**2'868'500**	**405'614**	**3'274'114**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
vif	8 Volkswirtschaft	502 0000	2114505001	669'688	699'560	729'723	1'175'143	**3'274'114**
Anteil Bund								
vif	8 Volkswirtschaft	660 0000	2114566001	502'000	826'500[1)]	745'000[1)]	795'000[1)]	**2'868'500**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Die Programmvereinbarung Schutzbauten Wald wurde angepasst (RRB Nr. 25 vom 12. Januar 2010): Erhöhung der Beiträge des Bundes in den Jahren 2009 – 2011.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Grundangebot technischer Schutz vor Naturgefahren (Kleinprojekte mit Kosten < 1 Mio. Fr.)	– Summe der ausgeführten Bauten und umgesetzten Massnahmen gemäss Tabelle – Risikoorientierung/Nachhaltigkeit	3'097'500		
Gefahrengrundlagen (Gefahrenkarten)	– Realisierungsgrad 100% per 2011 – Technische/qualitative Mindestanforderungen	275‘000		
	Total	**3‘372‘500**	**2'474'500**	**5'847'000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm [1)]								
vif	7 Umwelt und Raumordnung	5020000	2114502002	70’000[2)]	1’525‘000[2)]	1'280’000	2’972‘000	**5'847’000**
Anteil Bund								
vif	7 Umwelt und Raumordnung	6600000	2114502002	567'500	550‘000	1'255'000	1’000‘000	**3‘372‘500**[3)]

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Die Schutzbautenprojekte erstrecken sich i.d.R. über mehrere Jahre. Der programmierte Finanzbedarf fällt daher nicht entsprechend den ursprünglich eingerechneten Jahrestranchen an, der Ausgleich erfolgt über die PV-Periode 2008-2011.
- [2)] Die Ist-Werte 2008 und 2009 wurden nach Projektabschluss gemäss effektiver Abrechnung noch korrigiert.
- [3)] Die Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser wurde angepasst (RRB Nr. 374 vom 20. April 2010): Erhöhung der Beiträge des Bundes in den Jahren 2010 und 2011.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Gewässerrevitalisierung				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Strategische Revitalisierungs-planung Fliessgewässer	– Sockelbeitrag	30‘000	0	30‘000
Neuerhebung ökomorphologischer Zustand von Fliessgewässern	– 300 km à Fr. 140.-	42'000	0	42'000[1)]
	Total	**72‘000**		**72'000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
uwe	7 Umwelt und Raumordnung	3182002	21131270	0	0	0	0	**0**[2)]
Anteil Bund								
uwe	7 Umwelt und Raumordnung	4600000	21131270	0	0	0	30‘000	**30'000**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkung:
- [1)] Mit der Änderung des Gewässerschutzgesetzes wurden dem Kanton zusätzliche Aufgaben übertragen (Gewässerraumfestsetzung, Revitalisierungssplanung, Sanierung Geschiebehaushalt, Sanierung Schwall-Sunk). Die Erfüllung dieser Aufgaben unterstützt der Bund mit der Zusatzvereinbarung für das Jahr 2011 finanziell. Die Vertragsmodalitäten sehen vor, dass im Jahr 2012 noch Leistungen erbracht werden können. Die Erfüllung der Aufgabe inklusive Auszahlung des Bundesbeitrags erfolgt im 2012.
- [2)] Die strategische Revitalisierungsplanung für Fliessgewässer soll programmgemäss im Jahre 2012 realisiert werden. Der Bund hat seinen Beitrag, mit dem er das Projekt vollständig finanziert, jedoch bereits im Jahr 2011 ausbezahlt. Dieser Betrag wurde in der Staatsrechnung 2011 zeitlich abgegrenzt.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Schutzwald				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Schutzwald-behandlung gemäss der Konzeption NaiS (Nachhaltigkeit im Schutzwald)	– 354 ha behandelte und beeinflusste Schutzwaldpflege – Biotophegemassnahmen – Forstschutz (Anteil 20%)	2'270'000[2)]		2'270'000
Sicherstellung Infrastruktur für Schutzwald-behandlung	– Kein Indikator – Realisation gemäss kantonaler Planung	500‘000		500'000
	Total	**2'770'000**		**2'770'000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
lawa	8 Volkswirtschaft	3657046	21112021	73’238	270'692	323'155	1'068'720	**1'735'805[1)]**
Anteil Bund								
lawa	8 Volkswirtschaft	4600000	21112021	725’000	765’000	765’000	515’000[2)]	**2'770'000**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Die vertraglich fixierte gepflegte Fläche von 354 ha entspricht der gegenüber dem Bund maximal abrechenbaren Fläche. Die Entschädigung durch den Bund erfolgt pauschal, die effektiven Kosten interessieren nicht. Daher ist es zulässig, bei effizienter Ausführung auch eine grössere Fläche zu pflegen. Der Kt. LU hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und innerhalb der NFA-Periode 2008-11 total 431.11 ha abgeschlossen.
  Die darüber hinaus noch verbleibenden Mittel werden für verschiedene im letzten Sommer / Herbst zugesicherte und sich noch in Ausführung befindliche grössere Holzschläge verwendet. Diese Holzschläge werden nun abgeschlossen und im Verlaufe des Frühjahres 2012 abgerechnet.
  Die aus der NFA-Periode 2008-11 noch vorhandenen Überschüsse werden folglich auf die Periode 2012-15 übertragen. Das System mit den Pauschalen lässt diese Flexibilität ausdrücklich zu und ist Anreiz für kostengünstige Arbeitsausführung.
- [2)] Verzichtserklärung von 50 ha (Fr. 250'000.00) bei der Schutzwaldbehandlung.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE) 2008-2011				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
1. Bildung 2. Natur und Landschaft 3. Forschung 4. Öffentlichkeitsarbeit 5. Partizipations- und Kooperationsmodell 6. Raumentwicklung 7. Regionalwirtschaft-Labeling 8. Nachhaltiger Tourismus 9. Qualitätssicherung		180’000 140’000 140’000 280’000 240’000 200’000 120’000 360’000 340’000		
	Total	**2’000‘000**	**1'000’000**	**3'000’000**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
lawa	8 Volkswirtschaft	3657049 3750000 3657049	21122003 21114000	750’000	750’000	750’000	750’000	**3'000’000**
Anteil Bund								
lawa	8 Volkswirtschaft	4700000 4600000	21114000	500’000	500‘000	500‘000	500‘000	**2'000’000**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- Ab 2011 liegt die Zuständigkeit des Budgets bei der Dienststelle lawa (Abteilung Natur und Landschaft).
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Waldwirtschaft				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Optimale Bewirtschaftungseinheiten	- 550'000 m^3 Holz im Rahmen aller Betriebszusammenschlüsse bzw. Kooperationseinheiten (13 Kooperationseinheiten)	500‘000	623'914	1'123'914
Holzlogistik	- 550'000 m^3 geplante Holzvermittlung bzw. Holzverkauf im Rahmen aller Kooperationseinheiten bzw. Unternehmungen (13 Kooperationseinheiten)	330‘000	623'914	953'914
Forstliche Planungsgrundlagen	- 39'488 ha kantonale Gesamtwaldfläche	395‘000	40'000	435'000
Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald	- 912[1)] ha gepflegte Jungwaldfläche	584'000	584'000	1'168'000
	Total	**1'809'000**	**1'871'828**	**3'680'828**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
lawa	8 Volkswirtschaft	Diverse 3657046 5669000	21112020 21112021 2111566100	572'800	1'225’280	850'626	825'125	**3'473'831[2)]**
Anteil Bund								
lawa	8 Volkswirtschaft	4600000 4600000 6600000	21112020 21112021 2111566100	556’250	556’250	556’250	140’250[1)]	**1'809’000**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)]Verzichtserklärung 24.8.2011: Reduktion Jungwaldpflege um 650 ha à Fr. 640.-- = Fr. 416'000.--
- [2)] Die Fertigstellung der PV erfolgt im 2012. Die Gesamtabrechnung mit dem Bund erfolgt auch im 2 Quartal 2012. Der Total-Betrag entspricht also den geschätzten Aufwendungen im 2011.
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

Programmvereinbarung Wild- und Wasservogelschutzgebiete				
Programmziele	*Leistungsindikatoren*	*Beitrag Bund*	*Beitrag Kanton*	*Total*
Erhaltung der Fläche und Qualität des Schutzgebietes	– 11,6 km^2 eidg. Jagdbanngebietsfläche in 1 Gebiet (Tannhorn) – 1 Nationales Wasser- und Zugvogel-reservat [1)] – Überwachung/Aufsicht/Markierung – Vergütung von Wildschäden in Pufferzone	140’351	235’100	375’451
	Total	**140’351**	**235’100**	**375’451**

Dst	*Funktionale Gliederung*	*Kostenart*	*CO-Objekt*	*Ist 2008*	*Ist 2009*	*Ist 2010*	*Ist 2011*	***Total***
Total Programm								
lawa	8 Volkswirtschaft	30* 3657025	2111400 21113000	83’927	92’262	99'500	99’762	**375’451**
Anteil Bund								
lawa	8 Volkswirtschaft	4600000	21113000	23’494	32’769[1)]	42’044[1)]	42’044[1)]	**140’351**

in Fr.

Information zu Kreditüberträgen:
- Keine

Anmerkungen:
- [1)] Zusatzvereinbarung mit Bund (RRB Nr. 1271 vom 10. November 2009) betreffend Wasser- und Zugvogelreservat: Erhöhung der Beiträge des Bundes in den Jahren 2009-2011
- Für die Jahre 2012 bis 2015 werden neue Programmvereinbarungen mit dem Bund ausgehandelt.

5. Verwendung der Lotterie-Gelder 2011

Die folgenden Listen geben Auskunft über die Verwendung der Lotteriegelder in den Departementen. Die Bewirtschaftung der Lotterie-Fonds wird ebenfalls dokumentiert. Aus Transparenzgründen beinhalten die Unterlagen ausserdem die Informationen zu den Lotteriegeldern, wie sie in den politischen Leistungsaufträgen der Dienststellen in der Staatsrechnung 2011 dargestellt sind.

Übersicht

Kanton Luzern - Ausbezahlte Lotteriebeiträge	**19'568'789**
	in Franken
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	1'963'576
Bildungs- und Kulturdepartement	12'515'576
Finanzdepartement	2'600'100
Gesundheits- und Sozialdepartement	1'856'319
Justiz- und Sicherheitsdepartement	633'218

BUWD - Ausbezahlte Lotteriebeiträge		**1'963'576**
		in Franken
Landwirtschaft und Wald (2111)		1'368'576
Gebirgshilfe (KoA 3657003)		800'391
Wohnbau/Ökonomiegebäude	Landw. Kreditkasse, Sursee	490'000
Holzkohle 2011	Köhlerverband Romoos	36'586
Alpwege Hilfern	Str.Gen.Mueshütten Wiggen	31'000
Hofzufahrten NeuHonegg	Willisau	33'000
Hofzufahrt Pfifferhüsli	Hergiswil b/Willisau	27'169
Hofzufahrt Bachmatt	Str.Gen. Sagen, Marbach	20'610
Wasserversorgung Quellen Waldacher	Wasserversorgung Menznau	21'848
Rutschsanierung Hurnischwand	Str.Gen.Südelhöhe, Sörenberg	20'803
Hofzufahrt Eglirain	Str.Gen. Eppenwil-Erpolingen,Altbüron	21'049
Wasserversorgung Hirsegg	Wasserversorgungsgen. Hirsegg	18'300
Unwetter, Hofzufahrten, Rutschverbauungen, Wasserversorgungen	Diverse Empfänger	80'026
Innovative Projekte (KoA 3657020)		111'545
Freilandaquakultur Karpfen	Landwirte Brämmatt, St. Erhard	20'000
Projekt Weidemilch	Bucher Andreas, Rain	15'226
Luga 2011	Messe AG Luzern	15'000
Projekt Herakles	Agroscope Wädenswil	15'000
Herdenschutz	Agridea Lausanne	14'995
Diverse Projekte	Diverse Empfänger	31'324
Unversicherbare Elementarschäden (KoA 3657031)		23'740
Diverse Auszahlungen (22) an Gemeinden		23'740
Tierzuchtförderung (KoA 3657039)		52'900
Beitrag gem.Leistungsvereinbarung	Aviforum	25'000
Beitrag an Lubra 2011	Luz. Braunviehzuchtverband	5'000
Diverse Projekte (20)	Diverse Empfänger	22'900
Verschiedene Beiträge N&L (KoA 3657044)		350'000
Aufwertungskonzept Moos, Hitzkirch	Trottmann GmbH	59'943
Weiherbau Chätzigen, Dagmersellen	AG Natur und Landschaft	41'911
Revitalisierungskonzept Laubersmad, Flühli	B&R.Portmann GmbH	33'026
Weiher Wyholz, Neudorf	Gemeinde Neudorf	27'000
Vernetzungsprojekt Rontal	Gemeinde Ebikon	25'243
Hochmoor Aufwertungskonzept Oestl. Brandchnubel	Röösli Josef AG	24'299
Weiherbau Hofstetten, Schenkon	Winistörfer Christof	19'695
Revitalisierungskonzept Wagliseiboden, Flühli	Schaller Moritz	16'380
Bau von 2 Kreuzkrötentümpeln	Pro Natura	14'568
Vernetzungsprojjekt Ruswil	Gemeinde Ruswil	14'092
Diverse Projekte	Diverse Empfänger	73'843
Freiwilliger Landdienst (KoA 3667001)		30'000
Freiwilliger Landdienst	Luz. Bauernverband, Sursee	30'000
Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (2112)		400'000
Verschiedene Beiträge (KoA 3653101)		400'000
Naturarena Rotseee	Naturarena Rotseee	200'000
Industriebrachen im ländlichen Raum	WUESCH Management GmbH	4'929
Touristischer Masterplan Willisau-Wiggertal	REGION LUZERN WEST	12'000
Konzept: Erholungsnutzung am Rotsee	Metron Raumentwicklung	10'558
reg. Energiekonzept Sursee-Mittelland	Gemeindeverband	10'000
reg Windenergiekonzept SurseeMittelland	Gemeindeverband	5'000
Reg Sportanlagen im ländl. Raum	Gemeindeverband	5'000
Chancenausgl Gemeinden im ländl. Raum	Gemeindeverband	15'000
Plattform Zusammenarbeitsprojekte	Gemeindeverband	5'000
Beitrag Schloss Wyher Ettiswil	von Escher GmbH	7'560
Interreg-Projekt Demochange, Zusatzmittel	Hochschule Luzern	10'000
Beitrag für Industriebrachenumwandlung 2008-2011	Wirtschaftsförderung Luzern	-20'000
Proj. Smart Density (Verdichtungen in div. Räumen)	Hochschule Luzern	10'000
Projektbearbeitung Industriebrachenumwandlung	WUESCH Management GmbH	6'979
Felsenweg Bürgenstock 2011	Stiftung Felsenweg	8'800
Parkzone Aesch	idee seetal AG	15'000
Transfer Wohnqualität MFH > EFH	Horw	20'000
Felsenweg Bürgenstock, Spende	Stiftung Felsenweg	2'200
Konzept Agrotourismus Zentralschweiz	Hochschule Luzern	3'224
Luzern an der Olma 2014	Messe Luzern AG	15'000
Projekt Sensibilisierung der Gemeinden	Region Luzern West	8'750
Beitrag 5. Lucerne Marathon	Verein Lucerne Marathon	25'000
Beitrag Startphase Luzern Design	Trägerverein Luzern Design	20'000

Umwelt und Energie (2113)		195'000
Verschiedene Beiträge (KoA 3653101)		75'000
Lehrmittel Umweltunterricht	Pusch	10'000
Minenräumung	Fondation Suisse de Déminage	20'000
Seeschwingungen Vierwaldstättersee	InneT AG	15'000
ecocar-Austellung Verkehrshaus Luzern	Verband e'mobile, Bern	15'000
Jede Kilowattstunde zählt	Klima-Commitment	15'000
Beiträge Umweltberatung Kt. LU (KoA 3641002)		120'000
Beiträge für Umweltberatung	Verein Umweltberatung, Luzern	120'000
Verkehr und Infrasturktur (2114)		0
keine		0

BUWD - Fondsbestand und Ausweis im politischen Leistungsauftrag

Landwirtschaft und Wald (2111)

Fondsbestand		*in Franken*
Gebirgshilfefonds (Konto 2180303)		
Bewirtschaftung durch Dienststelle lawa	Bestand 1.1.2011	2'080'283
	38 Einlagen	*746'424*
	Anteil Zins R.Zihlmann-Fonds	*7'317*
	48 Entnahmen	0
	Bestand 31.12.2011	2'834'024

Ausweis im polit. Leistungsauftrag	
Gebirgshilfe (KoA 3657003)	800'391
Innovative Projekte (KoA 3657020)	111'545
Unversicherbare Elementarschäden (KoA 3657031)	23'740
Tierzuchtförderung (KoA 3657039)	52'900
verschiedene Beiträge N&L (KoA3657044)	350'000
freiwilliger Landdienst (KoA 3667001)	30'000
Einlagen in Fonds (KoA 3803000)	*746'424*
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**2'115'000**
Entnahme aus Fonds (KoA 4803000)	0
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	2'115'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**2'115'000**

Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (2112)

Fondsbestand		
Lotterie-Erträge (Konto 2180102)		
Bewirtschaftung durch Dienststelle rawi	Bestand 1.1.2011	2'506'221
	38 Einlagen	*750'000*
	48 Entnahmen	2'381'966
	Bestand 31.12.2011	874'255

Ausweis im polit. Leistungsauftrag	
Verschiedene Beiträge (KoA3653101)	400'000
Einlagen Lotterie-Erträgnisse (KoA 3803002)	*750'000*
Überweisung Lotterieerträgnisse (KoA 3910000)	2'181'966
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**3'331'966**
Entnahme aus Fonds (KoA 4803002)	2'381'966
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	950'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**3'331'966**

Umwelt und Energie (2113)

Fondsbestand

Lotterie-Erträge (Konto 2180102)		
Bewirtschaftung durch Dienststelle uwe	Bestand 1.1.2011	78'939
	38 Einlagen	0
	48 Entnahmen	0
	Bestand 31.12.2011	78'939

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Verschiedene Beiträge (KoA 3653101)	75'000
Beiträge Umweltberatung Kt. LU (KoA 3641002)	120'000
Einlagen Lotterie-Erträgnisse (KoA 3803002)	0
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**195'000**
Entnahme aus Fonds (KoA 4803002)	0
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	195'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**195'000**

Verkehr und Infrastruktur (2114)

Fondsbestand

Lotterie-Erträge (Konto 2180120)		
Bewirtschaftung durch Dienststelle vif	Bestand 1.1.2011	0
	38 Einlagen	200'000
	48 Entnahmen	0
	Bestand 31.12.2011	200'000

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Verschiedene Beiträge (KoA 3653101)	0
Einlagen Lotterie-Erträgnisse (KoA 3803002)	200'000
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**200'000**
Entnahme aus Fonds (KoA 4803002)	0
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	200'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**200'000**

BKD - Ausbezahlte Lotteriebeiträge 2011	**12'515'576**
	in Franken
Dienststelle Volksschulbildung (DVS)	50'000
Projekt schukulu (KoA 3622000, 3652000)	50'000
Theaterperlen 2011	24'936
Diverse Beiträge	25'064
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport (DHKS)	12'465'576
Sport-Toto: Beiträge an Gemeinden (KoA 3622000)	811'562
Sportgeräte:	
Luzern	35'650
Kriens	9'600
Emmen	6'600
Horw	5'700
Eschenbach	4'300
Weggis	3'800
Ruswil	3'800
Ebikon	3'700
Dagmersellen	3'650
Flühli	3'350
Diverse Beiträge unter 3'000	63'842
Sportanlagen-Bau:	
Kriens	150'350
Sursee	129'000
Hitzkirch	109'800
Dagmersellen	80'000
Rothenburg	80'000
Neuenkirch	63'070
Entlebuch	46'250
Wauwil	5'330
Vitznau	3'770
Sport-Toto: Beiträge an private Institutionen (KoA 3652000)	3'057'814
Schwingclub Wolhusen und Umgebung	80'000
Kavallerie- und Reitverein Oberwigg	35'000
Tennisclub Rothenburg	32'000
Tennisclub Triengen	29'750
Tennisclub Ruswil	26'990
Tennisclub Neuenkirch	19'700
Reithallengenossenschaft Schüpfheim	8'700
Seeclub Sursee	4'450
Pfadi Musegg	3'500
Naturfreunde Pilatus	3'200
Turnverein St. Urban	2'900
Schwingclub Luzern und Umgebung	1'500
Kandidaturkomitee Youth Olympic	150'000
Regionales Eiszentrum AG	70'000
Innerschweizer Fussballverband	56'000
Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden	53'000
Kant. Kunstturnerverband LU/OW/NW	48'000
Hockey Club Seetal Hochdorf	30'310
Sportclub Kriens	28'840
Hockey Club Luzern	28'310

Tennis-Club Luzern Lido	27'680
Tennisclub Littau	27'110
EHC Sursee	24'900
Regattaverein SC Sursee	24'520
Tennisvereinigung Kanton Luzern	24'440
Blauring & Jungwacht Kanton Luzern	24'000
Tennisclub Horw	23'560
Vereinigung Luzerner Curling Clubs	22'990
Eisklub Luzern	22'110
Tennis-Club Pilatushalle Kriens	20'330
Smash Hallentennisclub Luzern	20'300
Institut für Politikstudien	20'000
Regattaverein Luzern	20'000
Sportverband des Kantons Luzern	19'500
Tennisclub Meggen	19'290
Seeclub Sempach	18'960
See-Club Luzern	18'800
Pro Eigenthal	18'400
Hochschulsport Campus Luzern	18'260
Tennisclub Allmend Luzern	18'140
Ruderclub Reuss Luzern	17'820
Ruderclub Rotsee	17'520
Fussballclub Emmenbrücke	17'110
Tennisclub Kriens	16'900
Pro Senectute	16'870
Tennisclub Sursee	16'150
Fussballclub Sursee	15'980
Fussballclub Luzern-Innerschweiz AG	15'720
Sportverband des Kantons Luzern	15'500
Handballclub Kriens	15'450
IG Sport Luzern plus	15'000
Spitzen Leichtathletik Luzern	15'000
Verein Luzerner Stadtlauf	15'000
Verein Lucerne Marathon	15'000
Sörenberg Flühli Tourismus	15'000
Fussballclub Schötz	14'470
Fussballclub Horw	14'470
Tennis Club Ebikon	14'100
SVKT Frauensportverband LU-NW	14'000
Budoclub Dojo Mahari Kriens	13'650
Golf Flühli-Sörenberg	13'540
Fussballclub Ebikon	13'500
Pfadi Luzern	13'280
SAC Sektion Pilatus Luzern	13'270
Fussballclub Willisau	13'210
Fussballclub Gunzwil	12'980
Fussballclub Littau	12'350
Tischtennisclub Rapid Luzern	12'290
Fussballklub Ruswil	12'140
STV Willisau	11'980
KSI Luzern GmbH	11'710
Innerschweizer Handballverband	11'400
Fussballclub Zell	11'300
Regionaler Volleyballverband Innerschweiz	11'200
Fussballclub Rothenburg	11'160
Fussballclub Malters	11'150
BSV Rot-Weiss Sursee	10'980
Audacia Hochdorf Leichtathletik	10'980
Tennisclub Reiden	10'790
Fussballclub Eschenbach	10'550
Fussballclub Buttisholz	10'530
Tennisclub Rontal Dierikon	10'320

Sportclub Eich	10'020
Verbandsturnfest Schüpfheim	10'000
Golf Sempachersee	10'000
Diverse Beiträge (647 Projektbeiträge unter 10'000)	1'311'034
Kultur: Beiträge an private Institutionen (KoA 3652000)	6'047'200
Anteilsmäss. Beitrag an Zweckverband Grosse Kulturbetriebe	3'476'446
Verkehrshaus	468'700
Lucerne Festival	175'000
Sammlung Rosengart	135'000
Kunstankäufe	85'554
Filmförderung	235'839
Meisterkurse	35'000
Osterfestspiele	18'000
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	62'000
Pro Heidegg	155'000
Werkjahrbeiträge	223'263
Jazz Festival Willisau	55'000
Verein Südpol Luzern	30'000
Zentralschweizer Literaturförderung	25'200
Fotoprojekt 70er Jahre Ammon	25'000
art-tv.ch das kulturfernsehen	24'000
Städtepartnerschaft Luzern-Chicago 2011	20'000
Stimmen Festival Ettiswil	18'000
Tankstelle Musik	15'000
Luzerner Kinder- & Jugendtheater	15'000
Freilichtspiel Tribschen 2011	15'000
Stiftung Sammlung Dr. Edmund Dolder	15'000
Verein Sprungfeder Luzern: Beiträge 2010, 2011	24'400
Theaterproduktion Annette Windlin	12'000
Jahresbeitrag 2011 Kulturlandschaft	12'000
Schweiz. Jugendmusikwettbewerb 2011	11'100
Andri Stalder, Atelier Paris	10'800
Tanzfest 2011	10'000
Ausstellungsprojekt "Musik im Entlebuch"	10'000
Ursula Hildebrand: Die Müllartistin	10'000
Diverse Beiträge zur Förderung von Kunst und Kultur (190 Projektbeiträge unter 10'000)	619'898
Zusätzliche Lotterieerträge: Beiträge an private Institutionen (KoA 3652000)	2'429'000
Zentrum für Menschenrechtsbildung der PHZ Luzern	5'000
Verein und Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer und Museggtürme, Luzern	200'000
Stiftung Dialog: Jugend debattiert	2'000
Blue Balls Festival	80'000
ViaRegio-Konzept Kanton Luzern	20'000
Verein für Schulentwicklung: Schulentwicklungsprojekte der Volksschulen	50'000
Volksschulen: Förderung der Medienkompetenz	50'000
Schulprojekte im Kulturbereich (Fortsetzung von Schukulu)	100'000
Classical Gala 2012 Sursee	2'000
Sonderausstellungen 2012 des Historischen Museums Luzern	80'000
Sonderausstellungen 2012 des Natur-Museums Luzern	65'000
Stiftung Fotodokumentation des Kantons Luzern	90'000
Stiftung Kulturraum akku, Emmen	50'000
Digitalisierung Bourbaki Kinos	20'000
Verein Kunsthalle Luzern	20'000
Umbau und Restaurierung des Rathauses und Museums Sempach	30'000
Verein Turmuhren im Zytturm Luzern: Realisierung eines Schaulagers im Zytturm	5'000
Stiftung Kapelle Maria Einsiedeln Schafmatt, Schüpfheim: Umzäunung u. Renovation WC-Anlage	10'000
Theaterpavillon Luzern	10'000
B-sides Festival Luzern/Sonnenberg	30'000
Schweizer Filmpreis im KKL	10'000
Beitrag an Errichtung der Hugo Lötscher Bibliothek in Escholzmatt	100'000

Projekt "Real Fiction Cinema", Kunst im öffentlichen Raum, Luzern	45'000
Aufbauhilfe für Raum und Veranstaltungsreihe der freien Kulturszenen im sousol-Kulturraum	100'000
Kunst- und Kultur im Landessender Beromünster	20'000
Kunstanschaffung bei Luzerner Kunstschaffenden	200'000
Theater Heilig Blut Willisau	20'000
Tanzfest Luzern	15'000
Verein zwischen_produktionen: Kunstprojekt am Bundesplatz Luzern	5'000
Beiträge an die Herausgabe von CD's im Bereich Rock/Pop/Jazz 2012/2013	100'000
Verband Kulturlandschaft Luzern: Ton- und Lichttechnik in 5 Kulturveranstaltungshäusern	200'000
Filmlocation Lucerne: Luzern in Moskau 2013/2014	50'000
Regionales Eiszentrum Luzern: Verbilligung Eintritte Lernende Gymnasien, Berufsfachschulen	200'000
Schule und Kultur 2. Phase	100'000
Pfarrei St. Paul Luzern: Renovation Leuchter	5'000
noch nicht zugesprochene Beiträge	340'000
Historisches Museum (div. KoA)	120'000
Historisches Museum Luzern: kulturelle Tätigkeiten	120'000

BKD - Fondsbestand und Ausweis im politischen Leistungsauftrag

in Franken

Dienststelle Volksschulbildung (DVS)

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Projekt schukulu: Beiträge an Gemeinden (KoA 3622000)	25'064
Projekt schukulu: Beiträge an privat. Institut. (KoA 3652000)	24'936
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**50'000**
Überweisung Projekt schukulu (KoA 4910000)	50'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**50'000**

Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport (DHKS)

Fondsbestand

Fonds Sport-Anlagen / Sport-Toto (Konto 2180202)
Bewirtschaftung durch BKD, Abt. Sportförderung

Bestand 1.1.2011	**3'377'036**
Einlage für Sportanlagen	980'883
Zinsertrag	20'263
Entnahme für Sportanlagen	915'260
Bestand 31.12.2011	**3'462'922**

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Sport-Toto: Beiträge an Gemeinden (KoA 3622000)	811'562
Sport-Toto: Beiträge an privat. Instit. (KoA 3652000)	3'057'814
Kultur: Beiträge an privat. Instit. (KoA 3652000)	6'047'200
Historisches Museum Luzern (div. KoA)	120'000
Zusätzliche Lotterieerträge 2011: Beiträge an private Institutionen	2'429'000
Total ausbezahlte Lotteriebeiträge	*12'465'576*
Sport-Toto: Einlage in Fonds für Beiträge an Sportanlagen (KoA 3802003/Konto 2180202)	980'884
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**13'446'460**
Entnahme Fonds Sportanlagen / Vereine (KoA 4802003)	915'260
Zusätzliche Lotterieerträge 2011 (KoA 4910000)	2'429'000
Sport-Totobeiträge (KoA 4910000)	3'760'000
Zusätzliche Lotterieerträge 2011 Sportförderung (KoA 4910000)	175'000
Kunst und Kultur (KoA 4910000)	6'047'200
Historisches Museum Luzern (KoA 4910000)	120'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**13'446'460**

FD - Ausbezahlte Lotteriebeiträge		**2'600'100**
		in Franken
Departementssekretariat (2301)	Ausbezahlte Beiträge	2'600'100
Pferderennen, CSIO (KoA 3653100)		10'000
Pferderennen Luzern	Verein Pferderennen Luzern 6002 Luzern	10'000
Verschiedene Beiträge (KoA 3653101)		28'100
Vereinigte Guuggenmusigen, Guuggerbühnen Fasnacht 2011	Vereinigte Guuggenmusigen Luzern 6000 Luzern	2'000
Ehrung Zentralschweizer Sportlerinnen und Sportler	Zentralschweizer Sportgala c/o NLZ 6002 Luzern	1'000
Tour de WINA - kulinarische Bettags-Velotour	WINA Wirte 6152 Hüswil	500
13. Bettagswanderung	Projektgruppe "Wieder mehr Sonntag" 6210 Sursee	600
Preis des religiösen Buches	Vereinigung des katholischen Buchhandels der Schweiz, 1719 Brünisried	500
Totalrevision biographisches Bundesrats-Lexikon	Universität Freiburg, Prof. Dr. Urs Altermatt 1700 Fribourg	15'000
Zentralschweizer Trachtenfest	OK Zentralschweizer Trachtenfest 6130 Willisau	2'000
Venite Internationales Weihnachtsforum	Venite c/o Polykomm GmbH 6005 Luzern	3'000
Weihnachtsmarkt 2011, Franziskanerplatz	IG Luzerner Herbstmesse und Märkte 6000 Luzern	2'000
Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten Schweiz	Konferenz Betreibungs- & Konkursbeamte 3000 Bern	500
Kronenquartier, Weihnachtsbeleuchtung	IG Kronenbeleuchtung 6000 Luzern	1'000
Sportarena Allmend (KoA 3653111)		2'392'000
Sportarena Allmend (19. Akontozahlung)	ARGE Halter/Eberli Hardturmstr. 134, Zürich	325'000
Sportarena Allmend (20. Akontozahlung)	ARGE Halter/Eberli Hardturmstr. 134, Zürich	429'000
Sportarena Allmend (21. Akontozahlung)	ARGE Halter/Eberli Hardturmstr. 134, Zürich	325'000
Sportarena Allmend (22. Akontozahlung)	ARGE Halter/Eberli Hardturmstr. 134, Zürich	162'000
Sportarena Allmend (23. Akontozahlung)	ARGE Halter/Eberli Hardturmstr. 134, Zürich	151'000
Sportarena Allmend (Zusatzbeitrag Stadion A+)	Stadion Luzern AG Horwerstrasse 34, 6005 Luzern	1'000'000
Rose d'Or (KoA 3657056)		75'000
Rose d'Or (1. Teil der 3. Tranche)	Rose d'Or Festival 6003 Luzern	75'000

Entwicklungshilfe (KoA 3663002)		**60'000**
Gesundheitswesen: Rotes Palmöl verhindert Blindheit (Togo)	Kantonalverband Luzern der KAB Menzberg	8'000
Hilfe zur Selbsthilfe: Menschen decken Wasserbedarf aus Felsreservoirs (Sudan)	Caritas Schweiz Luzern	8'000
Agrarwesen: Vier Armenquartiere setzen sich für mehr Ernährungssicherheit ein (Madagaskar)	Fastenopfer Luzern	8'000
Gesundheitswesen: Medizinische Grundversorgung (Zimbabwe / Moçambique)	Solidar Med Luzern	8'000
Bildungswesen: Unterstützung und Förderung verwahrloster Kinder (Brasilien)	Institut Pater Johann Peter Willisau	8'000
Menschenrechte: Verminderung häuslicher Gewalt und sexueller Ausbeutung (Namibia)	Interteam Luzern	8'000
Umbau / Bildungswesen: Möbel für Schulzimmer (Ghana)	ZOE - Kinder in Not Lieli	4'000
Gesundheitswesen: Orthopädieprojekte für Kinder (Vietnam)	Green Cross Zürich	4'000
Wirtschaftsförderung: Unterstützung bei kleinen und mittleren Unternehmen in Entwicklungsländern (Osteuropa)	swisscontact Zürich	4'000
Katastrophenhilfe (KoA 3663003)		**35'000**
SRK, Hungersnot in Afrika	Schweiz. Rotes Kreuz SRK Bern	20'000
SRK, Erdbeben in der Türkei	Schweiz. Rotes Kreuz SRK Bern	15'000

FD - Fondsbestand und Ausweis im politischen Leistungsauftrag

Departementssekretariat (2301)

Fondsbestand *in Franken*

Lotterie-Erträgnisse: Gesamtfonds Kt. LU (Konto 2180304)		
Bewirtschaftung durch Departementssekretariat FD	**Bestand 01.01.2011**	**2'567'597**
	Rückbuchung Projekt Paradrom, Kloster Rathausen (GSD)	6'220'000
	Überschuss Zusatzerträgnisse 2011	240'313
	Reservation Naturarena Rotsee (Rückzahlung BUWD)	2'181'966
	38 Einlagen	**8'642'279**
	keine	0
	48 Entnahmen	**0**
	Bestand 31.12.2011	**11'209'876**
Lotterie-Erträgnisse: Finanzdepartement (Fonds FDDS), (Konto 2180305)		
Bewirtschaftung durch Departementssekretariat FD	**Bestand 01.01.2011**	**4'308'202**
	Nicht verwendete Verschiedene Beiträge 2011	16'900
	38 Einlagen	**16'900**
	Rose d'Or	75'000
	Sportarena Allmend	1'392'000
	Sportarena Allmend, Zusatzbeitrag Stadion A+	1'000'000
	48 Entnahmen	**2'467'000**
	Bestand 31.12.2011	**1'858'102**
Lotterie-Erträgnisse: Katastrophenhilfe (Konto 2180310)		
Bewirtschaftung durch Departementssekretariat FD	**Bestand 01.01.2011**	**625'000**
	Nicht verwendete Beiträge 2011 Katastrophenhilfe	65'000
	38 Einlagen	**65'000**
	keine	0
	48 Entnahmen	**0**
	Bestand 31.12.2011	**690'000**

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Pferderennen, CSIO (KoA 3653100)	10'000
Verschiedene Beiträge (KoA 3653101)	28'100
Sportarena Allemend (KoA 3653111)	2'392'000
Rose d'Or (KoA 3657056)	75'000
Entwicklungshilfe (KoA 3663002)	60'000
Katastrophenhilfe (KoA 3663003)	35'000
Einlage Lotterieerträgnisse (3803002)	8'724'179
Interne Verrechnungen (KoA 3910000)	19'044'000
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**30'368'279**
Gewinnanteil interkant. Landeslotterie (4100003)	19'499'313
Entnahme aus Fonds (KoA 483002)	2'467'000
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	8'401'966
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**30'368'279**

GSD - Ausbezahlte Lotteriebeiträge		**1'856'319**
		in Franken
Departementssekretariat (2401)		1'676'819
Verschiedene Staatsbeiträge (Soziale Institutionen) (KoA 3654000)		633'769
Unterstützungsbeitrag an Universität Luzern	Studiengang Philosophie und Medi- zin (*in Zusammenhang mit BKD*)	100'000
Starthilfebeitrag 2011	Benevol Luzern	50'000
Unterstützungsbeitrag L'Autre Côté du Monde	HUMEM, Genève	45'000
Kostenbeteiligung Ausbildung Pflegepersonal	Spitex-Kantonalverband Luzern	40'000
Beitrag Küchenumbau Hotel Sonnenberg	Verein The Büez	40'000
Beitrag Küchensanierung Horw	Stiftung Brändi	40'000
Beitrag an Spielsuchtprävention (basierend a/Abr. 2010)	Sucht Info Schweiz	36'677
Staatsbeitrag 2011	Interverband für Rettungswesen	26'108
Beitrag 50 Jahre - Jubiläumsaktivitäten	Frauenzentrale Luzern	25'000
Unterstützungsbeitrag Treffpunkt Stutzegg	Verein Hotel Dieu	20'000
Unterstützungsbeitrag Jubiläumsanlass	Kinder- u. Jugendsiedlung Utenberg	20'000
Unterstützungsbeitrag Luz. Stadtlauf 2011	Verein Luzerner Stadtlauf	20'000
Überbrückungsbeitrag 2011	Quartierlädali Baselstr. 66, Luzern	20'000
Beitrag Studie "Hinter Mauern - Liebe und Gewalt"	Röm.-kath. Landeskirche des Kt.LU	10'000
Beitrag 50-Jahr-Jubiläum	Wärchbrogg Luzern	10'000
Beitrag Sanierung Jugendhaus	Stiftung Jugendalp Eigenthal	10'000
Kantonsbeitrag 2011	Die Dargebotene Hand	9'300
Beitrag Kinder- und Jugendlager 2011	Verein kirchliche Gassenarbeit Luz.	8'000
Beitrag an Kauf grösserer PW	Ferienpension Salve Soldanella	7'500
Unterstützungsbeitrag	Kapelle Spital+Pflegeheim Seebl.	6'000
Unterstützungsbeitrag 2011	Stiftung Kosch	5'985
Jahresbeitrag 2011	Krebsliga Zentralschweiz	5'100
Beitrag f. Prävention u. Online-Beratung	Lilli - Verein	5'000
Beitrag Jubiläum	Schweiz. Kath. Frauenbund SKF	5'000
Unterstützungsbeitrag als Aufbauhilfe	männer.ch	5'000
Starthilfebeitrag für Ausbau Geschäftsstelle Sektion Luzern	Schweiz. Alzheimervereinigung LU	5'000
Beitrag Projekt "Verwilderte Hauskatzen"	Tierschutzverein des Kt. Luz.	5'000
Beitrag Kosten Guidelines	Kantonalverb. Luz. Samaritervereine	5'000
Unterstützungsbeitrag Jubiläum	frauen luzern	5'000
Beitrag Jubiläum 20 Jahre u. Broschüre	Alzheimervereinigung Luzern	5'000
Unterstützungsbeitrag f. Wahl 2011	Miss Handicap Organisation	5'000
Beitrag Sanierung Roverzentraum	Schweiz. Roverzentrum Engelberg	5'000
Unterstützungsbeitrag 2011	Kantonalverb. Luz. Samaritervereine	4'500
Beitrag Lager und Sommerreise 2011	Insieme Luzern	4'000
Unterstützungsbeitrag 50-Jahr-Jubiläum	ICYE Schweiz	3'000
Unterstützungsbeitrag 50-Jahr-Jubiläum	Vereinig. Cerebral Zentralschweiz	3'000
Staatsbeitrag 2011	Pro Mente Sana	3'000
Beitrag Pilotprojekt "Adaption Schreibtel.-Software"	Stiftung A. Graham Bell	2'000
Unterstützungsbeitrag Projekt Prix Chronos	Pro Senectute Schweiz	2'000
Beitrag an Festschrift 100-Jahr-Jubiläum	sonos Zürich	2'000
Unterstützungsbeitrag 2011 "Lebenslust statt Raucherfrust"	Lungenliga	1'500
Unterstützungsbeitrag Projekt "Look & Roll"	Procap Luzern	1'000
Beitrag an mobile, induktive Höranlage	Pro Audito/Verein Hörbehinderter	1'000
Unterschützungsbeitrag für AV	Kantonalverb. Luz. Samaritervereine	1'000
Mitgliederbeitrag 2011	Schw. Gesell. für Gesundheitspolitik	500
Unterstützungsbeitrag Jubiläum	Aktives Alter Nottwil	500
Staatsbeitrag 2011 an Palliativ Luzern	Krebsliga Zentralschweiz	100
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (KoA 3654009)		18'300
Staatsbeitrag 2011	Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18'300

Zweckverband ZiSG (KoA 3654051)		1'024'750
Fixerraum Kontakt- und Anlaufstelle (inkl. Ambulatorium)	ZISG	424'750
IG Arbeit	ZISG	120'000
Frauenhaus Luzen	ZISG	85'000
Infozentrum Stellensuchende	ZISG	65'000
Pro Infirmis	ZISG	60'000
Notschlafstelle	ZISG	56'500
Gassechuchi	ZISG	55'500
Drogenforum / Fachstelle Suchtprävention	ZISG	50'000
Pro Senectute	ZISG	35'000
Frauenzentrale	ZISG	35'000
Aidshilfe Luzern	ZISG	20'000
Info Selbsthilfegruppen Luzern	ZISG	15'000
Patientenstelle Innenschweiz	ZISG	3'000
Dienststelle Soziales und Gesellschaft (2402)		115'500
Versch. Beiträge aus Lotterieerträgnisse (KoA 3664014)		12'000
NF-Projekt "the fair way"	Albamig	12'000
Verschiedene Institutionen (KoA 3654001)		43'500
Telefon 147	Pro Juventute	43'500
Projektbeiträge (KoA 3657002)		60'000
Jugendförderung	Pro Juventute	60'000
Dienststelle Gesundheit (2403, ehem. Kantonsärztliche Dienste)		64'000
Projektbeiträge Gesundheitsförderung (KoA 3657002)		64'000
Situationsanalyse und Handlungsoptionen zur betrieblichen Gesundheitsförderung	Interface Politikstudien Luzern	40'000
Betriebliche Gesundheitsförderung: KMU-Tagung	Moderationsbeitrag	4'000
Öffentlichkeitsarbeit: Kampagne in vbl-Bussen, Schaufenstergestaltung, Gestaltung von verschiedenen Medienartikeln	Betriebsberaterinnen, Referentinnen, Betriebe	20'000

GSD - Fondsbestand und Ausweis im politischen Leistungsauftrag

Departementssekretariat (2401)

in Franken

Lotterie-Erträge (KoA 2180401)		
Bewirtschaftung durch Departementssekretariat GSD	Bestand 1.1.2011	8'662'118
	38 Einlagen	613'688
	48 Entnahmen	6'477'500
	Bestand 31.12.2011	2'798'306

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Verschiedene Staatsbeiträge (Soziale Institutionen) (KoA 3654000)	633'769
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (KoA 3654009)	18'300
Zweckverband ZiSG (KoA 3654051)	1'024'750
Einlagen in Fonds (KoA 3803006)	613'688
Interne Verrechnungen (KoA 3910000)	6'399'500
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	8'690'007
Entnahme aus Fonds (KoA 4803006)	6'477'500
Zahlungseingang Swisslos und Sport-Toto Basel (KoA 4690000)	146'707
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	2'065'800
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	8'690'007

Dienststelle Soziales und Gesellschaft (2402)

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Versch. Beiträge aus Lotterieerträgnisse (KoA 3664014)	12'000
Verschiedene Institutionen (KoA 3654001)	43'500
Projektbeiträge (KoA 3657002)	60'000
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	115'500
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	115'500
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	115'500

Dienststelle Gesundheit (2403, ehem. Kantonsärztliche Dienste)

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Projektbeiträge Gesundheitsförderung (KoA 3657002)	64'000
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	64'000
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	64'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	64'000

JSD - Ausbezahlte Lotteriebeiträge		**633'218**
		in Franken
Departementssekretariat (2701)		339'407
Schiesswesen (KoA 3656001)		105'600
Neubau elektr. Trefferanzeige	Schützengesellschaft Menznau	5'200
Kurskosten, Matchschiessen, Gewehre	Zentralschweizer Sportschützenverband	5'200
Kurse, Gewehre, Verbandstätigkeit	Luzerner Kantonalschützenverein	44'500
Nachwuchskurse	Luzerner Armbrustschützen-Sektionen	300
Einrichtung 10m-Anlage	Schützengesellschaft Rothenburg	3'600
Einbaukosten Kugelfang	Schützengesellschaft Schongau	1'700
Kugelfangsanierung	Pistolen Schützenbund Reiden	8'500
Sanierungskosten Kugelfang	Schützengesellschaft Perlen	1'300
Sanierungskosten Kugelfang	Feldschützengesellschaft Richenthal	1'600
Einbaukosten Kugelfangkasten	Schützengesellschaft Sempach	1'100
Kosten Kugelfang und neue Scheiben	Schützengesellschaft Zell	600
Sanierung Lärmschutz	Zentrum Schiesssport Hüslenmoos	28'100
Kosten Kugelfang	Wehrverein Fischbach	3'300
Kommission Schiesswesen	Diverse Beiträge	600
Wehrsport (KoA 3656002)		39'550
Wehrsportbeitrag	Luzener Kantonalschützenverein	2'400
Wehrsportbeitrag	Artillerieverein Rothenburg	900
Wehrsportbeitrag	UOV Amt Willisau	2'400
Wehrsportbeitrag	Fourierverband Sektion Zentralschweiz	1'300
Wehrsportbeitrag	AVIA Flieger Luzern	650
Wehrsportbeitrag	AVIA Flab Zentralschweiz	650
Wehrsportbeitrag	Militär-Motorfahrer Entlebuch	1'500
Wehrsportbeitrag	Luzerner Kant. UOV	4'600
Wehrsportbeitrag	Mechan. Truppen Zentralschweiz	2'700
Wehrsportbeitrag	UOV Amt Hochdorf	1'000
Wehrsportbeitrag	Militär Campus Luzern	300
Wehrsportbeitrag	Feldweibelverband Waldstätte	1'100
Wehrsportbeitrag	UOV Stadt Luzern	1'250
Wehrsportbeitrag	Offiziersgesellschaft Luzern	4'000
Wehrsportbeitrag	Artillerie-Verein Willisau	3'400
Sempacherschiessen	OK Sempacherschiessen	1'900
Eidg. Feldschiessen	Luzerner Kantonalschützenverein	9'500
Lotterieerträgnisse (KoA 3656004)		194'257
Beitrag Open Sunday Horw	Stiftung idéé:sport	500
Jahresbeitrag 2011	Luzerner Verein für Schutzaufsicht	20'000
Fanarbeit FCL	Verein Fanarbeit Luzern	50'000
Beitrag Festschrift Bundesrichter J. Wiprächtiger	Heer Marianne, Horw	2'000
Beitrag Frauenhaus Äthiopien	Un Women Zürich	2'000
Beitrag	Konsumentenforum	1'000
Beitrag	Lucerne Initiative for Peace and Security (LIPS)	20'000
Beitrag Bildungsstelle Häusliche Gewalt	Verein zum Schutz misshandelter Frauen	80'000
Beitrag Ruderwelt Luzern	Zivilschutz	15'000
Vorbereitung Anlass Sacco di Roma, Gastkanton Luzern	Diverse	3757.1
Staatsarchiv (2719)		293'811
Lotterie-Erträgnisse (div. KoA)		293'811
Kantonsgeschichte 20. Jahrhundert	Projektbeitrag	247'939

JSD - Fondsbestand und Ausweis im politischen Leistungsauftrag

Departementssekretariat (2701)

Lotterie-Erträge (Konto 2180701)		
Bewirtschaftung durch Departementssekretariat JSD	**Bestand 1.1.2011**	**586'135**
	Entnahmen	162'257
	Einlagen	495'000
	Bestand 31.12.2011	**918'878**
Fonds Schiesswesen und Wehrsport (Konto 2180704)		
Bewirtschaftung durch Departementsekretariat JSD/Kommission	**Bestand 1.1.2011**	**2'723'323**
	Entnahmen	**0**
	Einlagen	94'850
	Zins 0.6% für das Jahr 2011	16'342
	Bestand 31.12.2011	**2'834'515**

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Schiesswesen (KoA 3656001)	105'600
Wehrsport (KoA 3656002)	39'550
Lotterieerträgnisse (KoA 3656004)	194'257
Einlagen in Fonds Schiesswesen/Wehrsport (KoA 3802004)	94'850
Einlagen Lotterieerträgnisse (KoA 3803002)	495'000
Interne Verrechnungen (KoA 3910000) an Staatsarchiv	170'000
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**1'099'257**
Entnahmen Fonds Lotterieerträgnisse (KoA 4803002)	162'257
Interne Verrechnungen (KoA 4910000)	937'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**1'099'257**

Staatsarchiv (2719)

Fonds Kantonsgeschichte 20. Jahrhundert (Konto 2180713)		
Bewirtschaftung durch Staatsarchiv	**Bestand 1.1.2011**	**1'178'927**
	Entnahmen	247'939
	Bestand 31.12.2011	**930'988**
Fonds für Sonderprojekte Staatsarchiv (Konto 2180714)		
Bewirtschaftung durch Staatsarchiv	**Bestand 1.1.2011**	**14'420**
	Entnahmen Edition von Segesser	45'872
	Einlage Grossratsbiografien	170'000
	Übertrag Anteil Edition von Segesser aus Fonds Wissenschaftl. Forschung	81'544
	Bestand 31.12.2011	**220'092**

Ausweis im polit. Leistungsauftrag

Kommissionsentschädigungen (KoA 3001000	11'600
Bruttolohn (KoA 3010000)	63'398
AHV, IV, EO, FAK, ALV, Kommissionen (KoA 3030000)	199
AHV, IV, EO, FAK, ALV, Verwaltunsgpers. (KoA 3030001)	9'931
Pensionskasse (KoA 3040001)	8'297
UVG Kommissionen (KoA 3050000)	43
UVG Verwaltungspers. (KoA 3050001)	544
Reisespesen (KoA 3170001)	335
übr. Spesenentschädigung (KoA 3170090)	300
übr. Dienstleistungen / Honorare (KoA 3189090)	80'084
Lotterieerträgnisse (KoA 3656004)	73'208
Total Kantonsgeschichte	**247'939**
Lotterieerträgnisse (KoA 3635000) Edition von Segesser	48'372
Einlage in Fonds Sonderprojekte Staatsarchiv; Grossratsbiografien (KoA 3803002)	170'000
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**466'311**
Entnahmen Fonds Kantonsgeschichte (KoA 4802011)	247'939
Div. Rückerstattungen von Dritten (KoA 4362000) Edition von Segesser	2'500
Entnahmen Fonds Sonderprojekte Staatsarchiv (KoA 4802012) Edition von Segesser	45'872
Interne Verrechnung (KoA 4910000) Grossratsbiografien	170'000
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	**466'311**

6. Anzahl Vollzeitstellen

Wie bereits in den Vorjahren liefern wir Informationen zur Anzahl besetzter/geplanter Vollzeitstellen. Diese Information unterstützt als Planungs- und Steuerungsinstrument den Personalcontrollingprozess und ist direkt mit den Personalkosten gekoppelt.

Die Dienststellen und Departemente erhalten monatlich Meldung über die durch das zentrale Personalinformationssystem „Lupis" abgerechneten Lohn- und Personendaten (Anstellungsverhältnisse). Die auf den folgenden Seiten abgedruckte Übersicht über die Anzahl besetzter/geplanter Stellen beruht auf dieser Personalbestandes- und Personalkostenauswertung.

Die Ist-Zahlen für das Jahr 2011 geben die durch die Dienststellen/Departemente gemeldeten Anstellungen wider. Um die Einheitlichkeit der Rückmeldungen sicherzustellen, wenden wir eine einheitliche Zählweise an. Lehrlinge und Praktikanten werden nicht den Vollzeitstellen zugerechnet, sondern im Anhang 7 separat ausgewiesen. Details zu den Abweichungen zwischen Plan/Ist 2011 sind den Jahresberichten der entsprechenden Dienststellen zu entnehmen (Kapitel B. III).

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Bemerkungen
2001	Staatskanzlei	34,9	34,7	34,2	
2002	Finanzkontrolle	10,0	11,5	10,2	
	Total Staatskanzlei	**44,9**	**46,2**	**44,4**	
2101	Departementssekretariat BUWD	12,9	14,5	12,8	
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	81,4	83,8	81,5	
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	58,4	57,5	61,2	vgl. politischer Leistungsauftrag Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)
2113	Umwelt und Energie (uwe)	55,7	56,1	56,5	
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	86,2	86,6	85,8	
2117	zentras	64,9	72,0	66,7	
	Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	**359,4**	**370,5**	**364,6**	
2201	Departementssekretariat BKD	15,6	16,7	16,4	
	Dienststelle Volksschulbildung	332,0	430,5	414,9	HPS: Planzahlen für 12 Monate, Ist-Zahlen erst ab August. Jedoch mehr betreute Kinder in den HPZ (neu auch ganzjahresbetrieb Internat).
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	700,3	723,5	708,9	
	Dienststelle Gymnasialbildung	720,3	705,0	712,0	vgl. politischer Leistungsauftrag Gymnasialbildung
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	116,2	116,5	124,6	vgl. politischer Leistungsauftrag Hochschulbildung, Kultur und Sport
	Total Bildungs- und Kulturdepartement	**1'884,5**	**1'992,2**	**1'976,9**	

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Bemerkungen
2301	Departementssekretariat FD	10,8	11,4	11,1	
2302	Dienststelle Finanzen	14,2	14,5	15,3	
2303	Dienststelle Personal	45,8	45,8	46,0	
2305/ 07	Dienststelle Informatik	90,6	93,2	91,8	
2309	Dienststelle Steuern	164,9	170,0	168,3	
2310	Dienststelle Immobilien	38,5	42,4	40,0	
	Total Finanzdepartement	**364,9**	**377,3**	**372,4**	
2401	Departementssekretariat GSD	13,6	14,5	12,5	
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	33,3	32,3	34,4	
2403	Kantonsärztliche Dienste	12,9	13,3	14,3	
2404	Kantonsapotheker	5,8	5,8	3,5	
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	27,4	28,2	28,8	
2406	Veterinärdienst	28,4	27,3	28,9	
2412	Dienststelle Spitäler	2,1	3,2	4,7	
2413	Wirtschaft und Arbeit	227,5	217,0	199,5	gesunkene Arbeitslosigkeit
	Total Gesundheits- und Sozialdepartement	**351,0**	**341,6**	**326,5**	
2701	Departementssekretariat JSD	17,0	17,4	18,2	
2704	Strassenverkehrsamt	103,9	103,8	104,1	
2717	Amt für Gemeinden	9,7	10,1	9,8	
2718	Handelsregisteramt	10,8	10,6	10,7	
2719	Staatsarchiv	17,0	16,0	16,5	
2721	Amt für Migration	44,3	45,1	44,9	
2723	Regierungsstatthalter	12,3	12,1	12,1	
2724	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	7,4	-	-	Verschiebung zu Gerichtswesen
2727	Strafverfolgungsbehörden	98,4	98,0	102,8	vgl. politischer Leistungsauftrag Staatsanwaltschaft
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	176,6	179,9	181,2	
	Total Justiz- und Sicherheitsdepartement ohne Luzerner Polizei	**497,3**	**493,0**	**500,2**	
2705	Luzerner Polizei	760,5	771,9	769,4	
	Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	**1'257,8**	**1'264,9**	**1'269,6**	
4000	Obergericht	36,2	39,6	39,3	
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	90,8	108,8	108,4	
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommissionen	39,0	39,9	38,9	
4300	Grundbuchwesen	45,7	45,9	45,2	
4400	Konkursämter	6,4	6,5	5,6	
4500	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht		9,5	10,7	Verschiebung von JSD
	Total Gerichtswesen	**218,1**	**250,2**	**248,1**	
	Gesamttotal	**4'480,6**	**4'642,9**	**4'602,5**	

7. Anzahl Lernende, Praktikantinnen / Praktikanten

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten		Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	7,2	7,0	8,0
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	5,3	6,0	4,3
2113	Umwelt und Energie (uwe)	3,8	4,0	4,4
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	1,7	1,0	2,5
2117	Zentras	3,0	3,0	2,5
	Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	**20,9**	**21,0**	**21,8**
2201	Departementssekretariat BKD	3,5	3,0	3,1
	Dienststelle Volksschulbildung	47,7	65,0	59,1
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	22,4	23,0	23,3
	Dienststelle Gymnasialbildung	12,9	13,0	14,5
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	9,5	8,5	9,0
	Total Bildungs- und Kulturdepartement	**96,1**	**112,5**	**109,0**
2301	Departementssekretariat FD	0,7	1,0	1,1
2302	Dienststelle Finanzen	1,0	1,0	0,6
2303	Dienststelle Personal	5,4	5,5	5,8
2305/ 2307	Dienststelle Informatik	6,0	6,0	5,7
2309	Dienststelle Steuern	6,3	6,0	5,9
2310	Dienststelle Immobilien	0,2	1,0	0,4
	Total Finanzdepartement	**19,4**	**20,5**	**19,5**
2401	Departementssekretariat GSD	1,1	1,0	0,7
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	2,3	4,0	3,1
2404	Kantonsapotheker	0,7	2,0	0,4
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	1,8	1,5	1,0
2406	Veterinärdienst	1,1	1,0	1,0
2412	Spitäler	-	-	0,4
2413	Wirtschaft und Arbeit	3,1	4,0	3,1
	Total Gesundheits- und Sozialdepartement	**9,9**	**13,5**	**9,7**
2701	Departementssekretariat JSD	1,1	1,0	1,3
2704	Strassenverkehrsamt	5,3	6,0	5,4
2705	Luzerner Polizei inkl. Polizeianwärter/-innen	43,1	41,3	40,4
2717	Amt für Gemeinden	-	1,0	0,3
2719	Staatsarchiv	2,0	2,0	1,9
2721	Amt für Migration	2,1	2,0	2,1
2723	Regierungsstatthalter	-	1,0	0,3
2724	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	1,1	-	-
2727	Strafverfolgungsbehörden	6,3	7,0	6,2
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	10,1	12,0	10,8
	Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	**71,1**	**73,3**	**68,6**

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten		Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
4000	Obergericht	3,1	3,0	3,1
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	22,3	25,0	24,0
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommissionen	1,4	1,5	0,8
4300	Grundbuchwesen	3,0	4,0	3,0
4500	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht		1,0	1,0
	Total Gerichtswesen	29,8	34,5	31,8
	Gesamttotal	247,3	275,3	260,3

C Motionen und Postulate

Motionen und Postulate

Staatskanzlei

Motionen

1. *Schönberger-Schleicher Esther* und Mit. über die Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen für Richterwahlen (M 740). Eröffnet 14.09.2010, erh. 13.12.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Wir werden die Anliegen der Motion im Zusammenhang mit dem Projekt der Gesamtrevision der Geschäftsordnung für den Kantonsrat und allfälliger dadurch notwendigen Anpassungen des Kantonsratsgesetzes aufnehmen. Der Zeitpunkt des Projektbeginns hängt von den personellen Ressourcen der Staatskanzlei und des Justiz- und Sicherheitsdepartements ab.

2. *Fuchs Leo* und Mit. über die Änderung der Geschäftsordnung für den Kantonsrat für mehr Transparenz über das parlamentarische Wirken (M 748). Eröffnet 08.11.2010, erh. 13.12.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Wir werden das Anliegen der Motion im Zusammenhang mit dem Projekt der Gesamtrevision der Geschäftsordnung für den Kantonsrat aufnehmen. Der Zeitpunkt des Projektbeginns hängt von den personellen Ressourcen der Staatskanzlei und des Justiz- und Sicherheitsdepartements ab.

3. Motion Born Rolf und Mit. über die Revision der Geschäftsordnung für den Kantonsrat (M 19). Eröffnet 21.06.2011, erh. 13.12.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Wir werden dem Anliegen im Rahmen eines Projektes so bald als möglich Rechnung tragen. Der Zeitpunkt des Projektbeginns hängt von den personellen Ressourcen der Staatskanzlei und des Justiz- und Sicherheitsdepartements ab.

Postulate

1. *Luternauer Guido* und Mit. über übersichtlichere Unterlagen für die Vorbereitung der Kantonsratssitzungen (P 150). Eröffnet 03.03.2008, erh. 02.12.2008

Wir legen den Kommissionen Ihres Rates, wo immer sinnvoll, ergänzende Unterlagen zu den Botschaften vor, um Ihnen die Vorbereitung der Geschäfte zu erleichtern (z.B. synoptische Darstellungen des alten und des neuen Rechts). Die entsprechende regelmässige Aufbereitung von Gesetzesvorlagen durch die Departemente soll im Rahmen des Projekts „Neukonzeption amtliche Publikationen/Revision Publikationsgesetz" der Staatskanzlei erreicht werden. Die standardisierte Herstellung von vergleichenden Darstellungen verschiedener Fassungen eines Gesetzestextes in Synopsen soll mit Informatikmitteln unterstützt werden. Wir haben unter anderem zu diesem Zweck im Sommer 2011 den Software-Partner im Bereich Systematische Rechtssammlung des Kantons Luzern gewechselt. Der neue Partner, der zurzeit bereits neun Kantone bei der Publikation ihres Rechts unterstützt, hat eine Software-Lösung im Angebot, welche auf der heute in Luzern installierten LexWork-Lösung aufbaut und neben vielen anderen Funktionalitäten auch den Export von Daten für synoptische Darstellungen umfasst. Sobald die personellen Ressourcen der Staatskanzlei es erlauben, soll die entsprechende Projektarbeit aufgenommen werden. Zurzeit ist dies nicht der Fall.

2. *Durrer Guido* und Mit. über die Überprüfung des Informationsmaterials der kantonalen Verwaltung (P 364). Eröffnet 27.01.2009, erh. 23.06.2009

Der Zentrale Informationsdienst überprüft laufend mit den zuständigen Verwaltungsstellen die Notwendigkeit und Zweckmässigkeit der kantonalen Publikationen. Dabei gilt der Grundsatz der zielgruppengerechten Vermittlung aller relevanten Informationen. Wo

möglich werden Informationen elektronisch aufbereitet und über die Website des Kantons zugänglich gemacht. Damit werden die Kosten grundsätzlich tief gehalten. Ab 2012 sollen zusätzlich das Erscheinungsbild des Kantons gestrafft und die Umsetzung des Corporate Design mit eindeutig definierten Vorlagen geprüft werden. So können wir die Effizienz der kantonalen Stellen beim Erarbeiten von Informationsmaterial weiter steigern. Ausserdem werden die Arbeiten für ein "Konzept Informationsmanagement" in Angriff genommen, welches den gezielten Einsatz von Informationsmaterial bezweckt.

3. *Gernet Hilmar* und Mit. über eine Kommunikationsstrategie für den Kanton Luzern (P 282). Eröffnet 09.09.2008, teilw. erh. 28.06.2010

Der Zentrale Informationsdienst hat im Jahr 2010 eine Bestandesaufnahme über die Einhaltung der CI/CD-Richtlinien durchgeführt. Die Ergebnisse wurden 2011 ausgewertet, 2012 werden unserem Rat Massnahmen zur Sicherstellung eines zeitgerechten, funktionalen und effizient zu bewirtschaftenden CD unterbreitet. Seit 2010 erhöht eine institutionalisierte enge Zusammenarbeit der Kommunikationsbeauftragten der fünf Departemente und des Zentralen Informationsdienstes die Kohärenz der Information. Mit der Kantonsstrategie und dem Legislaturprogramm weist der Regierungsrat öffentlich seine Ziele und Absichten aus. Im Rahmen des zu erarbeitenden Konzepts Informationsmanagement prüft der Zentrale Informationsdienst, wie sich der Dialog von Regierung und Verwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern und weiteren Anspruchsgruppen verbessern lässt.

4. *Widmer Herbert* und Mit. über eine vernünftige Terminierung von Vernehmlassungen unter Berücksichtigung von Schulferien und längeren Festtagsperioden (P 801). Eröffnet 07.12.2010, erh. 08.11.2011

Der Regierungsrat hat in seiner Antwort auf das Postulat festgehalten, dass die Terminierung der Vernehmlassungen auch die Bedürfnisse des Parlamentes berücksichtigen muss. Soweit steuerbar werden bereits heute die Fristen praktikabel angesetzt und Ferien und Feiertage mitberücksichtigt. Wir werden indes das Anliegen verstärkt in der Konferenz der Departementssekretäre (KDS) thematisieren und ins Projekt Rollende Geschäftsplanung einfliessen lassen. Die entsprechende Fristansetzung bleibt eine Daueraufgabe. In diesem Sinne beantragen wir Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Motionen

1. *Graber Konrad* und Mit. über baurechtliche Anreize zur Förderung erneuerbarer Energien (M 711). Eröffnet 26.06.2006, erh. 05.12.2006

Wir werden das Anliegen der Motion bei der Revision des Energiegesetzes berücksichtigen.

2. *Bucher Guido* und Mit. über die Verkehrssicherheit auf der Strasse K 36, Abschnitt Lammschlucht zwischen Schüpfheim und Flühli (M 906). Eröffnet 27.03.2007, erh. 10.03.2008

Ihr Rat hat an der Sitzung vom 8. November 2010 die Lammschlucht mit der Variante 0 plus in den Topf B des Bauprogramms 2011–2014 für die Kantonsstrassen aufgenommen. Die Planung ist in der Programmperiode 2011–2014 beschrieben. Mit der Variante 0 plus wird die bestehende Linienführung der Lammschlucht übernommen. Weiter ist im Bauprogramm 2011–2014 für die Kantonsstrassen die Chrutacherbrücke im Topf A enthalten.

3. *Haessig Dieter* und Mit. über die Harmonisierung des Planungs- und Baugesetzes (M 108). Eröffnet 04.12.2007, erh. 10.03.2008

Wir beabsichtigen, Ihrem Rat den Beitritt des Kantons Luzern zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) zu beantragen. Da die Einführung neuer oder geänderter Baubegriffe und Messweisen grundlegende Auswirkungen auf die Ortsplanungen der Gemeinden hat, waren eingehende und sorgfältige Abklärungen der Ausgangslage und des Anpassungsbedarfs notwendig. Nach Vorliegen der

Ergebnisse entsprechender Untersuchungen haben wir im April 2010 eine Projektgruppe unter der Leitung des Fachdepartements beauftragt, den Beitritt zur IVHB und die damit zusammenhängenden Anpassungen des Planungs- und Baugesetzes vorzubereiten. Im Rahmen dieser Arbeiten sind – teilweise gestützt auf von Ihrem Rat überwiesene Vorstösse – vertieft auch noch andere Revisionspunkte des Planungs- und Baurechts geprüft worden. Wir haben das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement ermächtigt, die erarbeitete Vorlage in der ersten Hälfte 2012 in die Vernehmlassung zu geben.

4. *Greter Alain* und Mit. über ein Verbot von Terrassenstrahlern (M 181). Eröffnet 10.03.2008, teilw. erh. 02.12.2008

Wir werden das Anliegen der Motion bei der Revision des Energiegesetzes berücksichtigen.

5. *Müller Leo* und Mit. über die Änderung des Kantonalen Landwirtschaftsgesetzes 27.01.2009 (M 384). Eröffnet 27.01.2009, erh. 23.06.2009

Wir werden dem Anliegen bei der nächsten Revision des Landwirtschaftsgesetzes Rechnung tragen.

6. *Omlin Marcel* und Mit. über die Änderung des § 201 des Planungs- und Baugesetzes (M 502). Eröffnet 14.09.2009, erh. 23.03.2010

Wir werden im Rahmen der laufenden Revision des Planungs- und Baugesetzes die Regelung der Erstreckung der Geltungsdauer einer Baubewilligung überprüfen und Ihrem Rat weitere Verlängerungsmöglichkeiten vorschlagen.

7. *Amstad Heinz* und Mit. über die Regelung des Unterhalts der Wasser- und Schutzbauwerke (M 526). Eröffnet 04.11.2009, erh. 13.09.2010

Die Aufgabenteilung im Wasserbau generell und somit auch in Bezug auf die Unterhaltspflicht ist Teil der Gesamtrevision des Wasserbaugesetzes. Eine Projektgruppe Revision Wasserbaugesetz, der Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden (VLG) sowie der hauptsächlich interessierten Stellen der kantonalen Verwaltung angehören, ist an der Arbeit.

8. *Beeler Gehrer Silvana* namens der SP-Fraktion über ein Gesetz über die Mit- und Vorfinanzierung des Tiefbahnhofs (M 539). Eröffnet 01.12.2009, teilw. erh. 26.01.2010 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

Im Rahmen einer breit abgestützten Projektorganisation werden bis Ende 2012 verschiedene Teilprojekte zum Tiefbahnhof erarbeitet. Der Kanton Luzern wird einen bedeutenden Beitrag an den Bau des Tiefbahnhofs leisten. Wir werden Ihrem Rat eine Gesetzesvorlage unterbreiten, sobald verlässliche Kosten aufgezeigt sind und ein darauf abgestütztes Finanzierungskonzept mit dem Bund vereinbart ist.

9. *Amstad Heinz* und Mit. über eine sachgerechte Finanzierung des Wasserbaus und des Gewässerunterhaltes (M 783). Eröffnet 06.12.2010, erh. 21.02.2011

Die Finanzierung des Wasserbaus und des Gewässerunterhalts ist Teil der Gesamtrevision des Wasserbaugesetzes. Eine Projektgruppe Revision Wasserbaugesetz, der Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden (VLG) sowie der hauptsächlich interessierten Stellen der kantonalen Verwaltung angehören, ist an der Arbeit.

10. *Beeler Gehrer Silvana* und Mit. über die Erstellung eines Planungsberichtes über die Potenziale zur Nutzung der Tiefengeothermie im Kanton Luzern (M 838). Eröffnet 21.02.2011, erh. 21.06.2011

Wir haben zu einem Bericht über die Tiefengeothermie im Kanton Luzern, in dem Funktionsweise und Nutzungsformen der Geothermie dargelegt und die Handlungsfelder des Kantons Luzern aufgezeigt werden, im Dezember 2011 die Vernehmlassung eröffnet. Gleichzeitig ging der Entwurf eines Gesetzes zur Nutzung des tiefen Untergrundes, mit dem die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung der Tiefengeothermie geschaffen werden sollen, in die Vernehmlassung. Der Kanton Luzern will bei der Geothermienutzung eine gewichtige Rolle bei der Koordination der zahlreichen Partner und Akteure einnehmen. Der Bericht wird gestützt auf neue Forschungsergebnisse sowie auf die konkreten Untersuchungen zu einem Planungsbericht weiterentwickelt.

Postulate

1. *Elmiger Otto* und Mit. über die Änderung von § 11 Absatz 2 des Jagdgesetzes (M 345). Eröffnet als Motion 27.03.2001, erh. als Postulat 20.11.2001

Das Anliegen wird im Rahmen der Revision des Kantonalen Jagdgesetzes geprüft.

2. *Aregger Brigitt* und Mit. über die Aufhebung der Aufteilung der Jagdpachtzinsen unter den betroffenen Einwohnergemeinden (P 517). Eröffnet 23.10.2001, erh. 20.11.2001

Das Anliegen wird im Rahmen der Revision des Kantonalen Jagdgesetzes geprüft.

3. *Pfister Hans Peter* und Mit. über die Realisierung der nationalen Radwanderroute Sempach-Schenkon (M 538). Eröffnet als Motion 13.09.2005, erh. als Postulat 14.02.2006

Das Vorhaben ist im Bauprogramm 2011–2014 für die Kantonsstrassen im Topf B beschrieben. Die Planungsarbeiten wurden in die Wege geleitet.

4. *Pfister Hans Peter* und Mit. über die Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern (M 722). Eröffnet als Motion 27.06.2006, erh. als Postulat 10.09.2007

Der Bund erarbeitet rechtliche Grundlagen, die auch auf die Kantone Auswirkungen haben. Wir werden unseren Erlass auf den Bundesbericht abstimmen. Die im Vorstoss aufgeführten Möglichkeiten und Vorgehensweisen werden mit einbezogen.

5. *Furrer Sepp* und Mit. über eine Neuregelung der Wuhrpflicht an grösseren Flüssen (P 743). Eröffnet 14.09.2006, erh. 23.06.2008

Wir werden die Aufgabenteilung im Wasserbau generell und damit auch die Zuteilung der Unterhaltspflicht im Rahmen der Gesamtrevision des Wasserbaugesetzes grundlegend überprüfen und umfassend regeln. Deren Ausarbeitung durch eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements ist im Gang.

6. *Beeler-Huber Silvana* und Mit. über eine Machbarkeitsstudie über die Potenziale zur Nutzung der geologischen Tiefenwärme im Kanton Luzern (P 206). Eröffnet 29.04.2008, erh. 24.06.2008

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 838 (BUWD, Nr. 10).

7. *Gernet Hilmar* und Mit. über die Aufnahme des Bahnhofgebiets der Stadt Sursee ins Richtlinienprogramm des Kantons (M 162). Eröffnet als Motion 04.03.2008, erh. als Postulat 04.11.2008 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

Das Bahnhofgebiet der Stadt Sursee ist im kantonalen Richtplan 2009 in S6-1 als kantonaler Entwicklungsschwerpunkt Sursee Zentrum mit den Nutzungsprofilen Büro und Dienstleistungen sowie teilweise Einkauf und Freizeit eingestuft. Unter Federführung der Stadt Sursee sowie unter Begleitung der kantonalen Dienststellen Vif und Rawi und des regionalen Entwicklungsträgers Sursee Mittelland werden Entwicklungsschritte angegangen und koordiniert. In einer ersten Phase wurden vorab verkehrliche Aspekte, insbesondere auch ein neuer Standort des Bushofs, abgeklärt.

8. *Frey-Neuenschwander Heidi* und Mit. über eine angemessene Ernährungssouveränität durch unterstützende Massnahmen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene (P 225). Eröffnet 16.06.2008, erh. 03.11.2008

Im kantonalen Richtplan 2009 wird festgehalten, dass die Fruchtfolgeflächen (Mindestfläche 27'500 Hektaren) möglichst ungeschmälert erhalten bleiben. Aktuell wird von einer verfügbaren Gesamtfläche von 27'685 Hektaren ausgegangen. Die vom Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement eingesetzte Arbeitsgruppe zu den Fruchtfolgeflächen befasst sich mit der quantitativen Ermittlung der effektiven Fruchtfolgeflächen, der Abschätzung der künftigen Bedürfnisse sowie konkreten Massnahmen zur Sicherstellung der Fruchtfolgeflächen.

9. *Langenegger Josef* über die Erstellung eines Realisierungskonzeptes Rotsee kurz (P 385). Eröffnet 09.03.09, erh. 10.03.2009

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 539 (BUWD, Nr. 8).

10. *Dahinden Erwin* und Mit. über die Aufhebung der Pilzschontage (P 285). Eröffnet 09.09.2008, teilw. erh. 29.06.2009

Wir koordinieren die Schontage mit den benachbarten Kantonen und werden dann erforderliche Anpassungen vornehmen.

11. *Zängerle Pius* namens der VBK über die Überprüfung von öV-Angeboten und der Verkehrsorganisation beim Bahnhof Luzern (P 301). Eröffnet 03.11.2008, erh. 15.09.2009

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Luzern zweite Generation werden entsprechende Massnahmen erarbeitet und bis Mitte 2012 dem Bund eingereicht. Die Umsetzung der Massnahmen mit Priorität A ist ab 2015 geplant.

12. *Gernet Hilmar* und Mit. über eine nachhaltige Planung der Verkehrsinfrastruktur in der Region Sursee (Richtplan) (P 231). Eröffnet 17.06.2008, teilw. erh. 15.09.2009

Der kantonale Richtplan 2009 weist auf die Verkehrsprobleme in Sursee hin und legt in der Koordinationsaufgabe M3-2 das jeweilige Bauprogramm für die Kantonsstrassen als massgebliche Grundlage fest. Das neue Bauprogramm 2011–2014 enthält Massnahmen für die Region Sursee. Das Bahn- und Busangebot in Sursee wird kontinuierlich verbessert. Alle zwei Jahre wird Ihrem Rat neu ein öV-Bericht vorgelegt.

13. *Koller Balz* und Mit. über die Zielsetzung zu den Fliessgewässern und den ganzheitlichen Hochwasserschutz (P 412). Eröffnet 10.03.2009, erh. 15.09.2009

Die Wuhr- und Unterhaltspflicht ist Teil der Gesamtrevision des Wasserbaugesetzes. Eine Projektgruppe Revision Wasserbaugesetz, der Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden (VLG) sowie der hauptsächlich interessierten Stellen der kantonalen Verwaltung angehören, ist an der Arbeit.

14. *Dahinden Erwin* und Mit. über eine Änderung der Kantonalen Jagdverordnung (M 490). Eröffnet als Motion 14.09.2009, erh. als Postulat 15.09.2009

Sobald die laufende Teilrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel abgeschlossen ist, werden wir die Kantonale Jagdverordnung ebenfalls revidieren und an die Vorgaben des Bundes anpassen.

15. *Beeler-Huber Silvana* namens der SP-Fraktion über eine Finanzierungsskizze des Projektes Tiefbahnhof (P 500). Eröffnet 14.09.2009, teilw. erh. 14.09.2009

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 539 (BUWD, Nr. 8).

16. *Wassmer Stefan* und Mit. über die Prüfung der Ausgleichung der Netznutzungstarife auf dem Gebiet des Kantons Luzern (P 551). Eröffnet 25.01.2010, erh. 26.01.2010

Wir haben uns im Rahmen des Planungsberichts über die Stromversorgung im Kanton Luzern auch über die im Bundesgesetz über die Stromversorgung vorgesehene Angleichung unverhältnismässiger Unterschiede der Netznutzungstarife geäussert. Wir sind dabei zur Schlussfolgerung gelangt, dass für den Kanton Luzern in absehbarer Zeit kein Handlungsbedarf besteht. Sobald sich kantonale Massnahmen zur Angleichung unverhältnismässiger Netznutzungstarife aufdrängen, werden wir eine entsprechende Gesetzesgrundlage erarbeiten und Ihrem Rat vorlegen.

17. *Zängerle Pius* und Mit. über Bahn 2030 und Tiefbahnhof Luzern (P 555). Eröffnet 25.01.2010, erh. 26.01.2010

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 539 (BUWD, Nr. 8).

18. *Greter Alain* und Mit. über die Erhöhung der Bussen bei Widerhandlungen gegen das Planungs- und Baugesetz (M 442). Eröffnet 07.04.2009, erh. als Postulat 23.03.2010

Strafrechtliche Sanktionsmöglichkeiten bei Widerhandlungen sind nicht nur im Planungs- und Baugesetz, sondern namentlich auch im Strassengesetz und im Wasserbaugesetz verankert. Um zu verhindern, dass zwischen Strafnormen, bei denen der Unrechtsgehalt der Widerhandlungen gleich zu werten ist, Unstimmigkeiten entstehen, nehmen wir eine generelle Überprüfung der Strafmasse in den verschiedenen Gesetzen vor.

19. *Langenegger Josef* und Mit. über die Erstellung eines Solarkatasters für den Kanton Luzern (P 549). Eröffnet 25.01.2010, erh. 29.06.2010

Die Frage des Solarkatasters wird gestützt auf die Entwicklung der technischen Grundlagen laufend geprüft.

20. *Frey Monique* und Mit. über eine gentechfreie Luzerner Landwirtschaft (M 639). Eröffnet als Motion 23.03.2010, erh. als Postulat 29.06.2010

Das Moratorium für eine gentechnikfreie Landwirtschaft wurde um drei Jahre bis 2013 verlängert. Bis zu diesem Zeitpunkt liegen die Ergebnisse eines Nationalen Forschungsprogramms (NFP 59) vor.

21. *Frey Monique* und Mit. über die Förderung der biologischen Landwirtschaft (P 643). Eröffnet 23.03.2010, erh. 29.06.2010

Die beschlossenen Massnahmen zur Förderung des Biolandbaus wurden Ende 2009 (Projekt zur regionalen Entwicklung RegioFair) beziehungsweise im Verlauf des Jahres 2010 gestartet. Erste Auswirkungen werden in zwei bis drei Jahren erwartet.

22. *Stöckli Ruedi* und Mit. über den Beitritt zum Interkantonalen Konkordat zur Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen IHVB (P 612). Eröffnet 16.03.2010, erh. 13.09.2010

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 108 (BUWD, Nr. 3).

23. *Pardini Giorgio* und Mit. über einen Bericht über die kommunikationstechnologische Entwicklung des Kantons Luzern (M 391). Eröffnet als Motion 09.03.2009, teilw. erh. als Postulat 07.12.2010

Gestützt auf die Koordinationsaufgabe E9-3 des kantonalen Richtplans 2009 wurden verschiedene Gespräche mit den Netzbetreibern geführt, welche hauptverantwortlich und gestützt auf marktwirtschaftliche Überlegungen den Ausbau des Glasfasernetzes vorantreiben. Wir werden im Rahmen des Monitorings und Controllings zum kantonalen Richtplan über den Stand des Ausbaus des Glasfasernetzes berichten.

24. *Gernet Hilmar* und Mit. über eine Strom-Einkaufsgenossenschaft für den Kanton Luzern (P 545). Eröffnet 01.12.2009, erh. 07.12.2010

In dem von Ihrem Rat in der Dezembersession 2011 verabschiedeten Kantonalen Stromversorgungsgesetz ist grundsätzlich die Möglichkeit vorgesehen, dass Kanton und Gemeinden, gegebenenfalls zusammen mit Dritten, zum Zweck des Stromeinkaufs eine öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Organisation bilden oder sich an einer solchen beteiligen können. Wenn sich aufgrund der massgeblichen Rahmenbedingungen, die – wie wir im Planungsbericht über die Stromversorgung im Kanton Luzern ausgeführt haben – gegenwärtig ungünstig sind, die Bildung einer solchen Organisation als zweckmässig erweisen sollte, werden wir eine entsprechende detaillierte Gesetzesgrundlage erarbeiten und Ihrem Rat vorlegen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

25. *Dahinden Erwin* und Mit. über die Förderung des Seilkraneinsatzes im Waldbau (M 589). Eröffnet als Motion 26.01.2010, erh. als Postulat 07.12.2010

Der Kanton Luzern unterstützt den Seilkraneinsatz mit Förderbeiträgen. In Wäldern, die schlecht mit Strassen erschlossen sind oder deren Böden nicht befahren werden können, ist der Seilkran oft eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Methode, um Holz zu ernten. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

26. *Borgula Adrian* und Mit. über die Verbesserung und Optimierung der Zufahrt von Bussen zum Bahnhof Luzern (P 732). Eröffnet 14.09.2010, erh. 25.01.2011

Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement und die Stadt Luzern prüfen mit den interessierten Stellen Verbesserungsmassnahmen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das gesamte Strassennetz der Stadt Luzern, um die Leistungsfähigkeit des Bahnhofplatzes als wichtigen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs weiter zu steigern. Die Planungsarbeiten wurden in die Wege geleitet.

27. *Höltschi Pius* und Mit. über die Kompetenz der Baubewilligungen für die Erstellung oder den Ausbau von Trafostationen (TS) der CKW ausserhalb der Bauzonen (P 791). Eröffnet 06.12.2010, erh. 25.01.2011

Wir haben die zuständigen Bundesbehörden aufgefordert, die fachliche Stellungnahme der kantonalen Dienststelle Rawi im Plangenehmigungsentscheid zu berücksichtigen und die bisherige bewährte Praxis fortzusetzen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben.**

28. *Töngi Michael* und Mit. über eine Sanierungspflicht für die energetisch schlechtesten Gebäude (P 735). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 04.04.2011

Die zurzeit praktikablen Anreizmöglichkeiten sind umgesetzt. Wir werden uns im Rahmen der Weiterentwicklung der Förderprogramme für dieses Anliegen einsetzen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

29. *Reusser Christina* und Mit. über die Förderung von erneuerbaren Energien bei Neubauten (P 736). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 27.06.2011

Die Prüfung und die Umsetzung der Handlungsmöglichkeiten im Sinne des Postulats nehmen wir mit der laufenden Änderung des Planungs- und Baugesetzes und der Gesamtrevision des Energiegesetzes an die Hand.

30. *Bühler Adrian* und Mit. über die Erhöhung der Transportkapazität auf der Seetalbahn S9 Luzern-Lenzburg zu Hauptverkehrszeiten (M 794). Eröffnet als Motion 07.12.2010, erh. als Postulat 27.06.2011

Aufgrund der positiven Nachfrageentwicklung ist der Handlungsbedarf unbestritten. Im Herbst 2011 haben die Kantone der Zentralschweiz zusammen mit den SBB das Projekt „Angebotsplanung Zentralschweiz" ausgelöst. Die Massnahmen werden in einer regionalen Gesamtsicht erarbeitet.

31. *Küng Robert* und Mit. über die geographischen und wirtschaftlichen Potentiale der Tiefengeothermie im Kanton Luzern (P 824). Eröffnet am 25.01.2011, erh. 21.06.2011

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 838 (BUWD, Nr. 10).

32. *Borgula Adrian* und Mit. über die Förderung ressourcenschonender Produktion (P 733). Eröffnet 14.09.2010, erh. 13.09.2011

Die Beratung wird weitergeführt. Gute Beispiele werden bekannt gemacht und Wissen weitervermittelt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

33. *Roth David* und Mit. über die Lockerung der Bauvorschriften betreffend erneuerbarer Energie (M 25). Eröffnet als Motion 27.06.2011, erh. als Postulat 13.09.2011

Wir haben die massgebende Grenze für die Befreiung der Solar- und Photovoltaikanlagen von der Baubewilligungspflicht mit einer am 1. Oktober 2011 in Kraft getretenen Änderung der Planungs- und Bauverordnung (§ 61 Abs. 2a und b) auf eine Fläche von 20 m^2 angehoben. Im Rahmen der laufenden Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes werden wir weitere Verfahrensvereinfachungen für Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie, aber auch für andere Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien prüfen und vorschlagen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben.**

34. *Durrer Guido* und Mit. über die Änderung des Gesetzes über die öffentlichen Beschaffungen zur Förderung von Unternehmen mit eigenem Stammpersonal (M 870). Eröffnet als Motion 05.04.2011, erh. als Postulat 13.09.2011

Der Beizug von Subunternehmern ist im Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen und in der zugehörigen Verordnung bereits ausdrücklich geregelt. Wir haben zur Verdeutlichung jedoch eine Formulierung für die Ausschreibungsunterlagen ausgearbeitet, die speziell auf die geltende Regelung bezüglich des Beizugs von Subunternehmern und der Einhaltung der Vergabekriterien hinweist. Da die Problematik nicht nur die kantonalen Vergabestellen, sondern vor allem auch die Gemeindebehörden betrifft, wird neu auch auf unserer Beschaffungsseite im Internet www.lu.ch/index/beschaffungswesen auf die rechtliche Situation betreffend den Beizug von Subunternehmern hingewiesen und die entsprechende Formulierung für die Ausschreibungsunterlagen veröffentlicht. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben.**

35. *Langenegger Josef* und Mit. über die Anpassung der Bewilligungspflicht für thermische und photovoltaische Solaranlagen (P 27). Eröffnet am 12.09.2011, erh. 13.09.2011

Wir haben die massgebende Grenze für die Befreiung der Solar- und Photovoltaikanlagen von der Baubewilligungspflicht mit einer am 1. Oktober 2011 in Kraft getretenen Änderung der Planungs- und Bauverordnung (§ 61 Abs. 2a und b) auf eine Fläche von 20 m^2 angehoben. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben.**

36. *Wüest Franz* und Mit. über die Stärkung des Kantons Luzern in der Stromversorgung (P 802). Eröffnet 24.01.2011, erh. 07.11.2011

Obwohl die finanziellen und rechtlichen Hürden für eine Einbindung des Kantons Luzern in die Axpo Holding AG so hoch sind, dass eine kurz- oder mittelfristige Lösung nicht

möglich ist, setzen wir uns dafür ein, dass für den Kanton Luzern die heutigen Nachteile aufgehoben und alle Kantone unter gleichen und nicht diskriminierenden Bedingungen mit Strom versorgt werden.

Bildungs- und Kulturdepartement

Motionen

1. *Gmür-Schönenberger Andrea* und Mit. über einen Planungsbericht zur Hochschulstrategie (M 525). Eröffnet 03.11.2009, erh. 11.05.2010

Wir haben Ihrem Rat im Februar 2012 einen Planungsbericht über die Hochschulentwicklung im Kanton Luzern unterbreitet.

2. *Froelicher Nino* und Mit. über einen Planungsbericht zur Kulturförderungsstrategie (M 664). Eröffnet 10.05.2010, erh. 28.06.2010

Wir werden Ihrem Rat Ende 2012 einen Planungsbericht zur kantonalen Kulturförderung vorlegen.

3. *Steinhauser Margrit* und Mit. über eine Kantonsinitiative für die nachhaltige Unterstützung des Verkehrshauses der Schweiz durch den Bund (M 785). Eröffnet 06.12.2010, erh. 07.12.2010 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

Die Kantonsinitiative wurde im Herbst 2011 beim Bund eingereicht. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

4. *Schmassmann Adrian* und Mit. über die Ausarbeitung eines Entwurfs für ein Gesetz zur Förderung von Sport und Bewegung (M 372). Eröffnet 27.01.2009, erh. 24.01.2011 (in Verbindung mit Gesundheits- und Sozialdepartement)

Wir haben ein Projekt für ein neues kantonales Sportgesetz gestartet. Dabei werden wir das neue Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 (Sportförderungsgesetz) berücksichtigen.

5. *Bühler Adrian* und Mit. über die Erhöhung der Studiengebühren für ausländische Studierende (M 604). Eröffnet 15.03.2010, erh. 24.01.2011

Die Universität Luzern erhöht die Studiengebühren für Bildungsausländer ab Herbstsemester 2012 um 300 Franken. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

6. *Winiker Paul* und Mit. über die Erhöhung der Studiengebühren für Studenten aus dem Ausland (M 727). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 24.01.2011

Die Universität Luzern erhöht die Studiengebühren für Bildungsausländer ab Herbstsemester 2012 um 300 Franken. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

Postulate

1. *Müller Gaby* namens der GB-Fraktion über strukturelle Massnahmen bei der PHZ und der FHZ anstelle von Leistungsabbau (BKD19 und 22) (M 175). Eröffnet als Motion 03.05.2004, erh. als Postulat 21.06.2004

Wir werden Ihrem Rat im Sommer 2012 die revidierte FHZ-Vereinbarung und Ende 2012 das neue Gesetz über die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und die Pädagogische Hochschule vorlegen. Aussagen zur Entwicklung der Hochschulen finden sich auch im Planungsbericht über die Hochschulentwicklung im Kanton Luzern, den wir Ihrem Rat im Februar 2012 unterbreitet haben.

2. *Ronner Karl M.* und Mit. über eine einzige Hochschule Luzern (P 359). Eröffnet 30.11.2004, erh. 02.05.2005

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

3. *Keller-Haas Ruth* und Mit. über die Entwicklung der PHZ (P 396). Eröffnet 08.03.2005, erh. 02.05.2005

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

4. *Ronner Karl M.* und Mit. über die Verselbständigung der FHZ (P 423). Eröffnet 14.03.2005, erh. 14.02.2006

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

5. *Keller-Haas Ruth* und Mit. über eine Hochschule Luzern (M 480). Eröffnet als Motion 27.06.2005, erh. als Postulat 14.02.2006

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

6. *Abgottspon Odilo* und Mit. über eine Pädagogische Hochschule in der Zentralschweiz (P 626). Eröffnet 14.02.2006, erh. 27.06.2006

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

7. *Ronner Karl M.* und Mit. über die Auflösung der päpstlichen Privilegien (P 792). Eröffnet 06.11.2006, erh. 27.03.2007

Im Frühsommer 2011 hat dem Bildungs- und Kulturdepartement ein juristisches Gutachten vorgelegen, das aufzeigt, dass eine Auflösung der päpstlichen Privilegien möglich, aber durch die notwendige Einbeziehung des Bundes eine aufwendige Angelegenheit wäre. Da der Kanton keine Nachteile durch den bestehenden Vertrag hat und die Auflösung keine Vorteile, jedoch einen hohen Aufwand mit sich bringen würde, verzichten wir auf diesen Schritt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

8. *Klein Gerhard* und Mit. über den Austritt aus dem FHZ-Konkordat (M 830). Eröffnet als Motion 05.12.2006, erh. als Postulat 24.06.2008

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

9. *Schönberger-Schleicher Esther* und Mit. über die Zentralschweizer Zusammenarbeit im Hochschulbereich (M 848). Eröffnet als Motion 29.01.2007, erh. als Postulat 24.06.2008

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 175 (BKD, Nr. 1).

10. *Meier Patrick* und Mit. über die Benennung des Bildungs- und Kulturdepartementes (P 260). Eröffnet 24.06.2008, erh. 04.11.2008

Im Herbst 2011 wechselte die Verantwortung für die Sportförderung vom Bildungs- und Kulturdepartement zum Gesundheits- und Sozialdepartement. Damit erübrigt sich das Anliegen des Postulats. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

11. *Roos Josef* und Mit. über den Schutz von akademischen Titeln (P 324). Eröffnet 01.12.2008, erh. 06.04.2009

Das neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) wurde im September 2011 vom Bund verabschiedet. Das Bildungs- und Kulturdepartement wird nun prüfen, ob eine spezielle kantonale Regelung zum Titelschutz notwendig ist.

12. *Töngi Michael* und Mit. über den Wildwuchs beim Tragen universitärer Namen und Titel (M 331). Eröffnet als Motion 02.12.2008, erh. als Postulat 07.04.2009

Das neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) wurde im September 2011 vom Bund verabschiedet. Das Bildungs- und Kulturdepartement wird nun prüfen, ob eine spezielle kantonale Regelung zum Titelschutz notwendig ist.

13. *Gernet Hilmar* und Mit. über ein Zentrum für Wirtschaft, Religion/Ethik, Wissenschaft und Politik (M 415). Eröffnet als Motion 10.03.2009, erh. als Postulat 29.06.2009

Mithilfe der vom Regierungsrat gesprochenen Anschubfinanzierung konnten die wichtigsten vorbereitenden Arbeiten ausgeführt werden. Inzwischen wurden die ersten privaten Mittel für den dauerhaften Betrieb des Zentrums eingeworben. Die Anstrengungen werden fortgesetzt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

14. *Müller-Kleeb Erna* und Mit. über mögliche Massnahmen zur Sicherung und Erweiterung des Lehrstellenangebotes im Beruf Bekleidungsgestalter/in (P 494). Eröffnet 14.09.2009, erh. 01.12.2009

Der Regierungsrat hat am 15. Februar 2011 die Errichtung eines Lehrateliers für Bekleidungsgestalterinnen und -gestalter am Standort Willisau beschlossen. Ab 1. August 2013 soll dort jährlich mindestens eine Klasse Bekleidungsgestalterinnen und -gestalter

ausgebildet werden. Dafür wird auf die finanzielle Unterstützung ausserkantonaler Ateliers verzichtet. Die Vorbereitung des Lehrateliers ist weit fortgeschritten und die Weiterführung des Berufes im Kanton Luzern damit gesichert.
Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

15. *Schmassmann Adrian* und Mit. über die Förderung der sinnvollen Internetnutzung (inklusive E-Learning) in der Schule (P 284). Eröffnet 09.09.2008, erh. 11.05.2010.

Dieses Postulat wurde am 10. März 2010 beantwortet und teilweise für erheblich erklärt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

16. *Reusser Christina* und Mit. über ein Frühförderungskonzept für Kinder im Vorschulalter im Kanton Luzern (P 613). Eröffnet 16.03.2010, erh. 14.09.2010

Die Vorarbeiten für ein entsprechendes Konzept sind abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2012 sollte der Entscheid über die Erarbeitung eines Konzepts von den beiden involvierten Departementen getroffen werden können.

17. *Lütolf Jakob* und Mit. über die strategische Neuausrichtung der Dienststelle für Volksschulbildung (P 645). Eröffnet 23.03.2010, teilw. erh. 07.12.2010

Nach Abschluss der beiden grossen Projekte „Englisch" sowie „Ethik und Religionen" sind die jeweiligen Projektleitungsstellen abgebaut worden. Die Arbeiten der Abteilung Schulentwicklung konzentrieren sich auf die Unterstützung der Schulen bei der Unterrichtsentwicklung sowie die Koordination von Umsetzungsarbeiten bei der Integrativen Förderung. Die einzelnen Fachbereiche werden gestützt auf eine Leistungsvereinbarung von der Pädagogischen Hochschule Luzern bearbeitet. Eine ähnliche Aufgabenteilung ist bei der Umsetzung des Lehrplans 21 geplant. Die Anliegen des Postulats sind deshalb erfüllt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

18. *Winiker Paul* und Mit. über einen Mietverzicht der Hochschule Luzern im Citybay (P 752). Eröffnet 08.11.2010, teilw. erh. 25.01.2011

Die Hochschule Luzern hat aufgrund der Intervention des Kantons Luzern auf die Zumietung von Räumen im Citybay für das Departement Wirtschaft verzichtet. Die Hochschulleitung hat ihre Räume im Citybay inzwischen bezogen. Im Planungsbericht über die Hochschulentwicklung im Kanton Luzern werden Aussagen zur Strategie des Kantons Luzern bei der Infrastruktur der Hochschulen gemacht. Das neue FHZ-Konkordat, das Ihrem Rat im Februar 2012 vorgelegt wurde, weist die Zuständigkeit für die Infrastrukturplanung dem Standortkanton zu. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

19. *Haessig Dieter* und Mit. über die Einforderung der Bundesbeiträge an die Berufsbildung beim Bundesamt für Forschung und Entwicklung (M 773). Eröffnet als Motion 09.11.2010, erh. als Postulat 21.02.2011

Der Bund wird seinen Anteil an den Kosten der Berufsbildung bereits 2012 um 100 Millionen Franken erhöhen. National- und Ständerat haben sich in der Wintersession 2011 darauf geeinigt. Damit wird der gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung anzustrebende Bundesanteil von 25 Prozent der Kosten der öffentlichen Hand erreicht. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

20. *Schmassmann Adrian* und Mit. über die Prüfung einer gemeinsamen administrativen Leitung für das Natur-Museum und das Historische Museum des Kantons Luzern (P 840). Eröffnet 22.02.2011, erh. 27.06.2011

Im Rahmen der bevorstehenden, dringend notwendigen Erneuerung des Natur-Museums werden auch die Möglichkeiten von Synergiennutzung im administrativen Bereich beider Museen geprüft. Eine Botschaft über die Erneuerung und den Umbau des Natur-Museums werden wir Ihrem Rat voraussichtlich 2013 vorlegen.

21. *Pfäffli-Oswald Angela* und Mit. über die Anpassung und Verbesserungen bei Stellwerk (P 858). Eröffnet 04.04.2011, erh. 27.06.2011

Die Informationsarbeit über die Stellwerk-Leistungstests sind sowohl in den Medien als auch in Verbandszeitschriften intensiviert worden. Die weitere Informationsarbeit für das nächste Schuljahr ist geplant. In den vergangenen Monaten wurden grosse Anstrengungen gemacht, um inhaltliche Verbesserungen vorzunehmen und die Nutzung des Stellwerk-Leistungstests durch die Lehrbetriebe zu erhöhen. Das Anliegen des Postulats ist deshalb erfüllt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

22. *Pfäffli-Oswald Angela* und Mit. über die Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt bei der Berufswahlvorbereitung (P 860). Eröffnet 04.04.2011, erh. 27.06.2011

Die beiden Dienststellen Berufs- und Weiterbildung und Volksschulbildung arbeiten in dieser Frage eng zusammen und beziehen dabei die Stiftung Speranza als externe Partnerin mit ein. Die konkreten Aktivitäten, die darauf abzielen, die Arbeitswelt besser in den Berufswahlprozess zu integrieren, sind in Vorbereitung. Zurzeit werden in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung an allen Sekundarschulen Berufswahlverantwortliche bestimmt.

23. *Haessig Dieter* und Mit. über die Projektförderung für wirtschaftlich nachhaltige Energieprojekte an der Hochschule für Technik und Architektur Luzern/Horw (P 774). Eröffnet 09.11.2010, erh. 13.09.2011 (in Verbindung mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Die Hochschule Luzern pflegt einen regelmässigen Austausch mit den kantonalen Stellen (z.B. Uwe), bespricht aktuelle Themen und legt gemeinsam konkrete Schritte und Aktivitäten fest. Diese werden teilweise vom Kanton in geringem Umfang mitfinanziert. Zusätzlich werden Unterstützungs- und Beitragsgesuche bei Bundesstellen (BFE etc.) eingereicht. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

24. *Meier Patrick* und Mit. über die Umsetzung der Sportlektionen (P 60). Eröffnet 13.09.2011, erh. 13.12.2011

Der Sportunterricht an Berufsfachschulen wird lediglich im letzten Semester der Abschlussklassen eingeschränkt. Im Übrigen findet der Sportunterricht nach den geltenden Vorgaben statt. Der Regierungsrat ist bestrebt, die vorübergehende Einschränkung mittelfristig wieder aufzuheben.

25. *Duss-Studer Heidi* und Mit. über die Beurteilung der Lernenden und das Übertrittsverfahren an den Volksschulen (P 86). Eröffnet 08.11.2011, teilw. erh. 13.12.2011

Die Überlegungen zur Umsetzung des im Postulat geäusserten Anliegens liegen vor. Die entsprechende Beschlussfassung wird im 1. Quartal 2012 erfolgen, sodass die neue Regelung auf das Schuljahr 2012/2013 in Kraft treten kann.

Finanzdepartement

Motionen

1. *Ineichen Beat* und Mit. über die Vereinfachung des Schatzungswesens (M 372). Eröffnet 24.01.2005, erh. 10.03.2008

Die konkrete Umsetzung der Motion wird im Rahmen des Projekts Zusammenlegung der Schatzungen der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern und der Dienststelle Steuern (Immobilienbewertung) geprüft. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie mit mehreren Umsetzungsvarianten liegt vor. Der Entscheid, welche Variante umgesetzt werden soll, ist noch nicht gefällt.

2. *Widmer Herbert* und Mit. über die Ausarbeitung eines Reglements für das Beteiligungs- und Beitragscontrolling (M 26). Eröffnet 25.06.2007, erh. 10.03.2008

Im 2. Quartal 2012 wird Ihnen die Botschaft zum Entwurf eines Gesetzes über die Normierung von Public Corporate Governance (Mantelerlass PCG) überwiesen. Darin wird das Beteiligungs- und Beitragscontrolling neu geregelt. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

3. *Zopfi-Gassner Felicitas* und Mit. über einen Fonds für zukünftige Gemeindefusionen (M 140). Eröffnet 21.01.2008, teilw. erh. 29.04.2008 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Im 2. Quartal wird Ihnen die Botschaft zu den Entwürfen
einer Änderung des Finanzausgleichsgesetzes (Beiträge an Fusionen und für die kommunale Zusammenarbeit) und
eines Dekrets über die Äufnung eines Fonds für die besonderen Beiträge an die Gemeinden

überwiesen. Durch die vorgeschlagene Äufnung des Fonds und die vorgeschlagenen neuen gesetzlichen Grundlagen können zusätzliche Gemeindefusionen, auch in Agglomerationen, finanziell unterstützt werden.
Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

4. *Stucki Walter* namens der PFK über eine Neuregelung der Gesetzesvorgaben bei der Besoldungsanpassung für das Staatspersonal (Verzicht auf den Luzerner Index) (M 325). Eröffnet 01.12.2008, erh. 10.03.2009

Ihr Rat hat am 12. September 2011 unsere Botschaft zum Entwurf einer Teilrevision des Personalrechts betreffend Besoldung vom15. März 2011 verabschiedet. Das Anliegen der Motion ist erfüllt. Die entsprechenden Änderungen der personalrechtlichen Grundlagen (SRL Nrn. 51, 72, 73 und 74) wurden vorgenommen. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben.**

5. *Born Rolf namens der AKK* über die Oberaufsicht des Kantonsrates über die ausgelagerte Verwaltung (M 298). Eröffnet 03.11.2008, erh. 29.06.2009 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Im 2. Quartal wird Ihnen die Botschaft zum Entwurf eines Gesetzes über die Normierung von Public Corporate Governance (Mantelerlass PCG) überwiesen. Darin wird die Oberaufsicht Ihrer Aufsichts- und Kontrollkommission (AKK) in Bezug auf die ausgelagerten kantonalen öffentlichen Aufgaben neu geregelt. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

6. *Leuenberger Erich* und Mit. über eine Änderung von § 62 des Gesetzes über die Volksschulbildung (SRL Nr. 400a) (M 408). Eröffnet 10.03.2009, erh. 15.09.2009 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)

Die Motion wurde als Postulat in dem Sinn für erheblich erklärt, dass unser Rat den Kostenteiler der Volksschule bei einer grösseren Verletzung der Haushaltsneutralität aus der Finanzreform 08 hinterfragen will. Die Haushaltsneutralität soll im Wirkungsbericht Finanzreform 08/2012 überprüft und im Jahr 2012 in Ihrem Rat behandelt werden.

7. *Zängerle Pius* und Mit. über einen Planungsbericht betreffend Informatik in der kantonalen Verwaltung (M 430). Eröffnet 07.04.2009, erh. 23.03.2010

Mit der Umsetzung der Informatikstrategie hat sich die Informatik des Kantons Luzern in den letzten Jahren stark verändert. Wir wollen, dass die Informatik die staatliche Aufgabenerfüllung wirksam und wirtschaftlich unterstützt. Dazu sollen die Transparenz gewährleistet, die Informatikorganisation vereinfacht und die Standards genutzt werden. Wir werden im Planungsbericht diese Entwicklungen aufzeigen. Der Entwurf des Planungsberichtes über die Informatikstrategie 2012 des Kantons Luzern liegt vor und wird Ihrem Rat im 2. Quartal 2012 zur Behandlung vorgelegt werden.

8. *Dissler Josef* namens der VBK über die Sonderfinanzierung für das Projekt Seetalplatz (M 746). Eröffnet 08.11.2010, erh. 08.11.2010 (in Verbindung mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Gemäss § 5 Absatz 3 des Gesetzes über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) kann der Kantonsrat beschliessen, dass Investitionsausgaben für Infrastrukturprojekte, die mindestens 3/10 einer Einheit der Staatssteuern beanspruchen, der Schuldenbremse gemäss §§ 6 und 7 FLG nicht unterliegen. Der Kantonsrat fasst diesen Beschluss im Rahmen der Ausgabenbewilligung. Bei der Berechnung sind Beiträge Dritter ausgenommen (vgl. Kommentar zu § 5 Abs. 3 FLG, konkretisiert in § 4 der Verordnung zum Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen).
3/10 einer Einheit der Staatssteuern entsprechen einem Betrag von rund 170 Millionen Franken. In der Botschaft zu den Entwürfen eines Dekrets über einen Sonderkredit für den Hochwasserschutz und die Neugestaltung des Verkehrs im Gebiet Seetalplatz in den Gemeinden Emmen und Luzern (B 15 vom 27. September 2011) werden Nettokosten von 129 Millionen Franken ausgewiesen. Deshalb ist es gestützt auf das geltende Recht unzulässig, das Projekt Seetalplatz ausserhalb der Schuldenbremse zu realisieren. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

9. *Vitali Albert* und Mit. über die Realisierung einer elektronischen Abstimmungsanlage im Kantonsratssaal (M 725). Eröffnet 14.09.2010, erh. 21.06.2011

Mit den knappen finanziellen Mitteln der Investitionsrechnung kantonale Hochbauten können nur die dringlichsten baulichen Massnahmen umgesetzt werden. Vorrang hat die Werterhaltung, nicht Neuinvestitionen. Wir konnten daher die Realisierung einer elektro-

nischen Abstimmungsanlage im Kantonsratssaal im Voranschlag 2012 nicht einstellen und haben das Projekt verschoben.

10. *Roth David* und Mit. über eine Kantonsinitiative zur Ausdehnung des Geldwäschereigesetzes auf den Immobilienhandel (M 30). Eröffnet 12.09.2011, erh. 08.11.2011

Die entsprechende Botschaft soll Ihrem Rat im Frühjahr 2013 vorgelegt und anschliessend beim Bund eingereicht werden.

11. *Aregger Hans* und Mit. über den Sanierungs- und Umbaustopp der Zentral- und Hochschulbibliothek (M 97). Eröffnet 12.12.2011, erh. 12.12.2011

Wir haben sämtliche Planungsarbeiten für das bewilligte Sanierungs- und Umbauprojekt gestoppt und den vorgesehenen Kredit im Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung kantonale Hochbauten gestrichen. Für die Umsetzung des Projekts gemäss der Motion haben wir dem Stadtrat Luzern einen Antrag für eine Zonenplanänderung des Grundstücks der Zentral- und Hochschulbibliothek im Rahmen der laufenden Bau- und Zonenplanänderung der Stadt Luzern eingereicht.

12. *Hartmann Armin* und Mit. über die Bewertung des Finanzvermögens von Gemeinden (M 822). Eröffnet am 25.01.2011, erh. 13.12.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Die Frage der Bewertung des Finanzvermögens der Luzerner Gemeinden wird im Rahmen des Projekts Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM2 bei den Luzerner Gemeinden geklärt. Wir werden voraussichtlich im Jahr 2012 den Projektauftrag (inkl. Projektorganisation und Terminplan) verabschieden. Die Finanzdirektorenkonferenz FDK hat den Kantonen empfohlen, das HRM2 bis 2018 einzuführen. Dies ist auch unsere Zielsetzung.

13. *Schilliger Peter* und Mit. über die Aufhebung der Lohnmeldepflicht für Arbeitgebende (M 35). Eröffnet 12.09.2011, erh. 13.12.2011

Wir werden bei der nächsten Revision des Steuergesetzes die Aufhebung der entsprechenden Gesetzesbestimmung beantragen.

Postulate

1. *Stucki Walter* und Mit. über die Abschaffung der Liegenschaftssteuer (P 482). Eröffnet 28.06.2005, erh. 20.06.2006

Bei der Beratung der Steuergesetzrevision 2011 hat Ihr Rat beschlossen, die Abschaffung der Liegenschaftssteuer mangels fehlender Mittel nicht in der Teilrevision 2011, sondern in einer späteren Revision umzusetzen. Zur Abschaffung der Liegenschaftssteuer ist zudem eine kantonale Volksinitiative hängig. Wir werden Ihrem Rat die entsprechende Botschaft Ende Februar 2012 unterbreiten. Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

2. *Schilliger Peter* und Mit. über eine verursacher- und kostengerechte Steuerausscheidung von Selbständigerwerbenden mit Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Luzern (P 608). Eröffnet 18.01.2006, erh. 20.06.2006

Nachdem das Projekt Finanzreform 08 zu weit fortgeschritten war, um eine grundsätzliche Diskussion über eine verursacher- und kostengerechte Steuerausscheidung im Sinn des Vorstosses zu diskutieren, werden wir das Anliegen in ein nächstes Projekt zur Aufgabenteilung zwischen Gemeinden und Kanton aufnehmen und prüfen. Die Ergebnisse sollen im Wirkungsbericht Finanzreform 08/2012 verarbeitet und 2012 in Ihrem Rat behandelt werden.

3. *Forster Christian* und Mit. über Transparenz bei den Gebührenbelastungen im Kanton Luzern (P 898). Eröffnet 27.03.2007, erh. 10.09.2007

Eine Erhebung der Gebührenbelastung durch den Kanton Luzern, die den Informationsanforderungen der Anfrage genügen würde und insbesondere den Vergleich der Gebühren mit anderen Kantonen zulässt, wäre mit sehr viel Aufwand verbunden gewesen. Ein inhaltlich vergleichbarer Vorstoss wurde am 20. Dezember 2006 beim Bund eingereicht. In der Motion Steiner (06.3811) wird die fehlende Transparenz in der Gebührenerhebung durch die öffentliche Hand bemängelt. Der Bundesrat wird mit der Motion beauftragt, analog der jährlichen Erhebung Steuerbelastung in der Schweiz ebenfalls jährlich auch eine Erhebung Gebührenbelastung in der Schweiz vorzunehmen und zu

publizieren. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen wurde festgehalten, dass die Statistik nicht umfassend sein muss und dass der Bundesrat die Motion so umsetzen soll, dass der Aufwand auch in einem verhältnismässigen Rahmen bleibt (Wortprotokoll des Ständerats vom 5.3.2008). Am 28. Oktober 2011 hat nun die eidgenössische Finanzverwaltung einen neuen Indikator der Gebührenfinanzierung in Kantonen und Gemeinden publiziert. In dieser Gebührenfinanzierung 2009 werden die Gebühreneinnahmen der öffentlichen Hand, die in bestimmten Verwaltungsbereichen anfallen, den entsprechenden Kosten gegenübergestellt. Der Index wurde für fünf Verwaltungszweige berechnet, in denen insgesamt rund 56 Prozent aller Gebühren anfallen:
Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt,
allgemeines Rechtswesen,
Wasserversorgung,
Abwasserbeseitigung,
Abfallwirtschaft.
Von den Gesamteinnahmen des Kantons Luzern und seiner Gemeinden entfielen im Jahr 2008 nur 6,3 Prozent auf die Gebühren, was vergleichsweise wenig ist (vgl. Gebührenfinanzierung 2009, Anhang, Tabelle 2). Die Gebührenfinanzierung 2009 zeigt auf, dass der Kanton Luzern im Durchschnitt der fünf untersuchten Funktionen knapp 90 Prozent seiner Kosten durch Gebühren deckte. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

4. *Schilliger Peter* und Mit. über die Realisierung einer Internet-Steuerlösung mit LuTax 2012 (P 280). Eröffnet 09.09.2008, erh. 02.12.2008

Voraussetzung für die Realisierung einer Internet-Steuererklärung ist der Abschluss des Projekts LuTax. Wir haben in der Botschaft zu LuTax in Aussicht gestellt, dass eine Internet-Steuererklärung voraussichtlich zwei Jahre nach Abschluss dieses Projekts vorhanden sein wird, das heisst ab dem Jahr 2015. Voraussetzung ist ferner, dass die entsprechenden finanziellen Mittel genehmigt werden. Die Vorabklärungen für eine Internet-Steuererklärung werden parallel zum Projekt LuTax zügig an die Hand genommen.

5. *Hartmann Armin* und Mit. über die Flexibilisierung des Liegenschaftsunterhaltskostenabzuges (P 232). Eröffnet 17.06.2008, erh. 26.01.2009

Die im Postulat geforderte Einführung der Wechselpauschale hätte für Kanton und Gemeinden Steuerausfälle von rund 5 bis 9 Millionen Franken zur Folge. Angesichts der momentan angespannten Finanzlage und der wenig erfreulichen Finanzperspektiven von Kanton und vielen Gemeinden erachten wir die Prüfung von Massnahmen, die mit solchen Ausfällen verbunden sind, für verfrüht.

6. *Zängerle Pius* und Mit. über die Unterhalts- und Verwaltungsabzüge für Liegenschaften (M 293). Eröffnet als Motion 17.06.2008, erh. als Postulat

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 232 (FD, Nr. 5).

7. *Heer Andreas* und Mit. über den jährlichen Ausgleich der kalten Progression (M 276). Eröffnet als Motion 09.09.2008, erh. als Postulat 26.01.2009

Wir werden die Frage des jährlichen Ausgleichs der kalten Progression in einer Botschaft an Ihren Rat im Rahmen einer nächsten Revision des Steuergesetzes aufgreifen.

8. *Schaller Patricia und Mit.* über die risikogerechte Abgeltung der Staatsgarantie durch die Luzerner Kantonalbank (P 322). Eröffnet 04.11.2008, erh. 26.05.2009

Unser Rat ist dabei, die Eignerstrategie für die Beteiligung an der Luzerner Kantonalbank AG zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang befassen wir uns auch mit der Staatsgarantie und ihrer Abgeltung.

9. *Lütolf Jakob* und Mit. über die Anpassung des Kostenteilers zwischen Kanton und Gemeinden im Volksschulbereich (M 413). Eröffnet als Motion 10.03.2009, erh. als Postulat 15.09.2009

Unser Rat will den Kostenteiler der Volksschule bei einer grösseren Verletzung der Haushaltsneutralität aus der Finanzreform 08 hinterfragen. Die Haushaltsneutralität soll im Wirkungsbericht Finanzreform 08/2012 überprüft und 2012 im Parlament behandelt werden.

10. *Müller-Kleeb Erna* und Mit. über eine Korrektur der Aufgabenteilung Kanton - Gemeinden zur Verbesserung des Gesamtsystems Kanton Luzern (M 212). Eröffnet als Motion 29.04.2008, erh. als Postulat 15.09.2009 (in Verbindung mit Justiz- und

Sicherheitsdepartement)
Auf das Jahr 2012 ist ein Wirkungsbericht Finanzreform 08/2012 vorgesehen. Darin sollen die Zuteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden umfassend überprüft und allenfalls Korrekturen vorgeschlagen werden.

11. *Stucki Walter* namens der PFK über die Einführung des Internen Kontrollsystems IKS in der gesamten kantonalen Verwaltung bis Ende 2010 (P 470). Eröffnet 22.06.2009, erh. 01.12.2009

Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung haben in den Jahren 2010 und 2011 die IKS-Unterlagen unter Einbezug des IKS-Kompetenzzentrums und - bei Bedarf - der Finanzkontrolle erarbeitet. Die Einführung wurde in allen Dienststellen abgeschlossen, das IKS ging per Ende 2011 in die Betriebsphase über. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

12. *Suntharalingam Lathan* und Mit. über Solarstrom und Solarwärme für alle Kantonsgebäude (M 278). Eröffnet als Motion 09.09.2008, erh. als Postulat 26.01.2010 (in Verbindung mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Wir haben eine umfassende Beurteilung der kantonalen Liegenschaften bezüglich der Eignung für den Einsatz von Solarstrom und Solarwärme durchgeführt. Zusammen mit einer Spezialfirma haben wir für die geeigneten Objekte das Potenzial ermittelt und diese beim Bund für einen Beitrag (kostendeckende Einspeisevergütung KEF) angemeldet. Wir sehen vor, nach der Bewilligung unserer Anträge eine öffentliche Ausschreibung für Investoren in die Wege zu leiten.

13. *Hartmann Armin* und Mit. über eine Auslegeordnung bei den Nebensteuern (P 479). Eröffnet 23.06.2009, erh. 26.01.2010

Wir verfolgen die Entwicklung bei den Nebensteuern permanent und werden diese samt Massnahmen in einer Botschaft im Rahmen einer nächsten Revision des Steuergesetzes darlegen.

14. *Frey Monique* und Mit. über die Wiederbesetzung eines Verwaltungsratsmandates bei der CKW durch eine Vertretung der Regierung (P 655). Eröffnet 10.05.2010, erh. 11.05.2010

Wir haben am 31. Oktober 2011 (Protokoll-Nr. 1157) beschlossen, den Verwaltungsratssitz des Kantons Luzern bei der CKW AG weiterhin nicht zu besetzen. Wir haben der CKW AG mitgeteilt, dass wir - wenn wir eine Besetzung des uns vertraglich zustehenden Verwaltungsratssitzes vorsehen sollten - die CKW AG rechtzeitig vor der entsprechenden Generalversammlung informieren werden. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

15. *Bucher Franz* und Mit. über die Überprüfung der Dotierung der Lastenausgleichsgefässe aus dem Finanzausgleich und Aufstockung des Soziallastenausgleichstopfes um mindestens 10 Millionen Franken (M 680). Eröffnet als Motion 11.05.2010, erh. als Postulat 13.09.2010

Die entsprechende Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich wurde von Ihrem Rat im Jahr 2011 beschlossen. Die Referendumsfrist ist am 11. Januar 2012 abgelaufen. Mit der Gesetzesänderung wird das Verteilsystem des kantonalen Finanzausgleichs leicht angepasst, wodurch Gemeinden mit überdurchschnittlich vielen älteren Einwohnerinnen und Einwohnern oder Sozialhilfebezügerinnen und -bezügern stärker entlastet und Gemeinden mit geografischen Nachteilen etwas weniger stark unterstützt werden. Es geschieht dies mit einer Umdotierung von 2 Millionen Franken vom topografischen in den Soziallastenausgleich und einer zusätzlichen Aufstockung des Soziallastenausgleichs um 4 Millionen Franken durch den Kanton. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

16. *Peyer Ludwig* und Mit. über die Alimentierung des soziodemografischen Lastenausgleichsgefässes im revidierten Finanzausgleichsgesetz ab 1. Januar 2013 (M 720). Eröffnet als Motion 13.09.2010, erh. als Postulat 13.09.2010

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 680 (FD, Nr. 15) und beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben.**

17. *Helfenstein Gianmarco* und Mit. über die Integration der Hochschule Musik in den Campus Luzern Süd in Horw (P 610). Eröffnet 15.03.2010, erh. 14.09.2010 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)

Die Stiftung Musikhochschule Luzern hat nach dem Negativentscheid Salle Modulable Verhandlungen mit der Stadt Luzern für den Erwerb eines Grundstücks in Kriens, unmittelbar neben dem Kulturwerkplatz Südpol, geführt. Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Stadtrates (vorbehältlich der Genehmigung des Grossen Stadtrates) hat die Stiftung Musikhochschule Luzern zusammen mit der Hochschule Luzern eine Ausschreibung für Investoren für einen Neubau der Musikhochschule im offenen Verfahren durchgeführt. Nach der definitiven Zustimmung des Konkordatsrates zum Projekt soll ein Wettbewerbsverfahren für die Planung des Neubaus durch den Investor ausgeschrieben werden.
Wir haben Ihnen den Planungsbericht über die Hochschulentwicklung im Kanton Luzern im Februar 2012 unterbreitet.

18. *Gmür-Schönenberger Andrea* und Mit. über einen gemeinsamen Campus Nord der Hochschule für Musik einerseits und für Design und Kunst anderseits (P 601). Eröffnet 15.03.2010, erh. 14.09.2010 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 610 (FD, Nr. 17).

19. *Schmid Bruno namens der CVP-Fraktion* über eine Auslegeordnung im Besoldungssystem (P 546). Eröffnet 01.12.2009, erh. 14.09.2010

Um die strukturellen Lohnprobleme zu bewältigen, hat unser Rat eine Strategie erarbeitet und mit Beschluss vom 20. April 2010 Massnahmen definiert. Im Jahr 2011 umgesetzt wurden Stufenkorrekturen bei den Lehrpersonen der Sekundarstufe II und Lohnanpassungen für die Mitarbeitenden mit Polizeifunktionen. Für 2012 sind Verbesserungen bei der Rekrutierungssituation und der Personalerhaltung auf der Sekundarstufe II vorgesehen. In den Folgejahren werden wir die Funktionsumschreibungen des Lohnsystems an die aktuellen Anforderungen anpassen sowie Ihrem Rat die Erhöhung der Minima und Maxima der oberen Lohnklassen beantragen.

20. *Forster Christian* und Mit. über die Anpassung der Zahlungsfristen im kantonalen Beschaffungswesen (P 552). Eröffnet 25.01.2010, erh. 14.09.2010

Wir werden 2012 die Erkenntnisse des Bundes mit den ab dem 1. Januar 2010 gültigen verkürzten Zahlungsfristen analysieren. Falls der Bund positive Erfahrungen mit den verkürzten Zahlungsfristen ausweisen kann, werden wir eine Neufestlegung der Zahlungsfristen im Baubereich erneut prüfen.

21. *Schönberger-Schleicher Esther* und Mit. über den Kauf der Schulgebäude der Kantonsschule Musegg (P 559). Eröffnet 26.01.2010, erh. 07.12.2010

Wir haben bisher keine konkreten Verhandlungen mit der Stadt Luzern über den Erwerb der Liegenschaft des Schulgebäudes der Kantonsschule Musegg geführt, da die finanziellen Möglichkeiten für einen Kauf nicht gegeben waren. Wir werden die Situation bei der Erarbeitung des AFP 2013-2016 neu beurteilen und wenn möglich entsprechende Beträge für den Erwerb der Liegenschaft einstellen.

22. *Greter Alain* und Mit. über die sozial und ökologisch vorbildliche Holzbeschaffung im Kanton Luzern (P 522). Eröffnet 03.11.2009, erh. 24.01.2011

Die Forderungen des Postulats werden mit den Zielsetzungen im Planungsbericht Immobilienstrategie des Kantons Luzern über die sozial und ökologisch vorbildliche Holzbeschaffung erfüllt. Die Vorgaben wurden im Planerhandbuch der Dienststelle Immobilien aufgenommen, und die Umsetzung wurde mit einem projektbezogenen Qualitätsmanagement (PQM) nach den SIA-Grundsätzen des Merkblattes 2007 Qualität im Bauwesen eingeleitet. Die Forderungen des Postulats sind damit erfüllt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

23. *Vonarburg Roland* und Mit. über die Abänderung der Statuten der Luzerner Kantonalbank (P 625). Eröffnet 16.03.2010, erh. 25.01.2011

Unser Rat ist dabei, die Eignerstrategie für die Beteiligung an der Luzerner Kantonalbank AG zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang befassen wir uns auch mit der Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

24. *Hartmann Armin* und Mit. über eine Erhöhung der Steuerfreibeträge bei der Vermögenssteuer (M 704). Eröffnet als Motion 29.06.2010, erh. als Postulat 21.02.2011

Wir werden das Anliegen in der nächsten Botschaft für eine Revision des Steuergesetzes

aufgreifen.

25. *Omlin Marcel* und Mit. über die Änderung des § 161 des Steuergesetzes des Kantons Luzern (SRL Nr. 620) (M 708). Eröffnet als Motion 13.09.2010, erh. als Postulat 21.02.2011

Wir werden das Anliegen in der nächsten Botschaft für eine Revision des Steuergesetzes aufgreifen.

26. *Beeler Gehrer Silvana* und Mit. über mögliche Steuererleichterungen bei Investitionen in erneuerbare Energien bzw. in energetische Verbesserungen von Gebäuden (P 721). Eröffnet 13.09.2010, erh. 21.02.2011 (in Verbindung mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

In der Antwort auf den Vorstoss haben wir uns einverstanden erklärt, eine analoge Übernahme der kommenden, total revidierten Verordnung des Bundes ins kantonale Recht zu prüfen. Diese Verordnung sieht Steuererleichterungen neu nur ganz gezielt für hochwertige energetische Massnahmen vor. Ihr Rat hat die Motion in diesem Sinn als Postulat erheblich erklärt. Die entsprechende Verordnung des Eidgenössischen Finanzdepartements steht noch aus.

27. *Vonarburg Roland* und Mit. über die Abänderung der Statuten der Luzerner Kantonalbank (P 816). Eröffnet 25.01.2011, erh. 04.04.2011

Unser Rat ist dabei, die Eignerstrategie für die Beteiligung an der Luzerner Kantonalbank AG zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang befassen wir uns auch mit der Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

28. *Schmid Bruno* und Mit. über die Sistierung des Wahlantrages für die Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat der Luzerner Kantonalbank (LUKB) (P 857). Eröffnet 04.04.2011, erh. 05.04.2011

Max Pfister wurde am 25. Mai 2011 in den Verwaltungsrat der Luzerner Kantonalbank AG gewählt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

29. *Durrer Guido* und Mit. über die Nutzung des Sportzentrums Allmend (P 7). Eröffnet 20.06.2011, teilw. erh. 27.06.2011 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)

Die Bauarbeiten des Sportzentrums Allmend sind weit fortgeschritten, die Inbetriebnahme ist im Sommer 2012 geplant. Das Nutzungskonzept ist in Bearbeitung, dabei wird auch die Nutzung der Turnhallen durch Dritte geklärt.

30. *Sommer Reinhold* und Mit. über ein Konzept der öffentlichen Dienstleistungen des Kantons Luzern (P 715). Eröffnet 13.09.2010, erh. 21.06.2011

Mit der E-Government-Strategie Luzern, die der Regierungsrat (RRB Nr. 811 vom 09.07.2010) und der Vorstand des Verbands Luzerner Gemeinden verabschiedet haben, liegt das geforderte Konzept der öffentlichen Dienstleistungen vor. Das Ziel des Postulats wird mit der Umsetzung der Strategie angestrebt. Seit Januar 2011 setzt die Organisation E-Government Luzern (www.egovernment-luzern.ch) konkrete Handlungsschwerpunkte um. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

31. *Wüest Franz* und Mit. über die Einführung einer elektronischen Abstimmung sowie die Zusammenfassung von Abstimmungen (P 730). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 27.06.2011 (in Verbindung mit Staatskanzlei)

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Motion M 725 (FD, Nr. 9).

32. *Greter Alain* und Mit. über die Förderung von Fotovoltaikanlagen mit drehbaren Solarmodulen (P 847). Eröffnet 22.02.2011, erh. 21.06.2011

Die Bewilligungen von KEV-Beiträgen stehen nach wie vor aus. Sobald die Bewilligungen vorliegen, werden wir bei Investoren Angebote einholen und dabei auch den Einsatz von Solar-Wings-Fotovoltaikanlagen prüfen.

33. *Vonarburg Roland und Mit.* über die Errichtung von Abstellplätzen für Lastwagenanhänger (P 823). Eröffnet 25.01.2011, teilw. erh. 13.09.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Wir unterstützen im Rahmen unserer Möglichkeiten die zuständigen Bundesstellen bei der Evaluation und der Realisierung von Abstellplätzen für Lastwagenanhänger. Für die Realisierung eines LKW-Stellplatzes bei der Raststätte Neuenkirch verhandeln wir mit

dem Astra über den Teilverkauf eines kantonalen Grundstücks. Die Umsetzung dieser Massnahmen liegt aber nicht im Hoheitsbereich des Kantons Luzern.

34. *Zängerle Pius und Mit.* über kostengünstigeres öffentliches Bauen (M 818). Eröffnet als Motion 25.01.2011, teilw. erh. als Postulat 13.09.2011

Wir haben im Voranschlag 2012 einen Betrag für die Beauftragung einer ausgewiesenen Fachperson oder Expertenkommission vorgesehen. Sobald Ihr Rat den Voranschlag 2012 genehmigt hat, werden wir den Auftrag in die Wege leiten.

35. *Frey-Neuenschwander Heidi* und Mit. über den an den Bund vorgesehenen Verkauf von 6.8 Hektaren Landwirtschaftsland im Gebiet Chüsenrainmoos (P 76). Eröffnet 07.11.2011, erh. 08.11.2011

Wir haben dem Astra nach der Erheblicherklärung des Postulats die Bedingungen für einen Verkauf respektive einen Teilverkauf der kantonalen Grundstücke mitgeteilt. Die Verhandlungen sind zurzeit noch im Gang.

36. *Britschgi Nadia* und Mit. über den tatsächlichen Synergiegewinn von organisatorischer und räumlicher Zusammenlegung von Obergericht und Verwaltungsgericht (P 850). Eröffnet 22.02.2011, erh. 13.12.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Die Standortevaluation für die Sicherstellung eines geeigneten Grundstücks für das Kantonsgericht läuft noch. Wir werden Ihnen voraussichtlich Ende 2012 oder Anfang 2013 eine Vorlage für die Umsetzung unterbreiten und Ihnen die detaillierte Begründung der Notwendigkeit und der Synergien der räumlichen Zusammenlegung der beiden Gerichte darlegen.

37. *Brücker Urs* und Mit. über Steuererleichterungen bei Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien (M 38). Eröffnet als Motion 12.09.2011, erh. als Postulat 13.12.2011 (in Verbindung mit Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

In der Antwort auf den Vorstoss haben wir uns einverstanden erklärt, eine analoge Übernahme der kommenden, total revidierten Verordnung des Bundes ins kantonale Recht zu prüfen. Diese Verordnung sieht Steuererleichterungen neu nur ganz gezielt für hochwertige energetische Massnahmen vor. Ihr Rat hat die Motion in diesem Sinn als Postulat erheblich erklärt. Die entsprechende Verordnung des Eidgenössischen Finanzdepartements steht noch aus.

Gesundheits- und Sozialdepartement

Motionen

1. *Hermetschweiler Rolf* über Bussen für Sozialhilfemissbrauch (M 340). Eröffnet 29.11.2004, erh. 17.01.2006

Eine entsprechende Gesetzesänderung wird im Rahmen der eingeleiteten Totalrevision des Sozialhilfegesetzes geprüft.

2. *Stucki Walter* namens der PFK über den stufengerechten Einbezug des Kantonsrates in die Investitionsplanung und die Immobilienstrategie des Luzerner Kantonsspitals und der Luzerner Psychiatrie nach der Übertragung der Spitalbauten (M 528). Eröffnet 30.11.2009, erh. 30.11.2009

Dem Anliegen wurde bei der Revision des Spitalgesetzes (SRL 800a) in zwei Bereichen Rechnung getragen (periodischer Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung und Kenntnisnahme von der rollenden Investitionsplanung). Der dritte Punkt, ob der Geschäftsbericht vom Kantonsrat zu genehmigen sei, ist eine Frage der Public Corporate Governance. Die Frage zu diesem Thema wird im laufenden Gesetzgebungsprojekt geprüft.

3. *Roos Willi Marlis* und Mit. über einen Planungsbericht zur Situation von Langzeitpflegeplätzen für geistig behinderte junge Erwachsene mit Verhaltensauffälligkeiten (M 435). Eröffnet 07.04.2009, erh. 01.12.2009

Der Planungsbericht im Sinne unserer Antwort wird Ihrem Rat im Frühjahr 2012 zur Kenntnisnahme unterbreitet werden.

4. *Odoni Romy* und Mit. über die Einführung einer Liste von säumigen Prämienzahlern (M 717). Eröffnet 13.09.2010, erh. 25.01.2011

Die entsprechende Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (SRL Nr. 865) ist von Ihrem Rat am 7. November 2011 beschlossen worden. Die Referendumsfrist lief am 11. Januar 2012 ungenutzt ab. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

5. *Born Rolf* und Mit. über die Integration der Mutterschaftsbeihilfe in die ordentliche Sozialhilfe (M 799). Eröffnet 07.12.2010, erh. 27.06.2011

Eine entsprechende Gesetzesänderung wird im Rahmen der eingeleiteten Totalrevision des Sozialhilfegesetzes geprüft.

Postulate

1. *Pfister Hans Peter* und Mit. über die Finanzierung des Behinderten-Taxis und weiterer NFA-Massnahmen (P 400). Eröffnet 08.03.2005, erh. 18.01.2006 (in Verbindung mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Seit dem 1. Oktober 2011 wird das Konzept zur Verbilligung von Einzelfahrten für mobilitätsbehinderte Personen in Form des Gutscheinmodells umgesetzt. Damit können die betroffenen Menschen den Fahrtenanbieter selber wählen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

2. *Brugger Pia Maria* und Mit. über die Regelung der Finanzierung des Rollstuhltaxis Lu-Tixi (M 412). Eröffnet als Motion 14.03.2005, erh. als Postulat 18.01.2006 (in Verbindung mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 400 (GSD, Nr. 1) und beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

3. *Graf Patrick* und Mit. über bezahlbare Transportmöglichkeiten für Behinderte (M 442). Eröffnet als Motion 03.05.2005, erh. als Postulat 18.01.2006

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 400 (GSD, Nr. 1) und beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

4. *Reusser Christina* und Mit. über eine Mitarbeit des Kantons Luzern beim interkantonalen Monitoring der Kinder- und Jugendarbeit (P 233). Eröffnet 17.06.2008, teilw. erh. 03.11.2008

Das Gesetz zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ZUFG, in welchem die Forderungen des Postulats erfüllt worden wären, wurde in der Referendumsabstimmung vom 13. Juni 2010 abgelehnt. Wir wollen nun unabhängig davon ein Kinder- und Jugendleitbild erarbeiten und in diesem Rahmen auch die Frage eines Monitorings prüfen.

5. *Schönberger-Schleicher Esther* und Mit. über die Einführung eines umfassenden Mammographie-Screeningprogramms im Kanton Luzern (M 166). Eröffnet als Motion 10.03.2008, erh. als Postulat 27.01.2009

Im Sommer 2010 hat das Krebsregister den definitiven Betrieb aufgenommen. Mit ersten Analysen ist in zwei bis drei Jahren zu rechnen. Ansonsten gibt es keine neuen Erkenntnisse, die unsere bisherige Beurteilung in Frage stellen würde. Wir werden das Thema weiter beobachten.

6. *Reusser Christina* und Mit. über die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für eine kantonale Kinder- und Jugendpolitik (M 401). Eröffnet als Motion 10.03.2009, erh. als Postulat 22.06.2009

Das Gesetz zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ZUFG, in welchem die Forderungen des Postulats erfüllt worden wären, wurde in der Referendumsabstimmung vom 13. Juni 2010 abgelehnt. Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Bundes ist verabschiedet. Sobald die Referendumsfrist abgelaufen ist, wollen wir prüfen, ob eine kantonale gesetzliche Grundlage erforderlich ist.

7. *Chrétien Merz Jeannette* und Mit. über die Erarbeitung eines Leitbildes für die Kinder- und Jugendförderung im Kanton Luzern (P 373). Eröffnet 27.01.2009, erh.

22.06.2009 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)
Das Gesetz zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ZUFG, in welchem die Forderungen des Postulats erfüllt worden wären, wurde in der Referendumsabstimmung vom 13. Juni 2010 abgelehnt. Wir wollen nun unabhängig davon ein Kinder- und Jugendleitbild erarbeiten.

8. *Lötscher-Knüsel Trudi* und Mit. über Beiträge an Palliativpflege und Palliativmedizin (P 611). Eröffnet 15.03.2010, erh. 07.12.2010
Der Verein Palliativ Luzern hat im Herbst 2011 beim Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZISG) ein Gesuch um Finanzierung eines Pilotprojektes eingereicht. Ziel ist es, eine Auskunfts- und Koordinationsstelle zu schaffen, Vorbereitungsarbeiten und Abklärungen für einen mobilen Spitexdienst zu machen und die Zusammenarbeit zwischen der Hausarztmedizin, der Spitex, den Pflegeheimen und den Spitälern bezüglich Palliativ Care zu verbessern.

9. *Knüsel Kronenberg Marie-Theres* und Mit. über die Förderung einer bedarfsgerechten Medienerziehung der Kinder und Jugendlichen (P 632). Eröffnet 23.03.2010, erh. 24.01.2011 (in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)
Es gehört zum Dauerauftrag der Fachstelle Gesellschaftsfragen der Dienststelle Soziales und Gesellschaft, sich im Rahmen des Luzerner Elternnetz dafür einzusetzen, dass auch bildungsferne Eltern für Elternbildungsangebote erreicht werden können. So wird auch die Medienerziehung in den Angeboten der Elternbildung thematisiert. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

10. *Zopfi-Gassner Felicitas* und Mit. über das Ausmass und die Entwicklung der Armut im Kanton Luzern (M 659). Eröffnet als Motion 10.05.2010, erh. als Postulat 25.01.2011
Eine systematische Darstellung der Armut in AFP und Jahresbericht ist nicht vorgesehen. Hingegen haben wir Lustat Statistik Luzern als zentraler Statistikstelle mittels Regierungsratsbeschluss vom 14. Dezember 2010 den Auftrag erteilt, die Datenbasis zur finanziellen Lage der Luzerner Haushalte aus dem Projekt Arbeit muss sich lohnen systematisch fortzuführen und die Hauptergebnisse zu veröffentlichen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

11. *Zopfi-Gassner Felicitas* und Mit. über einen abgestuften Prozentsatz für die Berechtigung zum Bezug von individuellen Prämienverbilligungen (M 698). Eröffnet als Motion 22.06.2010, erh. als Postulat 25.01.2011
Eine entsprechende Gesetzesänderung wird im Rahmen der nächsten Teilrevision des Prämienverbilligungsgesetzes geprüft.

12. *Suntharalingam Lathan* und Mit. über Zutrittsverweigerungen in Luzerner Clubs aufgrund rassistischer Motive (P 633). Eröffnet 23.03.2010, erh. 21.02.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)
Die von der Fachstelle für Gesellschaftsfragen der Dienststelle Soziales und Gesellschaft zusammen mit der Fachgruppe Integration Zentralschweiz in Auftrag gegebene Studie liegt noch nicht vor. Nach Vorliegen dieser Studie, die auch Massnahmenvorschläge enthalten soll, können wir entscheiden, welche Massnahmen im Kanton Luzern umgesetzt werden sollen.

13. *Reusser Christina* und Mit. über die Bestandesaufnahme, Analyse, Bewirtschaftung und Prüfung allfälliger Erweiterung von Angeboten der beruflichen und sozialen Integration für Bezüger und Bezügerinnen von wirtschaftlichen Leistungen der Sozialhilfe (P 769). Eröffnet 09.11.2010, erh. 27.06.2011
Das in unserer Antwort erwähnte Konzept zur zentralen Organisation der von der öffentlichen Hand mitfinanzierten Arbeitsplätze im zweiten Arbeitsmarkt ist zur Umsetzung bereit. Sobald Ihr Rat den erforderlichen Kredit bewilligt hat, kann damit begonnen werden.

14. *Isenschmid-Kramis Isabel* und Mit. über die Förderung der Hausarztmedizin durch Ausbildungsplätze für Assistenzärzte (M 797). Eröffnet als Motion 07.12.2010, erh. als Postulat 27.06.2011
Das Gesundheits- und Sozialdepartement hat gemeinsam mit der Ärztegesellschaft ein Modell erarbeitet, bei dem zukünftig auch Assistenzärztinnen und -ärzte die gleiche Unterstützung vom Kanton erhalten, die in keinem Vertragsverhältnis zum Luzerner Kan-

tonsspital stehen. Dieses wird seit dem 1. Januar 2012 umgesetzt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

15. *Britschgi Nadia* und Mit. über die Streichung sämtlicher Leistungen an illegal anwesenden Ausländer behilfliche Organisationen (P 765). Eröffnet 09.11.2010, erh. 08.11.2011 (in Verbindung mit Justiz- und Sicherheitsdepartement)

Es ist eine Daueraufgabe des Kantons, keine Zusammenarbeit mit Institutionen einzugehen, welche den Aufenthalt von illegal anwesenden Personen unrechtmässig unterstützen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

16. *Eggerschwiler-Bättig Hedy* und Mit. über die Ausarbeitung eines Berichts über den gesamtvolkswirtschaftlichen Nutzen (Wertschöpfung) der beiden Spitalstandorte Wolhusen und Sursee als Teil des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) sowie über deren Leistung, Aufgaben und Funktionen in der medizinischen Grundversorgung für die Luzerner Landschaft (P 2). Eröffnet 20.06.2011, erh. 08.11.2011

Im Auftrag unseres Rates hat das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern Wirtschaft die Studie Wertschöpfung und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Spitalstandorte Wolhusen und Sursee verfasst. Diese wurde anlässlich einer Medienkonferenz vom 19. Dezember 2011 vorgestellt und kann unter www.lu.ch/gsd_publikationen heruntergeladen werden. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

17. *Reusser Christina* und Mit. über die Einführung der Teilbevorschussung der Kinderalimente (M 843). Eröffnet 22.02.2011, erh. als Postulat 13.12.2011

Eine entsprechende Gesetzesänderung wird im Rahmen der eingeleiteten Totalrevision des Sozialhilfegesetzes geprüft.

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Motionen

1. *Huber Anton* und Mit. über die Aufhebung von § 90 EGZGB (Publikation Handänderungen) (M 295). Eröffnet 14.09.2004, teilw. erh. 17.01.2006

Die Änderungen des Immobiliarsachenrechts des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sind am 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Die erforderlichen kantonalen Ausführungsvorschriften haben wir vorläufig in einer Verordnung geregelt, welche bis Ende 2013 ins ordentliche Recht überführt werden muss. Auf den gleichen Zeitpunkt soll das Grundbuchgesetz umfassend revidiert werden. Wir werden in der zweiten Jahreshälfte 2012 eine Gesetzesvorlage in die Vernehmlassung geben und dabei auch das Anliegen des Vorstosses umsetzen.

2. *Graf Guido* und Mit. über die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Sicherung und Förderung des Zusammenhalts des Kantons Luzern (Kohäsion) (M 853). Eröffnet 29.01.2007, teilw. erh. 20.03.2007 (in Verbindung mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement und dem Finanzdepartement)

Die Botschaft ist von unserem Rat verabschiedet worden und wurde Ihrem Rat im Februar 2012 zugestellt. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

3. *Graf Guido* und Mit. über die Verbesserung der Verwaltungskontrolle und die Optimierung von Verwaltungsabläufen (M 9). Eröffnet 18.06.2007, erh. 10.03.2008 (in Verbindung mit Staatskanzlei)

Das Anliegen konnte nicht in die Bestimmungen zur parlamentarischen Oberaufsicht im Rahmen des Projektes "Public Corporate Governance" integriert werden. Wir werden in der zweiten Jahreshälfte 2012 eine separate Vorlage in die Vernehmlassung geben.

4. *Graf Guido* und Mit. über die Aktualisierung der gesetzlichen Grundlagen zur Finanzierung von Gemeindefusionen im Kanton Luzern (M 132). Eröffnet 21.01.2008, erh. 29.04.2008 (in Verbindung mit Finanzdepartement und Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement)

Die Botschaft ist von unserem Rat verabschiedet worden und wurde Ihrem Rat im Februar 2012 zugestellt. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

5. *Vitali Albert* und Mit. über die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage zur Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an Gemeindefusionen im ganzen Kanton (M 159). Eröffnet 04.03.2008, erh. 29.04.2008 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

Die Botschaft ist von unserem Rat verabschiedet worden und wurde Ihrem Rat im Februar 2012 zugestellt. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

6. *Britschgi Nadia* und Mit. über eine Verfeinerung der Voraussetzungen zum Erwerb des Luzerner Bürgerrechts (M 447). Eröffnet 25.05.2009, teilw. erh. 03.11.2009

Das gleiche Anliegen ist auf Bundesebene hängig. Gute Kenntnisse einer Landessprache sollen als Voraussetzung für die Erteilung des Schweizer Bürgerrechts gelten. Eine entsprechende Revision des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes ist in Vorbereitung und soll im Frühling 2012 im Nationalrat beraten werden. Zudem werden die Sprachkenntnisse bereits heute im Einbürgerungsverfahren im Kanton Luzern geprüft. Es besteht daher keine zeitliche Dringlichkeit, die Sprachkenntnisse in einer separaten Teilrevision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes einzuführen. Aus diesen Gründen wird der Beschluss über die Totalrevision des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes abgewartet.

7. *Vonarburg Roland* und Mit. über die Änderung des Ruhetags- und Ladenschlussgesetzes (M 548). Eröffnet 01.12.2009, teilw. erh. 11.05.2010

Wir haben Ihrem Rat eine entsprechende Botschaft unterbreitet (B 11 vom 8. Juli 2011). Ihr Rat hat die Gesetzesänderungen beschlossen. Die Referendumsfrist läuft bis zum15. Februar 2012. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

8. *Dickerhof Urs* und Mit. über die Einreichung einer Kantonsinitiative betreffend Kindersitze bis 12 Jahre (M 587). Eröffnet 26.01.2010, erh. 11.05.2010

Die Kantonsinitiative soll in der ersten Jahreshälfte 2012 verabschiedet werden.

9. *Zängerle Pius* und Mit. über ein Fusionsgesetz für den ganzen Kanton Luzern (M 681). Eröffnet 11.05.2010, teilw. erh. 28.06.2010

Die Botschaft ist von unserem Rat verabschiedet worden und wurde Ihrem Rat im Februar 2012 zugestellt. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

10. *Durrer Guido* und Mit. über die Beibehaltung des Mittwoch-Abendverkaufs im Ortsteil Littau (M 743). Eröffnet 08.11.2010, erh. 09.11.2010

Wir haben Ihrem Rat eine entsprechende Botschaft unterbreitet (B 11 vom 8. Juli 2011). Ihr Rat hat die Gesetzesänderungen beschlossen. Die Referendumsfrist läuft bis zum 15. Februar 2012. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

11. *Zeier Michael* und Mit. über die Weiterführung präventiver verdeckter Ermittlungen (M 753). Eröffnet 08.11.2010, erh. 07.12.2010

Die Vernehmlassungsfrist zu entsprechenden Gesetzesänderungen ist im November 2011 abgelaufen. Wir sind an der Auswertung der Stellungnahmen und werden Ihrem Rat, abgestimmt auf die auf Bundesebene laufenden Arbeiten zum Thema "verdeckte Fahndung und verdeckte Ermittlung nach Eröffnung eines Strafverfahrens", die Botschaft zuleiten.

12. *Greter Alain* und Mit. über die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips in der kantonalen Verwaltung (M 660). Eröffnet 10.05.2010, teilw. erh. 24.01.2011

Wir hoffen, bis Ende Jahr eine Vorlage in die Vernehmlassung geben zu können.

13. *Vonarburg Roland* und Mit. über verursachergerechte Einbürgerungsgebühren (M 726). Eröffnet 14.09.2010, erh. 25.01.2011

Aufgrund des Ergebnisses der Diskussionen in Ihrem Rat ist eine diskriminierungsfreie und rechtsgleiche Umsetzung des Anliegens nicht möglich. Wir beantragen Ihnen deshalb, die Motion **abzuschreiben.**

Postulate

1. *De Bona Rico* und Mit. über die Schaffung von Rechtsgrundlagen für die Teilnahme an kantonalen Wahlen und Abstimmungen per Internet (P 136). Eröffnet 08.05.2000, erh. 12.09.2000

Im Kanton Luzern können die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer seit der zweiten Jahreshälfte 2010 per Internet abstimmen. Die zwei ersten elektronischen Abstimmungen verliefen sehr positiv. Rund 40 Prozent der abstimmenden Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer nutzten dabei E-Voting. Nach drei weiteren Abstimmungen im Jahr 2012 soll entschieden werden, ob die elektronische Stimmabgabe auf weitere Stimmberechtigte im Kanton Luzern ausgedehnt werden soll. Die Durchführung jeder elektronischen Abstimmung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Bundesrat.

2. *Stucki Walter* und Mit. über eine Neuorganisation der Regierungsstatthalterämter (P 33). Eröffnet 10.09.2007, erh. 03.12.2007

Die von uns eingesetzte Arbeitsgruppe hat Vorschläge erarbeitet, welche mit dem Verband Luzerner Gemeinden diskutiert wurden. Im Frühjahr 2012 soll zu einer Vorlage das Vernehmlassungsverfahren eröffnet werden.

3. *Arnold Erwin* und Mit. über die Zusammenlegung der beiden Abteilungen der Gebäudeversicherung und des kantonalen Schatzungsamtes für die Gebäudeschatzungen (P 407). Eröffnet 08.03.2005, erh. 10.03.2008 (in Verbindung mit Finanzdepartement)

Unser Rat hat entschieden, das Projekt nach der eidgenössischen Abstimmung über die Initiative "Sicheres Wohnen im Alter" weiterzubearbeiten.

4. *Graber Christian* und Mit. über die Änderung des Lotteriegesetzes (M 333). Eröffnet als Motion 02.12.2008, erh. als Postulat 09.03.2009

Unser Rat wird nächstens über eine mögliche Verordnungsänderung eine Vernehmlassung durchführen.

5. *Aregger Hans* und Mit. über die Abgeltung von Polizeikosten an Anlässen (P 504). Eröffnet 14.09.2009, erh. 26.01.2010

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement hat entsprechende rechtliche Grundlagen erarbeitet und bis am 10. Februar 2012 in die Vernehmlassung gegeben.

6. *Töngi Michael* und Mit. über die Erweiterung der Ausstandsregeln (M 562). Eröffnet als Motion 26.01.2010, erh. als Postulat 11.05.2010 (in Verbindung mit Staatskanzlei)

Demnächst werden wir Ihrem Rat die Botschaft zum Entwurf eines Gesetzes über die Normierung von Public Corporate Governance (PCG) zuleiten. Darin ist eine Regelung über die Unvereinbarkeit eines Kantonsratsmandates mit der Einsitznahme in strategischen und operativen Leitungsorganen von rechtlich selbständigen Organisationen des öffentlichen Rechts enthalten. Damit ist das Anliegen des Vorstosses erfüllt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

7. *Peyer Ludwig* und Mit. über die Wiedereinführung der Möglichkeit der Bestellung von Identitätskarten bei der Wohnsitzgemeinde (P 674). Eröffnet 11.05.2010 erh. 14.09.2010

Aufgrund von politischen Vorstössen im eidgenössischen Parlament wurde am 17. Juni 2011 eine Änderung des Bundesgesetzes über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige beschlossen. So können künftig wieder Anträge auf die Ausstellung von Identitätskarten ohne Chip in den Gemeinden entgegengenommen werden. Die Luzerner Polizei wird in Zusammenarbeit mit dem Verband Luzerner Gemeinden die Möglichkeiten und deren Vor- und Nachteile prüfen.

8. *Sommer Reinhold* und Mit. über die Ausdehnung der Öffnungszeiten des Passbüros (P 712). Eröffnet 13.09.2010, teilw. erh. 24.01.2011

Im 1. Quartal 2011 wurde eine umfassende Befragung der Kundinnen und Kunden durchgeführt. Die Öffnungszeiten können aufgrund dieser Befragung beibehalten werden. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

9. *Dickerhof Urs* und Mit. über die kantonale Abendverkaufsregelung (P 750). Eröffnet 08.11.2010, erh. 25.01.2011

Wir haben Ihrem Rat eine entsprechende Botschaft unterbreitet (B11 vom 8. Juli 2011). Sie haben die Gesetzesänderungen beschlossen. Die Referendumsfrist läuft bis zum15. Februar 2012. Wir beantragen Ihnen, die Motion **abzuschreiben**.

10. *Reusser Christina* und Mit. über die Erarbeitung eines Grundlagen- und Massnahmenberichtes zur Förderung der politischen Partizipation (P 728). Eröffnet 14.09.2010, teilw. erh. 22.02.2011
(in Verbindung mit Bildungs- und Kulturdepartement)

Das Anliegen wurde aufgenommen. Die kantonalen Vorlagen werden seither im "Easy-Abstimmungsbüechli", einer Information für junge Wählerinnen und Wähler, dargestellt. Der Kanton stellt dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente jeweils rechtzeitig vor dem Abstimmungstermin die Berichte unseres Rates an die Stimmberechtigten als Basis für ihre Textbearbeitung zu. Im Übrigen erachten wir es als eine ständige Aufgabe des Kantons und der Gemeinden, die politische Partizipation der Stimmberechtigten zu fördern und die politischen Parteien in dieser Aufgabe zu unterstützen. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

11. *Meier Patrick* und Mit. über eine Zivilschutzorganisation im Kanton Luzern (P 770). Eröffnet 09.11.2010, erh. 04.04.2011

Das Postulat verlangt, die bisherigen sieben Zivilschutzregionen in eine kantonale Zivilschutzorganisation zu überführen. Die heutigen Standorte sollen in die Struktur des Kantons eingeordnet werden und dabei das Grundgerüst für die Einsatzplanung bilden. Wir haben im Herbst 2011 ein Projekt gestartet. Das Ziel des Projekts besteht darin, einen Bericht (Machbarkeitsstudie) zu erarbeiten, der aufzeigt, ob und wie der Zivilschutz im Kanton Luzern vereinheitlicht oder kantonalisiert werden kann. Bis im Herbst 2012 soll unserem Rat ein entsprechender Bericht mit Anträgen vorgelegt werden.

12. *Gmür-Schönenberger Andrea* über die Änderung der Botschaft B 171, Ökologisierung der Verkehrssteuer (M 872). Eröffnet als Motion: 05.04.2011, erh. als Postulat 13.09.2011

Wir werden demnächst eine neue Vorlage, welche das Anliegen des Vorstosses umsetzt, in die Vernehmlassung geben.

13. *Widmer-Picenoni Susan* und Mit. über die Prüfung von zivilen Einsatzkräften für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs (P 871). Eröffnet 05.04.2011, teilw. erh. 08.11.2011

Wir prüfen, ob der Einsatz von Verkehrsassistentinnen und -assistenten für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs auch ausserhalb der Stadt Luzern notwendig und sinnvoll ist.

14. *Reusser Christina* und Mit. über das Wahlsystem des Regierungsrates (P 50). Eröffnet 13.09.2011, erh. 13.12.2011

Wir werden die Arbeiten in der ersten Jahreshälfte 2012 an die Hand nehmen.

15. *Lengwiler Christoph* und Mit. über die vollständige Publikation der Kriminalstatistik (P 70). Eröffnet 07.11.2011, erh. 13.12.2011

Die schweizerische Kriminalstatistik (Teil Kanton Luzern) ist seit Oktober 2011 unverändert und vollständig auf der Internetseite der Luzerner Polizei publiziert. Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren hat es abgelehnt, Empfehlungen zur Veröffentlichung der Kriminalstatistik abzugeben. In der Konferenz der Zentralschweizer Polizeidirektorinnen und -direktoren ist die Frage eines einheitlichen Vorgehens in der Zentralschweiz hängig. Wir beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

16. *Müller Pius* und Mit. über Transparenz in der Strafstatistik (P 73). Eröffnet 07.11.2011, erh. 13.12.2011

Wie verweisen auf die Ausführungen zum Postulat P 70 (JSD, Nr. 15) und beantragen Ihnen, das Postulat **abzuschreiben**.

D Anhang

1. Glossar

Abschreibungen

Abschreibungen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderung) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.) sein. Gemäss Finanzhaushaltgesetz ist das Verwaltungsvermögen mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abzuschreiben.

Anlagebuchhaltung

In der Anlagebuchhaltung werden Vermögenswerte (Anlagegüter) erfasst, die über mehrere Jahre genutzt werden. Das Harmonisierte Rechnungsmodell (→*HRM*) teilt die Vermögenswerte entweder dem Finanz- oder dem Verwaltungsvermögen zu. In der →*Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung* (*KLER*) sind die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens zu berücksichtigen, da diese für die betriebliche Leistungserstellung benötigt werden. Die durch die Anlagegüter des Verwaltungsvermögens verursachten Kosten müssen somit den Produktekosten zugerechnet werden. (→*kalkulatorische Kosten*).

Auftrag (parlamentarischer)

Der Auftrag ist ein Instrument des Grossen Rates. Im Beschluss, mit dem der Grosse Rat zu einem Planungsbericht (insbesondere IFAP) Stellung nimmt, kann er dem Regierungsrat für die weitere Planung und die Vorbereitung der Vorlagen Aufträge erteilen.

Besoldung

Im Personalgesetz (§31) definierter Begriff für den Lohn, die Zulagen und die Vergütungen.

Durchlaufende Beiträge

Beiträge die der Kanton von anderen Gemeinwesen (in erster Linie Bund) erhält und an Dritte weitergeben muss. Es handelt sich dabei um Vollzugsaufgaben welche der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanzieren zu müssen (z.B. Arbeitslosenkasse, Direktzahlungen an die Landwirtschaft u.a.m.). Da die Beeinflussbarkeit durch den Kanton äusserst gering ist, werden die Durchlaufenden Beiträge in der konsolidierten Darstellung ausgeklammert (vgl. →*Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben).*

Finanzvermögen

Unter Finanzvermögen werden all jene Vermögenswerte eines Gemeinwesens verstanden, die nicht für öffentlich-rechtlich festgelegte Verwaltungsaufgaben dienen. Über das Finanzvermögen kann nach kaufmännischen Grundsätzen verfügt werden. Entscheidend ist das Kriterium der Realisierbarkeit. Vermögenswerte sind realisierbar, wenn sie ohne Verletzung einer bestimmten gesetzlichen oder anderen öffentlich-rechtlichen Verpflichtung verwertbar sind, d.h. jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können (z.B. Wertpapiere als reine Finanzanlage).

Fremdkapital

Das Fremdkapital beinhaltet sämtliche Schulden eines Unternehmens oder Gemeinwesens gegenüber Dritten. In unserem Rechnungsmodell besteht das Fremdkapital aus laufenden Verpflichtungen, kurz-, mittel- und langfristigen Schulden, Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen, Rückstellungen sowie transitorischen Passiven.

Gewerbliche Leistungen

Die Dienststellen können unter Einhaltung gewisser Bedingungen ihre Leistungen (im Rahmen ihres Kerngeschäftes) beschränkt auch auf dem freien Markt anbieten.

Globalbudget

Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und vom Grossen Rat beschlossen wird. Das Globalbudget ist integrierter Bestandteil des →*Leistungsauftrages*.

Grundauftrag

→*Leistungsauftrag, politischer*

HRM

Abkürzung für Harmonisiertes Rechnungsmodell. Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren hat dieses Modell zur gemeinsamen Grundlage für die Finanzrechnungen in der öffentlichen Verwaltung erklärt.

IFAP

Der IFAP (Integrierter Finanz- und Aufgabenplan) ist eine rollende, jährlich aktualisierte Vierjahresplanung. Er ist nach Aufgabenbereichen gegliedert und gibt einen Überblick über die Aufwendungen (inklusive Investitionen) sowie die erwarteten Einnahmen. Der IFAP enthält zudem Finanzkennzahlen und Aussagen zur Entwicklung des Steuerfusses. Detailliert dargestellt sind namentlich die aus dem Legislaturprogramm abgeleiteten Ziele und Massnahmen sowie die daraus erwarteten Änderungen bei den Ressourcen. Der IFAP ist das eigentliche Planungsinstrument der Regierung und des Parlaments.

Interne Fakturierung

Kosten und Erlöse zwischen den Dienststellen werden über die interne Fakturierung getätigt. Die Basis für die Verrechnung ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Leistungserbringerin und Leistungsempfängerin. Die Buchung muss über die Kostenart des Erbringers mit 49nnnnnn und des Empfängers mit 39nnnnnn erfolgen. Beispiele: Miete, Leistungen DIIN, etc.

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und allfälligem Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages).

Kosten (kalkulatorische)

Kalkulatorische Kosten sind Kosten, denen überhaupt kein Aufwand (Zusatzkosten) oder ein Aufwand in anderer Höhe gegenübersteht. In der öffentlichen Verwaltung sind kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Mietkosten denkbar. Die Kalkulatorischen Kosten geben die betriebswirtschaftlichen Kosten für die Nutzung des betrieblichen Vermögens wieder. Sie bringen keinen Finanzfluss, sind aber aus Gründen der Kostenwahrheit zu betriebs-wirtschaftlich sinnvollen Werten in die Kostenartenrechnung einzubeziehen.

Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)

Rechnung, die durch das Verursacherprinzip geprägt ist. Alle Kosten und Erlöse werden denjenigen Leistungen zugeordnet, welche die Kosten und Erlöse verursacht haben. Die Kostenrechnung wird oft als →*Vollkostenrechnung* geführt.

Kostenart

Die Rechnungen der öffentlichen Haushalte sind gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (→*HRM*) nach Kostenarten (Sachaufwand, Personalaufwand, usw.) gegliedert.

Kostenartenrechnung

Die Kostenartenrechnung ist der Ausgangspunkt der →*KLER*. Sie übernimmt die Aufwands- und Ertragskonti aus der →*Laufenden Rechnung*. Sie sorgt für die systematische und lückenlose Erfassung der in einer Periode anfallenden betrieblichen Kosten und Erlöse und gibt Antwort auf die Frage, welche Kosten und Erlöse in der Dienststelle durch die Leistungserbringung entstanden sind.

Kostenstufenrechnung

Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse, gestuft nach der Beeinflussbarkeit, bzw. den Verantwortungsbereichen. Jede Stufe soll damit nur die durch sie erzeugten und beeinflussten Kosten verantworten.

Kreditübertrag

Voranschlagskredite sind die beschlossenen →*Globalbudgets* je Leistungsgruppe, die →*Staatsbeiträge* und die Investitionen der Dienststellen gemäss →*Voranschlag*. Sie sind verbindlich. Sie verfallen, wenn sie nicht bis zum Jahresende beansprucht werden. Für Verpflichtungen, die zulasten eines Voranschlagskredites eingegangen worden sind, können →*Rückstellungen* und für Vorfinanzierungen von geplanten Investitionen Kreditübertragungen gemacht werden.

Kurzfristige Schulden

Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehens-Schulden, welche zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätsengpässe benötigt werden (Laufzeit kleiner als ein Jahr).

Laufende Rechnung

Nach Kostenarten gegliederte Rechnung des gegenwärtigen Rechnungsjahres, die den aktuellen Stand der einzelnen Kostenarten bezüglich Budget und Verbrauch ausweist. Die Laufende Rechnung entspricht in der Privatwirtschaft der Erfolgsrechnung.

Laufende Verpflichtungen

Alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können (Kreditoren etc.).

Legislaturprogramm

Das Legislaturprogramm wird dem Parlament vom Regierungsrat innert sechs Monaten nach Beginn einer Legislatur vorgelegt. Es gibt namentlich Auskunft über die grundsätzlichen Absichten und Erwägungen, von denen sich der Regierungsrat während der Amtsperiode leiten lässt, und die geplanten Massnahmen zu deren Umsetzung; über wesentliche neue Aufgaben und die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen; über die Dringlichkeitsordnung, nach welchen dem Grossen Rat wichtige Vorlagen unterbreitet werden sollen. Das Parlament kann zum Legislaturprogramm in Bemerkungen seine Meinung festhalten und allenfalls andere Schwerpunkte setzen.

Leistungsauftrag	Zusammenstellung der →*Leistungen* (zusammengefasst in Leistungsgruppen) einer Verwaltungseinheit mit Kosten-Leistungs- und Wirkungszielen und den entsprechenden Indikatoren. Bestandteil des Leistungsauftrags sind auch die →*Globalbudgets* je Leistungsgruppe. Der Leistungsauftrag wird im Planungsprozess von der Verwaltungseinheit erarbeitet, mit dem zuständigen Departement vereinbart und vom Regierungsrat genehmigt.
Leistungsauftrag (politischer)	Im →*Voranschlag* wird ein konsolidierter (zusammengefasster) Leistungsauftrag (politischer Leistungsauftrag) dargestellt. Die darin enthaltenen Globalbudgets je Leistungsgruppe (Leistungsgruppenbudgets), die Investitionen und die →*Staatsbeiträge* sind Gegenstand des Grossratsbeschlusses über den Voranschlag. Die weiteren Inhalte des politischen Leistungsauftrags dienen dem Grossen Rat zur Information.
Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben	Ergebnis der Laufenden Rechnung, bereinigt um nicht kassawirksame Vorgänge wie Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen sowie Investitionen ohne Darlehen und Beteiligungen. Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und für die Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten wichtig.
Lohnzuwachs	Durchschnittlicher Anstieg der Löhne des Staatspersonals (lineare Anpassungen zur Erhaltung der Kaufkraft und individuelle Anpassungen).
Mittel- und langfristige Schulden	Mittel- und langfristige Schulden haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Obligationsanleihen, Schuldscheine, Kassascheine etc.).
Mutationseffekt	Differenz zwischen den höheren Löhnen der austretenden Angestellten und den tieferen Löhnen der Eintretenden.
Nettoinvestitionen	Saldo zwischen Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben. Bei den bereinigten Nettoinvestitionen werden die Leistung bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen sowie die aus der →*Laufenden Rechnung* übernommenen →*Abschreibungen* nicht berücksichtigt.
Nettoschuld	→*Fremdkapital* minus →*Finanzvermögen.*
Nettozinsen	Passivzinsen abzüglich Kapital- und Vermögenserträge
Personalaufwand	Begriff aus der →*Kostenartenrechnung* des Harmonisierten Rechnungsmodells (→*HRM*). Umfasst sämtliche Personalkosten wie Löhne, Sozialversicherungsbeiträge, Dienstkleider, Zulagen u.a.m.
Rückstellung	Geld, das vorsorglich zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen.
Saldo der Finanzierungsrechnung	Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und abzüglich Ertragsüberschuss bzw. zuzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Überwiegen die Nettoinvestitionen, spricht man von einem Finanzierungsfehlbetrag, ansonsten von einem Finanzierungsüberschuss.
Schuldendienst	Passivzinsen, zuzüglich ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich Vermögenserträge.

Selbstfinanzierung (Cash-Flow)

Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann (Summe der Saldi der →*Laufenden Rechnung* und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus →*Abschreibungen* auf dem →*Verwaltungsvermögen* und dem Bilanzfehlbetrag).

Selbstfinanzierungsgrad

→*Selbstfinanzierung* in Prozenten der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und –einnahmen). Diese Kennzahl gibt an, welcher Teil der →*Nettoinvestitionen* aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.

Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Staatsverschuldung, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert sie.

Staatsschulden

Die Staatsschulden umfassen alle kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (Fremdkapital), unabhängig davon, ob die zugrunde liegenden Werte abzuschreiben sind (z.B. Immobilien des Verwaltungsvermögens) oder nicht (z.B. Darlehen und Beteiligungen).

Verwaltungsvermögen

Unter dem Verwaltungsvermögen werden all jene Vermögenswerte verstanden, die der Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben dienen. Beim Verwaltungsvermögen wird zwischen „Verwaltungsvermögen im engeren Sinne" (z.B. Schulen, Spitäler, Verwaltungsgebäude) und „Sachen im Gemeingebrauch" (z.B. Strassen) unterschieden. Zum Verwaltungsvermögen werden auch à-fond-perdu-Beiträge an Dritte gezählt, die über die Investitionsrechnung ausgelöst werden. Es spielt also keine Rolle, ob durch die Investition Eigentum des Gemeinwesens begründet wird.

Vollkostenrechnung

Rechnung, die nach den Grundsätzen der Kostenrechnung alle Kosten erfasst, die zur Erbringung einer Leistung oder einer ganzen Leistungsgruppe entstehen. Die Vollkostenrechnung gibt eine transparente Darstellung der vollen Kosten jeder einzelnen Leistungsgruppe oder Leistung einer Verwaltungseinheit. Zwingende Voraussetzung für die Vollkostenrechnung ist die →*interne Fakturierung*.

Voranschlag

Kurzfristiges Steuerungsinstrument des Grossen Rates und Managementinstrument des Regierungsrates. Darin wird die mittelfristige rollende Planung (IFAP) auf das Kalenderjahr umgesetzt. Der Voranschlag umfasst zum Beschluss durch den Grossen Rat: die Globalbudgets der Dienststellen (gegliedert nach Leistungsgruppen), die Investitionen und die Staatsbeiträge. Lediglich zur Information dienen dem Parlament die zusammenfassenden Darstellungen (Finanzierungsrechnung, funktionale Gliederung, usw.) sowie die weiteren Bestandteile der politischen Leistungsaufträge. Angesichts des grossen Anteils an (gesetzlich) gebundenen Ausgaben sind die Steuerungsmöglichkeiten über den Voranschlag relativ bescheiden.

2. Register der Dienststellen

Aus der untenstehenden Tabelle können Sie entnehmen, auf welchen Seiten Sie den politischen Leistungsauftrag, die Angaben zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung der entsprechenden Dienststelle finden. Zudem haben wir auch vermerkt, welche Kommission für die Erstellung des Mitberichts zuständig ist.

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Staatskanzlei und Finanzkontrolle					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		77		
2001	Staatskanzlei	SPK	78	232	239
2002	Finanzkontrolle	SPK	80	232	
Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		81		
2101	Departementssekretariat BUWD	VBK	82	233	240
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	RUEK/WAK	83	233	240
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	RUEK/WAK	87	233	240
2113	Umwelt und Energie (uwe)	RUEK	92	233	241
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	VBK	96	233	241
2117	Zentras	VBK	102	233	242
	Landwirtschaftliche Kreditkasse		103		
	Verkehrsverbund Luzern		104		
Bildungs- und Kulturdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		105		
	Departementssekretariat BKD	EBKK	107	234	243
	Dienststelle Volksschulbildung	EBKK	109	234	243
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	EBKK	115	234	243
	Dienststelle Gymnasialbildung	EBKK	121	234	243
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	EBKK	125	234	243
	Universität Luzern		132		
Finanzdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		135		
2301	Departementssekretariat FD	WAK	136	235	244
2302	Dienststelle Finanzen	WAK	139	235	244
2303	Dienststelle Personal	SPK	142	235	
2305/07	Dienststelle Informatik	SPK	145	235	244
2309	Dienststelle Steuern	WAK	147	235	
2310	Dienststelle Immobilien	VBK	151	235	244
	Lustat Statistik Luzern		155		

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Gesundheits- und Sozialdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		157		
2401	Departementssekretariat GSD	GASK	159	236	245
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	GASK	162	236	
2403	Kantonsärztliche Dienste	GASK	166	236	
2404	Kantonsapotheker	GASK	169	236	245
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	GASK	171	236	245
2406	Veterinärdienst	GASK	173	236	245
2412	Dienststelle Spitäler	GASK	175	236	245
2413	Dienststelle Wirtschaft und Arbeit	GASK	177	236	
	Luzerner Kantonsspital		179		
	Luzerner Psychiatrie		181		

Justiz- und Sicherheitsdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		183		
2701	Departementssekretariat JSD	JSK	185	237	246
2704	Strassenverkehrsamt	VBK	187	237	246
2705	Luzerner Polizei	JSK/WAK	192	237	246
2717	Amt für Gemeinden	SPK	197	237	
2718	Handelsregisteramt	WAK	199	237	
2719	Staatsarchiv	EBKK	202	237	
2721	Amt für Migration	SPK	204	237	246
2723	Regierungsstatthalter	SPK	206	237	
2727	Staatsanwaltschaft	JSK	208	237	
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	JSK	210	237	246

Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		215		
4000	Obergericht	JSK	216	238	247
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	JSK	218	238	
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommission	JSK	220	238	
4300	Grundbuchwesen	JSK	222	238	
4400	Konkursämter	JSK	224	238	
4500	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	JSK	225	238	